Eph. pol. 69ⁿ

Weise

<36609372360013

<36609372360013

Bayer. Staatsbibliothek

Eph. Pol.

Hist. misc. (Zeit.)

Weise.

Herrn Chriſtian Weiſens

Curieuſe Gedancken

von den

NOUVELLEN

oder

Zeitungen/

Comparavit Denen/ Joscio Abbas:

auſſer der Einleitung/ wie man Nouvellen

mit Nutzen leſen ſolle/

In Usum F. F.: beygefüget ſind: Niederaltach:

Der Kern der Zeitungen/

vom Jahr 1660. biß 1706.

Eine kurtz gefaſte Geographie,

Eine

Compendieuſe Genealogie

aller in Europa regierenden hohen Häuſer/

und dann

Ein ſehr dienliches

Zeitungs-LEXICON,

alſo verfaſſet/

und anjetzo zum andern mal vermehret

von

Chriſtian Juncker/ Dresd.

Hochf. Sachſen-Hennebergiſch. Hiſtoriographo.

Mit Königl. Polniſch. Majeſt. und Chur-Sächſiſch. Freyheit.

Leipzig und Coburg

In Verlag Paul Günther Pfotenhauer/ 1706.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Nothwendiger Vorbericht an den geneigten Leſer.

WEnn derſelbe dieſem Wercklein einen gönſtigen Blick zu ertheilen beliebet / ſo wolle er ohnſchwer ſich berichten laſſen / daß zwar Herr Chriſtian Weiſe den Grund zu ſolcher Arbeit geleget / durch das von ihm verfertigte und im Jahr 1676. erſtmals in Druck gegebene / auch nachgehends Anno 1696. wieder aufgelegte Schediaſma Curioſum de Novellarum Lectione. Nachdem aber von der lateiniſchen Edition alle Exemplaria aufgegangen / und der Herr Verleger / aus gewiſſen und guten Urſachen / nach Beſchaffenheit jetziger Zeit-Läufften / vor rathſamer befunden / daß dieſes Schediaſma in die Teutſche Sprache überſetzet / und da die Exemplaria der erſten Edition vom Jahr 1703. bald abgegangen / wiederum aufgeleget / auch da und dort verbeſſert / und mit einigem Zuſatz vermehret würde / auch ſolche Mühe nochmals zu übernehmē meine Wenigkeit vermocht; Als habe ihme hierinn zu willfahren / mit eingehohlter Permiſſion Ehrenerwehnten Herrn Weiſens / nicht ermangeln wollen. Und dienet dahero zu wiſſen / daß die Einleitung / wie

man die Nouvellen leſen ſolle/ eigentlich deſſelben lateiniſche Diſſertation zum Fundament habe/ und von mir / nur in den Orthen/ da es nöthig geſchienen/ nach gegenwärtiger Zeit accommodiret/ auch mit meiſt neuern Exempeln erläutert ſey; jedoch alles in der Perſon dieſes gelehrten Mannes. Nicht weniger gehören Ihm die Excerpta aus den Zeitungen zu/ von Anno 1660. biß 1676. deren Continuation aber iſt von mir/ biß in das 1706. Jahr / und nebſt derſelben ſo wol die kurtze Geographie, als der Europäiſche Regenten-Saal/ und das darauf folgende Zeitungs-Lexicon, auf ſolche Maſſe/ wie es vor Augen lieget/ auch von mir verfaſſet/ und jetzo nochmals vermehret worden. Die wider Verhoffen eingeſchlichene Fehler deprecire ich billig; So aber Er/ geneigter Leſer/ aus dieſer Arbeit einigen Nutzen erlanget/ ſo dancke Er/ zugleich mit mir/ der göttlichen Güte/ welche mir/ bey meiner ordentlichen nicht ohnbeſchwerlichen Beruffs-Arbeit/ gleichwol ſo viel Verſtand und Krafft verliehen hat/ in den etwa übrig gebliebenen wenigen Neben-Stunden/ etwas erſprießliches / zu des Nechſten / inſonderheit aber der ſtudierenden Jugend/ beſten zu verfaſſen; deſſen beharrlicher Gnaden-Beſchirmung denſelben hiermit ergebe.

Schleuſingen den 31. Dec.
Anno 1705.

Chriſtian Juncker.

Chri-

Chriſtian Weiſens Curieuſe Gedancken

von dem

Rechten Gebrauch und Nutzen der Nouvellen oder Zeitungen.

Das Erſte Capitel.

§. 1.

MEin Vorſatz iſt anjetzo / den Nutzen / welchen die ſo genannten Nouvellen zu geben pflegen / und wie man ſich bey deren Leſung helffen könne / kürtzlich vorzuſtellen. Denn ich glaube / daß es der Mühe wol werth ſey / dasjenige ein wenig genauer zu betrachten / was mancher zu leſen ſo gar begierig iſt. Zumal wird es Studierenden nicht undienlich fallen / wenn ſie hierinne gute Nachricht empfangen / da es ihnen billig eine Schande ſeyn muß / wenn ſie in dem Studio dieſer Curioſité, auch jezuweilen von Kauffleuten / welche man mit allem Recht Cuſtodes Novellarum nennen kan / übertroffen werden.

§. 2.

Meine Rede aber iſt dißmal nur allein von ſolchen Zeitungen / welche hin und wieder in den

Poſthäuſern einlauffen/ und hernach durch wöchentlich gedruckte Blätgen zu jedermanns Wiſſenſchafft in unterſchiedlichen Sprachen gebracht werden. Denn obwol Staats-Bediente und Hof-Leute / oder auch Gelehrte/ Handels-Leute/ und andre/ die das Vermögen haben/ auf Novitæten ein Stück Geld zu verwenden / viel Dinge mit mehrer Gewißheit durch ihre Correſpondenten aus fremden Orten erfahren; ſo wird es doch unter tauſenden kaum einem ſo gut/ und jedermanns Beutel iſt auch nicht in dem Stande / ſolche Correſpondenz in der gantzen Welt zu unterhalten. Dahero denn die meiſten curieuſen Leute ſich der Zeitungen bedienen müſſen.

§. 3.

Es iſt mir aber nicht unbekannt / was man insgemein wider die Novitæten einzuwenden pflege/ es kan auch gar wol ſeyn / daß manchmal eine ziemliche Vanité mit unterlauffe. Und iſt ſchon eine ausgemachte Sache/ wer unter ſo vieler Partheyligkeit / und ungleichen Berichten/ auch was ſonſt das gemeine Geſchrey auszubreiten gewohnet iſt/ die Warheit ſuchen will/ daß der zum öfftern ſehr blind komme. Denn wie manches wird uns doch mit ſchlechten Judicio überſchrieben? wie viel ungeſchickte Federn verfaſſen die Zeitungen? und wie viel Unware

warheiten, werden von Unverſtändigen vor Oracula und warhafftige Hiſtorien angenommen? Gleichwie aber in der Welt noch nichts vollkommen iſt/ alſo iſts gnug/ wenn der Weg und die Manier gezeiget wird/ wie man in curieuſer Leſung der Gazetten auch bey den Dornen eine und andere Roſe brechen könne.

§. 4.

Nun wäre freylich wol zu wünſchen/ wenn diejenigen / welche Profeſſion vom Zeitungs-Schreiben machen/ ſich wolten gefallen laſſen/ allenfalls ſie ja nicht jedesmal die Warheit von dem Falſchen zu unterſcheiden wüſten / zum wenigſten die Blätter mit ſolchen Zeuge nicht anzufüllen/ deſſen Leſung mehr Verdruß als Anmuth erweckte. Denn eben das iſt es / was Capitolinus in Macrino Cap. I. an Junio Cordo, einem nunmehr verlohrnen Römiſchen Hiſtorico, tadelt/ wenn er von demſelben meldet: Minima quæque fuiſſe perſecutum, quaſi vel de Pio, vel de Marco ſciendum ſit, quoties proceſſerit, quando cibos variauerit, & quando veſtem mutauerit, & quos quando promouerit. Eben dieſes Urthel fället auch beſagter Capitolinus in Gordianis, Cap. 21. Haec de Gordiano juniore digna memoratu comperimus. Non enim nos talia dicere voluimus, quæ Junius Cordus ridicule & ſtulte compoſuit, de voluptatibus domeſticis, ceterisque infimis rebus; quæ, qui velit

lit ſcire, ipſum legat Cordum, qui dicit, & quos ſeruos habuerit unusquisque Principum, & quos amicos, & quot penulas, quotve chlamydes; quorum ſcientia nulli prodeſt. Und Lampridius Cap II. lachet den Käyſer Commodum aus/ quod is, cum ludum gladiatorum ſemper ingrederetur, quoties ingreſſus eſt, publicis monumentis indi juſſit. Ein mehrers anzuführen iſt unnöthig.

§. 5.

Wir wollen vielmehr auf den Nutzen ſehen/ welchen auch die unordentlich verfaſten Zeitungen dem Leſer ertheilen können/ und der ſich hauptſächlich in der Geographie, Genealogie, Hiſtorie und Politique ereignet. Von jeglicher Gattung wird in ſpecie etwas zu erinnern ſeyn.

§. 6.

Doch möchte hier jemand die Frage aufwerffen: welche Sorte von Zeitungen die beſte und leſenswürdigſte ſey? Nun iſt an dem/ daß ein Urtheil hierinne zu geben eine ſchwere Sache/ und es zuweilen bedencklich iſt/ von dieſem und jenem Zeitungs-Schreiber en particulier ein freyes Urtheil zu fällen; wie ich mich denn entſinne/ daß vor einigen Jahren ein gewiſſer vornehmer Mann übel angelaſſen wurde/ als er ſeine Cenſur über einige Relationes

nes von Türckiſchen Sachen etwas zur Unzeit gab. Wenn ich aber gleichwol mein Sentiment erſtatten ſoll/ ſo wünſchte ich / daß / wer Gelegenheit hat / einen Selectum von Zeitungen zu halten/ vornehmlich die Polniſchen und Oeſterreichiſchen Sachen in den Breßlauiſchen/ die Nordiſchen Affaires in den Lübeckiſchen/ die Engliſchen in den Hamburgiſchen/ und die Frantzöſiſchen in den Franckfurter und Holländiſchen Blätrgen leſen möchte. Weil aber es den wenigſten ſo gut wird/ dieſen Apparatum ſich zu ſchaffen/ ſo kan einer ſich mit den Leipziger und Nürnberger = auch Weymariſchen/ Jenaiſchen und Gothaiſchen Gazetten/ einsweils vergnügen/ weil in denenſelben ein ziemlicher Fleiß angewendet/ und das Denckwürdigſte aus gantz Europa erzehlet wird. Und kan man von den Leipzigern annoch dieſes mercken / daß nicht allein dieſelben/ ehe ſie zum Druck kommen / von einem der Herren Profeſſorum allda cenſiret werden/ welcher zwar um die Hiſtoriſche Warheit der Relationen in ſo weit unbekümmert/ jedoch/ wie billig/ beſorget iſt / daß von gefährlichen und zu einigem Præjudiz gereichenden Redens-Arten nichts einſchleiche ; ſondern auch/ daß nun ſeit einiger Zeit her von einem gelehrten Manne wöchentlich ein leſenswürdiger Ex-

tract der remarquableſten in den Gazetten erzehlter Begebenheiten/ mit beygefügten Obſervationibus, in einem halben Bogen/ verfertiget/ und zu Ende der Woche ausgegeben werde.

§. 7.

Wer aber die Lateiniſche/ Frantzöſiſche/ und Holländiſche Sprache verſtehet/ dem wird es ſeine Mühe wol belohnen/ die er in Leſung der Pariſiſchen/ Harlemiſchen / Rotterdamiſchen/ Leydniſchen / und Cölniſchen Nouvellen anwendet. Denn die Frantzöſiſche Sprache hat an ihr ſelbſt viel Anmuth/ und iſt zu unſrer Zeit nur allzugemein in Teutſchland worden. Die Lateiniſchen aber/ ſo zu Cölln gedruckt werden/ pflege ich inſonderheit auch darum zu recommendiren/ weilen der Auctor derſelben einen Stylum führet/ welcher zwar nicht allemal dem Ciceronianiſchen/ iedoch den Handlungen des Römiſchen Reichs/ gemäß iſt. Denn da man in Actis publicis der lateiniſchen Sprache ohnmöglich entrathen kan/ und gleichwol auch aus Cicerone nicht lernet/ wie man die Jura Principum, Inventiones, Schiffe/ Feuerwercke und dergleichen/ deutlich vorſtellen ſolle; ſo wird ein zukünfftiger Politicus ſich groſſen Vortheil machen/ wenn er gleichſam ſpielend das politi-

ſche

ſche Latein aus den Gazetten begreiffet. Es wäre auch eine feine Arbeit / wenn jemand den Fleiß nehmen / und in einem kleinen Lexico nach dem Alphabeth alle in den Zeitungen vorkommende Terminos variarum artium, zum Exempel: Bomben-werffen / Jacht-Schiffe / Approchen / Linien u. ſ. f. aus den Lateiniſchen Nouvellen zuſammen tragen / und mit Beyfügung der Teutſchen / Frantzöſiſchen / und Italiäniſchen Wörter / erklären wolte; wovon man am Schluß dieſes Werckgens eine kleine Probe / wiewol auf etwas andre Art / darſtellen wollen. Zwar haben der ſo genannte Spate in ſeiner Anno 1695. in Hamburg herausgegebenen Zeitungs-Luſt und Nutzen / im Anhang / und J. D. Scheibner in dem Neu-ankommenden und verteutſchten Aviſen-Courier, Helmſtädt 1695. in 8. ingleichen ein Hauptgelehrter Mann in einem Realen Staats- und Zeitungs-Lexico, ſo Anno 1704. u. 1706. zu Leipzig in groß 8. mühſam ausgearbeitet u. ſauber ediret worden / dergleichen gethan; Der Augenſchein aber wird es lehrē / daß zwiſchen ihrer und unſerer Arbeit in gewiſſer Maſſe noch einiger Unterſcheid ſey / und allenthalben etwas fehle / ob wol nicht zu läugnen / daß es faſt nicht möglich ſey / alle und jede Terminos, ſo in den Zeitungen vorkommen / / und derer nicht we-

wenige faſt täglich neu erſonnen werden/ in ein vollkommenes Corpus zu bringen.

Das andre Capitel.

Vom Nutzen der Zeitungen in der Geographie.

§. I.

AUs den Zeitungen lernet man zwar die Geographie nicht/ doch bringen ſie manchen dahin/ daß er dieſe ſchöne Wiſſenſchafft zu lernen anfängt/ manchen aber / daß er wiederholet/ was er ſonſt vergeſſen hatte. Denn einmal iſts mit der Geographie alſo bewandt/ daß/ weñ Krieg an irgend einem Orte geführet wird/ man ſo gar auch die Flecken und Dörffer des Landes in den Special-Charten ſuchet; und wären in dem jetzigen Italiän. Kriege ſonder allem Zweiffel die geringen Oerter Carpi, Chiari, Pizzighettone, Borgoforte, Caſſano und ſehr viel andre mehr / in langer Vergeſſenheit bey uns Teutſchen blieben/ daferne nicht der tapffere Printz Eugenius ſich deren bemächtiget/ oder / wie bey den erſt und letztbemeldeten geſchehen/ den hitzigen Frantzoſen das überflüßige Blut ein wenig abgezapffet hätte. Und ſo gehet es mit ſolchen kleinen Plätzen allenthalben / wo Krieg geführet wird.

§. 2.

§. 2.

Alſo iſt der erſte Nutzen der Zeitungen dieſer/ daß durch dieſelben das Studium Geographicum recommendiret/ der andere aber/ daß es in ſteter Repetition erhalten wird. Denn wer lieſet eine Relation, daß er nicht ſtracks nachſehen ſolte/ aus welcher Stadt dieſelbe überſchrieben wird? Die Erzehlung von den Marches der Armeen/ und deren Campagnes, entdecken uns viele bißher unbekandte Bäche/ Flüſſe/ und Wälder. Dahero iſt das ein gewißes Principium: wer Zeitungen lieſet / der will entweder verſtehen/ was er lieſet/ oder/ er iſt mit dem bloſſen Leſen/ ohne Verſtand/ zufrieden/ und ſo handelt er thöricht.

§. 3.

Nun iſt eben unvonnöthen/ dieſes Orts zu lehren/ durch was vor Handgriffe man ſich in der Geographie helffen ſolle/ weil ſolches ſo wol der Herr D. Becmann zu Franckfurth an der Oder / in ſeiner Hiſtoria Orbis Terrarum Geographica & Civili, als auch mein ehmaliger Diſcipel, und nun berühmter Rector der Stiffts-Schule zu Merſeburg / Herr M. Johann Hübner / in ſeinen Geographiſchen Fragen/ deutlich genug gewieſen hat; und mag ich beyde Bücher mit allem Recht den Schlüſſel zum Zeitungs-Leſen nennen.

§. 4.

Nichts deſtoweniger muß ichs ein vor allemal ſagen / daß / wer zur Vollkommenheit in der Geographie gelangen will / die Land-Charten unausſetzlich vor Augen haben müſſe; ſonderlich / wenn er ſich der ſchönen ſo wol von dem Frantzoſen Fournier, als Herr Hübnern / gegebenen Anleitung / in Betrachtung der Länder nach ihren Flüſſen / bedienet; wozu bereits auch viele Land-Charten ausgearbeitet ſind. Und weil denn die Geographie eine res memoriae iſt / ſo heiſſet es: REPETE.

§. 5.

Solte aber ja etwan ein Fehler in den Charten ſelbſt / oder auch wol in den Geographiſchen Büchern vorkommen / ſo wird doch hieraus unſerm Vorhaben ein ſchlechter Schade entſtehen. Denn die Geographie iſt uns nur ein Inſtrument / die Hiſtorien nach einigen Umſtänden deſto eigentlicher zu faſſen; und geſetzt / es träffen die Meilen nicht allzeit ſo juſte ein / ſo hat man ſchon genug / daß man überhaupt dē ohngefährlichen Situm und Gelegenheit dieſes oder jenes Ortes mercket. Auſſer allen Zweiffel haben wir die Charten von Holland gantz accurat; aber die Holländer / ſo die Charte von Teutſchland aufgeleget / ſagen es uns unverhohlen / daß dieſelbe viel Mängel habe / welches vornemlich

auch

auch daher kommt/ weil an den meiſten Chur- und Fürſtlichen Höfen die Abriſſe von ihren Ländern allzugeheim gehalten werden. Ich weiß zwar wohl/ daß/ als unter König Carolo Guſtavo von Schweden deſſen Trouppen ins Hollſteiniſche fielen/ des berühmten Danckwerths Hollſteiniſche Special-Wappen/ ihnen den Weg zu manchem Paß und Dorffe auch ohne Bothen gewieſen haben; allein ich weiß daneben auch dieſes/ daß eine marſchierende Armee oder ſtarcke Parthey der Feinde den Weg zu einer Stadt/ Paß und Dorffe/ auch ohne Special-Land-Charte durch erzwungene Anweiſungen und repartirte March-Routes von den Beamten eines Landes/ zu finden wiſſe.

§. 6.

Indeſſen iſt es wohl gethan/ wenn man nebſt den Wappen auch zugleich die Geographiſchen Bücher lieſet. Nur wäre zu wünſchen/ daß wir ein dergleichen vollkommenes und von allen Fehlern geſaubertes Opus hätten. Denn wie kan ich Cluverio und deſſen Commentatori, Johanni Bunoni, in Beſchreibung frembder Länder trauen/ wenn er von unſerm gemeinen Vaterlande ſo viel Irrthümer vorbringet? Ich will zur Probe ſetzen/ was er von den Sechs-Städten meldet/ und dieſelben in folgender Ordnung benennet: Bautzen/ Görlitz/ Zittau/

Ka-

Kamitz / Luben / Guben; da doch die Ober-Lauſitz allein aus ſechs Städten beſtehet / Luben und Guben aber zur Nieder-Lauſitz gerechnet werden. Noch ärger machet es Schaevius in ſeinem Scelero Geographico, wenn er ſpricht: In der Lauſitz ſind Bautzen / Görlitz / Sittau / Luben / Guben / item die ſechs Städte / und Kamitz. Da doch zu den ſechs Städten gehören Lauben und Löbau. Wie gröblich ſich die Frantzoſen in ihren Geographien zu verſtoſſen pflegen / das mag man an dem gar neulichen Exempel des Herrn de la Croix ſehen / deſſen Irrthümer aber der berühmte Geographus und Profeſſor zu Leipzig Herr M. Hieronymus Diecelius in der teutſchen An 1697. edirten Ubersetzung angezeiget und widerleget hat. Ich führe dieſes alles darum an / damit man erkenne / daß in Ewigkeit in der Geographie nichts vollkommenes zu hoffen ſey / biß ein Gelehrter ſich etwa darüber machet / und aus eines jeglichen Landes Geographo das Beſte heraus ziehet / und ſo dann in ein Corpus bringet / weil vermuthlich iſt / daß ein Teutſcher von Teutſchlands (jedoch die Particulier-Beſchreibungen der Provintzien vornehmlich zu conſideriren /) ein Frantzoſe von Franckreichs / ein Engeländer von Engellands Geographie, und ſo fort / am zuverläßigſten ſchreibe.

§. 7.

Doch/ wer in Zeitungen/ was die Geographie betrifft/ recht fortkommen will/ der kan ſich eines Indicis Geographici mit gutem Nutzen bedienen/ weil es faſt nicht möglich iſt / daß eines Menſchen Gedächtniß eine ſo groſſe Menge Namen unverruckt behalten/ und auf der Charte bey vorfallender Bedürffniß finden könne. Es iſt auch faſt kein einiges Geographiſches Buch / an welchem nicht dergleichen Regiſter ſolte angefüget ſeyn. Inſonderheit ſind nunmehro hierinne faſt alle dieſe Difficultäten weggeräumet/ nachdem ein curieuſer Mann in Hollſtein / bey nahe zu den meiſten ſo General- als Special-Charten der gantzen Welt/ ein beſonderes Regiſter verfertiget hat / durch welches auch ein Kind/ ſo zu ſagen/ vermittelſt gewiſſer Linien und Buchſtaben/ die auf einer Mappe zu wiſſen verlangeten Oerter finden kan. Und will dahero ich einem jeglichen rathen/ daß er ſich ſolche Charten mit Regiſtern an die Hand ſchaffe/ weil ſie eben nicht viel koſten/ und ſehr commode ſind. Und was die Diverſität der Longitudinis und Latitudinis locorum belanget/ da kan man ſich ſchon auf eine andre Art ſo lange helffen / biß einmal durch allerſeits Mathematicos von Europa, durch Beförderung groſſer Potentaten / wegen der Constitu-

tion des Meridiani ein gemeinſamer Schluß und Vergleich getroffen wird.

§. 8.

So iſt auch dieſes nicht zu vergeſſen/ daß die Zeitungen zuweilen eine Sache und Ort etwas anderſter nennen/ als bey den Geographis zu geſchehen pfleget. Zum Exempel; es weiß auch ein Anfänger in der Geographie, daß das weiſſe Meer dasjenige ſey/ welches an Rußland gegen Norden ſtöſſet/ und einigen Ruhm von der berühmten Handels-Stadt Archangel empfänget. Weil aber heute zu Tage der Pontus Euxinus, oberhalb Conſtantinopel / das Schwartze Meer genennet wird / ſo heiſſet/ zu deſſen nähern Unterſcheid / Archipelagus das Weiſſe Meer/ gleichwie ſolches auch allbereit Ricciolus angemercket hat. Ehmals kam in den Türckiſchen Relationibus der Name des Baſſa von Siliſtria gar offt vor / aber es kan mir niemand auf der Charte Siliſtriam weiſen/ ob es wol ſcheinet/ es ſey dieſes der Nahme einer Stadt oder Provintz an den Ungariſchen Gräntzen der Gegend Moeſien, um die Donau und den Boryſthenem herum. Wer könte mir ſagen/ was die Wallonen vor Leute wären/ wenn mich nicht Grotius in Annalibus Belgicis L. 1. p. 24. belehrte/ daß man unter dieſem Nahmen die Niederländer/ ſo in Flandern gegen Franckreich-

reich wohnen/ verſtehen müſte? Wo in Weſtphalen das Sauerland liege/ das hat man nach der Hand durch der Soldaten Winter-Quartiere gelernet.

§. 9.

Noch iſt eine Difficultät/ daß offters ein einiger Ort vielfältige Nahmen/ nach dem Unterſchied der Sprachen/ führet; Zum Exempel/ Lüttich/ heiſſet Lateiniſch Leodium, Frantzöſiſch Liege, und Niederländiſch Luyck. Ryßel in Flandern/ Lateiniſch Inſulas, Frantzöſiſch Lille, oder L'Isle, ſo mit Lillo in Braband nicht muß confundirt werdē, ꝛc. Und wer nun ſolches nicht aus dem Vſu und genauer Beobachtung der Relationen und Umſtände von dieſem und jenem Orte anmercket/ der kan gar leicht in Irrthum gerathen.

§. 10.

Sonderlich iſts verdrießlich/ wenn die Nahmen der Städte und Geſchlechter aus andern Sprachen in die Lateiniſche überſetzet werden/ weil man dieſelben offt nicht einmal errathen kan/ und muß einer die Hiſtorie/ und Geographie, mit den Sprachen/ wol inne haben/ wenn er nicht verſtoſſen will. Zum Exempel/ wer wolte glauben/ daß Aquisgranum Aachen/ und in Frantzöſiſcher Sprache Aix la Chapelle hieſſe? item der lateiniſche Geſchlechts-Nahme

Villaregius ſo viel als Villeroy? denn warum könte es nicht im Frantzöſiſchen auch Villeregis heiſſen? dahero gar übel in den Lateiniſchen Geographis und Hiſtoricis, als Thuano, Grammondo, Priolo, und andern fortzukommen iſt/ wenn nicht ein Index der Perſonen und Oerter/ wie ſie in ihrer Landes-Sprache eigentlich heiſſen/ wenigſtens ad marginem oder in parentheſi, beygefüget wird. Und warum läſſet man nicht einem jeden Dinge ſeinen Nahmen? oder was hat die lateiniſche Sprache vor Vortheil davon/ daß ſie ſich zu einer kauderwelſchen Überſetzung fremder Nahmen muß verhuntzen und zerſtümmeln laſſen? dem Leſer iſts eckelhafft/ wenn er nicht weiß/ wo er zuhauſe iſt; ſo hat man auch in der neuen Geographie keine lateiniſche Land-Charten; und wenn man ſie auch hätte/ wozu würden ſie dienen? dahero iſt es am beſten gethan/ wenn man in den lateiniſchen Überſetzungen die Wörter und Nahmen der Geſchlechter und Plätze bey ihrem rechten Nahmen bleiben läſſet.

§. 11.

Damit man aber überhaupt einige Wiſſenſchafft von der Geographie erlangen möge/ ſo iſt vor dienlich angeſehen worden / ein kurtzes Compendium derſelben hinten anzufügen.

Das

Das dritte Capitel.

Von dem Nutzen der Zeitungen in der Genealogie.

§. 1.

WEr gar keine Wiſſenſchafft von den hohen Häuſern und ſo Käyſer- als Königlichen- Chur- und Fürſtlichen auch Gräflichen Stam-Linien unſers Europäiſchen Welt-Theiles hat/ der wird den Nutzen von ſeinem Zeitungs-Leſen nicht um die Helffte ſpüren. Andre aber bemercken aufs fleißigſte aus denenſelben die Tage/ Monate und Jahre von der Geburth/ Vermählungen und Abſterben hoher Perſonen/ als worinne jährlich eine nicht geringe Veränderung entſtehet. Wo wollten wir aber von allen dieſen Dingen die Nachricht bekommen/ wann nicht die Nouvellen uns ſelbige ertheileten?

§. 2.

Die Teutſchen Genealogien hat zwar ſchon Anno 1655. Gabriel Bucelinus in ſeiner Germania Topo-Chrono-Stemmatographica beſchrieben/ welches koſtbare Buch/ wie man verſichern will/ zu Augſpurg wieder ſoll aufgeleget werden. Doch hat es allen andern ge-

lehrten und Privat-Perſonen/ in dieſem edlen Studio zu unſrer Zeit bevor gethan/ der unvergleichliche Herr Jacob Wilhelm Imhof/ zu Nürnberg/ als welcher nicht allein die Teutſchen Familien in ſeiner Notitia Procerum Imperii, ſo in Folio zum vierdten mal ediret iſt/ Anno 1699. ſondern auch die Frantzöſiſchen Genealogien An. 1687. die Engelländiſchen Anno 1690. und noch kürtzlich im nechſt abgewichenen 1701. und 1702. Jahr zwey Theile der Italiäniſchen und Spaniſchen Genealogien faſt in Vollkommenheit erkläret hat / alſo daß dergleichen noch keiner vor ihm gethan / und ſtellet hochbelobter Herr Imhof nicht allein die Genealogien in behörigen und richtigen Tabellen vor/ ſondern erkläret auch dieſelben aus den beſten Hiſtoricis mit gantz ungemeinen Anmerckungen. Man mag mit allem Recht von Ihm ſagen/ daß dieſes Studium gleichſam ſein Element ſey/ und Er der beſte Genealogiſt/ der iemals etwas ediret hat; Dahero von mir ſeine Schrifften billig allen/ ſo in demſelben Studio etwas ſolides zu erlernen gedencken / vor andern recommendiret werden. Wem aber die bloſſen Tabellen und Compendia Genealogica belieben/die man bey ſich führen kan/dem rathe ich / daß er ſich theils die neueſte Edition der Tübingiſchen und Lohmeieriſchen

von Hochehrenerwehnten Herrn Imhof zweymal continuirten Tabellen/ ingleichen Herrn Petri Ambroſii Lehmanns Jetzt herrſchendes Europa / oder auch eines Anonymi Durchlauchtige Welt/ ſo in Hamburg in 4. Duodez-Bändgen kürtzlich heraus kommen iſt/ zur Hand ſchaffe/ und fleißig leſe/ auch was er in Leſung der Gazetten findet/ beynotire / ſo wird er über Mangel einiger Subſidien in dieſem Studio nicht klagen dürffen. Er lernet hieraus aber auch die Irrthümer/ ſo von Ausländern in den Teutſchen Genealogien/und von unſern Teutſchen in den ausländiſchen Geſchlechts-Regiſtern / zum öfftern begangen werden/ und hütet ſich demnach / in dieſelbigen zu verfallen ; Zumal da die vielfältigen Abtheilungen der hohen Familien in beſondere Linien gar leicht einem Ungeübten eine Confuſion verurſachen können. Dahero ich erachtet / es werde der hinten angefügte Europäiſche Regenten-Saal/ hierinnen ein bequemes Mittel an Hand geben können / en general ſich von den vornehmſten Genealogien einen Concept zu machen. Ich will ein einiges Exempel mit dem Durchlauchtigſten Chur- und Fürſtlichem Hauſe Sachſen vorſtellen/ welches Anfangs in zwo Haupt-Linien/ nemlich/ die jetzige Chur- und Fürſtliche oder Albert- und

Erneſtiniſche vertheilet wird. In jener ſind 1. die Chur-Linie in ſpecie, und von derſelben abſtammen / nach Churfürſt Johann Georgen des Erſten höchſtſeeligen Abſterben / 2. die Hälliſche oder Weiſſenfelſiſche / und von dieſer die Barbyſche. 3. Die Merſeburgiſche / und von dieſer / nach des ältern Hertzog Chriſtiani Abſterben Anno 1691. die Merſeburgiſche in ſpecie, die Lauchſtedtiſche / ſo abgegangen / die Zörbigiſche und Sprembergiſche. 4. Die Naumburgiſche oder Zeiziſche / von welcher die Neuſtädtiſche an der Orl. In dieſer 1. die Weymariſche Haupt-Linie / zu welcher gehören / (ehmals Altenburg / und Jena / ſo nun abgeſtorbẽ /) a. Weymar in ſpecie, und b. Eiſenach. Allſtedt aber iſt auch abgegangen / nicht weniger als Marckſuhl und Altenkirchen. 2. Die Gothaiſche / welche ſich in ſieben Neben-Linien vertheilet / als Gotha in ſpecie, Coburg / ſo nun verblühet hat / Meiningen / Römhild / Eiſenberg / Hildburghauſen und Saalfeld. Und ſo iſt es mit mehrern Familien bewandt. Deſſentwegen ein ſonderbahrer Fleiß darzu gehöret / daß man ſich erſtlich eine General-Notice von einer jeden Familie mache / und hernach in ſpecialibus fortfahre. Der Vſus, vielfältige Repetition, und eine gute Memorie, können nunmehro / da man ſo herrliche adminicula hat / dieſes Stu-

dium gar ſehr erleichtern. Zu geſchweigen / daß denen Ungeübten nicht allein vorgerühmter wöchentlicher Extract der Leipziger-Zeitungen hierzu ein groſſes beyträget / ſondern auch die galantgelehrten Auctores der curieuſen Hamburgiſchen Remarques, (oberwehnter Herr Peter Ambroſius Lehmann / und Herr Gottfried Straßberg /) über die Nouvellen / wovon wöchentlich ein Bogen ſint Anno 1699. heraus komt / nichts vorbey laſſen / wo ſich nur die geringſte Gelegenheit ereignet / auch von den bißher gantz unbekandten Geſchlechtern einen ausführlichen und leſens-würdigen Bericht zu erſtatten.

§. 3.

Doch muß man nicht meynen / als ob denen Gazetten / was die Genealogiſchen Materien betrifft / allezeit ſicher zu trauen ſey. Denn es wird öffters hierinne die curieuſe Welt betrogen; wie man vor zween Jahren angemercket hat / da in dem Hamburgiſchen Blätgen die damals regierende Durchläuchtigſte Marggräfin zu Bayreuth vor todt angegeben ward / welche aber erſt am 3. Octob. 1702. verblichen iſt. Eben als wie von uns ſelbſt / aus eben der Urſache / ein ſolcher Irrthum begangen worden / da man im Kern der Zeitungen pag. 170. der erſten Edition, gemeldet / es hätten Seine Hoch-

Fürſtl.

Fürſtl. Durchl. Herr Hertzog Ernſt zu Sach-
ſen-Hildburghauſen ſich am 10. Febr. 1680.
vermählt mit dero nunmehr höchſtſeligen Frau-
en Gemahlin Sophie Henriette, Fürſtin zu
Waldeck / da doch dero Lebens-Lauff fol. 10.
verſichert/ daß ſolches am 30. Novembr. be-
ſagten Jahrs geſchehen ſey. Darum würden
die Herren Poſtmeiſter und Zeitungs-Verfaſſer
ſehr wohl thun/ wenn ſie belieben wolten / nicht
nur die Tage von Geburthen / Vermählungen
und Abſterben hoher Perſonen in- und auſſer-
halb Teutſchlandes/mit Beyfügung derer Nah-
men/ niemals zu übergehen / weil denenjenigen/
ſo um das Jus publicum und die Hiſtorie be-
kümmert ſind/ hieran gar viel gelegen iſt ; ſon-
dern auch vor allen Dingen die Confirmatio-
nes ſolcher Veränderungen in der Genealogie
in den nachfolgenden Gazetten zu vermelden/
damit aus ſolcher Beſtättigung die Gewißheit
der Sache erſcheinen möchte. Und da kan es
dann mit gar geringer Mühe von einem jegli-
chen Liebhaber des Studii Genealogici & Hi-
ſtorici in ſeine Tabellen oder Bücher beygezeich-
net werden. Wobey ich aber auch noch dieſes
unerinnert nicht laſſen kan/ daß / wer Gelegen-
heit hat/ ein Müntz-Cabinet zu perluſtriren / ei-
ne löbliche und erſprießliche Verrichtung thun
könne/ wenn er alle Memorial- oder Gedächt-

niß-

niß-Müntzen durchgehet/ und nach denſelben die Genealogiſchen Bücher conferiret/ und die Differenzien entweder anmercket / oder nach Befinden verbeſſert; jedoch daß er zugleich auf den Stylum Gregorianum und Julianum ein Auge richte/ biß auf die Zeit des verbeſſerten Calenders/ nach welcher es weniger Difficultäten geben wird. Denn mir iſt ein gewiſſer Freund bekandt/ welcher aus den Müntzen/ als den allerverſicherſten Zeugniſſen in dieſen Stück/ ſonderlich wenn ſelbige Auctoritate publica geprägt ſind/ gar viele Errores in den Genealogien entdecket hat. Doch/ weil auch nicht auf alle Begebenheiten Müntzen geſchlagen werden/ ſo bedienen wir uns billig in ſo lange der Nachrichten aus den Gazetten/ biß wir eines beſſern nach der Hand entweder aus Fürſtlichen Cantzelleyen/ wo die Notificationes von dergleichen Genealogiſchen Veränderungen einlauffen / oder aus Archivis, wozu aber nicht jedermann gelanget/ unterrichtet werden.

§. 4.

Man muß aber auch auf die auswärtigen Genealogien ſehen / welche aus den Zeitungen zum öfftern einiges Licht bekommen; jedoch darinne eben allzu ſcrupuleux nicht ſeyn / weil uns die Teutſchen etwas näher ſind / in denſelben aber eine gröſſere Schande einem Gelehrten iſt unerfahren zu ſeyn / als in jenen. Nichts deſto

weni-

weniger / da auch hierinne der Herr Imhof uns geholffen hat / ſo können diejenigen / welche der Frantzöſiſchen / Engliſchen / Spaniſchen und Italiäniſchen Sprache kundig / aus den Zeitungen das Ihrige beytragen. Andern aber / die eben keine accuratezzen ſuchen / mag es gnug ſeyn / wenn ſie nur einsweils ſich eine general-Notice von allen und jeden verſchaffen / wozu ihnen die vorgelobten Bücher / nemlich das jetzt herrſchende Europa und die Durchläuchtige Welt / und vielleicht auch unſer Regenten-Saal / nicht unnützlich ſeyn werden. Im übrigen mercket man auch billig aus den Zeitungen an die Nahmen der Abgeſandten / Gouverneurs / Generals / Stadthaltere / Premier-Miniſtres, und dergleichen / ſo offt dieſelben etwa vorkommen. Alſo ſind vorjetzo / da ich dieſes ſchreibe / in den Zeitungen zu beobachten / nur einiger zu gedencken / in Teutſchland von Käyſerlichen Abgeſandten / der Graf von Goes in Holland / der Graf von Lamberg in Rom. Der General Printz Louys von Baaden / Printz Eugenius von Savoyen / der Printz von Sachſen-Meiningen / der General Graf Guido von Stahrenberg / der General von Thüngen / General von Frieſen / General Palffi / &c. in Franckreich / der groß-Admiral / Graf von Toulouſe, der Admiral Chateauregnaut, der

Mar-

Marquis de Torcy, Marſchall de Boufflers, de Catinat, de Villars, Villeroy, Tallard, Marſin, Hertzog von Vendôme, &c. In Engelland der Hertzog von Marlebourg, Admiral Roock/ Schovel, ꝛc. Bey den Holländern der General von Ouverkerke, General von Obdam, der Admiral Callenberg und Allemonde, der Graf von Portland/ Graf von Albemarle. ꝛc. In Spanien der Cardinal Portocarrero/ der Marquis de Leganez, der Fürſt von Tylly / der Graf von Montezuma, &c. In Portugall der Hertzog von Cadaval. In Italien der Gouverneur zu Mayland/ Printz von Vaudemont / Cardinal d'Estrées, Fourbin, der Hertzog von Venedig Mocenigo, &c. In Dännemarck die Grafen von Reventlau/ Rantzau/ General Wedel. In Schweden die Grafen Piper/ Wrangel/ Oxenſtirn/ Steinbock/ Gyldēdenſtiern/ Wachtmeiſter/ ꝛc. In Polen der Feldherr Lubomirsky, welcher nun todt/ die Printzen von Sobiesky und Wiesnowicky/ Radzivil/ Sapieha/ der Oginsky / ꝛc. item der General Feld-Marſchall Steinau/ General Flemming/ Revel/ ꝛc. In Preuſſen der Graf von Wartenberg/ General Feld-Marſchall Graf von Wartensleben/ ꝛc. und wer will ſie alle erzehlen? doch ſind ihre Nahmen wol anzumercken/ nebſt dem / was von jedem derſelben denckwürdiges verrichtet worden/

den/ weil ſolches zu der Hiſtorie gantz unentbehrlich iſt/ ohnerachtet daß dieſer hohen Perſonen accuraten Geſchlechts-Regiſtern/ weil uns die meiſten derſelben biß dato im Drucke mangeln/ nicht ſo gleich nachgeforſchet wird.

§. 5.

Wie viel giebt es in Franckreich Herzoge/ Marquiſen und Grafen? gewißlich eine unzehlige Menge/ ſo daß in Pariß/ wie in den Menagianis gar artig geredet wird/ faſt alles vermarquiſiret iſt? (emmarquilé,) und müſte einer ſonſt nichts zu thun haben/ wenn man ſich um ihre Genealogien bekümmern wollte. Zur Noth kan man endlich die Nahmen mercken/ weñ ſie im Gedächtniß bleiben wollen; aber diejenigen Familien/ ſo man von Geblüt/ oder aus dem Königlichen Stamm zu nennen pfleget/ als da ſind die Herzogen von Orleans, Condé, Conty, Longueville, Guiſe, Lillebonne, welche drey Letzten ausgeſtorben ſind / Elboeuf, Harcourt, Bouillon, de la Tremouille, Rohan, und dergleichen/ welche theils auch aus Lothringen/ abſtammen/ ſoll man billig wiſſen. In Italien / und ſonderlich im Neapolitaniſchen/ Mayländiſchen/ Savoyiſchen und Römiſchen Gebiethe/ giebt es der Herzoge/ Marggrafen/ Grafen und Herren auch eine unzehlige Menge; ſie ſind aber auch zum theil darnach/ und

hat mancher Edelmann und Reichs-Freyer in Teutſchland mehr Land und Unterthanen / als ſo eine Spaniſche und Italiäniſche Standes-Perſon. Alſo iſt unvonnöthen / ſich um aller und jeder derſelben Genealogien zu bekümmern. Die vornehmſten Häuſer aber muß man doch mercken / weil ſie eine groſſe Figur in der Welt machen / und ſich mit andern hohen Häuſern zu verknüpffen pflegen. Als da ſind in Italien / der Groß-Hertzog von Florentz / die Hertzoge von Savoyen / Modena / Mantua / Parma / ꝛc. item zu Rom die Familien Colonna / Urſini / ſo nun abgegangen / Pamphilii / Chigi / Odeſcalchi / Borgheſe / ꝛc. weil aus denenſelben theils Päbſte / theils Cardinäle berühmt geweſen. Von den Neapolitaniſchen Printzen ſind jetziger Zeit in eſtime, die Fürſten del Vaſto, Spinelli, Caraffa, &c. von denen Herr Imhof die ſchönſten Nachrichten giebet.

§. 6.

In Polen und Litthauen iſt zwar der Edelleute eine unbeſchreibliche Anzahl / die vornehmſten Familien aber ſind vorhin berühret. Die Engliſchen lernet man aus des Herrn Imhofs Genealogiis Anglicis; Die Däniſchen und Schwediſchen Geſchlechter aber theils aus den Hiſtorien-Büchern / theils aus den Gazetten. Auf die Frantzöſiſchen noch einmal zu kommen /

ſo

ſo wird ſich aus der Confuſion ihrer Beynahmen/ da ein Vater/ wenn er/ zum Exempel/ drey Söhne hat/ jedem einen beſondern Namen insgemein zu geben pfleget / nimmermehr zu wickeln ſeyn/ wenn man nicht erſtlich der Frantzöſiſchen Sprache kundig iſt/ und hernach des Herrn Imhofs Genealogias Gallicas, nebſt dem Etat de France, fleißig durchblättert. Und wer es ſonſt nicht weiß / wie des Dauphins ſeine drey Printzen genennet werden/ der wird es ſchwerlich errathen/ daß es der Herzog von Bourgogne, der Herzog von Anjou, und der Herzog von Berry ſey. Ich läugne demnach nicht/ daß dieſe Verwirrungen nicht ohne Verdrießligkeit ſeyen/ biß man dieſelbe überwunden hat; und daß auch ſo gar ein Profeſſor Hiſtoriarum auf Univerſitäten einige Fehler nicht vermeiden könne/ wenn er die Frantzöſiſche Hiſtorie in einem Collegio erkläret / aber die Sprache nicht verſtehet. Noch faſt ärger iſt es in den Engliſchen und Spaniſchen auch Italiäniſchen Genealogien/ weil die Titel einer Familie allzuſehr in den Perſonen variiren/ und dieſelben in Engelland ſo gar auch denen / ſo von einer mit ſolchen Titeln ehmals belegt geweſenen Familie nicht abſtammen/ gegeben werden. Zum Exempel/ zu Caroli II. Zeiten lebte in Engelland der be-[illegible]nte General Monck / denſelben machte der

König

König zum Herzog von Albemarle. Wer wolte nun nicht glauben/ der jetzo in den Zeitungen öffters genennte Graf von Albemarle wäre des vorbemeldten Herzogs Sohn oder Enckel? Und doch iſt es nichts weniger als dieſes. Denn beſagter Graf von Albemarle iſt ein gebohrner Holländer von Adel/ Namens Arnold Juſt von Keppel. Der Graf von Portland iſt gleichfalls ein Holländer/ ſonſt der Herr von Benting genannt. Gleicher geſtalt auch der jüngſt verſtorbene Holländiſche tapffere General Feld-Marſchall Graf von Athlone / ſonſt Freyherr von Ginckel/ auch ein Holländer/ und der jetzige Holländiſche General Feld-Marſchall Herr von Overkerk iſt ein Abkömling aus dem Hauſe Naſſau. Doch behalten einige Geſchlechter in Engelland ihre Namen/ als die Grafen von Marlborough/ von Eſſex/ Ruſſel/ ꝛc. einige Titul aber ſind gleichſam viagéres, und unbeſtändig. Deſſentwegen die Indices an des Herrn Imhofs Genealogiſchen Büchern über alle maſſen nützlich ſind/ weil ohne dieſelben ſie nicht ſo füglich möchten zu brauchen ſeyn / welche Unvollkommenheit man an dem Andern Theile der Frantzöſiſchen Genealogien deſideriret/ welche vor einigen Jahren auf Herrn D. Speners Veranlaſſung von Herrn D. Franckenſtein zu Leipzig ediret worden.

§. 7.

Dabey kan man aber auch remarquiren die filios und filias naturales, oder auſſerhalb der Ehe gezeugete Kinder/ hoher Potentaten/ deren in Franckreich und Spanien nicht wenig ſind; Wie denn von König Heinrich dem Vierdten abſtammen die Herzogen von Vendome, und Verneuil. von dem jetzigen aber die Herzogen von Vermandois, du Maine, und der Graf von Toulouſe, wie auch die Mademoiſelle de Blois, de Nantes, de Tours, &c. Item in Engelland von König Carln dem Andern / der enthauptete Herzog von Monmouth/ Graffton/ Northumberland/ S. Albans / und Richemond/ die Grafen von Dartmouth/ Chicheſter/ Yarmouth/ ꝛc. und von Jacobo II. der jüngſt in Spanien über die Frantzöſiſche Trouppen wider die Portugiſen commandirende Herzog von Berwick / und ſo weiter. Vor ſechs Jahren ſtarb in Rom der Graf von Vaſno oder Waſa/ welches ein natürlicher Sohn war Vladislai IV. Königs in Polen.

§. 8.

Sonſt iſt meine Methode bey Anmerckung der Additamentorum zu den Genealogien dieſe: Wenn ich etwas hierzu gehöriges in den Gazetten leſe / ſo notire ichs auf ein verlohren Blätgen ſo lange/ biß entweder die Confirma-

tion

tion, oder eine anderwärtige ſichere Nachricht erfolget. Denn ſo ins Gelag hinein in die Bücher zu ſchmieren/ was einem vorkommt/ beflecket dieſelben allzuſehr/ und iſt hernach im Aufſchlagen gar unannehmlich. Man thut auch nicht übel/ wenn man die Genealogiſchen Bücher und Tabellen/ wo kein genugſames Spatium iſt/ mit weiſſen Pappier durchſchieſſen läſſet/ und ſo dann das nöthige/ auch ſonſt einige curieuſe Obſervationes aus den Hiſtorien/ ſo ad vitas perſonarum illuſtrandas dienlich ſind/ beyträget. Nebſt dieſem conſulire man ſo wol das Diarium als Theatrum Europaeum, wie nicht weniger die neueſten Leipziger Meß-Relationes, und die nun biß Anno 1699. zu Hamburg in 8. in etlichen Bänden edirte Kern-Chronicke/ nicht weniger auch M. Theoph. Donati Europäiſches Tag-Regiſter/ womit Anno 1701. zu Leipzig in 4to der Anfang gemacht worden; Zugleich mit den Müntzen/ wie vor gedacht. Es wird ſich zwar auch wohl an etlichen Orten in unſern Zeitungs-Excerptis und den Genealogiſchen Büchern eine kleine Differenz zeigen/ aber das macht theils die vorige Confuſion mit dem alten und neuen Calender/ theils weil mich die Gazetten nicht anders belehret haben.

§. 9.

Noch weiter will die Noth erfordern / daß man aus den Gazetten die Veränderungē in den Stifftern notire/ ſo offt ein Ertz-Biſchoff / Biſchoff/Abt oder Prälat ſtirbt/und an deſſen Stelle ein andrer erwehlet wird; ſonderlich ſo offt ſolches in unſerm Teutſchland geſchiehet / weil die meiſten derſelben hohe Stände des Reichs ſind. Denn um die Ausländiſchen hat man eben ſo ſehr nicht Urſach beſorget zu ſeyn. Aber auch hierinne gibt der Herr Imhof in der Notitia Procerum Imperii gantz vollſtändige Nachricht/ etwas Kürtzere aber der Autor der Durchlauchtigſten Welt.

Das vierdte Capitel.

Von dem Nutzen der Zeitungen in der Hiſtorie.

§. I.

DAs iſt nun wol der wenigſte Zweiffel / daß die Leſung der Nouvellen einen herrlichen Nutzen zu der Hiſtorie gebe. Denn weil nicht alle Jahr ein Thuanus und ein Pufendorff aufſtehet/ ſo bemühen wir uns billig/ dieſen Mangel aus denen Zeitungen zu erſetzen.

§. 2.

Deßwegen aber/ daß jezuweilen die Relationes ungewiß ſind/ darſt ſich niemand abſchrecken laſſen/ indem er mit ein klein wenig Gedult auf die Confirmation warten kan. Denn iſt es etwas von Importanz, ſo paßiret/ zum Exempel/eine notable Revolution, eine Schlacht/ Eroberung eines belagerten Platzes/ und ſo weiter / ſo bleibet es nicht verſchwiegen/ ob gleich ein oder andrer Umſtand nicht ſo gleich zutrifft. Wovon das neulichſte Exempel mit Zernichtigung der Spaniſchen Silber-Flotte in dem Hafen vor Vigos/und der unvergleichlichen Victorie bey Höchſtedt/ uns lehren kan.

§. 3.

Man mercke ſich aber den Ort wol/ von welchem eine Sache überſchrieben wird. Denn wenn die Frantzoſen von einem Sieg wider ihre Feinde/ oder ſonſt einer glücklichen Entrepriſe melden/ ſo warte man noch ein wenig/ und vernehme auch den intereſſirten andern Theil/weil die Frantzoſen gerne alles zu ihrem Vortheil auszulegen/ und die leichtglaubige Welt mit Unwarheiten/ und ſonderlich auch mit ihrem Te deum laudamus, zu vexiren gewohnet ſind. Auf gleiche Art mache man es allenthalben / oder man halte zweyerley Relationes gegen einander/ ſo wird ſich die Warheit eines Facti bald

äuſſern. Die verſicherſten Nachrichten em-pfangen wir von neutralen Orten / die kein Interesse davon haben / es gewinne nun dieſe oder jene Parthey.

§. 4.

Zwar bedauret Tacitus, Annal. IV. 32. als er von Tiberii Zeiten zu ſchreiben anfänget / daß er mit ſolcher Arbeit ſchlechte Ehre einlegen dürffte. Wer aber unſere gegenwärtige Zeiten / nur von einem halben Seculo anzurechnen / hiſtoricè vorſtellen will / dem wird es an Materie nicht mangeln / ſich bey der Nach-Welt in Ruhm und Bewunderung zu ſetzen. Mein GOtt! was Veränderungen haben wir nicht erlebet! Ein reicher / groſſer und mächtiger König muß aus ſeinem Lande fliehen / weil er eine verhaſte Religion durch allerhand Künſte und Liſt will einführen; Ein groſſes Reich verlieret ſein Haupt / und ziehet dadurch viel Unheil über ſich; Zwo von allen Zeiten her widerwärtige Nationen ſtehen anjetzo / wenigſtens dem äuſſerlichen Anſehen nach / in ſchönſter Einigkeit; man hat eine gantz neue Methode zu kriegen eingeführet / ſo wol in Schlachten als Belagerungen; wer wuſte vor 50. und mehr Jahren ſo viel von den Bomben und Carcaſſen / und Hand-Mörſeln / als jetzo? da man ſo gar auch dieſe höl-

liſche

liſche Inventiones in eine Mathematiſche Diſciplin bringet; Hat man nicht vor etlichen Jahren Machinen erfunden/durch welche/ wo GOtt nicht verhütet / gantze Städte auf einmal übern Hauffen ſollen geworffen werden? Verräther taufft und beſticht man nicht mehr mit Tauſenden/ ſondern mit Millionen; Wird auch ein Friede mehr gehalten? wo wuſte man zu unſrer Väter Zeiten etwas von Reunionen und Dependenzien? Wie viel Intrigues gehen an groſſen Höfen vor? Wie viel Miniſtri ſind nicht gefallen? ꝛc. gewißlich unſre Nachkommen werden geſtehen müſſen/ unſre Zeiten ſeyen gleichſam die Quint-Eſſenz und der Extract aller verfloſſenen Seculorum.

§. 5.

Wann es dannenhero nicht unrecht gethan iſt/ daß man ſo wichtige Dinge in genaue Obacht nimmt/ſo wird mich auch die nachfolgende Arbeit nicht gereuen / da ich alles/ was vom 1660. biß auf gegenwärtig fortlauffendes 1706tes Jahr in der Welt paßiret/ und mir vor andern denckwürdig zu ſeyn geſchienen / aus der vorigen Confuſion in eine gute Ordnung zu bringen/ und unter dem Titel: **Kern oder** curieuſe Excerpta **aus den Zeitungen**/ vorzutragen/ bemühet ge-

 weſen;

weſen; welches etwa ſtatt eines Compendii zu einer gröſſern Hiſtorie / ſo dereinſt dergleichen zum Vorſchein kommen ſollte/ im voraus dienen kan.

Das fünffte Capitel.

Vom Nutzen der Zeitungen in der Politique.

§. 1.

DIeſer iſt es eigentlich/ welchen die im vorigen Capiteln angewieſene Inſtrumenta befördern. Aber es iſt gar zu leicht hierinnen einen Fehler zu begehen. Denn es bleibet wol wahr/ was ſchon zu ſeiner Zeit M. Terentius beym Tacito Annal. 6. 8. geſagt: Abditi ſunt Principis ſenſus, & ſi quid occultius parat, exquirere illicitum, anceps, nec ideo aſſequare. Oder wie Cambdenus ſolche Arcana nennet/ Annal. ad an. 1579. p. 299. labyrintum inextricabilem. Darum hat man alle Behutſamkeit vonnöthen/ damit man nicht durch ein unreiffes Urtheil von hohen Perſonen und Obrigkeiten entweder den ſchuldigen Reſpect aus den Augen ſetze/ oder ſeine Thorheit in dem gantz widrigen Ausgange erkennen müſſe.

§. 2.

§. 2.

Jedoch/ſo viel in dieſer politiſchen Curioſität vergönnet iſt / bemercken wir in den Nouvellen anfänglich die Jura Principum oder Fürſten-Rechte/ worüber controvertiret wird / dergleichen ſich insgemein bey Erb-Folgen und Pactis ſucceſſoriis ereignen. Nun iſt zwar nicht zu laugnen/ daß der rechte Grund ſolcher Gerechtſamen nicht allemal in den Zeitungen berühret wird/ doch giebt ſolches Gelegenheit/ die Quellen in den Geſetzen und Hiſtorien zu ſuchen. Ich will die Sache mit ein paar Exempeln erläutern: Als Carl der Vierdte/ Herzog zu Lothringen / ſtarb / welcher ſeine erſte Gemahlin verſtoſſen/und ohne Päbſtliche Diſpenſation ſich mit Maria von Aſpremont vermählet; ſo entſtund die Frage: Ob des Herzogs von dieſer Aſpremont gebohrner Sohn/ Carl Heinrich/ Graf von Vaudemont/ jetziger Spaniſcher General-Gouverneur in Mayland/ pro filio legitimo zu halten ſey? Item/ ob der König in Franckreich habe Fug und Recht gehabt/ dieſes Herzogs Brudern Sohn / Carln den V. des jetzo regierenden Herzogs von Lothringen Herrn Vatern von der Succeſſion ſeines Vettern auszuſchlieſſen? Oeſterreich und Franckreich ſtreiten biß dato noch mit der Feder und Waffen/ welchem von

beyden hohen Häuſern die Spaniſche Crone zukomme; obwol das Recht des Durchläuchtigſten Oeſterreichiſchen Ertz-Hauſes indubitable iſt. Was wegen der Succeſſion in den Fürſtenthümern Mecklenburg-Schwerin-Strehlitz- und Guſtrau neulicher Tagen paßiret ſey/ iſt noch im friſchen Gedächtniß. So erinnern wir uns auch noch wol der höchſtſchädlichen Praetenſion, welche Madame d'Orleans, nach Abſterben ihres Herrn Vaters / Chur-Fürſt Carln/ an die Chur-Pfaltz gemacht. Und wer erinnert ſich nicht des Unfugs / welchen die Cron Franckreich begangen/ da der eingeſchobene Printz von Wallis von ſelbiger zum Könige von Engell Schott-und Irrland declariret worden? Was die Praetenſion ſo vieler hohen Intereſſenten an des letzt verſtorbenen Königs von Groß-Brittannien Wilhelm des III. eigenthumlichen Gütern und Verlaſſenſchafft vor einen Ausgang gewinnen werde/ ſtehet ins künfftige zu erwarten. ꝛc.

§. 3.

Da findet man nun durch die Nouvellen die angenehmſte Occaſion die Politique zu üben/ und durch gelehrte Diſcurſe die Richtigkeit oder die Gültigkeit dieſer und jener Praetenſion aus dem Jure publico und der Hiſtorie zu erläutern. Wie offt giebt es die Ma-

terie von den Rechten der Geſandten zu diſcouriren? Man gehe in den verſtrichenen Zeiten ein wenig zurück/ und entſinne ſich / was dem Cardinal von Fürſtenberg zu Cölln begegnet. Und noch vor weniger Zeit dem Frantzöſiſchen Geſandten Marquis du Heron, welchen Jhro Königl. Maj. in Polen zu Warſchau arretiren und nach Thoren bringen laſſen / weil er auf beſtimmten Tag nicht aus dem Königreiche gehen wollen. Vor wenig Jahren zeigte ſich zu Wien ein curieuſes Exempel/an dem Fürſten von Ligne oder Marquis d'Aronches, Portugiſiſchen Ambaſſadeur, welcher den jungen Grafen von Halleweil durch einen Banditen ſollte maſſacriren laſſen / und ſich durch dieſes unanſtändige Factum des Geſandten-Rechts beraubet haben. Was der Pabſt Innocentius XI. mit dem Frantzöſiſchen Abgeſandten Marquis de Lavardin, wegen der Quartiers-Freyheit in Rom / vor einen Proceſs geſpielet habe / iſt uns noch unvergeſſen. ꝛc. Kurtz von der Sache zu kommen: So viel dergleichen Caſus in den Zeitungen geleſen werden / ſo offt hat man Gelegenheit einige Anmerckungen aus der Politique zu machen. Und weiß ich in dieſer Art der Materien kein beſſer Buch / vor diejenigen / ſo die Frantzöſiſche Sprache verſtehen / zu recommen-

men-

mendiren / als den ſo genannten Mercure Hiſtorique & Politique, welcher/ meines Behalts/ noch biß dato in Holland monathlich ediret wird; Den Teutſchen aber/ den **Monatlichen Staats-Spiegel**/ Ant. Fabri Staats-Cancelley / und die **Europäiſche Fama**/ benebſt den **Hamburgiſchen** Remarquen.

§. 4.

Man reflectiret aber nicht allein auf die Jura, ſondern auch jezuweilen auf die Facta ſelber, Pasquier in ſeinen Recherches de la France, Liv. 3. Chap. 11. p. 260. hat artige Gedancken / wenn er ſpricht: Wird auf einem Theatro eine Comoedie agirt / ſo gibt ein jeglicher Zuſchauer ſein Geld / und judicirt ohngeſcheut von dem/ was ihm an den Comoedianten gefallen hat/ oder nicht. Eben ſo gehet es in den Republiquen. Die Grandes oder Miniſtri, welche die Staats-Sachen unter Handen haben / ſpielen gleichſam die Partes nach ihrem Belieben; Die Kleinen ſehen auf ihre Koſten zu/ und weil man ihre Dienſte ſonſt zu nichts brauchet / ſo können ſie ein mehrers nicht thun/ als von der Action ſelber zu raiſoniren.

§. 5.

Wie offt hat man gefragt: ob der jetzige König

König in Portugall/ Petrus II. als dazumal noch Regent/ habe ſeinen Bruder Alfonſum mit Recht vom Throne ſtoſſen/ und mit deſſen Gemahlin ſich vermählen können? Item/ ob der Pabſt die Macht gehabt/ in ſolche Heyrath zu diſpenſiren? Und dergleichen Caſus, da die Facta in Zweiffel und Streit gezogen werden/ kommen unzehlig viel in den Zeitungen vor.

§. 6.

Es bemühet ſich aber auch ein Politicus, die Conſilia bey dieſer und jener Action zu ergründen. Denn geſetzt/ daß die Geheimniſſe Fürſtlicher und Königlicher Cabinets unſern Augen insgemein verborgen bleiben/ ſo iſt es doch unverbothen/ daß ein geſcheider Kopff in behörigen Schrancken der Behutſamkeit ſo wol den eigentlichen als den Schein-Urſachen einer Handlung nachſinnet/ und darneben beobachtet/ was andre darvon urtheilen. Zum Exempel: Als in verwichenen 1675. u. f. Jahren die Franzoſen durch eine innerliche Unruhe ſich des Königreichs Sicilien bemächtigten/ und ſo gar der König in Franckreich einen Vice-Roy dahin ſetzte/ ſo weiß zwar ein Ausländer nicht/ warum die Spanier ſich ihren Verluſt nicht ſo/ wie ſichs gebühret hätte/ zu Hertzen gehen laſſen/ und

war-

warum ſie auch ſo gar der Holländiſchen ihnen zu Hülff geſendeten Flotte nicht recht beyſtehen wollen; Jedoch kan man muthmaßlich wol ſagen/ es ſey ſolches darum geſchehen/ damit die Frantzoſen ihre Flotte und Volck nach Sicilien zu verwenden/ und dahero in den Spaniſchen Niederlanden mit einer ſchwächern Armee zu agiren genöthiget würden/ zumal ſie vorher geſehen/ daß doch die Franzoſen endlich über lang oder kurtz ihre in Sicilien gemachte koſtbare Conqueſten verlaſſen müſten/ gleichwie auch würcklich geſchehen. Auch in dieſem Stück wird ein curieuſer ſein völliges Vergnügen in dem vorgelobten Mercure Hiſtorique & Politique finden.

§. 7.

Ferner richtet man auch ſein politiſches Auge auf die Euentus futuros, und bemühet ſich/ nach den Regeln der Klugheit/ in Betrachtung der Umſtände/ zu erforſchen/ zum Exempel: wie es mit der Neutralität der Italiäniſchen Fürſten/ da zwo feindliche ſtarcke Armeen in Italien ſtehen/ ablauffen werde/ iſt zwar nicht ſicher zu ſchlieſſen / aber doch in Muthmaſſung ſo viel zu behaupten/ es könne dieſelbe nicht mehr lange beſtehen/ ſondern es werde der Pabſt/ ſo wol als die Republique Vene-

Venedig und andre Staaten aus dringender Noth eine Parthey ergreiffen müſſen.

§. 8.

Es mag auch ein Politicus vor ſich die politiſchen Soloeciſmos und Errores actionum, remarquiren. Denn ein jeder/ welcher die Zeitungen lieſet/ wird mir Beyfall geben/ daß er ſich/ wenigſtens in ſeinen Gedancken einer Cenſur nicht entſchlagen können/ wann er vor dem gefunden/ daß die Frantzoſen/ da ſie der Holländiſchen Städte Anno 1672. und 1673. ſich bemeiſtert/ alſo fort die Religion zu reformiren angefangen/ da doch der Beſitz ſolcher Städte annoch auf ſchwachen Füſſen ſtunde. Item/ wenn er geleſen/ daß Franckreich die Hugenotten/ und der Hertzog von Savoyen die Waldenſer/ vertrieben/ beyderſeits aber nicht allein ihre Länder am Volck/ ſondern auch die Rent-Cammern an den Intraden hierdurch gewaltig geſchwächet haben. Item/ wenn er lieſet/ daß der König in Franckreich die weitläufftigen und aller Macht entblöſſeten Spaniſchen Reiche faſt wider gantz Europa zu defendiren über ſich genommen. ꝛc.

§. 9.

Wiewol auch nicht zu läugnen/ daß die Politique unergründlich ſey/ und auch in einem vermeinten Irrthum und Fehler eine groſſe Klug-

Klugheit zeige. Dahero ſonderlich eine Erinnerung bey dieſem Punct nöthig ſeyn will/ daß man nehmlich mit ſeinem Urtheil/ in ſpecie von den Actionibus unſerer Teutſchen/ſich nicht übereile / noch unter politiſche Fehler rechne/ was etwan aus einer klugen Verſtellung und behutſamen Cunctation geſchehen iſt; Indem es durch tauſend Exempel beſtätiget wird/ daß ein Sieg offtmals eher durch eine vorſichtige Retirade, als unbeſonnenen Anfall des Feindes erlanget worden. Dahero ich der Meynung bin/ es werde der tapffre Printz Eugenius von Savoyen zu ſeiner Zeit den hitzigen Frantzoſen ſchon weiſen/ warum ſie anjetzo/ da ich dieſes ſchreibe/ ein und andern geringen Vortheil in Italien genieſſen; Zumahl an Conſervation der Käyſerl. Armee mehr als an Eroberung dieſes und jenen Platzes gelegen/ und mit der ſchwächern Anzahl derer Trouppen/ vor erhaltener Verſtärckung derſelben/ gegen einen doppelt mächtigern Feind ein ungewiſſes Treffen zu hazardiren/ eine unverantwortliche Verwegenheit ſeyn dürffte. Der alte und wolverſuchte Kayſerl. General Tylli pflegte zu ſagen: Er gehe nicht tieffer ins Waſſer/ als er den Grund ſehen könte.

§. 3.

Noch gehoͤret zur Politique das Contributions-Weſen/ welches leider! nur allzubekandt. Was die Frantzoſen ihrem Koͤnige geben muͤſſen/ und wie mancherley Inventiones von den Financiers erſonnen werden / ihnen das Geld aus den Beuteln zu locken/ davon ſchreiben die Zeitungen faſt alle Wochen. Da hat man Dons Gratuits, Impoſten auf Saltz/ Stempel-Papier / Tailles, revenües caſuelles, Verkauffung der Aemter/ droits d aubaine, Steuern von Kutſchen und Pferden/ Peruquen/ Schuhen/ ꝛc. Da muͤſſen die Edelleuthe vor ihre Wapen ein gewiſſes bezahlen/ da taxiret man die Steuer-Einnehmer/ und wer will die unzehligen Arten Geld zu ſchneutzen/ erzehlen/ deren in den Nouvellen zur Gnuͤge gedacht wird?

§. II.

So ſind auch die Veraͤnderungen in den Staaten und Republiquen wol anzumercken; theils / was die Mutationes ſelber/ theils/ was die Regierungs-Arten betrifft. Wovon ein vorher gantz unerhoͤrtes Exempel anjetzo in Polen und Moſcau ſich ereignet. Unſere Zeiten ſind in Warheit in dieſem Stuͤck gantz denckwuͤrdig/ und wer die Veraͤnderungē nur aus den vor etwa 4. oder 5. Jahren edirten Buͤchern erlernen/ nicht aber die faſt woͤchentlich vorfallenden Euentus beobachten will / der muß nothwendig wie im finſtern tappen.

§. 12.

Und ſo viel von der Politique. Hieher gehöret aber auch billig die Diſciplina aulica, welche zwar / in bloſſen / und wie einige gar ungereimt raiſoniren / in eitelen Ceremonien beſtehet / die doch nichts deſto weniger zum öfftern mit höchſtnützlichen Affaires dergeſtalt verknüpffet ſind / daß geſcheide Leute dieſelben nicht oben hin zu conſideriren pflegen. Wir rechnen hieher die Crönungs-Inaugurations- und Begräbniß-Solennitäten / die Einholungen der Geſandten / groſſe Feſtins und Gaſt-Gebote / Jubilaea, das ſo genannte Te Deum Laudamus, &c. welche zu dem Pracht groſſer Höfe gehören / und von den Zeitungs-Schreibern aufs fleißigſte referiret werden. Man kan dieſem allen auch beyfügen die Hof-Staaten einer jeden Nation, die Namen der vornehmſten Miniſtern und deren Bedienungen / item die unterſchiedlichen Ritter-Orden / die Heilungen der Kröpffe in Franckreich und Engelland / das Stier-Gefechte in Spanien / die Uberbringung des Neapolitaniſchen Zelters an den Pabſt zu Rom / als eine jährliche Lehens-Recognition, mit welchem es An. 1701. einen artigen Poſſen gab / und was dergleichen mehr.

§. 13.

Ferner ziehen wir dahin allerhand Cautiones die groſſe Herren und deren Miniſtri,

bey

bey Vergleichung ſtrittiger Puncten / zu machen pflegen. Welches ſich ſonderlich zeiget/ wenn Friedens-Tractaten obhanden ſind / da man alle Worte gleichſam auf der Gold-Wage abwieget. Wer hiervon ein ſchönes Exempel ſehen will / der leſe des ſeel. Herrn von Pufendorffs Schwediſch-Teutſche Kriegs-Geſchichte/ und ſehe/ wie ſcrupuleux die Partheyen geweſen/ ehe der Weſtphäliſche Friedens-Schluß und deſſen Executions-Receſs ins reine gebracht worden.

§. 14.

Wie manche poßierliche Begebenheit leſen wir nicht in den Gazetten, die Praecedenz betreffende? Einige aber ſind von gröſſerer Wichtigkeit. Zum Exempel / als der Spaniſche Ambaſſadeur zu Londen dem Frantzöſiſchen die Stränge von der Kutſchen abſchneiden ließ. Der letzt-verſtorbene Chur-Fürſt zu Cölln wolte bloß darum nicht nach Rom kommen/ weil er vermerckte/ daß die Cardinäle vor ihm den Rang prætendiren würden. Vor wenig Jahren gab der Päbſtliche Nuntius an dem Hofe zu Verſailles, Cardinal Cavallerini, den Frantzöſiſchen Printzen vom Geblüthe/ auch ſo gar des Königs natürlichen Kindern/ die rechte Hand; ſein Succeſſor aber/ der Cardinal Delfino, reiſete lieber ohne Abſchieds-Audientz davon / als daß er ſeiner

und des Pabſts Dignität etwas vergeben wolte.

§. 15.

Und was brauchts vieler Worte? Summa/ was in der Politique curieux und nützlich iſt/ das lernet man durch die Zeitungen in ſolchen Exempeln. Und wäre zu wünſchen/ es möchten ſich junge Leute zuweilen die Mühe nehmen/ und aus den Gazetten mit einem oder mehrern ihres gleichen in einem Diſcours über die vorfallenden Begebenheiten ſich erbauen/ ſo würden ſie zu ſeiner Zeit den Nutzen mit gröſtem Vergnügen empfinden.

Das ſechſte Capitel.

Von dem Nutzen der Zeitungen in mancherley Curioſitäten.

§. 1.

JE mehr ich an den Nutzen der Zeitungen gedencke/ je weitläufftiger zeiget ſich derſelbe. Denn es kömmt in den Gazetten tauſenderley vor/ welches ein jeglicher Gelehrter/ von was Profeſſion er auch immermehr ſeyn mag/ ſich kan zu Nutze machen.

§. 2.

Ein Theologus obſerviret allerhand Religions-Streitigkeiten / und insgemein alles/ was zur Religion gehöret. Er bemercket den

Staat

Staat von Rom/ die Freyheit der Frantzöſiſchen Kirche/ die Caſus reſervatos und diſpenſationes des Pabſts / und die Controverſien zwiſchen der Engliſchen und Preßbyterianiſchen Kirche in Schottland/ item die Janſeniſtiſchen und Quietiſtiſchen Händel/ das dogma der Jeſuiten zu Pariß de peccato philoſophico, die noch ſchwebende Controverſio wegen des Sineſiſchen Gottes-Dienſts / die Spaniſche Inquiſition, die Congregation de propaganda fide, & de auxiliis gratiæ, und ſo fort.

§. 3.

Ein Juriſt, allerhand Urtheile und Leibes-Straffen der Delinquenten / die Engelländiſche Proceß-Ordnungen mit Inquiſiten / die Parlaments-Verfaſſungen / Landes-Geſetze/ mancherley Juriſtiſche Caſus, worüber viel Fragens entſtehet/ nebſt deren Deciſionen/ ſeltſame Practiquen der Spitzbuben und anderer Delinquenten. Zum Exempel: vor etlichen Jahren hatte ein Schlöſſer-Geſelle in Coppenhagen ſich angewehnet/ wenn er zu Eröffnung einer verſchloſſenen Kiſte oder Schranckes erfordert ward/ ingeheim etwas daraus zu entwenden/ daſſelbe aber hernach dem Eigenthums-Herrn/ gleich als hätte ers gefunden/ oder von den Dieben empfangen / zu reſtituiren/ und davor ein Tranck-Geld zu neh-

men; und diß Handwerck practicirte er ſo lange/ biß er darüber ertappet wurde. Da fragte ſichs nun/ wie man dieſe neue Invention zumauſen benennen/ und den Rechten gemäß beſtraffen/ ſollte? wer hieran Luſt hat/ wird in den Zeitungen ein mehrers finden.

§. 4.

Ob auch alle Medici die Nouvellen gerne leſen/ weiß ich zwar nicht zu berichten/ wol aber dieſes/ daß ſehr vieles auch zu ihrer Profeſſion dienliches darinne vorkomme; was Chymiſche Inventiones, berühmte Medicos, res Phyſicas und dergleichen betrifft.

§. 5.

Denn von Phyſicaliſchen Materien geſchiehet gar öffters Meldung/ zum Exempel / von Verſüſſung des See-Waſſers/ von raren Vögeln/ Heuſchrecken/ ungewöhnlichen Witterungen / Entzündung der Wälder / mancherley Obſervationibus zur See/ und in den übrigen Theilen der Welt/ von Auffiſchung der Waaren aus den verſenckten Schiffen/ durch die campanas vrinatorias, und ſo fort.

§. 6.

In weit gröſſerer Menge aber treffen wir die Mathematiſchen und Mechaniſchen Inventiones an/ als Feuerwercke / Bomben / Stinckboten/ hölliſche Machinen / Carcaſſen / Repreſentationes von Luſt-Feuern/ ꝛc. neue Canäle

näle zu Vereinigung der Flüſſe/ zum theil mit ſich ſelbſt/ zum theil mit der See/ Schleuſſen/ groſſe Schiffe/ ꝛc. das Primum mobile, quadratura Circuli, Sonnen- und Monds-Finſterniſſe/ Cometen / neu-entdeckte Sterne / Calender-Sachen/ ꝛc.

§. 7.

Philologi oder Poëten können ſich neue Bücher/ Inſcriptiones, Medaillen, Emblemata, Triumph-Bögen / item des Paſquini und Marforio zu Rom ſtachlichte Diſcourſe, Relationes von den gelehrten Geſellſchafften / Abſterben berühmter und gelehrter ſo wol Manns- als Frauens-Perſonen/ u. d. ſchöne Sachen/ anmercken.

§. 4.

Was Kaufleuthe vor Vortheil aus den Zeitungen nehmen/ bedarff keines Beweiſes / weil es ausgemacht/ daß auf ihre Koſten das Poſtweſen und Correſpondentz gröſten theils unterhalten wird. Einmal iſt gewiß / daß die Kauffleuthe in groſſen Handels-Städten die erſte Nachricht von den Novitäten bekommen / und an manchem Orte die beſten Aviſen aus derſelben Correſpondentz genommen werden. Man remarquiret aber zugleich auch die verſchiedenen Geld-Sorten / ſo in Teutſchland/ Franckreich/ Spanien/ Engelland/ Holland / u. a. m. im Gange/ item zuweilen die deualuationes und Verſchlagung des Geldes.

§. 9.

Soldaten und Boots-Leute lernen aus den Zeitungen die mancherley Terminos ihrer Profeſſion, und wie viel neue Räncke und Inventiones bey Belagerungen/ Marches / Schlachten/ u. ſ. f. ſich ereignen. Endlich ſo findet man in den Zeitungen auch luſtige Streiche und Hiſtorien/ welche ſich derjenige excerpiren kan/ der hierzu Luſt und Beliebung träget. Mir iſts vor dißmal gnug/ den Nutzen der Zeitungen überhaupt in vorgeſchriebener Kürtze erwieſen zu haben; der nachfolgende Kern aber wünſchet den Geſchmack des curieuſen Leſers zu vergnügen; wobey ich aber mich beſten Fleiſſes gehütet / damit nicht zugleich die Schalen in verdrießlicher Weitläufftigkeit mit aufgetragen würden. Solte aber jemand hieran ſeinen Appetit nicht ſtillen können/ der thue ſich und mir den Gefallen/ und notire zu ſeinem Exemplar ſo viel/ als ihm beliebet/ aus dem Diario und Theatro Europaeo, aus den Franckfurther und Leipziger Meß-Relationibus, aus der Hamburger Kern-Chronicke/ oder woraus er immer ſelber will/ und gönne darneben meinem Vorſatz ein geneigtes Urtheil.

Kern

Kern Der Zeitungen

oder

aus den Nouvellen

kurtzgefaſte

curieuſe Excerpta,

von Anno 1660. bis

1705.

Kern Der Zeitungen.

oder

aus den Nouvellen

kurtzgefaſte

curieuſe Excerpta,

von Anno 1660. bis 1705.

Anno 1660.

Ward in Deutſchland ein Jubilaeum begangen / weil in dieſem Jahr faſt alle Chriſtliche Provinzien den långſt erwůnſchten Frieden erhielten.

Die Stadt Můnſter widerſetzte ſich ihrem Biſchoffe/ und machte An. 1658. mit den Hollåndern eine Alliantz/ muſte aber / weil ſie die Sache im Reichs-Hofrath Anno 1659. verſpielete/ ſich dem Joch unterwerffen.

Die zu Erffurth wurden zum dritten mal durch einen Kayſerlichen Commiſſarium, erinnert/

nert / das Gebeth vor den Churfürſten zu Mäyntz auf den Cantzeln einzuführen.

Den 16 April ſtarb Eliſabeth Charlotte, des Churfürſten von Brandenburg Frau Mutter/ aus dem Hauſe Pfaltz.

Den 4. April ſtarb Enno Ludwig/ Printz von Oſt-Frießland / als er auf der Jagd mit dem Pferde geſtürtzet hatte.

Im September ſtarb Johann Caſimir/ Fürſt zu Anhalt-Deſſau.

Im December war ein greuliches Wind-Stürmen/ nicht ohne groſſen Schaden an Gebäuen / und Wäldern/ vornemlich aber an Schiffen.

In Italien erlitte die Stadt Florentz einen ziemlichen Verluſt durch eine unvermuthet entſtandene Feuers-Brunſt.

Der Türckiſche Käyſer überfiel den Fürſten in Siebenbürgen George Ragozky mit einer ſtarcken Armee/ darum / weil er ohne Erlaubniß den Schweden wider Polen beygeſtanden. Ragozky blieb in der Schlacht/ und die Türcken eroberten die berühmte Veſtung Großwaradein.

Zu Conſtantinopel verbrenneten 60000. Häuſer.

In Franckreich ward/ zu folge des An. 1659. geſchloſſenen Pyrenäiſchen Friedens/ am 9. Junii dieſes 1660. Jahres / die Spaniſche Infantin,

tin, Maria Thereſia, als Königliche Braut / öffentlich mit groſſen Solennitäten eingehohlet.

Die bishero ziemlich unruhige Stadt Marſeille ward bezwungen/ und muſte ſich eine Citadelle vor die Naſe bauen laſſen.

So wurden auch die Mauren der Stadt Orange, ſo dem Printzen von Oranien gehörete/ durch den König übern Hauffen geworffen / jedoch mit dem Verſprechen/ daß er die Stadt dem damals zehnjährigen Printzen / ſo bald er die Majorennität erreichen würde/ wolte wieder geben.

Um die Gegend der Stadt Bourdeaux verſpürete man ein Erdbeben.

Johann Paptiſta Gaſton, des Königs Herrn Vaters Bruder und Herzog von Orleans/ ſtarb ohne männliche Erben.

In Spanien ward der Krieg annoch mit ziemlichen Glück wider die Portugieſen geführet/ indem auch die von dieſen zur Hülffe geruffenen Mauritanier weichen muſten.

Die nach Weſt-Indien aber aus den Hafen zu Cadix abgelauffene Flotte erlitte durch Sturm einen empfindlichen Verluſt.

In Engelland ward das vom Cromvvell abgeſchaffte Ober-Parlament wieder eingeſetzt.

Der noch im Exilio ſchwebende König Carl der Andere verſicherte in einem Schreiber

ben aus Breda vom 14. April an alle Engelländer/ die ſich ihm gutwillig unterwerffen würden/ einen General-Pardon.

Hierauf wurden allerhand Anſchläge gefaſſet/ die Königliche Regierung wieder einzuführen/ inmaſſen denn auch bald hierauf beſagter König in ſein Reich aus Holland eingeholet wurde.

Der General Monck, welcher hierbey das meiſte gethan/ ward Herzog von Albemarle.

Iacobus, des Königs Bruder/ Herzog von Jorck/ vermählete ſich mit des Cantzlers Eduard Hyde Tochter.

Die zur Zeit Cronvvels abgeſetzte Biſchöffe wurden auch wieder zu ihren Aemtern befördert.

Hingegen die Urheber des König-Mords hin und wieder am Leben geſtrafft.

In Schweden ſtarb am 23. Febr. König Carl Guſtav, annoch währenden Kriegs mit Polen und Dännemarck. Ihm folgete ſein Sohn Carl XI. damals ein Herr von fünff Jahren.

Den 27. May ward zwiſchen den Dänen und Schweden in Coppenhagen der Frieden geſchloſſen.

Hierauf erlangete der König in Dennemarck Friedrich der Dritte/ daß aus einem biß-

biſsherigen Wahl-Reich von nun an ein Erb-Königreich/ mit Bewilligung der Stände/ verbleiben ſolte.

Zu Bergen in Norwegen entſtund eine gefährliche Feuersbrunſt.

In Polen wurde am 10. May der Friede in dem Kloſter Oliva bey Dantzig geſchloſſen zwiſchen dem Käyſer/ Brandenburg/ Schweden und Polen.

Polen aber und Preuſſen muſten um ſelbige Zeit eine groſſe Hungers-Noth erdulden.

In den vereinigten Niederlanden hielten die Seeländer des Printzen von Oranien Parthey/ und recommendiren ihn auch den übrigen Provintzen/ aber noch zur Zeit ſonder Effect.

Anno 1661.

In Deutſchland eroberte der Biſchoff von Münſter die biſsher widerſpenſtige Stadt dieſes Namens durch Gewalt der Waffen/ im Monat April/ und ſchleiffete die vornehmſten Feſtungs-Wercke.

Zu Paderborn ſtarb der daſige Biſchoff Theodorus Adolphus, welchem Ferdinand Graf von Fürſtenberg folgete.

In Italien ward der berühmte Borri, wegen beſchuldigter Ketzerey / verurtheilt und im Bildniſs zu Rom verbrannt / er aber retirirte ſich nach Deutſchland und Holland / allwo er

ſich

ſich durch ſeine Wiſſenſchafft in der Chymie und Artzney eine Zeitlang einen groſſen Nahmen machte.

Coſmus der Dritte/ Groß-Herzog in Florentz/ vermählte ſich am 19. April mit Margaretha Louyſe, des letzt verſtorbenen Herzogs von Orleans, Joh. Baptiſta Gaſton, Tochter.

Die Türcken rüſteten ſich indeſſen zum Krieg wider Ungarn. In Siebenbürgen aber maſſete ſich Kemini Janos des Fürſtenthums an/ und hielt es mit dem Römiſchen Käyſer/ dahero er auch dem von den Türcken dependirenden Barckzay den Kopff vor die Füſſe legen ließ.

So wurden auch die Türcken bey der Inſel Melon im Archipelago von den Venetianern aufs Haupt geſchlagen/ und kurtz vorher in einer Schlacht zu Lande in Dalmatien überwunden.

In Franckreich brandte mitten unter der Fröligkeit/ über des Königes Vermählung/ ein Theil vom Louvre ab.

Am 15. Martii ſtarb zu Bois-Vincennes der Cardinal und Ober-Staats-Miniſter Julius Mazarini, und ward der König von ihm zum Vniuerſal-Erben eingeſetzt.

Im Auguſto wurde der Surintendant des [illegible]ces, oder Ober-Aufſeher der Königlichen

Ein-

Einkünffte Nicolaus Fouquet in Arreſt geſetzt und zu einer gefährlichen Inquiſition gezogen.

Den 10. Octobr. als der Königliche Schwediſche Abgeſandte/ Graf Brahe, ſeinen Einzug zu Londen hielte/ entſtund zwiſchen dem Grafen d'Eſtrade, Frantzöſiſchen/ und dem Baron de Batteville, Spaniſchen Geſandten/ ein Præcedentz-Streit/ da zwar jener zu weichen gezwungen ward/ weil dieſer ihm die Stränge von der Kutſchen entzwey hauen ließ/ da immittelſt er ſtatt derſelben mit Leder überzogene Ketten brauchete / und alſo ungehindert fortfuhr. Der König in Franckreich aber nahm dieſen Schimpff ſehr hoch auf/ und befahl nicht allein dem Spaniſchen Geſandten/ ſich alſo fort aus Pariß zu machen/ ſondern ruffete auch ſeinen Ambaſſadeur aus Madrit zurück.

Am Tage aller Heiligen ward der Dauphin gebohren/ und Ludwig der XV. genennet.

In Spanien ſtarb am 1. Nov. der Infant, Philippus Proſper, nach deſſen Tode am 6. Novembr. Carolus II. gebohren ward.

In Portugall wurde der Spanier Läger von den Portugieſen geplündert/ doch war ihr Troſt/ daß die bald darauf eingelauffene Silber-Flotte dem König 15. Millionen mitbrachte.

In den Spaniſchen Niederlanden erpreſſete der Marcheſe di Caracena, ehe er das General-Gouverno ablegete/ von den Unterthanen eine

groſſe Summa Geldes/ unter mancherley be- trüglichen Vorwand.

In Engeland ward eine groſſe Verrätherey wider den König und die Stadt Londen entdecket.

Des Cronwells Cörper grub man aus/und hengete ihn an den lichten Galgen / das Haupt aber ward an den Thurm zu West-Münſter aufgeſteckt.

Zwiſchen Engelland und Dännemarck ward das alte Bündniß wieder verneuret / welches zu Cronwells Zeiten viel Hinderung gefunden.

Der König vermählte ſich mit Catharina/ des Königs in Portugall Schweſter/ und bekam zum Heyraths-Gut unter andern die Feſtung Tanger oder Tingi/ an der Straſſe in Africa gelegen.

Am 3. May ward der König ſolenniter gekrönet.

Im Junio ward das ſo genannte Convenant, oder ehmals durch die geiſtlichen Stände vom König erpreſſete Edict, ſo zum beſten der Presbyrerianer gemacht war/ öffentlich vom Hencker verbrennet.

Schottland/ ſo ſich bißher dem Biſchöfflichen Regiment euſſerſt widerſetzet/ accommodirte ſich nun endlich/ und nahm an theils Orten Biſchöffe an/ dergleichen auch in Irrland geſchahe.

Die

Die Engliſche Flotte aber belagerte Algier in Africa vergebens.

In Norden beſtätigten die Schweden den unlängſt mit den Moſcowitern geſchloſſenen Frieden/ die Gräntz-Strittigkeiten aber blieben immittelſt ausgeſetzt.

In Polen erhielt der General Czarnezky einen herrlichen Sieg wider die Reuſſen.

Aber die Polniſche und im Schwediſchen Kriege ſonſt nützlich geweſene Soltadeſca confœderirte ſich zuſammen/ und verübete/ weil ihnen der Sold nicht bezahlet wurde/ unſägli-chen Schaden im Lande/ ſonderlich in den Kir-chen-Gütern.

In den Vereinigten Niederlanden war der Ertz-Biſchoff von Cölln ſehr bemühet/ die Feſtung Rheinbergen wieder zu erlangen/ aber noch zur Zeit vergebens.

George Chriſtian/ des verſtorbenen Für-ſten von Oſt-Frießland Bruder/ wolte Hollän-diſche Beſatzung in die Stadt Embden legen; Die Holländer aber ſelbſten ſchafften endlich zu beyden Seiten die gewünſchte Ruhe.

In Oſt-Indien hatten die Holländer wider die Portugieſen gutes Glück; Auf der Inſul Formosa aber muſten ſie denen Sineſern die Feſtung Nova Seelandia abtreten.

Endlich ward mit den Portugieſen Friede

gemacht/ mit condition unter andern/ daß dieſe eine baare Summa von acht mal hundert tauſend Gülden bezahlen ſolten.

Anno 1662.

Ward in Deutſchland eine groſſe Furcht wegen des Türcken-Krieges/ und dahero ein Reichs-Tag zu Regenſpurg ausgeſchrieben.

Die Stadt Paſſau an der Donau wurde faſt gäntzlich durch ein unverſehenes Feuer in die Aſche geleget.

Den 9. May ſtarb Ludwig Henrich Printz von Naſſau-Dillenburg.

Und den 26. May Hertzog Willhelm zu Sachſen-Weymar.

Ingleichen auch am 20. Novēmbr. Leopold Wilhelm/ Ertz-Hertzog in Oeſterreich/ Biſchoff zu Straßburg/ Olmitz/ Breßlau / und Groß-Meiſter des Teutſchen Ordens.

Im Straßburgiſchen Biſchoffthum aber ſuccedirte Frantz Egon / Graf zu Fürſtenberg. Gleich wie

Im Groß-Teutſchmeiſter-Amt des Käyſers Bruder Carl Joſeph.

Ferdinand Carl / Ertz-Hertzog zu Inſprug ſtarb am 30. Decembr. welchem ſein Bruder Sigismund Frantz im Regiment folgete.

In Italien widerfuhr dem Frantzöſiſchen Abgeſandten/ Carln Hertzog von Crequi, ein groſſer Schimpff zu Rom; denn die Corſen, ſo eine Art Päbſtlicher Soldaten/ fielen / nach einem Gezäncke/ ſo ſie mit einigen Burgundiern gehabt hatten/ des Geſandten Hauß mit Gewalt an/ und ſchoſſen nach deſſelben in einer Kutſchen vorbey fahrenden Gemahlin. Worauf der Geſandte ſich aus Rom begab / und ſeinem Könige die Rache überließ.

Zu Modena ſtarb der Hertzog Alfonſus.

Im Monat September befochten die Venetianer abermals einen Sieg zur See wider die Türcken/ indem ſie die meiſten Schiffe / ſo nach Egypten ſeegelten/ entweder verſencketen oder verbrenneten.

Der Türckiſche Käyſer ſetzte Michaëlem Abaffi zum Fürſten in Siebenbürgen ein / und muſte alſo Kemini Janos dem Mächtigern weichen.

In Franckreich entſtund durch die Uberſchwemmung der Waſſer eine Unfruchtbarkeit der Jahr-Gewächſe / aus dieſer eine groſſe Hungers-Noth/ und hierauf eine Peſtilentz.

Im Februario ward mit dem Hertzog von Lothringen ein Vergleich getroffen/ krafft deſſen derſelbe unter die Printzen vom Geblüte ſolte aufgenommen / dem Könige aber darge-

gen das völlige Recht über Lothringen abgetreten werden. Worauf Hertzog Carl/ des alten Hertzogs Brudern Sohn/ weil er ſolcher Geſtalt von der Nachfolge ausgeſchloſſen war/ ſich in Deutſchland begab.

In Nieder-Britannien erregte das Volck einen gefährlichen Auffſtand / weil es durch die ſchweren Impoſten allzuhart gedrucket wurde.

Desgleichen geſchahe auch in der Stadt Boulogne, wegen des Saltz-Zolles / wurde aber/ mit ſcharffer Beſtraffung der Meiſtſchuldigen bald geſtillt.

Den trefflichen Hafen Dünkirchen in Flandern übergaben die Engelländer dem Könige in Franckreich vor 5 Millionen Gülden.

In Spanien marchirte Don Juan d' Auſtria nach Portugall/ und tractirte die Portugieſen gar grauſam. Sie wurden aber bald hernach in einer Schlacht mächtig geklopfft.

In Engeland vermählete ſich der König öffentlich mit der Portugieſiſchen Infantin am 21. April. Die Algierer aber wurden durch den Admiral Lauſon gezwungen / mit Engeland Friede zu machen.

Am 4. Septembr. verglichen ſich die Engelländer mit Holland über einige bißher ſtrittige Puncten. Sonderlich aber verſprachen ihnen die Holländer/ ſo offt ihnen ein Engliſches

Schiff

Schiff begegnete/ die Seegel zu ſtreichen/ und die Inſul Puleron in Oſt-Judien ihnen wieder einzuräumen/ ꝛc. Doch wurden in dieſem Friedens-Schluß einige ſchwere Puncte unerörtert gelaſſen/ in ſpecie, die Prætenſion der Engelländer wegen zweyer von den Holländern weggenommenen Schiffe/ deren Werth man auf 170000. Holländiſche Gülden ſchätzte. Daher urtheileten verſtändige Leute/ daß dieſer Friede ſchlechten Beſtand haben dürffte.

In Schweden ward beſchloſſen eine ſolenne Ambaſſade nach Wien zu ſenden/ und daſelbſt die Beſtätigung der Teutſchen Lehen zu ſuchen. Man wolte ſie aber mit dieſem Titel den Einzug allda öffentlich nicht halten laſſen/ weil ſie nicht als vom Könige/ ſondern als von einem Reichs-Vaſallen geſchicket würde.

In Polen fuhren die confœderirten Soldaten immer noch fort allerhand Feindſeligkeiten zu verüben/ und waren inſonderheit wider den Reichs-Cantzler Patz erzürnet/ weil es ſchiene/ als ob derſelbe dem Frantzöſiſchen Printz von Enguien zur Crone verhelffen wolte.

In Reußland entſtund wegen der falſchen Müntze ein groſſer Aufruhr im Volck/ die Uhrheber aber muſten davor die Hälſe hergeben.

In Holland ward Friede mit den See-Räubern zu Tunis gemacht.

Eine erſchreckliche Waſſerfluth ſchiene vielen Städten und Dörffern den Untergang zu drohen.

Denen Portugieſen wurde in Oſt-Indien Cananot abgenommen/ Cochia aber belagert.

Anno 1663.

IN Deutſchland giengen die Berathſchlagungen/ auf dem Reichstage eifrig fort/ wohin/ beym Schluß des Jahres/ ſich der Käyſer ſelbſt/ in allerhöchſter Perſon/ verfügete / in Begleitung vieler Fürſten und Stände.

Adam Laurentius, Graf von Toring ward Biſchoff zu Regenſpurg.

Die Straßburger vertrugen ſich auch in dieſem Jahre mit ihrem Biſchoffe/ auf Vermittelung des Königes in Franckreich.

Der Biſchoff von Münſter/ Chriſtoph Bernhard von Galen/ begehrte/ im Nahmen des Fürſten von Lichtenſtein/ von dem Fürſten von Oſt-Frießland dreyßig tauſend Thaler/ die ihm der Käyſer zugeſprochen/ weil aber die Zahlung nicht nach Wunſch ſo fort erfolgete/ als eroberte er mit Krieges-Liſt die Eyder-Schantze. Indeß bemüheten ſich die Holländer einen Vergleich zu ſtifften/ und das Geld zu bezahlen / mit Bedrohung/ die Waffen zu ergreiffen.

Im Octobr. begab ſich Herzog Chriſtian zu Mecklenburg-Schwerin in Franckreich zur Päbſt-

Päbſtlichen Religion/ und nahm/ dem Könige in Franckreich zu Ehren/ den Nahmen Chriſtian Ludwig an.

Im December wurden die Sponſalia Seiner Käyſerlichen Majeſtät mit der Spaniſchen Infantin Margaretha beſtätiget.

Die zu Erfurth verfuhren gegen den am 8. Octobr. in der Mäyntziſchen Sache gen Erfurth kommenden Käyſerlichen Herold gar ungebührlich/ ſchmiſſen ihn vom Pferde herunter/ und fertigten ihn mit einer guten Tracht Schläge wieder ab. Kurtz hernach erregten ſie einen Aufruhr/ und ſchlugen dem Bürgermeiſter Limprecht/ am 30. Novembr. den Kopff weg. Wodurch ſie aber anders nichts als die Reichs-Oberacht verdieneten.

In Italien ſchlug das Wetter zu Rom in das Caſtell S. Angelo, dem auf der Spitze des groſſen Thurms ſtehenden Engel den Arm weg/ und zuſchmetterte das Päbſtliche Wapen. Einige wolten hieraus nichts gutes ſchlieſſen/ weil die Sache wegen des dem Duc de Crequi beſchehenen Affronts noch nicht abgethan war.

Margaretha von Savoyen / Hertzog Rainucii zu Parma Gemahlin ſtarb.

Der König in Franckreich urgirete die Reſtitution des Herzogthums Caſtro, welches die Apoſtoliſche Cammer/ unter dem Prætext ei-

ner Schuldforderung/ dem Hertzog vom Parma Anno 1644. entzogen hatte.

Ein König oder Printz von Marocco aus Africa/ lebte um dieſe Zeit zu Neapolis/ und nahm den Chriſtlichen Glauben an.

Die Türcken ſchickten einen Schwarm Tartarn in Hungarn und Mähren / und lieſſen das gute Land jämmerlich verwüſten.

Der Graf Forgatſch übergab denen Türcken die Feſtung Neuheuſel/ nachdem er ſich eine geraume Zeit tapffer gewehret/ aber des Entſatzes nicht erwarten können.

Immittelſt ſchlug der Graf Nicolaus Serini die Türcken erſtlich bey Carlſtadt in Croatien/ und nachmals auch an dem Mur-Fluß.

In Franckreich ließ der König die Päbſtliche Stadt Avignon wegnehmen / und anbey dem Pabſt / welcher mit dem Banne drohete/ vermelden/ daferne ſolcher ergienge / daß ſo dann die Frantzöſiſche Cleriſey ſich einen beſondern Patriarchen erwehlen würde.

Im Martio ſtarb Eduard Pfaltzgraf / des Churfürſten Bruder/ welcher in Franckreich ſich naturaliſiren laſſen.

Bey Gelegenheit des im vorigen Jahre mit dem Hertzog von Lothringen geſchloſſenen Tractats fiel der König in beſagtes Hertzogthum ein/ und bemächtigte ſich der Feſtung Marſal.

Im

Im December ward das Bündniß mit den Schweitzern beſtätiget/ und von beyderſeits ſolenniter beſchworen.

Henrich Julius Hertzog von Enguien vermählete ſich mit Louyſa Pfaltzgraf Eduards Tochter.

Bald darauf machte der König in hoher Perſon im Parlamente 12. Herren zu Ducs & Pairs de France, nehmlich die Herren de Verneuil, d' Eſtrée, dela Meilleraye, de Grammont, de Villeroy, de Mortemar, de Mazarin, de Foix, de Crequi, de Coaslin, de Navailles, und de S, Aignan.

In Savoyen gieng man mit den armen Waldenſern ſehr übel um/ endlich wehreten ſie ſich gewaffneter Hand/ und empfiengen von den Holländern reichliche Allmoſen.

Franciſca Magdalena, des Hertzogs von Orleans Gaſton Tochter/ vermählet mit Carl Emanuel Hertzog von Savoyen/ ſtarb um das Ende dieſes Jahres.

In Spanien eroberte Don Juan d' Auſtria die Portugieſiſche Feſtung Evora; weil er ſich aber in eine Schlacht einließ/ verlohr er dieſelbe/ und muſte mit Schimpff die Flucht nehmen. Doch wuſten die Portugieſen ſich dieſes nützlichen Sieges am wenigſten zu bedienen.

In

In Engelland fiengen die Quäcker loſe Händel an.

Die Engelländer griffen die Spaniſche Inſel Cuba in Weſt-Indien feindſelig an/ und zogen wieder ab/ nachdem ſie die Inwohner vertrieben/ und die Stadt S. Iago verbrennet hatten.

In Dennemarck ſalvirte ſich Cornificius Graf Uhlefeld/ des Königes oberſter Staats-Miniſter/ mit der Flucht/ weil man ihn einer Verrätherey beſchuldigte.

In Schweden verſchied der im Deutſchen Kriege hochberühmte Graf Königsmarck.

Den 3 Auguſti leiſtete die Stadt Stettin in Pommern dem Könige von Schweden die Huldigung.

Den 10. Octobr. vermählte ſich der Chur-Printz zu Sachſen/ Johann Georg der Dritte/ mit der älteſten Cron-Printzeßin in Dennemarck Anna Sophia.

In Polen wurden die Confœderirten Soldaten endlich zur Ruhe geſetzt; Hingegen fiengen die Coſacken unter Moſcowitiſchen Schutz allerhand loſe Händel an.

Den 18. October nahm der Churfürſt zu Brandenburg / als ſouverainer Hertzog in Preuſſen/ die Erb-Huldigung zu Königsberg ein.

In

In den Vereinigten Niederlanden wolten die Holländer eine neue Gebets-Formul einführen/ denen ſich aber die Provintz Seeland widerſetzte.

Cochin in Oſt-Indien ward denen Portugieſen in dieſem Jahre entwältiget.

Canada in America erlitte ein gewaltiges Erdbeben.

Anno 1664.

IN Deutſchland ſtarb des Käyſers einiger noch lebender Bruder Carl Joſeph. Welchem im Teutſchen Groß-Meiſter-Amt Caſpar von Ambringen ſuccedirete.

Auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg war man/ in allerhöchſter Gegenwart Sr. Käyſerlichen Majeſtät/ annoch vornemlich in Berathſchlagungen wegen des Türcken-Krieges beſchäfftiget; und deswegen der Schluß gefaſſet/ an alle Chriſtliche Potentaten Abgeſandten zu ſchicken/ und um Hülffe zu bitten.

Den 1 November ward das Fürſtliche Gymnaſium Auguſtéum zu Weiſſenfelß eingeweihet/ und bekam dieſen Namen von ſeinem Durchlauchtigſten Stiffter Hertzog Auguſto, Adminiſtratore zu Magdeburg.

In Italien ward zwiſchen dem Pabſt und König in Franckreich zu Piſa Friede gemacht. Der Cardinal Chigi muſte als Legatus à Late-

re nach Franckreich gehen/ und die Entſchuldigung thun/ Avignon ward reſtituirt, aber dem Hertzog von Parma/ wegen Caſtro, das Nachſehen gelaſſen.

Gosvinus Nichelius, General der Jeſuiten ſtarb zu Rom/ deſſen Stelle hierauf P. Joh. Paulus Oliva bekleidete.

Die Türcken bezeugten eine öffentliche Freude über die Eroberung Neuheuſel/ immittelſt verderbete das Feuer eine groſſe Menge Häuſer zu Conſtantinopel.

Der Graf Serini plünderte die Stadt Fünffkirchen/ und verwüſtete die berühmte Eſſecker Brücke.

Im Majo brach der Türckiſche Keyſer mit einer gewaltigen Armee von Conſtantinopel gegen die Hungariſchen Gräntzen auf.

Indeſſen kam auch die Reichs-Armee von allen Orthen zuſammen/ und wurden die Türcken in einem Treffen/ ſonderlich aber in dem bey S. Gotthard, am 22 Julii aufs Haupt geſchlagen.

Hierauf ward am 10 Auguſti wider aller Menſchen Vermuthen Friede gemacht/ worüber die Ungarn ſich vor allen andern gantz unwillig erzeigeten. Doch S. Käyſerliche Majeſt. hatten hierbey vornemlich in Abſicht/ 1. den allmählich herbey nahenden Tod des Königes in Spanien/

nien/2. daß der König in Polen keinen Erben hatte/ 3. und daferne die Türcken mit den Venetianern Friede machen ſolten/ folgends ihre gantze Macht auf Ungarn fallen würde.

Graf Nicolaus Serini ward auf der Jagd von einem wilden Schwein jämmetlich ums Leben gebracht. Einige aber machten ſich hierüber gantz andere Gedancken.

In Franckreich ward behörige Anſtalt gemacht/ das Louvre prächtiger zu bauen.

Wurde ein Canal zu bauen angefangen/ wodurch die Schiffe aus dem Mari Mediterraneo in das Atlantiſche Meer durch einen kurtzen Weg können gebracht werden.

Die Frantzoſen bemächtigten ſich auf den Africaniſchen Küſten/ des Caſtells Gigery, und nenneten es mit einem neuen Namen la Sainte Croix, oder das heilige Creutz/ wurden aber nicht lange hernach von den Barbaren wieder fort gejaget.

Henrich Hertzog von Guiſe ſtarb im Monat Junio.

Der Pabſt verſtattete dem König das Jus Patronatus oder denominations-Recht der Biſchoffthümer Metz/ Toull/ Verdun/ Arras/ Perpignan, und der Kirchen im Elſaß.

Zu Conſtantinopel muſte der Frantzöſiſche Abgeſandte ſich ins Gefängnis legen laſſen/

weil

weil ſein König dem Käyſer einige Hülffs-Völcker in Ungarn geſchickt. Gleichwol ließ der König dieſen Schimpff ungerochen.

In Spanien verurſachete des Königes langwierige Kranckheit/ daß die Affaires mit Portugal auch langſam von ſtatten giengen.

In Engelland kam die ſtarcke Zurüſtung der See-Flotte denen Holländern verdächtig vor/ biß endlich deren Abſehen auf einmal ausbrach/ indem ſie nach der Africaniſchen Küſte Guinea auslieff/ und daſelbſt der Holländer Veſtungen/Trouppen und Schiffe wegnahme. Hierzu gaben die Anno 1662. ausgeſetzten und noch bis dato nicht verglichenen Articul bequeme Gelegenheit.

In Dennemarck wurde der Cron-Printz zum Præſidenten in allen Collegiis erkläret.

D. Sperling ein Medicus, welcher der Conſpiration mit Uhlefelden beſchuldiget/ und aus Hamburg mit Liſt gelocket worden/ muſte nun im Gefängniß ſich verantworten.

Die Cron Schweden erhielte nun endlich die von Zeit Käyſers Ferdinandi Tertii, unbewuſt aus was Urſachen/ ſuſpendirte Beſtätigung der Teutſchen Lehen.

In Polen hatten die Moſcowiter ſchlechtes Glück.

Im December wurde der Cron-Marſchall

Fürſt

Fürſt Georgius Lubomirsky, als Urheber von der letzten Confœderation der Militz/ angeklaget. Die Nobleſſe proteſtirte zwar dawider/ und ſchützten ihre Freyheit vor; nichts deſtoweniger drunge des Königes/ und vielleicht auch der Königin/ Parthey dergeſtalt durch/ daß er ſeines Lebens und Güter verluſtig erkläret/ infam gemacht/ und ſeiner Ehren entſetzet wurde.

In den Vereinigten Niederlanden entführte der General Mortaigne eine Jungfrau/ und ſuchte Schutz bey dem Grafen zu Cuylenburg/ ward aber in Bremen gefangen/ errettete ſich aber doch durch einen liſtigen und glücklichen Sprung aus der Soldaten Händen/ und lachete alſo die Holländer ins Fäuſtgen aus. Dem Grafen aber wäre es bey nahe deswegen gar übel ergangen.

Der König in Franckreich urgirte die Reſtitution der Güter des Malteſer-Ordens/ ſo viel demſelben in den Vereinigten Provintzien gehöreten.

Die Holländiſche Militz eroberte die Eyder-Schantze/ und muſten die Münſteriſchen Soldaten abziehen.

Wilhelm/ Printz von Naſſau/ erſchoß ſich ſelbſten durch allzu unvorſichtige Loßbrennung eines Piſtols.

Im Januario war eine Sonnenfinſterniß/ welche jedoch von den wenigſten Calender-Schreibern angemercket worden.

Ein doppelter Præcedentz-Streit erregete ſich in dieſem Jahre. Denn im Monat April begegnete der Hertzog von Hollſtein dem Engliſchen Abgeſandten Downing. Weil aber dieſer nicht weichen wolte/ ſo befahl der Hertzog die Laqveyen zu prügeln. Endlich wurde die Sache ſo vermittelt / daß ein jeder mit dem Wagen vorſich umkehren ſolte. Ein gleiches geſchahe im Majo zwiſchen dem Printzen von Oranien und dem Frantzöſiſchen Geſandten d' Eſtrade. Der Printz aber aber ſtieg aus ſeinen Wagen/ und ſtellete ſich/ als ob er ein Kauffmanns-Gewölbe hätte beſuchen wollen.

Der Admiral Ruyter ward nach Africa mit einer Flotte geſchickt / und machte allda den Engelländern viel zu ſchaffen.

Surata in Oſt-Indien wurde von den See-Räubern geplündert.

Im Monat December erſchien ein Comete.

Anno 1665.

IN Deutſchland ſtarb den 24. Februarii der Käyſerliche Obriſt-Hofmeiſter Fürſt Portia, deſſen Bedienung Fürſt Wenceslaus von Lobkowitz bekam.

Den

Den 15. Martii ſtarb Hertzog Chriſtian Ludwig zu Braunſchweig-Zelle. Wegen der Succeſſion geriethen die beyden Gebrüdere George Wilhelm und Johann Friedrich/ welcher ſich zur Catholiſchen Religion gewendet hatte/ in Verdrießlichkeit/ indem ein jeglicher die Zelliſche Portion vor ſich behalten wolte. Endlich ward den 28. September der Vergleich getroffen/ alſo daß George Wilhelm den Zelliſchen/ Johann Friedrich aber den Hannoveriſchen Antheil erlangete.

Im Majo reiſete der Käyſerliche Groß-Botſchaffter Graf Lesle nach der Türckey ab/ von dannen ein anderer zu Wien erwartet wurde.

Den 25. May ſtarb Sigismundus Franciſcus, Ertz-Hertzog zu Inſprug/ welcher ſich allbereit in eheliches Verbündniß mit Hedwig Auguſta aus dem Hauſe Pfaltz-Sultzbach eingelaſſen hatte. Durch dieſen Todes-Fall erbete der Käyſer die gefürſtete Grafſchafft Tyrol.

Im Julio brandte die Stadt Gotha über die Helffte ab.

Die Bürgerſchafft zu Lübeck hatte einen Streit mit dem Rath daſelbſt.

Zu Berlin verbrannte der Churfürſtliche Stall.

Dem Churfürſten zu Pfaltz erregete der Churfürſt zu Mayntz einige Ungelegenheit. Denn die Stadt Ladenburg am Neckerſtrohm/ ſo eigentlich zum Stifft Worms gehörete/ war an Chur-Pfaltz verpfändet worden. Da nun Chur-Mayntz den Pfand-Schilling erſtatten/ gleichwol aber Chur-Pfaltz die Stadt nicht einräumen wolte/ ſo kam es darüber zu Unfrieden. Indeſſen wurde die Sache doch beygeleget/ alſo daß der Käyſer die mit Gewalt eroberte Stadt in ſequeſtration nahm/ und Chur-Pfaltz das Geld annehmen muſte.

Den 5. October wurde die Univerſität Kiel ſolenniter eingeweihet.

Den 21. November verließ Hertzog Heinrich Julius zu Sachſen-Lauenburg dieſes Zeitliche.

Oppeln und Ratibor/ zwey Hertzogthümer in Schleſien löſete der Käyſer von Polen wieder ein.

In Italien ſuchte zwar der Hertzog von Parma immer noch die Reſtitution des Fürſtenthums Caſtro, bey der Apoſtoliſchen Cammer/ aber umſonſt.

Den 16. Auguſti ſtarb Carl III. Hertzog zu Mantua.

Die Türcken forderten von den um Neuheuſel liegenden Dorffſchafften die Huldigung.

Micha-

Michael Abaffi, Fürſt in Siebenbürgen/ ſchickte nach Wien ſeine Abgeordneten/ und bath/ ſein Fürſtenthum in die Friedens-Tractaten mit einzuſchlieſſen.

Zu Conſtantinopel verbrannte das Seraglio, oder Türckiſche Frauenzimmer-Schloß.

Der neue Meßias der Juden/ welcher zu Smyrna viel tauſend Juden verſammlet hatte/ und ihnen groſſe Dinge verſprach/ machte ihre Hoffnung auf einmal zu Spott / indem er das Jahr hernach die Türckiſche Religion annahm.

Die Araber eroberten Mecham; ob ſie aber das an Magneten in der Lufft hangende Grab des Lügen-Propheten Mahomets zugleich mit verwüſtet haben / iſt uns unbekandt.

In Franckreich ward Fouquet zu ewigen Gefängniß verurtheilet/ und hierauf nach Pignerol geführet.

Der König beſtätigte im Parlament ein Edict wider die Janſeniſten. Der Pabſt hingegen kunte ſein Suchen nicht erhalten/daß ſeine Infallibilität und Auctorität über die Concilia, von der Frantzöſiſchen Geiſtlichkeit befeſtiget würde.

Zeitwährenden Krieges zwiſchen den Engelländern und Holländern thaten dieſe letztern bey dem Könige eine Erinnerung/ der mit ihnen An. 1662. geſchloſſenen Allianz. Bekamen aber zur Antwort/ die Unruhe hätte ſich gegen-

wärtig in Africa erreget/ die Allianz aber erſtreckte ſich nicht weiter als auf Europa. Doch nahm er die Mediation über ſich/ und ſchickte zu ſolchem Ende den Hertzog de Verneuil als Abgeſandten nach Engelland.

Der Hertzog de Beaufort lief mit einer Flotte wider die Seeräuber im Mittelländiſchen Meer aus.

Nach Abſterben des Königes in Spanien prætendirte der König in Franckreich die Succeſſion in die Spaniſchen Niederlande/ nahmens ſeiner Gemahlin/ vermöge des in Brabant gebräuchlichen Juris devolutionis.

Das Fürſtenthum Orange ward dem Printzen von Oranien wieder eingeräumet.

In Savoyen vermählete ſich Hertzog Carl Emanuel mit Marie Jeanne de Nemours einer Frantzöſiſchen Printzeßin und Erbin des Hertzogthums Nemours. Hertzog Carl von Lothringen aber war nicht wohl zufrieden/ daß ihm ſeine allbereit verſprochene Braut ſolcher Geſtalt genommen wurde.

Die Genueſer vertrugen ſich mit dem Hertzog von Savoyen wegen bißher gehabter Grentz-Streitigkeiten/ durch Vermittelung des Königes in Franckreich.

In Spanien ſtarb der Hertzog von Medina Sidonia.

Die

Die Portugieſen ſchlugen den Marquis de Caracena gar hart/ und ſetzten die Spaniſchen Grentzen in nicht geringes Schrecken.

Den 15. September ſtarb König Philipp der Vierdte/ dem ſein Sohn Carl der Andere/ ein Herr von 4. Jahren / im Regiment folgete. Die Silber-Flotte brachte in die 16. Millionen an Gütern und Contanten nach Cadix.

In Engelland wurde der Krieg öffentlich wider Holland im Monat Februario declariret.

Weil die Peſt in der Stadt London hefftig graſſirete/ ſo muſte das Parlament zu Oxfort verſammlet werden.

In Dennemarck war man mit dem Verfahren der Engelländer gegen Holland nicht zufrieden. Die Engliſche Flotte griff die Holländiſchen Retour-Schiffe im Hafen vor Bergen in Norwegen feindlich an/ und begehrete von dem Commendanten daſelbſt/ er ſolte ſie von ſich laſſen/ dieſer aber beſchützte vielmehr die Holländer / dahero die Engelländer unverrichteter Sache wieder abſeegelten.

In Schweden begab ſich König Carl auf die Univerſität Upſal/ daſelbſt eine Zeitlang den Studiis obzuliegen.

In Polen ſtarb der berühmte General Czarnezky.

Wegen der Lubomirskiſchen Sache wurden

drey Reichs-Täge zerriſſen. Selbſt der Lubomirsky zeigete ſich mit gewaffneter Hand / und verwilligte endlich beym Schluß des Jahres in einen Stillſtand.

In den Vereinigten Niederlanden wurden die Engliſchen Wahren und Manufacturen verbothen.

Den 3. Junii hielten beyderſeits See-Flotten ein hartes Gefechte / in welchem die Holländer / mit Verluſt ihrer beſten Flagg-Officirer und Orlogs-Schiffe / die Flucht nahmen.

Der Biſchoff von Münſter bekriegete mit Engliſchen Gelde die Holländer zu Lande / wegen der Herrſchafft Borckeloo / welche ſeinem Stifft ſolte zugehören.

Es erſchnappeten auch die Engelländer etliche Holländiſche Oſt-Indien- und Smyrnen-Fahrer.

In dieſem Jahr ließ ſich auch ein Comet ſehen.

Anno 1666.

IN Deutſchland geriethen die benachbarten Biſchöffe / Fürſten und Grafen mit Chur-Pfaltz wegen des Wildfangs in Uneinigkeit.

Den 14. Junii legten die Magdeburger Hertzog Auguſto zu Sachſen / und eventualiter dem Churfürſten zu Brandenburg die Huldigung ab.

Den

Den 3. Julii ſtarb der ehmalige Adminiſtrator der Chur-Bayern/ Hertzog Albertus.

Im December kam die Käyſerliche Braut und Infantin, Margaretha Thereſia, aus Spanien nach Wien/ bey welcher Solennität ein ſehr prächtiges Carouſſel und Aufzug gehalten wurde.

In Italien hatten die Hertzoge zu Mantua und Modena einige Weitläufftigkeit/ der ſtrittigen Grentzen halben/ wurden aber durch die benachbarten Staaten wieder verglichen.

In Ungarn wolte der Graf Balleſſi Imbre, unter dem Vorwand eines Unwillens gegen den Palatinum Hungariæ, eine Unruhe anrichten/muſte ſich aber einer höhern Gewalt unterwerffen.

Die Türcken belägerten Candia.

In Franckreich wurde der Krieg im Februario wider die Cron Engelland declariret/ nachdem die anerbotene Mediation von derſelben nicht angenommen worden.

Den 20. Januarii ſtarb des Königes Frau Mutter/ Anna Maria.

Zu Pariß wurde die höchſtlöbliche Anſtalt gemacht/ daß/ zu Verhütung nächtlichen Unfugs/ neue Wachen herum gehen/ und in jedweder Gaſſe Feuer gehalten werden ſolte/ jedoch auf derſelben Unkoſten.

In Spanien nahm der Engelländiſche Abgeſandte die Mediation zwiſchen den Spaniern und Portugieſen auf ſich. Anfänglich trug man dieſen einen Stillſtand der Waffen an/ weil aber derſelbe von den Portugieſen / als die ihre Souverainité hartnäckig behaupteten/ verworffen wurde/ ſo that man den Vorſchlag/ daß beyde Republiquen/ ohne die Königlichen Perſonen/ ſich vergleichen ſolten. Aber damit wolten die Spanier nicht zufrieden ſeyn.

Den 27. Februarii ſtarb in Portugall die Königliche Frau Mutter.

Alfonſus, König in Portugall/ bekam aus Franckreich zur Gemahlin Mariam Franciſcam, Hertzogin d'Aumale, aus dem Hauſe Savoyen.

In Engelland wurde der Krieg im Monat Martio auch wider die Frantzoſen erkläret.

Den 12. September brandten in Londen viel tauſend Häuſer durch eine grauſame Feuersbrunſt ab.

In Dennemarck wurde den Holländern Hülffe wider die Engelländer verſtattet.

So ward auch die Vermählung des Chur-Printzen zu Sachſen mit der Cron-Prinzeßin vollzogen.

In Schweden kamen die Grentz-Tractaten mit den Moſcowitern zum Ende.

Die

Die Stadt Bremen verſprach endlich nach vieler Bemühung/ zu Erhaltung ihrer Freyheiten / ſich / biß auf das Jahr 1700. von dem Sitz auf Reichs-Tägen / ingleichen auch dem Titul einer freyen Reichs-Stadt zu enthalten: Wogegen die Schweden verſicherten/ daß alle die Privilegia, ſo vermöge des Münſteriſchen Friedens der Stadt gebühreten / unverletzt bleiben ſolten.

In Polen brachte Lubomirsky viele von Adel und confœderirte Soldaten auf ſeine Seite / wodurch er zwar Frieden erlangete/ jedoch mit Condition, daß er ſich aus dem Königreich begeben ſolte.

Nach geſchloſſenem dieſen Frieden wurde denen Magnaten am 30. Julii durch ein Königliches Diploma, die freye Wahl beſtätiget / mit groſſen Verdruß derjenigen / welche die Frantzöſiſche Parthey hielten / und alſo ſehen muſten/ daß dem Könige nunmehr das Recht benommen wäre/ einen Frantzöſiſchen Succeſſoren zur Cron Polen zu denominiren.

In den Vereinigten Niederlanden ward auch Friede mit dem Biſchoff von Münſter geſchloſſen/ dergeſtalt/ daß er allen zum Nachtheil der Holländer gemachten Alliantzen abſagen/ die Herrſchafft Borckeloo wieder einräumen/ und über 3000. Mann regulirrte Militz nicht ferner auf den Beinen haben ſolte. Der

Der Printz von Oranien wurde vor einen Sohn des Staats erkläret/ und ihm eine jährliche Penſion verordnet.

Den 11. Junii war ein See-Treffen/ ſo gantzer 4 Tage währete/und eigneten ſich ſo wol die Engel- als Holländer den Sieg zu.

Den 4 Auguſti traffen die Flotten noch einmal/und weil die Holländer weichen muſten/ ſo wurde der Admiral Tromp abgeſetzet.

Die Kauffardey-Flotte/ ſo nach Archangel in Rußland ſeegelfertig lag/ wurde im Vlie von den Engelländern verbrandt. Kurtz hernach thaten die Holländer ein gleiches mit den Engliſchen vor Hamburg auf der Elbe liegenden Schiffen/ wovor die Engelländer von den Hamburgern Satisfaction begehrten/ ungeacht dieſe ſolches nicht hatten verhindern können.

Im October wurde die Defenſiv-Allianz publiciret/ welche der König in Dennemarck/ der Churfürſt von Brandenburg/ und die Hertzoge zu Lüneburg mit den General-Staaten geſchloſſen hatten.

Der ſehr heiſſe Sommer gab dieſes Jahr allenthalben einen herrlichen Wein.

Anno 1667.

Wurde in Deutſchland die Streitſache we-

wegen des Wildfanges/durch Frantzöſiſche und Schwediſche Vermittelung am 7. Februarii beygeleget/und dem Churfürſten zu Pfaltz ſein deßfalls habendes Recht beſtätiget.

Den 18. Junii ſtarb die Churfürſtin zu Brandenburg/aus dem Hauſe Oranien.

Den 18. September ward Sr. Käyſerlichen Majeſtät ein Sohn gebohren/und in der Tauffe Ferdinandus genennet.

Der Cardinal Harrach/Ertz-Biſchoff zu Prag/verließ dieſes Zeitliche/welchem der Graf Colovvrat ſuccedirete.

Der Fürſt von Oſt-Frießland/wie auch die Fürſtenbergiſche Linie/wurden auf dem Reichs-Tage zum Sitz und Stimme auf der Fürſtenbanck admittiret.

In Italien ſendete die Republic Genua eine ſolenne Ambaſſade an die Ottomanniſche Pforte/mit Begehren/daß ihnen möchte erlaubet ſeyn/hinkünfftig unter eigenen Flaggen in die Türckey zu ſegeln/welches ſie biß anhero anders nicht/als unter fremden Flaggen/hatten thun dürffen.

Der Hertzog von Savoyen machte eine Prætenſion an die Stadt Genff/befriedigte ſie aber durch Vermittelung der Schweitzer.

Die Stadt Raguſa erlitte groſſen Schaden durch ein Erdbeben.

Den

Den 21 May ſtarb Pabſt Alexander der Siebende/ an deſſen Stelle den 20. Iunii Iulius Roſpiglioſi, unter dem Namen Clementis IX, erwehlet wurde.

Der Hertzog von Savoyen hatte um ſelbige Zeit auch einige Strittigkeiten mit dem Hertzoge von Mantua wegen des Reichs-Vicariats durch Italien.

Die Türcken fuhren in Belagerung der Feſtung Candia fort.

In Franckreich wurde am 2 Januarii dem Könige eine Tochter gebohren / weſſentwegen das Te Deum Laudamus geſungen worden/ welches doch ſonſt nur allein bey der Geburth der Königlichen Printzen zu geſchehen pfleget.

Der König gab Befehl den Codicem Iuris Ludovicianum zu verfertigen.

Weil die Cron Spanien die von Franckreich prætendirten Spaniſchen Niederlande / auf welche doch die Königin vor ihrer Vermälung mit einem ſolennen Eydſchwur renunciret hatte/ nicht abtreten wolte/ ſo vermeynete der König ſein habendes Recht anfänglich durch eine beſondere im Druck gegebene Schrifft/ (welche aber eine gelehrte Feder in einer andern Gegen-Schrifft/ unter dem Titul Clypeus Status & Iuſtitiæ, gründlich refutiret hat/) zu behaupten/ und kündigte hierauf am 1. Junii der Cron

Spa-

Spanien den Krieg an. Nachdem aber die Spanier hierzu ſich am wenigſten gefaſt gemacht/ ſo war es den Frantzoſen ein leichtes/ ſich vieler feſten Städte in Flandern/ und ſonderlich der Stadt Ryßel oder L'Isle zu bemächtigen. Wiewol der Frantzöſiſche Ambaſſadeur zu Madrit und Ertz-Biſchoff zu Ambrun beſtändig läugnete/ daß die Kriegs-Rüſtung ſeines Königes auf die Spaniſchen Niederlande ihr Abſehn hätten/ biß ihnen durch die Kriegs-Declaration der Glaube in die Hände kam.

In Spanien gieng es gewöhnlicher maſſen mit der Defenſion gegen die Frantzoſen gar langſam von ſtatten.

In Portugall ward eine genaue Alliantz mit der Cron Franckreich geſchloſſen/ der König Alfonſus hingegen/ von den Unterthanen der üblen Adminiſtration, von der Gemahlin aber des ehlichen Unvermögens/ beſchuldiget/ und dahero genöthiget/ vom Regiment abzudancken; Da indeſſen ſein Bruder Petrus daſſelbe/ unter dem Titul eines Regenten/ über ſich nahm.

In Engelland muſte der Hertzog von Buckingham, weil er ſein Geſchlechte dem Königlichen vorzog/ ins Gefängniß gehen/ wurde aber bald hernach wieder in Freyheit geſetzt/ der Graf von Clarendon hingegen vieler Verbrechen angeklaget/ und ihm inſonderheit die

Ver-

Verkauffung der importanten Veſtung Dünkirchen/und die Verzögerung des Kriegs mit Holland beygemeſſen: Dahero er ſich mit der Flucht ſalvirete.

In Dennemarck vermählete ſich der Cron-Printz Chriſtian mit der Heſſen-Caſſeliſchen Princeßin Charlotte am 26. Junii.

Den 19. Junii ſtarb Anton Günther der letzte Graf zu Oldenburg. Daraus entſtund eine neue Uneinigkeit/inmaſſen ſo wol der König in Dennemarck/als der Herzog von Hollſtein die Erbſchafft praetendirten. Der Hertzog von Hollſtein-Plön aber/Joachim Ernſt/wolte hingegen erweiſen/ daß er dem verſtorbenen Grafen einen Grad näher verwandt wäre/als jene beyden.

Den 24. October vermählete ſich Hertzog Chriſtian Albrecht zu Hollſtein-Gottorff/mit Friderica Amalia, des Königs in Dennemarck Tochter.

Am 9. Julii empfiengen die Schweden von der Stadt Bremen die Huldigung.

Als die Königin Chriſtina dem neu-erwehlten Pabſte zu Ehren einige Freuden-Bezeugungen in Hamburg öffentlich ſehen ließ/ und dem Pöbel Wein zu trincken gab/ ward derſelbe dermaſſen bethöret/ daß die Fenſter eingeworffen wurden/und das Hauß in groſſer Gefahr

fahr einer Beſtürmung ſtunde/ daferne nicht der Magiſtrat bey rechter Zeit die nothwendige Anſtalt darzu verfüget hätte.

In Polen machte man Friede mit den Moſcowitern.

Die Coſacken begaben ſich unter ihrem General Doroſſenko in Türckiſchen Schutz.

Der Fürſt Georg Lubomirsky ſtarb zu Breßlau.

Wie auch am 10. May die Polniſche Königin/ welche nicht wenig Urſache zu den bißherigen Troublen in Polen / und mit dem Lubomirsky/ weil ſie der Frantzöſiſchen Parthey allzuſehr anhienge/ gegeben hatte. Indeſſen bemüheten ſich allbereit / bey täglich zunehmenden Alter des Königs/ neben den Teutſchen und Frantzoſen/ auch die Tartarn und Moſcowiter um die Nachfolge zur Cron.

In Holland lieff der Admiral Ruyter in den Mund der Temſe vor Londen / und verbrandte viel königliche Schiffe/ kehrete auch mit groſſer Beute/ und noch viel gröſſerer Ehre / unbeſchädigt zurück.

Den 13. Julii machte Engell- und Holland Friede/ durch Vermittelung der Schweden/ zu Breda. Dahero auch die Frantzoſen und Dänen ſich mit der Cron Engelland verglichen.

Der Printz von Oranien ward in den Staats-

Bayerische Staatsbibliothek München

Rath genommen / das Gouvernement aber durch ein öffentlich Edict, welches man nennete / Mortification der Stadthalterſchafft / abgeſchafft.

Anno 1668.

IN Deutſchland ſtarb der jüngſtgebohrne Ertz-Hertzog Ferdinand.

Im Februario brandte die Reſidentz der verwittibten Käyſerin ab.

Der Biſchoff von Paderborn wurde zum Coadjutor zu Münſter erkläret / von dieſer Competenz aber der Churfürſt zu Cölln ausgeſchloſſen.

Im Aprill vermählete ſich Herzog Maximilian / des Churfürſten zu Bäyern Bruder / mit Mauritia Febronia, aus dem Hauſe Bouillon; Dahero die Frantzöſiſche Parthey auch am ſelbigen Hofe ſich mercklich verſtärckete.

Im Junio zerſchlug ſich fruchtloß die in Hamburg wegen der Plöniſchen Streit-Sache angeſtellte Commiſſion.

Der Ertz-Biſchoff zu Prag aus dem Gräflichen Hauſe Colovrat geſegnete dieſes Zeitliche.

Den 14. Junii vermählete ſich anderweit der Churfürſt zu Brandenburg mit Dorothea Chriſtina / Hertzog Chriſtian Ludwigs zu Lüneburg hinterlaſſener Wittbe.

Der

Der Churfürſt zu Pfaltz verfiel in neue Zwiſtigkeit mit dem Hertzoge zu Lothringen / und nahm ihm die Schlöſſer Landſtuel und Hoheneck. Der Churfürſt zu Mäyntz und Pfaltz-Graf zu Simmern ſchlug ſich ins Mittel; Endlich wurde die Sache von dem Käyſer dem Cammer-Richter/ Marggrafen zu Baaden/ zur Entſcheidung übergeben.

An des verſtorbenen Ertz-Biſchoffs zu Saltzburg/ Guidobaldi, Stelle/ wurde erwehlet Maximilian Gandolfus, Biſchoff zu Seccau, ein gebohrner Graf von Kühnberg.

Albert Sigismund / Hertzog zu Bäyern und Biſchoff zu Freyſing / ward zugleich Biſchoff zu Regensburg.

Den andern Auguſti ſtarb der Käyſerliche Kriegs-Raths-Praeſident, Fürſt Gonzaga, welchem in dieſem Amte der Graf und General Montecuculi folgete.

Guſtav Adolph, Marggraf zu Baaden-Durlach/ ward Abt zu Fulda.

Den 18. October ward dem Chur-Printzen zu Sachſen ein Sohn gebohren / und Johann George der Vierdte genennet.

Den 25. October vermählete ſich Hertzog Johann Friedrich zu Hannover/ mit Benedicta, des in Franckreich verſtorbenen Pfaltz-Graf Eduards Tochter.

Den 21. November ſtarb Hertzog Adolph Wilhelm zu Eiſenach / und bald nach ihm der nach ſeinem Tode gebohrne Printz.

In Italien wurde die An. 1664. wegen der Action der Corſen mit dem Frantzöſiſchen Ambaſſadeur aufgerichtete Gedächtniß-Seule wieder abgethan; Ingleichen auch eine andere Inſcription, welche bezeugete / daß König Henrich der Vierdte die Catholiſche Religion angenommen hätte; gleich als ob es ſchimpflich wäre zu ſagen/ daß einſten ein Rex Chriſtianiſſimus nicht wäre Catholiſch geweſen.

So wurden auch die Streitigkeiten des Hertzogs von Savoyen mit den beyden Republiqven Genua und Geneve beygelegt.

In Africa machte ſich Taffiletta einen groſſen Nahmen / durch die Eroberung der beyden Königreiche Fetz und Marocco.

In Franckreich gieng der Krieg mit Spanien fort / und verlohren dieſe die freye Grafſchafft Burgund / oder ſo genannte Franche Comté.

Der Dauphin/ erſtgebohrner Sohn des Königs wurde am 24. Martii getauffet / und ihm der Nahme Ludwig gegeben. Weil aber in dem Hauſe Oeſterreich und Spanien offtmahls 10. und mehr Nahmen gegeben werden/ ſo wurde hingegen der Dauphin / als welcher Anno

1661,

1661. eben am Tage Allerheiligen gebohren/ Louys Touſſaint, oder Ludovicus omnium Sanctorum genennet.

Den 4. May ward zwiſchen Franckreich und Spanien Friede geſchloſſen zu Aachen/ dieſe Cron bekam die Grafſchafft Burgund wieder/ jene aber behielte alle in dieſem Krieg in den Niederlanden eroberte Plätze.

Den 5. Auguſti wurde dem König ſein anderer Sohn gebohren/ und ihm der Nahme Philippus Hertzog von Anjou ertheilet.

Der Hertzog von Monaco verließ die Spaniſche Protection, und begab ſich in Frantzöſiſchen Schutz/ daher ihn der König zum Hertzog von Valentinois und Pair de France machte.

Der Marechal de Tourenne erklärete ſich in ſeinem hohen Alter von der Reformirten zur Päbſtlichen Religion.

Im Martio machten auch die Spanier mit Portugall Friede/ und erkenneten dieſes Reich vor Souverain. Dahero die Portugieſen nicht wohl zu ſprechen waren/ daß der König in Spanien in den Aachiſchen Friedens-Schluß ſich annoch König in Portugall und Algarbien geſchrieben hatte.

Der Regent Petrus vermählete ſich/ nach erlangeter Päbſtlichen Diſpenſation/ mit ſeines noch lebenden Bruders Alfonſi Gemahlin;

Welcher indeſſen in einem Cloſter ſeine Zeit zu-zubringen bemüßiget ward.

Nach dem Aachiſchen Frieden ſchloſſen die Engelländer/ Schweden und Holländer die ſo genannte Tripel-Alliantz/ den Spaniern zum beſten/ deren Abſehen dahin zielete/ daß die Cron Spanien in dem Stande/ darinne ſie durch den Pyrenäiſchen Frieden ſeyn ſolte/ ungekränckt verbleiben möchte.

Im Monat Junio wurde der Vice-Roy in Sardinien Graf de Gamerano von dem aufrühriſchen Pöbel mit einer Piſtol-Kugel erſchoſſen.

Zu Mäyland ſtarb der Spaniſche Gouverneur Ponce de Leon.

In den Spaniſchen Niederlanden aber übergab der Marquis de Caſtell Rodrigo das Gouvernement dem Conneſtable von Caſtilien.

Um ſelbige Zeit gab ſich ein Juden-Sohn in Franckreich vor des verſtorbenen Spaniſchen Infantens Balthaſaris Sohn aus/ er muſte aber ſeine Thorheit im Gefängniß büſſen.

In Engelland kam der See- und Commercien Tractat mit den Holländern zu ſeiner Richtigkeit.

Um dieſe Zeit kam eine ſeltſame Relation von dem Eyland Pines ans Licht/ in welcher der Autor erzehlete/ daß ein einiger Engelländer nebſt

etli-

etlichen Weibern / dieſelbe ungewöhnlich mit Kindern und Kindes-Kindern bevölckert hätte. Nach der Hand aber ward der Betrug entdecket/ indem ein kluger Kopff das gantze Rätzel auflöſete/ als er das Wort Pines mit verwechſelten Buchſtaben in Penis verwandelte/ welches ein männliches Glied heiſſet.

In Schweden ward am 20. Januarii die Stadt Lunden in Schonen mit einer Academie beehret.

In Polen wurden die Frantzoſen täglich verhaſſeter.

Den 16. September danckte König Johann Caſimirus vom Reich ab/ und begab ſich in ein Cloſter nach Franckreich.

Die Stadt Moſcau brennete am 22. Auguſti über die Helffte ab/ in dem bis 16000. Häuſer im Feuer verdorben.

In den Vereinigten Niederlanden ward der General Würtz über die Staatiſche Armee geſetzt.

Der Graf von Bentheim begab ſich/ auf Veranlaſſung des Biſchoffs von Münſter/ von der Reformirten zur Catholiſchen Religion/ ſeine Gemahlin aber ſchickte hierauf ihre bey den Söhne nach Holland in Sicherheit/ mit des Grafen gröſten Unwillen.

Anno 1669.

IN Deutſchland ward am 18. Januarii eine Käyſerliche Ertz-Hertzogin gebohren/ und Maria genennet.

Maria Magdalena / des Ertz-Hertzogs zu Inſprug hinterlaſſene Tochter/ ſtarb im 14. Jahr ihres Alters.

Zu Lübeck ward die Streitigkeit zwiſchen dem Rath und der Bürgerſchafft auch beygeleget.

Im Martio verwüſtete des verſtorbenen Königs in Schweden Carl Guſtavs Bruder/ Pfaltz-Graf Adolph Johann/ des Reichs-Kammer-Präſidentens zu Speyer / Grafens von Leiningen/ Reſidentz Oberbrunn / und ſuchte hernach ſeine Retirade in Schweden.

Der Churfürſt von Brandenburg ließ einen Theil der Oder glücklich in die Elbe leiten.

Demſelben wurde auch in Preuſſen ein Sohn geboren/ und Philipp Wilhelm genennet.

Marquard / Graf zu Caſtell / und Biſchoff zu Eichſtedt / wurde zum Käyſerlichen Principal-Commiſſario auf dem Reichstage zu Regenſpurg erkläret.

Den 16. Julii fiel zu Saltzburg ein Stücke eines Berges ein/ ruinirte viel Häuſer / und ſchlug mehr als 500. Inwohner Tod.

Wilhelm Landgraf zu Heſſen-Caſſel ſtirbt.

Fer-

Ferdinand / Marggraf zu Baden/ ritte mit dem Churfürſten zu Pfaltz auf die Jagd / verwundete ſich aber ſelbſt mit der Flinte ſehr gefährlich.

Ward der Vergleich zwiſchen Chur-Pfaltz und dem Hertzoge zu Lothringen getroffen.

Den 14. November vermählete ſich Hertzog Friedrich zu Sachſen-Gotha mit Magdalena Sibylla / Hertzog Auguſti Adminiſtratoris zu Magdeburg/ Tochter.

Den 9. Auguſti ſtarb Anna Maria/ hochbeſagten Hertzogs Auguſti Gemahlin.

In Italien wurde zu Neapolis ein Betrieger / der ſich vor Königs Philippi des Vierdten in Spanien natürlichen Sohn ausgab/ mit Ruthen gehauen.

Im October gieng die Feſtung Candia über/ welche die Türcken nun drey Jahr belagert/ die Venetianer aber eben ſo lange wol defendiret hatten/ jedoch/ wie ſie vorgeben wolten/ mit Verluſt von hundert Millionen / und 200. tauſend Soldaten. Gleichwohl behielten die Venetianer noch auf der Inſul Candia die Feſtung Suda, Spinalonga, Carabuſa, und nicht weit davon die Eyländer Tine und Cerigo.

Den 9. December ſtarb Pabſt Clemens IX.

In Sicilia that der Feuerſpeyende Berg Ætna oder Montgibello erbärmlichē Schaden.

In Hungarn entſtund eine grauſame Feuers-Brunſt in Ofen der Hauptſtadt des Königreichs/ wobey man ſagte/ daß biß 4000. Türcken verbrannt wären.

In Franckreich erkennete der König den Grafen von Vermandois vor ſeinen natürlichen Sohn/ welchen er aus der Valiere gezeuget hatte.

Johann Caſimir/ geweſener König in Polen/ bekam vom Könige zu ſeinem Unterhalt die Abtey S. Germain des Prez.

Der König ſendete zwar eine anſehnliche Hülffe denen Venetianern nach Candia/ es wurde aber doch damit wenig ausgerichtet. Der Frantzöſiſche Admiral ſelbſt / Hertzog von Beaufort, blieb in einem Treffen/ deſſen Charge dem nur bemeldeten Duc de Vermandois, einem Herrlein von drey Jahren/ eins weils angewieſen wurde.

Im September ſtarb in Franckreich Henriette Marie, des Königes in Engelland Caroli II. Frau Mutter/ und Henrici IV. Königs in Franckreich Tochter. Wie auch

Franciſca, Cæſaris Hertzogs von Vendome hinterlaſſene Wittbe.

In Spanien wurde der Pater Eberhard Nidthard ein Jeſuite und der Königin Beicht-Vater/ nachdem er in langwieriger Uneinigkeit

keit mit Don Juan d'Auſtria gelebet/ als Am-baſſadeur nach Rom geſchickt.

In Portugall gebahr die Königin von ihrem neuen Gemahl am 6. Januarii eine Tochter Iſabellam Mariam.

Der abgeſetzte König Alfonſus aber muſte nun anfangen/ ſein auch im Kloſter zur Unruhe geneigtes Leben / auf der Inſul Tercera zuzubringen.

In Engelland ward dem Hertzoge von York eine Tochter am 24. Januarii gebohren / und Henriette genennet.

In Schweden kam eine Summa Geldes aus Spanien an/ zu Unterhaltuug der Soldaten/ nach Innhalt der Trippel-Alliantz.

In Polen wurde am 19. Junii zum Könige erwehlet Fürſt Michael Wisnowiecky / die Krönung geſchahe am Michaelis-Feſte.

In Reußland litte die Stadt Archangel im Monat October von einer Feuersbrunſt groſſen Schaden.

In Seeland ward die bißherige Uneinigkeit gütlich beygeleget.

Durch faſt gantz Europa ſchweiffete um dieſe Zeit ein Betrieger herum/ der ſich Joh. Michael Cigala nennete/ und vor eines Fürſten Sohn ausgab.

An-

Anno 1670.

Ward in Deutſchland dem Käyſer ein Sohn um 20. Februarii geboren/ welcher aber bald darauf wieder verſtarb.

Die zehen Elſaßiſchen Städte verſprachen dem Könige in Franckreich die Huldigung zu leiſten/ daferne ihre Freyheit im übrigen ungekränckt bleiben ſolte.

Der Graf von Hanau bekennete ſich/ nach abgelegter Reformirter/ zur Catholiſchen Religion; Doch/ als er ſeinen Bürgern die Kirche nehmen wolte/ legte ſich der Landgraf von Heſſen gewaffneter Hand ins Mittel/ dahero der Graf den Anſchlag ändern muſte.

Den 12. May gebahr die Sächſiſche Chur-Printzeßin zu Dreßden ihren zweyten Sohn Friedrich Auguſt.

Den 12. Junii ſtarb die regierende Marggräfin zu Bayreuth/ Chriſtian Ernſts Gemahlin/ und Churfürſt Johann Georgens des Andern zu Sachſen Tochter/ Erdmuth Sophia.

Im Jul. wurden die Juden aus Wien vertrieben/ und ihre Synagogen in Tempel verwandelt.

Den 26 Julii erklärete der Käyſer den Grafen von Schwartzenberg Johann Adolphum, zum Reichs-Hofraths-Præſidenten.

Ward

Ward in der Grafſchafft Tyrol ein Erdbeben geſpüret.

Lotharius Friedrich/ Freyherr von Metternich und Biſchoff zu Speyer/ ward Coadjutor zu Mayntz.

Als die Stadt Höxter/ ſo zur Abtey Corvey gehöret/ von dem Biſchoffe zu Münſter/ als Adminiſtratore der Abtey/ gewaltig gedruckt wurde/ nahm der Hertzog zu Braunſchweig/ als Protector der Stadt/ dieſelbe mit einer guten Beſatzung in Schutz. Ein Jahr hernach aber muſte ſich doch die Stadt des Biſchoffs Willen unterwerffen.

Die Stadt Cölln wolte ihre Feſtungs-Wercke erweitern/ wowider ſich aber der Churfürſt ſetzte/ unter dem Vorwand/ daß der Platz auſſerhalb Cölln ihm allein zuſtünde/ und die Stadt dahero nicht Macht hätte/ auf fremden Grund und Boden zu fortificiren.

Dem Churfürſten zu Brandenburg ward am 16 November eine Tochter Maria Amalia gebohren.

Im November ſtarb zu Paris Printz Wilhelm/ des unlängſt verſtorbenen Landgraf Wilhelms zu Heſſen-Caſſel älteſter Sohn.

In Hungarn ward eine entſetzliche Conſpiration wider Se. Käyſerliche Majeſtät entdecket. Die Grafen Serini, Nadaſti, Frangepani

ni und Tättenbach kamen darüber ins Gefängniß/ und muſten hernach mit ihren Köpffen bezahlen.

Weil nun der Graf von Tättenbach als læſæ Majeſtatis reus ſeine im Halberſtädtiſchen Stifft liegende Grafſchafft Reinſtein verlohr/ ſo geriethen wegen des Dominii Feudi der Churfürſt von Brandenburg und der Hertzog von Braunſchweig in Weitläufftigkeit.

In Italien ward am 29. April Æmilius Altieri, unter dem Nahmen Clementis X. zum Pabſt erwehlet.

Den 24. May ſtarb Ferdinandus II. Groß-Hertzog zu Florentz/ dem ſein Sohn Coſmus III. welcher durch ſeine Reiſen durch Europam ſich berühmt gemacht/ im Regiment folgete.

Der Türckiſche Käyſer reterirte ſich aus Conſtantinopel/ weil ſeine Mutter ihm nach dem Leben ſtellete/ da ſie ihren andern Sohn auf den Thron befördern wolte.

In Franckreich ſchickte der König den Hertzog von Crequi in Lothringen/ ohne vorhergegangene Kriegs-Declaration, ſich des Landes zu bemächtigen/ und hatte der Hertzog mit ſeiner Gemahlin und Kindern kaum ſo viel Zeit/ daß ſie ſich mit der Flucht retten kunten. Der Prætext war/ daß der Hertzog/ zuwider dem Pyrenäiſchen Frieden/ Soldaten unterhalten hätte.

hätte. Solcher Geſtalt wurde das Hertzogthum conquetiret und proteſtirte der Käyſer gegen ſolches Verfahren dismal vergebens.

Henrich Carl/ Printz von Tarente, des Hertzogs de la Trimoville Sohn/ verließ die Holländiſchen Krieges-Dienſte/ gieng in Franckreich/ und bekennete ſich alda zur Catholiſchen Religion.

Der König that eine Reiſe in die Niederlande / ſahe zu Dünkirchen und anderswo Comœdien ſpielen/ und als er die Hertzogin von Orleans nach Engelland ſeegeln laſſen/ kehrete er wieder nach Paris zurück.

In Spanien muſte ſich Don Juan d'Auſtria vom Hofe entfernen/ und hielte ſich meiſtens zu Saragoſſa auf.

In dem General-Gouverno der Spaniſchen Niederlande ſuccedirte der Graf von Monterey, dem Conneſtable von Caſtilien.

Im September ward mit Engelland wegen der Handlung in Weſt-Indien der Vergleich getroffen.

Gleichwie auch in Engelland der Commercien-Tractat mit Dennemarck zur Richtigkeit kam.

Den 23. Januarii ſtarb der Hertzog von Albemarle, nachdem er zwey Tage vorher ſeines Sohnes Vermählung beygewohnet hatte.

Der

Der König ſelbſt begleitete die Leiche / in gnädigſter Erinnerung / daß er durch dieſes Hertzogs Bemühung und Treue das Königreich wieder erlanget.

Um dieſe Zeit kamen die Artickel der Trippel-Aliantz zum Vorſchein / krafft deren der König in Engelland 10000. zu Fuß / 1000. zu Pferde / und 40. Kriegs-Schiffe; Der König in Schweden 12000. zu Fuß / und 4000. zu Pferde; Die Holländer aber 10000. zu Fuß / 2000. zu Pferde / und 40. Orlog-Schiffe / in ſteter Bereitſchafft halten / Schweden auch von Spanien 200. tauſend Thaler Subſidien-Gelder / nnd hinfort / wenn Friede bliebe / Monatlich 10000. bey entſtehenden Krieg aber 60000 Cronen bekommen ſolte.

Indeſſen langete im Monat May die Hertzogin von Orleans, des Königs Schweſter / in Londen an / unter dem Prætext, ihrem Herrn Bruder eine Viſite zu geben / eigentlich aber / wie es der Ausgang gewieſen / die Trippel-Aliantz zu trennen.

Den 30. Junii ſtarb jetzt erwehnte Hertzogin eines jählingen Todes / als ſie in Franckreich zurück gelanget.

Im November reiſete der Printz von Oranien nach Engelland / und ward allda ſehr prächtig empfangen / auch ihm / als nächſten Anverwandten

wandten der Königlichen Familie / der Rang vor dem Pfaltzgrafen Eduard gegeben.

In Dennemarck ſtarb den 6. Februarii der König/Friedrich der Dritte/ welchem ſein Sohn Chriſtian der Fünffte im Regiment folgete.

Im Junio verbrannte des berühmten Medici und Anatomici zu Coppenhagen D. Thomæ Bartholini herrliche Bibliotheque mit allen Manuſcriptis.

In Polen vermählete ſich König Michael am 27. May zu Czenſtovva mit des Kayſers Leopoldi Schweſter Maria. Die Königin aber ward am 20. October gekrönet.

In Preuſſen ſtarb der daſige Chur-Brandenburgiſche Stadthalter Fürſt Radzivil, welchem der bißherige Gouverneur in Pommern/ Ernſt Bogislav Hertzog von Croy, ſuccedirte.

In Moſcau ſtarb am 27. Januarii Alexius Alexivviz, des Czaars älteſter Sohn.

Stephanus Razin, ein berühmter Rebelle/ bemächtigte ſich des Königreichs Aſtracan.

In den Vereinigten Niederlanden verbothen die Staaten die Einfuhre der Frantzöſiſchen Wahren/ weil der König in Franckreich auf die ihrigen einen unerträglichen Impoſt geleget hatte. Welches hernach eine Urſache gab zu dem bald darauff erfolgenden ſchweren Krieg.

Anno 1671.

IN Deutſchland belagerte der Hertzog zu Braunſchweig/ mit Hülffe der übrigen Hertzoge zu Lüneburg/ die Stadt Braunſchweig/ und eroberte ſie am 11. Junii mit Accord.

Chriſtian Ernſt/ Marggraf zu Brandenburg-Bayreuth/ vermählete ſich anderweit mit Sophia Louyſe, Eberhard Hertzogs zu Würtenberg Tochter.

Im October ſtarb der Hertzog von Hollſtein-Plön/ welcher wegen der Oldenburgiſchen Succeſſions-Streit-Sache bekandt iſt.

Der Chur-Printz zu Pfaltz/ Carolus, vermählete ſich mit Wilhelmina Erneſtina, des Königs in Dennemarck Schweſter.

Der Graf von Schwartzenberg ward in den Reichs-Fürſtenſtand erhoben.

Den 22. October vermählete ſich Hertzog Johann Adolph zu Sachſen-Weiſſenfelß mit Johanna Magdalena aus dem Hauſe Sachſen-Altenburg.

In Hungarn war noch alles unruhig wegen der weggenommenen Kirchen.

In Franckreich ſtarb am 10 Julii des Königs zweyt-gebohrner Sohn Philippus.

Im November vermählete ſich der Hertzog von Orleans mit der Chur-Printzeßin zu Heidelberg/

delberg/ Eliſabeth Charlotte, welche hierauf die Catholiſche Religion annahm.

Der Graf von Lauzun, des Königes Mignon, ward unvermuthet in Arreſt genommen. Einige gaben vor/ die Urſache ſolcher Ungnade rühre daher/ weil der Graf ſich mit Mademoiſelle de Mompenſier, des verſtorbenen Hertzogs von Orleans, Joh. Baptiſta Gaſton Tochter ſo Anno 1627. aus erſter Ehe gebohren/ ingeheim vermählet hätte/ deren groſſes Vermögen aber der König nicht wolte in fremde Hände kommen laſſen/ damit dieſelben/ nach ihrem Tode/ wieder möchten zur Crone gelangen.

Als am 6 Junii in Spanien Ferdinandus III. König in Caſtilien/ welcher Anno 1252. geſtorben/ unter die Heiligen gerechnet/ und das Feſt ſeiner Canoniſation feyerlichſt celebriret wurde/ entſtund durch die ihm zu Ehren angeſteckten Feuerwercke eine Brunſt/ durch welche das von Philippo II. mit 20 Millionen koſtbarſt erbauete Kloſter S. Laurentii im Eſcurial gäntzlich verzehret ward; Ungewiß/ ob auch die weitberühmte Bibliotheque aus dem Brande errettet worden.

Langete die Silber-Flotte in Spanien an/ und brachte in die 12. Millionen an Reichthum mit.

In Portugall langete ein Päbſtlicher Nuntius

tius an/ welcher im Namen ſeines Principalen/ den König vor rechtmäßig erkennete. Weil aber in dem Credenz-Schreiben die Uberſchrifft nur allein lautete ad Illuſtrem Portugalliæ Regem, ſo war man an dem Portugieſiſchen Hofe damit nicht wohl vergnügt.

In Engelland ſtarb am 10. April des Hertzogs von Yorck Gemahlin / des Cantzlers Hyde Tochter.

Der König in Schweden und Churfürſt zu Sachſen wurden in den Ritter-Orden des blauen Hoſenbandes aufgenommen.

Zu Dublin in Irrland verbrandte das Königliche Zeughauß.

Einige Spitzbuben unterſtunden ſich zu Londen aus dem Tour die Königliche Crone und Scepter zu entwenden / hatten auch allbereit den Bewahrer derſelben ermordet. Theils der Thäter aber wurden ertappet/ und das geſtohlne wieder beygebracht.

Im Auguſto ſeegelte des Engliſchen Abgeſandten Gemahlin aus Holland nach Hauſe. Es begegnete ihr aber der Holländiſche Admiral von Gent/ und weil er die Seegel nicht ſtreichen wolte/ ſo begrüſſete ihn der Engelsmann mit fünff ſcharffen Schüſſen; würde auch ein mehrers gethan haben / daferne er nicht der ſchwangern Ambaſſadrice, als welcher das

Schieſ-

Schieſſen entgegen war/ geſchonet hätte. Im̃ mittelſt nahm der König die Sache übel auf/ und dahero/ weil es ſchien/ daß ſolches dem 19. Artickel des Bredaiſchen Friedens zuwider lieſſe/ nachgehends Urſache zum Kriege mit den General-Staaten gab.

In Dennemarck ward der neue König am 7. Junii zu Friedrichsburg ſolenniter gekrönet. Den 11. October ward ihm ein Sohn Fridericus gebohren.

In Polen rüſtete man ſich zum Kriege mit den Türcken/ welche die Provintz Vkraine ſich anmaſſen wolten.

In Moſcau wurde der Rebell Stephanus Raczin gefangen/ und mit ſchrecklicher Marter vom Leben zum Tode gebracht.

In den Niederlanden continuirte das Verboth der Frantzöſiſchen Waaren; Und weil der Churfürſt von Cölln mit der Cron Franckreich in Alliantz ſtund/ ſo begehrte er/ um einen ſcheinbaren Prætext wider die General-Staaten zu haben/ von ihnen die Reſtitution der Veſtung Rheinbergen.

Anno 1672.

IN Deutſchland ward am 7. Januarii Ioh. Hugo de Orsbeck, Dechant des Stiffts Speyer/ zum Coadjurore des Ertz-Stiffts Trier erwehlet.

Der Churfürſt von Cölln vergliche ſich mit der Stadt dieſes Namens/ ſo/ daß die ſchwereſten Puncte zur Deciſion der Reichs-Cammer zu Speyer überlaſſen/ hergegen die biß dahero in Guarniſon gelegene Holländiſche Militz ihrer Dienſte erlaſſen / und an deren Statt Weſtphäliſche Crayß = Trouppen eingenommen wurden.

Den 11. Februarii vermählete ſich der Administrator zu Magdeburg/ Hertzog Auguſtus, mit Iohanna Walpurgis, Gräfin zu Leiningen.

Der Abt zu Fulda/ aus dem Hauſe Heſſen-Darmſtadt / ward Cardinal.

In Schleſien ſtarb am 17. Februarii Chriſtian / Hertzog zu Liegnitz. Deſſen hinterlaſſener einiger Sohn / Georg Wilhelm/ ein Herr von 12. Jahren / an den Chur = Brandenburgiſchen Hof geſchicket ward. Kurtz hernach brandte die Stadt Liegnitz um die Helffte ab.

Den 12. April ſtarb der letzte Hertzog zu Sachſen = Altenburg / Friedrich Wilhelm. Deſſen Länder und Erbſchafft verfiel auf Hertzog Ernſten zu Gotha/ welcher aber den Weymariſchen Herren Gebrüdern ein anſehnliches Theil davon überließ.

Nachdem der König in Franckreich den Krieg wider die Vereinigten Niederlande declarirt hatte/ erklärete ſich auch nun der Churfürſt zu

Cölln/ und der Biſchoff zu Münſter/ als Feinde derſelben. Jener übergab den Frantzoſen die Stadt Neuß/ dieſer aber that gute Progreſſen an dem Iſel-Strohm. Nichts deſto weniger ließ der König ſo wohl zu Wien bey dem Käyſer/ als zu Regenſpurg auf dem Reichs-Tage/ durch allerhand Sincerationes vorſtellen/ daß ſolcher Einfall dem Reich in keine Wege ſchädlich ſeyn ſolte. Weil aber die Nieder-Rheiniſchen Provintzien die Grauſamkeit der fremden Soldaten nur allzuſehr empfinden muſten/ ſo ſchloſſen der Kayſer und Chur-Brandenburg mit den Staaten eine genaue Alliantz/ und ergriffen alſo die Waffen/ mit Bemächtigung einiger Orte in dem Cöllniſchen und Münſteriſchen. Ihnen ſandte der König den Marechal de Turenne entgegen.

Den 14. Jan. wurde dem Churfürſten zu Brandenburg ein Sohn gebohren/ Albert Friedrich/ und am 30. December eben dieſes Jahres/ auch Carl Philipp.

Johann Caſpar Groß-Teutſchmeiſter ward zugleich zum Palatino in Ungarn erwehlet.

In Ungarn währete die Rebellion annoch gar hefftig.

In Italien geſchahe der Stadt Rimini durch ein Erdbeben ein groſſer Schaden.

In dem Archipelago verſuncken etliche Inſeln.

Zu Meßina in Sicilien entſtund ein Tumult wider den Vice-Roy Printz de Ligne, wobey der Pöbel grauſamlich tobete.

Der Hertzog von Savoyen gerieth abermals mit den Genueſern zu Händeln/ muſte aber insgemein den Kürtzern ziehen/ biß er endlich einen Stillſtand der Waffen eingieng.

In Franckreich ward der Krieg wider die Vereinigten Niederlande erkläret.

Den 1. Martii ſtarb des Königs fünff-jährige Tochter.

Im Junio ward ihm ein Sohn gebohren/ und Louys Francois genennet/ ſtarb aber bald darauf im Monat November.

Den 16. December verließ auch dieſes Zeitliche Johann Caſimir/ König in Polen in ſeiner Abtey bey Paris. Die Erbſchafft erlangete der verſtorbenen Königin Schweſter/ mit Hindanſetzung der Prætenſion, welche die Königin Chriſtina in Schweden/ aus einem Recht der Anverwandſchafft/ machte.

In Spanien gieng alles ſchläfferig mit dem Entſchluß die Niederlande zu defendiren/ in vereinigter Macht mit den Teutſchen.

In Portugall aber war man vornemlich beſchäfftiget mit Austreibung der Juden.

In Engelland ſuchte der König Gelegenheit den Holländern in die Haare zu kommen; Und ob er wol ſich anſtellete bey der Trippel-Alliantz beſtändig zu verharren / ſo wartete er doch allein auf die Smyrnen-Flotte / welche er wegzuſchnappen gedachte. Weil aber dieſe meiſtens in Sicherheit gelangete / ſo erfolgte hierauf ohngeſäumt die Kriegs-Declaration / ungeacht ſich die Holländer zu aller raiſonnablen Satisfaction vorher erbothen hatten; Indeſſen legten dieſe einen Arreſt auf alle Engliſche Schiffe / welche der König nicht hatte warnen können.

Hierauf ſeegelte des Königs natürlicher Sohn / Hertzog von Monmouth / mit einigen Trouppen nach Franckreich.

Den 28. May hielten die Engel- und Holländer ein Treffen zur See / in welchem die Holländer verſpieleten.

Dieſe bemüheten ſich zwar aufs äuſſerſte Frieden zu erlangen / aber vergebens / weil ſie inſonderheit dieſe Condition, dem Printzen von Oranien die Souverainité zu geben / in keine Wege eingehen wolten.

In Dennemarck ward dem Könige am 22. November ein Sohn gebohren / und Chriſtian Willhelm genennet.

Der Hertzog von Richemond, Ambaſſa-

deur von Engelland / beluſtigte ſich auf einer Spatzierfarth bey Helſingör / muſte aber im Ausſteigen aus dem Schiffe elendiglich ertrincken.

In Schweden war eine groſſe Menge von Abgeſandten. Dennoch glaubte man / es würde die Frantzöſiſche Parthey die Oberhand behalten.

In Polen ſtarb des Königs Frau Mutter am Oſter-Feſt.

Mit dem Kriege wider die Türcken wolte es nirgends fort. Die Nobleſſe machte zwar eine Confœderation zur Beſchützung des Vaterlandes / deren ſich aber unter andern vornemlich der Ertz-Biſchoff zu Gneſen / als Primas Regni, entgegen ſetzte / welcher darüber in groſſe Gefahr geriethe / jedennoch durch Vermittelung des Päbſtlichen Nuntii von der Achts-Erklärung und pœna perduellionis befreyet wurde.

Zeit währender ſolcher Uneinigkeit eroberten die Türcken die weltberühmte Feſtung Caminieck in Podolien / und nöthigten hierdurch die beſtürtzten Polen am 18. October zu einem ſchimpflichen Frieden / vermöge deſſen das gantze Podolien den Türcken verbleiben / und die Republique alljährlich einen Tribut von 22000. Ducaten bezahlen ſolte.

In

In den Vereinigten Niederlanden lieff alles ſehr unglücklich. Denn die Frantzoſen fielen im Monat Junio als ein reiſſender Strohm allenthalben ein/ eroberten am 1. Junii die Lipper-Schantze ohnweit Weſel/ den 3. die Stadt Burich/ den 4. Weſel ſelbſt; den 5. Orſoy/ folgends auch Rees / Emmerich und Rheinbergen / alles mit Accord. Die Münſteriſchen aber Borkelo/ Lingen/ Oldenziel/ Groll/ und Moeurs. Ferner in eben dieſem Monate die Frantzoſen Campen/ Deventer/ Zutphen/ Arnhem/ Naerden/ Schenckenſchantz und Utrecht/ allwo der Cardinal von Bouillon die Dom-Kirche nach Päbſtiſcher Weiſe wieder einweihete.

Die Stadt Amſterdam/ indem ſie ſich eines Uberfalls beſorgete/ öffnete ihre Schleuſſen/ und ſetzte das Land herum unter Waſſer.

Im Julio muſte ſich an die Frantzoſen ergeben Grave/ an der Maaß/ ein Schlüſſel zu Brabant; An die Münſteriſchen aber Cœverden/ ein Haupt-Paß zur Provintz Gröningen. Hierauf belägerten dieſe die Feſtung Gröningen ſelbſt/ in welcher ſich aber der Commendant und General Rabenhaupt mit ſeinen Soldaten und Studenten redlich wehrete.

Weil nun der König in Franckreich allzuharte Vorſchläge den Holländern that/ hierdurch aber

aber dieſelben in deſperation ſetzte/ ſo verlohr er damit einen Vortheil/ welcher ſo bald vielleicht nicht dürffte wieder kommen.

Immittelſt war zu Vergröſſerung des bißherigen Unglücks auch innerliche Uneinigkeit/ durch welche der Printz von Oranien das Capitain-Generalat erlangete/ die beyden Gebrüder aber Johann und Cornelius de Witt wurden am 20. Auguſti von dem raſenden Pöbel im Haag auf eine erſchreckliche Weiſe maſſacriret/ weil man ihnen alle Schuld des bißherigen Unglücks beymeſſen wolte/ vornemlich da ſie ſich dem Printzen ſo gar öffentlich widerſetzet.

Der zeitherige Abgeſandte in Franckreich Petrus de Groot ward der Verrätherey gegen ſein Vaterland beſchnldiget/ und muſte ſich mit der Flucht ſalviren.

Den 20. December eroberte der General Rabenhaupt die Feſtung Cœverden wieder durch eine glückliche Krieges-Liſt/ und zeigete alſo den bedrängeten Holländern die erſte Hoffnung zum Siege.

Anno 1673.

IN Deutſchland ſtarb den 12. Februarii zu Würtzburg Johann Philipp/ Churfürſt zu Mayntz/ ein Herr von Schönborn. Ihm folgete im Churfürſtenthum ſein Coadjutor, Lotha-

Lotharius Friedrich von Metternich; und im Biſtthum Würtzburg Johann Hartmann von Roſenbach.

Sebaſtian Graf von Pöttingen ward Biſchoff zu Paſſau.

Die Frantzoſen verheereten die Grafſchafft Marck und andere Weſtphaliſche Provintzien erbärmlich/ ungeachtet des vom Käyſer und Chur-Brandenburg beſchehenen Widerſtandes.

Indeſſen verglichen ſich geſammte Parthey- en in der Stadt Cölln Friedens-Tractaten anzufangen.

Den 12. Martii ſtarb des Kayſers Gemahlin Margaretha Tereſia.

Den 29. May ſchloß der Churfürſt zu Brandenburg mit Franckreich/ Cölln und Münſter einen Particulier-Frieden/ Krafft welchen der König nicht allein allen in den Brandenburgiſchen Landen verurſachten Schaden erſetzete/ ſondern auch alle den Holländern abgenommene/ und dem Hertzogthum Cleve zugehörige Plätze wieder einräumete.

Als der Churfürſt zu Trier ſahe/ daß die Neutralität bey den Frantzoſen nicht zu erhalten wäre/ ſo legete er in ſeine Berg-Feſtung Ehrenbreitſtein Käyſerliche Beſatzung. Dahero lieſſen die Frantzoſen deſſen Land abſcheulich ver-

verwüſten/ denen ſich auch am 30. Auguſti die Stadt Trier ſelbſt ergeben muſte.

Immittelſt brach Turenne bis in Francken-land durch. Der Käyſer aber verfügete ſich nach Eger in Böhmen / und pflegete daſelbſt mit den verſammleten Fürſten / darunter auch vornemlich der Churfürſt von Sachſen war/ heilſamen Rath zur Defenſion des Reichs.

Im Monat September wurde dem Frantzöſiſchen Abgeſandten zu Wien de Gremonville anbefohlen/ den Käyſerlichen Hof zu räumen/ nebſt dieſem aber eine Alliantz zwiſchen dem Käyſer/ der Cron Spanien und den Holländern getroffen/ und in dieſelbe nebſt dem Churfürſten von Trier auch der Herzog von Lothringen mit eingeſchloſſen.

Den 15. October vermählete ſich Se. Käyſerliche Majeſtät zum andern mal mit Claudia Felicitas, des Ertz-Hertzogs zu Inſprug hinterlaſſenen Tochter.

In dem Cölniſchen ſpielten die Teutſchen allenthalben den Meiſter / und muſte der Churfürſt ſelbſt ſich in ein Cloſter retiriren.

Den 6. November vermählete ſich Hertzog Wilhelm Ludwig zu Würtenberg mit Magdalena Sibylla/ Landgräfin zu Heſſen-Darmſtadt.

Im Monat December ſtarb der letzte Pfaltz-Graf zu Simmern/ Ludwig/ ohne Erben / da-

her

her der Churfürſt zu Pfaltz die Poſſesſion ergriff.

In Italien vergleicheten ſich der Hertzog von Savoyen und die Republique Genua; Die ſchwereſten Artickel aber wurden den dreyen Univerſitaeten zu Bologna, Padua und Ferrara überlaſſen. Kurtz hernach brauchte der König in Franckreich Repreſſalien wider die Genueſer/ darum daß ſie den Holländiſchen Schiffen Sicherheit in ihren Häfen verſtattet.

Nach Rom kam ein Moſcowitiſcher Abgeſandter/ welcher/ wie man ſagte/ um einige Beyhülffe zu dem Türcken-Krieg bey dem Pabſt anſuchte/ weil er ſich mit Polen conjungiren wolte.

In Ungarn wurden die Lutheraner auch aus Oedenburg vertrieben/ welches eine neue Urſache zur Rebellion gab.

In der Türckey wütete die Peſt / ſonderlich zu Conſtantinopel/ gar hefftig.

In Franckreich gebahr im Monat Junio die Hertzogin von Orleans einen Sohn.

Den 30. Julii eroberte der König die Haupt-Feſtung Maſtricht/ mit Verluſt 8000. Mann.

Gegen das Ende des Monats Auguſti that der König eine Reiſe ins Elſaß.

Der Biſchoff von Baſel welcher bis anhero ſeine Reſidentz zu Bruntrutt / die Domherrn aber

aber zu Freyburg in Brißgau/ gehabt/ übergab dem Könige ſeine Praetenſiones wider die Stadt Baſel. Die zehen Elſaßiſchen Reichs-Städte wurden nun meiſtens ihrer Mauern entblöſſet/ und durch die Einquartierung der Soldaten ſchrecklich mitgenommen.

Als der König in Franckreich wider angelanget/ und vermerckete daß die Spanier ihn bekriegen wolten/ ſchickte er alles Spaniſche Frauenzimmer ſeiner Gemahlin fort/ und konte ſie ſelbſt mit genauer Noth ihren Beichtvater behalten.

Den 24. November muſte ſich die Feſtung Orange dem König ergeben.

In Spanien war ein groſſes Trauren wegen Abſterben der Käyſerin.

Doch gab ihnen die 20. Millionen reichbeladene und glücklich einlauffende Silber-Flotte hinwiederum einen kräfftigen Troſt.

In Catalonien zeigeten die Spanier allbereit die Waffen/ biß den 15. October die Kriegs-Declaration wider Franckreich / und den 20. dito die von Franckreich wider Spanien / erfolgete.

Zu Meſſina in Sicilien währete die Unruhe noch.

In Portugall wurde dem Könige am 19. April eine Tochter gebohren/ und Iſabella Louyſe genennet.

Im

Im November kam eine Conſpiration wider den König an Tag / indem einige unruhige Köpffe den abgeſetzten König Alphonſum, andere aber Don Juan d'Auſtria, zum Könige haben wolten.

In Engelland ward mit Hülffe der Frantzoſen / ein See-Treffen am 7. Junii wider die Holländer gehalten / in welchem ſich beyde Theile den Sieg zuſchrieben.

Den 15. Junii aber erlangeten die Holländer den Sieg deſto gewiſſer.

Wie denn auch folgenden 20. Auguſti / da die Frantzoſen ſchändlich durchgiengen.

Jacob / Hertzog von York / des Königs Bruder / vermählete ſich mit Eleonora d' Eſte, aus dem Hauſe Modena, welches denen Ständen übel gefiel.

In Dennemarck reiſete des Königs natürlicher Bruder / Graf von Güldenlöw / in Norwegen als Vice-Roy.

In Schweden nahm der König / als er 18. Jahr erreichet / nunmehro die Regierung ſelbſt über ſich.

In Polen wurde ein völliger Vergleich zwiſchen den Confoederirten und Malcontenten geſtifftet.

Die Geiſtlichen muſten zum Türcken-Kriege eine Schatzung erlegen / und ein jeglicher

Münch und Nonne auch 2. biß 3. Gülden ſteuren.

Den 10. November ſtarb König Michael.

Den 11. dito befochten die Polen einen herrlichen Sieg wider die Türcken bey Chocim.

In den Vereinigten Niederlanden war der Biſchoff von Münſter beſchäfftiget/ die Feſtung Coeverden wieder einzunehmen; Die Waſſers-Noth aber trieb ihn zurück.

Den Printzen von Oranien beehrte der König in Spanien mit dem Orden des güldenen Flieſſes/ unangeſehen derſelbe der Catholiſchen Religion nicht beygethan. So ließ ſich auch der Printz nunmehro ſeine Königliche Hoheit tituliren.

Den 13. September ward die Stadt Naerden wieder erobert. Hierauf verlieſſen die Frantzoſen/ weil ſie wol ſpüreten/ daß ſie ſo viel Plätze in Holland / ohne Ruin ihrer Armee / nicht würden beſetzen und behaupten können/ die meiſten Conquéten/ und am 9. November auch Utrecht. Nachgehends war die Provintz Utrecht in Gefahr/ durch die übrigen Provintzien von der Vereinigung ausgeſchloſſen zu werden/ welches aber doch noch hintertrieben/ und Utrecht/ da es ohne dem in dem Kriege viel ausgeſtanden / wieder in das Bündniß aufgenommen ward.

Gay-

Gayland, welcher den berühmten Taffiletta, in Africa überwunden und die Reiche Fetz und Marocco eingenommen hatte/ verlohr in einer Schlacht ſein Leben/ auf eben dem Felde/ da An. 1578. König Sebaſtian in Portugall geblieben war. Ihm folgete im Regiment Sultan Muly Iſmaël.

Anno 1674.

In Deutſchland vergleichete der Käyſerliche aus Dennemarck nach Wien reiſende Ambaſſadeur/ Graf Gottlieb von Windiſchgrätz die Hamburgiſche Bürgerſchafft mit dem Rath daſelbſt.

Der Churfürſt von Mäyntz bemächtigte ſich aus der Simmeriſchen Erbſchafft des Schloſſes Böckelheim. Der Churfürſt zu Pfaltz aber drohete mit Gegen-Gewalt; Doch ward die Sache auf Chur-Bäyeriſche und Sächſiſche Vermittelung beygeleget.

Die Frantzoſen fielen in die Chur-Pfältziſchen Länder feindſelig ein/ denen jedoch die Käyſerlichen und Chur-Sächſiſchen Trouppen zeitig zu Hülffe kamen.

Die Lüttiger erwehleten die Neutralität.

Zu Cölln wolte es mit den Friedens-Tractaten nicht recht fort/ endlich zerſchlug ſich alles fruchtloß/ da am 14. Februarii der Marquis de Grana den Frantzöſiſchen Gevollmächtigten

Urheber der Unruhe/ Printz Wilhelm von Fürſtenberg/ mit Liſt gefangen nahm/ und erſtlich in die von den Käyſerlichen neulichſt eroberte Stadt Bonn/ nachgehends aber nach Wien in Oeſterreich/ führete. Die Frantzoſen zwar meynten/ es wäre hierdurch das Geſandten-Recht gebrochen/ die Oeſterreicher aber gaben zur Antwort/ Fürſtenberger wäre kein Abgeſandter/ noch weniger aber verdienete er einige Immunität/ weil er/ den Reichs-Avocatoriis ſchnur ſtracks entgegen/ in Frantzöſiſchen Dienſten verblieben.

Im Monat Martio legeten die denominirten Generale der Reichs-Armee zu Regenſpurg den gewöhnlichen Eyd ab/ nehmlich der General-Feld-Marſchall Marggraf Friedrich zu Baaden-Durlach/ General-Lieutenant/ Ernſt Landgraf zu Heſſen/ General von der Cavallerie/ Maximilian Hertzog zu Bayern / General von der Infanterie/ Hertzog zu Würtenberg/ General Majors/ Hertzog Joh. George zu Sachſen-Eiſenach/ und Chriſtian Ernſt Marggraf zu Brandenburg-Bayreuth/ ꝛc.

In eben dieſem Monat ſchickten die Frantzoſen etliche Väßgen mit Gelde/ zu Bezahlung ihrer Guarniſon in Neuß/ unter dem Vorwand/ als ob es Brantewein wäre. Auf Befehl des Käyſers aber ward dieſes Geld in Cölln weggenom-

nommen/ dahero die Frantzoſen ſich verlauten lieſſen/ daferne ſelbiges nebſt Fürſtenbergen nicht reſtituiret würde/ ſie die Tractaten abbrechen müſten/ wie auch kurtz hernach geſchahe.

Den 9. Aprill verbrannte der gröſte Theil des prächtigen Churfürſtlichen Schloſſes zu München mit vielen koſtbaren Meublen. Das Feuer hatte ſeinen Urſprung von einem nicht ausgelöſchten Wachsſtock im Frauenzimmer.

Den 13. Aprill muſte der Frantzöſiſche Geſandte zu Regenſpurg de Gravel ſeinen Abſchied nehmen.

Die Stadt Trier befeſtigten die Frantzoſen/ und verwüſteten zu dem Ende die Vorſtädte mit den herrlichſten Clöſtern.

Turenne marſchirete gegen Ausgang des Aprilis ins Elſaß.

Den 12. Maji machte der Churfürſt zu Cölln mit Holland einen Particulier-Frieden / und ward folglich auch mit dem Käyſer vertragen; Bonn verblieb den Käyſerlichen/ ſo lange der Krieg währete/ und reſidirte hierauf der Churfürſt in der Stadt Broel.

Zu gleicher Zeit vergleichete ſich auch der Biſchoff von Münſter mit Holland/ und verſprach nochmahls/ alles zu halten / was er im Cleviſchen Frieden Anno 1666. verſprochen. Seine Trouppen aber ſtieſſen zu den Käyſerlichen.

Der Churfürſt zu Pfaltz trat mit dem Käyſer in öffentliche Alliantz. Worauf am 6. Junii die Frantzoſen in einem Treffen bey Sinßheim ziemlich geklopfft wurden; Bey welcher Occaſion Herr Hertzog Heinrich zu Sachſen-Römhild ſonderlichen Ruhm erlangete.

Der Biſchoff zu Straßburg/ des gefangenen Wilhelms von Fürſtenberg Bruder/ ward auch von den Käyſerlichen geſucht/ er retirirte ſich aber nach Franckreich.

Im Monat Julio ſtarb Hertzog Eberhard zu Würtenberg/ welchem ſein ältiſter Sohn Wilhelm Ludwig ſuccedirete.

Den 12. September ward dem Käyſer eine Tochter gebohren/ und Anna Maria genennet/ ſtarb aber im Monat December.

Der Fürſt von Schwartzenberg erlangete Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage.

Der Churfürſt von Brandenburg/ welchem die Frantzoſen alle Cleviſche Plätze/ und unter andern auch Schenckenſchantz/ abgetreten hatten / führete zum andern mal ſein Volck ins Reich/ weil er ſahe/ daß jene zu einem allgemeinen Frieden keine Luſt bezeigeten/ welches doch in dem Particular-Frieden verſprochen war. Mit ihm conjungirete ſich der Hertzog von Zell.

Aber ehe der Churfürſt ins Elſaß kam / war all-

allbereit ein blutiges Treffen mit dem Turenne bey Ilkirchen am 22. September gehalten worden.

Im Monat October bekam der Fürſt von Lobkowitz/ Käyſerlicher Obriſt Hofmeiſter zu Wien, einen ſehr ſchimpflichen Abſchied.

Den 21. November eroberten die Käyſerlichen die Feſtung Dinant an der Maaſe.

Hermann/ Graf von Fürſtenberg/ Chur-Bäyriſcher Ober-Hoff-Marſchall/ verließ dieſes Zeitliche.

So ſtarb auch am 28. November zu Straßburg der Brandenburgiſche Chur-Printz Carl Æmylius.

Briſach belagerten die Teutſchen/ Turenne aber entſetzete es.

Den 26. December war ein abermaliges blutiges Treffen bey Türckheim.

Beym Schluß dieſes Jahres fielen die Schweden in die Brandenburgiſche Marck feindſelig ein/ und gaben zu Regenſpurg allerhand nichtige Urſachen ihrer Anſchläge wider Brandenburg vor.

In Italien foderte man Zoll von den Gütern derer Abgeſandten; woraus viel Verdrießligkeit erwuchs.

In Hungarn wurden die Thürme und Mauren der Stadt Eperies demoliret.

In Franckreich bemächtigte ſich die Frantzöſiſche Armee aller Städte und Schlöſſer in der Graffſchafft Burgund.

Der Ertz-Biſchoff zu Pariß ward wegen ſeines Ertz-Biſthums zum Hertzog und Pair von Franckreich erkläret.

Im Monat Auguſto genaß die Hertzogin von Orleans eines Printzen.

So wurde auch der Ban und Arriereban (Evocatio ac ſubevocatio Nobilium & Vaſallorum) in Franckreich aufgeboten / welches ſeint Anno 1636. nicht geſchehen. Und damit die Nobleſſe die hierzu nöthigen Unkoſten deſto leichter erſchwinden möchte / ſo wurden ihre bey andern verpfändete Güter vor frey erkläret.

Zu Meſſina in Sicilien rufften die Rebellen den König in Franckreich öffentlich vor ihren König aus. Dahero der Graf de Vivonne, als Vice Roy dahin geſendet ward.

Der Chevalier de Rohan wurde / weil er / dem Vorgeben nach / den Holländern eine gewiſſe Feſtung verrathen / den Spaniern aber den Dauphin verkauffen wollen / arreſtiret / auf die Tortur geſetzet / und ſo fort öffentlich enthauptet.

Der Hertzog von Lothringen putzte etliche Trouppen von dem Frantzöſiſchen Arriereban im Monat November.

Die

Die Uberſchwemmung des Rhône-Strohms that in Franckreich groſſen Schaden.

In Spanien continuirte man mit dem Kriege in Catalonien und den Niederlanden gegen die Frantzoſen.

In Portugall erklåreten die Stånde des Kȯnigs Tochter zur Cron-Erbin / falls kein Printz ſolte gebohren werden.

In Engelland ward / durch Spaniſche Vermittelung / am 16. Februarii mit Holland Friede geſchloſſen / die ſchwereſten Artickel aber bis zum General-Frieden ausgeſetzt.

Den 10. Auguſti gebahr die Hertzogin von Yorck einen Printzen / welcher Carolus genennet ward.

In Dennemarck ſchloß der Kȯnig mit dem Kåyſer / Spanien und Holland eine Alliantz / im Monath Junio / Krafft deren der Kȯnig eine allzeit parate Armee von 10000. zu Fuß und 6000. zu Pferde unterhalten / hingegen Monatliche Subſidien 140. tauſend Thaler / halb von Spanien und halb von Holland empfangen ſolte; Zu Beſchůtzung dieſer Alliirten / ſo wohl auch des Churfůrſten zu Brandenburg.

In Schweden ſtellte man ſich åuſſerlich gantz friedliebend an; und wurde auch zu ſolchem Ende der Graf Oxenſtirn als Ambaſſadeur nach Wien geſchickt.

Im Julio reiſete der Hertzog von Hollſtein-Gottdorff nach Schweden / und ward daſelbſt mit ſonderbahrer Ehrerbietung empfangen/ worüber die Dänen allerhand Gedancken ſchöpffeten.

In Polen ward am 20. Mäy zum König erwehlet Johannes Sobiesky, Cron-Groß-Feld-Herr/ deſſen Gemahlin Louyſe Maria, des Marquis, jetzo Cardinals/ d'Arquien Tochter/ eine Frantzöſin/ die ſich folgends nach Rom begeben hat.

Die Türcken eroberten das Schloß Chocim und die Stadt Human, brachten auch eine ſehr groſſe Menge Chriſten in barbariſche Dienſtbarkeit.

In den Vereinigten Niederlanden wurde der Printz von Oranien nochmals zum General-Capitain / mit allen ſeinen zukünfftigen männlichen Leibes-Erben/ beſtätiget; und

Heinrich Caſimir/ Printz von Naſſau / zum Gouverneur in Weſt-Frießland verordnet.

Im Monat Junio danckete der Holländiſche General Würtz von ſeinen bißherigen Bedienungen ab.

Bey Seneff in Flandern geriethen die Frantzöſiſche Armee/ unterm Commando des Printzen von Condé, und die Alliirte / unter dem Printzen von Oranien / in ein hartes Treffen

S 5 am

am 11. Auguſti/ in welchem zu beyden Seiten viel tauſend verlohren giengen/ wie man denn ſagen wolte/ es wäre in Franckreich keine hohe Familie geweſen/ ſo durch dieſe Schlacht nicht eine Trauer bekommen. Beyde Partheyen eigneten ſich den Sieg zu. Lächerlich aber war/ daß/ als der Frantzöſiſche Abgeſandte zu Warſchau ſeine Freude über den vermeynten Sieg bezeugen wollen/ und deswegen zur Nachtzeit einige Illuminationes brennen ließ/ der Wind aber das Geſtelle übern Hauffen warff/ der herbey lauffende Pöbel verhinderte/ daß ſolches nicht wieder aufgerichtet werden durffte.

Die Holländer ſchickten unter dem Vice-Admiral Reuter eine Flotte nach Weſt-Indien wider die Frantzoſen/ richteten aber wenig aus.

Grave an der Maaſe eroberte der Printz von Oranien mit Verluſt 4000. Mann.

Anno 1675.

IN Deutſchland gaben die Schweden noch immerzu Friedens-Gedancken vor. Nichts deſtoweniger ſendete der Käyſer einige Mannſchafft in Schleſien/ derſelben Actiones zu beobachten.

Der Graf von Lamberg ward Käyſerlicher Obriſt-Hofmeiſter.

Die Juden verſprachen/ daferne man ſie in Wien

Wien wieder einnehmen wolte / etliche Regimenter Soldaten auf eigene Koſten zu unterhalten.

Die Alliirten zogen ſich aus Elſaß zurück/dahero die Frantzoſen die verlaſſenen Städte beſetzten / und auch ſo gar das feſte Berg-Schloß/ Dachſtein/ welches von dem alten Könige Dagoberto den Nahmen haben ſoll / eroberten.

Chur-Brandenburg verlegte ſeine Trouppen in Franckenland/ und that eine Reiſe durch Cleve nach Holland.

Den 27. Martii ließ der Commendant der Citadelle zu Lüttich / Nahmens Virſet, die Frantzoſen ein/ dahero die Stadt die Frantzöſiſche Parthey mehr reſpectiren muſte / als vorher geſchehen.

Die Schweden hatten biß anhero in der Marck/ unterm Praetext des Friedens/ Städte und Dörffer faſt gar ausgeſogen/ nun aber brachen ſie am 3. May mit Gewalt durch den Paß Löckenitz.

Den 19. April ſtarb der Biſchoff zu Würtzburg / welchem Peter Philipp / Biſchoff zu Bamberg im Regiment folgete.

Lotharius Friedrich/ Churfürſt zu Mäyntz/ verließ auch am 24. May dieſes Zeitliche / ihm ſuccedirte Damian Hartard von der Leyen.

Die Schweden hauſeten in der Marck nach ih-

ihrem Gefallen/ der Churfürſt aber paſſirte in aller Eil durch Magdeburg/ eroberte am 15. Junii den Paß Rattenau/ und bekam den Obriſten Wangelin gefangen; Gab hierauf ferner bey Ferbellin den Feinden ſo viel Schläge/ daß ſie auf einmal weichen muſten/ ungeachtet er mehr nicht als die Cavallerie bey ſich hatte/ und die Infanterie nicht erwarten können.

Kurtz hernach am 6. Julii wurden die Schweden als Reichs-Feinde erkläret.

Im Elſaß ſtellte man den Grafen Montecuculi dem Turenne entgegen/ welcher auch die ins Enge gebrachten Feinde am 16. Julii ſchlug/ Turenne ſelbſt aber ward durch eine Stück-Kugel erſchoſſen.

Die Lüneburgiſchen nebſt andern Alliirten belagerten die Stadt Trier/ und als der Hertzog de Crequi auf des Königs Befehl den Entſatz verſuchte/ wurde er am 11. Auguſti aufs Haupt geſchlagen/ und nachdem er ſich in die Stadt ſalviret/ dieſe aber am 9. September erobert wurde/ gefangen genommen.

An ſtatt des Turenne commandirte nun der Printz von Condé in Elſaß.

Der Hertzog von Lothringen ſtarb am 18. September. Ihm ſuccedirte/ der Praetenſion nach/ in dem von den Frantzoſen noch damals vorbehaltenem Hertzogthum/ ſeines Brudern Sohn/ Carl der V.

Den

Den 11. October ward dem Käyſer eine Princeßin gebohren/ und Maria Ioſepha genennet.

Die Lüneburgiſchen und Münſteriſchen Trouppen machten den Schweden im Ertz-Stifft Bremen viel zu ſchaffen/ und eroberten auch die Stadt Buxtehude; Gleichwie der Churfürſt zu Brandenburg die feſte Stadt Wolgaſt in Pommern am 31. October.

Den 20. November ſtarb der letzte Hertzog zu Liegnitz in der Schleſien/ George Wilhelm/ und hinterließ alſo dem Käyſer die Erbſchafft von drey Fürſtenthümern.

Den 7. December wurden alle Schwediſche Unterthanen in Deutſchland von Kayſerlicher Majeſtät ihrer der Cron Schweden geleiſteten Pflicht erlaſſen/ und dem Reich hold und gewärtig zu ſeyn befehliget.

Zu Bremen arreſtirte man alle Schwediſche Güter auf des Käyſers Befehl.

Den 3. December muſte ſich die bishero hart belagerte Stadt Wißmar an Dennemarck ergeben/ und die Bürger den 16. dito die Huldigung thun.

In Italien ſchrieb der Pabſt ein Jubilæum aus.

Zu Venedig ſtarb der Hertzog Dominicus Contarenus, und bekam zum Nachfolger dieſer Ehre den edlen Nicolao Sagredo.

Im

Im Junio geſeegnete auch der Hertzog von Savoye/ Carl Emanuel/ dieſer Zeitlichkeit/ einen unmündigen Sohn Victor Amadeum II. hinter ſich laſſende/ deſſen Vormundſchafft aber deſſen Frau Mutter über ſich nahm.

In Türckey ließ der Groß-Sultan im Monat Julio ſeinen Sohn beſchneiden.

In Franckreich übergab die Valiere, des Königs Maitreſſe, den Titel als Hertzogin de Vaujour ihrer Tochter/ ſie ſelbſt aber gieng in ein Cloſter/ und erwehlete den Nahmen Louyſe de la Miſericorde de Dieu.

Weil die Hamburger den Frantzöſiſchen und Schwediſchen Reſidenten/ auf Befehl des Kayſers ihre Stadt verbothen hatten/ ſo ward der Krieg wider ſie/ wie auch die Lübecker und Bremer/ zu Calais declariret.

In Bretagne und zu Bourdeaux entſtund wegen der allzu unerträglichen Zoll-Preſſuren faſt ein allgemeiner Aufruhr.

In Spanien ward an des Grafen von Monterey Stelle zum Gouverneur der Niederlande der Duc de Villa Hermoſa verordnet.

Den 6. November trat Se. Catholiſche Majeſtät nach zurück gelegtem 14den Jahre/ in die Majorennität.

In Portugall vermählete ſich der Hertzog von Cadaval, des Königs naher Anverwandter/ mit

mit einer Frantzöſiſchen Printzeßin/ aus dem Hauſe Guiſe.

In Engelland nahm der König die Mediation über ſich.

Den 18. April kam der Commercien-Tractat mit den Holländern zur Richtigkeit.

Die reiche Stadt Northampton ward durch Feuer faſt gantz verwüſtet.

In Dennemarck ward der Hertzog von Hollſtein Gottorff nach Rensburg zum Könige invitiret/ und als er ſich deſſen am wenigſten verſahe/ am 25. Julii arreſtiret/ auch eher nicht loß gelaſſen/ biß er ſeine Schantzen und feſten Plätze den Dänen übergab/ und allen Bündniſſen renunciret.

Im Monat September wurde in denen Deutſchen Provintzen der Krieg wider Schweden verkündiget/ jedoch erſt im October im Königreich Norwegen der Anfang gemacht.

In Schweden war ein groſſes Schrecken/ als man erfuhr/ daß dieſe Cron von bevorſtehender Friedens-Handlung ſolte ausgeſchloſſen ſeyn/ und faſt von allen benachtbarten Völckern feindſelig tractiret wurde.

In Polen wurden die Chur-Brandenburgiſchen Trouppen zurück beruffen.

In den Vereinigten Niederlanden wurde

de die Nimwegen zu den künfftigen Friedens-Tractaten beſtimmet; Und

Den 15. Junii der Krig wider Schweden declariret.

Den 11. Julii erroberte der König in Franckreich die Stadt und Feſtung Limpurg/ mit Verluſt 8000. Mann.

Im November und December verurſachten die Waſſerfluthen in Holland einen unbeſchreiblichen Schaden.

So weit ſind dieſe Excerpta aus dem Lateiniſchen Exemplar überſetzet.

Folget nun der

Anhang/

von Anno 1676. biß 1705.

In welchem aber deſſen Verfertiger/ aus gegründeten Urſachen/ die merckwürdigſten Begebenheiten der Welt/ nach der Ordnung der Monate eines jeglichen Jahres vorzuſtellen vor dienlich erachtet.

Anno 1676.

IM Januario ward der jüngere Hertzog zu Lothringen Carl/ der Fünffte dieſes Nahmens/ der Käyſerlichen Armee als General Lieutenant vorgeſtellet.

Die Schweden muſten die Belagerung der feſten Stadt Wollgaſt in Pommern nach groſſem Verluſt der Ihrigen/ aufheben.

Den 9. geſchahe ein hartes See-Gefechte in dem Gewäſſer von Meſſina zwiſchen den Frantzöſiſchen an einem / und der Spaniſchen-Holländiſchen Flotten am andern Theil/ mit gleichem Verluſt.

Den 13. ſtarb der Hertzog Bernhardt von Hollſtein Plön.

Den 21. ward zu Brieg in Schleſien des verſtorbenen letzten Hertzogs Begräbniß prächtig celebriret/ und nicht allein das Wapen zerſchlagen// ſondern auch ſoviel Lichter ausgelöſchet/ als vom Anfang aus ſelbigem Stamme Hertzogen regieret hatten.

Den 29. ſtarb der alte Czaar in Moſcau/ welchem ſein Sohn Fedor Alexowiz folgete.

Im Februario befreyete der Holländiſche Admiral Ruyter/ mit Käyſerlicher Genehmhaltung/ in die 80. auf die Spaniſchen Galeeren zu Neapolis verurtheilt geweſene Evangeliſche Prediger aus Ungarn.

dito wurde auf Ihr. Kön. Majeſtät zu Dennemarck Befehl die ſchöne Feſtung Tönningen im Hollſteiniſchen demoliret.

Den 1. Martii vermählete ſich Herr Hertzog Henrich zu Sachſen-Römhild mit Maria Eliſabeth/

ſabeth/ Landgräflicher Printzeßin von Heſſen-Darmſtadt.

Den 18. Martii ſtarb die Churfürſtin zu Bayern Henrietta Adelheid.

Den 11. ward der Däniſche Cantzler/ Graf Greiffenfeld/ ſonſt Peter Schuhmacher genannt/ nebſt dem Bürgemeiſter Focken/ in Coppenhagen aufs Caſtell gefangen geſetzet.

Den 21. ſprengeten die Frantzoſen die Citadelle zu Lüttich mit 170. Minen in die Lufft. Als Anno 1650. dieſe Citadelle erbauet/ und viel Land und Bürger-Häuſer darein gezogen worden/ machte jemand dieſes Chronographicum: haCeLDaMa, i.e. Ager ſanguinis. Bey jetziger demolirung aber ſetzte ein hurtiger Kopf dieſes: gaLLI LeoDIensIbVs agrVM sangVInIs reſtItVenr.

Im April den 8. ſtarb die Käyſerliche Gemahlin Claudia Felicitas aus dem Hauſe Inſprug/ ihres Alters 23. Jahr.

Den 15. eroberte der König in Franckreich die Feſtung Conde mit Accord.

Den 22. war ein abermahliges See-Treffen zwiſchen den Frantzoſen und Spaniſch-Holländiſchen Schiffen im Sicilianiſchen Meere/ in welchem der Holländiſche Admiral de Ruyter erſchoſſen ward.

Im Majo eroberte der Däniſche Admiral

Niels Juel die Inſel Gottland/ mit der Stadt Wisby, von den Schweden/ und

Den 2. die Frantzoſen die Feſtung Bouchain.

Den 22. ſtarb der Churfürſt zu Trier/ Carl Caſpar von der Leyhen/in Coblentz/ſeines Alters 58. Jahr.

dito ſchlug ſich die Frantzöſiſche Flotte unter dem Hertzog von Vivonne durch die Spaniſche und Holländiſche vor Meßina/ da denn die letzten ihren Admiral verlohren.

Den 1. Julii geſchahe ein ſcharffes Treffen zwiſchen den Däniſchen / Holländiſchen und Schw;diſchen Flotten im Sund / in welchem gleich anfangs/ das koſtbare Schwediſche Admiral-Schiff/ die Crone genannt/ ſo 120. Stücke führete/ durch unvorſichtiges Wenden / zu Grunde geriethe ; und hierauf die erſten den Sieg erhielten.

Den 5. geſchahe die Execution auf öffentlichen Marckt in Coppenhagen an dem Cantzler Greiffenfeld; ſein Wapen ward durch den Hencker zerſchlagen/ und als derſelbe ihm den Kopff nehmen wolte/ward er am Leben perdoniret/ jedoch zu ewiger Gefängniß verwieſen/ in welchem er auch An. 1699. im Martio geſtorben.

Den 24. ſtarb auf der Inſul Rügen der Weltberühmte Schwediſche Reichs - Feld-Herr/ Graf Carl Guſtav Wrangel.

Den

Den 29. landete der König in Dennemarck in eigener hoher Perſon auf Schonen/ und eroberte Helſingborg.

Der Printz von Oranien fieng in dieſem Monat an die Stadt Maſtricht zu belagern/ muſte aber doch hernach/ bey herannahenden Secours, wieder aufbrechen.

Den 12. Julii ſtarb Pabſt Clemens der X. im 87. Jahr ſeines Alters.

Den 17. ward zu Pariß die Marquiſe de Brinilliers, eine grauſame Mörderin/ juſtificiret.

Den 20. ergab ſich die Stadt Aire in Flandern an die Frantzoſen.

Den 3 Auguſti ergab ſich auch die Feſtung Lands-Cron an den König in Dennemarck.

Den 4. ſtarb der Hertzog zu Venedig Nicolo Sagredo.

Den 12. ward Aloyſio Contarini zum Hertzog zu Venedig erwehlet/ weil das gemeine Volck ſich wider den vor ihm erwehleten Giovanni Sagredo empöret hatte.

Den 15. eroberte der König in Denemarck die Feſtung Chriſtian-Stadt auf Bleckingen/ mit dem Degen in der Fauſt. Und

Den 19. der Churfürſt von Brandenburg die Feſtung Anklam in Pommern.

Der 18. ward der Krieg in Franckreich wider die Cron Dennemarck declariret.

Den 30. gieng die Feſtung Philippsburg an die Kayſerlichen mit Accord über.

Den 12. September ſtarb der letztverſtorbenen Kayſerin Claudiæ Felicitatis Frau Mutter/ Anna de Medicis, und ſetzte den Kayſer zum völligen Erben ihrer Verlaſſenſchafft ein.

Den 14. ward der Cardinal von Heſſen in Breßlau zum Biſchoff daſelbſt ſolenniter eingeführet; und

Den 21. der Cardinal Benedictus Odeſcalchi, von Como aus Meyland bürdig / unter dem Nahmen Innocentius XI. zum Pabſt erwehlet.

Den 26. bemächtigten ſich die Frantzoſen der Lüttichiſchen Feſtung Bouillon, und den 30. der Pommeriſchen Feſtung Dämmin Chur-Brandenburg.

Den 4. October erkläreten Ihr. Kayſerliche Majeſtät die ältere Pfaltz-Neuburgiſche Printzeßin Magdalena Eleonora Thereſia, zu dero dritten Gemahlin.

Den 7. ergab ſich der feſte Orth Carlshaven auf Bleckingen an Dennemarck.

Den 15. Octobris ſchloß der König in Polen mit den Türcken einen unvermutheten Frieden im Felde / krafft welches dieſe / nebſt andern Plätzen auch Caminieck in Podolien behalten ſolten.

Und weil auch nunmehro 100. Jahr verfloſ-

 ſen/

ſen/ daß die Helmſtädtiſche Julius-Univerſität introduciret worden/ als hielten die Hochfürſtlichen Deputirten mit den Profeſſoribus allda an benennten dato ein ſolennes Jubilæum, und wurden 20. Doctores und Magiſtri auf der Durchlauchtigſten Lands-Herrn Koſten creiret.

Den 1. November ſtarb zu Utrecht der berühmte Profeſſor Theologiæ Gisbertus Voëtius, im 88. Jahr ſeines Alters. Er war der letzte von denen/ ſo auf dem Synodo Dordracena geweſen.

Den 8. bemeiſterten ſich die Frantzoſen der Feſtung Mumpelgard/ unterm Vorwand/ daß ſie deren zu ihrer Grentzen Sicherheit nöthig hätten.

Der Holländiſche Admiral Tromp wurde von Ihr. Königlichen Majeſtät in Dennemarck/ wegen treu-geleiſteter Dienſte in den Grafen-Stand und Ritter Orden des Elephanten erhoben/ welchen Se. Majeſtät ihm ſelbſt um den Halß hengeten.

Den 30. beehrte der König in Franckreich den König in Polen mit dem Ritter-Orden des H. Geiſtes.

Den 4. December hielt Se. Kayſerl. Maj. Beylager zu Paſſau/ mit obgemeldter Princeßin von Neuburg.

Dito hielten die Schweden mit den Dänen

bey Lunden in Schonen ein hartes Treffen/ in welchem dieſe mit Verluſt 8000. Mnnn endlich weichen muſten. Worauf die Schweden auch Helſingburg wieder eroberten.

Sonſt iſt von dieſem Jahre zu mercken/ daß der Winter um zween Grad ſtrenger obſerviret worden/ als der Anno 1658.

Anno 1677.

Im Januario geſchahe in Spanien eine groſſe Reformation des Hofes/ an welchem der bißanhero exulirende Don Juan d' Auſtria zurück beruffen ward.

Den 13. führeten die Frantzoſen des Hertzogs zu Zweybrücken ſchöne Bibliotheque auf 16. Wagen weg.

In dieſem Monat verwüſteten die Frantzoſen einige Elſaßiſche Städte/ als Weiſſenburg/ Hagenau/und andre/durch Feuer auf das grauſamſte; dergleichen auch mit Stadt und Schloß Zweybrücken geſchehen.

Den 3. Februarii ward die erſte Conferenz zu den bevorſtehenden Friedens-Tractaten in der Stadt Nimmegen gehalten.

Den 25. eroberten die Schweden die Feſtung Chriſtianopel auf Bleckingen.

Den 4 Martii war eine Haupt-Action zwiſchen dem Frantzöſiſchen Admiral d'Eſtrée, und der Holländiſchen Flotte in dem Hafen von Tabago,

bago, in welcher dieſe einigen Verluſt erlitten/ jedoch die Inſel mit der Feſtung erhielten.

Den 4. muſte ſich das feſte Berg-Schloß Dachsburg/ 4. Stunden von Elſaß-Zabern/ an den Frantzöſiſchen Obriſten la Broche ergeben/ und

Den 7. die Stadt Valenciennes in Flandern/ an den König/ wie auch

Den 24. die Stadt Cambray oder Camerich/ welcher am 8. April die Citadelle folgete.

Den 1. April hielte der Printz von Oranien mit dem Hertzog von Orleans ein hartes Treffen unweit von S. Omer, konte aber doch dieſe Stadt nicht entſetzen/ als welche ſich am 11. dito ergabe.

In dieſem Monate marſchirete die Käyſerliche Lothringiſche Armee durch Trier gegen Luxenburg.

Den 22. ſtarb der vor einiger Zeit in Kayſerliche Ungnade gefallene Fürſt von Lobkowitz/ zu Raudenitz in Böhmen auf ſeinen Gütern/ im 69. Jahre ſeines Alters. Deſſen Sohn Ferdinandus aber empfieng hinwiederum die Lehen. Und

Den 12. Maji ſtarb Wilhelm Marggraf zu Baden-Baden/ Kayſerlicher Cammer-Richter/ im 84. Jahr des Alters.

Dito eroberte der Hertzog von Lothringen Stadt und Schloß Saarbrücken.

Den 21. erlitte die Stadt Riga in Liefland eine erſchreckliche Feuers-Noth/ welche durch Moſcowitiſche Mordbrenner ſolte verurſachet ſeyn.

Den 1. Junii gerieth die Däniſche Flotte unter dem Admiral Niels Juel in eine Haupt-Action mit der Schwediſchen unterm Admiral Siöblat/ in der Oſt-See/ und erhielte jener einen ruhmswürdigen Sieg.

Um dieſe Zeit brachten die Bauren ohnweit Grätz zu Bettau und Raibfersburg den ältern Grafen von Herberſtein mördlich ums Leben/ weil er ihnen die Gerechtigkeit des Fiſchfangs entziehen wollen.

Den 26. muſten die Dänen/ nach einem unglückſelig verſuchten Sturm die Belägerung vor Malmö wieder aufheben.

Den 1. Julii war zwiſchen der Däniſchen und Schwediſchen Flotte ein abermaliges See-Treffen/ in welchem die letzten ſehr zu kurtz kamen.

Und den 14. die harte Schlacht zwiſchen beyden Königlichen Armeen ohnfern Landskron/ in welcher die Schweden den beſten Vortheil hatten.

Den 21. ward der Studioſus Francke genannt/ wel-

welcher die Stadt Riga/ nebſt noch einigen Adhærenten/ in Brand geſtecket/ nach Gebühr juſtificiret.

Dito muſten die Dänen die Belägerung der Feſtung Bahus, auf herannahenden Schwediſchen Secours, aufheben.

Den 23. eroberte der Graf Güldenlöw die Feſtung Marſtrand in Norwegen.

Den 24. belagerte der Printz von Oranien Charleroy zum andernmal/ vermochte es aber nicht zu erobern.

Den 8 Auguſti übernahm Landgraf Carl die völlige Regierung der Heſſen-Caſſeliſchen Lande.

Den 15. eroberten die Dänen in Norwegen das Jempte Land.

Den 28. genaß die Königin in Dennemarck eine Princeßin/ welche Sophia Hedewig genennet wurde; und

Den 27. die Königin in Polen eines jungen Printzen Alexander Benedict.

Den 8. September ward Printz Philipp Ernſt von Hollſtein-Sunderburg/ Chur-Brandenburgiſcher Rittmeiſter/ vor Stettin erſchoſſen.

Den 13. ward das Kayſerliche Lager/ unter dem Commando Hertzog Johann Georgens zu Sachſen-Eiſenach/ von den Frantzöſiſchen Generalen Crequi und Montglas überfallen/ und nach einigen Verluſt zurücke getrieben.

In Ungern verfuhr der Kayſerliche General Copp mit den ſo genannten Rebellen aufs ſchärffſte.

Den 21. October wurde mit allgemeiner Fröligkeit in Londen die geſchloſſene Vermählung Printz Wilhelm Henrichs von Oranien/ mit des Hertzogs von Yorck/ Jacobi/ ältern Printzeßin Tochter/ Maria/ öffentlich publiciret/ und den 3. November vollzogen.

Den 30. fiengen die Frantzoſen an die Feſtung Freyburg im Brießgau zu belagern/ und eroberten ſie am 5 November.

Den 28. verkündigten die See-Räuber zu Algiers den Krieg gegen die Cron Engelland.

Den 5. November ſtarb der Fürſt von Auersberg Joh. Weickard, auf ſeinem Gut Seiſenberg in Crain.

Den 6 belagerten einige Münſteriſche Trouppen die Stadt Aachen vergebens.

Den 17. wurde derjenige Silber-Arbeiter/ welcher die Gebrüdere Johann und Cornelium de Witt vor etlichen Jahren im Haag zum erſten angefallen/ und mit einem Kolben vor den Kopff geſchlagen/ auch die Hertzen aus den Leibern geriſſen/ ſelbige in ein Gefäßlein mit Terpentin-Oel gefüllet/ gelegt/ und ſolche auch curieuſen Fremden gezeiget/ wegen anderer begangenen Ubelthaten zu Leiden ſehr ſcharff mit

Ruthen

Ruthen geſtrichen/ und auf 50. Jahr im Raſpelhauß zu arbeiten verurtheilt.

Den 30. eroberten die Frantzoſen die berühmte Feſtung Gilain im Hennegau.

Den 3. December kam Saarbrücken denen Frantzoſen wieder in die Hände/ und nachgehends auch andere vom Hertzog von Lothringen vorhin eroberte geringere Plätze.

Den 12. geſchahe auf dem Fränckiſchen Kreiß-Tage die gütliche Landes- und Grundtheilung der Herren Grafen zu Hohenloh.

Den 22. gieng die lange Zeit belagerte Feſtung Stettin in Pommern an den Churfürſten von Brandenburg über/ welcher hierauf am 27. ſeinen Einzug hielte. Sehr merckwürdig iſt/ daß der in Stettin Anno 1612 geweſene Rector Gymnaſii damals ſchon ein diſtichon gemacht/ worinne die Jahrzahl vor der Ubergabe der Stadt befindlich:

DeſVnCtIs patrIbVs, BoreaLIs habebIs habenas;
qVas taMen erIpIet poſtea BrennotVIs.

in welchen Worten durch die Patres die damals noch regierende Pommeriſche Fürſten verſtanden werden.

Anno 1678.

AM 8. Jan. erhielte der Schwediſche General Graf Königsmarck auf der Inſel Rügen gegen

gegen die Däniſchen und Alliirten Trouppen einen herrlichen Sieg.

Den 18. ließen die Schweden im Malmö den Baron George Krabbe/ weil er wider die Cron Schweden correſpondirt haben ſolte/ durch 4. Fendriche auf öffentlichen Marckte harquebuſiren.

Den 6. vermählete ſich Hertzog Carl von Lothringen mit des verſtorbenen Königs Michael in Polen Wittbe/ und Ihro Käyſerliche Majeſtät Schweſter/ Eleonora Maria.

Den 7. Februarii kam zu Gotha im Fürſtlichen Schloſſe Feuer aus / wodurch der ſo genannte ſchöne Thurm verbrennete.

Den 27. ergab ſich die Stadt Gent in Flandern an den König in Franckreich. Daſelbſt iſt unter andern eine groſſe Glocke/ welche die Inwohner theils zu Feuers- theils zu Auffruhrs-Zeiten gebrauchen. Um den Rand derſelben ſtehen dieſe Niederländiſchen Verſe:

Ick heet Rolant/ als ick kleppe/ dann is Brand/
Als ick läye/ dann is Orloge in Flanderland.

In dieſem Monat kam auch der Frantzöſiſche Hertzog de la Feuillade, mit einem groſſen Secours nach Meſſina, den bißherigen Gouverneur, Hertzog de Vivonne, abzulöſen.

Den 6 Martii verließen die Frantzoſen die Stadt

Stadt Meßina und gantz Sicilien/ welches Reich dahero wiederum in Spaniſche Bothmäßigkeit fiel.

Den 14. eroberte der König in Franckreich auch die Feſtung Jpern.

Den 22. Aprilis überfielen auch die Frantzoſen die feſte Stadt Lewe mit Krieges-Liſt.

Dito war ein hefftiger Aufruhr des Pöbels zu Dantzig wider die Carmeliter-Mönche daſelbſt / welche eine öffentliche Proceſſion nach dem Cloſter Oliva hielten.

Den 24. ſtarb der regierende Landgraf zu Heſſen-Darmſtadt Ludewig.

Jm Monat Majo ſtarb zu Walta in Frießland die berühmte Jungfrau Anna Maria von Schurmans.

Den 17. eroberten die Frantzoſen unter anführung des Hertzogs von Noailles die ſtarcke Feſtung Puicerda in Catalonien mit Accord.

Jm Junio gab der König in Franckreich dem Grafen von Auvergne das Hertzogthum Bouillon erblich wieder/ welches vor einer ſehr langen Zeit von den Hertzogen von Auvergne dem Dom-Stifft zu Lüttig war gegeben worden. Wider welche alienation aber beſagtes Stifft vergeblich proteſtirete.

Den 24. brandte die Stadt Tangermünde an der Elbe gelegen / faſt gantz und gar ab.

Den

Den 27. eroberte der König in Dennemarck nochmals Stadt und Schloß Helſingburg auf Schonen.

Den 8. Julii verließ der Frantzöſiſche General de Crequi die Belagerung der Stadt Rheinfelden.

Den 16. ward der jetzige Römiſche Käyſer gebohren/ und Joſephus, Jacobus, Johannes, Ignatius, Antonius, Euſtachius genennet.

Den 17. eroberte der Frantzöſiſche General Monclas die Kehler-Schantze/ Straßburg gegen über/ mit ſtürmender Hand.

In dieſem Monat ſenckte ſich ein Berg in der Grafſchafft Hall/ Zürchiſcher Schweitzeriſcher Herrſchafft/ ohne raßelnde Bewegung der darauff ſtehenden Bäume/ in die Erde.

Den 1. Auguſti wurde der Friede zwiſchen Franckreich und Holland geſchloſſen.

Den 4. aber Chriſtianſtadt an die Schweden ergeben.

Dito geſchahe noch ein Treffen ohnweit der belagerten Stadt Mons/ zwiſchen dem Printz von Oranien und dem Hertzog von Luxenburg/ in welchem dieſer den Kürtzern zog. Bald darauf ließ der Printz den Frieden publiciren.

Den 10. eroberten die Türcken die von ihnen belagerte Haupt-Veſtung Czecheryn in der Ukraine/ durch eine ſonderliche Krieges-Liſt.

Den

Den 7 September unterzeichneten auch die Spanier mit den Frantzoſen den Frieden zu Nimmegen.

Den 9. ſtarb der Kriegeriſche Biſchoff zu Münſter Bernhard von Galen/ welchem ſein Coadjutor, Biſchoff zu Paderborn/ Ferdinand Graf von Fürſtenberg/ in dieſem Biſthum folgete.

Den 12. und 13. eroberten die Alliirten Dänen und Brandenburger die Inſul Rügen.

Den 27. brannte die Stadt Groß-Glogau in Schleſien biß auf 30. Häuſer ab.

Den 28. wurde eine ſchreckliche Conſpiration wider des Königs in Engelland Caroli II. Leben durch den Doctor Oates entdecket.

Den 6. October eroberten die Frantzoſen das ſonſt vor unüberwindlich geſchätzte Schloß Lichtenberg / dem Fürſten zu Hanau gehörig/ nach eilfftägiger Belagerung. Und

Den 12. der Churfürſt zu Brandenburg die Stadt Stralſund durch erſchreckliches Feuer-Einwerffen.

Den 15. hielte der Pfaltz-Neuburgiſche Erb-Printz/ der jetzo verwitbeten Käyſerin Majeſtät Bruder/ mit des Käyſers Leopoldi Schweſter Mariana das Beylager zu Wien.

Den 26. traten die Frantzoſen den Hollän-

dern die Feſtung Maſtricht ab/ nach Inhalt der Friedens-Artickel.

Den 6. November bemächtigte ſich der Churfürſt zu Brandenburg auch der Stadt Greiffswalde.

Die Frantzoſen hauſeten annoch im Cöllniſchen/ Jüliſchen und Cleviſchen ſehr übel/ weil die Teutſchen den Friedensſchluß verzögerten.

Den 25. ward im Sunde bey Barſebeck ein Fiſch gefangen/ einem Stöhr nicht ungleich/ auf deſſen lincken Seite war ein Lateiniſch W. zu ſehen.

Den 24. 25. und 26. hatten der König in Dennemarck und der Churfürſt von Brandenburg zu Doberan/ einem Cloſter im Mecklenburgiſchen/ eine hochwichtige Conferenz in eigener hoher Perſon/ da denn/ als der Churfürſt den König mit zweyen koſtbaren Pferden beſchencket/ der König den Orden von Elephanten/ ſo Sie ſelbſt um hatten/ von dero Bruſt und Halſe genommen/ und denſelben dem Chur-Printzen von Brandenburg eigenhändig umgehänget.

Den 26. ſtarb der Churfürſt von Mayntz Damian Hartard von der Leyhen.

Zwiſchen den 4. und 5. December zu Nacht verunglückten 21. Schiffe mit Schwediſchen Völckern bey der Inſel Bornholm/ ſo aus Pommern

mern nach Schweden überfahren wollen/ wobey nebſt andern Koſtbarkeiten eines hohen Werths/ auch das Pommeriſche Archivum verlohren gangen.

Den 6. ergab ſich das feſte Schloß Racke-niz an dem Memel-Fluß in Preuſſen an die Schweden; Jngleichen auch am 21. Stadt und Schloß Jnſterburg/ 8. Meilen von Königsberg.

Den 27. ward zum Churfürſten und Ertz-Biſchoff zu Mayntz erwehlet der bißherige Dom-Custos allda/ Carl Henrich/ Freyherr von Metternich.

Anno 1679.

DEn 18. Januarii genaß die Königin in Dennemarck einer Princeßin/ ſo Chriſtiana Charlotta genennet ward.

Den 19. fieng der Churfürſt an die Schweden in dem Hertzoglichen Preuſſen gewaffneter Hand zu verfolgen/ und that einen wunderns-würdigen geſchwinden Marſch auf dem Eiß über das gefrorne Churiſche Haaf/ da die Jnfanterie auf Schlitten geſetzet ward.

Den 23. ward der Friede auch zu Nimwegen zwiſchen dem Käyſer und Franckreich geſchloſ-ſen.

Den 1. Februarii langete der Churfürſt zu Brandenburg/ nachdem er die Schweden aus

Preuſſen völlig delogiret / geſund in Königsberg wider an.

Den 11. ward in Coppenhagen das jährliche Danck-Feſt wegen der vor 20. Jahren beſchehenen Befreyung der Stadt Coppenhagen/ gehalten/ wobey dieſes denckwürdig/ daß der König allen dero Bürgerlichen Bedienten die von dero höchſtſeligen Herrn Vater ertheilte Adels-Brieffe nochmals durch ein ſolennes Diploma beſtätigte.

Brandenburg und Lothringen proteſtirten wider den Nimmegiſchen Friedens-Schluß.

Den 3. Martii retirirte ſich der Hertzog von Yorck nebſt ſeiner Gemahlin aus Londen nach dem Haag/ weil man ihn vieler Intriguen wider ſeinen Bruder den König in Engelland beſchuldigen wolte.

In der Stadt Meiſſen fiel ein groſſes Stück Erdreich vom Schloß-Berge herab / welches ein Hauß/ darinnen 14. Perſonen waren / von ſeiner Stelle weg und übern Hauffen warff/ worüber 12. Perſonen umkamen / 2. aber wurden noch lebendig aus dem Schutt hervor gezogen.

Den 14. beſetzten die Frantzoſen die Stadt Cleve/ und fiengen an noch gröſſere Hoſtilitäten als vorhin wider Chur-Brandenburg zu verüben.

 Den

Den 17. ward die Ratification des mit Francreich und denen Hertzogen von Braunſchweig-Lüneburg geſchloſſenen Friedens zu Zell ausgewechſelt.

Der König in Spanien machte des in dem Sicilianiſchen Meer gebliebenen Holländiſchen Admirals de Ruyter Sohn/ Engel de Ruyter, zum Baron/ mit einem jährlichen Gnaden Gelde von 2000. Cronen/ ſo lange ein Erbe davon im Leben.

Den 19. ward auch der Friede zwiſchen Franckreich/ Schweden und Münſter geſchloſſen/ in Nimmegen.

Dito ſtarb die Gräfin von Bentheim/ Gertrud von Zelſt/ im Haag.

In Franckreich war die Gifft-Miſcherey noch nicht ausgerottet/ ob wol viel Perſonen deswegen ſchmählich gerichtet wurden.

Weil der Hertz. von Lothringen den Nimmegiſchen Frieden nicht ratificiren wolte/ ſo erklärete ſich der König in Franckreich/ daß er das Land Lothringen nunmehr vor ſich behalten würde.

Den 23. Aprill ward der Stillſtand der Waffen zwiſchen Franckreich und Chur-Brandenburg verlängert/ bis zum Schluß des Friedens; und dahero die Städte Weſel und Lippſtadt zur Verſicherung eingeräumet.

Den 26. ward der bisher arreſtirt geweſene

Wilhelm von Fürſtenberg durch ein Käyſerlich Decret ſeines Verhafftes erlaſſen.

Den 1. Maji brandten Schloß und Stadt Braunfelß/ ſo einem Grafen von Solms gehören/ bis auf etliche wenige Häuſer ab.

Den 16. ſtarb der Churfürſt zu Bäyern/ Ferdinand Maria, dem der Chur-Printz Maximilian Emanuel im Regiment folgete.

Im Junio giengen die Feindſeligkeiten zwiſchen Franckreich und Brandenburg in den Weſtphäliſchen Oertern wieder an / weil man zu keinem Vergleich gelangen konte.

Um dieſe Zeit fiengen die Frantzoſen an/ die Stadt Schlettſtatt im Elſaß zu befeſtigen/ bey welcher Gelegenheit/ als das Fundament geleget ward/ der Marquis de Louvois/ in das erſte Mauerwerck/nach der Stadt Straßburg zu/einige Duplonen / nebſt ſeinem Hute / und ein in Stein gehauenes Signum S. L. einmauren ließ/ welches etliche auslegten: Signum Ludovici; andere aber Sepulta Libertas.

Den 19. ward endlich auch der Friede zwiſchen Franckreich / Schweden und Brandenburg zu Pariß geſchloſſen/ und nachgehends zu Verſailles ratificiret.

Den 22. ward die Heyrath zwiſchen dem Könige in Spanien Carolo II. und des Hertzogs von Orleans Tochter Marie Louyſe zu Pariß

riß feſte geſtellet / und den 21. Auguſti vollzogen.

Den 24. machte man auch zu Lunden in Schonen / ſonderlich durch Bemühung des Chur-Sächſiſchen Mediatoris, Nicol Freyherrn von Gerßdorff den Anfang zum Friedens-Tractaten zwiſchen Dennemarck und Schweden.

Den 27. ſtarb der alte Käyſerliche berühmte General / Graf Sporck / auf ſeinen Gütern in Böhmen.

In Stockholm entſtund im Julio durch eine ärgerliche Schrifft von der Polygamie, das Marck aller Länder genannt / ein groſſer Aufruhr / weßhalben der Autor derſelben an den Pranger geſtellet / und des Landes ewig verwieſen / das Buch aber durch den Hencker öffentlich verbrannt wurde.

Den 26. ſtarb die vor 3. Jahren gebohrne Königl. Polniſche Princeßin.

Weil die Peſt in Ungarn und Oeſterreich ſtarck einzureiſſen begunte / ſo reſolvirten Ihr. Käyſerl. Majeſt. dero Hoffſtadt nach Prag in Böhmen zu verlegen.

Den 13. Auguſti geſchahe die Vermählung des jetzigen Königs in Preuſſen und Churfürſten zu Brandenburg Friedrichs mit der Princeßin Eliſabeth Henriette, von Heſſen-Caſſel / zu Potsdamm.

In dieſem Monat fiengen die Frantzoſen auch an/ das Dorff Hünningen ohnweit Baſel/ aufs ſtärckſte zu fortificiren.

So incorporirte auch der König in Franckreich nunmehro die 10. Elſaßiſchen vereinigten Städte ſeinem Lande/ und machte hiermit einen Anfang zu dem nach der Hand erfolgeten Reunions-Weſen.

Im September fieng die Peſt ſchon an in der Stadt Wien hefftig zu grasſiren.

Den 7. ſtarb zu Madrit Philippi IV. Königs in Spanien natürlicher Sohn/ Don Juan d' Auſtria.

Den 16. entſtund in des berühmten Mathematici und Bürgemeiſters zu Dantzig/ Johannis Hevelii, Behauſung/ ein Brandt/ wodurch deſſen 7. an einander ſtehende Häuſer/ nebſt der herrlichen Bibliotheque / Manuſcripten und koſtbarſten Mathematiſchen Inſtrumenten/ verdorben.

Den 26. ward der Nordiſche Friede zu Lunden in Schonen unterſchrieben.

Den 28. October ward der bisherige Dom-Capitular / Ertz-Prieſter / und Stadthalter zu Erffurt/ Anßhelm Frantz von Ingelheim zum Churfürſten zu Mäyntz erwehlet.

Den 1. November ward die Differenz-Sache/ſo ſich zeithero zum Kriege anſehen lieſſe/zwi-

ſchen

ſchen der Kön. Maj. in Dennemarck / und der Stadt Hamburg verglichen / und zahlete die Stadt vor die dermahligen Praetenſiones, 220000. Thaler.

Den 2. celebrirte der Churfürſt zu Sachſen in dero Reſidentz-Feſtung Dreßden das Friedens-Feſt mit groſſer Solennität.

Biß den 16. dito ſahe man eine Liſte der zu Wien in der Stadt / Vorſtädten und Gärten / an der Peſt verſtorbenen Perſonen / an der Zahl 140514.

Den 28. aber ward der eine Spital-Meiſter / welcher nur in dem einen Monat November 246. Perſonen mehr in Rechnung gebracht / als würcklich im Spital geweſen / und vor deren Unterhalt 20000. Gülden gehoben / andern zum Exempel aufgehencket.

Den 3. December räumete der Churfürſt zu Brandenburg die Stadt Stettin an Schweden wieder ein / dergleichen vorhero auch mit Stralſund / Anclam / Wißmar / und andern Pommeriſchen Plätzen geſchehen war.

Dito ſtarb zu Rom der Cardinal Barbarino im 83. Jahr ſeines Alters / und 56. des Cardinalats / welche Dignität noch niemals ein Cardinal vor ihm ſo lang beſeſſen.

Den 10. ſtarb der alte / und wegen ſeiner in Braſilien / Fernambuco und andern Orten ver-

übten Helden-Thaten ſehr berühmte Fürſt Moritz von Naſſau/ zu Bergenthal bey Cleve/ im 76. Jahr ſeines Alters.

Den 18. ſtarb eines jählingen Todes zu Augſpurg Hertzog Johann Friedrich zu Hannover/ als er eben auf der Reiſe nach Italien begriffen war.

Anno 1680.

IM Monat Januario ward der Hertzog und nachgehends Marſchall von Luxenburg/ wegen beſchuldigter Gifft-Miſcherey und Pacti mit dem Teufel/ nebſt noch einigen Adhærenten/ zu Pariß in die Baſtille geſetzet.

Den 18. ward die Chur-Printzeßin zu Bäyern/ Maria Anna Chriſtina an den Hertzog von Crequi, als gevollmächtigten Geſandten des Dauphin, zu München mit groſſer Pracht vermählet / den 7. Martii aber in Franckreich.

Den 29. ſtarb Frau Eliſabeth / gebohrne Pfaltzgräfin / Aebtißin zu Hervorden / deren in Regierung ſolcher Abtey die bißherige Coadjutrice Princeßin Eliſabeth Albertina aus dem Hauſe Anhalt folgete.

Den 16. Februarii bemächtigten ſich die Frantzoſen der Spaniſchen Feſtung Charlemont in den Niederlanden.

Im Monat April ſtarb der bekandte Surintendant des Finances, von Franckreich Nie.

Fouquet, zu Pignerol/ allwo er 19. Jahr gefangen geſeſſen.

Am 3. dieſes ward der Hof-Kammer-Præſident zu Wien Graf von Sintzendorff/ wegen vieler wider ihn eingebrachter Beſchwerungen/ ab officio ſuſpendiret.

Als im Majo der König in Spanien auf der Jagd zu Aranjuez war/ ſandte er ſeiner Gemahlin/ die nicht mit gereiſet war/ ein groſſes wildes Schwein/ nebſt einem Schertz-Brieflein/ in welchem er ſie fragete/ ob ſie auch wohl Luſt hätte einen Sallat zu eſſen/ den er/ nach ſeiner Art/ ſelbſt zuzurichten geſonnen wäre? Und da die Königin antwortete; daß ſie zwar ſonſten keine Liebhaberin davon wäre / was aber von Ihrer Majeſtät käme/ könte ihr anders nicht als angenehme ſeyn; So ſchickte ihr der König einen Salat/ beſtehende aus lauter koſtbaren Edelgeſteinen/ die Topaſten præſentireten das Oehl/ die Rubinen den Eßig / die Perlen und Diamanten das Saltz / und die vielfältigen Smaragden den Sallat ſelber; alſo daß aus ſolchen Edelgeſteinen zwo vollkommene Garnituren konten gemacht werden.

Den 4. gieng die Königliche Däniſche Printzeßin/ und Königl. Schwediſche Braut Ulrica Eleonora aus Coppenhagen nach Schonen über. Als ſie vom Könige Abſchied nahm/

brauch-

brauchte ſie unter andern folgende ſehr nach-denckliche Worte: Adjeu mein König/ Herr und Bruder/ ich ſcheide in dieſem Moment von euch/ und quittire Eure Herrſchafft und Königreich/ ſehe es auch vielleicht nimmermehr wieder. Der Höchſte gebe/ daß/ wie ich gleichſam zum Zeichen oder Denckmal des Friedens zwiſchen beyden Nordiſchen Königreichen worden/ ich auch alſo alle Feindſchafft/ Mißtrauen und Uneinigkeit zwiſchen dieſen beyden Nationen gäntzlich mit hin wegnehmen/ und hingegen eine ewigwährende Freundſchafft und Vertrauen in Flor bringen möge.

In dieſem Monat nahm auch die Peſt zu Prag überhand/ und rückte ſo fort nach Dreßden/ Leipzig/ Erffurth/ und andere Orte in Meiſſen und Thüringen.

Am 4. Junii ſtarb der Adminiſtrator zu Magdeburg/ Hertzog Auguſtus von Sachſen/ worauf der Churfürſt von Brandenburg die Poſſeſſion des im Münſteriſchen Frieden ſeculariſirten Ertz-Biſchoffthums Magdeburg ergreiffen ließ.

In dieſem Monat ward auch die Strittigkeit wegen der Titulatur von Burgund alſo verglichen/ daß zwar der König von Spanien an andere Potentaten ſich Hertzog von Burgund

ſchrei-

ſchreiben ſolte/ aber niemals dieſen Titel in den Briefen an den König in Franckreich brauchen.

Am 27. ließ der Churfürſt zu Pfaltz die neu- gebauete Kirche zu Friedrichsburg bey Mannheim einweihen/ und zur heiligen Eintracht nennen/ da denn durch 3. Prieſter der Reformirten/ Lutheriſchen und Catholiſchen Religion/ der Gottesdienſt verrichtet ward.

Den 1. Julii trat der Churfürſt zu Bayern in das 18. Jahr ſeines Alters/ und zugleich in die Regierung.

In Franckreich iſt zu dieſer Zeit notable der hefftige Streit zwiſchen dem Pabſt und der Frantzöſiſchen Geiſtlichkeit / ſo wohl wegen der Regalien / als Infallibilität des Pabſtes/ und anderer Puncten / welche hernach hauptſächlich in fünff propoſitiones gebracht worden.

Ingleichen wuſte man in Deutſchland auch viel zu reden von dem Capuciner P. Marco Aviano, welcher aus Italien kommen/ und viel Wunderwercke ſolte gethan haben.

Am 8. hielt der Czaar Theodorus Fedor in Moſcau Beylager mit Euphemia Routefsky einer von Adel.

Den 12. langete der König von Franckreich zu Dünkirchen an.

Am 14. ſchlug ein Donnerſtrahl in den Pulver-Thurm zu Heußden/ wodurch ein grauſamer Schade entſtund. Den

Den 19. verbrandten in der Stadt Paſſau über 1000. Häuſer/ und mehr als 400. Perſonen zu Aſche.

Den 5. Auguſti wurde David Haxton, als einer von den principaleſten Rebellen dererjenigen/ welche die fünffte Monarchie in Schottland einführen wollen/ zu Edenburg exequirt.

In Ungarn machte der nunmehr genugſam bekandte Graf Emericus Teckely nebſt ſeinem Anhange den Käyſerlichen viel zu ſchaffen.

Am 8. ſtarb der 80. jährige Biſchoff zu Pamiers in Franckreich/ und hinterließ dieſes kurtze/ jedoch wohlgefaſte Teſtament; Ich übergebe GOtt meine Seele/ meinen Leib der Erden/ und mein weniges Gut den Armen.

Den 10. ertheilte der König in Schweden der neuen See-Kauf- und Stapel-Stadt Carlskron auf Bleckingen ſonderbare Privilegia.

Am 11. war der König nebſt ſeiner Gemahlin in Lebens-Gefahr / als er über See in einer Jacht fuhr/das Schiff an einer Klippen zerſtieß/ und zu ſincken begunte.

Den 18. ward die Gräfliche Exercitien-Academie zu Hanau mit groſſen ſolennitäten eingeweihet.

Den 22 ſtarb der Churfürſt zu Sachſen/ Johann

hann George der Andere/ und ward hernach zu Freyberg begraben; Wie auch

Am 28. Carl Ludwig/ Churfürſt zu Pfaltz/ dem ſein Sohn Carl ſuccedirte.

Im September ließ der König in Franckreich an den Gebäuden zu Verſailles mit 18000 Soldaten arbeiten/ und

Von dem Parlament zu Beſançon war der Hertzog zu Würtenberg Mompelgard condemniret/ alle ſeine Länder/ als eine dependenz von Burgundien an Franckreich abzutreten.

Den 7. nahmen die Brandenburgiſchen Kriegs-Schiffe/ ſo neulich von Königsberg über die Oſt-See durch den Sund nach der Weſt-See gelauffen/ das Spaniſche Schiff Carolus II. ſo mit 40. Stücken montiret/ zu Oſtende von der Rheede weg/ aus Urſachen/ weil der König in Spanien dem Churfürſten eine groſſe noch rückſtändige Summa Subſidien-Gelder nicht bezahlen wollen.

Den 12. gab der Printz von Oranien dem Hertzog von Zelle ein Viſite in der Stadt Zelle/ und hernach auch dem Churfürſten von Brandenburg zu Potsdamm.

Dito ſtarb der Schwediſche Reichs-Truckſes/ Graf Peter Brahe/ im 79. Jahr ſeines Alters/ welcher 5. Regierungen in Schweden erle-

erlebet/ und 4. davon nemlich 3. Königen/ Guſtavo Adolpho, Carolo Guſtavo, und Carolo XI. wie auch der Königin Chriſtinä/ die Crone aufgeſetzet hatte.

Am 24. fundirte der König in Franckreich/ auf recommendation des Staats-Miniſters Joh. Baptiſta Colbert, eine jährliche Rente von 50000. Pfund/ unter einige Gelehrte/ ſo Inn-als Ausländer/ zu vertheilen.

dito war ein erſchreckliches Erdbeben und Waſſerfluth zu Mallaga an der Spaniſchen See-Küſten/ wodurch über 3. Millionen werth Schaden geſchehen/ und in die 850. Häuſer ruiniret worden.

Den 6 October ſtarb zu Wien der alte Fürſt Raymundus Montecuculi, Kayſerlicher General-Lieutenant und Kriegs-Raths-Præſident. Die erſte Stelle bekam der Hertzog von Lothringen/ und die andere der Marggraf Hermann von Baaden.

Den 26. genaß die Königin in Dennemarck eines jungen Printzen/ welcher Carolus genennet ward.

Zu Venedig trug ſich um dieſe Zeit ein ſonderbahrer Fall zu/ indem einem noch nicht allzuverſuchten Comödianten/ welcher ſonſt von Profeſſion ein Mahler/ als er auf dem Theatro den Pickelhering agiren wolte/ der Halß/ in

wäh-

währender repræſentation des Aufherckens ordentlich zugeſchnüret ward / daß er darüber ſterben muſte.

Im November fieng ſich die groſſe Reduction der veralienirten Cron-Güter in Schweden an/ worüber ſehr viele Familien zu kurtz kamen.

Den 6. ſtarb der zu Rom geweſene Polniſche Ambaſſadeur, Fürſt Radzivil, zu Bologna in Italien ; und iſt denckwürdig/ daß auch deſſen Vater in eben dieſer Stadt und Hauſe geſtorben.

So verließ auch in dieſem Monat die Zeitlichkeit der Weitberühmte Jeſuit zu Rom P. Athanaſius Kircherus, bürtig aus Geiſa/ im Stifft Fulda gelegen.

Am 20. ſahe man in Holland / und darauf auch in gantz Deutſchland den erſchrecklichen Cometen.

Am 24. war die ſolenne Crönung der Königin zu Stockholm.

Den 30. November vermählete ſich Herrn Hertzog Ernſts zu Sachſen-Hildburghauſen Hochfürſtl. Durchlauchtigkeit mit Sophia Henriette, Fürſt Georg Friedrichs zu Waldeck Tochter. Und dito, dero Herrn Bruders/ Hertzogs Johann Ernſts zu Sachſen-Saalfeld Hochfürſtl. Durchl. mit Sophia Hedwig von Sachſen-Merſeburg.

Den 28. December vermählete ſich Marggraf Ludwig von Chur-Brandenburg mit der reichen Princeßin von Radzevil zu Königsberg in Preuſſen/und wurde

Den 29. der Lord Stafford in Engelland enthauptet/ wegen beſchuldigter Conſpiration wider den König.

Anno 1681.

DEn 1. Januarii war auf der Inſel Candia ein entſetzliches Erdbeben.

Als dieſer Tagen der König in Schweden auf einer Bären-Jagd war/ſetzte eine ergrimmete Bärin mit 2. Jungen ihm nach und zu Leibe/ er ſchoß ſie aber mit dem Piſtol/ ſo er am Gürtel trug/ und errettete ſich alſo aus einer augenſcheinlichen Gefahr.

In dieſem Monat ward die Sentenz publiciret/ vermöge welcher die Stadt Lübeck dem Hertzoge von Sachſen-Lauenburg das Städtgen Möllen nebſt noch 18. Dörffern abzutreten/ condemnirt worden.

Den 22. ſtarb der ehmahlige Favorit der verwittbeten Königin in Spanien/ Cardinal Nitard zu Rom/ ſonſt ein Jeſuite.

Den 25. vermählete ſich Herrn Hertzog Bernhards zu Sachſen-Meiningen/ jetzigen Senioris [illegible] geſamten Durchlauchtigſten Hauſes Sachſen/

ſen/ Erneſtiniſcher Linie/ Hochfürſtl. Durchl. mit Eliſabeth Eleonora/ von Braunſchweig-Wolffenbüttel.

Im Februario traf die Cron Schweden mit der Königin Chriſtina einen Tauſch/ krafft deſſen Sie die Inſel Oeland abtreten/ und hingegen jährlich aus gewiſſen im Brehmiſchen aſſignirten Aemtern die ihr verwilligten Intraden erheben ſolte.

Die Frantzoſen fiengen neue Händel in dem Fürſtenthum Zweybrücken an/ indem ſie die verwitthete Hertzogin von Meiſſenheim/ wider ihren Schwieger-Vater/ den alten Hertzog von Zweybrücken/ ſchützeten.

Den 8. vermählete ſich Herrn Hertzog Chriſtian zu Sachſen-Eiſenberg Hochſl. Durchl. mit Sophia Maria/ Landgräfl. Princeßin von Heſſen-Darmſtadt.

Den 14. erſchien der Dauphin zum erſtenmal im Rathe/ damit er ſich der Affaires nun ſelbſt erkundigen möchte.

Den 1. April ſtarb der alte Hertzog von Zweybrücken/ Friedrich Ludwig/ zu Landsberg.

Am 18. brannte die Stadt Drontheim in Norwegen faſt gantz ab / mit groſſen Verluſt vieler Kauffmanns-Güter/

Wie auch am 28. die Stadt Rochlitz in

Meiſſen durch Feuer in die 400. Häuſer einbüſſete.

Gegen Ausgang dieſes Monats nahm Pfaltzgraf Chriſtian zu Birckenfeld im Fürſtenthum Zweybrücken die Huldigung ein/ indem er den König in Franckreich als Lehnherrn agnoſcirete.

So huldigte auch im Majo der Graf von Hanau dem Könige in Franckreich/ wegen ſeiner im Elſaß liegenden Ländereyen.

Den 29. brandte die Stadt Aboë in Finnland faſt gantz aus / durch Verwahrloſung eines Knabens/ welcher mit einer Schlüſſelbüchſe auf ein Dach geſchoſſen.

Den 30. geſchahe die Huldigung der Stadt Magdeburg an den Churfürſten zu Brandenburg.

Im Junio fieng man an die Reformirten in Franckreich allmählich ſchärffer als bißher geſchehen/ zu verfolgen.

Am 20. Julii ſahe man bey Franckfurth an der Oder eine ſo groſſe Menge Heuſchrecken/ daß in einer Nacht eine gantze Wieſe von 50. Fuder Heu von ihnen gefreſſen wurde.

Den 6. Auguſti arrivirte zu Pariß ein Abgeſandter des Königes von Siam aus Oſt-Indien wovon nach der Zeit viel Schreibens geweſen; Weil ſonderlich die Frantzoſen daſelbſt den Kaufhandel befeſtigen wolten.

In

In der Mannßfeldiſchen Hauptſtadt Eißleben waren am 7. dieſes allbereit 8000. Menſchen an der Peſt geſtorben/ und von dem aus 12. Perſonen beſtehenden Miniſterio nur noch ein eintziger übrig.

Am 22. erwehlete der Pabſt 16. Cardinäle.

In Ungarn nahm die Rebellion unter dem Töckely täglich überhand/ indem ſelbige durch die Türcken ingeheim verſtärcket ward/und machte den Käyſerlichen viel Unruhe.

Den 20. September ergab ſich wider alles Vermuthen die Stadt Straßburg an den König in Franckreich/welcher hernach ſelbſt am 13. October ſeinen prächtigen Einzug allda hielte/ und das Münſter den Papiſten wieder einräumete.

Eben an dieſem Tage zogen auch die Frantzoſen in dieſe Stadt Caſal in Montferrat ein/ welche der Hertzog von Mantua ihnen verkaufft hatte.

Am 29. November geſchahe die Krönung der Römiſchen Käyſerin zur Königin in Ungarn in der Stadt Oedenburg.

Im Beſchluß dieſes Jahres wurde/ zu Beylegung der bevorſtehenden Weitläufftigkeiten/ wegen der Dependentzien und Reunionen/welche Franckreich ohne Aufhören prætendirete/ in der Stadt Franckfurth am Mayn eine groſſe Conferenz angeſtellet.

Anno 1682.

IM Januario wurden in Schonen alle Prediger / ſo im vorigen Kriege die Däniſche Parthey gehalten / ab- und an deren Stelle gebohrne Schweden eingeſetzet.

Den 15. 16. und 17. lieffen faſt alle Ströhme in Deutſchland gantz ungewöhnlich hoch an / und verurſachten dadurch unerhörten Schaden allenthalben; ſonderlich überfiel Seeland eine erſchreckliche Fluth / in welcher vor mehr als 100. Millionen Verluſt an Ländereyen und Gütern geſchehen / und ſolten in die 16000. Menſchen erſoffen ſeyn.

Den 8. Februarii überrumpelten die Frantzoſen die Feſtung Arenberg an der Eyffel / ſo dem Hertzog von Arſchott gehörete.

Am 9. ſtarb der Cardinal und Biſchoff zu Breßlau / Landgraf Friedrich zu Heſſen.

In dieſem Monat bemächtigten ſich die Holländer der Inſel Bantam in Oſt-Indien / zu mercklichen Schaden der Engelländer / woraus hernach viel Jalouſie zwiſchen beyden Nationen entſtund / und war zur Zeit Jacobi II. viel Schreibens von der Bantamiſchen Sache.

Der Freyherr von Roſenkrantz in Dennemarck ward im Martio wegen einer Schrifft / ſo den Titul führet / Apologia Nobilitatis Dani-

cæ,

cæ, in eine ſchwere Straffe von der hohen Juſtiz zu Coppenhagen condemniret.

In Schweden wurde die Titulatur der biß anhero alſo genannten Reichs-Räthe alſo geåndert/ daß ſie hinführo nur allein Königliche Råthe heiſſen ſolten.

Am 20. dieſes kam in den Niederlanden der neue Spaniſche Gouverneur Marquis de Grana ans Regiment/ und foderte von dem Printzen von Parma Rechnung ſeiner bißanherigen Conduite.

Den 22. ſtarb der Biſchoff Franz Egon zu Straßburg/ ein gebohrner Graf von Fürſtenberg/ dem ſein Bruder Wilhelm Egon von Fürſtenberg folgete. Und

Am 17. April verließ auch der Czaar in Moſcau Fedor Alexowiz dieſes Zeitliche.

Den 15. May war eine ſchreckliche Revolte in der Stadt Moſcau/ welche des verſtorbenen Czaars Tochter Sophia wider ihre nun regierenden beyden Brüder ſolte angeſtifftet haben; und währete das Ermorden von den aufrühriſchen Strelitzen gantzer drey Tage.

Am 12. Junii gebahr die Käyſerin einen Printzen / welcher in der H. Tauffe Leopold Joſeph Philipp Wilhelmus Franciſcus Antonius Eraſmus genennet ward. Wobey dieſes merckwürdig / daß als der Frantzöſiſche Ambaßadeur

nebſt andern Illuminationen auch ſeines Königs Lilien-Wapen vorſtellete/ mit dem Beyworte: Fulget ubique, ein Bürger/ ſo neben ihm wohnete/ das Käyſerliche Wapen alſofort repræſentirete/ mit dem Beyworte: Fulget ubique magis.

Den 24. Junii ward das Königreich Schweden durch die Geburth des jetzo regierenden Königs in Schweden Caroli XII. erfreuet.

Den 15. erwehleten die Jeſuiten in Rom zu ihrem General Pater Carolum di Noyel, von Brüſſel aus Brabant bürtig/ an ſtatt des verſtorbenen P. Joh. Paul Oliva.

Im Julio erklärete der König in Franckreich den Hertzog du Maine, ſeinen natürlichen Sohn/ zum ſouverainen Herrn des Fürſtenthums Dombes, dahero derſelbe in der Audientz ſich vor den König bedeckete/ und den Rang für allen Printzen vom Geblüth bekam/ ausgenommen Monſieur des Königs Bruder.

Den 27. gebahr die Dauphinin in Franckreich einen Printzen/ welchem der Nahme Louys Innocentius Auguſtus Hertzog von Burgund gegeben ward. Worbey remarquable, daß/ als der Spaniſche Ambaſſadeur bey dem neugebohrnen Printzen die Gratulation, nahmens ſeines Königes/ ablegete/ er denſelben ſchlechthin [illegible] Hertzog/ nicht aber von Burgund genennet, [illegible] als er wieder von ihm gangen/ der

De-

Degen beym Gefäß an den Frangen der Wiegen behangen blieben.

Vom 4. biß 20. Auguſti brannte der Berg Veſuvius zu Neapolis.

In dieſem Monat ward das Algieriſche Raub-Neſt von dem Frantzöſiſchen Admiral du Quesne bombardiret.

In Ungarn machte Töckely groſſe Progreſſen/ und ließ unter andern in den Bergſtädten eine Müntze ſchlagen/ auf deren einer Seite zu leſen: Emericus Comes Tokely in Kösmark Dux Hungarorum, auf der andern aber: Pro Deo & Patria.

Eine notable Vieh-Kranckheit graſſirete faſt in allen Ländern/ welche/ wie die Medici obſerviret/ von Stunden zu Stunden fortgezogen/ und mit einem ſilbern Zungenſchaber/ nebſt andern Artzneyen/ meiſt curiret worden.

Am 14. October ſprach der König in Franckreich das Fürſtenthum Orange dem Hauſe Longueville zu; und beraubete alſo deſſelben den Printzen von Oranien.

Den 16 November ward der König in Schweden von ſeinen Ständen durch ein Diploma vor ſouverain erkläret.

Am 28. war die Vermählung des ältiſten Printzen von Hannover/ nunmehro Churfür-

ſtens/ George Ludwigs/ mit der Princeßin zu Zelle Sophia Dorothea.

In Engelland ſtarb den 29. der Pfaltzgraf Rupert/ des vertriebenen Königs Friderici V. in Böhmen Sohn/ ein ſehr gelehrter Herr.

Anno 1683.

IM Januario und Februario fiengen die Türcken allbereit an/ in Ungarn feindſelig zu agiren/ und den Stillſtand vor der Zeit zu brechen.

Am 19. Februarii ward im Haag ein Soldat von des Printzen Garde enthauptet/ und war dieſes ſeiner Frauen dritter Mann/ ſo durch den Hencker gerichtet worden. Als die Execution verrichtet/ kam ſeine Frau aufs Chavot, nagelte den Sarg zu/ und ſagte zu den Zuſchauern: Ihr habt nun lange gnug zugeſehen/ gehet nur eurer Wege.

In dieſem Monat ward die groſſe Alliantz zwiſchen Ihr. Käyſerliche Majeſtät und dem Könige in Polen wider die Türcken geſchloſſen/ durch rühmliche Bemühung des Käyſerlichen Ambaſſadeurs/ Grafen von Wallenſtein.

Als im Martio am Chur-Bayeriſchen Hofe viel alte Bediente abgeſchaffet/ und hierüber von der Cron Franckreich Beſchwerde geführet/ auch gefraget worden/ warum ſolches geſchehen/ ſoll der Churfürſt die kurtze Antwort er-

theilet

theilet haben: Weil dero ſeel. Herr Vater Ferdinand Maria, der jetzige Churfürſt aber Maximilian Emanuel genennet ſey.

Der Graf von Waldeck George Friedrich nahm nunmehro auf der Fürſtenbanck Seſſionem und Votum.

Den 12. April ſtarb der Biſchoff zu Bamberg und Würtzburg/ Peter Philipp/ ein Freyherr von Dernbach. Ihm ſuccedirete zu Würtzburg den 21. Maji Conrad Wilhelm von Wertenau/ und zu Bamberg den 30. Junii Marquard Sebaſtian ein Schenck von Stauffenberg.

In dieſem Monat kam ein Chur-Brandenburgiſch von einem Holländer in der Marck neu-erbauetes Schiff von 150. Laſten von Berlin über die Havel und Elbe auf Holtz-Flöſſen zu Hamburg an/ welches das erſte von ſothanen See-Schiffen/ das von Berlin in die Elbe herunter gebracht worden.

Der König in Franckreich cedirete im Monat Majo/ als Hertzog von Burgund/ dem Könige in Dennemarck/ als Grafen von Oldenbnrg / das Dominium abſolutum über die Herrſchafft Jever/ Varel und Kniphauſen/ welche ſonſt von Spanien als Hertzog von Burgund / zu Lehen gehen/ wogegen ſich Spanien opponirete/ und erweiſen wolte/ daß

be-

bemeldte Herrſchafften vielmehr ein Brabantiſches als Burgundiſches Lehen wären; inmaſſen ſelbige Käyſer Carolo V. als Hertzog von Brabant / als ein freywilliges Lehen aufgetragen worden.

Am 25. ſeegnete Hertzog Johann Ernſt / regierender Herr zu Weymar / dieſes Zeitliche; Und

Am 26. auch der alte Fürſt von Schwartzenberg / Ioh. Adolphus, Reichs-Hoff-Raths-Präſident / zu Wien.

In dieſem Monat ließ der König in Engelland ſeines Herrn Vaters Caroli I. Bildniß / welches in dem Aufſtand zu Londen Anno 1648. herunter geworffen worden / mit folgender Inſcription wiederum auf die Börſe zu Londen ſetzen: Εικὼν βασιλική Sereniſſimi ac Religioſiſſimi Principis Caroli Primi Angliæ Scotiæ &c. Regis, Fidei defenſoris, bis Martyris, in corpore & effigie; impiis rebellium manibus ex hoc loco deturbata & confracta Anno 1648. reſtituta & heic demum collocata eſt, Anno 1683.

So iſt in dieſem Monat auch die Bürgerliche Unruhe zu Cölln zu mercken / welche ſonderlich Niclas Jülich / ein Bürger und Kauffmann allda / wider den Magiſtrat unterhalten.

Die Kayſerliche Armee that eine vergebliche Belagerung auf Gran und Neuheuſel.

Bey

Bey Berlin hatten in dieſem Monat (gleich wie ſolches auch im Jahr 1702. faſt allenthalben ſonderlich auch in der Gefürſteten Grafſchafft Henneberg geſchehen) die Raupen alle Obſt-Bäume gantz kahl gefreſſen/ da kamen an deren ſtatt eine gantz unglaubliche Menge Sommer-Vögel oder Molcken-Diebe hervor/ welche mit gantzen Geſchwärmen von den Bäumen auf die Erde fielen/ und einander todt biſſen/ auf ihren lincken Flügeln ſahe man durchgehends ein rothes Creutz.

Den 4. Junii genaß die Königin in Schweden eines jungen Printzen/ welcher Guſtav genennet ward.

Den 6. ſtarb der Biſchoff zu Paderborn und Münſter Ferdinand Graf von Fürſtenberg/ vorher ließ er ſich einen Stein ausſchneiden/ welcher 2. Loth und 1. Quintlein gewogen. Ihm ſuccedirte in dem Biſchoffthum am 22. Auguſti der Churfürſt zu Cölln.

Am 16. ſtarb auch zu Schmalkalden die Heſſen-Caſſeliſche Wittbe/ Hedwig Sophia/ aus dem Chur-Hauſe Brandenburg/ welche einen groſſen Ruhm wegen 16. Jahr löblich geführter Regierung des Landes hinter ſich gelaſſen.

Und am 27. des damahligen Chur-Printzen zu Brandenburg/ nachgehends Churfürſtens/ und nun erſten Königes in Preuſſen/ Friderici

III. Gemahlin Eliſabeth Henriette, aus dem Hauſſe Caſſel.

So auch am 30. der Biſchoff zu Worms Frantz Emerich Caſpar / ein Freyherr von Waldpott zu Baſſenheim. Ihm ſuccedirete am 7. Auguſti Johann Carl/ Freyherr von Franckenſtein.

Im Julio begab ſich Ihr. Kayſerl. Majeſt. aus Wien nach Paſſau/ und kurtz darauff ward von den Türcken der Anfang zur Belagerung der Stadt Wien gemacht; und am 6. zum erſtenmal beſchoſſen.

Am 27. vollzoge Printz George aus Dennemarck ſein Beylager zu Londen / mit des Hertzogs von Yorck anderer Tochter Anna / nunmehro Königin in Engelland.

Am 20. ſtarb die regierende Königin in Franckreich/ Maria Thereſia, Philippi IV. Königs in Spanien Tochter.

Am 21. ward zu Londen der Lord Ruſſel öffentlich/ wegen beſchuldigter Verrätherey wider des Königs Leben/ enthauptet.

Am 1. Auguſti brach der Churfürſt zu Sachſen/ Johann George der Dritte mit einer ſchönen Armee auf 12000. Mann von Dreßden auf zum Entſatz der Stadt Wien / welcher

Auch am 2. September der gantzen Chriſtenheit zu unausſprechlicher Freude erfolgete/ durch

durch die tapferkeit des Königs in Polen/ der Churfürſten zu Bayern und Sachſen/ Hertzogs von Lothringen/ und anderer hohen Häupter. Uber dieſen herrlichen Sieg ließ der Kayſerliche Müntzmeiſter eine ſonderbare Müntze prägen/ auf der einer Seite dieſe nette Inſcription zu leſen:

1683.
die 14. Julii
Vienna Auſtriæ
a
Turcis obſeſſa
ſed
Protectore Altiſſimo

In perſo. ſucc. Leop. I. Imp. in- Duce Lotharin-
Elect. duſtr. II. conſ. go
Baua. Saxon. Regis Poloniæ Jo.an. Cæſ. Loc. ten.
Et Imperii ſub- III. Grliſſo.
ſidio Præſentiæ valido au- Gener. Com. Sta-
Com. Capliers xilio. renberg
Deput. Præſid. Vrb. Commend.

Viennenſium denique Vniverſitatis. Senatus.
Officialium. Civium ac Incolarum
Concordi obſequio ab obſidione
profligato hoſte eodem anno
die 12. Sept. liberata.
Matthi. Mittermair a Waffenberg
S. C. M. monetam
obtulit.

Auf

Auf der andern Seite war zu ſehen die Welt-Kugel/ auf welcher ein Kayſerlicher Adler ſaße/ mit der Umſchrifft: Colligit auxilii radios. Am andern Ende hinabwarts verbarge ſich der halbe Mond hinter den Wolcken / mit der Umſchrifft: Victamque redegit in umbras. Die groſſe Umſchrifft am åuſſerſten Rande hieß: Imperii murum Auſtriaco interponit in orbe.

Am 3. September ſtarb der abgeſetzte König in Portugall Alphonſus der Sechſte/ nachdem er 15. Jahr gefangen gehalten worden/ von ſeinem Bruder und Nachfolger Petro II.

Den 5. ward Hermann Werner/ Freyherr von Metternich zum Biſchoff zu Paderborn erwählet.

Bald hierauff wurden die Türcken noch einmal bey Barcan geſchlagen/ und dieſer Platz erobert/ wie auch am 17. dieſes die herrliche Feſtung Gran.

Den 22. October berenneten die Frantzoſen die Stadt Cortryck in Flandern/ uuter dem Marſchall d'Humieres, und bemåchtigten ſich derſelben/ weil die Cron Spanien in die prætendireten dependentien nicht willigen wollen. Und den

2. November auch Dixmuyden.

In dieſem Monate verlieſſen die Engellånder

der die Africaniſche Feſtung Tanger/ weil ihnen deren Erhaltung allzukoſtbar fallen wolte.

Den 17. verſtarb die regierende Königin in Portugall/ Maria Franciſca Iſabella, aus dem Frantzöſiſchen Hauſe Nemours, insgemein Madame d' Aumale genannt. Sie hatte zween Brüder zu Gemahlen gehabt/ nemlich Alfonſum VI. und Petrum II.

Den 1. December gab Spanien die Kriegs-Declaration wider Franckreich heraus.

Den 19. ward dem Dauphin ein Printz gebohren/ und Philipp Hertzog von Anjou genennet/ welcher nach Caroli II. Königs in Spanien Tode ſich der Spaniſchen Crone angemaſſet hat.

Den 9. belagerte der Hertzog von Crequy die Feſtung Luxenburg/ muſte aber dißmal unverrichteter Sache wieder abziehen.

Anno 1684.

IM Monat Januario war ein erſchrecklich harter Winter faſt in gantz Europa / dadurch groſſe Noth unter den armen Leuten entſtund; und iſt die Kälte bey nahe auf 50. Grad geweſen.

Auf der Leipziger Neu-Jahrs-Meſſe waren Kaufleute/ welche gantze Fäſſer voll mit gedörteten Türcken-Köpffen zu kauff brachten.

Den 1. Martii kam die Allianz zwiſchen dem

Kayſer/ König in Polen/ und der Republique Venedig wider die Türcken zu ihrer Richtigkeit.

Den 13. 14. und 15. ward die Stadt Audenarde in Flandern von den Frantzoſen grauſamlich bombardiret.

Den 30. ward die Heyrath des Hertzogs von Savoyen Victor Amadei II. mit der Printzeſſin des Hertzogs von Orleans/ Anna Maria/ vollzogen.

Den 19. Aprilis machte der Hertzog de Crequi einen abermaligen Anfang von der Belagerung Luxenburg/ welche Feſtung auch am 24. May erobert ward.

Den 9. und folgenden May muſte die Stadt Genua unter Commando des Marquis de Seignelay eine grauſame Bombardirung von der Frantzöſiſchen Flotte ausſtehen.

Am 14. dieſes hatten die beyden Kayſerlichen Groß-Geſandten/ Baron Zierovvsky, und Baron Blumberg/ in der Stadt Moſcau ihren öffentlichen Einzug/ dergleichen Solennität ſind Kayſers Ferdinandi I. Zeiten nicht geſchehen.

Den 5. Junii bemächtigten ſich die Frantzoſen der Stadt Trier unter dem Marſchall de Crequy. Und

Den 18. die Kayſerlichen der Feſtung Vice- oder Blindenburg in Ungarn.

Als

Als der König in Polen in dieſem Monat dem Perſianiſchen Abgeſandten die Abſchieds-Audientz ertheilete / verehrete er demſelben unter andern ſein Bruſtbild mit Diamanten verſetzet / worauff dieſe nachdencklichen Worte zu leſen waren: Johannes Tertius Rex Polonorum valido cum exercitu Leopoldo Imperatori Romanorum ſuccurrit & Viennam Auſtriæ Auguſtam, tot Cæſarum ſedem munitione clariſſimam, cinctam 14. Iulii 1683: iamiam cadentem 12. Septembris, exercitus Chriſtianorum colligatorum proclamatus ſupremus Dux & belli orthodoxi Imperator, obſidione ſolvit, Summum Vizirium Kara Muſtapham Baſſam cum trecentis millibus Turcarum, & Morat Kirey Hamum cum centum millibus Tartarorum fugat, profligat, caſtra diripit, & omnibus hoſtem exuit ſpoliis.

Den 22. Julii gebahr die Königin in Schweden den dritten jungen Printzen / welcher Ulrich genennet ward.

Den 28. machten die Venetianer einen glücklichen Anfang ihrer Waffen wider den Türcken / durch Eroberung der Feſtung S. Maura, die Hauptſtadt einer auch alſo genannten Inſel / ſonſt Leucas genannt / welche denen Venetia-

nern vor 113. Jahren durch die Türcken entwältiget worden.

Im Julio ward auch die Stadt Ofen von dem Hertzog zu Lothringen belagert/ wiewol dismal ohne Effect.

Den 5 Auguſti ward der 20. jährige/ aber kaum 4. jahr daurende Stillſtand der Waffen zwiſchen dem Römiſchen Kayſer und Reich an einer/ und dem Könige in Franckreich/ anderer ſeits/ geſchloſſen zu Regenſpurg.

Nachdem die Stadt Lüttich niemahls in den 60. Pfennig/ welchen ihr Printz und Biſchoff/ der Churfürſt zu Cölln / begehrete/ willigen wollen/ und dahero groſſe Uneinigkeit entſtund/ ſo bemächtigte ſich der Churfürſt der Stadt am 18. dito mit 15000. Mann/ unterm Commando eines Frantzöſiſchen Generals.

Den 27. verließ dieſes Zeitliche der Biſchoff zu Würtzburg Conrad Wilhelm von Werdenau/ welchem in dieſer Würde ſuccedirete den 15. October Johann Gottfried von Guttenberg.

Den 10. September fiel denen Venetianern auch die Veſtung Preveſa in die Hände / ſo ohnweit S. Maura liegt.

Den 28. vermählete ſich der damalige Chur-Printz/ nun König in Preuſſen und Churfürſt zu Brandenburg/ Friedrich/ mit der Hannöveriſchen Princeßin/ Sophia Charlotte / zu Herrenhauß.

Im

Im December kam die neu-angelegte Citadelle zu Lüttig zu ihrer Perfection, und wurde über die Pforte dis nachdenckliche Carmen eingehauen:

Diſcite pacato ſub Principe vivere Cives:
Seditio pœna nulla carere ſolet.

Anno 1685.

IM Januario erlaubete der König in Dennemarck denen Reformirten frey in ſeinen Reichen zu wohnen.

Den 28. ward zu Berlin ein falſcher Müntzer/ nachdem ihm das Haupt abgeſchlagen worden/ verbrandt/ wobey ſich aber etwas ſonderliches begab: Denn da der arme Sünder ſchon im Feuer lag/ hatte ſich ſein rechter Arm etliche mahl in die Höhe geſchwungen/ mit welchem er ſeine Mutter vorhin etliche mal geſchlagen/ und bey den Haaren herum geſchleppet hatte/ weßwegen ſie offt ihm Gottes Strafe angewünſchet/ und geſaget/ ihr ungerathener Sohn würde keines guten Todes ſterben.

Den 2. Februarii ward zu Pariß der Vergleich zwiſchen dem Könige in Franckreich und der Republique Genua unter gar harten Conditionen vor dieſe geſchloſſen.

Den 6. in der Nacht ſtarb Carl II. König in Groß-Britannien/ deſſen Tod viel Veränderungen nach ſich zoge. Ihm folgete im Regiment

giment ſein Bruder/ Hertzog von Yorck/ unter dem Nahmen Jacobi II. wiewohl groſſe Schwierigkeiten ſich ereigneten / weil er zur Römiſch-Catholiſchen Religion ſich öffentlich bekennete / der Engliſchen Kirche zu groſſen Nachtheil. Und

Den 20. verließ auch die verwittibte Königin von Dennemarck Sophia Amalia, gebohrne aus dem Hauſe Lüneburg/ dieſe Zeitlichkeit.

Den 3. Martii ward Johann Eucharius Schenck/ Graf von Caſtell/ an ſtatt des am 18. Januarii verſtorbenen Marquard Schenck von Caſtell/ zum Biſchoff zu Aychſtedt erwählet.

Den 24. April kam der Doge von Genua Franceſco Maria Imperiali mit 4. Senatoren und übriger Suite in Pariß an/ u. muſte dem König eine ſolenne deprecation thun / wurde aber hernach aufs höflichſte tractiret. Als des Dauphins Gemahlin ihn fragte/ was ihm am curieuſeſten in Franckreich vorkomme? Gab er zur Antwort: Dieſes inſonderheit/ daß der Doge von Genua anjetzo zu Pariß iſt.

Am 3 May ward Jacobus II. zum Könige in Engelland gekrönet. Merckwürdig iſt die Gratulation, welche die Quäcker dem König überreicheten: Wir kommen/ den Tod unſers Freundes / Carls/ zu beklagen / und wir ſind froh/ daß ihr unſer Regierer worden ſeyd.

ſeyd. Wir hören / daß ihr different von der Engliſchen Kirche ſeyd / und wir ſind dergleichen auch. Wir erſuchen / daß ihr uns dieſelbe Freyheit / die ihr vor euch ſelber nehmet / vergönnen wollet / und wünſchen euch alſo das Gute / und damit fahret wohl.

Den 16. ſtarb der letzte Churfürſt zu Heydelberg / Simmeriſcher Linie / Carolus, worauff Hertzog Philipp Wilhelm zu Pfaltz-Neuburg ſich der Chur-Würde und völligen Succeſſion annahm.

Den 8. Junii ließ der König in Franckreich durch ſeinen Admiral d' Eſtrée das barbariſche Raub-Neſt Tripoli bombardiren.

In Franckreich übergab die Hertzogin von Orleans / als des verſtorbenen Churfürſten zu Pfaltz Schweſter / ihre Prætenſion an einige Pfältziſche Lande / Allodial-Güter und andere Erbſtücken der Verlaſſenſchafft / welche Sache hernachmahls Gelegenheit gab / in der Pfaltz Anno 1688. feindlich einzufallen / iſt auch erſt Anno 1702. durch des Pabſts Clementis XI. arbitrium alſo verglichen worden / daß der itzo regierende Churfürſt zu Pfaltz der Madame d' Orleans überhaupt vor alle Prætenſion drey Tonnen Goldes bezahlen / und von allen Anforderung frey ſeyn ſolte.

In dieſem Monat war die Rebellion des Hertzogs von Monmouth / des verſtorbenen Königs in Engelland natürlichen Sohnes/welchen er mit einer Fräulein von Feldbrück zu Cölln/ in ſeinem Exilio gezeuget / und der ſich vor den rechten Cron-Erben ausgab. Ihn ſecondirete der Schottiſche Graf von Argyle, wiewohl zu beyder blutigen Fall.

Nachdem der König in Dennemarck jüngſthin eine neue Feſtung unter dem Nahmen Chriſtiansburg auf die Erdholms bey Bornholm gebauet/ ward folgende Inſcription über das Haupt-Thor geſetzet:

Ne taceant homines
Saxum hoc loquitur
Providentiam optimi Maximi Regis
Chriſtiani Quinti
Auguſti Daniæ Norwegiæque Monarchæ
qui inter temporum aſperrima bono publico
intentus
hoc ſibi pelagus deſpondit
& ſecuritati maris Danici præſidio phaſelorum
noviqueportus tutamini monumentum
quod cernis inter ardua rupium & fremitus æquoris
heroico auſu inflammatus
euexit firmauit abſoluit
vt agnoſcant poſteri invictum bellis Regem
ne heic quidem a naturæ æquitate vinci potuiſſe.

Am 27. rückte die Käyſerliche Armee vor die Fe-

Feſtung Neuheuſel/ und eroberte dieſelbe mit Sturm am 9. Auguſti.

Den 5. Julii vermählete ſich der Churfürſt zu Bayern/ Maximilian Emanuel/ mit der Käyſerl. ältiſten Princeßin/ Maria Antonia/ zu Wien.

Den 3. ward der Graf von Argyle, und den 15. der Hertzog von Monmouth zu Londen öffentlich enthauptet. Uber beyder unglückſeliges fatum machten einige ſinnreiche Köpfe allerhand Verſe/ unter denen faſt die beſten folgende ſind:

Sat ſe jam erutam tenet mature majeſtas.
Welche Wort man rückwarts leſen kan.

Rex Argyle ambit Scotus, Monmuthius Anglus
ense perit, Regem qui petit enſe ſuum.
Eruta mature majeſtas Angla periclo eſt.
Scote tuo Regi plaude, Britanna tuo.

Item:

Mutius enſe petit Regem & Monmutius, errant,
hic caput invitus, ſponte dat ille Manum.

Am 1. Auguſti eroberten die Venetianer die Feſtung Coron in Morea.

Den 4. verbrandten die Käyſerlichen Trouppen ein Stück von der Weltberühmten Eſſecker-Brücken.

Den 6. dito überwand der Hertzog von Lothringen den Türckiſchen Entſatz der Feſtung Neuheuſel in einem Haupt-Treffen bey Gran.

Jetzo war in Rom viel zu ſprechen von der Secte der ſo genannten Quietiſten/ deren Haupt Doctor Molinos war.

Am 6. brandte die Stadt Alt-Dreßden biß auf wenig Häuſer gantz ab.

Man incarcerirte dieſer Tagen einen Prieſter zu Rom/ bloß darum/ weil er die Kunſt wuſte/ alle Schrifften von dem Papier/ ohne deſſen geringſte Verletzung/ abzubringen/ da doch dieſe Kunſt gantz natürlich iſt.

Zu Ausgang dieſes Monats brandten in der Stadt Moſcau in die 17000. Häuſer ab.

Im Anfang des Monats Septembris eroberten die Käyſerlichen die Stadt Eperies.

Am 21. hielten die Polen mit den Türcken und Tartarn ein hartes Treffen gantzer 10. Tage lang/ in welchem jene endlich den Sieg erhielten.

Dito genaß die Käyſerin eines jungen Printzen/ welcher Carolus Franciſcus Joſephus Wenceslaus Balthaſar Johannes Antonius und Ignatius, genennet ward. Worauf ein artiger Kopf folgendes Chronoſtichon verfertigte:

tertIVs eſt natVs VIVat DVLCIssIMVs
Infans

Cæſa-

CæſarIbVs, proaVIs, LaVro DemIttItVr aXI.

In dieſem Monat fieng der Berg Veſuvius abermal an zu brennen.

Den 6. October genaß die Chur-Princeßin zu Brandenburg eines jungen Printzen/ welcher Friedrich Auguſt genennet ward.

Den 25. ſtarb der Biſchoff zu Freyſing/ Albert Sigismund/ Hertzog zu Bayern/ welchem Joſeph Clemens/ Hertzog zu Bayern ſuccedirete.

Im November gab der Churfürſt zu Brandenburg alle geſchloſſene Aemter und Zunfften in dero Landen auff/ alſo daß ein jeder/ wie in Holland/ der etwas gelernet hatt/ ſeine Profeſſion frey üben darff/ welches denen reformirten Frantzoſen und Pfältzern zu Liebe geſchahe.

Anno 1686.

IM Januario fieng der neue Churfürſt zu Pfaltz auch allmählich an in den Pfältziſchen Landen zu reformiren/ alſo daß ſo wohl der Gregorianiſche Calender als die Catholicken in allen Amt-Städten muſten geduldet werden.

Den 25. legten die Hertzoge von Zell und Hannover einige Völcker in die Hamburgiſchen Lande/ wegen etlicher mit der Stadt habenden Differentien.

Und den 22. ward durch ein Placat zu Turin der Anfang mit der Reformation und Verfolgung der Waldenſer gemacht.

Am 13. Februarii geſchahe in Cölln an einigen unruhigen Köpffen/ welche in dieſer Stadt viel Unfug zeithero geſtifftet/ durch der Kayſerlichen Subdelegirten Ausſpruch die Execution, und wurden am Leben geſtrafft Niclas Jülich ein Leinwands-Krämer/ Abraham Sachs/ ein Handſchuh-Macher/ und Antonius Weſtovius ein Tuchſcherer. Des Jülichs Hauß ward niedergeriſſen/ und eine Schand-Seule an deſſen ſtatt aufgeſetzet/ mit dieſer Uberſchrifft:

CoLVMna
NICoLaI GVLICh rebeLLIs
& eIVs epIgraphe sIVe genVIna
InsCulptIo.
Heic ſtetit illa domus, cujus fuit incola
GVLICH
ille rebellantum ductor; origo, caput.
Perfidus, impoſtor, Legum corruptor, honoris
mancipium, intruſus Syndicus, ore canis.
Incentor populi, Concivicida, tyrannus,
Alter Agrippinæ, nota per acta, Nero.
Juſtitiæ oppreſſor, belli tuba, Cæſaris hoſtis,
Sacrilegus, prædo, raptor iniquus opum.

Con-

Contemtor Banni, tribuum ſeductor, in omni
qui cauſa judex, ductor & actor erat.
Ter majeſtatis læſæ reus, vrbica peſtis.
Virga magiſtratus, ceruus, hirudo, ſorex.
Quisquis ad infamem legis hæc malefacta Columnam,
minge receſſurus, ſi lacrumare nequis.

Der ſehr berühmte und kunſtreiche wiewol ſtockblinde Schreiner / Johann Bilefeld / zu Coppenhagen / welcher unvergleichliche Arbeit machte / ſetzte dieſer Tagen ein von ſeinen Händen verfertigtes koſtbares Threſor aufs Spiel / er warff ſelber vor Ihr. Königliche Majeſtät / und weil er die höchſten Augen warff / ſo gewann er es vor den König.

Im Martio trat der berühmte Schwediſche General Graf Königsmarck in würckliche Venetianiſche Dienſte als General zu Lande.

Am 16. ſtarb die alte verwittibte Churfürſtin zu Pfaltz-Heydelberg / aus dem Hauſe Heſſen-Caſſel / Charlotte.

Dito ward das Jubilæum oder hundert-jähriges Freuden-Feſt zu Utrecht / wegen der daſelbſt eingeführten Univerſität gefeyert / wobey der Profeſſor Joh. Georgius Grævius eine trefliche Oration hielte.

Den 18. Aprilis ward der Pulver-Thurm in der Haupt-Stadt des Hertzogthums Crain

Labach durch einen Wetter-Strahl angezündet/ mit 500. Tonnen Pulver/ und that sehr groſſen Schaden an Gebäuden.

Den 25. und 26. giengen die Grauſamkeiten der Frantzoſen unter dem General Catinat/ mit permiſſion des Hertzogs von Savoyen/ hauptſächlich an/ wider die Waldenſer/ denen ſich dieſe aber gewaffneter Hand in ihren Thälern entgegen ſetzten.

Den 8. Maji brandte die ſchöne Stadt Gera im Voigtlande biß etwa 40. Häuſer ab.

Im Anfang des Monats Junii belagerte die Chriſtliche Armee die Ungariſche Hauptſtadt Ofen / und bemächtigte ſich derſelben durch Sturm am 23. Auguſti.

Den 5. eroberten auch die Venetianer die Feſtung Novarino in Morea / und den 30. die Feſtung Modon.

Den 29. ward die groſſe Alliantz der Reichs-Stände zu Augſpurg zu des Reichs Defenſion geſchloſſen.

Im Auguſto nahm der Churfürſt von Brandenburg durch ſeine Abgeordneten / nach beygelegten Streitigkeiten / wegen des Fürſtenthums Jägerndorff/ die beyden Kreiße Schwibuß und Sprottau in Schleſien / von den Kayſerlichen Commiſſariis, in Beſitz.

Den 20. bemeiſterten ſich die Venetianer der

treſli-

treflichen Veſtung und Hafens Neapoli di Romania.

Dito ward auch die Stadt Hamburg durch die Königlichen Däniſchen Völcker belagert/ jedoch die Belagerung bald hernach wieder aufgehoben.

An eben dieſem Tage machte der Pabſt Innocentius XI. 27. Cardinäle.

Den 19. September ſtarb der Hertzog zu Sachſen-Eiſenach/ Johann George/ welchem ſein Sohn Johann Georg ſuccedirete.

Zu Paris war jetzo zu ſehen eines von den gröſten Raritäten der Welt/ nemlich ein Erd- und Himmels-Globus, den der Cardinal d'Eſtrée durch den Pater Coronelli und einen berühmten Mahler zu Pariß hatte verfertigen laſſen. Ein jeder Globus hatte 18. Fuß im diameter, und ſolchem nach über 55. Fuß in der Circumferentz. Sie koſteten auf die 100. tauſend Gülden / und wurden dem Könige von dem Cardinal verehret.

Am 3. October kam die Heyrath der Pfaltz-Neuburgiſchen Princeßin Maria Sophia Eliſabetha mit Don Petro II Könige in Portugall zur Richtigkeit.

Den 2 November geſchahe die Introduction der Univerſität von Freyburg im Brißgau in die Stadt Conſtantz/ wowider aber die Frantzoſen vergeblich proteſtireten.

Den

Den 13. litte Frießland von den ſtürmenden Waſſerfluthen die gröſte Noth/ indem über 4000. Menſchen und in die 30000. Stücke Vieh jämmerlich erſauffen muſten.

Den 23. celebrirte die Univerſität Heydelberg ihr Jubilæum, in Gegenwart des Churfürſten / nebſt zween Printzen/ verſchiedener Abgeſandten/und andrer vornehmen Perſonen.

Den 28. ſtarb die verwittbete Käyſerin Eleonora.

Am 19. December ward der neugebohrne Königliche Printz in Schweden getaufft/ und Carl Guſtav genennet. Das Königreich war zu Gevattern erbeten/ und erſchien durch Deputirte. Der Ritterſchafft Stelle vertrat der Hof-Cantzler Linden-Schild/ wegen der Prieſterſchafft der Ertz-Biſchoff Siöbelius, der Bürgermeiſter Cameer wegen der Bürgerſchafft/ und wegen der Bauerſchafft ein von ihr erkorner Redner Taalmann Siedeführer/ein Schmaländer. Als nach vollendeten Actu ein herrliches Banquet gegeben ward/ hatte unter allen der Bauer den gröſten Nutzen davon/ indem ihm eine groſſe ſilbern vergüldete Kanne von 100. Loth/ ſo er zum Willkommen austrincken müſſen/ und 60. Ducaten darein / zu eigen verehret worden. Der König ließ ihn durch ſeinen Hof-Mahler abſchildern/ und in der Ritter-

Stube

Stube aufhängen/ über dieſes Contrefait aber machte der Cantzlar Lindenſchild dieſe Verſe:

Pår Olſons Bild iſt diß/ der bey des Printzen Tauffe
als Zeuge ſich einfand/ an ſtatt der Bauren Hauffe/
Der da das Lob erhielt/ daß er vor andern allen
Dem König und dem Hof hat wohl und gut gefallen.
Er iſt zwar Bauren Art/ doch kan man an ihm ſpühren/
Daß er auch höflich war/ und klüglich wuſt zu führen
Die Rede für ſein Volck/ zu dem auch ohne Zähren
Den groſſen Becher kont recht meiſterlich ausleeren.

Anno 1687.

ALs am 6. Februarii der Churfürſt zu Brandenburg ſein 78ſtes Jahr erlebete/ ward ihm zu Ehren dieſes nette Elogium verfertiget:

M. B. El.
Friderico Wilhelmo
anno ætatis LXVII. exacto,
Chriſti exſulibus aſylo dato,
ſocia manu Buda capta,
Hamburgo defenſo,

hoſtibus ad Danubium cæſis,
Amicis ad Rhenum, Albim ac Oceanum
præſentia & conſilio conſervatis,
tot laboribus ac itineribus pro republica,
morbo quoque graviſſimo, exantlatis,
Eccleſiæ Euergetæ,
Patri Patriæ & Caſtrorum,
nullis unquam territo periculis,
VI. Febr. A. MDCLXXXVII.
Natalem iterum,
utinam ſeculi,
celebranti,
D.

Der König in Engelland Iacobus II. gab nunmehro allen Religionen in ſeinen Reichen die Gewiſſens-Freyheit / und bemühete ſich auch / durch ein beſonders Manifest den Teſt / oder Eyd von Religion / aufzuheben.

Den 28. Martii ſtarb Marggraf Ludwig aus dem Churhauſe Brandenburg / wie man glaubete / an empfangenen Giffte.

Den 9. April ward zu Ofen ein Preußiſcher von Adel / und Lieutenant bey einer Compagnie unter dem Salmiſchen Regiment / Conrad Finck von Finckenſtein / juſtificiret / weil er dieſe den Chriſten ſo koſtbar ſtehende Haupt-Feſtung an die Türcken gegen etliche 1000. Ducaten verrathen wollen.

In Ober Ungarn verſtärckten ſich die alſo ge-

nannten Rebellen täglich/ und pflegten auch eine Geſundheit in ihren Zuſammenkünfften zu trincken/ mit den Worten: Vivat Petrus der dritte/ durch welchen Nahmen ſie verſtunden P. Princeps, E. Emericus. T. Tökely. R. Rex. V. Vngariae. S. Superioris.

Der Weltberühmte Frantzöſiſche Marſchall/ Graf von Schomberg/ nahm das Generalat der gantzen Chur-Brandenburgiſchen Armee an.

Zu Londen kam im Junio der Capitain Phips aus America mit ſeinem Schiff zurücke/ und brachte eine groſſe Menge Koſtbarkeiten/ welche er aus einer Anno 1643. zwiſchen der Klippen der Inſel Bahama verunglückten Spaniſchen Silber-Gallion, welche er wuſte/ daß ſie auff dem Grunde des Meeres noch feſte ſaße/ durch ſeine Vrinatores oder Täucher aus dem Waſſer hatte fiſchen laſſen. Wobey dieſes denckwürdig war/ daß das Silber/ das ſo lange Zeit unter Waſſer geweſen/ ſich auf weiſſe Corallen-Zweige ausgebreitet/ und ziemlich hoch auffgetrieben worden.

Den 20. Junii ward an des jüngſt den 3. Junii abgelebten Ertz-Biſchoffs zu Saltzburg Maximilian Gandolff Grafen zu Kuenburg Stelle/ Graf Hanß Ernſt von Thun erwählet/ worüber ein ſinnreicher Kopff folgenden Cabaliſtiſchen Satz machte.

In futurum Archiepiſcopum Principem Salis-burgenſem.

abcde f g h i k l m n o p q r s t u
1.2.3.4.5.6.7 8.9.10. 20.30.40.50.60.70.80.90.100.

I	9	E	5	d	4	S	80	h	8	p	50	195
o	40	r	70	e	5	a	1	i	9	r	70	460
a	1	n	30	T	90	l	10	c	3	i	9	237
n	30	e	5	h	8	i	9	f	6	n	30	368
n	30	s	80	u	100	s	80	i	9	c	3	130
e	5	t	90	n	30	b	2	e	5	e	5	297
s	80	u	100			u	100	t	90	p	50	
		s	80			r	70			s	80	
						g	7					
						i	9					

195. 460. 237. 368. 130. 297. 1687

Den 21. Julii geſchahe die Königliche Portugieſiſche Vermählung zu Heydelberg mit der Chur-Printzeßin Maria Sophia Eliſabeth/ durch des Königs Petri II. Ambaſſadeur, Emanuel de Sylva Comte de Vilia Major.

Den 2. Auguſti beſochte der Churfürſt von Bäyern nebſt dem Hertzoge von Lothringen/ einen herrlichen Sieg wider die Türcken bey dem Städtgen Mohatz; Zu deſſen Andencken man folgende diſticha zu leſen bekam.

Qui campus quondam fatalis erat Ludovico,
hic Leopolde tibi vindicat Hungariam.

Item:

Item:

Quo vitam & regnum Ludovicus perdidit, olim.
nunc Leopoldus acri Marte triumphat, agro.

Hierauf muſten ſich Eſſeck und andere Ungariſche Plätze ergeben / wie denn die Venetianer in Morea ſo wohl Corinth als Athen und andere Oerter eroberten.

Den 8. vermählete ſich Hertzog Carl zu Mecklenburg Guſtrow mit der Chur-Brandenburgiſchen Printzeßin Maria Amalia.

Im October ſetzte ſich der Hertzog von Lothringen in die Poſſeſſion des Fürſtenthums Siebenbürgen / worzu die Kayſerlichen in langer Zeit nicht hatten kommen können.

Am 14. November ward durch einen Tumult der Janitſcharen in Conſtantinopel der bisherige Groß-Sultan Mahomet IV. abgeſetzt/ und an ſeine Stelle ſein Bruder Soliman II. befördert/ weil man jenem alle Schuld der bisanhero wider die Käyſerlichen unglücklich geführten Kriege beymeſſen wolte.

Den 29. ward der älteſte Käyſerliche Printz Joſephus zum erſten Erb-Könige in Ungarn gekrönet/ nachdem vorhero/ wiewohl nicht ſonder groſſe Schwierigkeiten/ mit den Ständen verglichen worden/ daß die Königliche Succeſſion

hinführo erblich auf dem Ertz-Hauſe Oeſterreich verbleiben / in Abſehung deſſen aber an Spanien verfallen / und das Decretum Königs Andreae II. de Anno 1222. welches viele Inconvenientien bisanhero nach ſich gezogen / gäntzlich caſſiret werden ſolte.

Weil der Frantzöſiche Ambaſſadeur in Rom / Marquis de Lavardin, die Quartiers-Freyheit wider des Pabſts Willen / durchaus und mit Gewalt behaupten wolte / ward er von dem Pabſt öffentlich im Monat December in den Bann gethan.

Anno 1688.

AM 7. Januarii ward der Biſchoff zu Straßburg und Cardinal Wilhelm von Fürſtenberg zum Coadjutor zu Cölln erwehlet / wider des Pabſts Verboth. Die übrigen Stimmen aber der Canonicorum fielen auf den Prinzen zu Chur-Bäyern / Joſephum Clementem, welchen der Pabſt folgends beſtätigte / ohngeacht er die behörigen Jahre noch nicht erreichet / deſſen ſich auch ſo fort der Käyſer mit Nachdruck annahm.

Den 17. ergab ſich die bisher bloquirt und ſonſt vor unüberwindlich gehaltene Ungariſche Berg-Feſtung des Töckely / Mongatz / an die Käyſerlichen.

Den 5. Martii ſtarb der Venetianiſche Hertzog Marco Antonio Giuſtiniani, an deſſen

Stelle

Stelle am 16. dito der General-Capitain Francesco Moroſini erwählet ward.

Den 15. ſtarb der eintzige Erb-Printz zu Mecklenburg-Güſtrau/ Carl/ welcher ſich im vorigen Jahre mit der Chur-Brandenburgiſchen Printzeßin Maria Amalia vermählet hatte. Und

Den 17. die Printzeßin zu Pfaltz-Simmern/ Maria/ Ludwig Henrichs Gemahlin / ſo Printz Friedrich Henrichs von Oranien Tochter / nach deren Tode ein folglich die Einkünffte ſelbigen Fürſtlichen Stammes dem Churfürſten zu Pfaltz heimfielen.

Gleichwie am 10. April der Churfürſt zu Pfalz zu dem vorhabenden Kirchen- und Cloſter-Bau der Capuciner-Mönche den Grundſtein legte/ alſo legte am 10. dieſes die Königin in Dennemarck den erſten Stein zu einer reformirten Kirche in Coppenhagen / auff einem groſſen Platz gegen des Königes Garten über.

Den 27. erſchiene zu Orange eine hellglänzende Crone in der Lufft / welche 3. Stunden lang geſtanden/ und von vielen geſehen worden. Eben dergleichen war auch an dieſem Tage/ Stund und Orth Anno 1665. als der Printz von Oranien in die Poſſeſſion ſeines Fürſtenthums wieder geſetzet ward/ zu ſehen/ innerhalb eines Römiſchen Theatri, wovon in Orange noch etwas übrig iſt/ in der Lufft über dem

Staats-Stuhl/ ſo vor dem Printz geſetzet war/ als deſſen Abgeordneter/ der Herr von Zuylichem/ den Huldigungs-Eyd ablegen ließ. Von dieſem Zeichen de Anno 1665. ſchreibet der Holländiſche Hiſtoricus ab Aizema T. V. Hiſt. fol. 595. weitläufftig / vorgedachter Herr von Zuylichem aber hat dieſes Carmen darauf verfertiget:

Dum ſtat Arauſiacae confirmatura coronae
antiquam populi laeta corona fidem,
non dubium placuit quod coelo utrinque corona,
tertia de cœlo miſſa coronat opus.

Den Ausgang dieſes gantz ſonderbaren Meteori hatte dieſes 1688. Jahr beſtätiget / als der Printz von Oranien zur Engelländiſchen Crone beruffen ward.

Den 29 ſtarb der groſſe Churfürſt von Brandenburg Friedrich Wilhelm/ welchem der Chur-Printz Fridericus III. im Regiment folgete.

Den 9. May übergaben die Türcken die bisher bloquirte Feſtung Stuhl-Weiſſenburg/ oder Alba Regalis.

Den 24. geſegnete der Churfürſt zu Cölln und Biſchoff zu Hildesheim/ Lüttich und Münſter/ Maximilian Henrich Hertzog zu Bayern/ dieſes Zeitliche/ und hinterließ einen Schatz an Baarſchafft / und Silber-Geſchirr von ſechs

Millio-

Millionen / 6. Tonnen Goldes / und 79200. Reichsthaler.

Am 26. erlitte die Stadt Neapolis durch Erdbeben einen ſehr groſſen Schaden.

Im Junio wurden die Fürſtlichen Pommeriſchen Gräber zu Wolgaſt von dem Küſter und Todtengräber beſtohlen / theils Cörper an den Gliedmaſſen ſehr zerſtümmelt / und einem der Halß gar abgeſchnitten / damit dieſe Buben die güldene Ketten und Ringe bekommen möchten. Ein Jude hat die geraubten Koſtbarkeiten / deren Werth ſich auf 20. tauſend Thaler belieff / erhandelt.

Den 8. ließ der König von Engelland etliche Biſchöffe / weil ſie ſich ſeinen Verordnungen / ſo der Religion wegen ergangen / widerſetzet / in den Tour führen / jedoch bald darauff / weil ein Aufruhr des Pöbels zu beſorgen ſtund / loß geben.

Den 10. ſagte man / hätte die Königin in Engelland einen Printz von Wallis gebohren / welcher Jacobus Franciſcus Eduard genennet ward. Jederman aber / auſſer die von des Königs Parthey / gaben vor / das Kind wäre einer Müllerin Sohn / und durch eine liſtige Practique eingeſchoben worden.

Am 9. Julii ward der Cardinal von Fürſtenberg mit 13. und Printz Joſeph Clemens von

Bäyern mit 9. Stimmen / zum Churfürſten zu Cölln von daſigen Capitel erwählet. Weil nun des letzten Parthey wider die erſtere proteſtirete / ſo beſetzten die Frantzoſen indeſſen Bonn / Neus / Keyſerswerth und Rheinberg. Und als der Pabſt den Printzen beſtätigte / ſo erfolgete bald hiernach der Frantzöſiſche Krieg.

Dahero am 9. dito zu Hildesheim der Dom-Dechant Jodocus Edmundus / Freyherr von Brabeck / zu Münſter am 19. Friedrich Chriſtian / Freyherr von Plettenberg / und zu Lüttich der Groß-Dechant Johann Ludwig / Freyherr von Elderen / zu Biſchöffen erwählet wurden.

Den 30. vermählete ſich der Printz Carl von Neuburg gantz unvermuthet mit der reichen Princeßin Radzivil, Marggraf Ludwigs zu Brandenburg hinterlaſſenen Wittbe / in Berlin / um welche ſich kurtz vorher der Polniſche Printz Jacobus vergeblich bemühet hatte.

Den 27. Auguſti ward Griechiſch Weiſſenburg / unterm Commando des Churfürſten zu Bayern mit Sturm erobert / welches die Türcken 167. Jahre im Beſitz gehabt.

Tages vorher hatte der Printz Louys von Baaden einen herrlichen Sieg wider die Türcken bey Brod in Boßnia glücklich befochten.

Im September fielen die Frantzoſen in die

Pfaltz/ unter dem Vorwand von der Praeten-ſion der Hertzogin von Orleans/ und belagerten Am 19. dieſes die Feſtung Philipsburg/ welche ſich auch am 19. October ergeben muſte/ weil es dem Commendanten/ Graf Maximilian von Stahrenberg/ an gnugſamen defenſions-Mitteln fehlete.

Worauf die Eroberung vieler Städte und Oerter in den Rheiniſchen/ Schwäbiſchen und Franckiſchen Provintzien erfolgete/ allwo die Frantzoſen ärger als Türcken und Tartarn hauſeten.

Den 9. October überließ der Churfürſt zu Mayntz/ Anshelm Frantz/ dieſe ſeine Reſidentz dem Frantzöſiſchen General Boufflers zu beſetzen.

Den 19. lieff der Printz von Oranien mit einer mächtigen Flotte in See gegen Engelland/ ward aber durch Sturm zurück getrieben/ doch als er nochmahls am 1. November die Seegel aufgezogen/ landete er bald darauf am 5. dieſes mit der embarquirten Armee zu Torbay/ und ward von den Engelländern mit gröſten Freuden empfangen.

Den 2. November eroberten die Frantzoſen die Feſtung Mannheim/ und bombardirten wenige Tage vorher die Feſtung Coblentz/ von dar ſie am 4. dieſes wieder abzogen.

Den

Den 8. bekamen die Feinde auch die Feſtung Franckenthal;

Den 15. ward die zweyte Chur-Bäyriſche Printzeßin / Violante Beatrix, als Braut des Erb-Printzen zu Toſcana Ferdinandi III. aus München abgeführet / und mit demſelben den 19. Januar. 1689. vermählet.

In dieſem Monat zogen die Venetianer von der Veſtung Negroponte, welche ſie ſeint dem Julio belagert hatten / unverrichteter Sachen ab.

Und die Frantzoſen declarirten den Krieg wider die General-Staaten der vereinigten Niederlande.

Am 28. publicirte der Printz von Oranien eine nochmahlige declaration, zur Verſicherung der Engliſchen Freyheit / nachdem kurtz vorher ſo wol viele Lords als inſonderheit auch der Printz George von Dennemarck / und deſſen Gemahlin Anna / Jacobi II. Tochter / zu ihm übergangen waren.

Den 10. December flüchtete die Königin aus Engelland mit ihrem vermeinten Printzen von Wallis nach Franckreich / und landete am 11. zu Calais, denen der König Jacobus ſelber am 24. dieſes folgete.

Den 19. hielte der Printz von Oranien unter allgemei-

allgemeinen Frolocken ſeinen Einzug in der Stadt Londen.

Anno 1689.

IM Januario thaten die Chur-Sächſiſchen ins Reich verlegten Völcker denen Frantzoſen hin und wieder mercklichen Abbruch / wie denn der Churfürſt zu Sachſen/Johann George der Dritte/ faſt am erſten unter allen Reichs-Ständen nebſt Heſſen-Caſſel/im vorigen Jahre mit ſeiner Hülffe parat geweſen/und das Schloß Aſchaffenburg am Mayn mit ſtarcker Mannſchafft beſetzet/und alſo dem Fränckiſchen Crayß Sicherheit verſchaffet.

In dieſem Monat eroberten auch die Käyſerlichen nach einer geraumen Bloquade die treffliche Feſtung Sigeth in Ungarn ohne Schwerdtſtreich/nachdem dieſelbe ſint Anno 1566. in Türckiſchen Händen verblieben.

Den 30. ſtarb die Königin in Spanien/ Marie Louyſe, des Hertzogs von Orleans Tochter.

Den 11. Februarii langete die Princeßin von Oranien/ Maria/ Jacobi II. Tochter/glücklich in Londen an.

Am 2. (12.) ward die Stadt Heydelberg von den Frantzoſen jämmerlich verwüſtet / und das Schloß nebſt andern vornehmen Gebäuden größten Theis zerſprenget.

Der-

Dergleichen geſchahe auch an eben dieſem Tage der Stadt Offenburg.

Den 13. praeſentirete das Ober-und Unter-Parlament zu Londen verſammlet dem Printzen und Princeßin von Oranien die verledigte Engelliſche Crone/ welche ſie auch beyderſeits annahmen/ und am 11. April mit gröſter Pracht gekrönet wurden.

Am 7. Martii reiſete König Jacobus von Breſt aus Franckreich mit einer Flotte und vieler Mannſchafft nach Irrland/und nahm verſchiedene Plätze dieſes Königreichs in Beſitz/ mit Beyſtand ſeines hinterlaſſenen Viceroy, des Grafen von Tyrconnel.

Ob wohl die Stadt Lüttich im Februario mit den Frantzoſen eine Neutralität eingehen müſſen/ſo ſagten ſie doch dieſelbe in dieſem Monat auff/ und erkläreten ſich zu der Käyſerlichen und Holländiſchen Parthey.

Am 28. zog der Cardinal von Fürſtenberg aus Bonn / weil er ſich daſelbſt nicht länger ſicher zu ſeyn vermeynete.

Den 8. April ward der Marſchall de Schomberg zum Hertzog dieſes Nahmens von Engelland/und der Herr von Bening/ zum Grafen von Portland/gemacht/und beyde in Engelland naturaliſiret.

Den 9. dieſes ſtarb in Rom die Schwediſche

Königin

Königin Chriſtina / im 63. Jahr ihres Alters/ und ſetzte den Cardinal Azzolini zu ihrem Univerſal-Erben ein.

Den 12. ſtürtzte ſich in Londen des berühmten Ritters/ William Temple, Sohn/ welcher allbereit Kriegs-Secretarius in Engelland war/ von einem Schiff freywillig ins Waſſer/ vorher aber übergab er dem Schiffer einen Brieff dieſes Innhalts: Meine Thorheit hat mich bewogen/ ein Employ anzutreten/ zu welchem ich nicht tüchtig bin / zu groſſen Nachtheil des Königs Sachen. Ich bitte GOtt/ daß er ſeine Majeſtät ſegne/ und ihr einen bequemeren Diener verſchaffen wolle/ als ich war.

Den 11. ſandte das Schottiſche Parlament dem neuen König in Engelland ein Inſtrument zu / krafft deſſen derſelbe auch nebſt ſeiner Gemahlin zum König in Schottland erkläret ward/ mit ſolenner Ausſchlieſſung Jacobi.

Als in Coppenhagen der König am 19. eine Opera in einem von Brettern auffgebaueten Hauſe bey der Amalienburg ſpielen laſſen / und beym Anfang der Action Mercurius in einer Wolcken aufs Theatrum geflogen kam/ mit dieſen Worten: Donner/ Blitz/ Hagel/ Feuer! ſo gerieth in demſelben Augenblick das Mahl- und Wacholder Strauch-Werck / womit das Theatrum und Gebäude beſteckt war / in Brand/ durch

durch eine beyhengende Lampe/ wodurch alles in Flamme kam; Die meiſten Zuſchauer/ deren in die 300. wolten ſich ſalviren/ konten aber in der Unordnung die Thüre nicht finden / dahero ſie faſt alle verbrannten/ und war faſt kein Hauß in Coppenhagen/ ſo nicht die Trauer anlegen muſte. Das heiſt Comoedien geſpielt!

Den 6. May thaten die Frantzoſen einen vergeblichen und ihnen ſehr ſchädlichen Anfall auff die Holländer zu Suriname in Weſt-Indien.

Den 12. war ein hartes See-Treffen an der Irrländiſchen Küſten zwiſchen dem Engliſchen Admiral Herbert/ und dem Frantzöſiſchen/ Chateaurenaud, in welchem der letztere ziemlich einbüſſete.

Den 15. ward an des abgelebten Biſchoffs von Paſſau/ Sebaſtian Grafen von Pöttingen/ Stelle/ der Graf Johann Philipp von Lamberg/ anjetzo Cardinal/ zum Biſchof erwählet.

Den 22. war der erbärmliche Untergang der uralten Stadt Speyer; und folgends auch der Städte Wormbs und Oppenheim/ nebſt andern mehr.

In dieſem Monat ward auch der Anfang gemacht zu Belagerung der Stadt Mayntz / und dieſelbe am 1. September durch Accord erobert.

Den 10. Junii brannten in der alten und neuen Stadt Prag über 2000. Häuſer ab.

Den

Den 17. eroberte der Churfürſt zu Brandenburg die Feſtung Keyſerswerth.

So muſte auch in dieſem Monat der noch Papiſtiſche und König Iacobo II. anhangende Hertzog von Gordon die durch Parlaments Völcker belagerte Hauptſtadt in Schottland Edenburg ſamt dem Schloß übergeben.

Den 20. ward zwiſchen dem Könige in Dennemarck/ und regierenden Hertzog von Hollſtein-Gottorff der ſo lang gewünſchte Vergleich zu Altona geſchloſſen.

Den 25. vermählete ſich Herrn Hertzogs Moritz Wilhelm zu Sachſen-Zeitz Hochfürſtl. Durchl. mit der Hochfl. Mecklenburg-Guſtroiſchen Wittbe/ Maria Amalia / aus dem Churhauſe Brandenburg.

Den 15. Julii ließ der Churfürſt zu Brandenburg die Stadt Bonn bombardiren / worinne der Frantzöſiſche Commendant Baron d'Asfeld mit 6000. Mann lag/und eroberte dieſelbe am 30. September mit Accord; Die Frantzoſen aber zogen erſt den 5. October ab.

Den 13. ward Printz Friedrich von Pfaltz-Neuburg in den Approchen vor Mayntz erſchoſſen.

Den 24. genaß die Princeßin Anna von Dennemarck eines Printzen / welcher in der Tauffe

P Wilhelm

Wilhelm Hertzog von Glocheſter genennet wurde.

In dieſem Monat bekam man in Holland Zeitung/ daß der Sohn des jüngſt verſtorbenen Königs in Siam/ alle daſelbſt befindliche Frantzoſen maſſacriren laſſen / wodurch das Concept derſelben / den gantzen Oſt-Indiſchen Handel allein dahin zu ziehen/ und die Holländer auszuſchlieſſen/ zu Waſſer worden.

Im Anfang des Auguſti eroberten die Frantzoſen aus Philippsburg die Pfältziſche Stadt Bruchſal mit ſtürmender Hand/worauf von den Mordbrennern die Städte Durlach / Pfortzheim/Weingarten/ Ettlingen/ und andere verwüſtet worden.

In Irrland hatte der König Jacobus die eben nicht allzufeſte Stadt Londonderry heftig belagert / der Commendant und Prediger aber daſelbſt D. George Walker defendirete ſich dermaſſen tapffer/ ob wol in äuſſerſter Hungers-Noth/daß bey erfolgtem Entſatz die Feinde unverrichteter Sachen wieder abziehen muſten.

Den 6. ſtarb die verwittibte Churfürſtin zu Brandenburg Dorothea/aus dem Hauſe Hollſtein-Sunderburg/im Carls-Bade.

Den 12. ſtarb Pabſt Innocentius der XI. aus dem Hauſe Odeſchalchi, an deſſen Stadt den

24. Sep-

24. September Petrus Ottoboni ein Venetianer / unter dem Nahmen Alexandri VIII. erwählet ward. Als man jenes Cörper anatomirte/ wurden zween Steine / einer von 18. der andere von 12. Loth in den Nieren gefunden.

Den 15. als am S. Ludwigs Tage hielten die Frantzoſen unter dem Marſchall d'Humieres mit der Holländiſchen Armee unter des Fürſten von Waldeck Commando ein hartes Treffen bey Walcourt/ in welchem dieſer zimlich einbüſſete.

Den 18. vermählete ſich der Römiſche König Joſeph im Nahmen des Königs von Spanien Caroli II. mit der Pfaltz-Neuburgiſchen Princeßin/ Maria Anna / ſo der Käyſerin und Königin in Portugall Schweſter/ zu Neuburg.

Den 21. hielte der Käyſer einen prächtigen Einzug zu Augſpurg.

Den 20. überliefferten die Däniſchen Stadt und Herrſchafft Jever/im Oldenburgiſchen gelegen/ dem Fürſtlichen Hauſe Anhalt-Zerbſt.

Der Hertzog von Schomberg eroberte in Irrland die groſſe Stadt Carikfergus.

Den 21. befochte der Printz Louys von Baaden einen herrlichen Sieg gegen die Türcken nicht weit von der Serviſchen Stadt Jagodina an dem Fluß Morava.

Den 10. September brandten in der Stadt-

Mülhauſen in Thüringen bey die 1600. Häuſer ab.

Den 14. ſchlug vor hochgedachter Printz Louys von Baden die Türcken zum andern mal in einem Haupt-Treffen bey Niſſa.

Den 19. ſtarb Hertzog Julius Frantz von Sachſen-Lauenburg/der letzte ſeines Stammes/ ohne männliche Erben auf ſeiner Böhmiſchen Reſidentz Schlackewerth / wodurch zwiſchen dem Chur-und Fürſtlichen Hauſe Sachſen und dem Hertzoge zu Lüneburg-Zell ein Streit entſtund.

Den 12. October genaß die Königin von Portugall eines jungen Printzen/welcher Iuan Franciſco Antonio &c. genennet ward.

In dieſem Monat muſten die Spanier die von den Mohren nun etliche Monat her belagerte Africaniſche Feſtung la Rache denenſelben übergeben/ welche ſie ſeint Anno 1610. in ihrer Gewalt gehabt.

Im Monat November ward das Hochfürſtliche Stamm-Hauß Anhalt von Ihro Churfl. Durchl. zu Brandenburg zum Stadthalter-Amt über die Märckiſchen Creyße erblich denominiret.

Im December wurde das von Speyer geflüchtete Reichs-Cammer-Gerichte in die Reichsſtadt Wetzlar transferiret.

Anno

Anno 1690.

DEn 1. Januarii ward der tapffere Hertzog Carl von Hannover in einer unglücklichen rencontre in Servien durch die Tartarn erſchlagen.

Den 8. ward die Stadt Inſprug durch ein Erdbeben ſehr ruiniret.

Den 10. genaß die Hertzogin zu Lothringen in Inſprug eines jungen Printzen / welcher Franciſcus Joſephus Maria genennet ward.

Den 19. ward die Römiſche Käyſerin zu Augſpurg gekrönet/ und

Den 24. darauff der Ungariſche König Ioſephus I. auch zum Römiſchen Könige durch die Churfürſten erwählet / und gleicher geſtalt den 25. dito gekrönet.

Den 14. ward der Churfürſt zu Brandenburg in den Ritter-Orden des Hoſebandes auffgenommen.

Den 19. ſtarb in Venedig Baltaſar Franceſco Volterrano, welcher der berühmteſte Mahler dieſes Seculi geweſen.

Im Februario creirte der neue Pabſt 10. neue Cardinäle.

Der Hertzog von Lothringen declarirte in einem beſondern Manifeſt den Krieg gegen die Cron Franckreich/ damit er bey künfftigen Frie-

dens-Schluß deſto beſſer ſein Recht als eine Parthey behaupten könte.

Im Martio brandte die Fürſtliche Coburgiſche Reſidentz Ehrenburg ab.

Den 16. muſte ſich die Zeithero bloquirte Feſtung Caniſcha an die Käyſerlichen ergeben, welche die Türcken Anno 1600. durch Verrätherey des damahligen Commendanten / Graf Paradeiſers erobert hatten.

Den 20. April ſtarb des Dauphins Gemahlin / Maria Anna Chriſtina / gebohren aus dem Chur-Hauſe Bayern. Und

Den 18. Hertzog Carl von Lothringen / der groſſe Held / zu Welß in Oeſterreich an einem Schlagfluß / wie man vorgab / andre aber ſagten / von Gifft.

Den 20. verließ auch der Fürſt Abaffi in Siebenbürgen dieſes Zeitliche / und recommendirte denen Ständen den Römiſchen Käyſer zum Succeſſoren.

In dieſem Monat erklärete ſich der Hertzog von Savoyen zu der alliirten Parthey / worauf der Frantzöſiſche General Catinat feindlich wider ihn anfieng zu agiren. Der Hertzog aber erhielte hierdurch von Käyſerl. Maj. den ihm bisher verweigerten Titul Königliche Hoheit.

Den 11. May ward die Neuburgiſche Princeßin Dorothea Sophia / als vermählte Braut

des

des Hertzogs von Parma und Piacenza Odoardi Farneſii, in Verona eingeholet / und hierauff nach Parma abgeführet / und ihr Beylager den 16. Junii vollzogen.

Als der 13. Ihr. Käyſerl. Majeſtät auf dero Schloß Laxenburg zu Tafel gehen wolte / ſchlug der Donner ins Gemach / und fuhr rings um die Tafel herum / jedoch ſonder Schaden.

Am Himmelfahrts-Tage wurde die Königliche Spaniſche Trauung in Spanien vollzogen / und der Käyſerliche Ambaſſadeur, Graf von Mannsfeld / der die Braut begleitet hatte / zum Grand d'Eſpagne, gemacht / und mit dem Neapolitaniſchen Fürſtenthum Fondi beſchencket.

Den 16. Junii gieng der König in Engelland Wilhelmus nach Irrland zu Seegel.

Den 1. Julii hielt der Frantzöſiſche Marſchall de Luxenburg mit dem Fürſten von Waldeck bey Fleury ein hartes Treffen / in welchem die Alliirten ſehr einbüſſeten / und blieb unter andern auch der Hertzog von Sachſen-Merſeburg Philippus.

Den 10. geriethen die Combinirten Engell-Holländiſchen und die Frantzöſiſche Flotten an einander bey der Inſel Wight, und verlohren jene die Schlacht / welchen Verluſt man der Untreue des Engliſchen Admirals Grafens Tor-

rington/ſonſt Herbert/ beymeſſen wolte; Die Holländer aber thaten das Ihrige redlich.

Den 11 kam der Churfürſt von Sachſen mit einer ſtarcken Armee in dem Käyſerlichen Feld-Lager bey dem Rheine an/ doch ward aus der projectirten Belagerung der Feſtung Philippsburg nichts.

Den 18. geſchahe eine blutige Bataille in Irrland. Der König William ſetzte mit ſeiner Armee über den Fluß Boyne, und ſchlug den Feind am Ufer. Der König ward durch eine Kugel verwundet/ der Hertzog von Schomberg aber erſchoſſen/ eben als wie der berühmte Prediger und Commendant in Londonderry D. Walcker ſein Leben laſſen muſte durch einen Mußqueten Schuß.

Den 19. eroberte der König die Feſtung Drogheda; und wenig Tage hernach auch die Hauptſtadt Dublin/nebſt vielen andern Plätzen mehr in Irrland. Worauf ſich König Jacobus mit ſeinen Frantzoſen wieder nach Franckreich flüchtig begab.

Den 10. Auguſti bemeiſterten die Venetianer die treffliche Veſtung in Morea Napoli di Malvaſia.

Den 12. ſtarb der Groß-Meiſter des Malteſer Ordens Gregorius Caraffa, an deſſen Stelle Antonio Corea/ein Portugieſe/erwählet ward.

Den

Den 18. wurde die Alliirte Savoyiſche Armee durch den General Catinat bey Staffarda geſchlagen.

Den 25. ward der berühmte General Heußler nebſt dem Marcheſe Doria in Siebenbürgen in einem Treffen von dem Töckely gefangen.

Den 8. October eroberten die Türcken/ gleichwie vorher Niſſa und Widin, alſo auch nun die Feſtung Belgrad/ mit groſſen Betrübniß der Chriſten. Und

Im November die Frantzoſen die Feſtung Suſa im Savoyiſchen Gebiethe.

Der König in Dennemarck richtete in dieſem Monat eine Exercitien-Academie oder Ritter-Schule zu Coppenhagen auf/ dahero die bisherige Schola illuſtris zu Sora eingieng.

Den 24. ward in Thüringen und Meiſſen ein Erdbeben verſpüret/ welches der Orten ſonſt ungewöhnlich. Man hat daſſelbe faſt zu gleicher Zeit in gar vielen Provintzien Teutſchlandes beobachtet.

Zu Warſchau ward der Heyraths-Tractat zwiſchen dem Königlichen ältiſten Printzen Jacobo und der jüngſten Pfaltz-Neuburgiſchen Princeßin/ Hedwig Eliſabeth Amalie/ zur Richtigkeit gebracht/ welche auch daſelbſt den 25. Martii 1691. ihren Einzug hielte.

Anno 1691.

DEn 26. Januarii ward der Hertzog zu Zelle in den Orden des Hoſenbandes aufgenommen.

Den 11. ward die groſſe Verrätherey/ welche Lord Preſton wider den König William angeſponnen hatte/ entdecket.

In dieſem Monat richtete der König in Franckreich den neuen Ritter-Orden von S. Ludwig auf.

Den 18. wurde der Hannoveriſche Printz Friedrich Auguſtus von den Türcken in einer rencontre an den Siebenbürgiſchen Gräntzen erſchlagen.

Den 20. kam der König William in Holland an/ nachdem er in höchſter Leib- und Lebens-Gefahr wegen des brechenden Eiſes geweſen war.

Den 22. ſtarb zu Rom der Pabſt Alexander der VIII. ſonſt Petrus Ottoboni genannt/ im 82. Jahre ſeines Alters. Ihm ſuccedirte am 12. Julii Antonius Pignatelli, ein Neapolitaner/ unter dem Nahmen Innocentii XII. kurtz vor ſeinem Ende retractirte er alle Bullen/ ſo er wegen des Streits mit der Frantzöſiſchen Geiſtlichkeit ergehen laſſen.

Den 25. Februarii wurden die Heyraths-Tracaten des Churfürſten/ Johann Wilhelm/ zu Pfaltz/ mit der Princeßin Anna Maria Aloy-

ſie

ſie von Florentz geſchloſſen/ und den 22. April vollzogen.

Monmelian, die berühmte Berg-Feſtung in Savoyen/ ward dißmahl von dem General Catinat vergeblich belagert und bombardiret.

Den 18. ſtarb der berühmte Aſtronomus, Johann Heinrich Voigt/ zu Stade.

Im Martio trieben die Frantzoſen in Flandern einen ſeltzamen Kauff-Handel mit gefangenen Weibsperſonen/ indem ſie dieſelben öffentlich verkaufften/ eine ſchöne und junge gaben ſie vor 10. Piſtolen/die übrigen nach advenant, und ein altes Weib vor einen halben Stüfer weg. Als nun über dieſen Kauff ein Gelächter entſtund / gab ein altes Weib zur Antwort: O! lacht nur nicht / ich gedencke auch noch die liebe Zeit/ da ich 10. Piſtolen galt.

Den 9. erhielte der General Ginckel / jetzo Graf von Athlone genannt / ſonſt ein Holländer von Geburth / einen herzlichen Sieg wider die Frantzoſen in Irrland bey Mullingar an dem Fluß Shanon.

Den 11. brannten in der ſchönen Ober-Laußitziſchen Stadt Görlitz in die 300. Häuſer ab/ wobey ſonderlich das trefliche Gebäude der Petri Pauli Kirche bedauret wurde.

Den 16. fiengen die Frantzoſen an die Stadt

Bergen

Bergen oder Mons in Hennegau zu belagern/ und eroberten dieſelbe am 8. April.

Den 20. eroberte auch der General Catinat Stadt und Schloß Villa Franca, dem Hertzog von Savyen zuſtändig.

Den 12. April ward Graf Maynard von Schomberg/ des verſtorbenen Hertzogs Sohn/ vom König in Engelland zum Hertzog von Belfaſt gemacht/ welches der Orth iſt/ allwo ſein Herr Vater mit der Flotte zum erſten mal in Engelland gelandet.

Den 12. ergab ſich die Savoyiſche Feſtung Nizza an den Catinat.

Den 19. vermählete ſich der regierende Hertzog in Churland/ Friderich Caſimir / mit der Chur-Brandenburgiſchen Princeßin/ Eliſabeth Sophia.

Den 19. May ſtarb in Amſterdam der berühmte See-Held und Holländiſche Admiral Graf Tromp.

Den 23. ward in Portugall ein junger Königlicher Printz gebohren / und Franciſcus Xavier Antonius Joſeph Vrbanus genennet.

Den 28. eroberte Catinat die Feſtung Veillane in Piemont. Und Boufleurs bombardirte

Am 2. Junii und folgenden Tag die Stadt Lüttich.

Den

Den 15. bemächtigte ſich Catinat auch der Stadt Carmagnuola in Piemont. Und

Am 21. der General Ginckel der treflichen Feſtung Ballymore in Irrland.

Im Julio machte der Churfürſt zu Sachſen/ Johann George der Dritte/ den Anfang zur Campagne am Rhein/ als Generaliſſimus der Alliirten Armee; und ſetzte bey Sandhofen über den Rhein/ jedoch ſonder fernere Expedition, wegen mancherley Hinderniſſe.

Den 10. bombardirte der Frantzöſiſche Mareſchall d'Eſtrées die Stadt Barcellona.

In Savoyen entſetzte der Printz Eugenius die von den Frantzoſen belagerte Feſtung Cuneo.

Den 11. eroberte der General Ginckel die Stadt und Feſtung Athlone in Irrland durch Sturm/ und erhielte hierauff

Am 22. einen treflichen Sieg gegen die Irren und Frantzoſen bey Agrim.

Am 12. ſtarb der Groß-Sultan Solyman III. zu Conſtantinopel an der Waſſerſucht. Ihm ſuccedirte ſein dritter Bruder Achmet II.

Den 20. ſtarb zu Pariß eines plötzlichen Todes der berühmte Staats-Miniſter, Marquis de Louvois, deſſen unbeſchreiblichen Reichthum der König gröſten Theils zu ſich nahm.

Den 25. Aug. ſtarb auch der regierende Hertzog zu Sachſen-Gotha/ Fridericus/ auf ſeinem

neu-

neu-erbauten Schloſſe Friedrichswerth gantz unvermuthet; ihm folgete im Regiment ſein damals noch unmündiger ältiſter Printz Friederich/ unter Vormundſchafft ſeines verſtorbenen Herrn Vaters Brüdern/ Herrn Hertzog Bernhards zu Sachſen Meiningen/ und Herrn Hertzog Heinrichs zu Sachſen-Römhild.

Den 4. Auguſti eroberte der General Ginckel die feſte und groſſe Stadt Gallovvay in Irrland.

Den 17. befochte der Printz Louys von Baden ein wunderswürdiges Haupt-Treffen wider die Türcken in Ungarn bey Salankement.

Den 22. ward der geweſene Käyſerliche Ober-Kriegs-Commiſſarius Consbrück wegen vielfältig verübter verrätheriſchen Correſpondenz mit den Frantzoſen/ zu Mayntz öffentlich enthauptet.

In dieſem Monat wurde auch die Spaniſche See-Stadt Alicante von den Frantzöſiſchen Schiffen bombardiret.

Den 12. September ſtarb zu Tübingen an einer hitzigen Kranckheit/ der glorwürdigſte Churfürſt zu Sachſen Johann George der Dritte/ welchem der Chur-Printz Johann George der Vierdte im Regiment folgete.

In dieſem Monat zündete ein Donnerſtrahl das Pulver-Magazin der Brandenburgiſchen

Veſtung

Veſtung Spandau an/ wodurch an der Fortification und Häuſern groſſer Schade geſchahe.

Als der König von Engelland/ da er den Duc de Luxenbourg weder zu einem Treffen nöthigen/ noch eine Belagerung hazardiren können/ von der Armee abgereiſet war/ und deren Commando dem Fürſten von Waldeck anvertrauet hatte/ derſelbe aber bey Leuſe zu decampiren anfieng/ fiel am 19. dieſes Luxenbourg in die Arriere-Garde, und that nicht geringen Verluſt unter den Alliirten Trouppen.

Den 19. ſtarb zu Franckfurth am Mayn der Biſchoff von Worms/ Johann Carolus/ Freyherr von Franckenſtein/ ein gelehrter und frommer Herr. Ihm ſuccedirte Ludwig Anton Pfaltzgraf bey Rhein.

Den 28. wurde zu Baſel Johannes Fatius, Doctor Medicinae, nebſt andern Complices, wegen ohnlängſt angeſtifften Tumults der Bürgerſchafft wider den Magiſtrat daſelbſt/ auff öffentlichen Platz enthauptet.

Den 2. October ſtarb der Käyſerliche Principal-Commiſſarius zu Regenſpurg/ Printz Hermann von Baaden-Baaden.

Die importante Feſtung Limmerick in Irrland/ ward am 7. dieſes erobert. Womit denn der Krieg in ſelbigem Königreiche ſeine glückliche Endſchafft erlangete/ welcher dem Könige in

Franck-

Franckreich über 80. Millionen an Geld und 20000. Mann Verluſt gekoſtet hat. Denn es wurden nicht allein alle noch übrige Feſtungen/ ſondern auch der noch übrige Reſt der Irriſchen und Franzöſiſchen Armee in dieſen Accord eingeſchloſſen/ ſo daß dieſelbe mit Engliſchen Schiffen nach Breſt ſolte gebracht werden.

Den 8. eroberte auch der Churfürſt in Bayern/ welcher im Monat September zu Turin angelanget war / die Feſtung Carmagnuola wieder.

Den 13. fiel das groſſe Bergwerck / die Halßbrücke genannt/ ohnweit der Chur-Sächſiſchen Berg-Hauptſtadt Freyberg/ein/und erſchlug in die 250. Menſchen.

Der Printz Louys von Baden belagerte zwar am 16. Groß-Wardein/ ließ aber nachgehends die Feſtung nur bloquiret.

Den 3. November eroberte der König in Polen die Veſtung Niemieck in der Wallachey.

Die Republique Genua muſte im December als ein Käyſerlich Reichs-Lehen die Winter-Quartiere abkauffen.

Den 19. wurde von dem Könige in Spanien/ auff Anſuchen des Königes in Engelland/ dem Churfürſten zu Bayern / und deſſen Nachkommen das Gouverno der Spaniſchen Niederlanden/erblich übergeben.

Den

Den 22. ergab ſich die ſchon mehrmahl vergeblich belagerte trefliche Berg-Feſtung Montmelian an den General Catinat/ weil kein Entſatz zu hoffen.

Den 27. wurde zu Wien die Töckeliſche Gemahlin gegen den gefangen geweſenen/ und auf Parole erlaſſenen General Heußler ausgewechſelt/ worauf dieſelbe ſich in die Türckey zu ihrem Gemahl begab/ im Anfang des folgenden Jahres.

Anno 1692.

IM Januario revoltirten die Unterthanen des Fürſtenthums Caſtiglione in Italien/ ſo ein Reichs-Lehen/wider ihren Fürſten/ wegen allzuharter Contributionen/ welche Sache ſich bis ins folgende Jahre verzogen hat/ſo daß bald der Fürſt/bald die Unterthanen leiden müſſen.

Als am 25. dieſes der Churfürſt zu Brandenburg dem neuen Churfürſten zu Sachſen die Viſite in der Stadt Torgau gab/ richteten Sie/ zum Zeichen einer beſtändigen Freundſchafft/ einen neuen Ritter-Orden vom güldenen Braſſelet auf/ da denn von jedem Staat 12. Ritter ernennet wurden. Der Ritter-Orden ward in einem rothen Bande am rechten Arm getragen; Auff der einen Seite ſtund über den zwo geharniſchten und veſt in einander geſchloſſenen Händen mit Palmen-Zweigen umgeben/ und unter

dieſen Creutzweiß geſchrenckten Schwerdtern/ dieſe Worte: Vny pour jamais, das iſt/ auf ewig vereiniget. Auff der andern Seite/ beyder Churfürſten Namens-Chifre, mit der Beyſchrifft: Sinçere amitié, das iſt/ auffrichtige Freundſchafft.

Im Februario ſtarb zu Londen der Weltberühmte Philoſophus und Glied der Königlichen Engliſchen gelehrten Societät, Robert Boyle, Ritter.

In dieſem Monat gieng die Venetianiſche Veſtung Carabuſa, ſo eine von den drey Feſtungen iſt/welche die Venetianer in dem Königreich Candia noch übrig behalten haben/ durch Verrätherey eines diſgouſtirten Hauptmanns an die Türcken über.

Und zu Rom ſtarb der berühmte Quietiſte/ D. Michael Molinos im Gefängniſſe/ im 72. Jahr ſeines Alters.

Den 6. Martii ward der Churfürſt zu Sachſen/ Johann George der Vierdte zu Windſor im verſammleten Capitel als Ritter vom Orden des Hoſenbandes ſolenniter inſtalliret/ und der Orden ihm hernach nach Dreßden überbracht.

In dieſem Monat kam der Churfürſt von Bayern als General-Gouverneur der Spaniſchen Niederlanden in Brüſſel an/und empfieng

hierauff am 27. dito von dem Marquis de Gaſtanaga den Regiments-Stab.

Den 11. April reiſete die verwittbete Königin von Engelland Caroli II. Gemahlin von darnach Portugall / zu dem König ihren Herrn Bruder.

Den 17. vermählete ſich der Churfürſt zu Sachſen / Johann George der Vierdte mit der verwittbeten Marggräfin von Anſpach / und gebohrnen Princeßin aus dem Hauſe Sachſen-Eiſenach / Eleonora Erdmuth Louyſe, in Leipzig / in Beyſeyn der geſammten Chur-Brandenburgiſchen Herrſchafften.

Im Majo ward die Stadt Majorca durch den Frantzöſiſchen Admiral d'Eſtrées mit Bomben faſt gantz ruiniret.

Den 16. wurde dem Hertzoge zu Hanover und Biſchoffe zu Oßnabrück Ernſt Auguſto die Käyſerliche Reſolution nebſt dem Chur-Hut durch einen Expreſſen überbracht / alſo daß nun das neundte Electorat eingeführet wurde. Woraus hernach / als einige Chur- und Fürſten des Reichs dawider proteſtireten / viel Zwiſtigkeiten / ſonderlich zwiſchen den Hoch-Fürſtlichen Häuſern Braunſchweig-Wolffenbüttel gegen Zell und Hannover / erwachſen ſind.

Den 19. hielten die Combinirten Flotten mit der Frantzöſiſchen ein hartes Gefechte zur See

in dem Canal/in welchem die letztern heßlich einbüſſeten.

Den 26. erfolgete endlich die Ubergabe der Feſtung Groß-Waradein in Ungarn / durch tapffere Conduite des Käyſerlichen General Heußlers.

Den 8. Junii ließ der Churfürſt zu Brandenburg in Berlin ein beſonderes Collegium Medicorum ſolenniter introduciren/ um allen Laboranten/ Quackſalbern und dergleichen/ das Handwerck zu legen.

Den 14. erwählete die Republic Venedig zu ihrem Hiſtoriographo, an ſtatt des verſtorbenen Foſcarini, den Rathsherrn Pietro Garzoni.

Den 18. ergab ſich die ſint dem 15. May belagerte importante Spaniſche Veſtung Namur an den gegenwärtigen König in Franckreich/ und war eine Unmöglichkeit vor die Alliirten/ dieſelbe mit Nachdruck zu entſetzen.

Den 18. wurde dem König Jacob zu Verſailles eine Princeßin gebohren/ und Louyſe Maria genennet.

Den 21. ſtarb im Haag Hertzog Chriſtian Ludwig von Mecklenburg-Schwerin/ im 69. Jahre ſeines Alters; Und ſetzte ſeinen Vetter Friedrich Wilhelm zum Erben ein; Wodurch aber zwiſchen beyden Hochfürſtlichen Häuſern

Schwe-

Schwerin und Güſtrow ein Succeſſions-Streit entſtund / welcher erſt nach etlichen Jahren in Hamburg beygeleget worden.

Den 9. Julii ward der geweſene Chur-Mayntziſche Cammer-Director Wagner / wegen begangener groſſen Untreue / mit ſcharffen Staupenſchlägen öffentlich beſtraffet / mit einem Galgen auf dem Rücken gebrandt marcket / und des Landes ewig verwieſen. Und

Den 15. zu Hannover der geweſene Ober-Jägermeiſter daſelbſt von Molckten / wegen begangener vielen Delicten an ſeiner hohen Herrſchafft und dem Lande / auf dem Stadt-Wall enthauptet.

Zu Stralſund ward in einer Comœdie der Fall Adams vorgeſtellet / als aber dieſelbe zum Ende / fiel das Gerüſte ein / und verwundete ſehr viele Zuſchauer gefährlich.

Den 19. ward ein Frantzöſiſcher Marquis de Grandval, wegen vorgehabter Ermordung des Königes von Engelland zum erſtenmal verhöret / und am 9. Auguſti in dem Engelliſchen Lager ſeinem Verdienſt nach juſtificiret.

Den 23. war die ſcharffe Action bey Steenkirchen zwiſchen der Alliirten und der Frantzöſiſchen Armee / jene unter Commando des Königs von Engelland / und des Churfürſten zu Bayern / dieſe aber unter dem Marſchall de Lu-

xenbourg. Doch muſten die erſten das Feld räumen.

Den 5. Auguſti fieng die Savoyiſche Armee an auf drey Wegen in das Delphinat mit guten Succeſs einzubrechen/ bemächtigten ſich auch etlicher Schlöſſer und Städte/ muſten ſich aber doch nachgehends retiriren.

Den 2. dito ward der Meſſerſchlucker zu Halle in Sachſen / ſo ein Bauer-Junge aus dem Dorffe Maſchwitz / eine Stunde von Halle gelegen/ welcher am 31. Januarii 1691. ein ziemlich langes Meſſer unverſehens in ſich geſchlucket hatte/ von demſelben befreyet/ indem es halb verzehret/ aus dem Leibe an der rechten Seite/ allwo es ſich endlich geſetzet/ bey der Spitzen glücklich heraus gezogen wurde.

Den 24. ſtarb in Coppenhagen der berühmte Prediger an der deutſchen Kirche D. Johannes Laſſenius.

Den 2. September rückte die alliirte Armee über den Rhein/ vermochte aber den ſich retirirenden Marſchall de Lorges nicht zu einem Treffen zu bringen.

In Flandern eroberten die Engelliſchen Trouppen die Plätze Veurne und Dixmuyden.

Den 9. ward in Amſterdam / gleich wie auch zu Paris/ und am 10. an etlichen Orten Nieder-

der- und Ober-Deutſchlandes ein abermahliges ſtarckes Erdbeben verſpüret.

Den 14. muſten die Venetianer die ſint dem 7. Auguſti angefangene Belagerung der Feſtung Canea auf der Inſel Candia aufheben.

Es thaten die Frantzoſen einen Einfall ins Würtenbergiſche/ und bekamen in einer harten Action den Würtenbergiſchen Adminiſtratorem, Hertzog Friedrich Carl/ gefangen/ nebſt dem Kayſerlichen General Graf Soyer. Der Hertzog ward nach Franckreich geführet/ von dem Könige aber wohl gehalten/ und bald darauf ohne Rantzion wieder erlaſſen.

Die Belagerung des Schloſſes Ebernburg ward auch vergebens von den Alliirten unternommen.

Den 10. October ward die Feſtung Charleroy von dem Marſchall de Bouflers grauſamlich bombardiret.

Den 16. ſtarb zu Franckfurth am Mayn der Marggraf zu Brandenburg Anſpach/ Chriſtian Albrecht.

Den 18. genaß die Churfürſtin zu Bayern eines Printzen/ welcher Joſeph Ferdinand Leopold 2c. genennet ward.

Den 9. November verließ auch der trefliche Held/ Fürſt Georg Friedrich von Waldeck/ dieſes Zeitliche.

Den 7. December fiengen die Frantzoſen an die Feſtung Rheinfelß/ unter Commando des General Tallard zu belagern/ ſie wurden aber durch den Landgrafen von Heſſen-Caſſel tapffer zurück gejaget am 18. dito.

Den 9. conferirten Kayſerliche Majeſtät dem Freyherrn von Groot/ als Abgeſandten/ des neuen Churfürſtens zu Hannover/ die Inveſtitur ſolcher Chur-Würde/ mit ſolennen Ceremonien in Wien.

Den 14. ſtarb zu Wien die Churfürſtin zu Bayern/ Maria Antonia/ des Kayſers und dero Gemahlin Margaretha von Spanien Tochter.

Den 27. eroberten die Frantzoſen wiederum Veurne.

Den 29. und folgende Tage ward die Inſel Sicilien durch ein erſchreckliches Erdbeben heimgeſucht.

Sonſt iſt von dieſem Jahr 1692. anzumercken/ daß faſt in gantz Europa eine groſſe Theurung und Hungers-Noth geweſen.

Anno 1693.

DEn 4 Januarii ſtarb der abgeſetzte Türckiſche Sultan Mahomet IV. eines natürlichen Todes.

Den 10. vermählete ſich Hertzog Friedrich Auguſtus/ nachgehends Churfürſt zu Sachſen/ und

König in Polen / mit Chriſtiana Eberhardina / ältiſter Princeßin des regierenden Marggrafen zu Brandenburg-Bayreuth / Chriſtian Ernſts.

Im Februario ward auf der Engliſchen Colonie Virginien in America eine neue Academie mit Königlicher Permiſſion angeleget / dergleichen ſonſt in gantz Weſt-Indien nicht zu finden ſind.

Den 5. Martii ward Marggraf Carl Philipp / des Churfürſten von Brandenburg Bruder / als Großmeiſter des Ritterlichen Johanniter-Ordens in der Marck / Pommern und Wendlanden / zu Sonnenburg durch den geheimden Rath von Fuchs inſtalliret.

Den 7. neuen ſtyli, oder den 26. Februarii ward im gantzen Königreich Schweden ein allgemein Jubilæum gefeyert / weil vor 100. Jahren die Evangeliſche Religion öffentlich angenommen worden.

Den 18. kamen die Frantzoſen mit einer Flotte vor Neapolis / es lieff aber ihr Deſſein fruchtloß ab.

Den 5. April ſtarb zu Paris Mademoiſelle de Montpenſier, Iean Baptiſte Gaſton d'Orleans Tochter. Sie war gebohren den 29. May 1627. der König erbete ihr groſſes hinterlaſſenes Reichthum.

In Meiſſen war in dem Ertz-Gebürge und ſonſt faſt allenthalben eine ſehr groſſe Theurung/ wie im vorigen Jahr / worüber/ ſonderlich in Franckreich/ hin und wieder groſſe Empörungen entſtunden.

Den 12. May ſtarb in Cölln Erneſtus Landgraf zu Heſſen - Rheinfelß.

Den 9. (19.) giengen die Frantzoſen über den Rhein / und nahmen am 13. (23.) die Stadt Heydelberg/ meiſt durch Zaghafftigkeit des darinnen liegenden Commendantens und Kayſerlichen General Feld-Marſchall Lieutenants George Eberhard von Heydersdorff/ weg/ welcher hernach einen ſchimpflichen Lohn im Alliirten Lager empfieng. Die Stadt wurde jämmerlich verwüſtet/ und ſo gar auch die Cörper der verſtorbenen Churfürſten auf öffentliche Gaſſe geworffen.

Den 25. ward das Kayſerliche Kammer-Gerichte zu Wetzlar zum erſtenmal eröffnet.

Den 9. Junii ergab ſich die Stadt Roſes in Catalonien an den Marſchall de Noailles.

Den 27. hielt der Engliſche eine Kauffardey-Flotte convoyrende Vice-Admiral Roock mit dem Frantzöſiſchen Admiral Tourville eine unglückliche Action zur See auf der Spaniſchen Küſte bey Lagos, wodurch ein groſſes Theil der Kauffahrer verlohren gieng.

Den

Den 8. Julii bombardirte Tourville die Spaniſche Feſtung Gibraltar. Und den 21. auch Mallaga.

Den 25. eroberten die Frantzoſen Stadt und Schloß Huy ohnweit Lüttig gelegen.

Im Gegentheil forcirte der Hertzog von Würtenberg die Frantzöſiſchen Linien/ und ſetz-te faſt ihr gantzes Flandern in Contribution.

Den 26. geſegnete die regierende Königin in Schweden Vlrica Eleonora dieſes Zeitliche.

Den 29. geſchahe die blutige Action bey Landen/ in welcher Luxenbourg, wiewohl mit groſſem Verluſt/ abermahl das Feld erhielt.

Im Monat Auguſto war viel Redens und Schreibens von einer ungewöhnlichen Menge Heuſchrecken/ welche aus Böhmen durch Sach-ſen und Thüringen geflogen.

Den 14. eroberten die Alliirten das Fort Bri-gitta ob Pignerol.

Den 17. ſtarb in Berlin der Chur-Branden-burgiſche Stadthalter Fürſt Johann George zu Anhalt Deſſau.

Den 10. September hub der Hertzog von Croy, als Käyſerlicher General-Lieutenant in Ungarn/ die Belagerung der Stadt Belgrad fruchtloß auff.

Den 12. ward der Hertzog von Hollſtein-

Plön/ Johann Adolph/ als Feld-Marſchall der Holländiſchen Armee vorgeſtellet.

Den 31. Auguſti ward die Stadt und Schloß Ratzeburg/ von dem Könige in Dennemarck bombardiret/ weil das Fürſtliche Hauß Lüneburg-Zell/ dem gemachten Vergleich zuwider/ dieſelbe fortificiren laſſen; jedoch dieſer Streit am 29. September in Hamburg verglichen.

Den 6. October wurden die Alliirten Savoyiſchen Trouppen von dem Frantzöſiſchen Marſchall Catinat bey Marlaglia geſchlagen; In welchem Treffen der junge Hertzog von Schomberg tödtlich verwundet worden/ und auch bald darauf ſtarb.

Den 9. ſtarb auch zu Bamberg der daſige Biſchoff Marquard Sebaſtian Schenck von Stauffenberg/ und ward an deſſen Stelle am 16 November Lotharius Frantz/ Freyherr von Schönborn/ jetzo Churfürſt zu Maintz/ erwählet.

Den 15. eroberten die Frantzoſen die Feſtung Charleroy.

Den 18. und folgenden November ward die Stadt S. Malo von der Engliſchen Flotte bombardiret/ wobey man eine ſonderliche Schiffs-Machine/ ſo mit lauter Feuerwerck gefüllet/ gebrauchte/ welche aber/ ohne den verhofften Effeckt zu thun/ allzuzeitlich in Brand geriethe.

Die

Die Frantzoſen nenneten dieſes Schiff die hölliſche Machine.

Den 28. ward die Leiche der verſtorbenen gottſeligen Königin in Schweden Standesmäſſig beygeſetzet. Ihr zu Ehren wurden unter vielen andern Lob-Sprüchen auch dieſe beyden ſehr netten Inſcriptiones verfertiget:

I.

Epitaphium non quaere Viator,
Tumulus hic non eſt
Templum eſt omnium virtutum
quod includit
haec Vrna
Sereniſſimae Reginae
VDALRICAE ELEONORAE.
oſſa
qua cadente
aut cecidere omnes aut in cœlum abiere
&
receptæ ſunt omnes
cum illa Sola
reciperetur
XXVI. Julii Anno MDCXCIII.

II.

Divæ VLDARICAE ELEONORAE
Suecorum Auguſtæ
Seculi Ornamento
Hoſpitæ ſuæ chariſſimæ
XXVI. Iulii Anno MDCXCIII.
defunctæ

Pie-

Pietas Probitas Charitas Caſtitas
Fecunditas Clementia Magnanimitas
Magnificentia Prudentia Liberalitas
Regiæ Virtutes
orbæ exſules moeſtæ
æternum duraturæ memoriæ
Monumentum
grata mente
P. P.

Den 3. December trat des jetzo regierenden Herrn Hertzogs zu Sachſen-Gotha Friderici Hochfürſtliche Durchl. die Regierung an/ nachdem er von dem Kayſer veniam ætatis erlanget.

In Wien ward zu Ende dieſes Jahres zu Ehren der H. Dreyfaltigkeit eine koſtbare Seule aufgerichtet/ zum Andencken der gnädigen Befreyung dieſer Stadt von der Peſt.

Anno 1694.

DEn 1. Januarii beehrete der König in Franckreich den Cardinal von Fürſtenberg mit der Generalſchafft vom Ritter-Orden des H. Geiſtes/welche durch den Tod des Ertz-Biſchoffs von Lyon erlediget worden.

Den 2. begab ſich die älteſte Pfaltz-Veldentziſche Printzeßin Anna Sophia/aus vorgeſchützten üblen Tractament von dero Herrn Vater/ zu Straßburg in ein Nonnen-Cloſter.

Den 4 ſtarb der Hertzog Johann Ludwig von Orle-

Orleans de Longueville. Er war den 12. Januarii 1646. gebohren/ und 1669. ein Mönch worden. Durch deſſen Tod viel Streitigkeiten wegen der Erbſchafft und ſonderlich wegen des freyen Fürſtenthums Neufchaſtel oder Neuburg in der Schweitz/ zwiſchen der Hertzogin von Nemours und dem Printz Conty entſtund.

Den 6. geſeegnete auch dieſes Zeitliche der Venetianiſche Hertzog und zugleich General Admiral Franceſco Moroſini, in einem hohen Alter/ zu Napoli di Romania. Ihm ſuccedirte in der Hertzoglichen Würde am 24. Februarii Sylveſtro Valier.

Den 8. ward der Churfürſt zu Cölln Joſeph Clemens zum Coadjutor des Stiffts Hildesheim/ cum ſpe futuræ ſucceſſionis, erwählet.

Den 19. ward der hundert-jährige Tag oder Jubilæum der von der Königin Eliſabeth geſtiffteten Univerſität zu Dublin in Irrland gefeyret.

Den 6. Februarii ſtarb zu Wien der Graf von Königseck/ Reichs Vice-Cantzler/ ein Herr von groſſen Meriten / an deſſen Stelle den 11. dito der Graf Gottlieb von Windiſchgrätz befördert ward.

In dieſem Monat ward zu Rom eine Secte verſchiedener Manns- und Weibs-Perſonen ent-

entdecket/ die ſich Ritter von der Offenbahrung Johannis nenneten.

Den 1. Martii ſtarb des Groß-Hertzogs von Florentz Frau Mutter Victoria/ des letzten Hertzogs von Vrbino Tochter und Erbin/ Gemahlin vom Groß-Hertzog Ferdinando II.

Dito erlitte die Engell- und Holländiſche Kauffardey-Flotte/ ſo nach Smyrna ſegelte/ unter Convoy des Ritters Wheler, einen ſehr unglücklichen Sturm bey Gibraltar.

Den 10. hielt zu Rom der Prediger in der Kirche S. Marcello das erſte mahl eine Predigt/ womit er die gantze Faſten durch continuiren wolte/ darinne er kein eintziges Wort fürbrachte/ in welchem ein R/ anzutreffen/ worüber die wunderlichen Leute ihm ein groſſes Lob zulegten.

Den 20. April war/ an des verſtorbenen Freyherrn von Eldern Stelle eine doppelte Biſchoffs-Wahl/ indem eine Parthey den Churfürſten von Cölln/ die andere aber den Groß-Teutſchmeiſter und Printzen von Pfaltz-Neuburg/ Ludwig Antonium, welchem ſonderlich der Groß-Dechant Freyherr von Mean, favoriſirete/ erwählete. Weil aber der Printz am 4. May an einem hitzigen Fieber ſtarb/ ſo ward hierdurch alles beſorgete Unheil gehoben/ und der Churfürſt zum Biſchoff beſtätiget.

Den

Den 27. ſtarb zu Dreßden Johann George der Vierdte / Churfürſt zu Sachſen / welchem ſein Herr Bruder / Hertzog Friedrich Auguſtus / jetzo König in Polen / ſuccedirete.

An eben dieſem Tage ward der veränderte Elephanten-Orden in Dennemarck eingeführet / indem alle Ritter von demſelben in rothſammeten Röcken erſchienen / und an ſtatt des blauen Ritter-Bandes mit einer güldenen Kette / welche wechſelsweiſe aus dem Elephanten und einem dicken Thurn verfertiget / worunter der Elephant abhienge.

So ward auch der Danebrog-Orden geändert / indem ein Creutz / W. und Chriſtianus V. eines ums ander die Glieder præſentirende / an ſolcher Kette zu finden.

Den 28. fieng das Fort auf der Inſel Baß in Schottland / als der eintzige Ort / worinnen König Jacobus noch Beſatzung hatte / an zu capituliren / und ergab ſich an dem König Wilhelm.

Den 26. May verlohren die Spanier gegen den Frantzöſiſchen Marſchall de Noailles ein hartes Treffen an dem Fluß Ter in Catalonien.

In dieſem Monat ward Printz Eugenius von Savoyen zum General-Feld-Marſchall der Käyſerlichen Trouppen in Savoyen ernennet / der Graf Caprara als General-Lieutenant über

R die

die Armee in Ungarn/ und der Printz Louys von Baaden in gleicher Qualität über die Armee im Reich.

Den 7 Junii brandte die vorhin wegen der Ritter-Academie berühmte Stadt Sora auf Seeland ohnweit Coppenhagen faſt gäntzlich ab.

Den 10. eroberte der Marſchall von Noailles die Spaniſche Feſtung Palamos.

Im Würtenberger Land/ ohnweit Aſchberge/ blüheten in dieſem Monat zweene groſſe Eichbäume / darauf man wahrnahm / wie die ſchönſten Weintrauben auf denſelben wüchſen. Man hat deren in die Menge nach Nürnberg/ Augſpurg/ und andere Orten geſendet. Das Laub waren keine Weinblätter/ ſondern Eichenlaub/ die Trauben aber zeitiger Traminer-Art/ dick von Schalen und wohlgeſchmack. Doch haben einige Phyſici dieſelben vor Eichen-Miſpeln halten wollen.

Den 18. landeten die Engelländer bey Camaret ohnweit Breſt in Franckreich/ doch ohne den verhofften Succeſs.

Den 20. eroberten die Venetianer die ſtarcke Feſtung Ciclut in Dalmatien. Und

Den 29. der Marſchall de Noailles die Spaniſche Feſtung Gironne.

Den 1. Julii ward die Univerſität zu Halle im

im Herzogthum Magdeburg / in Gegenwart Seiner Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg/ Friderici III. mit groſſen Solennitäten inaugurirt/ und ihr der Chur-Printz zum Rectore Magnificentiſſimo perpetuo vorgeſtellet.

Dito ließ auch höchſtgedachter Churfürſt/ als an dero Geburths-Tage eine neue reformirte Schule zu Franckfurth an der Oder inauguriren.

Den 11. wurde der regierenden Käyſerin Bruder Pfaltz-Graf Franciſcus Ludovicus zum Teutſchen Ordens-Ritter eingekleidet/ und am 12. zum Hoch- und Teutſchmeiſter/ an ſeines am 4. May verſtorbenen Bruders Ludovici Antonii Statt erwählet.

Den 12. ward auch die bishero vacirende Biſchoffs-Stelle zu Worms in der Perſon des Biſchoffs zu Breßlau/ Frantz Ludwigs / Pfaltz-Graf bey Rhein/ wieder erſetzet.

Den 15. paſſirete der Admiral Rüſſel mit ſeiner bey ſich habenden groſſen Flotte die Straſſe/ in die Mittelländiſche See/ doch ward von ihm wenig ausgerichtet.

Den 19. bemächtigten ſich die Franzoſen des feſten Schloſſes Oſtalrich in Catalonien.

Den 22. ward die Franzöſiſche Stadt Dieppe durch die Bomben von des Admirals Berkley Flotte gäntzlich zum Steinhauffen gemacht/ wie

auch auf gleiche Art am 26. Havre de Grace, und den 2. Auguſti la Hogue ſehr beſchädiget.

Den 25. celebrirte die Stadt Gröningen das 100. jährige Iubilaeum, wegen der gnädigen Erlöſung von dem Spaniſchen Joch.

Den 29. und folgende Tage thaten die Franzoſen eine vergebliche Attaque auf die Engelliſche Inſel Iamaica in Weſt-Indien.

Im Anfang des Auguſti ward der Proceſs, welchen die Jeſuiten wider ihren neuen General geführet / geendiget / alſo daß ſie denſelben aus Gehorſam erkennen muſten. Die Urſache / warum ſie wider ihn ſo hart agiret / rührete / wie man vorgab / vornemlich daher / weil er folgende drey Puncta genau wolte obſerviret haben: 1. Daß ſie keinen Handel oder Gewerbe mehr treiben 2 Keine Sterbende zu Aufſetzung einiger Teſtamenten bereden / und 3. forthin nicht mehr an den Höfen ſpeiſen / übernachten / und ſich ſo öffters in den Antichambren der groſſen Herren aufhalten ſolten; wodurch ſie andern Geiſtlichen wären gleich gemacht worden.

Den 15. geſchahen in Warſchau die Vermählungs-Ceremonien des Churfürſten von Bäyern / mit der Königlichen Polniſchen Princeßin Thereſia Cunigunda Charlotte Caſimira.

Den 3. September ward Lotharius Franciſcus / Freyherr von Schönborn / und Biſchoff

zu

zu Bamberg/zum Coadjutor des Ertz-Biſtum Mayntz erwählet.

Den 8. war im Königreich Neapolis abermahls ein gewaltiges Erdbeben/ welches unbeſchreiblichen Schaden verurſachte.

Den 10. erwählete das Dom Capitel zu Olmitz in Mähren Printz Carln von Lothringen zum Coadjutor ſelbigen Stiffts.

Den 12. ward das Käyſerliche Lager bey Peterwaradein/ unterm Commando des Generals Caprara von dem Türckiſchen Lager bombardiret und aus Stücken beſchoſſen/ welches vorhin nicht erhöret; ohne Zweiffel auff Angeben der im Türckiſchen Lager befindlichen Frantzoſen.

Den 9. und folgende Tage eroberten die Venetianer die im Archipelago liegende Türckiſche Inſel und Stad Chio oder Scio.

Den 15. paßirte die Reichs-Armee unterm Printz Louys von Baaden über den Rhein ins Elſaß/ doch ward eben nicht viel denckwürdiges ausgerichtet.

Den starb der regierende Hertzog von Modena und Reggio Franciſcus II. ohne Leibes-Erben. Dahero ihm ſein Bruder Rinaldus, Cardinal d'Eſte ſuccedirete/ und mit Päbſtlicher permiſſion den Cardinals-Habit ablegete.

Den 25. vermählete ſich der junge Fürſt Ragozzi aus Siebenbürgen/ welcher jetzo wegen der in Ungarn angeſponnenen Unruhe berühmet iſt/ mit der ältiſten Princeßin/ Landgraf Carls zu Heſſen-Rheinfelß/ Charlotta Amalia.

Dito ward Duynkercken/ und den 27. Calais von den Engliſchen bombardiret/ jedoch ohne verhofften Effect.

Den 17. eroberte der Herzog von Hollſtein-Plön die Stadt Huy/ und den 28. darauff das Caſtell daſelbſt.

Den 19. ſtarb zu Straßburg der letzte Pfaltzgraf von Veldentz/ Leopold Ludwig/ und ſetzte den König in Schweden zum Erben ſeiner Länder ein. Er war gebohren den 2. Febr. 1625. und hinterließ nur drey Töchter.

Den 26. October ſtarb in Berlin der weltberühmte Hiſtoricus und Chur-Brandenburgiſche Geheimbde Rath/ Samuel Freyherr von Pufendorff. Und

Den 20. Herzog Chriſtianus zu Sachſen/ Adminiſtrator des Stiffts Merſeburg.

Zu Rom ward der Marmor mit der Inſcription, welchen Pabſt Clemens VIII. gegen der Kirche S. Antonii über/unten bey einem Creutz/ unter einem Schwibbogen von vier Seulen aufrichten/und die dem Könige in Franckreich Henrico IV. ertheilte Abſolution und deſſen Verſöhnung

ſöhnung mit der Römiſchen Kirche / hinein graben laſſen / loß gemacht / und gantz hinweg genommen / an deſſen ſtatt aber eine Flamm-Seule mit einem Creutz dahin geſetzt. Die Urſache deſſen gab man vor / ſey inſonderheit dieſe / weil der Römiſchen Kirche unanſtändig geſchienen / daß man ſagen könnte / es wäre jemahls ein Rex Chriſtianiſſimus und erſtgebohrner Sohn der Kirchen / ein Ketzer geweſen.

Den 4. November ward Herrn Herzog Johann Ernſt zu Sachſen-Weymar Hochfürſtl. Durchl. mit Charlotta Sophia Dorothea / des Landgrafen zu Heſſen-Homburg älteſten Princeßin / vermählet.

Den 14. ſtarb der älteſte und nach ſeinem Herrn Vater zu der Regierung deſtinirte Printz Chriſtianus Mauritius zu Merſeburg.

Den 18. ward zu Stade im Stifft Bremen ein ſcharffes Edict wider die im Lande herum ſchleichende Enthuſiaſten / Chiliaſten und Offenbarungs-Schwärmer publiciret.

Den 8. December ſtarb Rainutius II. Herzog von Parma und Piacenza. Ihm ſuccedirte ſein älteſter Printz Franciſcus.

Den 12. ward wider einige Land-Räthe und andere Königliche Unterthanen in Liefland ein ſcharffes Urthel geſprochen / welche ſich gegen Ihr. Königl. Majeſtät in Schweden Hoheit und

Recht vergriffen/ unter denen auch der damahlige Capitain/ ietzo aber Königlicher Polniſcher und Moſcowitiſcher General/ Johann Reinhold von Patikul / von welchem in folgenden Jahren viel Redens und Schreibens in der Liefländiſch-Polniſchen Sache geweſen.

Den 21. entſchloſſen ſich die Türcken die treffliche Grentz-Veſtung Guyula zu übergeben/ und zogen am 10. Januarii 1695. davon/ nachdem ſie dieſelbe in 128. Jahr beſeſſen.

Den 27. ſegnete der regierende Herzog von Hollſtein-Gottorff Chriſtian Albrecht dieſes Zeitliche/ ihm ſuccedirte der ältiſte Printz Fridericus.

Zu Ende dieſes Monats ſtarb auch in Nürnberg der berühmte/ und durch ſeine zierliche Feder bey hohen Perſonen und Gelehrten beliebte Erasmus Franciſci/ deſſen rechter Nahme aber iſt Erasmus Fix.

Den 28. aber ward Groß-Britañien in höchſtes Betrübniß geſetzet/ durch das unvermuthete Ableben der preißwürdigſten Königin Maria/ Wilhelmi Gemahlin und Jacobi II. Tochter.

Anno 1695.

DEn 4. Januarii ſtarb zu Verſailles Franciſcus Henricus de Montmorancy , Herzog von Luxenburg/ Marſchall von Franckreich.

An dem König Jacobo ward dieſes als etwas

was beſonders angemercket / daß er über das Abſterben ſeiner Tochter keine Trauer anlegete. Dahero ein artiger Kopff dieſes diſtichon auf ſolche Begebenheit verfertigte:

Anglia Reginam deflet, Pater abſtinet unus;
non potuit gentem deſeruiſſe magis.

Zu Pariß ward unter andern auch eine Steuer auf das Waſſer geleget/ daher der Abt Martinet dieſe ſtachlichten Verſe drauſſ machte;

Amys, le Conſeil des Finances
fait voir par ſon Edit nouveau,
qu'on a tant ſaigné la France,
qu'on n'en peut tirer que de l'eau,

Das iſt:

Ihr Freunde/ wer kan nicht aus dem Befehl ermeſſen/
Den neulich hat der Rath der Schatzung aufgelegt/
wie alſo ſey das Blut von Franckreich ausgeſögt/
Daß man nichts mehr daraus als Waſſer kan erpreſſen.

Er muſte aber zum Lohn ius Gefängniß gehen.

Den 12. fiengen die Mohren die Spaniſche Feſtung Ceuta auf der Africaniſchen Küſten an zu belägern/ womit noch bis dato continuiret wird.

Den 4. Februarii ſtarb der alte Chur-Brandenburgiſche General-Feld-Marſchall / Frey-

Herr von Dörfling/ und ward nach ſeinem Tode befunden/ daß er 105. Jahr erlebet.

Den 6. ſtarb der Groß-Sultan Solyman, ihm ſuccedirte Mahomet des 4ten Sohn/ Sultan Muſtafa.

In dieſem Monat ward die gantze Inſel Scio denen Venetianern wieder entwältiget.

Als am 26. dieſes der Leichnam des verſtorbenen Herzogs von Hollſtein beygeſetzet ward/ war unter andern Elogiis an dem Sarge folgende ſchöne Inſcription zu leſen:

Aeternitati ſacrum.
In hac vrna reconditur
Reuerendisſimus ac Illuſtrisſimus Princeps
CHRISTIANVS ALBERTVS
Cimbrorum Dux
Natalium ſplendore Serenisſimus
Ex tot enim Imperatorum & Regum ſtirpe oriundus,
FRIDERICI Diui ex MARIA ELISABETHA Saxonica nata proles,
Immortale Cimbriae decus, amans ſuos, ſuis charus,
in flore aetatis annos natos XVIII, Regimen ſuſcepit,
inter varias fortunae vices clauum conſtans tenuit,
& nulla procella dejectus portum tandem feliciter inuenit.
Ex felicisſimo coniugio cum FRIDERICA AMALIA

Daniae

Daniae Regis Filia,
duorum Filiorum totidemque Filiarum ex
voto factus eſt Pater.
Poſtquam ſumma cum clementia & laude
annos XXXV. regnauerat,
& LIII. annos vixerat, magno heic relicto
omnibus deſiderio
aeternum memorandus Princeps beatiſſime
obiit
Anno MDCXCIV. Die XXVII. Decembris.
Infelix Cimbria, niſi FRIDERICVS
Paternarum
Virtutum haeres hanc iacturam compen-
ſaret.

Zu Ende dieſes Monats zeichnete man die Zahl der Menſchen in Engelland auf/und ſolches deſto accurater zu thun/ wurde das gantze Königreich in die zwey Ertz-Biſchoffthümer Cantelberg und Jorck/die Unterthanen aber in Conformiſten/ Nonconformiſten und Papiſten getheilet/ da ſich denn befunden

In dem Ertzbiſtthumb Cantelberg:	
Conformiſten : : : :	3477254
Nonconformiſten : : :	186076
Papiſten : : : : :	23856
In dem Ertzbiſtthum Jorck:	
Conformiſten : : : :	350892
Nonconformiſten : : :	15525
Papiſten : : : : :	11978
	4065581

oder 4. Millionen 65581. Menſchen. Die

Die Admiral-Stelle von Franckreich/welche durch die Reſignation Henrichs Grafen von Montmorancy ſint Anno 1626. ſupprimirt geweſen/ aber Anno 1683. dem Grafen von Thoulouſe, des jetzigen Königs in Franckreich natürlichem Sohne/ conferiret worden / ward nunmehro wieder aufgerichtet / da dieſer Printz fähig war/ dieſelbe zu verwalten.

Den 5. Martii genaß die Königin in Portugall eines Printzen / welcher Antonius Franciſcus Leopoldus etc. genennet ward.

Den 13. ſtarb Hertzog Carls von Neuburg Gemahlin/ eine gebohrne von Radzivil, welche eine einige Princeßin und Printzen/ über deſſen Geburth ſie verſtorben/ hinterließ. Dahero wegen der Vormundſchafft dero in Litthauen liegenden herrlichen Güter zwiſchen dem Lithauiſchen Groß-Feld-Herrn Fürſt Sapieha / und dem Groß-Cantzler Fürſt Radzivil ein hefftiger Streit erwuchs / welcher zu der einige Jahre darauf erfolgeten Unruhe in Litthauen nicht geringe Gelegenheit mag gegeben haben.

Auf Befehl des Pabſts colligirte in Rom der Patriarch Mattei alle Miracula, ſo der Pabſt Innocentius XI. dem gemeinen Vorgeben nach/ nach ſeinem Tode gethan hatte/ damit dieſelben in einer Schrifft könten ans Licht geſtel-

geſtellet / und der Pabſt vielleicht ſelbſt dereinſt canoniſiret werden.

Den 20. ſtarb der Churfürſt zu Mayntz/ Anshelm Franciſcus von Ingelsheim. Ihm ſuccedirte ſein Coadjutor und noch regierender Churfürſt Lotharius Franciſcus von Schönborn.

Den 31. May legte der Churfürſt zu Brandenburg den Grundſtein zu dem neuen Bau des prächtigen Zeughauſes in Berlin.

Den 1. Junii erhielten die Venetianer einen herrlichen Sieg wider die Türckiſche Schiffs-Flotte.

Der bisanhero vor dem Parlament zu Breyſach geſchwebte Proceß / die Veldentziſche Succesſion betreffend / ward jetzo in faveur des Hertzogs Chriſtian von Birckenfeld geendiget / und die Fürſtin von Meiſenheim in die Unkoſten condemniret.

Den 21. ward die Feſtung Namur von dem Grafen von Athlone berennet.

Den 14. hielte der Churfürſt zu Sachſen / Friedrich Auguſtus / einen prächtigen Einzug in Wien / umb als Oberhaupt die Käyſerliche Armee in Ungarn zu commandiren.

Den 15. ward der bisanhero zwiſchen einigen Theologis in Dantzig geſchwebte Streit geſchlichtet.

Den

Den 27. ſtarb zu Ulm der Königliche Däniſche Printz Chriſtian / als er auff der Reiſe begriffen war.

Den 1. Julii ergab ſich die herrliche Feſtung Caſal in Montferrat an den Hertzog von Savoyen nebſt deſſen Alliirten/ und ward dem Accord zu folge gäntzlich geſchleiffet / bis auf die Mauer der Stadt.

Den 4. ward der Cardinal von Collonitſch zum Ertzbiſchoff zu Gran in Ungarn ernennet.

Dito bombardirte die Engliſche Flotte abermal den Hafen und Stadt S. Malo; und folgends auch die Stadt Granville.

Als der Anfang zur Belagerung Namur gemacht war/wolte der Marſchall de Villeroy des Printzen von Vaudemont Armee überfallen/es retirirte ſich aber derſelbe ſo unvermerckt/ daß faſt nicht ein Mann verlohren gieng/ welche Retirade ihm ſelbſt bey den Feinden den gröſten Ruhm erwarb.

Den 7. vermählete ſich der Erb-Printz von Wolffenbüttel mit der Princeßin von Hollſtein-Gottorff Sophia Amalia.

Den 13. ſtarb in Italien der Marggraf Carl Philipp von Brandenburg und Heermeiſter des Johanniter-Ordens / nach der Eroberung Caſal.

Den 18. gieng Dixmuyden und kurtz hernach auch

auch Deynſe in Flandern an den Marſchall von Villeroy über/durch Zagheit der Commendanten/unter welchen der erſtere/ nehmlich der General-Major Ellenberger/ deßwegen ſeinen Kopff hergeben muſte.

Den 25. ergab ſich die Stadt Namur.

Den 2. 3. 4. Auguſti bombardirte der Marſchall de Villeroy die Stadt Brüſſel/ weil ihm unmöglich fallen wolte/ Namur zu entſetzen.

Zu Rom ſtarb der Weltbekante Joſephus Franciſus Borri/ ein Maylander / nachdem er lange Jahre in dem Caſtel S. Angelo auff Verordnung des Officii der Inquiſition gefangen geſeſſen.

Den 26. ward die Stadt Calais von den Engliſchen noch einmal bombardiret.

Den 27. zogen die Frantzoſen aus dem Caſtell Namur/ und kam alſo dieſe von den Frantzoſen ſelbſt vor unüberwindlich geſchätzte Veſtung in die Hände der Alliirten. Beym Auszug ward der Marſchall de Bouflers auff Befehl des Königs von Engelland in Arreſt genommen/weil ſein König ſich geweigert/zuwider dem aufgerichteten Cartell / die in Dixmuyden und Deynſe gefangen genommene Soldaten gegen Ranzion loß zu geben. Dieſes alles geſchahe in Gegenwart der Villeroyſchen Armee von 100000. Mann/welcher den Entſatz zu thun ſich nicht

nicht gewaget; alſo daß denen Franzoſen nun gleiches mit gleichen vergolten worden.

Den 11. September/ nachdem vorhero die Türcken die beyden Plätze Lippa und Titul erobert / hielte der Käyſerliche General Veterani mit ihnen ein unglückliches Treffen/ in welchen er ſelber mit vielen Wunden erſchlagen ward.

Den 1. October ward das Bündniß des Biſchoffs zu Baſel mit den Catholiſchen Cantons in der Biſchofflichen Reſidentz Brundrutt wieder erneuret.

Den 26. ſtarb der Hertzog von Mecklenburg-Guſtrau/ Guſtav Adolph/ wodurch ein abermahliger Streit wegen der Succesſion in dieſem Hoch-Fürſtlichen Hauſe entſtund.

Den 17. November ward in Hannover das Beylager des regierenden Hertzogs zu Modena Rinaldi mit Charlotta Felicitas, Hertzog Johann Friedrichs von Hannover hinterlaſſenen Princeßin/ vollzogen.

Den 30. wurde der Cörper der heiligen Felicitas, welchen der Churfürſt von Cölln mit aus Bäyern gebracht/ unter Löſung des Geſchützes und Läutung aller Glocken in der Stadt Cölln eingeholet.

Den 2. December geſchahe in Rom eine Promotion von 12. Cardinälen.

Den 5. vermählete ſich der damalige Cron-

Printz

Printz und nunmehro König in Dennemarck Fridericus V. mit der Mecklenburg-Güſtroiſchen Princeßin Louyſe. Und

Den 8. der Printz von Parma und Piacenza Franciſcus Farneſe mit ſeines verſtorbenen Bruders Odoardi III. hinterlaſſenen Wittbe Dorothea Sophia / gebohrner Princeßin aus dem Hauſe Pfaltz-Neuburg / nach erlangeter Päbſtlicher diſpenſation.

In dieſem Monat ſtarb in Wien der Reichs Vice-Cantzler / Graf Gottlieb von Windiſch-Grätz.

Anno 1696.

Im Januario ereigneten ſich zu Rom einige Oppoſitiones wegen der Neundten Chur / indem man vorgab / es ſey dieſer Chur-Fürſt ein Widerwärtiger der Catholiſchen. Es ward aber wenig Reflexion hierauff gemacht.

Zu Ausgang dieſes Monats war ein gefährlicher Aufſtand wider den Magiſtrat in Amſterdam / weil eine gewiſſe Verordnung der Leichen wegen daſelbſt ergangen / welche der unruhige Pöbel nicht leiden wolte. Zum Gedächtniß von Dämpffung ſolcher Aufruhr ließ der Magiſtrat eine ſonderbare Medaille prägen / und unter die in Waffen geweſene Bürgerſchafft austheilen / auf deren einer Seite Neptunus auff der ſtürmiſchen See / auff dem Hintertheil der See-Muſchel /

ſchel/ das Amſterdammer Wapen führende/ mit den Worten: Praeſtat motos componere fluctus. Auff der andern Seite der Eiß-Vogel in einem ſtillen Meere bey aufgehender Sonne/ worüber dieſe Inſcription: Halcyonibus reductis Senatus Amſtelodam. Ciuibus ſuis hoc antiquae virtutis ſpectataeque fidei praemium largitur MDCXCVI.

Im Februario erhielte der Biſchoff zu Paſſau / Graf von Lamberg/ die Exemtion dieſes Stiffts von ſeines Metropolitani , des Ertzbiſchoffs zu Saltzburg/ Jurisdiction, alſo daß er/ gleichwie Bamberg / ſelbſt einen Metropolitanum repraeſentiret.

Den 25. ſtarb Czaar Juan Alexovviz in Moſcau/ und bekam alſo deſſen Bruder Czaar Peter/ ſo noch lebet/ die völlige Regierung.

An dieſem Tage ſolte auch das Complot wider des Königs in Engelland Leben zu Werck gerichtet werden. Gottes Vorſorge aber brachte ſelbiges zu rechter Zeit an den Tag / dahero denn die Haupt-Verräther als Robert Scharnock, EdvvardKing, Thomas Keys , den 28. Martii/ Joh. Friend, und William Perkins, beyde Ritter / den 23. April/ Charles Cranburn, Ambroſius Rookvvod , und Robert Lovvik, den 4. Junii dieſes Jahres/ der Ritter John Fenvvik aber / welcher der letzte ſeines Stammes

mes/ den 31. Januarii 1697. öffentlich executiret wurden/ und den Lohn ihrer Untreu empfiengen. Hierdurch zerfiel auch der Anſchlag/ welchen die Franzoſen mit dem König Jacobo gemacht/ durch eine groſſe zu Calais verſammlete See-Macht auf Engelland eine Deſcente zu thun.

Den 3. Martii ruinirte der Graf von Athlone das groſſe Franzöſiſche Magazin zu Givet an der Maaß durch eingeworffene Bomben.

Den 7. ſtarb bie Princeßin Eliſabeth von Orleans/ Johann Baptiſta Gaſton Herzogs von Orleans Tochter/ und Louys Joſephs von Lothringen/ letztern Herzogs von Guiſe, Gemahlin und hinterlaſſene Wittbe/ durch deren Tod der König das Herzogthum Alençon, die Grafſchafft Ponthieu, und den Pallaſt von Orleans erbete.

In dieſem Monat kauffte der Herzog von Savoyen das Mantuaniſche Montferrat/ und mit denſelben zwo Städte nebſt 180. Dörffern/ wodurch der Streit zwiſchen dem Hauſe Gonzaga und Savoyen ſeine Endſchafft erreichete.

Den 16. ſtarb der Erb-Stadthalter von Frießland/ Printz Caſimir von Naſſau/ und hinterließ einen einigen Printzen von 8. Jahren/ nebſt etlichen Princeßinnen.

Den 19. ward an ſeines verſtorbenen Bru-

ders / Carl Philipps Stelle / der Marggraf Albrecht Friedrich von Brandenburg / zum Groß-Meiſter des Johanniter-Ordens in Deutſchland zu Sonneburg erwählet und inſtalliret.

Den 13. Aprilis wurde die Stadt Calais zum drittenmal von der Engliſchen Flotte bombardiret.

Den 7. thaten die Deputirten der Stadt Genff dem Könige in Franckreich eine ſolenne deprecation wegen einiger gegen deſſen Envoyé daſelbſt von etlichen Bürgern vermeyntlich erwieſenen Beſchimpffung.

Den 6. May geſeegnete dieſes Zeitliche die verwittbete Königin in Spanien / Maria Anna von Oeſterreich / Philippi IV. Gemahlin.

In dieſem Monat wurde von dem Churfürſten zu Brandenburg / das Spiegel-Hüttenwerck zu Neuſtadt an der Dußa in vollkommenen Stand gebracht / alſo daß daſelbſt ſo wohl groſſe als kleine Spiegel verfertiget werden / welche denen Venetianiſchen nichts nachgeben.

Den 30. ſtarb der berühmte Franzöſiſche Geſchichts-Schreiber Antonius Varillas.

Den 7. Junii ſtarb zu Villanova der König in Polen / Johannes der Dritte / aus dem Hauſe Sobiesky.

Dito vermählete ſich der regierende Herzog

zu

zu Sachſen-Gotha Herr Friedrich mit der Princeßin Magdalena Auguſta von Anhalt-Zerbſt.

In dieſem Monat trenneten ſich die Quäcker in Engelland in zwo Secten / deren eine es mit William Penn und Whithead / die andere mit Mead und Keyth hielte / da denn ſonderlich der letztere die erſte Parthey in vielen Schrifften verketzerte.

Den ward der Printz von Sachſen-Zeitz / Herr Chriſtian Auguſtus / zum Biſchoff zu Raab in Ungarn beſtätiget.

Im Julio machte der Herzog von Savoyen wider alles Vermuthen und zu groſſem Praejudiz der gemeinen Sache / einen Stillſtand der Waffen mit den Franzoſen.

Den 5. und 7. bombardirten die Engelländer auf der Franzöſiſchen Küſte die Veſtung S. Martin und Oleron auf der Inſel Ré.

Den 7. brannte in Nürnberg die uhralte S. Aegidien-Kirche nebſt dem daran befindlichen Gymnaſio Academico gantz ab.

Den 18. eroberte der Moſcowitiſche Czaar Peter / die ſtarcke Tartariſche Feſtung Aſoff, welche er vorhin ſchon einmal vergeblich belagert hatte.

Den 2. Auguſti eröffnete der Churfürſt von Sachſen die Trencheen vor der Türckiſchen Feſtung Temeswar / hub aber die Belagerung

auf/ als der Entſatz herbey nahete/ umb mit demſelben ein Treffen zu wagen.

Dito wurde der gemeinen Rede nach/ der junge Graf von Hallweyl in dem Wiener-Walde von dem Königlichen Portugieſiſchen Ambaſſadeur an dem Käyſerlichen Hofe/ Fürſten von Ligne/ meuchelmörderiſcher Weiſe/ um einer hohen Summe Geldes willen/ die er gegen jenem im Spiel verlohren hatte/ ermordet.

Den 16. ward die Schlacht bey Ollaſch mit den Türcken gehalten/und behielt der Churfürſt von Sachſen das Feld/ wodurch zum wenigſten der vorgehabte Einbruch der Türcken in Siebenbürgen verhindert worden.

Den 21. nahm vor hochgedachter Printz Chriſtian Auguſt von Sachſen-Zeitz als Dom-Probſt des hohen Stiffts Cölln Poſſeſſion.

Den 28. ſtarb der Chur-Sächſiſche General Feld-Marſchall Herr von Schöning in Dreßden/ nicht lange nach ſeiner Zurückkunfft aus dem Käyſerlichen Arreſt.

Den 31. geſchahe die Publication des mit Franckreich und Savoyen geſchloſſenen Friedens/zu Pariß/und ward/ krafft deſſen Artickel der Hertzog von Savoyen zum Generaliſſimo der Frantzöſiſchen Armee in Italien erkläret; Worauf er

Den 8. September die Mäyländiſche Feſtung

ſtung Valenza belagerte/ jedoch dieſe Attaque bald hernach wiederum aufhub.

Den 9. ſtarb die verwittbete Churfürſtin von Sachſen/ Johann George des Vierdten Gemahlin/ Eleonora Erdmuth Louyſe.

Den 22. erhielten die Venetianer ein ſcharffes See-Treffen wider die Türcken bey der Inſel Andros.

Den 7. October wurde zu allgemeiner Freude des gantzen Landes der Chur-Printz zu Sachſen/ Friedrich Auguſtus/ gebohren.

In dieſem Monat brachte des in Savoyen tapffer fechtend-geblieben Herzogs Carl von Schomberg/ geweſener Feld-Prediger/ du Bordie, deſſen Hertz nach Londen in die Frantzöſiſche Kirche/ auf dem Platz die Savoye genannt/ und ließ ihm auf ſeine eigene Koſten ein ſchönes Epitaphium mit nachgeſetzter beweglichen Uberſchrifft aufrichten:

Lauſanna corpus Caroli Ducis a Schomberg
Animam beatae ſedes
impauidum Cor
quod pugnando fortiter pro Sabaudiae
Principe
pulſare deſiit,
Sabauda Baſilica poſſidet
ſed dum id detulit
morienti pie lumina qui clauſerat
viuens intulit ſuum.

Den 25. hielte die neu-vermählte Braut des Herzogs von Burgund und Tochter des Herzogs von Savoyen Marie Adelheid / ihren Einzug zu Montargis in Franckreich / und ward von der geſam̃ten Königlichen Familie empfangen.

In dieſem Monat ward der Graf von Hanau / Philipp Reinhard / von Käyſerlicher Majeſtät in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben.

Den 27. December ſtarb Graf Ludwig Frantz von Pappenheim / des Heiligen Römiſchen Reichs Erb-Marſchall / der letzte ſeines Stammes von der Catholiſchen Linie / dahero dieſe Dignität an Graf Chriſtian Ernſt / als älteſten dieſes Gräflichen Hauſes von der Evangeliſchen Linie fiel.

In dem Winter dieſes Jahres war in faſt gantz Schweden / und ſonderlich in Liefland eine unglaubliche Frucht-Theurung und Hungers-Noth / worüber viel tauſend Menſchen crepiret en.

Anno 1697.

DEn 29. Januarii ſtarb in Rom die Gräfin Carpegna, von welcher dieſes darum hier angeführet wird / weil ſie in ihrem Leben niemals von dem Tode etwas hören / noch einen todten Menſchen ſehen wollen / und wenn man dergleichen vor ihrem Hauſe vorbey getragen / alle-

allemal die Fenſter auf das ſorgfältigſte zumachen laſſen.

Im Anfang des Februarii wurden die Præliminar-Friedens-Tractaten zwiſchen allerſeits bißher kriegenden Partheyen auf dem Hauſe Ryswick in Holland / ohnweit dem Haag / geſchloſſen.

Den 21. ſtarb der Groß-Meiſter von Malta Vidancourt, an deſſen Stelle der Prior des Ritter-Ordens Don Raymundo Parillos di Valenza, ein Arragonier / erwählet wurde.

Den 28. reiſete die groſſe Geſandtſchafft aus Moſcau ab / unter welcher ſich der Czaar Peter ſelbſt incognito befand / der auch hiernechſt Preuſſen / faſt gantz Deutſchland nebſt Holl- und Engelland auf ſolcher ſeiner Reiſe beſehen / und ſonderlich in Holland die Schiffs-Baukunſt mit eigener Hand-anlegung erlernet hat.

Den 14. Martii ſtarb Johann Eucharius, Biſchoff zu Eichſtedt / ein Schenck von Caſtell / an deſſen Stelle hernach Joh. Martin von Eyben / Thum-Probſt zu Augſpurg / erwälet ward.

In dieſem Monat war die Streit-Sache notabel wegen der Grafſchafft Nellenburg / ſo vom Hauſe Oeſterreich vormals an den Schweitzer-Canton Schaafhauſen verpfändet worden / nun aber die Kayſerliche Kammer zu Inſprug

wieder einlöſen wolte. Doch wurde der Handel alſo geſchlichtet / daß Nellenburg bey Schaafhauſen verbliebe.

Den 5. April ſtarb der König in Schweden Carl XI. im 42. Jahr dero Alters / welchem dero einiger Printz Carl XII. im Regiment folgete.

Den 29. wurde die erſte Friedens-Conferenz zu Ryßwick gehalten / unter alleiniger Mediation der Cron Schweden / durch dero Extraordinair-Ambaſſadeur / Nicoln Freyherrn von Lilienroth.

Den 6. Maji hielte der regierende Hertzog zu Würtenberg-Stutgard / Eberhard Ludwig / Beylager mit der Printzeßin Johanna Eliſabetha von Baaden-Durlach.

Den 7. brandte das Königliche Schloß zu Stockholm ab.

Den 24. ſtarb der regierende Hertzog zu Sachſen-Weiſſenfelß Johann Adolphus, welchem ſein ältiſter Printz Johann George im Regiment folgete.

Den 25. eroberte der Frantzöſiſche Marſchall de Catinat die Spaniſche Feſtung Ath in Flandern.

Den 5. Junii bemächtigte ſich der König in Dennemarck der kürtzlich von dem Herzog von Hollſtein reparirten Holmer - und Sorcker-Schantze. Welche Sache nachgehends zu groſſer Weitläufftigkeit gediehen. Den

Den 22. vermählete ſich der zweyte Toſcaniſche Printz Johann Gaſto, mit der verwittbeten Princeßin von Neuburg/ gebohrnen von Sachſen-Lauenburg/ Anna Maria Franciſca/ zu Düſſeldorff.

Den 28. ward ein junger Cron-Printz in Dennemarck gebohren/ und Chriſtian genennet.

Den 15. war der Wahl-Tag zur Polniſchen Crone/ und wurden von zwo widrigen Partheyen erwehlet der Churfürſt von Sachſen / Friedrich Auguſtus/ und der Printz von Conty François Louys. Jedoch behielt der erſtere die Oberhand/ ſonderlich/ als durch ein Original-Atteſtat des Biſchoffs zu Raab/ Chriſtian Auguſti/ Herzogs zu Sachſen-Zeitz/ verſichert wurde/ daß höchſtgedachter Churfürſt ſich am 2. Junii dieſes 1697. Jahres/ als am Feſt der H. Dreyfaltigkeit/ zur Römiſch Catholiſchen Religion bekennet hätte.

Als hierauf der neu-erwählete König ſich gegen Breßlau verfügete / ward die Stadthalterſchafft des Churfürſtenthums Fürſt Anton Egoni von Fürſtenberg aufgetragen.

Den 31. Julii eroberten die Franzoſen die Spaniſche Stadt und Feſtung Barcellona.

Den 3. wurden die Pacta Conventa von des Churfürſten zu Sachſen Ambaſſadeur / Freyherrn von Flemming/ zu Warſchau beſchworen.

Den

Den 14. wurde durch eine ſolenne Ambaſſade der Republique Polen höchſtgedachtem Churfürſten die Crone/ zu Tarnowitz an den Polniſchen Gräntzen offeriret. Welcher jedoch

Am 17. ſeinen getreuen Unterthanen in einem allergnädigſten Diplomate die Verſicherung gab/ daß in dem Religions-Weſen keine Aenderung geſchehen ſolte.

Den 22. Auguſti kam der Frantzöſiſche See-Capitain de Pointy in Breſt mit einer reichen Beute an/ inmaſſen er dieſelbe auf Carthagena den Spaniern abgenommen.

Den 28. gieng der Printz von Conty zu Duynkirchen/ unter Begleitung des Capitain Barths zu Schiffe nach Dantzig/ muſte aber auch ohnverrichteter Sache wieder umkehren/ und ſolcher geſtalt die Polniſche Crone vergeſſen.

Den 1. September erhielte Printz Eugenius von Savoyen/ als Käyſerlicher General in Ungarn/ einen höchſtrühmlichen Sieg wider die Türckiſche Armee bey Zenta. In dieſem Treffen blieb der Chur-Sächſiſche General-Feld-Zeugmeiſter/ Henrich der VI. Graf Reuß.

Den 5. geſchahe die ſolenne Crönung des neu erwählten Königs in Polen/ Friderici Auguſti/ welcher den Nahmen Auguſti II. zu führen beliebete/ in der Stadt Cracau. Die Müntze/ ſo unter das Volck geworffen ward/ ſtellte auff einer

ner

ner Seite des Königs Bildniß mit der Beyſchrifft: D.G. Auguſtus II. Coron. in Reg. Polon. & Magn. Duc. Lithuan. d. 5. Sept. 1697. auf der andern aber eine Crone / wodurch Schwerd und Scepter Creutzweiß giengen / mit den Worten: Reget & Defendet.

Den 20. ward zu Ryßwick zwiſchen Franckreich / Spanien / Engelland und Holland Friede geſchloſſen / und von Franckreich der König Wilhelm vor einen rechtmäßigen König von Groß-Britannien erkennet.

Den 18. eroberte der Printz Louys von Baaden die Berg-Feſtung Ebernburg.

Den 20. October ward auch zwiſchen dem Römiſchen Käyſer und den Reichs-Ständen eines / und der Cron Franckreich andern Theils / der Friede geſchloſſen; jedoch hat der 4. Artickel deſſelben / daß die Catholiſche Religion in gegenwärtigen Stande verbleiben ſolte / nach der Hand / ſonderlich in den Chur-Pfältziſchen Landen / viel Ungelegenheit verurſachet.

Als am 27. auch zu Middelburg in Seeland ein groſſes Feſt wegen des Friedens begangen wurde / ließ ein vornehmer Feuerwercker über die Thüre ſeines Hauſes folgende poßierliche Verſe ſchreiben:

Hier

Hier wohnet Robbert Feuerpfeil
iſt ſtoltz/ wenn er gleich brennt ein Weil/
ich bin Robert Röbol/
ich wühl ins Pulver gleich wie ein Moll/
ich fürchte das Feuer ſo viel als ein Ahl-
wurm/
ich fliege in der Lufft im Wind und Sturm.

Es bekamen ihm aber dieſe Verſe ſehr übel/ indem Tags vor dem Danckfeſt ſein Hauß in die Lufft flog mit viel tauſend Raqueten und andern Pulverwerck.

Den 30. reiſete der Printz von Conty von der Dantziger Rheede wieder ab.

Den November wurde Graf Chriſtian Wilhelm zu Schwartzbur- Sondershauſen von Käyſerl. Majeſtät in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben.

In dieſem Monat wurde dem König von Groß-Britannien ſein Erb-Fürſtenthum Oranien in Franckreich wieder eingeräumet.

Den 27. hielt der Herzog von Burgund Louys ſein Beylager mit der Savoyſchen Princeßin.

Den 7. December ſtarb zu Wien die verwittbete Königin in Polen und auch Herzogin von Lothringen/ Eleonora.

Den 14. geſchahe die Crönung Caroli XII. Königs in Schweden/ nachdem derſelbe vorher am 24. November im 16. Jahr ſeines Alters pro majorenni erkläret worden.

Anno

Anno 1698.

IM Januario gieng die Verfolgung der Waldenſer auffs neue an/ dergeſtalt/ daß ſie auch endlich folgends aus dem Land vertrieben wurden.

Den 14. brannte faſt das gantze Königliche Schloß Whithal zu Londen ab.

Den 18. traten die Franzoſen die Feſtung Luxenburg wieder an Spanien ab.

Den 23. ſtarb der Churfürſt zu Hannover/ Ernſt Auguſt. Ihm ſuccedirte in der/ von einigen Reichs-Ständen zwar noch ſtreitig gemachten/ Chur-Würde / der älteſte Printz George Ludwig/in dem Biſchoffthum Oßnabrügg aber am 14. Aprilis Carl Joſeph / Herzog von Lothringen.

Dito nahm der Churfürſt von Brandenburg Poſſeſſion der Stadt Quedlinburg / weil deroſelben Ihre Königl. Majeſtät in Polen das Amt Petersberg bey Halle/nebſt der Schutz-Gerechtigkeit über die Abtey Quedlinburg vor 324000. Thaler verkaufft: wogegen aber die Fürſtl. Aebtißin am Käyſerlichen Hofe/und auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg/ proteſtando einkam.

Zu Ende dieſes Monats räumeten auch die Franzoſen denen Teutſchen die Veſtung Philippsburg / und folgends auch Breyſach und Freyburg nebſt dem Fort Kehl ein; doch ward

Straß-

Straßburg auf ewig der Cron Franckreich überlaſſen.

Den 16. dito hielte des regierenden Herzogs zu Sachſen-Weiſſenfelß / Johann Georgen / Hochfürſtl. Durchl. mit der Princeßin Friderica von Sachſen-Eiſenach Beylager.

Den 8. Martii hielte der König in Polen einen prächtigen Einzug in der Stadt Dantzig zu Einnehmung der Huldigung.

In Litthauen gieng nun ſchon die Unruhe zwiſchen dem Oginsky und dem Sapiehiſchen Hauſe an / wodurch nachgehends viel Blutvergieſſen und Ruin des Landes erwachſen.

Den 9. ward die welt-berühmte und faſt unſchätzbare güldene Tafel zu Lüneburg in der Michaelis Kirche von einer Rotte verwegener Diebe beſtohlen / welche folgender Zeit zu Zelle ihren Lohn empfiengen.

Den 10. ſtarb in Rom der Graf von Vaſno oder Waſa. Er war Königs Vladislai in Polen natürlicher Sohn / und mit der Schwediſchen Königin Chriſtina nach Rom kommen / allda ihn der Pabſt zum Cämmerer gemacht.

Den 19. nahm die groſſe Schwediſche Commiſſion in dem Herzogthum Pommern ihren Anfang / ſonderlich wider das verderbte Müntz-Weſen / und den damahligen General Gouverneur, Grafen Bielcke.

Den 20. übergab der Königliche Däniſche Abgeſandte/ General-Lieutenant Schack/ den Elephanten-Orden Herrn Hertzog Henrichen zu Sachſen-Römhild.

Den 4. Aprilis ward Printz Carl Joſeph von Lothringen zum Biſchoff von Oßnabrüg erwählet. In einer kleinen hierüber gemachten Inſcription iſt die Jahr-Zahl enthalten:

CaroLVs IosephVs IgnatIVs
prInCeps BarrensIs
epIsCopVs oLMVCensIs
CreatVs praesVL
osnabrVgensIs.

Zu Rom ſtarb den 5. der Herzog von Bracciano, Flauio Vrſini, mit welchem das uralte Geſchlecht der Urſiner abgeſtorben.

In dieſem Monat machten Ihro Käyſerliche Majeſtät den Fürſten Don Livio Odeſchalchi, Pabſts Innocentii XI. Nepoten/ zum Fürſten von Syrmien in Ungarn/ welches Ländgen an dem Fluß Boßneth ligt/ eben wo derſelbe in die Sau flieſſet.

Den 12. May ſubmittirte ſich Ihro Königl. Majeſt. in Polen der bisanhero wider ſie geſtandene Rokoſch oder Confoederation einiger Edelleute/ſo annoch des Cardinals Raziovvsky u. Printzen von Conty Parthey gehalten hatten.

Den 15. May kam der Herzog von Lothrin-

gen/ welcher krafft des Ryßwickiſchen Friedens nunmehr in ſein Erb-Fürſtenthum wieder eingeſetzet worden/ in Straßburg an/ und ward mit Königlicher Ehr-Bezeugung empfangen.

Den 30. gelangete der Moſcowitiſche Czaar Peter in Leipzig an / und gieng von dar nacher Dreßden.

Den 2. Junii hielt der regierende Herzog zu Hollſtein-Gottorff mit der Königl. Schwediſ. Prinzeßin Sophia zu Carlsburg Beylager.

Den 13. wurde in Polen der Cardinal Primas mit dem Biſchoff von Cujavien / welcher Ihro Königl. Majeſt. zum Könige proclamiret hatte/ welches Amt ſonſt dem Ertz-Biſchoffe von Gneſen als Primati Regni zuſtehet / ſolenniter verglichen.

Den 16. kam der Czaar in Wien an; reiſete aber von dar geraden Weges wieder nach Moſcau/ umb die daſelbſt Zeit ſeiner Abweſenheit entſtandene groſſe Rebellion zu dämpffen. Und iſt ſchwerlich geſchehen/ ſo lange die Welt ſtehet/ daß ein Moſcowitiſcher Czaar in eigener hoher Perſon bey einem Römiſchen Käyſer in deſſen Reſidentz eine Viſite abgeleget/ als wie dißmal geſchehen.

Den 28. wurden in Polen zwiſchen Ihro Königlichen Majeſt. in Polen und Ihro Churfürſtl. Durchleucht zu Brandenburg die Pacta

Per-

Perpetua oder Brambergiſchen Pacta zwiſchen der Cron Polen und dem Chur-Hauſe Brandenburg durch hierzu Deputirte ſolenniter beſchworen.

Im Julio ſtarb zu Coppenhagen eine Frau/ ſo 124. Jahr alt/ und annoch im vorigen Seculo bey dem weltberühmten Mathematico Tycho de Brahe als Magd gedienet hatte.

Den 20. Auguſti wurde zu Turin durch einen Donnerſchlag das Pulver-Magazin in Brand gebracht/ und dadurch faſt die gantze Citadelle übern Hauffen geworffen.

Den 25. kam der Moſcowitiſche Czaar wieder in ſeine Reſidentz.

Den 10. September hielten die Venetianer mit dem Türckiſchen Admiral Mezzomorto ihr letztes/ aber deſto härteres See-Treffen/ zwar ſiegende/ doch mit groſſen Verluſt.

Den 23. gaben Ihr. Königl. Maj. von Groß-Brittannien dem Herzog Georg Wilhelm zu Zelle in deſſen Reſidentz die Viſite auf einer Luſt-Jagd.

Zu Ende dieſes Monats fand man in dem Päbſtlichen Pallaſt zum Quirinal in des Pabſts Gemach dieſes diſtichon:

Tempus adeſt mortis, cadet haec triplicata corona,
Decembris Lunae vltima quippe dies.

Den 1. October vermählete ſich zu Fontainebleau der nun regierende Herzog zu Lothringen/ Leopold Joſeph/ mit Eliſabeth Charlotte/ Herzogin von Orleans.

Den 14. als eben die Polniſche Armee gegen die Tartarn zu Felde lag / ließ der Churfürſt von Brandenburg die Königliche Preußiſche Stadt Elbingen berennen/ unter dem General-Lieutenant von Brand/ und bemächtigte ſich derſelben par accord am 1. November/ weil die Cron Polen dieſe Stadt als ein Pfandſchilling vor 300000. Thaler an Chur-Brandenburg ſchon vor 40. Jahren verſetzet/ aber weder dieſes noch jene bisanher einräumen wollen.

Den 17. ward ein Stillſtand der Waffen zwiſchen den Chriſten und Türcken in Ungarn zeitwährender Friedens-Handlung publiciret.

Den 10. November ſtarb der regierende Herzog zu Sachſen-Eiſenach/ Johann George/ ohne männliche Erben/ welchem dahero deſſen Herrn Bruders Herzog Johann Wilhelm Hochfürſtl. Durchleucht. ſuccedirete.

Den 13. wurde die erſte Friedens-Conferenz zu Carlowitz in Ungarn gehalten. Käyſerliche Plenipotentiarii waren/ der Graf von Oettingen/ der Graf Schlick/ und der Oberſte Graf Marſigli: So hatten auch Polen/ Moſcau und Venedig ihre Abgeſandten dahin geſendet.

Den

Den 3. December ward in Sachen der Hertzogin von Nemours gegen den Printz von Conty/ das Fürſtenthum Neufchatel oder Welſch-Neuburg in der Schweitz betreffend/ ein Urtheil in dem Parlament zu Pariß vor den Printzen geſprochen; nichts deſtoweniger nahm die Hertzogin/ mit Bewilligung der Landſtände/ Poſſeſſion von dem Fürſtenthum.

Den 30. erhielt der Churfürſt Georg Ludwig zu Hannover die Chur-Lehn zu Wien.

Anno 1699.

ZWiſchen den 4. und 5. Januarii iſt ein groſſes Theil der Holländiſchen Hauptſtadt Batavia in Oſt-Indien durch ein Erdbeben verwüſtet worden.

Den 5. wurden die Vermählungs-Ceremonien des Römiſchen Königs Joſephi mit der Hannoveriſchen zweyten Printzeßin/ als der Hertzogin von Modena Schweſter/ in Modena celebriret. Unter andern ſinnreichen Inventionen / ſo auf dieſe hohe Vermählung gemacht worden/ ſonderlich/ da noch zwo andere Prinzeßinnen in Vorſchlag kommen/ hatte man folgende Verſe:

Recht aus dreyen iſt erkohren/ wo das Ama gehet vor/
Da Amalia ward gebohren/ hat GOtt ſchon geſehn zuvor/

Daß die Braut AMALIA
ſeyn ſolt und nicht ALIA.

In Leipzig ward/ gleichwie in andern groſſen Handels-Städten/ durch Beförderung des Fürſten von Fürſtenberg/ als Stadthalters des Churfürſtenthums Sachſen/ eine Banco aufgerichtet.

Den 15. hielte Marggraf Philipp Wilhelm zu Brandenburg Beylager mit der Princeßin zu Anhalt-Deſſau Johanna Charlotte.

Den 16. ward der ſo lang erwünſchte Friede mit den Türcken zu Carlowitz in Ungarn/ durch Vermittelung Wilhelm Paget, Engelländiſchen/ und Jacob Coliers, Holländiſchen Abgeſandten/ glücklich auf 25. Jahr geſchloſſen/ wodurch Ihr. Käyſerliche Majeſtät faſt gantz Ungarn nebſt Siebenbürgen/ ꝛc. die Cron Polen die Veſtung Caminiec/ die Venetianer alle eroberten Plätze erhielten. Moſcau aber machte nur einen Stillſtand auf zwey Jahr. Wiewol die Venetianer ſich anfangs dieſem Schluß widerſetzten/ ſo haben ſie ſich doch bald darauf auch völlig verglichen.

Den 27. ſtarb der Chur-Printz von Bayern/ und wie man meynete/ deſignirter Erbe der Cron Spanien/ Joſeph Ferdinand/ zu Brüſſel im ſiebenden Jahre ſeines Alters; Zu deſſen Ehren folgendes Epitaphium aufgeſetzet wurde:

En

En Princeps
Emanuel Princeps Electoralis
heic iaceo
inter Viros
Puer
cuius nuper vagitus
per orbem vagabatur
nomine magnus
omine maior
bona Auſtriaca proſapia
maximus.
Per orbem me tulit
fortuna
per regna regumque aulas
fama
per aethera
fatum
ad aeternitatem
mors
Jaceo
inter coronandos ſine controverſia coronatus
inter aemulos aemulis carens
antequam orbe Elector coelo electus
ab Imperio ad Empyréum
erepto
applaudit orbis & me orbus
Pater
Anno Nativ. Chriſti MDCXCIX.

Den 31. ward an des am 4. December 1698. verſtorbenen Biſchoffs zu Würtzburg Johann Gottfrieds von Guttenberg Stelle erwählet

Johann Philipp/ Freyherr Greiffenklau von Vollrath.

Den 14. (24.) Februarii geſchahe der Einzug der Königlichen Römiſchen Braut in Wien.

Den 12. Martii ſtarb zu Drontheim in Norwegen der ehmahlige Graf von Greiffenfeld/ Dähniſcher Reichs-Cantzler/ſonſt Peter Schumacher genannt/in ſeiner Cuſtodie. Nach ſeinem Tode fand man in der Blaſe einen Stein als ein Ey groß.

In dieſem Monat begaben ſich viel Frantzöſiſche und Waldenſer-Flüchtlinge nach West-Indien auf Neu-Florida/ ſo an das Land Carolina ſtöſſt/ und der Cron Engelland zugehöret/ um allda die Colonie zu bauen.

Den 12. gab Pabſt Innocentius XII. eine Bulle heraus/ in welcher die Bücher des Ertz-Biſchoffs zu Cambray Franciſci de la Mothe Salignac Fénelon, als Quietiſtiſch und irrig/ wegen etlicher darinnen befindliche Propoſitionen/ verworffen wuden. Ihm hatten ſich ſonderlich in Büchern widerſetzt der Ertz-Biſchoff zu Pariß Louis Antoine de Noailles, Cardinal, und der Biſchoff zu Meaux, Jaques Benigne Boſſuet. Der Bulle und dem Königlichen Befehl zu folge revocirte der Ertz-Biſchoff zu Cambray ſeine Theſes.

Im Anfang des Maji löſete die Cron Schwe-

Schweden das Amt Wildshauſen vom Biſchoff zu Münſter wieder ein / gegen Erlegung des Pfand-Schillings von 100000. Thaler; Worauf der daſige Catholiſche Prieſter abtreten muſte / und hielte der Superintendens zu Bremen die erſte Evangeliſche Predigt wieder daſelbſt.

So kam auch im Hertzogthum Zweybrücken als Königlicher Stadthalter deſſelben aus Schweden an / der Graf Oxenſtirn / ein Herr von groſſen Meriten / inmaſſen er 2. mal in Portugall / 2. mal in Spanien / 4. mal in Engelland / 7. mal in Holland / und 3. mal am Käyſerlichen Hofe Abgeſandter geweſen.

Den 6. genaß die Hertzogin von Savoyen ihren erſten Printzen / welcher Victor Amadeus Philipp Joſeph Printz von Piemont genennet ward.

Den 12. wurde zu Paris am Fundament des Fuſſes / auf welchem des Königs Bildniß zu Pferde auf dem Platz Vendome ſtehen ſoll / mit groſſen Ceremonien der erſte Stein geleget.

Den 25. Junii ward denen ohnlängſt in die Stadt Worms eingenommenen Reformirten erlaubt ihre erſte Predigt zu thun / und alſo den Anfang eines freyen Exercitii ihrer Religion zu machen.

Im Julio kam die verwittibte Königin von

Polen nach Rom / um daſelbſt / gleichwie von der Schwediſchen Königin Chriſtina geſchehen / zu reſidiren.

Den 4. Auguſti ſtarb die regierende Königin von Portugall.

In dieſem Monat landeten die Schotten auf der Spaniſchen Inſel Darien in Weſt-Indien; Wodurch hernach viel Weitläufftigkeit entſtund / weil weder die Spanier noch die Engelländer gerne ſahen / daß daſelbſt von den Schotten eine Colonie angerichtet wurde.

Den dritten dieſes ward die groſſe und prächtige vorhin bemeldte Statua zu Pferde des Königs in Franckreich zu Paris auf dem Platz Vendome aufgerichtet.

Den 6. ſtarb der regierende Hertzog zu Sachſen-Coburg / Albertus III. durch welchen Todes-Fall ſich der Succeſſion und Adminiſtration des Fürſtenthums Coburg wegen einige Difficultäten ereigneten.

Den 17. ſtarb der Pater Marco Aviano zu Wien / welchem zu Ehren Ihr. Käyſerl. Majeſtät ſelbſt folgendes Epitaphium verfertiget / und ſelbiges auf den Grabſtein mit kupffernen Buchſtaben ausdrucken laſſen:

† pa-

† patrI MarCo ab aVIano
CapVCIno
ConCIonatorI eVangeLICIs
VIrtVtIbVs
eXornato

VIennae aVſtrIae
In osCVLo DomInI sVI
sVaVIter eXpIrantI,

LeopoLDVS aVgVstVs
aVgVsta sVa
fILIIqVe
MoeſtI posVere. 17. Aug.

Unten am Fuß des Sarges ſtehet:
† patrI MarCo De aVIano
Vero IesV serVo
reqVIes & LVX perpetVa.

Den 25. ſtarb König Chriſtianus der Fünffte dieſes Nahmens in Dennemarck. Ihm ſuccedirte der Cron-Printz Fridericus der Vierdte.

Den 27. ward die bißher zu Dörpt in Liefflaud geweſene Königliche Schwediſche Univerſität nach Pernau verlegt / und inauguriret.

Den 13. September war die groſſe Sonnen-Finſterniß.

Den 4. October ward zu Regenſpurg von geſammten Evangeliſchen Ständen die Vereinigung des alten und neuen Styli, wozu man in 118. Jahren nicht gelangen können / finaiter be-

beſchloſſen/und anbefohlen/die 11. Tage/ ſo zwiſchen beyden Calendern in künfftigen Jahre 1700. in Unterſchied ſeyn möchten/ von dem 19. biß an den 29. Febr. wegzunehmen/ alſo/ daß der Februar. vor ſelbiges mal nur 18. Tage gezehlet werden ſolte. Es hat aber der berühmte Mathematicus und Profeſſor der Fürſtlichen Sächſiſchen Univerſität Jena M. Erhard Weigelius den erſten Vorſchlag zu ſolcher Calender-Verbeſſerung gethan.

Den 10. reiſete der Käyſerliche Groß-Geſandte Graf von Oettingen aus Wien nach Conſtantinopel ab.

Den 16. vermählete ſich der Erb-Printz von Brandenburg-Bayreuth/ George Wilhelm mit der Printzeßin Sophia von Sachſen-Weiſſenfelß.

Den 30. November genaß die Königin in Dennemarck eines Cron Printzen/ welcher Chriſtian genennet ward. Und

Den 8. December die Römiſche Königin eine Princeßin/ ſo Maria Joſepha Benedictina &c. genennet ward.

Den 12. ward der Vergleich zwiſchen der Cron Polen und dem Churfürſten von Brandenburg/ wegen evacuation der Stadt Elbing/ geſchloſſen/ krafft deſſen dieſem die Moſcowitiſche Crone nebſt andern Kleinodien aus dem

Kö-

Königlichen Schatz / biß zu Abtragung der Pfand-Summa verſetzet wurde.

Den 24. ward zu Rom das Jubel-Jahr eröffnet / weil aber der Pabſt Bettlägerig war / ſo verrichtete der Cardinal von Bouillon, als Sub-Decanus Collegii Cardinalium, deſſen Amt durch Oeffnung der ſo genannten heiligen Pforte der Peters-Kirche.

Anno 1700.

WJracks anfangs iſt zu remarquiren die Streit-Frage: Ob mit dieſem Jahr oder mit dem Jahr 1701. das neue und achtzehende Seculum nach Chriſti Geburth ſich anfange.

Mit dem Anfang dieſes Jahres ließ der Hertzog du Maine, des Königs in Franckreich natürlicher Sohn / ein gelehrter und Gelehrſamkeit liebender Herr / durch gewiſſe Perſonen ein neues Journal unter dem Titel: Memoires de Literature zu Trévoux, ediren / womit auch noch continuiret wird.

Im Januario war ein Engelländer / nahmens William Joy in Amſterdam zu ſehen / welchen man ſeiner unglaublich erwieſenen Stärcke wegen den Engliſchen Simſon nennete.

Den 1. Februarii zog die Chur-Brandenburgiſche Beſatzung wieder aus Elbing ins Preuſſiſche / nach beſchehenen Vergleich.

Den 8. endigte ſich der ſo genannte Fürſten-

tag

tag zu Goßlar/ allwo einige Geſandten von etlichen Fürſtlichen wider die neunte Chur proteſtirenden Häuſern/ ſich bißanher aufgehalten/ und zu ferneren Deliberationibus einen Schluß gefaſſet hatten.

Dito reiſete der Cardinal Delfino aus Pariß nach Rom/ ohne Abſchieds-Audientz von dem Könige zu nehmen/ weil er den Königlichen Printzen nicht die rechte Hand geben wollen/ wie ſein Vorfahrer der Cardinal Cavallerini/ aus einem Staats-Verſehen gethan hatte.

Den 16. hatte der Türckiſche Groß-Geſandte ſeine erſte und ſolenne Audientz zu Wien.

Den 24. eroberten die in Polen ſtehenden Chur-Sächſiſchen Trouppen die Kober-Schantze/ diſſeits der Düna/ Riga gegen über/ und nenneten ſie folgends Oranienbaum. Worauf ſie ſo fort den Düna-Strohm paſſireten/ und Riga belagerten.

Den 25. Martii gieng die feſte Dünamünder-Schantze/ ſo am Munde oder Aus-Fluß der Düna in die See liegt/ und den 12. berennet worden/ mit Sturm an die Sachſen über/ welche der General-Lieutenant Flemming commandirete/ und gaben ihr den Nahmen Auguſtusburg.

Den 20. that die Königliche Däniſche Armee den Marſch und erſten Einfall in das Hertzoglich-

lich-Hollſteiniſche/ um die neu-erbauten Schantzen zu ruiniren/ gleichwie auch geſchahe.

Den 22. eroberten ſie Friedrichsburg.

Den 23. und 25. ward der famoſe Theilungs-Tractat der Spaniſchen Monarchie von den Frantzöſiſchen/ Engelländiſchen und Holländiſchen Abgeſandten zu Londen und im Haag unterzeichnet.

Den 1 April traten die Frantzoſen/ dem Ryßwickiſchen Frieden zu folge/ die Feſtung Breyſach im Brißgau an den Käyſerlichen hierzu verordneten General-Feld-Marſchall/ Freyherrn von Thüngen/ ab.

Den 13. verlieſſen die Hollſteiniſchen Trouppen die Huſumer-Schantze.

Den 15. wurden der König und Königin in Dennemarck mit groſſen Solennitäten geſalbet.

Den 18. genaß die regierende Hertzogin zu Schleßwig-Hollſtein einen Printz zu Stockholm/ welcher Carl Friedrich genennet ward.

Den 19. bemächtigten ſich die Däniſchen Trouppen der Schwabſtädter-Schantze; und berenneten hierauf

Am 22. die Haupt-Veſtung Tönningen/ welche vom 26. biß 4. May bombardiret/ folgends formaliter belagert/ und den 2. Junii auf Annähe-

näherung der Alliirten Schwediſchen und Hannover-Zelliſchen Armee verlaſſen ward.

In dieſem Monat befahl der König in Franckreich/ einen Jeſuiten/ aus dem Collegio zu Pont-à Mouſſon in Lothringen/ zu ſtoſſen/ weil derſelbe in einer öffentlichen diſputation gelehret/ es ſey erlaubet/ einen Feind/ vor deſſen Macht man ſich fürchte/ ums Leben zu bringen.

So bemüheten ſich auch die Jeſuiten zu Paris aufs neue/ ihr dogma de peccato philoſophico zu behaupten.

So kam auch eine Königliche Frantzöſiſche Ordonance ans Licht/ in welcher allen Studioſis Juris befohlen ward/ im erſten Jahre die Inſtitutiones, im andern das Jus civile, und im dritten das Ius Francicum zu lernen.

Den 13. May fieng die Aloe in dem berühmten Boſiſchen Garten zu Leipzig an zu treiben/ und blühete biß den 13. Auguſti.

Den 31. geſchahe zu Berlin die prächtige Vermählung des Erb-Printzen zu Heſſen-Caſſel Friedrichs/ mit der Chur-Brandenburgiſchen Princeßin Louyſe Dorothee Sophie.

Den 22. Junii ſtarb der Abt zu Fulda Placidus, aus dem Weſtphäliſchen Adelichen Hauſe Droſt. Ihm ſuccedirte am 1. Julii Adalbertus von Schleiffras.

In dieſem Monat ward der Ritter-Orden

des H. Geiſtes zu Montpelliers von dem Könige in Franckreich gäntzlich caſſiret und auffgehoben.

Den 4. Julii ſtarb zu Madrit Herzog Joachim Ernſt von Hollſtein / General der Spaniſchen Cavallerie in den Niederlanden. Und

Den 5. der Herzog zu Venedig / Sylveſter Valier, welchem am 16. ſuccedirete Marco Antonio Mocenigo.

Den 21. war zu Wien ein hefftiger Aufruhr des Pöbels wider den Jüden Oppenheimer.

Den 31. geſegnete der Herzog von Glocester, Wilhelm / deſignirter Cron-Erbe von Groß-Brittannien / zu gröſtem Leidweſen der gantzen Nation, dieſes Zeitliche.

In dieſem Monat befahl der Czaar von Moſcau / daß ſich ſeine Unterthanen hinführo in Teutſcher Tracht kleiden ſolten.

Den 4. Auguſti landete der König in Schweden bey Coppenhagen / und ward die Däniſche Flotte von der combinirten Schwediſch-Engell- und Holländiſchen im Sund bombardiret.

Den 12. genaß der regierenden Herzogin zu Sachſen-Zeitz Königl. Hoheit zu hohen Vergnügen des gantzen Landes / eines Printzen / welcher Fridrich Auguſt genennet wurde.

Den 15. entſetzte der Franzöſiſche Ambaſſadeur zu Rom / Printz von Monaco, auf ſeines

Königs Befehl/ den in Ungnade gefallenen Cardinal von Bouillon aller ſeiner vom König habenden Ehren und Aemter.

Den 18. ward der ſehnlich verlangte Friede zwiſchen dem König in Dennemarck und dem Herzog von Hollſtein-Gottorff zu Traventhal geſchloſſen/ und krafft deſſen demſelben das bishero ſtrittige jus armandi & fortalitiorum zugeſtanden.

Den 1. September machte der Churfürſt von Brandenburg mit der Stadt Hamburg ein gewiſſes Reglement, die Fahrt der Schiffe auff der Spree / Havel und Elbe von Berlin bis Hamburg betreffend.

Den 4. wurde der Krieg in Moſcau wider die Cron Schweden gantz unvermuthet publiciret.

Den 27. ſtarb Pabſt Innocentius XII. ſonſt Antonio Pignatelli genant. Er war gebohren den 13. Martii/ 1615. An ſeine Stelle erwählten die Cardinäle den 23. November Johannem Franciſcum Albani/ aus dem Staat Vrbino bürtig/ im 51. Jahre deſſen Alters / welches ein rar Exempel iſt / unter dem Nahmen Clemens XI. Dem Verſtorbenen ſetzte ein Janſeniſte zu Ehren folgende Grabſchrifft:

Pigna-

Pignatelli nobiliſſimo genere ſatus
INNOCENTIVS XII.
Pontifex Maximus
Paſtor Eccleſiae bonus,
Pater pauperum.
Romanorum Imperator Pius Auguſtus
Vixit.
Regnavit.
Stupete Romani!
Nepotiſmum auſus eſt non amare,
& ad tempus deleuit.
Quantus illi bonos!
Si Lojolitarum arces iaculatus,
graue ne rediret ſuperbae gentis ſeculum,
Sinenſium profanos ritus,
noua monſtra,
deleuiſſet.
Curaverat tamen.
At proh! dolor, noluit mors inuida.
Flete boni!
Hoc ſepulcrum viuens ſibi condidit,
heic iacet
Corpus:
Manus pauperum ad coeleſtem Jeruſalem
deportauerunt
Animam.
Abi Viator!
Luge!
Veritatis, Eccleſiae, Orthodoxiae
infenſos hoſtes nunc time!

Folgendes Epitaphium aber ſtehet würcklich auf ſeinem Grabe:

INNOCENTIO DVODECIMO
Pontifici optimo Maximo:
Qui ex terra
Sibi pauca, ſuis nihil, egenis omnia,
Vt coelum quoque Mundo elargiretur.
Vixit,
dum Iubilaeum aperuit,
exſtinctus eſt, ne clauderet.

Den 4. October fieng der gegenwärtige Czaar Peter an die Schwediſche Veſtung Narva mit einer groſſen Macht zu belagern.

Den 7. eroberten die Chur-Sächſiſchen die Feſtung Kockenhauſen in Liefland.

Den 9. verfügten ſich die Cardinäle zu der Wahl eines neuen Pabſts ins Conclave.

Den 29. gebahr die Römiſche Königin einen Printzen/ welcher Leopold Joſeph ꝛc. genennet ward; welcher aber nach einigen Monaten wieder verſtarb.

In dieſem Monat iſt zu Williamsburg auf Virginien in Weſt-Indien eine hohe Schule ſolenniter eingeweihet/ und etliche Doctores creiret worden.

Den 1. November ward ſo wohl die Cron Spanien als gantz Europa in gröſtes Betrübniß geſetzet/ durch das Abſterben des Königs in Spanien Caroli II. zu deſſen Nachfolger der

Car-

Cardinal Portocarrero durch ein verfälſchtes Teſtament Philippum Herzog von Anjou, des Dauphins in Franckreich mittlern Printzen/ erkennen ließ/ welchen auch ſein Groß-Herr Vater ſelbſt am 16. dito proclamirete.

Den 27. erhielte der Churfürſt zu Brandenburg das Käyſerliche Diploma, durch welches derſelbe zum Könige in Preuſſen declariret ward.

Den 30. entſetzte der König in Schweden in hoher Perſon/ mit nicht mehr als 8000. Mann die von den Moſcowitern hart bedrängete Stadt Narva/ durch GOttes augenſcheinliche Hülffe/ und machte die meiſten Generals/ unter denen auch der Herzog von Croy, zu Kriegs-Gefangenen.

Den 4. December reiſete der Herzog von Anjou von Verſailles nach Spanien ab.

Den 8. ward der neue Pabſt gekrönet.

Ein Pfältziſcher von Adel/ nahmens Kellenberg/ erfand in dieſem Jahre eine Art Büchſenpulver/ welches anders nicht/ als durch eine von ihm verfertigte Art Lunte konte gezündet werden/ der Herzog du Maine ſchenckte ihm vor die Communication dieſes Secreti 20000. Cronen.

In dieſem Jahre ſind auch noch zu mercken die Streitigkeiten der Jeſuiten/ und der Sor-

bonne zu Pariß wegen der Bücher von den Sineſiſchen Gottesdienſt.

Anno 1701.

DEn 3. Januarii ſtarb zu Rom der Printz von Monaco, Ludwig Grimaldi, Hertzog von Valentinois, als Königlicher Frantzöſiſcher Ambaſſadeur. Und den

16. Maria/ regierende Hertzogin von Mecklenburg Strelitz/ der Königin in Dennemarck Schweſter.

Den 17. proteſtirete der Käyſerliche Abgeſandte zu Madrit/ Graf Ludwig von Harrach zum andernmal wider das nichtige Teſtament/ und reiſete den 19. nach Wien.

Dito ſtifftete der neue König in Preuſſen/ Friedrich der Dritte / Churfürſt zu Brandenburg / zu Königsberg/ den neuen Ritter-Orden des ſchwartzen Preußiſchen Adlers/ und ließ ſich

Am 18. zu Königsberg zum erſten Könige in Preuſſen krönen/ Er ſetzte ſich ſelbſt/ nebſt ſeiner Gemahlin die Crone auff/ zum Zeichen der Souverainité. Die Müntzen / ſo unter das Volck geworffen wurden / ſtellten auf einer Seite vor des Königs Bildniß / mit den Worten: Fridericus Rex, unten: Vnct. Regiom. 18. Ian. auf der andern die Crone mit der Uberſchrifft: Prima meae gentis, unten 1701.

Den 2. Februarii reiſete die Königliche Spaniſche

niſche Wittbe aus Madrit nach Toledo/ auf des Herzogs von Anjou Befehl.

Den 3. ſtarb zu Wien der berühmte Käyſ. General-Feld-Marſchall/ Graf Aeneas Caprara.

Den 6. beſetzten die Franzoſen alle Feſtungen in den Spaniſchen Niederlanden/ und muſten die Holländiſchen Guarniſonen weichen.

Den 17. hielte der neue König in Spanien ſeinen Einzug zu Madrit.

Den 21. erkläreten die Holländer denſelben vor einen rechtmäßigen König in Spanien/ jedoch in gemeſſener Reſtriction.

Den 5. Martii wurde durch zweyjährige Bemühung/ und unverdroſſenen Fleiß des Käyſerlichen Generals/ Grafen Marſigli, das wichtige Werck der Gräntzſcheidung mit den Türcken in Ungarn/ Croatien/ Dalmatien/ Siebenbürgen/ ꝛc. glücklich geſchloſſen / und beyderſeits hierüber verfertigte Inſtrumenta ausgewechſelt.

Den 10. kam auch die Mecklenburgiſche bisher ſtrittig geweſene Succeſſion zu einem erfreulichen Ende.

Den 13. 27. und 7. April ward im Voigtlande/ und Ertzgebürgiſchen Creyß/ ſonderlich aber zu Schneeberg ein hefftiges Erdbeben geſpüret.

Den 22. reiſete der Churfürſt von Bayern aus den Spaniſchen Niederlanden / allwo er

bisanhero erblicher General-Gouverneur geweſen / nach München ab.

Dito reſolvirete das Parlament zu Londen/ die verwittbete Churfürſtin Sophia zu Hannover / und dero männliche deſcendenten Proteſtantiſcher Linie zur Cron-Erbin von Groß-Britannien / nach Abſterben des Königs Wilhelms und der Princeßin Anna zu erklären. Eine gelehrte Feder hat über dieſe denckwürdige Begebenheit nachgeſetzte ſchöne Inſcription verfaſſet:

Princeps Electrix Regia!
Tibi ſoli contigit, quod hactenus non aliis.
Magna Mater!
nata Princeps Electoris, Regis filia,
vno quaſi momento
facta Principis, Electoris, Regis, Socrus,
& vidua Electrix
declarata es Regia Britannorum Haeres.
Quale tibi jam dandum nomen?
Multis & innumeris digna titulis
multos es nacta;
multa etiam in Te concurrunt.
Felix Princeps,
Iura Sanguinis, Legum ſanctio, Gentium voluntas, orbis conclamatio,
Merita, Fata.
Mirum Cambium!
vix impoſitam Ferulae Electoralem Miram vidiſti,
jam ſequuntur ſceptra.

Te modo Electricem, nunc futuram Reginam
adorant populi,
Anglorumque ſuturi Reges
Matrem venerantur.
orbata Electoratu, Coronam conſequeris:
Sine Rege
legitimos peperiſti Reges;
&
Relicto Epiſcopatu, ad ſummum tranſis
Pontificatum.
Mirare Princeps SAPIENS!
omnipotentis Dei providentiam,
& inſperata Temporum momenta!
Ergo
Paſce Pie Populos;
DEFENDE fortiter FIDEM;
Regna feliciter;
Vive diu;
Nec in orbem Te rediiſſe nega!

Den 26. kam der Czaar von Moſcau nach Birſen in Litthauen/ auf eine Unterredung mit Sr. Königl. Majeſt. von Polen.

In dieſem Monat wurde oberhalb Zotzenhauſen/ einem Dorf zwey Stunden von Stutgard gelegen/ in einem erhabenen freyen Felde ein altes Römiſches Bad/ nebſt mehr unterirrdiſchen Gewölbern/ gefunden.

Den 5. April nahmen die Franzoſen und Spanier Mantua ein/ mit des daſigen Herzogs guten Willen.

Den 18. ſtarb Heinrich Fürſt zu Naſſau-Dillenburg / des geſammten Hauſes Naſſau Senior.

Den 22. ward zu Turin der zweyte Savoyiſche Printz gebohren / und Carl Emanuel Philibert / Herzog von Aoſta genennet.

Den 6. May hielt der Churfürſt zu Brandenburg ſeinen erſten Einzug / als König zu Preuſſen in Berlin.

Den 20. ſtarb die Merſeburgiſche ältere Wittbe Chriſtiana / aus dem Hauſe Hollſtein-Gottorff; wie auch

Dito Herzog Rudolph Auguſti zu Braunſchweig andere Gemahlin / Madame Rudolphine. Und

Den 2. Junii zu Pariß die gelehrte und berühmte Mademoiſelle Scudery im 94. Jahr ihres Alters. Sie hat in die 80. Bücher von allerhand Materien / jedoch meiſtens Moraliſche und Romainen / auch einige gar ſinnreiche Poëſies geſchrieben.

Den 4. ward dem Zeitlichen entriſſen der älteſte Käyſerliche General-Feld-Marſchall / Hof-Kriegs-Raths Praeſident, und Commendant in Wien / Ernſt Rüdiger / Graf von Stahrenberg. Holland aber betraurete den

Am 7. verſtorbenen Held Herzog Ferdinand

Wilh

Wilhelm von Würtenberg/ Neuſtädtiſcher Linie; Gleichwie Franckreich den Tod

Des abgelebten Herzog Philipps von Orleans/ welcher des Königs einiger Bruder. Ihm ſuccedirte in dieſem Titul und Zubehörungen ſein ältiſter Sohn Philipp/ Herzog von Chartres.

Den 9. Julii bekamen die Franzoſen die erſten Schläge in Italien in der Action bey Carpi; Und muſte Catinat dem Printz Eugenio weichen.

Den 4. Auguſti war zu Wien ein groſſes Trauren/ als der jüngſt-gebohrne Römiſche Königliche Printz Leopold Joſeph ſtarb.

Den 5. eroberte Printz Eugenius das feſte Schloß Caſtiglione.

In dieſem Monat wurde auch die Conſpiration des Fürſten Ragozzi/ Sirmay/und anderer Ungariſchen malcontenten Herren entdecket/ jetztbeſagte Häupter aber zur Wiener Neuſtadt gefangen eingebracht.

Den 12. September reiſete des neuen Königs von Spanien oder Herzogs von Anjou Braut/ Marie Louyſe Gabriele, des Herzogs von Savoyen dritte Tochter/ von Turin ab.

Den 16. ſtarb zu S. Germain en Laye Jacobus II. ehmahliger König von Groß-Britannien. Er war gebohren den 14. October 1633. und

befahl/

befahl/man ſolte ihm mehr nicht/ als dieſe Worte aufs Grabmal ſchreiben: Cy gît Jaques II. Roy de la Grand'Bretagne. Das iſt: Hier liegt Jacobus der andere/König von Groß-Britannien.

Den 21. wurden alle Juden aus der Stadt und Gebiethe Baſel banniſiret.

Den 22. erregeten einige Oeſterreichiſch-geſinnete Herrn einen Tumult in der Stadt Neapolis/ doch ohne verhofften Succeſs, hierüber wurden der General Carlo di Sangro, der Baron di Saſſinet, und andere gefangen/ der erſtere aber öffentlich enthauptet.

Am Tage Ruperti führete der Ertz-Biſchoff zu Saltzburg den neuen Ritter-Orden Ruperti ein.

In dieſem und folgenden Monaten fiengen ſich die Streitigkeiten zwiſchen dem Churfürſten von Cölln und deſſen Dom-Capitul zu Cölln an.

Der Pabſt aber verordnete eine beſondere Congregation zu Unterſuchung des Calender-Weſens/ und ernennete zu Praeſidenten derſelben die Cardinäle Notis, Pamphili, Ferrari, und zu Aſſeſſoren die Aebte Zaccagna, Serra, del Torre, Miro, Vital, Giordani, Quarteroni, Mezzavachi, Maraldi, imgleichen die Patres Shirar-

Schirardi und Baldigiani Jeſuiten / und den P. Bonjour, einen Auguſtiner.

Den 3. October hielt der Pabſt dem verſtorbenen Iacobo II. zu Ehren eine lateiniſche Lob-Rede in öffentlichem Conſiſtorio.

Den 6. ſtarb die verwittbete ältere Hertzogin von Sachſen Eiſenach/Johannetta / welche einen Theil der Grafſchafft Sayn und Wittgenſtein an das Hochfürſtl. Hauß Eiſenach gebracht.

Den 8. vermählete ſich Herzog Adolph Auguſt zu Hollſtein-Plön mit Sophie Henriette/ Princeßin von Hollſtein-Norburg.

Den 18. wurde die Königliche Academie der Mahler und Bildhauer zu Coppenhagen ſolenniter introduciret.

Den 22. genaß die Römiſche Königin einer Princeßin/ welche Maria Amalia Ioſepha genennet ward. Und

Den 23. die Königin in Dennemarck einen Printzen/ Friedrich Carl.

Den 9. November war in der Stadt Edenburg in Schottland ein groſſer Brand/ in welchem unter andern auch die Regiſtraturen der allgemeinen Verſammlung der Geiſtlichkeit/ ſo in dieſem Reich eben ſo eine groſſe Auctorität haben/ als die vier erſten Concilia, verbrennet ſind.

Den 13. geſchahe die Vermählung des Her-

zogs

zogs von Anjou mit der Savoyiſchen Braut in der Stadt Barcellona.

Den 22. wurde von dem Grafen Berlo die Stadt und Citadelle Lüttich denen Franzoſen eingeräumet; Der Groß-Dechant aber/ Baron de Mean am 1. December von ihnen gefangen nach Namur geführet.

Den 3. December eroberten die Käyſerlichen in Italien die Stadt Canetto.

Den 24. wurde zu Neuſtadt der Dragoner-Hauptmann vom Caſtelliſchen Regiment/ Lehmann von Lehensfeld/ weil er den Fürſten Ragozzi aus ſeinem Arreſt échappiren laſſen/ öffentlich juſtificiret.

In dieſem Monat erlaubte der König in Franckreich ſeinem Adel die Handelſchafft zu treiben/ jedoch nur ins Groſſe.

Anno 1702.

IM Januario war in dem Cöllniſchen alles Vrege von den ſo genannten Burgundiſchen Crayß-Trouppen / eigentlich aber Franzoſen/ welche ſich mit permiſſion des Churfürſten in die feſten Plätze/ als Käyſerswerth/ Rheinbergen ꝛc. einquartirten.

Den 2. ſtarb der regierende Herzog zu Hollſtein-Sonderburg/ Chriſtian Adolph. Und

Den 8. der jüngſt-gebohrne Däniſche Cron-Printz/ Fridrich Carl. Gleich wie auch

Am

Am 30. der Herzog von Croy-Millendonk/ Carl Eugenius/ zu Stockholm in ſeiner Gefangenſchafft.

Zu Pariß wurde eine beſondere Congregation ernennet/ zu Verfertigung des Iournal des Sçavans.

Zu Rom aber ernennete der Pabſt den Patriarchen von Antiochia Thomas de Tournon, als General-Viſitatorem der Kirchen in China.

Den 1. Februarii erſtiegen die Käyſerlichen Trouppen die Feſtung Cremona im Mayländiſchen/ und führten den Marſchall de Villeroy gefangen weg. So eine gantz unerhörte/ und von den Franzoſen ſelbſt gerühmte Action iſt.

Den 8. wurde der Polniſche Reichs-Tag zu Warſchau/ durch die Proteſtation des Ritters Pacz, unglücklich zerriſſen.

Den 27. vermählete ſich Herrn Herzog Friedrich Heinrich zu Sachſen-Zeitz Hochfürſtliche Durchl. mit Anna Friderica Philippina / Herzog Philipp Ludwigs zu Hollſtein-Wieſenburg hinterlaſſener Princeßin.

Den 14. Martii ward das Königreich Neapolis durch ein ſchrecklich Erdbeben heimgeſuchet/ und ſonderlich die Ertz-Biſchöfliche Stadt Benevento, nebſt vielen andern/ verwüſtet.

Den 19. wurde gantz Europa in betrübte Beſtürtzung geſetzet/ durch unvermuthetes Ab-

ſterben des tapffern und klugen Königes von Groß-Britannien/ Wilhelm des Dritten. Worauf noch ſelbigen Tages die Princeßin von Dennemarck Anna/ Königs Iacobi II. Tochter/ zur Königin ausgeruffen/ und am

20. Dieſes von den Schottiſchen Deputirten davor erkennet ward. Auf des Höchſtſeeligen Königs Abſterben hat man folgende Chronoſtica geſehen:

ReX GVILIeLMUs obIt, trIstes LVgete BrItannI,
VIr totI EVropae praesIDIO Iste fVIt.

*

angeLVs EVropae reX angLICVs ILLe WILheLMVs
heI obIt. angeLICos nVnC tenet Ipſe thronos.

*

Septenos ſepteM & bInos bene VIXerat annos
reX angLVs; segnI nVnC VIVere DesIIt orbI.

Den 21. wurden die Braunſchweig-Wolffenbüttelische Trouppen von den Hannover- und Zelliſchen aufgehoben/ und obligiret/ wider Franckreich zu dienen.

So wohl der König in Preuſſen/ als einige Fürſten des Hauſes Naſſau/ wie nicht weniger Printz von Conty/ nahmen den Titul Printz von

von Oranien an/ und dieſer letztere Poſſesſion in dem Fürſtenthum / auf Gutbefinden des Königs in Franckreich.

In dieſem Monat decidirte der Pabſt / als erwählter Arbiter, die Streitigkeiten der Madame d'Orleans mit dem Churfürſten zu Pfaltz/ in faveur des Churfürſten.

Den 4. April ſtarb in Spanien der Cardinal Borgia, Archidiaconus des Ertz-Stiffts Toledo/ aus dem Hauſe der Herzogen von Gandia.

Den 8. und 9. dito erlitte Hn. Herzog Johann Wilhelm von Sachſen-Gotha/ Hochfl. Durchl. damals Königl. Schwediſcher General-Lieuteant/ als er von Revel nach Stokholm zu Schiffe gegangen / in der Oſt-See Schiffbruch / ward aber durch Gottes wunderbare Güte auf einer Klippe erhalten; Wovon eine ſpeciale Relation in Druck kommen/ ſo leſens-würdig iſt.

Den 16. eben am erſten Oſter-Tage/ kam der Herzog von Anjou mit einer Franzöſiſchen Flotte in der Stadt Neapolis an.

In dieſem Monat ſetzte die Teutſche Armee unterm Commando des Printz Louys von Baden ins Elſaß/ und fieng an Landau zu bloquiren.

Den 4. May wurde die Königin Anna in Engelland mit groſſen Solennitäten gekrönet.

Den 8. wurde des verſtorbenen Königs in Engelland am 18. October 1695. datirtes Teſtament/

ment/im Haag ſolenniter geöffnet/ und befunden/ daß Johann Friſo, Printz von Naſſau/ Stadthalter in Frießland / zum Univerſal-Erben eingeſetzt worden.

Den 15. declarirten Engell- und Holland/ auch einfolglich Ihr. Käyſerliche Majeſtät den Krieg wider Franckreich und Spanien.

Den 16. brandte die Ertz-Biſchöfliche Stadt Upſal in Schweden faſt gantz ab/ gleich wie auch

Den 19. die Haupt-Stadt Bergen in Norwegen.

Den 22. kam der König von Schweden nach Warſchau mit ſeiner Armee/von dar ſich Ihro Königl. Majeſtät in Pohlen nach Cracau retirirten.

Den 23. entſetzeten die Franzoſen die bisher von den Käyſerlichen bloquirte Stadt Mantua/ doch ohne Verluſt der Käyſerlichen.

Den 25. vermählete ſich der Erb-Printz zu Anhalt-Zerbſt/Johann Auguſt/mit der Princeſſin Friderica von Sachſen-Gotha.

Den 28. als am Tage Wilhelmi/ hielte auf der Univerſität zu Halle/ Heinrich George/ Graf von Waldeck / eine ſolenne lateiniſche Oration, dem verſtorbenen König von Engelland zu Ehren.

Die Holländiſchen Trouppen/ unterm Commando des Generals Coehorn/ bemächtigten

ſich

ſich der Spaniſchen Fortreſſen S. Donas und Navagne an der Schelde und Maaß/und ſetzten das Land von Waes in ſchwere Contribution.

Unweit Rom ward eine Kirche unter der Erde entdecket/ ſo über 1000. Jahr alſo geſtanden/ und von Pabſt Paulo I. geſtifftet worden/ ſie iſt vollkommen mit Gemählden / und beſagten Pabſts Bildniß. Der jetzige Pabſt hat befohlen/ dieſelbe aufzuräumen.

In Engelland ward durch eine beſondere Parlaments-Acte befohlen/ die Erkennung des Printzen von Wallis abzuſchwören.

Den 1. Junii declarirte die Königin von Engelland ihren Gemahl/Printz Georgen von Dennemarck/zum General-Admiral von Groß-Britannien. Und die Franzoſen nahmen dico denen Teutſchen die Veſtung Caſtiglione in Italien wieder ab.

Den 13. kam der Hertzog von Anjou aus Neapolis zu Final an/und den 18. zu Mayland.

Den 16. eroberten die alliirten Teutſchen die Feſtung Käyſerswerth / nach einem harten Sturm auf die Contreſcarpe/mit Accord. Und ward

Dito der Anfang zu der formalen Belagerung der Stadt Landau gemacht.

Den 17. nahm der Churfürſt von Pfaltz Poſſeſſion von der Stadt Käyſerswerth/wegen

einer alten Prætenſion, und ließ ſich dieſelbe huldigen/ alle Befeſtigungs-Wercke aber gäntzlich ſchleiffen/ wowider der Churfürſt und Dom-Capitel proteſtireten. Auch den

18. Dito die von den Franzöſen verlaſſene Städte Zonß und Neuß, mit ſeinen Völckern aus Düſſeldorff beſetzen.

Den 21. die Churfürſtin zu Bayern genaß ihres ſechſten Printzen.

Dito kam der König von Preuſſen im Haag an/ in hochwichtigen Affairen.

Den 24. wurde der in Regensburg anweſende Franzöſiſche Geſandte / Rouſſeau de Chamoy, befehliget / binnen drey Tagen aus der Stadt/ und 15. Tagen aus dem Römiſchen Reiche zu weichen.

Den 26. brachen Ihro Römiſche Königliche Majeſtät von Wien auf in die Campagne. Und

Den 27. wurde der Krieg wider die Franzoſen öffentlich zu Wien durch Trompeten-Schall verkündiget.

Den 10. Junii übergab William Pen/ im Nahmen aller Quäckers/ eine Addreſſe an die Königin von Engelland/ in welcher ſie derſelben zu Antritt der Regierung Glück wünſcheten.

Den 18. dito hielte der Hertzog von Anjou ſeinen öffentlichen Einzug in Mayland.

Den 23. brannte die Stadt Sprottau in Schle-

Schleſien/durch unvorſichtige Zurichtung des ſo genannten Johannis-Bades/ gantz und gar aus/ bis auf eine Stube von dem Rathhauß/ und ein Gewölbe von der Kirche.

Den 20. geſchahe zu Straßburg die Oeffnung einer Römiſch-Catholiſchen Univerſität/ und nachdem der Printz von Soubiſe, Coadjutor ſelbigen Biſtthums/ die Meſſe geleſen/ und eine lateiniſche Oration abgeleget/ wurde hierauf einer in Doctorem Theologiæ promoviret. Alſo ſind nun in einer Stadt zweyerley Univerſitäten.

Den 14. Julii ward/ auf Königlichen Befehl/ zu Lyon in Franckreich verbothen/ alle Engelliſche/ Holländiſche und Schweitzeriſche Zeitungen/ ingleichen etliche Monatliche Tractätgen/ als den ſo genannten Lardon, Mercure Hiſtorique, und Staats-Spiegel/ zu leſen oder zu verkauffen.

Den 19. war ein hartes Treffen nicht gar weit von Cracau/ zwiſchen der Königlichen Polniſchen- Sächſiſchen und Königl. Schwediſchen Armee/ in welcher die erſtere zwar das Feld/ mit Verluſt des meiſten Theils der Artillerie und Bagage/ der Hertzog von Hollſtein-Gottorff/ Friederich/ aber/ durch einen unglücklichen Stück-Schuß/ bald anfangs der Schlacht/ das Leben verlohr. Deſſen verblichener Cörper nachgehends im December zu Gottorff Fürſtmäßig zur Erden beſtätiget/ die

Vormundſchafft aber über den unmündigen Printzen / Carl Friedrich/ und zugleich die Administration der Regierung/ des verſtorbenen Herrn Bruder/ Hertzog Chriſtian Auguſto, übertragen worden.

Eod. die wurde von dem Könige in Franckreich das Fürſtenthum Orange der Grafſchafft Provence incorporiret/ und hierauf dem Printzen de Conty angewieſen / welcher es aber im Monat October dem Könige hinwiederum überlaſſen haben ſoll.

Dito ward ein Interims-Vergleich zwiſchen Sr. Königl. Majeſtät von Preuſſen/ und dem Stadthalter von Frießland / wegen der Verlaſſenſchafft des verſtorbenen Königs in Engelland/ durch die General-Staaten der vereinigten Niederlande getroffen.

Den 19. 20. 21. und 22. dito waren dem Fürſtenthum Schweidnitz und andern benachtbarten Ländern in Schleſien harte Tage / indem durch viele an etlichen Orten gefallene Wolckenbrüche die Waſſer aufgeſchwellet worden/ und über 3. Millionen an Gütern Schaden geſchehen/ ohne was an Menſchen und Vieh erſoffen.

Den 27. kamen des Römiſchen Königs Majeſtät in dem Lager vor Landau an.

Den 28. wurde der Schwediſche General

Ma=

Major Schlippenbach von den Moſcowitern bey Dörpt in Liefland geſchlagen / hierdurch aber das Land von den Feinden jämmerlich verwüſtet.

Den 29. eroberten die Frantzoſen die Stadt Reggio/ ſo dem Hertzog von Modena gehöret.

In dieſem Monat ſtarb zu Wien / der Käyſerliche Geheimde Rath / Frantz Adam Fürſt von Dietrichſtein ; und zu Pariß / bey den Carmeliter-Nonnen/Louyſe de la Valiere Ducheſſe de Vaujour, ehemahls des Königs in Franckreich Maitreſſe, nachgehends aber eine Nonne/ unter dem Nahmen/ Louyſe de la Miſericorde de Dieu.

Den 10. Auguſti eroberte der König in Schweden Stadt und Schloß Crakau/ welches letztere aber am 15. September durch eine unvermuthete Feuersbrunſt verzehret/die Stadt aber/ als im November der König wiederum auf Warſchau marſchirete/ verlaſſen ward.

Den 18. ſtarb Iodocus Edmundus, Biſchoff zu Hildesheim / aus dem Weſtphäliſchen Hauſe der Freyherrn zu Brabeck. Ob ihm nun der Churfürſt zu Cölln/ als Coadjutor, ſuccediren werde/ muß die Zeit lehren.

Den 15. hielten die Kayſerliche Armee / und die Frantzöſiſch-Spaniſche ein hartes Treffen bey Luzzara/ in welchem zu beyden Theilen et-

liche tauſend Mann blieben/ doch behielten die erſtern das Feld/ bedaureten aber den tapffern Printz de Commercy, welchem eine feindliche Kugel das Leben nahm.

Den 26. verrichteten zwar die Engell- und Holländiſche Flotten eine glückliche Landung auf den Andaluſiſchen Küſten in Spanien / und eroberten ſo wol Porto S. Maria, als Rotta, und ſchienen auch Cadix zu belagern; Allein die Tapfferkeit der Guarniſon in Cadix/ nebſt dem/ daß der Alliirten Soldaten durch ihre Grauſamkeit und brutales Verfahren die Gemüther der Spanier von ſich abgewendet hatten/ machte dieſes ſo koſtbare und allenthalben in groſſer Erwartung ſtehende Deſſein zunichte; inmaſſen hierauff auch die Flotte am 1. October wieder abſeegelte.

Den 8. September bemächtigte ſich der Churfürſt von Bayern/ wider aller Menſchen Vermuthen / durch eine beſondere Kriegs-Liſt/ der Schwäbiſchen Haupt-Crayß- und Freyen Reichs-Stadt Ulm/ unter dem Vorwand dero Convenienz bey gegenwärtigen Conjuncturen und andern Urſachen.

Dito bemächtigten ſich auch in Italien die Frantzoſen der feſten Stadt Guaſtalla mit Accord.

Hingegen wurde am 9. dieſes die Citadelle vor

vor Landau beſtürmet / erobert und die Stadt ſelbſt gezwungen / ſich am 10. per accord an Ihro Römiſche Königliche Majeſtät zu ergeben; Worauf der Auszug der Garniſon am 12. mit allen Ehren erfolgete. Bey dieſer Belagerung iſt zweyerley notable. Einmal / daß der Commendant / General de Melac, zeitwährender derſelben / ſein eigenes Tafel-Silber in Stücken zerſchneiden / und zu unförmlichen Gelde ſtempeln laſſen / theils mit ſeinen Wapen / theils mit Frantzöſiſchen Lilien / zwiſchen inne ein Quadrat, mit dieſer Schrifft: 4. Livres, 4. Sols, Landau 1702. Das andere / ſo zu mercken / iſt / daß als der berühmte Frantzöſiſche Ingenieur General de Vauban, nach allen Regeln der Kunſt / als ein beſonderes Meiſterſtück / dieſe Feſtung aufgebauet zu haben / und folglich von aller Eroberung befreyet zu ſeyn / vermeynet / er über das eine Thor dieſe lateiniſche Worte in Stein hauen laſſen: haeC neMInI CeDet, in welchem das Jahr 1702. enthalten; nachdem aber dieſelbe glücklich erobert worden / des Römiſchen Königes Beicht-Vater dieſe Worte gar manierlich alſo geändert: at CessIt tanDeM CaeſarI.

Den 20. ward zu Gotha ein Printz gebohren / und Carl Friedrich genennet.

Dito und folgende Tage kam die längſt von

den Frantzoſen und Spaniern mit Schmertzen erwartete Silber-Flotte in dem Spaniſchen Hafen zu Vigos an/ unter der vorſichtigen Begleitung des Frantzöſiſchen Admirals de Chateauregnault.

Den 22. eroberten die Holländer die bißher von ihnen belagerte Stadt Venlo im Hertzogthum Geldern.

Den 23. dito lieſſen Se. Hochfürſtl. Durchl. Herr Hertzog Moritz Wilhelm zu Sachſen-Naumburg in dero Stadt/ und ehmahligen Fürſtlichen Hennebergiſchen Reſidentz/ Schleuſingen/ ein beſonderes Regierungs-Collegium und Conſiſtorium, Vermöge des Ihro zuſtehenden Juris Superioritatis Sublimis, in Dero hohen Gegenwart/ von dem Königl. Preußiſchen und dero geheimden Rath/ Cantzler/ Conſiſtorial-Praeſidenten und Dechant des Stiffts Zeitz/ Herrn Johann Chriſtoph Artopoeo, ſolenniter eſtabliren/ und ſelbiges beſetzen/ durch Herrn Adam Liebmann von Beuſt/ dero Geheimden Rath/ auch Ober-Aufſeher dero Hennebergiſchen Lande/ und Cammer-Rath; dero bißherigen Hof-Juſtitien- und Conſiſtorial-Rath zu Zeitz/ Hrn. Henrich Artopoeum, nunmehr als Geheimden Rath/ Regierungs-Directorem und Conſiſtorii Praeſidem; Herrn Johann Wilhelm Weber/ bißherigen Rath und

Land-

Land-Rentmeiſtern/ nunmehro als Hof-Iuſtitien- und Conſiſtorial-Rathe; und Herrn Friedrich Ernſt Meiß/ SS. Theol. Doctorem, Superintenden/ Paſtorem, und Ill. Gymnaſii Ephorum daſelbſt/ zugleich als Kirchen-Rath und Conſiſtorii Aſſeſſorem.

Den 30 dito ſtürtzte der König in Schweden mit dem Pferde ſehr unglücklich/ jedoch ohne Lebens-Gefahr.

In dieſem Monat ertranck auf einer Barque zu Venedig Don Agoſtino Nani; wobey dieſes Fatum ſonderbar/ daß deſſen Vater ſich vom Fenſter herab geſtürtzt/ der eine Bruder auf einem Schiff in die Lufft geflogen/ der andre Bruder/ als man wegen Entſatzes der Stadt Wien ein Freuden-Feſt gehalten/ von einem Hündgen gebiſſen worden/ daß er daran ſterben müſſen; alſo daß dieſem Geſchlechte Nani gleichſam alle 4. Elemente zu wider geweſen.

So iſt auch der Todes-Fall des Grafen von Kent in Engelland denckwürdig/ welcher plötzlich verſtarb/ da er eben über dem Kegel-Spiel war/ und die Kugel aus der Hand geworffen hatte.

Der Graf von Melgar/ Admirant von Caſtilien/ retirirte ſich aus Madrit/ glücklich nach Portugall/ als ein Adhärent der gerechten Käyſerl. Parthey.

Den

Den 1. Oct. eroberten die Holländer die ſtarcke Fortreſſe Steffanswerth/gleichwie auch folgends

Den 16. dito die Stadt Ruremond.

Den 3. geſegnete dieſes Zeitliche die regierende Marggräfin zu Bayreuth/ Sophie Louyſe/ gebohrne Hertzogin zu Würtenberg. In deren anatomirten Cörper iſt gefunden worden ein Stein / in der lincken Niere / 5. Loth ſchwer/ und 181. kleine Steine in der Gallblaſe/ 2. quentl. ſchwer.

Den 5. dito erfreuete zwar Sophie Henriette/ gebohrne Fürſtin von Waldeck / Herrn Hertzog Ernſts zu Sachſen-Hilburghauſen Hochfürſtl. Durchl. Hochfürſtl. Gemahlin / dero Gemahl mit einem Printzen / zu Erpach gebohren/ ſie ſelbſt aber muſte am 15. dieſes die Welt verlaſſen/ und ward dero verblichener Cörper am 22. Nov. in der ſchönen neu-erbauten Schloß-Kirche zu Hildburghauſen beygeſetzet.

Den 6. October wurde auf dem Reichstag zu Regenſpurg der Krieg wider die Kronen Franckreich und Spanien/ auch dero Adhaerenten / declariret.

Den 8. erlaubeten Ihr. Römiſche Käyſerliſche Majeſtät allergnädigſt / denen Evangeliſchen in Ungarn/ ein neues Beth-Hauß zu Günß/

Günß/ und wurde ſelbiges am bemeldeten Tage eingeweyhet.

Den 14. hielt der Printz Louys von Baaden mit der übern Rhein paßirten Frantzöſiſchen Armee bey Friedlingen unweit von Hünningen ein hartes Treffen/ in welchem beyde Theile gleichen Verluſt erlitten; doch eigneten ſich die Frantzoſen/ ihrer Gewohnheit nach/ den Sieg zu/ zum wenigſten hatte der Frantzöſiſche General Lieutenant/ Marquis de Villars, die beſte Belohnung davon/ daß ihn ſein König/ ſo gleich nach empfangener Nachricht von der Schlacht/ zum Marechal de France machte. Von den Teutſchen hohen Officiren blieb unter andern der Käyſerliche General-Feld-Zeugmeiſter/ Graf Carl Egon von Fürſtenberg.

Den 14. Oct. revangirte die groſſe Engell- und Holländiſche Flotte den vorhin auf Cadix vergeblich gethanen Anfall/ dergeſtalt/ daß ſie die in Vigos auf den Gräntzen des Spaniſchen Königreichs Gallicien/ eingebrachte Silber-Flotte attaquirte/ und des Frantzöſiſchen Admirals Grafen de Chateauregnault Convoy Kriegs-Schiffe alſo hefftig beſtürmete/ daß deren 19. theils verbrant// theils verſencket/ theils erobert worden. Bey dieſer Occaſion bekamen die Engelländer ſechs/ und die Holländer fünff von den noch unausgeladenen Silber-

Gal-

Gallionen / der Hertzog von Ormond aber / als General der Land-Militz / ſetzte mit etlichen Volck im Hafen ans Land / um / wo möglich / nicht allein das ſchon ausgeladene und nach Madrit und Lugos abgeführte Silber / wieder einzuholen / ſondern auch Vigos ſelbſt zu erobern.

Den 15. beſetzten die Holländer die Stadt Lüttich / und eroberten nicht allein am

23. die daſige Citadelle mit Sturm / ſondern auch am

31. die ſtarck befeſtigte Carthauſe / per Accord, wodurch ſie ihre Winter-Quartiere verſicherten.

Den 17. ſtarb der hochrenommirte alte Holländiſche General-Feld-Marſchall / Fürſt Vollrad zu Naſſau-Uſingen / nachdem er kurtz vorher Rurmond erobert hatte.

Den 18. feyerte die Chur-Sächſiſche Univerſität Wittenberg dero zweytes Jubiläum / unter dero Rectore Magnificentiſſimo, dem Königl. Polniſchen und Sächſiſchen Chur-Printzen / Friderico Auguſto. Remarquable iſt / daß dieſe löbliche Univerſität von Friderico III. oder dem Weiſen / Churfürſten zu Sachſen / Anno 1502. geſtifftet worden / Sie aber Anno 1602. das erſte Jubiläum gehalten / und damals Rector Magnificentiſſimus geweſen Auguſtus / [illegible]g zu Sachſen / welche beyde Nahmen in

jetzi-

jetzigem Chur-Printzen und auch zugleich Rectore, beyſammen ſtehen.

Als die Nachricht von Verbrennung der Flotte den 23. Octob. bey Vigos auf Neapolis kommen/ hat unter andern ein Neapolitaner folgende denckwürdige Worte an einen Freund nacher Venedig überſchrieben: Allhier hat man unter dreyfacher Löſung der Stücke/ wegen der vom Villars am Rhein erhaltenen Victorie das Te Deum geſungen. Man hat aber hernach erfahren/ daß dem nicht ſo ſey/ wie man Frantzöſiſcher Seite vorgegeben; Indeſſen wird dieſes für einen unfehlbaren Vorboten eines groſſen Unglücks gehalten/ denn man hat aus der Erfahrung/ daß GOtt/ wenn man mit dem Lob-Geſang Te Deum Laudamus, ſo geſchertzet/ allemahl hernach eine ſonderbare Niederlage oder Unglück verhänget.

Den 20. gebahr die regierende Hertzogin zu Sachſen-Weiſſenfelß einen Printzen/ welcher Johann George genennet ward.

Den 23. October eroberte die Moſcowitiſche Armee die ſtarcke Veſtung Nöteburg in Ingermanland/ welche ſeit Anno 1612. in der Schweden Beſitz geweſen/ und nennte dieſelbige Schlüſſelburg.

Um dieſe Zeit ſahe man neue Frantzöſiſche Louysd'or, auf deren einer Seiten des Königs

Bild-

Bildniß/auf den Elnbogen liegend/mit der Umſchrifft: Louys dort, (Ludwig ſchläfft/) auf der andern Seite ſitzet er zu Pferde/ mit einem bloſſen Schwerdt in der Hand/ und in der andern einen Reichs-Apffel haltende/ wobey dieſe Worte: Qui m'eveillera, s'en repentira; das iſt: Wer mich aufwecken wird/ den wirds gereuen.

Den 1. November iſt die groſſe Engell- und Holländiſche Flotte von Vigos wieder abgeſegelt/ und ſo fort mit ihrer gemachten groſſen Beute nach Hauſe kommen; indem aus wichtigen Urſachen beſchloſſen worden/ kein Volck zu Vigos zu laſſen.

Den 8. Nov. eroberte der Frantzöſiſche General Tallard das feſte Schloß Greiffenberg oder Grevenburg bey Trarbach an der Moſel.

Den 14. Nov. kam der Marſchall de Villeroy aus ſeiner Gefangenſchafft wieder zu Paris und an ſeines Königs Hofe an/ Printz Eugenius aber hat die ihm angebotene 50000. Pf. Rantzion-Geld nicht annehmen wollen.

Den 15. Nov. als am Feſt des H. Leopoldi iſt zu Breßlau in Schleſien eine Römiſch-Catholiſche Univerſität von Röm. Käyſerlicher Majeſtät geſtifftet/ nach dero Nahmen Leopoldina genennet/ und bey den PP. Societatis Jeſu

in

in dero Kirche mit groſſer Solennität publiciret worden.

Den 15. November bemächtigten ſich die Frantzoſen/ unterm General Teſſe des ſtarcken Paſſes am Po-Fluß/ Borgoforte in Italien.

Den 16. Nov. wurde zu Wien/ nachdem alle Hoffnung/ Chur-Bayern auf andere Gedancken zu bringen/ verſchwunden/ die Kriegs-Declaration wider dieſelbe/ unter Trompeten-Schall öffentlich publiciret; und eben dieſen Tag reiſete auch der Hertzog von Anjou aus Genua wieder in Spanien/ nach verrichteter Campagne in Mayland.

Den 23. Nov. rückte des regierenden Landgrafen zu Heſſen-Caſſel Hochfürſtl. Durchl. mit einer ſtarcken Armee und Artillerie vor die Veſtung Rheinfelß/ bemächtigte ſich ſo gleich des Schloſſes/ die Katz genannt/ und den 30. dito auch Rheinfelß mit Accord/ indem der Kayſerliche Commendant Baron von Schneidau/ deßfals poſitive Ordre bekommen/ hierdurch aber/ſo wohl der Rhein-Strohm von der Frantzoſen Anfall verſichert/ als viele angräntzende Lande bedecket worden.

Den 23. dito/als am Tage Clementis, ward das Waſſer zum erſtenmale nach Civitavechia durch die in die 22. Meilen ſich erſtreckende Canäle gebracht/ über welches wichtige Werck

der Cardinal Pamfilio Ober⸗Director geweſen.

Den 24. Nov. hielten Ihro Römiſche Königliche Majeſtät dero triumphirenden Einzug zu Wien/ nach dero glücklichen Zurückkunfft aus der Campagne. Ihro zu Ehren kam folgende ſchöne Medaille zum Vorſchein/ auf deren einer Seite ſich das Königliche Portrait ſehr nett præſentiret/ mit der Uberſchrifft aus dem Claudiano:

- - Victoria felix

auſpiciis effecta tuis. Und darunter dieſe Worte:

IOSEPHO Romanorum & Hungariae Regi, prima ad Rhenum expeditione confecta. Auf der andern Seite zeiget ſich die Veſtung Landau/ mit der Uberſchrifft aus dem Ovidio: Et redit ad Dominum. Unten ſtehet: Landavio capto die 11. Septembris 1702. Um den äuſſerſten Rand lieſet man in einem Worte verändert den Römiſchen Lob⸗Spruch von Fabio Maximo: Vnus homo nobis pugnando reſtituit rem.

Im Anfang des Decembr. ward die Haupt-Stadt Nancy/ und folglich auch das gantze Hertzogthum Lothringen/ wieder mit Frantzoſen beſetzet/ ohngeacht der Hertzog bißher neutral geblieben.

Im

Im Anfang Decembr. gebahr die regierende Hertzogin von Lothringen einen Sohn in der Stadt Luneville.

Den 4. dito erklärete der König in Franckreich öffentlich/ daß der Hertzog von Burgundien von nun an dem Staats-Rath beywohnen ſolte.

Den 8. ſtarb zu Paris Charles Prince d'Elboeuf, ſonſt auch der Ritter von Lorraine genannt/ er war zugleich Abt zu S. Jean des Vignes à Soiſſons.

Den 10. ſtarb der Cardinal Cantelmi/ Fabricius, aus dem Neapolitaniſchen Hauſe derer Hertzoge di Popolo, Ertz-Biſchoff zu Neapolis.

Den 14. verließ der Polniſche Cron-Groß-Marſchall Fürſt Lubomirsky dieſes Zeitliche.

Den 19. wurde dem in Polen unglückſelig erſchoſſenen Hertzog von Hollſtein-Gottorff Friderico ein prächtiges Begängniß gehalten.

Zu Ende dieſes Monats eroberten die Frantzoſen die Stadt Governolo in Italien.

Im Churfürſtenthum Sachſen aber wurde die groſſe Accise nach und nach einzuführen der Anfang gemacht.

Auch ſtarb beym Schluß dieſes Jahres zu Bagnols in Franckreich Henry Fiz James, Hertzog von Albemarle, Jacobi II. geweſenen

Königs in Engelland natürlicher Sohn/ und des Königs in Franckreich General-Lieutenant zur See.

Anno 1703.

IM Anfang dieſes Jahres erklärete der Hertzog von Orleans/ daß er ein Kind von ſechs Jahren/ ſo er mit einer Opera-Sängerin/ nahmens Florence, erzeuget/ für ſeinen natürlichen Sohn annehmen/ und ihm entweder den Nahmen Chevallier de Orleans oder Comte de Dunois, führen laſſen wolte.

Den 6. Januarii ward dem Könige in Dennemarck ein Sohn gebohren/ und Georgius genennet.

dito ſtarb zu Tonna Charlotte Marie, vermählt geweſene Hertzogin zu Sachſen Weymar.

Den 14 ſpürete man zu Rom Nachts um 2. Uhr ein hartes Erdbeben/ welches zwar einen ziemlichen Schaden/ inſonderheit an dem Spaniſchen Pallaſt und andern Häuſern verurſachete/ jedoch keinen Menſchen tödtete; In den Städten der Provintz Umbria aber und Sabina, ſonderlich zu Spoletto/ Terni und Caſcia, hat es ſehr getobet/ und vornehmlich die Stadt Norcia entſetzlich verwüſtet/ wie denn die Städte Norcia, Caſcia, Ceretti, Rieti, Aquila und etliche andere/ unter ihren Ruinen/ und mit ihnen

nen an die 15000. Menſchen begraben liegen; an deren ſtatt kam ein groſſer See hervor. Hierauff verfertigte der berühmte Mathematicus zu Rom Bianchini eine machine, vermittelſt welcher der Pabſt / dem er ſelbige verehrete / an dem daran hangenden Glöcklein die Ankunfft des Erdbebens eine Viertelſtunde vorher wiſſen könte.

Den 16. dito beſetzte der Hertzog von Zelle die Stadt Hildesheim mit ſeinen Trouppen aus Beyſorge einer Gefahr.

Den 19. wurde zu Berlin in der Königlichen Capelle der Königliche Preuſiſche Ritter-Orden des ſchwartzen Adlers ſolenniter inauguriret.

Den 20. brandte die Hauptſtadt Port Royal auf der Engelländiſchen Inſel Jamaica faſt gantz ab / dahero / und weil ſie auch ehmals durch Erdbeben groſſen Schaden erlitten hatte / iſt ſie nicht wieder erbauet / ſondern die Haupt-Handlung in die Stadt Kingſtone verleget worden.

Den 23. bemächtigten ſich die Heßiſchen Trouppen der Stadt Trarbach an der Moſel / ohne daß ſie das dabey ligende feſte Schloß Greffenburg erobern können.

In dieſem Monat ließ die Königin in Engel-

land ihr Wapen allenthalben bordiren und mahlen/mit dem Symbolo: Semper eadem.

Deßgleichen erklårete der König in Portugall den Engelländiſchen Herzog von Schomberg/ als ſeinen zukünfftigen General / zum Grande de Portugal, welches darum merckwürdig/weil er der Reformirten Religion zugethan/ da ſonſt die Spaniſchen und Portugiſiſchen Grandes der Römiſchen Religiou zugethan ſeyn müſſen.

Den 2. und 3. Februarii ward zu Rom ein abermaliges Erdbeben verſpüret/ wodurch unter andern ſehr beſchädigten Kirchen und Häuſern auch das weltberühmte Coliſæum niedergeſtürtzet worden / welches Amphitheatrum Keyſer Veſpaſianus noch erbauen laſſen / und bis auf dieſe Zeit in ziemlichen Stande blieben war.

Den 3. eroberte der Churfürſt in Bayern die Stadt Neuburg an der Donau nach etlich tägiger Belagerung mit accord.

Den 7. accordirte die bisher bloquirt gehaltene Veſtung Rheinberg / und muſte ſich an die Königl. Preußiſchen Trouppen ergeben.

Den 11. ſtarb der berühmte Holländiſche General Feldmarſchal Graf von Athlone/ſonſt General Ginckel genant / deſſen eigentlicher Titel war: Gothard de Reede, Graf von Athlone,

Baron

Baron d'Agrim, Herr von Ginckel d'Amerongen.

In dieſem Monat reſolvirten die General-Staaten der vereinigten Niederlande / auff Erſuchen der Königin in Engellande/alle Brief-Correſpondenz, Wechſel und Commercien mit den Cronen Franckreich und Spanien auff ein Jahr lang vom 1. April 1703. biß dahin 1704. proviſionaliter zu verbiethen.

Um dieſe Zeit begab ſich zu Tönningen in Hollſtein folgender notabler Caſus: Einige Bauren hatten ſich beſoffen / und wolte einer dem andern die Sünde vergeben; da ſie nun miteinander diſputiren/ ob ſie es auch thun könten/ legt der eine Bauer dem andern die Hand auf dem Kopff und vergibt ihm ſeine Sünde/ im Namen der Heil. Dreyeinigkeit/ GOtt aber straffte den Böſewicht augenblicklich ſo hart/ daß er den Arm nicht wieder konte zurück ziehen/ ſondern denſelben aufgerichts halten müſſen: Zur Lehre/ daß GOtt ſich nicht ſpotten laſſe.

Den 11. Martii eroberte der Frantzöſiſche Marechal de Villars die feſte Kehler-Schantze Straßburg gegen über mit accord.

Den 21. unterzeichnete der König in Portugal die Allianz mit dem Kayſer / Engell- und Holland/ wider Franckreich und Spanien.

Den 23. ſtarb zu Londen der Graf vom Orford/

ford/im 77. Jahr des Alters. Er war der erſte Graf von Engelland/ und der letzte von ſeiner Familie, ſo über 700. Jahr in Engelland geblühet hat.

Den 28. ließ der König in Franckreich durch den Marquis de Grignan die Stadt Orenge einnehmen/ und die Reformirten aus dem gantzen Fürſtenthum vertreiben.

Den 29. ward der regierende Marggraf zu Brandenburg Anſpach/ George Friederich/ in einem Treffen wider die Bäyeriſchen in der Ober-Pfaltz erſchoſſen.

Den 30. vermählte ſich des regierenden Marggrafen zu Brandenburg-Bayreuth Hochfürſtl. Durchl. mit Eliſabeth Sophia/ gebohrner Chur-Prinzeßin zu Brandenburg / und verwittbeter Herzogin von Churland / Königlichen Hoheit.

In dieſem Monat hat man zu Pariß eine neue Art von Inſtrumenten oder Spinetten erfunden / welche ſich dreymahl zuſammen legen/ und eben ſo leicht mit ſich führen laſſen als eine Guitarre. Wenn ein ſolch Spinet zuſammen gelegt wird/ iſt es nur 7. Zoll oder Daumen breit/ 5. dick/ und 2. biß 3. Schuh lang/ und nicht ſchwerer als 10. biß 12. Pfund. Es hat einen Opera-Thon/ und iſt ſo complet, auch von ſo gleicher

Har-

Harmonie/ als das gröſte Spinet/ die Tangenten oder Döcklein ſind von feinem Metall/ und keiner Impresſion der Feuchtigkeit unterworffen/ die Sayten/ welche auch von einer neuen Compoſition gemacht/ geben einen Laut von ſich/ faſt wie eine Theorbe. Das ungemeinſte/ ſo daran zu finden/ iſt dieſes/ daß man es gebrauchen und mit ſich führen kan / ohne daß es ſich verſtimmet. Monſ. Marins, welcher ſolches angegeben/ und doch keine profesſion von dergleichen Sachen machet/ hat deßwegen ein groſſes Lob von der Königlichen Academie der Künſte und Wiſſenſchafften erlanget/ und iſt über ſeine Invention mit einem Privilegio vom Könige begnadet worden.

Auch in dieſem Monat wurde der bey den Gelehrten wegen ſeiner Kirchen-Hiſtorie und anderer Schrifften berühmte Doctor der Sorbonne zu Pariß/ und Profeſſor Regius, Ludovicus Elias du Pin, nacher Chatelleraut in Poitou, krafft eines Königlichen Befehls/ relegiret/ weil er nebſt vielen andern Doctoribus ein Buch/ ſo viel Redens gemacht/ und den Titel hat: Le Cas de Conſcience, unterſchrieben/ und ſeine Worte nicht wieder zurück nehmen wollen/ ohngeacht der deßwegen ergangenen Päbſtlichen Bulle.

Den 4. April ſtarb in Nürnberg der älteſte

Kayſerliche General Feldmarſchall / Philipp Pfaltzgraf bey Rhein.

Den 8. bemächtigte ſich der Churfürſt von Bayern der Reichs-Stadt Regenſpurg zum theil.

Den 1. May wurden die Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Trouppen unter Commando des General von Steinau bey Pultovvsky durch die Schwediſchen geſchlagen.

Den 7. dito publicirte man zu Wien das End-Urtheil wider den Fürſten Franciſcum Ragozky, in puncto rebellionis & perduellionis, welcher ſich aber aus dem Gefängniſſe vorher ſalviret hatte.

Den 9. eroberten die Alliirten unter dem Herzog von Marlebourgh und General Coehorn die Schantze vor Bonn mit Sturm / und den 17. Bonn ſelbſt durch grauſames Feuerwerck mit accord.

Den 14. eroberten die Moſcowiter die Schwediſche Feſtung Neuſchantz in Liefſland.

Den 22. May wurde in Amſterdam das General-Verboth aller Poſtereyen und Correſpondenz mit Franckreich und Spanien angeſchlagen / welches um ſo viel denckwürdiger / weil dieſe Sache in allen vorigen Kriegen ungeändert blieben.

Den

Den 30. May/war die Mittwoch nach Pfingſten / als die Bürger zu Dippoldiswalda in Meiſſen ein Vogelſchieſſen hielten / ſchlug der Donner die Vogelſtange von oben herab in kleine Splitter entzwey / das allernechſt dabey ſtehende Hauß aber/ in welchem eine groſſe Menge Menſchen ſich aufhielt/ ward nicht beſchädiget.

Im Junio meldete ſich in Schottland eine Rotte Phantaſten / die ſich Cameronianer oder Sänger von Iſrael nenneten/ welche ſich verobligirten/weder die Königin noch das Parlament vor ihre Oberen zu erkennen/ weil ſie ſolche vor verdächtig hielten/ wegen allzugroſſer Gewogenheit gegen das Biſchöffliche Kirchen-Regiment. Ebenermaſſen ſtunden auch in der Stadt Duncal eine andere Art von Schwärmern auf/ deren Häupter ſich einer Alpha, der andere Omega nenneten. Man kan indeſſen ſicherlich glauben / daß ſie beyderſeits kranck am Verſtande geweſen.

Den 1. Junii eroberte der Moſcowitiſche Czar die Schwediſche Haupt-Veſtung Nyen in Ingermanland.

Den 18. berennete der Churfürſt zu Bayern die Stadt und Veſtung Kufſtein in Tyrol/welche gefürſtete Grafſchafft er ſolcher geſtalt feindlich zu überfallen den unvermutheten Anfang machte. Bey Annäherung der Armee zündete

der

der Commendant / Graf von Wallenſtein / die Vorſtadt an / das Feuer aber ſchlug zurück / und brachte die Stadt in Brand / alſo daß die Bomben und Stücken auf den Wällen ſich ſelbſt löſeten; dahero alles in Confuſion gerieth / welcher Gelegenheit ſich die Bayriſchen und Franzoſen bedienten / und die Feſtung oder das Schloß überſtiegen.

Den 24. zogen die Kayſerlichen aus dem feſten Tyroliſchen Paß Rattenberg / und am 25. hielt der Churfürſt zu Bayern nebſt den bey ſich habenden Frantzöſiſchen Generalen und Trouppen ſeinen Einzug in der Tyroliſchen Hauptſtadt Inſpruck; als er aber ferner rucken / und ſich mit dem Franzöſiſchen General Herzog von Vendome in Italien an den untern Tyroliſchen Gräntzen conjungiren / um aber dieſes ins Werck zu richten / über den Brenner-Berg ſetzen wolte / ward er durch die heldenmüthigen Tyroler-Bauern tapffer zurück / und aus dem allbereit eroberten Lande fortgetrieben / indem dieſe die Feſtung Rattenberg im Julio / den 24. dito Inſpruck / und am 8. Auguſti auch die Ehrenberger-Clauſe / aus welcher der Kayſerliche Commendant / Baron von Roſt / mit 10. Mann und zwey Feld-Stückgen am 7. Julii gezogen war / wieder eroberten / alſo daß Kufſtein allein in Bayriſchen Händen verblieben iſt.

Den

Den 27. forcirte der Holländiſche General Coehorn die Franzöſiſch-Spaniſchen Linien bey Callo und Lefkenshoek, der General Sparr die bey Steckene / und der General Obdam die bey Antwerpen.

An eben dieſem Tage muſte der Polniſche Cardinal und Primas Regni, auch Ertz-Biſchoff zu Gneſen/Mich. Radziowsky, auf dem Reichs-Tage zu Lublin/in Gegenwart des Königes und der Stände/ folgenden nachdencklichen Eyd in der Senatoren Stube öffentlich ablegen / daß es alle Anweſende hören konten: Ich Michaël Cardinal ſchwere zu GOtt dem Allmächtigen in vollkommener Dreyeinigkeit / daß ich bey dem Heil. Catholiſchen Glauben / bey der Beſchützung des Durchleuchtigſten Königs Auguſti II. bey unſern Freyheiten und Immunitäten / bey der gantzen unzertrennten Republic, Leib/ Gut und Blut zuſetzen / dieſes alles nach Vermögen zu vertheidigen/ meine Kräffte anwenden wolle; Verpflichte und verbinde mich auch darbey/denjenigen/ der dem Könige in Schweden/es ſey auf welche Weiſe / oder unter welchen Vorwand es wolle/ anzuhangen/ zu favoriſiren / oder faction zu machen/ ſich unterſtehen würde/ und das Einigkeits-Band der Republic nicht halten wolte/ für einen Feind des Vaterlandes zu achten/ und ihn ausrotten zu helffen/ auch deſſen Güter an-

zuzeigen/und Seiner Königl. Majeſtät zum confiſcirn zu übergeben/ damit ſolche den Wolverdienten gegeben werden mögten. Dabey bezeuge ich auch/ daß ich die Schweden nicht ins Land gebracht / unterhalten/ auch niemals etwas wider Sr. Königl. Majeſtät unternommen/ noch ins künfftige unternehmen werde / ſo wahr mir GOtt helffe und deſſen heiliges Leiden!

Den 29. ward Printz Eugenius von Savoyen zum Kayſerl. Hof-Kriegs-Raths-Præſident in Wien vorgeſtellet. Ihm und dem zugleich neu inſtallirten Hof-Cammer-Præſidenten / Thomæ Petro Gundacker / Grafen von Stahrenberg/ zu Ehren/ wurde von einem ſiñreichen Poeten dieſes artige Epigramma verfertiget:

Dum divi Petrus Paulusque coluntur in orbe,
mutatos Proceres Caeſaris aula videt.
Dum videt, exſultat, laetoque enuntiat ore,
nunc bene conveniunt munia cuique ſua.
Felix augurium! ſi Paulus Apoſtolus enſem
porrigit, & clavem claviger ipſe Petrus.

Die Invention beſtehet darinn / daß ihrer beyderſeits Inſtallation am Tage Petri Pauli beſchehen; da nun der Apoſtel Paulus das Schwerd / Petrus aber den Schlüſſel führet/ und der Kriegs-Praeſident Paulus Eugenius, der Cammer-Praeſident aber Petrus/ heiſſet/ ſo

ſo wird die Erklärung der letzten Verſe deſto deutlicher.

Den 30. war ein hartes Treffen ohnweit Lillo in Flandern zwiſchen den Franzoſen/ unter dem Commando des Marechal de Bouflers und Marquis de Bedmar, an einer/ und einem Theil der Holländiſchen Armee unter dem General von Obdam/ an der andern Seite/ da zwar dieſer die Flucht gab/ folgends aber die Franzoſen/ als der General Coehorn und der Graf Tilly zum Succurs kam/ aus dem Felde geſchlagen wurden. Weil nun die Franzoſen/ ihrer ärgerlichen Gewonheit nach/ das Te Deum laudamus über dieſen vermeinten Sieg abſingen lieſſen/ ſo ſpottete ihrer deßwegen ein Poet in nachgeſetzten Verſen:

Dum te voce Deum externa gens Gallica laudat,
non eſt quam parvi pectoris indicium.
Proditor & Judas falſo Dominum oſculo adorat,
Sic falſo dominum tu Ludovice colis.
Illotis manibus coeleſtia ſacra profanas,
hinc votum ſcelus eſt, & tua thura laſer.

In dieſem Monat brachte man zu Wien etliche bey den Ragoziſchen Rebellen in Ungarn eroberte Fahnen ein/ auf deren einer dieſes zu leſen: F. R. D. F. V. S. R. I. P. welche auf einer andern alſo erkläret waren: Franciſcus Ragoczy De Felſo

Felſo Vadas Sacri Romani Imperii Princeps. Auf beyden Seiten: Cum Deo Pro Patria & Libertate. Unter dem Wapen: Datum Presna Maii 12 1703.

Auch wurde zu Berlin auf hohe Veranſtaltung Seiner Königlichen Majeſtät in Preuſſen/ wegen Vereinigung der Evangeliſch-Lutheriſchen und Reformirten Religion zu tractiren einiger Anfang gemacht/ von welcher Handlung dem groſſen GOtt und der Zeit die völlige Endigung überlaſſen werden muß.

Noch iſt bey dieſem Monat dreyerley denckwürdig. Erſtlich dieſes: S. Königliche Majeſt. in Dennemarck reiſete zur Muſterung dero Land-Miliz von Coppenhagen nach Ringſtedt / bey währender ſolcher Reiſe aber erſchlug das entſtandene Donnerwetter einen Läuffer / der auf des Königs Kutſche ſtund/ zur Stelle tod / und betäubete den Kutſcher dermaſſen / daß er von ſeinem Sitz herunter fiel/ und ſich in etlichen Tagen kaum wieder erholen konte. Iſt ein Exempel göttlicher Providenz in Beſchirmung ſeiner Geſalbten.

Vors andre: der Herzog von Savoyen publicirte oder renovirte vielmehr ein gewiſſes Edict, ſo vor ungefähr 100. Jahren durch einen ſeiner Vorfahren heraus gegeben worden/ in welchem denen Ordens-Leuten verbothen wird / unter

keiner-

keinerley Vorwand einige weltliche Güter an ſich zu kauffen/ und ſich dadurch im Lande auszubreiten.

Das Dritte: Ein gewiſſer Geiſtlicher aus Portugall gab ein Buch heraus mit dem Titel: la Reſtitutione della primitiva chieſa, oder/ Herſtellung der erſten Kirche/ worinne er beweiſet/ daß die Römiſche Kirche und Cleriſey einer groſſen und ernſtlichen Reformation vonnöthen habe.

Den 1. Julii ſchlugen die getreuen Landegger Bauern in Tyrol ein ſtarckes Detachement Bayern und Franzoſen dermaſſen hart/ meiſt mit Steinen und Pirſchröhren/ daß in die 2500. geblieben/ und der Reſt gefangen worden/ alſo daß gar ſehr wenige entronnen. Unter den jämmerlich maſſacrirten war der Graf von Verità und der Graf Taufkirchen/ wie man berichtete.

Den 8. ward die ſchöne neuerbaute reformirte Kirche zu Berlin/ (welche vor wenig Jahren unvermuthet/ aus Verſehen des Baumeiſters/ übern Hauffen gefallen war/) in Gegenwart aller Königlichen Herrſchafften durch dero Biſchoff/ Herrn D. Benjamin Urſinum, eingeweihet.

Den 13. geſchahe die Einweihung der metallinen Statue Churfürſt Friedrich Wilhelms zu Brandenburg/ glorwürdigſter Gedächtniß/ zu

Berlin auf der Königs-Brücke / mit folgenden Solennitäten: Die Statue ſtund unter einem Gezelt / wurde aber bey Paſſirung des Ober-hofmarſchalls / Grafens von Sayn und Wittgenſtein/entblöſſet. Vor demſelben ritten die Trompeter und Paucker / ingleichen fünff ſehr prächtig bekleidete Herolde/ mit gantz vergöldeten Stäben/nach ihnen folgeten die Trabanten/ und die Cadets, in 3000. Mann ſtarck / welche alle im vorbeygehen der Statue ihr Gewehr löſeten. Dieſes marchiren mit klingenden Spiel daurete unter dreymaliger Abfeurung der Canonen vom Wall über eine gute Stunde. Da die letzten noch auf dem Schloß-Platz ſtunden/ marchirten der Ober-Hofmarſchall mit bey ſich habenden Cavallieren wieder in die Schloß-Pforte / und rangirten ſich auf dem groſſen Schloß-Platze. Ihro Majeſt. der König lagen am Fenſter/ und ſahen mit dem Engliſchen Envoyé der gantzen Proceſſion zu. Der erſte Herold aber rieff folgende Proclamation aus: Demnach Seine Königliche Majeſtät in Preuſſen/ unſer allergnädigſter König und Herr/ Ihrem in GOtt ruhenden glorwürdigſten Herrn Vater/ dem Durchlauchtigſten/ großmächtigſten Fürſten und Herrn/ Herrn Friderich Wilhelm dem Groſſen/ zu ſein und ſeiner unſterblichen Helden-Thaten ewigwährenden Andencken/

cken/die allhier ſtehende Statue haben ſetzen und aufrichten laſſen; So wollen S. Majeſtät auch ſolche Statue von allen und in allem heilig / unverletzt und in Ehren gehalten wiſſen / welches zu jedermanns Kundſchafft hiermit öffentlich ausgeruffen und angedeutet wird.

Den 16. bemächtigten ſich die an der Donau poſtirten Franzoſen der Biſchofflichen Stadt Eichſtedt in Francken mit Liſt.

Den 16. ſtarb zu Odenſee der Königliche Däniſche General Lieutenant Graf von Gülden-Löw / welcher vorige Jahre die Däniſchen Auxiliar-Trouppen in Italien commendiret hatte/ an den Kinder-Blattern.

Den 22. muſte ſich die Veſtung Berſello in Italien an die Franzoſen und Spanier mit accord ergeben.

Den 31. gieng zwiſchen den Frantzöſiſchen Trouppen/ unter Commando des Marquis du Héron, und der Teutſchen Cavallerie/ welche der Graf de la Tour commandirete/ bey Münderking in Ober-Schwaben / ein Treffen vor/ im retiriren wolte Printz Chriſtian von Hannover über die Donau ſchwimmend ſetzen/ als aber ſein Pferd erſchoſſen ward/ muſte er jämmerlich ertrincken.

Den 1. Auguſti ſtarb Sibylla Hedwig / Hertzogin zu Sachſen Lauenburg.

Den 14. begab ſich zu Caſſel in Heſſen ein groſſes Unglück; denn als des regierenden Herrn Landgrafen Hochf. Durchl. zu Ehren eine Feſtivität angeſtellet/ und eine Brücke hierzu über die kleine Fulda neugeſchlagen/ kaum aber die hohe Herrſchafft über dieſelbe paßiret war/ ſo brach die Brücke/ indem das Volck häuffig nachdrengete/ und ertruncken an die 26. Perſonen elendiglich/darunter verſchiedene von Condition.

Den 16. abends um 7. Uhr zeigete ſich zu Elbingen in Preuſſen ein ſeltzames Spectakel in der Lufft/ gerade über der Catholiſchen Kirche/ da etliche Million tauſend Würmer ſich in der Lufft herfürfunden/ welche in geſtalt einer groſſen Wolcken eine weile ſtunden/ bald aber theileten ſie ſich/ bald ſtieſſen ſie wieder zuſammen/ biß ſie endlich auf die Erde fielen/ und ſelbige dermaſſen bedeckten / daß man ſie mit Schauffeln zuſammen legen konte. Sie waren den Ameiſen gleich geartet/ aber mit vier Flügeln/ und die noch auf der Erden lebten/ verzehrten einander ſelbſt.

Den 17. wurde wider den aus Spanien nach Portugall geflüchteten Grafen von Melgar, Almirante von Caſtilien/ zu Madrit das Urtheil geſprochen/ daß er ſolte enthauptet/ und ſeine Güter confiſciret werden.

Den

Den 20. fiengen die Franzoſen unter dem Herzog von Burgund und dem Maréchal de Tallard, an / die Feſtung Breyſach zu belagern.

Den 25. ergab ſich das Schloß Huy im Stifft Lüttich mit accord an die Holländer / und muſten die Franzoſen an dieſem / als ihres Königs Nahmens Tage / ausziehen.

Den 26. hatten der Poſtmeiſter von Watterich / des Kurtzbücheliſchen Gerichtes in Tyrol / Johann Aufſchneider / und ein Tyroliſcher Bauer / von Jochberg / Critſchel Knidel genant / als abgeordnete deſſelben Gerichts / Audienz bey Seiner Kayſerlichen und Königlichen Römiſchen Majeſt; und nachdem ſie vieles von ihrer erwieſenen tapffern Treue gegen Kayſerl. Majeſtät wider Churbayern und die Franzoſen umſtändlich erzehlet / wurden ſie reichlich beſchencket / und erlangeten auch die Beſtättigung ihrer alten Privilegien / nebſt Vertröſtung auf mehrere Begnadigung und Succurs.

Den 30. ſolte im Kayſerl. Lager bey Haunsheim an der Donau ein Soldate gehenckt werden / eine ſchwangere Weibs-Perſon aber that vor denſelben eine Vorbitte durch einen Fußfall / bey des commandirenden regierenden Generals / des Herrn Marggrafen von Brandenburg-Bayreuth Hochfürſtl. Durchl. welcher die Weibs-Perſon aufſtehen hieß / und um ihrer

im Leibe verſchloſſenen Frucht willen dem jungen Menſchen das Leben ſchenckte. Uber welcher Gnade die Schwangere ſich dermaſſen erfreuete/ daß ſelbige/ als ſie aufſtehen wolte/ zweyer Kinder/ eines Knåbleins und eines Mågdleins/ genaß/ welche beyde vor Ihrer Hochfürſtl. Durchl. da lagen; worüber Seine Hochfürſtl. Durchl. nebſt dero Durchlauchtigen Frau Gemahlin ſich nicht wenig erfreueten/ und gar glücklich ſchåtzten/ auch beyderſeits ſolche Kinder ſelbſt bey der Tauffe gehoben/ der Frauen aber deswegen ſamt ihrem Manne/ die Zeit ihres Lebens reichlichen Unterhalt verſchafften.

In dieſem Monat brach die Ungariſche Rebellion in volle Flammen aus/ unter den Anführern Ragozi, Caroli, Sirmay, Berezeni, Forgatſch, und andern/ zu unbeſchreiblich erfolgten Schaden und Verwüſtung der Kayſerlichen an Ungarn grenzenden Erb-Lånder.

Den 1. September wurde das Haupt-feſte Schloß Dinant an der Maas im Stifft Lüttich von den Franzoſen geſprenget/ welche auch

Am 7. dito Alt Breyſach mit accord eroberten/ mit hierauf erfolgten groſſen Schimpf der Kayſerlichen Commendanten/ Grafen von Arco und des General de Marſigli.

Den 12. ward ſo wohl von Römiſcher Kayſerl.

ſerl. als Königlicher Majeſtät dem Ertzherzog Carl zu Oeſterreich / nach allen Rechts-Erfoderungen die Cron Spanien cediret / und derſelbe als rechtmäßiger König in Spanien unter dem Namen Caroli des III. hierzu nominiret / und ſolenniter erkläret / worauf von den anweſenden Spaniſchen und Neapolitaniſchen Fürſten / auch ſonſt bey Hofe viel Illuminationes und feſtins gehalten worden. Dieſer Actus wird zu einer der wichtigſten Hiſtorien unſerer Zeiten den Grund legen / und verdient es dahero / daß wir die dabey vorgelauffene Umſtände etwas eigentlicher / jedoch kürtzlich / annoch berühren. Nachdem Ihre Kayſerliche Majeſt. am 12. September vormittags mit Ihrer Majeſt. dem Römiſchen König und des Ertzherzogs Carl zu Oeſterreich Hoheit / benebſt 38. dero geheimden Räthen / in Ihre Hoheit Vorgemach auf der Favorita zu Wien ſich verſammlet / haben Ihre Kayſerliche Majeſtät in einer kurtzen Rede dero nechſtes Erb-Recht an die Spaniſche Monarchie erklärt und dargethan / darneben aber angezeiget / wie Ihro / wegen auf ſich habender Kayſerlichen Würde und hohen Alters / derſelben vorzuſtehen zu ſchwer fallen wolte / auch dero älteſter Printz / des Römiſchen Königs Joſephi Majeſtät bey itzigen gefährlichen Zeitläufften nicht wohl auſſer Teutſchland gelaſſen wer-

den kônten; Als befânden Jhro Kayſerliche Majeſtât vor gut/ ſo wohl fůr dero allerhôchſte Perſon/ als auch der Rômiſche Kônig fůr ſich ſelbſt/ Jhro beyderſeits an der Spaniſchen Monarchie habende gerechtſame/ dero reſpective jůngern Printzen und Bruder/ dem Ertzherzog Carl/ abzutretten/ welches Sie auch beyderſeits vermittelſt Eydes/ bey angezůndeten Lichtern fůr dem Crucifix verrichtet/ und damit S. Hoheit den Ertzherzog zum Kônig in Spanien/ unter dem Nahmen Carl des III. wůrcklich erklâret haben. Hierauf wurde das vorhin verſchloſſene Vorgemach wieder erôffnet/ von den geheimden Râthen der Handkuß abgelegt/ und in des neuen Kônigs Zimmer geſpeiſet/ auch dieſer gantze Tag/ als ein ſolennes Feſt/ in hoher Vergnůgung zugebracht/ wobey Jhre Kônigl. Majeſtât in Spanien durchgehends als ein ſouverainer Kônig tractiret worden.

Den 19. reiſete der neue Kônig in Spanien aus Wien ab/ nacher Holland/ ůber Leipzig/ und Weiſſenfels/ allwo Sie bey des Herrn Herzogs Hochfůrſtl. Durchleucht. auf ein Mittagsmahl ſich bewirthen lieſſen/ Důſſeldorff/ und ſ. f. In dem erſten Nachtlager aber von Wien aus/ nehmlich zu Hollabrunn/ machte und beſtâttigte Se. Majeſt. folgende Herren zu Grands d'Eſpagne: Anton Fůrſten von Lichtenſtein/ dero

Obriſt-

Obriſt-Hofmeiſter / den Herzog von Caſerta, den Marquis del Vaſto / und den Fürſten von Fondi, Graf von Mansfeld.

Den 20. ſtarb zu Londen der berühmte Frantzöſiſche Scribent, de S. Euvremont.

Den 21. lidten die Alliirten Trouppen unter Commando des Kayſerl. Generals Graf von Styrum eine zimliche Niederlage bey Höchſtädt an der Donau von den Franzoſen und Bayern/ welche aber das Jahr darauf redlich gerochen worden.

Und an eben dieſem Tage ergab ſich die Chur-bayeriſche Feſtung Rothenberg in der Ober-Pfaltz an die Fränckiſchen Creyß-Trouppen mit Accord; Wie dann auch Printz Louys von Baaden die Bayriſche Stadt Friedberg/ ohnweit Augsburg eroberte.

Den 27. muſten die Franzoſen nach eintägiger Belagerung Stadt und Schloß Limburg in den Spaniſchen Niederlanden der Engell- und Holländiſchen Armee mit Accord übergeben.

Den 29. wurden in Italien alle bey der Frantzöſiſchen Armee befindliche Trouppen des Hertzogs von Savoyen/ an die 4000. Mann/ ohnvermuthet entwaffnet / weil derſelbe mit dem Kayſer und deſſen Alliirten in ein Bündniß wider Spanien und Franckreich getreten war.

In dieſem Monat eroberten die Rebellen in

Ungarn die Feſtung Zolnock mit ſtürmender Hand/ wie ſie dann auch alle Ober-Ungariſche Berg-Städte beſetzten.

Ihre Churfürſtl. Durchleucht zu Pfaltz kaufften des weyland berühmten Profeſſoris zu Utrecht/ Johann Georgii Graevii, Bibliotheque vor 6000. Thaler/ und verehrten dieſelbige der Univerſität zu Heydelberg/ um den erlittenen Schaden der Anno 1621. nach Rom geführten weltberühmten Heydelbergiſchen Bibliotheque einiger maſſen zu erſetzen/ als auch der Univerſität wieder aufzuhelffen.

So entſtund auch in dieſem Monat im Türckiſchen Reich eine urplötzliche Veränderung. Denn die mißvergnügte Soldaten zu Conſtantinopel marchirten in 50. tauſend Mann ſtarck nach Adrianopel/ ſetzten ihren Kayſer Muſtafa ab/ und deſſen Bruder Achmet auf den Thron/ enthaupteten auch öffentlich den Mufti, oder Ober-Prieſter/ und wurffen deſſen Leib in den Fluß Tunza. Dergleichen Exempel an einem Muffti nicht verübet worden/ ſo viel man weiß/ weil das Türckiſche Reich ſtehet.

Den 9. Octobr. ward der Königliche Polniſche Reſident Schade zu Coppenhagen von dem Königl. Däniſchen Cammer-Rath Summ erſtochen.

Den

Den 10. ließ S. Königl. Majeſtät in Schweden in dero gantzen Lager unter Loßbrennung des Geſchützes / auch Trompeten- und Paucken-Schall ausruffen: Vivat Fridericus, Rex Pruſſiæ; und erkennete alſo Se. Königliche Majeſtät in Preuſſen vor einen rechtmäßigen König.

Den 14. eroberte der König in Schweden die eine geraume Zeit her belagerte Stadt Thoren in Preuſſen mit Accord.

Den 23. ſtarb der Römiſ. Kayſerin Obriſthofmeiſter/ Ferdinand Fürſt von Schwartzenburg.

In dieſem Monat ſtarb die Herzogin von Mantua.

Den 1. November eroberte der Kayſerl. General Heiſter die Stadt Kuffſtein in Tyrol / jedoch ohne das Schloß.

Den 11. ſtarb zu Grätz in Steyermarck der Ungariſche Rebell / Graf Serini, des Anno 1671. zu Wien enthaupteten Graf Nicolai Serini Sohn/ welcher Anno 1683. die Türcken nach Enß in Oeſterreich geführet / aber zu Lintz gefangen/ und bis daher zu Rattenberg in Tyrol gefänglich verwahret/ als aber in dieſem Jahr die Bayriſchen einen Einfall ins Tyroliſche gethan/ nacher Grätz geführet worden. Er hat in 16. Jahren und bis an ſein Ende kein Wort geredet/ ohnwiſſend ob er ſtumm worden/ oder ob er alſo verſtockt geweſen.

Der

Den 15. wurde die Pfälziſche mit andern Trouppen verſtärckte Armee / welche das von den Franzoſen belagerte Landau entſetzen wolten / ohnweit der Stadt Speyer am Speyerbach durch den Marechal de Tallard gar hart geſchlagen/ worauf ſich die Feſtung Landau am 17. dieſes den Franzoſen per accord ergeben muſte/ nachdem ſich der Commendant Heinrich Graf von Frieſen / und der Vice-Commendant/ Obriſte / nun General-Major, von Buttlar/ durch erwieſene tapffere defenſion einen groſſen Nahmen gemacht / und der erſtere hierauf von Kayſerl. Majeſtät mit der General-Feld-Zeugmeiſter Stelle begnadiget worden.

Nachdem S. Königl. Majeſtät in Preuſſen erfahren / ob ſolten die Juden in dero Landen ein Gebet/ Allenu genant/ gebrauchen/ worinnen Läſterungen/ die auf unſern Heyland JEſum zielen/ gefunden werden / als haben Ihre Königl. Majeſt. nicht allein ein ewiges Edict, wie die Juden in dero geſamten Landen/ mit dem Gebet ſich verhalten ſollen/ ergehen laſſen/ ſondern auch darzu gewiſſe Inſpectores verordnet.

Den 3. December muſte die Chur-Bayeriſche Garniſon aus der Ober-Pfälziſchen von dem Kayſerlichen General Herbeville belagerten Haupt-Stadt Amberg ausziehen/welche hier-

hierauf mit Kayſerl. und Fränckiſchen Creyß-Völckern beſetzet ward.

Den 7. und 8. dito war ein grauſamer Sturmwind / welcher von Abend gegen Mitternacht zog/ und faſt in gantz Europa ſo zu Lande als auf der See / an Wäldern/ Häuſern/ und Schiffen ungläublichen Schaden verurſachet hat.

Den 12. eroberte der König in Schweden die Stadt Elbingen in Preuſſen mit Liſt/und

Den 14. die Franzoſen und Bayern die von ihnen etliche Tage lang bombardirte und belagerte Stadt Augſpurg in Schwaben.

Den 17. erwehlte Pabſt Clemens der XI. den bisherigen Nuncium in Polen / und Ertzbiſchoff zu Neapolis, N. Pignatelli, zum Cardinal/ welcher/ ſeit dieſes Pabſts Regierung/ der eintzige iſt.

Den 20. vermählete ſich Herzog Carl zu Würtenberg-Julius-Burg / mit Wilhelmina Louyſe/ Prinzeßin von Sachſen-Meiningen/ zu Meiningen.

Den 29. wurde das Königl. Polniſche Edict wider den geweſenen Groß-Cantzler / Wolff Dietrichen/Grafen von Beichlingen/ im gantzen Churfürſtenthum Sachſen öffentlich angeſchlagen.

In dieſem Monat eroberten die Königlichen Preuſ-

Preußiſchen Trouppen die lange Zeit bloquirt gehaltene Feſtung Geldern in den Spaniſchen Niederlanden/mit Accord.

Und in Italien wurde das Herzogthum Modena von den Franzoſen und Spaniern vor vacant erkläret/ weil der Herzog den neuen König in Spanien zu Wien erkennen laſſen/ worauf ſich der Herzog nach Rom gewendet hat.

Auch iſt bey dieſem Monat zu mercken der höchſtdenckwürdige March der Kayſerlichen Armee in Italien unter Commando des Generals Graf Guido von Stahrenberg/ und deren Conjunction mit dem Herzog von Savoyen/ da ſie in die 200. Italiäniſche Meilen mitten durch Feindes Land reiſen / und ſich zu dreyen mahlen glücklich durchſchlagen müſſen.

Anno 1704.

DEn 6. Januarii kam der neue König von Spanien mit der Holländiſchen Schiffs-Flotte glücklich zu Portsmouth in Engelland an.

Den 9. eroberte der Churfürſt von Bayern Stadt und Schloß Paſſau mit Accord.

Den 12. reiſete der König in Spanien von Portsmouth wieder ab/ muſte aber nach erlittenen hefftigen Sturm am 29. dieſes zu Torbay wieder einlauffen.

Den

Den 26. ſtarb Herzog Rudolphus Auguſtus zu Braunſchweig.

Und in dieſem Monat wurde der Kayſ. General Graf Johann Palſy zum Banno Croatiæ, an ſtatt des verſtorbenen Grafen Bathiany erwehlet.

Den 16. Februarii wurde von dem Cardinal Michael Radziovvsky, und deſſen Landes-Verrätheriſchen Anhange/ der Königliche Polniſche Thron vor vacant zu Warſchau erkläret/ und einfolglich Anſtalt gemacht/ wider den rechtmäßigen König Auguſtum II. welchem die Rotte allen Gehorſam aufkündigte/ einen andern/ auf Gutbefinden der Schweden/ zu erwehlen.

An eben dieſem Tage ſtarb zu Liſſabon des neuen Königs in Spanien Caroli III. vermählte Braut/ Donna Thereſa, Cron-Infantin von Portugall.

Den 18. wurde der Graf von Arco, und der ſonſt wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Kriegs-Wiſſenſchafft hochrenommirte Kayſerliche General/ Graf von Marſigli, jener als geweſener Commendant in Alt Breyſach/ nach geſprochenen Kriegs-Recht zu Bregentz öffentlich enthauptet/ dieſem aber/ als Vice-Commendanten/ der Degen zerbrochen/ und andere hohe Officiers mehr caſſirt/ und beſtrafft/ weil ſie dieſe

herr-

herrliche Veſtung ohne noch dringende Noth an die Franzoſen übergeben hatten.

Die Königin Anna in Engelland hat den Ritter-Orden S. Andreä oder der Diſtel / ſo im Jahr Chriſti 924. wie man vorgibt/ zu Ehren der zwölff Apoſtel aufgerichtet worden / von neuen eingeſetzt/beſtehend aus 12. Rittern/deren Ordens-Symbolum iſt: Nemo me impune laceſſet. Dieſer Orden wurde ehedeſſen an einem breiten blaßblauen Bande/ eben als der Ritter-Orden des Hoſenbandes/unter dem Rock getragen/ nun aber ſoll ſolcher an einem grünen Bande/ auſſerhalb auf dem Rock/ getragen werden. So iſt auch die Façon deſſelben in etwas geändert/und haben Ihre Majeſt. bereits proviſionaliter hierzu die Herzoge von Argyle und Athol, den Marquis von Annandale, die Grafen von Dalkeith, Seafield und Orkney, insgeſamt Schottländer/welche am 18. Februarii vor deroſelben erſchienen/ erwehlet und eingeſetzet.

Den 20. ſtarb in der Reichsſtadt Gelnhauſen Pfaltzgraf Johann Carl von Zweybrück; und zu Rom verſchied in dieſem Monat der berühmte Cardinal Henricus Noris, welcher den Ruhm hatte/ daß er der gelehrteſte Mann in Italien ſeiner Zeit geweſen ſey. An ſeine ſtatt wurde zum Oberaufſeher der Vaticaniſchen Bibliotheque der Cardinal Pamfilio beſtellet.

Den

Den 10. Martii kam der neue König in Spanien/Carolus III. unter Begleitung der Engell- und Holländiſchen Schiffs-Flotte/ zu Liſſabon im Portugall an/ mit unbeſchreiblicher Freude aller Wohlgeſinneten.

Hingegen verließ der hochrenomirte Holländiſche General Lieutenant und General Feldzeugmeiſter Coehorn dieſes Zeitliche im Haag.

Den 4. April wütete ein grauſames Donner-Wetter faſt durch gantz Deutſchland/ und that hin und wieder gewaltigen Schaden.

Den 10. dito ſtarb in ſeiner Abtey zu S. Germain aux Prez bey Pariß der Cardinal und Biſchoff zu Straßburg/ Wilhelm Cardinal von Fürſtenberg/ deſſen intriguen ein groſſes Theil der nun über 30. jährigen Unruhe im teutſchen Reiche zuzuſchreiben iſt.

Den 14. dito ſtarb auch der berühmte Frantzöſiſche Scribent und Biſchoff zu Condom/ vorhero aber Biſchoff zu Meaux, und des Dauphin Unter Praeceptor, Jacob Benignus Boſſuet,

Den 2. Maii wurde zu Madrid der Krieg wider Portugall declariret.

Den 11. verließ dieſes Zeitliche der tapffere Keyſerliche General vor der Cavallerie, Printz Carl Thomas de Vaudemont, des Gouverneur in Mayland einziger Sohn.

Den 17. paſſirte der erſte Succurs der Franzoſen in Schwaben durch den Schwartzwald/ dem Churfürſten von Bayern zu Hülffe.

In dieſem Monat fiengen die Franzoſen und Spanier an / unter dem Hertzog von Anjou, und dem Herzog von Bervvick, in Portugall feindſeelig einzufallen / und eroberten etliche Plätze von ſchlechter Wichtigkeit.

Zu Bern in der Schweitz hat einer/ Nahmens George Berſſet/ die bishero lange Zeit verborgen geweſene Kunſt/ den Gläſern die rothe und andre durchſcheinende Farbe zu geben / wie ſie an denen Wappen und Figuren in den Kirchen zu ſeyn pflegen / wieder erfunden.

Den 30. May bombardirte die Engell- und Holländiſche Flotte/ unter dem Printzen Georgen von Heſſen-Darmſtatt / die Stadt Barcellona in Spanien/ doch ſonder Effect.

Im Junio kam der Engell- und Holländiſche Secours, unter Anführung des Herzogs von Marlbourg und anderer Generalen durch das Würtenberger Land in Schwaben/ und conjungirte ſich glücklich mit der Kayſerlichen und Reichs-Armee unter dem General Lieutenant Printz Louys von Baaden / und dem General-Commendanten/ Printz Eugenio von Savoyen: welche Sache nicht allein deswegen zum höchſten zu remarquiren/ weil der March ohnvermu-

thet

thet der Franzoſen und Bayern geſchehen/ ſondern auch/ weil keine Engelländiſche völlige Armee iemals / ſo viel man weiß / auf teutſchen Boden kommen iſt.

Den 8. Junii eroberten die Franzoſen und Spanier die Portugieſiſche Stadt Portalegre, und

Den 11. die Franzoſen die Feſtung Suſa in Piemont.

Den 14. war Herrn Herzog Chriſtian Auguſt von Sachſen-Zeitz/Biſchoff zu Raab/und Dom-Probſt zu Cölln / Hochfürſtl. Durchleucht in gröſter Lebens-Gefahr / durch eine von dem Franzöſiſchen Parthey gänger und Brigadier, la Croix, unternommene Verrätherey / welche aber durch göttliche Providenz annoch zu rechter Zeit entdeckt/ und die Böſzwichter nach Verdienſt abgeſtraffet worden.

Den 19. wurde der von Cardinal Radziowsky angeſetzte neue Königs-Wahltag zu Warſchau zwar gehalten/ aber doch limitiret.

Den 23. ſtarb Anna Dorothea/ Aebtiſzin zu Quedlinburg/ gebohrne Herzogin zu Sachſen-Weymar. Hingegen genaß

Den 25. die Herzogin von Burgundien einen Sohn/ dem der Nahme Ludwig/ Herzog von Bretagne, gegeben ward/ alſo/daß nun der Kö-

nig in Franckreich/ Groß-Groß-Vater iſt/ ſo gewiß ein rares Exempel.

Den 2. Julii ſtarb der regierende Herzog zu Hollſtein-Plön / und ehmals Holländiſche General Feldmarſchall/ Johann Adolff; bey deſſen Tode dieſes als etwas ſonderbares anzumercken iſt. Daß/ da der gottſelige Herzog/ kurtz vor ſeinen Ableiben/ ſeine Aemter zu beſuchen/ eine Reiſe angetreten / und zu Stockſee übernachtet/ ihm im Traume vorkommen / wie er in ſeinem Luſt-Garten herum ſpatzierete/ und daſelbſt drey alte Männer begegnete/ von denen der erſte Ihme ein Buch vorgelegt / und dabey ſich wohl zu bereiten erinnert; der andre aber zwo weiſſe Roſen gezeiget/ und der dritte eine Sand-Uhr/ welche bey nahe ausgelauffen/ in der Hand gehalten / worüber der Herzog in Erſchreckniß erwachet / auch ſo gleich den folgenden Tag befohlen / daß man ihn ohne Verzug nacher Ruhleben / ſeiner Gemahlin Leibgeding führen ſolte/ weil ſeine Zeit dahin / und er daſelbſt zu ſterben wünſchte/ wie auch kurtz hierauf geſchehen. Unter andern hat er verordnet / daß nach ſeinem Tode die Kirchen-Muſic mit der Orgel nicht trauren ſolte/ weil ſelbige GOtt zu Ehren geſtifftet wäre.

Eben dieſen 2. Julii eroberten / durch ungemeine Tapfferkeit die Kayſerl. und Engelländi-

ſchen

ſchen alliirten Trouppen den von einer faſt gantzen Armee von 10000. Mann Franzoſen und Bayern beſetzten und wohlverſchantzten Schellenberg bey Donawerth / ſchlugen die Feinde herunter / und bemächtigten ſich am 3. dieſes der Stadt Donawerth / und alſo eines vortrefflichen Paſſes ins Bayerland / wiewohl nicht ohne Verluſt vieler Soldaten und etlicher hoher Generals / darunter der Printz von Braunſchweig Bevern / Auguſt Ferdinand / der Holländiſche General Feldzeugmeiſter / Freyherr von Goor / und der Kayſerliche General Feldmarſchall Graf Herman Otto von Styrum / welcher aber erſt am 13. dieſes an ſeinen empfangenen Wunden geſtorben iſt.

Den 9. ſtarb die regierende Hertzogin zu Mecklenburg Strelitz / Johanna / aus dem Hauſe Sachſen-Gotha.

Den 11. zogen die Bayeriſchen Trouppen aus Regensburg / und gönneten alſo wider ihren Willen der Stadt die zeithero geweigerte Neutralität.

Den 12. wurde der Waywode von Poſen / Stanislaus, Graf Leszinsky, von dem Cardinal Radziovvsky und deſſen rebelliſchen Anhange / zu Warſchau durch den Biſchoff von Poſen zum Könige / wider den rechtmäßigen König Augu-

ſtum II. ausgeruffen; wogegen dieſer und ſeine Parthey aufs hefftigſte proteſtirete.

Den 16. ergab ſich die wenig Tage über belagerte Veſtung Rain in Bayern an die Alliirte ſiegende Armee mit Accord.

Den 17. ſtarb Johann Nicolaus / Graf von Cronberg / der letzte ſeines uralten Stammes und Nahmens.

Den 20. eroberten die Frantzöſiſch-Spaniſchen Trouppen unter dem Hertzog von Vendome, die Veſtung Vercelli in Piemont mit Accord. Und

Am 26. dieſes bombardirten die Holländer die Stadt Namur. Der Frantzöſiſche Marſchall de Tallard aber muſte um dieſe Zeit die Belagerung der Stadt Villingen aufheben / und zog ſeine Armee gröſten Theils durch den Schwartzwald in Schwaben / zur conjunction mit den übrigen Frantzoſen und Bayern bey Augsburg.

Den 2. Auguſti eroberten die Moſcowiter die Stadt Dörpt in Liefland mit Sturm/und

Am 4. dito die Engell-und Holländer mit ihrer Flotte den Schlüſſel zu Spanien/am Anfang des Mittelländiſchen Meers/nehmlich die Haupt-Veſtung und Hafen Gibraltar/mit Accord/welche folgendes der Printz von Heſſen-Darmſtatt/als Comendant/ mit einer ſtarcken Mannſchafft vor König Carln den III. beſetzte.

Den

Den 6. ſtarb der hochberühmte Königliche Preußiſche Staats-Miniſter und geheimde Raths-Director, Paul Freyherr von Fuchs.

Den 10. bemächtigten ſich die Moſcowiter der Schwediſchen Haupt-Feſtung Narva mit Sturm/ und des dabey liegenden veſten Schloſſes Ivanogrod in Ingermanland mit Accord, am 13. dito.

Eben dieſer 13. Tag Auguſti iſt vor unſer Teutſchland ein höchſtdenckwürdiger Tag. Denn die gantze feindliche Frantzöſiſche und Bayeriſche Armee / unter Commando des Churfürſten von Bayern/ Marechal de Marſin und Marechal de Tallard, wurde von den alliirten Kayſerlichen Reichs- Engell- und Holländiſchen Trouppen / welche doch ſchwächer als jene an Anzahl waren / unter tapfferer Anführung des Printzen Eugenii von Savoyen / Johannis Hertzogs von Marlbourg, und Friedrichs/ Erb-Printzen von Heſſen-Caſſel/ bey Höchſtett/ auf eben dem Platz/ wo in vorigem Jahre der Graf von Styrum das Treffen verlohren hatte / aufs Haupt/ und dermaſſen geſchlagen/ daß dergleichen Schlacht in Teutſchland/ binnen zweyhundert Jahren/ nicht geſchehen zu ſeyn/ mit Warheitsgrunde behauptet werden kan; allermaſſen der Feinde in 20000. auf der Stelle blieben/ und 10000. gefangen worden/ unter denen

der Marechal de Tallard ſelbſt/ nebſt ſehr viel hohen Officieren/ der Alliirten hingegen nach proportion gar wenige / und unter denen nicht ein einiger hoher General/ auſſer ein paar General Majors geblieben oder verwundet ſind. Wie denn auch dieſes verſichert werden kan/daß der izige König in Franckreich/die gantze zeit über ſeiner Regierung/ von Anno 1643. an zu rechnen / dergleichen grauſame Niederlage und ſchimpfliche Gefangennehmung der Seinigen/ bis auf dieſe Schlacht bey Höchſtett / nicht erlitten habe / indem allein in dem Dorff Blindheim ſich 26. Bataillons und 12. Eſcadrons, an die Engelländer ergeben / und das Gewehr niederlegen müſſen. Hierauf hat der Reſt der feindlichen Armee ſich gantz und gar durch den Schwartzwald ins Elſaß geflüchtet / nachdem auch die Beſatzung aus Augsburg/ und Memmingen (denn Kempten war kurtz vorhero durch die Alliirten erobert/) Lauingen/ und ſ.f. ſich über aller Menſchen Vermuthen/ den ihrigen nachgezogen/ und alſo die ſo hartnäckigt zeither beſetzt gehaltene Städte / mithin aber den gantzen Schwäbiſchen Creyß/ bis auf Ulm / von einer ungläublichen Beſchwerung / durch GOttes höchſtwunderswürdige Schickung / befreyet haben. Dieſer Sieg wird nimmermehr vergeſſen werden / und zu einigen Angedencken hat

man

man zu Nürnberg nachgeſetzte drey wohl inventirte Medaillen verfertiget/ deren Beſchreibung hier billig eine Stelle verdienet. Die erſte zeiget des General Lieutenant Printz Louys von Baaden Bruſt-Bild/ mit der Umſchrifft: LVdovicus WILHelmus Marchio BADENſis Exercitus CAESarei GENeralis LOCum tenens, auf der andern Seite die Stadt Donawerth mit dem daran liegenden Schellenberge/ im Vorgrunde der Donau-Strohm/ in geſtalt eines alten Mannes mit einem Waſſerkrug/ eine Lager-Cron/ dergleichen vordeſſen bey den Römern dem Uberwinder eines feindlichen Lagers iſt gegeben worden/ in die Höhe haltend; mit der Umſchrifft: Hoſte caeſo, fugato, caſtris direptis. Unten: Ad Schellenbergam Donavverthæ 1704. und um den euſerſten Rand: Virtute Principis & ſociorum via victoriis inſequentibus aperta. Die zweyte Medaille praeſentiret Printz Eugenii Bruſt-Bild/ mit den Worten: EVGENius FRANciſcus Dux SABAVDiae, CAESarei EXERCitus GENERalis COMMENDans. Auf der andern Seite ſtehet die Geſchicht aus 2. Reg. 19. da der Engel des HERRN des Sanheribs Kriegs-Volck erleget/ mit der Umſchrifft/ ſo auf Ihr. Durchleucht Nahmen zielet: GENII VIRTVRE BONI. die Unterſchrifft: Gallis Bavariſque caeſis, Tallardo cum X. mil-

 libus

libus captis ad Hochſtadium 1704. die äuſere Randſchrifft: Gloria ad Tibiſcum Hungariae parta renovatur ad Donubium Germaciae.

Die dritte zeiget des Herzogs von Marlbourg Bruſt-Bild/benebſt der Umſchrifft: IOHannes DVX MARLEBVRGenſis &c. ANGLIci EXERcitusCAPITaneusGENERalis. Auf der andern Seite ſtellet ſich vor der Kriegs-Gott Mars, wie er auf ſein Schild/ (daran Mars Vltor ſtehet) ſich lehnet/ und auf einen Helden deutet/ der mit ſeinen Feinden im Streit iſt/ und ſelbige erleget/mit der Umſchrifft: Miratur telis æmula tela ſuis. die Unterſchrifft: Ob Gallos & Bavaros devictos, Tallardo Duce ad Hochſtadium capto 1704. die äuſerſte Randſchrifft iſt: Fortunae obſequenti Ducis fortiſſimi poſt primitias Schellenbergicas.

Den 24. Aug. war ein hefftiges Seetreffen bey Mallaga an den Spaniſchen Küſten zwiſchen der vereinigten Engell-Holländiſchen unter den Admiralen Rook und Allemonde, und der Franzöſiſchen Flotte / unter Commando des Grafen de Thoulouſe, in welchem beyde Partheyen keine Seide geſponnen/ iedoch die Alliirten den Platz behauptet/ und Gibraltar damals gerettet worden.

Den 4. Sept. eroberten S. Königl. Majeſt. Auguſtus II. in Polen/durch einen unvermutheten

ten Uberfall die Stadt Warſchau / und bekam den Biſchoff von Poſen / benebſt den drey Schwediſchen Abgeſandten an den Grafen Leſczinsky, nehmlich den General Horn / geh. Rath Wachſchlager / und Staats-Rath Palmberg gefangen.

Den 6. dieſes eroberte der König in Schweden die Stadt Reußiſch Lemberg mit Sturm / und wurde daſelbſt gar übel gehauſet.

Den 12. machten die hohen Alliirten mit abermaliger Belagerung der Feſtung Landau den Anfang / und

Den 13. muſten die in der Schwäbiſchen Reichs-Stadt Ulm zeithero gelegene / etliche Tage her aber belagerte Frantzöſiſche und Bayriſche Garniſon ſich an den General Thüngen ergeben / und ward alſo gantz Schwaben von den Feinden geſäubert.

Den 14. eroberte der Schwediſche General Graf Löwenhaupt die Feſtung Birſen in Litthauen / und

Den 15. muſte ſich die über Jahr und Tag bloquirt gehaltene Ungariſche Feſtung Caſchau / wegen Hungers-Noth an die Rebellen ergeben.

So eroberten auch die alliirten Trouppen in dieſem Monat das feſte Schloß Waldeck in der Ober-Pfaltz / die Frantzoſen aber in Italien die Piemonteſiſche Veſtung Jurea.

Den

Den 29. Octobr. ergab ſich die Churbayeriſche Stadt Straubingen an der Donau mit Accord an den Kayſerl. General de Herbeville, wie auch

An eben dieſem Tage ſich der Herzog von Marlbourg der Stadt Trier ohne einigen Widerſtand der Franzoſen bemächtigte.

Den 30. Octobr. ſtarb Friderica Amalia, Friderici III. Königs in Dennemarck Tochter/ und Chriſtian Albrechts / Herzogs zu Holſtein-Gottorff hinterlaſſene Frau Wittbe.

Den 31. hat der Königl. Preußiſche Gieſſerey-Director, Jacobi / zu Berlin ein groſſes Canon gegoſſen/ſo 100. Pfund ſchieſſet/wozu 464. Centner Metall in einer Hitze geſchmoltzen worden. Man hatt dergleichen Guß in Europa von geraumen Zeiten her nicht geſehen. Es führet dieſes Stück den Nahmen Aſia , und zwar deswegen/ weil das Metall der den Türcken in Ungarn ehmals abgenommenen Stücken dazu gebraucht worden.

Den 4. November ergab ſich die Biſchöffliche Stadt Paſſau wieder an die Kayſerlichen Trouppen.

Den 7. und 8. wurde ein ſehr hartes Treffen zwiſchen der Schwediſchen Cavallerie , und Sächſiſchen Infanterie bey Punitz/ unweit der Stadt Liſſa in Polen gehalten/dabey die letztere ſich

ſich ſehr tapffer erwieſen/ und ſich folgends klüg-
lich retiriret.

Den 8. ergab ſich das feſte Schloß Saar-
burg an dem Saar-Strom gelegen an die En-
gelländer und Teutſchen / und muſte ſich die
Frantzöſiſche Garniſon als Kriegs- gefangene
ergeben.

Den 17. wurde der Vergleich zwiſchen Ihro
Röm. Königl. Majeſt. und der Churfürſtin in
Bayern im Lager vor Landau unterſchrieben/
krafft deſſen die Bayriſchen Feſtungen abge-
treten / und daſige Miliz abgedanckt werden
ſolte. Inmaſſen auch am 29. hujus mit Kuff-
ſtein erfolgete.

Den 23. ward dem Durchl. Erb-Printzen zu
Sachſen-Hildburghauſen ein Printz gebohren/
und Ernſt Ludwig Hollandinus genennt/ſo aber
bald wiederum verſtorben.

Und an eben dieſem Tage accordirte die von
den hohen Alliirten unter allerhöchſten Com-
mando Ihrer Römiſch- Königlichen Majeſtät
ſeint den 12. Sept. belagerte Feſtung Landau/
nach tapfferer Gegenwehre des Frantzöſiſchen
Commendanten de Laubanie, die Evacuation
geſchahe am 26. dito.

Noch iſt bey dieſem Monat anzumercken/
theils/ die Ergebung der Ungariſchen Feſtung
Neuheuſel an die Rebellen; theils daß beyden
Fran-

Franzöſiſchen Armeen ſo wohl in Teutſchland als in den Niederlanden viel 1000. Pferde an einer ungewöhnlichen Kranckheit crepiret ſind.

Den 5. December eroberten die Heßiſchen Trouppen das feſte Berg-Schloß Dachſtuhl ohnweit Saarlouis.

Den 7. dito zogen die Franzöſiſche und Bayeriſche Garniſon aus Ingolſtatt/ und wurde alſo dieſe Hauptfeſtung durch die Kayſerlichen ohne Verluſt eines einigen Mannes erobert.

Dito ſtarb der Biſchoff zu Eichſtedt/ Johann Martin/ des Geſchlechts von Eyb.

Den 19. eroberten die Alliirten unter Commando des Durchleuchtigſten Erb-Printzen zu Heſſen-Caſſel das ſehr feſte Schloß Grefenburg bey Trarbach mit Accord.

Den 26. erhielte der Kayſerliche General Graf Sybert von Heiſter einen herrlichen Sieg wider die Hungariſche Rebellen bey Tyrnau.

Anno 1705.

DEn 11. Januarii ſtarb zu Wien der Reichs-Vice-Cantzler / Dominicus Andreas, Graf von Caunitz / an deſſen ſtatt dieſes hohe Amt ein Graf von Schönborn nunmehro bedienet.

Den 14. dito wurde Heinrich Ferdinand/ Freyherr von der Leyen/ Dom-Probſt zu Maynz/ zum

zum Biſchoff zu Aichſtet erwehlet/ welcher aber dieſe hohe Würde anzunehmen Bedencken getragen.

Den 18. geſchahe in der Lufft gegen den Brabandiſchen Linien bey Hannuy und Giblar, zwiſchen den Krähen und Raaben ein hefftiger Streit/ und hat man der letzten bis 5000. todte gezehlet. Den Event hat man im Monat Julio geſehen / da der Herzog von Marlbourg die Brabandiſchen Linien eroberte.

Den 24. ward in der Stadt Moſcau ein Placat publiciret / daß ein ieder ſeinen Bart ſolte laſſen abnehmen / wer ihn aber behalten wolte/ jährlich 100. Rubel oder Ducaten bezahlen.

Den 1. Febr. ſtarb zu Hannover die Königin in Preuſſen/und Churfürſtin zu Brandenburg/ Sophie Charlotte / gebohrne Chur-Prinzeßin von Hañover. Und iſt bey deroſelben remarquabel, daß ſie an einem Sonntage gebohren / getaufft/ vermählet/ geſtorben/ todt in Berlin eingeführet/ und auch an einem Sonntage daſelbſt begraben worden. Als ſie das letzte mahl zu Hannover friſch und geſund ankommen/ und ihren erſten Eintritt ins Zimmer gethan/ iſt ein ſilberner Arm-Leuchter mit einem Wachslicht von ſich ſelbſt herunter gefallen/ woraus einige alſobald eine böſe Vorbedeutung genommen.

Den

Den 5. dito ſtarb in Berlin der fürtreffliche Theologus, Königlicher Preußiſcher Conſiſtorial-Rath und Probſt zu S. Nicolai in Berlin/ D. Philipp Jacob Spener/ im 75. Jahr des Alters.

Den 9. wurde in anderweitiger Wahl/ Johann Antonius Knöbel von Catzenellenbogen zum Biſchoff zu Eichſtett erwählet.

Vom 24. December 1704. bis den 23. Febr. dieſes Jahrs / wütete ein hefftiges Erdbeben auf der Canariſchen Inſel Teneriffa, und hat der höchſte Berg der Welt / Pico genant / ſo auf dieſer Inſel iſt/ Feuer ausgeworffen / welches vorhero niemals geſchehen.

Um dieſe Zeit begab ſich in Oſtfrießland ein denckwürdiger Caſus, da ein Bauer/ welcher vor 5. Jahren tödtlich kranck worden / und dahero ſein Vermögen mit ſeinen Stieffkindern abgetheilet/ aber wieder geneſen/ iedoch von ihnen in höchſter Dürfftigkeit gelaſſen worden/ als er geſtorben/ und die Kinder ſo gar auch nichts zur Begrabung des Cörpers hergeben wollen/ endlich die Stieftochter ſich bereden laſſen / den Sterbe-Kittel zu reichen/ daß der todte Cörper eine Hand gegen ſie ausgereckt / und einen Laut von ſich gegeben.

In dieſem Monat hat man auch zu Berlin an einer verſtorbenen Frauen mit Verwunde-

rung

rung wahrgenommen / daß / da ſie mit ihrem Manne ſich durchaus nicht verſöhnen laſſen wollen / ſie drey Tage im Sarge hefftig geſchwizet / und ihr die Thränen die Wangen herabgefloſſen.

In eben dieſem Monat ſchenckte die Königin in Engelland mit Bewilligung des Parlaments / dem Herzog von Marlbourg die einträgliche Herrſchafft Woodſtock / mit condition, daß er und ſeine Erben gehalten ſeyn ſolle / jährlich auf den 13. Auguſti / als den Tag / an welchem die glückliche Schlacht bey Höchſtett geſchehen / zum Gedächtnis dem Könige oder der Königin / eine weiſſe Eſtandarte mit drey darein geſtickten güldenen Lilien zu überreichen; als auch folgenden 13. Auguſti dieſes Jahrs würcklich dergleichen Eſtandarte der Königin überliefert worden. Er ſelbſt aber bauete zu Woodſtock einen prächtigen Pallaſt / und nennete denſelben Blindheim / nach dem Namen des Dorffs bey Höchſtett / allwo die Franzoſen in währenden Treffen ſich als Kriegs-Gefangene denen Engelländern ergeben müſſen.

Den 20. Martii ſtarb Maximilian Herzog zu Bayern / des Churfürſten zu Bayern Vaters Bruder.

Den 21. wurde der Franzöſiſche Admiral de Pointis durch den Engelländiſchen Admiral

Lacke in der Belagerung vor Gibraltar aufs Haupt geſchlagen/ mithin die Feſtung Gibraltar von der Spaniſch-Franzöſiſchen Belagerung völlig befreyet/ nachdem der Gouverneur Prinz George von Heſſen Darmſtadt dieſelbe etliche Monat lang tapffer defendiret hatte.

Den 26. publicirte zu Berlin die daſige Königliche Academie der Künſte und Mathematiſchen Wiſſenſchafften eine Materie zu Erlangung des Preiſes/ nehmlich/ etwas zu Ehren der ſeeligſt verſtorbenen Königin/ vor die Mahler/ Bildhauer und Baumeiſter.

Den 1. April muſte ſich das Schloß Villafranca, dem Herzog von Savoyen zuſtändig/ an die Franzoſen ergeben.

Den 5. ſtarb in Hamburg der berühmte Theologus Johann Winckler/ Paſtor zu St. Michaelis/ und Senior Miniſterii ær. 63.

Den 7. muſte ſich endlich die in 6. Monat lang von den Franzoſen belagerte Feſtung Veruë in Piemont an den Herzog von Vendome ergeben; und

Den 10. die Stadt Nizza an den Herzog de la Feuillade, mit der Citadelle aber machten die Franzoſen einen ſechs Monatlichen Stillſtand.

Den 13. ward auf allen Cantzeln des Herzogthums Pommern und Fürſtenthums Rü- Königl. Schwediſch Edict publiciret/

daß

daß bey öffentlichen Gottesdienſt iedermann/ niemand ausgenommen/das Vater unſer kniend beten ſolte.

Dito ſtarb zu Verſailles der junge Duc de Bretagne, Louis XVI. des Herzogs von Bourgogne erſtgebohrner Sohn.

In dieſem Monat gieng auch zu Rom aus der Welt der Cardinal Sacchetti.

Auch ließ der Pabſt das Edict wiederholen/ daß die jenigen/ welche wider die Jungfrauen/ ſo zur Unterweiſung in der Chriſtlichen Lehre gehen/ etwas reden/ oder ſelbige auslachen würden/ dreymahl mit dem Seile geſchlagen werden/ und noch darzu 25. Scudi Straffe erlegen ſolte.

In eben dieſem Monate ſchickte die Königin in Engelland 12. tauſend Exemplar der Bibel in die Irrländiſche Sprache überſetzt/ nach Irrland/um daſelbſt unter die Hochländer und Einwohner der kleinen Inſeln zu vertheilen.

Den 4. May eroberten die Portugieſen Salvaterra wieder / ingleichen die Spaniſchen Feſtungen Valenza d'Alcantara den 8. und Albuquerque den 15. dieſes.

Den 5. geſegnete Ihre Römiſche Kayſerliche Majeſtät Leopoldus I. dieſe Zeitlichkeit / im 65. Jahre dero Alters/und 46 Jahre dero Kayſerlichen Regierung. Ihro ſuccedirte ſo im Kayſerl.

als Königlichen Ungariſchen und Böhmiſchen Regiment/ der zeitherige Römiſche König Joſephus I. nach vorhero an Chur-Mayntz/ Trier/ Sachſen/ Brandenburg und Pfaltz (mit Ausſchlieſſung ChurCölln und Churbayern) ausgeſtellten Reverſalien. Dero Majeſtät Regierung der Höchſte beglückſeeligen wolle.

Den 16. wurde durch Kayſerliche und Chur-Pfältziſche Troppen die Stadt München völlig beſetzt/ und zur Kayſerlichen Huldigung obligirt/ wegen vorgehabter gefährlichen Conſpiration.

Den 25. und 26. fiel in Meiſſen/ Brandenburg/ Pommern und andern Provintzien ein tieffer Schnee/ welcher an Bäumen/ Gärten/ und Feld-Früchten groſſen Schaden gethan/ und als ein ſehr ungewöhnlicher Schnee im Anfang des Sommers wohl zu mercken iſt. Es erfolgte aber ein in allen Stücken geſegnetes Jahr an Feld- und Baum-Früchten.

In dieſem Monat ſtarb zu Stockholm in Schweden der berühmte Staatsmann und Mediator bey dem Ryßwickiſchen Friedens-Schluß/ Nicol Baron de Lilienroth.

In eben dieſem Monat bemächtigten ſich auch die Franzoſen der Feſtung Mirandola in Italien.

Den 9. Junii ward zu Regensburg durch ein Kayſerlich Decret, ſo das erſte von Kayſers

Joſe-

Joſephi Majeſt. iſt/ die Stadt Donawerth von bisheriger Churbayeriſch. Iurisdiction eximirt/ und in ihren freyen alten Reichs-Stand wieder eingeſetzt/ dahero auch von ihr/ als einer nunmehro Reichs-Stadt/ der Graf Truchſeß von Dirmentingen/ im Namen Kayſerl. Majeſtät im Auguſto den Eyd der Treue abgenommen hat.

Den 10. eroberten die Franzoſen die Feſtung Huy im Stifft Lüttich/ und

Den 18. dito die Stadt Lüttich ſelbſt/ welche ſie aber am 26. eiusdem bey Annäherung des Herzogs von Marlebourg wieder verlieſſen/ als ſie eben die Citadelle belagern wolten.

Den 23. verlieſſen auch die Teutſchen die Feſtung Saarburg.

Den 3. Julii feyrete das Illuſtre Gymnaſium zu Coburg ein ſolenne Iubilaeum.

Den 4. attaquirten die Franzoſen die Teutſchen Linien bey Cronweiſſenburg und Lauterburg in Elſaß/ doch ſonder groſſen Schaden.

Den 11. eroberte der Herzog Marlebourg die Feſtung Huy wieder; Und eben derſelbe ſchlug

Den 18. einen Theil der Franzöſiſch Bäyriſchen Armee bey Hillesheim in Braband/ und eroberte ſo fort die vor unüberwindlich geachtete

tete Brabandiſche Linien mit gar geringen Verluſt der ſeinigen.

Den 22. wurden die erſten neuen Kayſerl. Joſephi I. Thaler zu Wien zu müntzen angefangen.

Den 26. ward die Moſcowitiſche Armee bey Mietau in Churland von dem Schwediſchen General Graf Löwenhaupt zimlich geſchlagen/doch hatten die Schweden ſchlechten Vortheil davon.

In dieſem Monat verdammete der Pabſt durch eine abſonderliche Bulla die Meinungen Cornelii Janſenii und deſſen 5. Propoſitiones.

Der Printz Eugenius hingegen machte ſehr gute Progreſſen in Italien bis ins Mayländiſche. Hiernechſt aber bedaurete man gar ſehr den Todesfall des gegen das Haus Oeſterreich getreuen Admiranten von Caſtilien / Don Juan Thomas Henriquez de Cabrera, Grafen von Melgar.

Den 30. brante die Sachſen-Merſeburgiſche Stadt Spremberg in der Niederlauſitz bis auf 4. Häuſer und das Fürſtl. Schloß/gäntzlich ab.

Den 16. Auguſti ward das harte Treffen bey Caſſano und Treviglio an der Adda in Italien/ zwiſchen der Armee des Printzen Eugenii und der Frantzöſiſchen gehalten/zu beyder Theile nicht ſonderlichen Vortheil.

Den

Den 21. ſtarb Herzog Georg Wilhelm zu Braunſchweig-Zell im 82. Jahre dero Alters/ und fielen die hinterlaſſenen Lande gröſten theils an das Chur-Hauß Hannover.

Den 25. ſtarb an ſeiner im Treffen bey Treviglio empfangenen Wunde Printz Joſeph von Lothringen/ Kayſerlicher General.

Den 30. eroberte Printz Louys von Baaden die Frantzöſiſchen Hagenauer-Linien bey Pfaffenhofen glücklich und mit wenigen Verluſt.

In dieſem und folgenden Monat muſten die Schweden wegen andringender Moſcowitiſchen Macht gantz Churland verlaſſen.

Den 2. September vermählete ſich Georg Auguſt/ Chur-Printz zu Hannover/ mit Wilhelmina Charlotte/ Marggräfin von Brandenburg-Onoltzbach.

Den 5. eroberte der Herzog von Marlebourg den feſten Ort S. Lew an den Brabantiſchen Linien auf diſcretion.

Den 14. ward der tapffere Printz George von Heſſen-Darmſtadt in Beſtürmung der Feſtung Montjouy bey Barcellona geſchoſſen/ und iſt bald darauf verſtorben.

Den 24. eroberte die Printz Louyſiſche Ar-

mee den wol fortificirten Orth Druſenheim am Rhein.

Den 28. ſind ohnweit der Stadt Olmitz in Mähren beym Cloſter Gradiſch im Gaſthauſe an die 300. Menſchen/ ſo ihrer Andacht pflegen wollen/ elendiglich verbrant.

Den 3. October ſtarb der Biſchoff zu Euthyn/ Auguſt Friedrich/ Herzog zu Hollſtein.

Den 6. ward Hagenau in Elſaß durch Printz Louys / nach weniger Tage Belagerung/ erobert/ die Franzöſiſche Garniſon aber ſalvirte ſich gröſten Theils des Nachts durch eine Kriegs-Liſt.

Den 7. ward der Adminiſtrator, Herzog Chriſtian Auguſt zu Hollſtein Gottorff zum Biſchoff zu Lübeck oder Euthyn erwehlet.

Den 11. ſind an den Siebenbürgiſchen Grentzen die Rebellen von dem General d'Erbeville hart geſchlagen worden.

Den 13. ſtarb in Dantzig der Cardinal/ Ertzbiſchoff zu Gneſen und Primas Poloniae , Michael Radziovvsky , und vermachte im Teſtament ſeiner Maitreſſe eine ſehr groſſe Summa Gelds.

Den 14. hatt ſich die Hauptſtadt in Catalonien/ Barcellona an König Carl III. in Spanien

nien ergeben; welche Eroberung ein ſinnreicher Kopff in dieſe Worte geſetzt hat: BarCeLona reDIIt LegItIMo regI. Das iſt: Barcellona **iſt wieder an ſeinen rechtmäßigen Herrn kommen.**

Eod. ward Stanislaus Graf Leszinsky, Woywode von Poſen/ zum König in Polen/ nebſt ſeiner Gemahlin Catharina/zu Warſchau durch den Ertz-Biſchoff von Lemberg gekrönet/ durch Beyſtand der Schweden/ entgegen dem rechtmäßigen Könige Auguſto.

Den 29. ſtarb zu Rom der bisherige General der Jeſuiten P. Thyrſo Gonſalez, ein Spanier.

Den 10. November ſtarb in Berlin ein Mann / ſo Anno 1599. den 6. Januarii gebohren / und alſo in drey Seculis gelebet hat / iſt 165. Kinder Vatter / Groß-Uhr- und Uhr-Uhr-Vatter worden / hat keinen Zahn verlohren / und wenig graue Haar gehabt.

Den 15. ſtarb die regierende Landgräfin zu Heſſen-Darmſtadt / Dorothea Charlotte/ aus dem Hauſe Brandenburg Onoltzbach.

Ihro Königliche Majeſtät in Polen haben bey dero Rückkehr ins Königreich denen Sie zu erſt complimentirenden Polniſchen

Magnaten das Zeichen eines neu errichteten Ritter-Ordeus / vom weiſſen Adler genant / mit dieſer Beyſchrifft : Pro Fide, Lege & Rege, verehret.

Bey dieſem Monat iſt auch ſonderbarlich zu mercken der gefährliche Aufſtand des Bauers-Volcks in Bayern an verſchiedenen Orthen/ wider die Kayſerliche Beſatzungen.

Wie nicht weniger die groſſen und ungewöhnlichen Gewäſſer in den Italiäniſchen Provinzien um den Po-Fluß und ſelbiger Gegend.

Den 23. November ſtarb zu Coppenhagen der Königliche Printz Wilhelm/ da er eben ſeine Reiſen antretten wolte.

.Als im Monat November Seine Hochfürſtliche Durchleucht von Sachſen-Zeitz/ Herr Herzog Chriſtian Auguſt / Biſchoff zu Raab / in Ihrer Kayſerl. Majeſtät Nahmen die Huldigung von der Stadt Cölln einnahm/ machte ein geſchickter Kopff dieſes wohlausgeſonnene Epigramma,

Vota

Vota Fidelium

oder Stadt Cöllniſcher Huldigungs-Wunſch.

Quid merſum plangis lunata Colonia ſolem?
dum novus Auſtriaco ſanguine Phoebus adeſt.
Si Leopoldinum funus tibi fecit eclipſin,
mortua quo repares cornua lumen habes.
Sol nove, vive diu, & multos fulgendo per annos
fac nunquam vt careat lumine luna tuo.
Et tu Caeſarei Dux SaxoPhoſphore ſolis,
quae tibi debentur ſydera, ſerus adi.

Bey fernen Progreſſen Königs Caroli in Spanien reſolvirte der Herzog von Anjou aus Madrit ſich zu begeben; über welchen Entſchluß einer dieſen Franzöſiſchen Vers machte:

phILIppe a reprIs
Le CheMIn De ParIs.

Das iſt:

Philippus hat den Weg wieder nach Pariß genommen.

Den 1. December ward des regierenden Herzogs von Savoyen dritter Prinß gebohren/ und Emanuel Philibert/ Herzog von Chablais, genennt.

Den 17. zog die Savoyiſche Garniſon aus der Feſtung Montmeillan aus/und überlieferte ſie

ſie alſo nach einer langen Bloquade, den Franzoſen.

Den 20. dito ſtarb zu Altenburg Herzog Friedrichs zu Sachſen-Gotha hinterlaſſene Wittbe Frau Chriſtina.

Den 21. ward zu Wien eine neue Kunſt- und Mathematiſche Wiſſenſchafften-Academie auf Ihro Römiſchen Kayſerl. Majeſt. allergnädigſte Veranſtaltung aufgerichtet / und publique gemacht.

Den 24. ward die Stadt München in Bayern von den Rebelliſchen Bauern belagert/ dieſe aber am 25. heßlich davor abgeſchlagen.

Den 26. hielte Beylager zu Coburg Herr Philipp Reinhard/ regierender Graf zu Hanau/ mit der Durchlauchtigſten Prinzeßin Wilhelmine Charlotte / von Sachſen-Saalfeld.

Und in dieſem Monat reiſeten auch zween Studioſi Theologiae auf Befehl Ihro Königl. Majeſt. in Dennemarck/ von Coppenhagen nach Oſt-Indien/ zu Bekehrung der Mohren und Heyden/ als Miſſionarii.

Sum-

Summariſche
GEOGRAPHIE
in welcher enthalten
das vornehmſte/ ſo zu Verſtändniß der Zeitungen zu wiſſen nöthig iſt.

Summariſche
GEOGRAPHIE,
in welcher enthalten das Vornehmſte/ ſo zu Verſtändniß der Zeitungen zu wiſſen nöthig iſt.

UNſer Abſehen gehet nicht dahin/ daß wir alles/ was von der Geograghie zu ſagen/ in dieſem kurtzen Begriff vorſtellen wolten/ ſondern/ daß die jenigen/ ſo die Zeitungen leſen/ eine kurtze Nachricht von der Eintheilung der Länder der gantzen Welt/ der in jeglichem Lande gelegenen Haupt-Städte/ Feſtungen/ Hafen/ ꝛc. und der gröſſern Flüſſe/ erlangen möchten.

Darum dann nur mit wenigen ſo viel zu gedencken iſt/ daß die gantze Welt/ ſo viel das untere Theil betrifft/ in Erde und Waſſer eingetheilet werde; dieſes aber in Meere und Flüſſe.

Die Flüſſe kommen in jedem Lande vor; Die

Meere

Meere aber haben/ aus verſchiedenen Urſachen/ folgende Namen überkommen / welche zu mercken ſind; Und zwar um Europa.

Die Mittelländiſche See/ zwiſchen Europa/ Aſia und Africa.

Das Portugieſiſche Meer/bey Portugall.

Das Schlottländiſche Meer/über Schottland.

Die Nord-See / zwiſchen Engelland/ Deutſchland und Dennemarck.

Die Oſt-See / zwiſchen Deutſchland Schweden/ und Dennemarck.

Das Eyß-Meer/ über Schweden.

Das Weiſſe Meer / über Moſcau.

Das Schwartze Meer / zwiſchen Europa und Aſia/ unter Moſcau.

Hieher gehören noch etliche Termini, ſo auch nicht vorbey zu gehen/ nehmlich:

Capo/ bedeutet ein Vorgebürge/ als da iſt/ zum Exempel: Capo Finis terrae, an dem Spaniſchen Königreich Gallicien. Cap de bonne Eſperance, oder das Vorgebürge der guten Hofnung / an den äuſerſten Gräntzen von Africa/ ſo den Holländern zuſtehet. ꝛc.

Golfo/ iſt ein groſſer Sinus, oder Meerbuſen/ wo die See tieff ins Land eintritt; alſo heiſt der Golfo di Venetia, oder mare Adriaticum. Die Schiffer nennen es auch eine Bay.

Meer-

Meer-Enge / bedeutet / wenn das Meer zwiſchen zweyen Ländern ſich gleichſam durchdrängen muß / und hernach weiter ausbreitet. Dergleichen iſt der Sund zwiſchen Dennemarck und Schonen; Die Straſſe / zwiſchen Spanien und Africa / der Canal / zwiſchen Engelland und Franckreich.

Seeküſte / heiſſet bey den Schiffern eine lange Reyhe von Ufern eines Landes / ſo an der See lieget; alſo ſagt man / die Engelländiſche / Spaniſche / Franzöſiſche / Italiäniſche ꝛc. Küſte. Man ſpricht auch See-Kante,

Inſel / iſt ein Land / ſo rings herum mit Waſſer umgeben. Halb-Inſel aber ein Land / ſo nur einiger maſſen am feſten Lande noch henget.

Archipelagus / wird genennt / ein Ort in dem Meere / wo viel kleine Inſeln beyſammen liegen.

Und ſo fort.

Die Erde hat vier Haupt-Theile / Europa, Aſia, Africa, America.

Von Europa machen wir billich den Anfang. Und darzu rechnet man folgende Lande:

I. Portugall ein Königreich / welches auf dem äuſerſten Theile der Charte von Spanien muß geſuchet werden.

Dar-

Darinnen ſind fünff Provincien.

1. *Eſtremadura*, mit den Städten/ Liſſabon, ſo die Königliche Reſidentz/ Leiria, S. Hubes, wo die Holländer viel Saltz jährlich holen.

2. *Tranſtagana*, darinnen Elvas, Ebora, Portalegre.

3. *Beira*, darinnen Coimbra,

4. *Interamnenſis*, darinnen Braga, Port-à Port.

5. *Transmontana*, darinnen Mirando de Douro, Villavicioſa, Braganza.

Ferner Algarbien/ ein kleines Königreich/ allwo Faros, Lagos, Cabo de S. Vincente.

Groſſe Flüſſe ſind/ der Tajo, Douro und Guadiana.

II. Spanien/ ein groſſes Königreich/ welches viel Lande in ſich begreiffet/ welche in 14. Königreiche getheilet werden/ deren drey liegen gegen Norden am Cantabriſchen Meere:

1. *Gallicien*/ darinne Compoſtel, Corunna, Bayonne, Capo Finiſterrae, Vigos, allwo im October 1702. ein Theil der Spaniſchen Silber-Flotte erobert worden.

2. *Aſturien*/ allwo Oviedo, Villavicioſa, Santillana.

3. *Biſcayen*/ allwo Bilbao, S. Andrea, S. Sebaſtian, Fuentarabie

Drey liegen am Pyrenäiſchen Gebürge gegen Franckreich:

4. Navarra / darinnen Pampelone.
5. Arragonien / allwo Sarragoſſa.
6. Catalonien / allwo Barcellona, Roſes, Tarracone, Tortoſa, Lerida, Gironne, Cardona, Vich.

Drey an der Mittelländiſchen See.

7. *Valentia*, darinnen Valentia, Alicante.
8. *Murcia*, darinnen Murcia, Cartagena, Capo di Palos.
9. *Granada*, darinnen Granada, Malaga.

Drey an den Portugiſiſchen Gräntzen.

10. *Andaluſien* / allwo in dem Jahr 1702. die Engell- und Holländiſche Flotte unter Käyſerlichen Flaggen gelandet hatte; Darinnen Cadix / Sevilien / S. Lucar, Corduba, Gibraltar, Porto S. Maria, Rotta, Medina Sidonia, Oſſuna.
11. *Eſtremadura*, allwo Badajoz, Merida, Alcantara, Albuquerque.
12. *Leon*, allwo Leon, Salamanca, Aſtorga, Cividad Rodrigo.

Zwey in der Mitten.

13. Alt-Caſtilien / darinne Burgos, Valladolid, Segovia, Avila, Medina Celi.
14. Neu-Caſtilien / darinne Madrit / die Königliche Reſidentz / Toledo, Alcala, Siguenza. Item die Königlichen Luſthäuſer Buen-Retiro und Aranjuez, nebſt dem berühmten Hie-

Hieronymiten Cloſter und Königlichen Begräbniß Eſcurial.

Die Spaniſchen Inſeln ſind:

Majorca, allwo Majorca.

Minorca, allwo Porto Maone.

Iviça, allwo Iviça.

Formentera, welche insgeſamt im Mittelländiſchen Meere gegen Franckreich zu gelegen ſind.

Der Haupt-Flüſſe in Spanien ſind fünffe: Tajo, Douro, Guadiana, Evro, Guadalquivir.

III. Franckreich/ ein groſſes Königreich/ wird eingetheilet in 12. Gouvernements oder Haupt-Provintzien/ deren jede etliche kleinere unter ſich hat.

Drey liegen auf der Land-Charte gegen Norden.

1. *Picardie*, darinne Amiens, S. Quintin, Ardres, Boulogne, Calais, Abeville, Peronne.

2. *Normandie*, in Ober-Normandie ſind die Städte Rouan, Havre de Grace, Dieppe. In der Untern/ Caën, Avranches, Cherbourg, la Hogue.

3. *Bretagne*, in der Obern/ Nantes, S. Malo, Rennes, in der Untern/ Vannes, Breſt, Port Louys.

Drey liegen unten.

4. *Guyenne*, wird getheilet in Guienne und Gaſcogne. In jenem liegen Bourdeaux, Saintes, Rochefort, Angouleſme, Rochelle, Li-

moge, Perigueux. Cahors, Montauban, Rodes, Villefranche, Agen.

In dieſem aber / Bayonne, S. Jean de Luz, Pau, Oleron, Condom, &c.

5. *Languedoc*, hält in ſich / Ober-Languedoc / allwo Toulouſe, Carcaſſone, Alby. Nieder-Languedoc / Narbonne, Beziers, Montpelliers, Nismes. Die *Sevennes*, ein gebürgigtes Land / allwo noch viel Reformirte heimlich verborgen ſind / und zeithero / unter dem Nahmen der Camiſards, dem Könige in Franckreich groſſe Ungelegenheit gemacht haben. Die Grafſchafft *Rouſſillon*, Perpignan, Mont Louys, Villafranca.

6. *Provence* / allwo Aix, Marſeille, Toulon, Antibes. Dazu gehöret die Grafſchafft *Venaiſin*, darinne Avignon / ſo dem Pabſt zuſtehet / und das Fürſtenthum Oranien / deſſen Haupt-Stadt *Orange*; welche nach Wilhelm des Dritten / Königs in Engelland / Tode dem Printzen de Conty vom Könige in Franckreich gegeben worden / jedoch mit Proteſtation aller derjenigen Potentaten / ſo die Erbſchafft praetendiren / und dahero auch den Titel führen / als der König in Preuſſen / und einige Fürſten des Hauſes Naſſau / thun.

Drey liegen zur rechten Hand /

7. *Dauphiné*, Grenoble, Gap, Embrun, Briançon, Pignerol, Vienne, Valence.

8. *Bour-*

8. *Bourgogne*, Dijon, Autun, Châlons. Hierzu rechnet man die *Franche Comté*, allwo Dole, Beſançon, Gray, Salins.

9. *Champagne*, allwo Rheims, Troyes, Sedan, Charleville, Sens, Meaux, Rocroy.

Drey liegen in der Mitten/

10. *Orleans*, darinnen Orleans, Nevers, Bourges, Amboiſe, Tours, Blois, Chambort, Vendome. Chartres, Mans, Angers, Poitiers,

11. *Lyon*, allwo Lyon, Villefranche, Clermont.

12. *Isle de France*, allwo Pariß/ die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs.

Hierbey ſind noch zu mercken die Königlichen Luſt-Schlöſſer um Pariß/ nemlich Verſailles, S. Germain, S. Clou, Compiegne, Bois de Vincennes, S. Denys, Marly, Fontainebleau.

Jngleichen die Haupt-Flüſſe die Loire, Garonne, Seine, Rhône.

Zwiſchen Franckreich und Deutſchland liegt Lothringen.

Welches beſtehet

Jm Herzogthum Lothringen ſelbſt/ darinne iſt Nancy, Marſal, Pont à Mouſſon, SaarLouys, Vaudemont.

Jm Herzogthum Bar, allwo Barleduc, Clermont.

Und in den drey Biſthümern Metz/ Toul und Verdun.

Die Flüſſe in Lothringen ſind/die Maaſe/ Moſel und Saar.

IV. Engelland/ Schottland/ Irrland/ drey Königreiche / welche allhier zuſammen genommen werden / weil ſie nun über 100. Jahr unter einem Könige geſtanden ſind.

Und zwar was Engelland betrifft / beſtehet ſelbiges aus ſieben Haupt-Provintzien.

1. *Kent*, darinne Cantorbury, Rocheſter, Graveſand, Greenvvich, Sandvvich, Dover, Doyns.

2. *Eſſex*, allwo Londen / die Hauptſtadt und Reſidentz des Königes; Hamptoncourt, Colcheſter, Harvvich.

3. *Suſſex*, allwo Chicheſter, Arundel.

4. *VVeſtſex*, Wicheſter, Southampton, Portsmouth, die Inſel Wight, Weymouth, Exceſter, Pleymouth, Falmouth, das Vorgebürge/ genannt the Lands Ende, Briſtol, Bath, Salisbury, Windſor.

5. *Oſtanglen*. Cambridge, Ely, Yarmouth, Norvvich.

6. *Mercia*, Gloceſter, Oxford, Monmouth, Lincolne, Cheſter, Schrevvsbury,

7. *Northumberland*, York, Hull, Richmond, Lancaſter, Durham, Nevvcaſtle, Barvvick.

Hierzu gehöret das Herzogthum Walles, allwo

allwo Pembrock, Milford, S. David, Montgomery.

Item zwo Inſeln/ Angleſey und Man, ſo gegen Irrland / nebſt Jerſey und Garnſey, ſo gegen Franckreich liegen.

Ferner iſt der in Zeitung offt vorkommende und faſt in Engelland gröſte Fluß die Tames/ oder Temſe / ſo durch die Stadt Londen in die Nord-See ſich ergieſſet/ zu mercken.

Schottland umſtändlich vorzuſtellen iſt nicht nöthig/ denn man darff nur die vornehmſten Stätte/ſo in den Nouvellen am öffterſten benennet werden/vor dißmal mercken/ als da ſind: S. Andreas, Glaſcovv, Hamilton, Gallovvay, Edenburg/ die Hauptſtadt; Dunbar, Duglas. Nebſt den üm Schottland liegenden Hebridiſchen und Orcadiſchen Inſeln.

Irrland gibt uns gleichfalls ein mehrers nicht anitzo zu remarquiren / als die benahmteſten Städte: Dublin/ Limmerick / Waterfort/ Corck/ Kingſal/ Galloway/ Athlone/ (von welcher der weyland hochrenommirte General-Feld-Marſchall der Holländiſchen Armee/ Graf von Athlone/ ſonſt Godard de Reede, Freyherr von Ginckel / den Nahmen geführet) Londonderry, Carlingford, Armagh, Kilmore. Welchs meiſt im letzten Kriege/ da der gottſelige König von Engelland / Wilhelm der Dritte / Irrland

von den Franzoſen und Rebellen zu ſaubern ſich genöthiget befand/ bekandt worden.

V. Die Niederlande.

Werden eingetheilt/

a) In die Spaniſchen Niederlande; Hierzu rechnet man folgende Provintzien/ ſo theils gantz / theils ſtückweiſe denen Franzoſen/ Spaniern und Holländern gehören/und zwar:

1. *Artois*, iſt gantz Franzöſiſch/ darinnen liegen Arras, S.Omer, Bapaume, Arien oder Aire, Bethune, Hesdin , und die Grafſchafft S. Paul.
2. Flandern/ darinne haben die Spanier/ vel quaſi zu itziger Zeit/ Gent/ Brügge / Dam/ Oudenaerde, Oſtende/ Nieuport, Dixmuyde, Deynſe, Cortryck/ Aloſt.

Die Franzoſen/Ryſſel/oder l'Isle, Ypern/ Dornick/ Douay, Dünkirchen/ Grevelingen/ Fürnes.

Die Holländer/ Sluys, Hulſt, Iſendiik, Biervlier.

3. Hennegau/ und zwar

Die Spanier / Aeth , Hall, Enguien/ Mons.

Die Franzoſen / Valenciennes, Cambray, Condé, Chimay, Philippeville, Maubeuge.

4. Brabant/

Die Spanier / Brüſſel/ die Haupt-Stadt der

der Spaniſchen Niederlande/und Reſidenz des General-Gouverneurs, Löven/Antwerpen/Mecheln.

Die Holländer/ Bergen op Zoom/ Breda/ Maſtricht/Herzogenbuſch (heiſt auch ſonſt Boisleduc oder Bolduc) und Grave.

5. Limburg.

Die Spanier Limburg/ ſo die Engell-und Holländer Anno 1703. erobert haben.

Die Holländer/ Dalem/ Falckenburg/ und Wick.

6. Luxenburg/

Die Spanier/Luxenburg/Baſtoigne, Viande, S. Veit.

Die Franzoſen Diedenhofen oder Theonville, Montmedy.

7. Geldern

Die Spanier/ Geldern/ ſo der König in Preuſſen Anno 1703. erobert hat.

Die Holländer/Ruremond/Venlo/Steffenswerth/ (ſo kürtzlich erobert worden) und die Grafſchafft Moeurs; ſo nun Chur-Brandenburgiſch iſt.

8. Namur/ allwo Namur/Charleroy, Charlemont, Fleury, ſo die Spanier unter Franzöſiſcher Beſatzung ins künfftige ſchwerlich behalten dürfften.

Cc 5 b.)In

b.) In die Vereinigte Niederlande / deren ſind ſieben Provintzien/ als

1. Seeland / allwo Mittelburg / Vließingen/ Veer/ Zirikſee.

2. Holland / allwo Amſterdam / Harlem/ Naerde/ Texel/Rotterdam/ Leyden/ Delfft/ Dortrecht/Goude/Haag/ Honslardyck/ ꝛc.

3. Utrecht/ allwo Utrecht / Amersfort.

4. Geldern / allwo Nimegen / Schencken-Schantz/ Bommel/ Cuylenburg / die Grafſchafft Bůry/Arnheim/Harderwick/Zůtphen/ Groll/ Borkeloo/ Anholt/ Bronchorſt.

5. Over Jßel / Deventer/ Schwoll/ Campen/ Blockziel/ Steenwick/ Couverden.

6. Gröningen/ Gröningen/ Dam/ Delfziel.

7. West-Frießland / Lewarden / Harlingen/ Franecker / Stavern.

Die Flůſſe in den Niederlanden ſind vornemlich:

Die Maaſe/ Schelde/ Moſel/ Rhein/ welcher ſich in vier Arme theilt / den Rhein / die Yſel/ die Wahl/ den Lech.

An Holland gräntzet

Das Stifft Lůttich / allwo Lůttich / Maſeick/ Haſſel/ Tongern/ Huy.

Das Herzogthum *Bouillon*, allwo Bouillon, Dinant.

VI. Schwei-

VI. Schweitzerland/ eine freye Republique/

Begreifft in ſich

a) Die XIII. Schweitzeriſche Eydgenoſſenſchafften/ nemlich:

1. Reformirter Religion/

1. Zürch/ allwo Zürch/ Egliſau/ Keyſerſtuhl/ Kyburg.

2. Bern/ allwo Bern/ Arau / Aarburg/ Habſpurg / Thau/ Lauſanne, Vevey, Granſon, Murten.

3. Baſel/ Augſt.

4. Schaafhauſen / Schaafhauſen.

2. Päbſtiſcher Religion.

5. Lucern/ Lucern/ Sempach.

6. Freyburg / Freyburg/

7. Solothurn/ Solothurn.

8. Zug/ Zug.

9. Schwitz/ Schwitz.

10. *Vri*, Altdorff.

11. Unterwalden/ Stantz.

3. Vermiſchter Religion.

12. Glaris/ Glaris.

13. Appenzell/ Appenzell.

b. Die Schweitzeriſchen Unterthanen.

In Deutſchland/

Baden/ Bremgarten/ Rappersweil/ der Rheinthal/ Werdenberg/ Sargans.

An-

An Italien

Bellenz, Lugano, Locorno, Mendriſio, Valmagia.

c.) Die Schweizeriſchen Bundgenoſſen.

1. Das Graubünder-Land / allwo Chur/ Mayenfeld / item die Herꝛſchafft Veltelin; und Grafſchafft Bormio.

Das Walliſer-Land/allwo Sitten/S. Morice.

3. Das Ländgen Biel / allwo Biel.

4. Das Fürſtenburg Neuburg oder Neufchaſtel / um welches bisher viel Streitens geweſen iſt.

5. Die Republique Genff oder Geneve.

6. Die Stadt S. Gallen.

Ferner die Städte Mülhauſen / und Rothweil in Schwaben / die vier Waldſtädte/ und der Biſchoff von Conſtantz oder Coſtnitz.

Die Flüſſe in der Schweitz ſind: Der Boden-See/ der Genffer-See / die Rohne/ der Rhein/ und die Aaar.

VII. Italien/ ſo vielerley Herꝛſchafften unterworffen iſt.

Man mercke aber alles auf dieſe Art; nehmlich / daß das gantze Italien drey Haupt-Theile habe/

In

In Obern Theile liegen

1. Savoyen/ allwo Chamberi, Montmelian, S. Jean de Morienne, Chiuſe.

2. Piemont/ allwo Turin die Hauptſtadt und Reſidentz des Herzogs/ Moncaglieri, Suſe, Pignerol, Coni, Mondovi, Saluzza, Nizza, Villa franca, Aoſta, Vercelli, Aſti, Verue, Ivrea.

3. *Montferrat*, eine Marggrafſchafft/ allwo Caſal, Trino und Alby, Aqui, Nizza della Paglia.

4. Mayland/ ein groſſes Herzogthum/ allwo Mayland/ oder Milano, Pavie, Tortona, Cremona, Como, Lodi, Final, alles gehörete den Spaniern vor Abſterben Caroli II. ihres Königs. Nun aber ſtreitet hierum mit Seiner Kayſerl. Majeſtät / als rechtmäßigem Erben/ der Herzog von Anjou

5. *Parma* und *Piacenza*, ſo ihren eignen Hertzog haben.

6. *Modena* und *Reggio*, haben auch ihren eignen Herzog/ welchem annoch gehörig Berſello, Carpi und Correggio.

7. Mantua/ ein Herzogthum mit der Hauptſtadt dieſes Nahmens/ wozu auch Guaſtalla gerechnet wird.

8. *Mirandola* benebſt *Concordia* ein Fürſtenthum.

9. Die Republic Venedig / hat / nebſt der Haupt-

Haupt-Stadt Venedig / nachfolgende herrliche Ländereyen und Städte:

Gegen Weſten: Bergamo, Breſcia, Crema, Feltre, Bellune, Verona, Lengano, Vicenza, Trevigo, Padua. Gegen Oſten das *Friaul*, darinnen Vdine, la Palma, Aquileja, Pordenone. Jngleichen *Iſtri*en / allwo Capo d'Iſtria, Pena, Pola.

10. Die Republique *Genua*, welche beſitzet / Genua, Savona, Vintimiglia, Oneglia, Noli, Porto Venere.

11. Die Republique *Lucca*, allwo Lucca.

Jm mittlern Theile liegen:

1. Das Groß-Herzogthum Florentz / allwo Florentz / Piſtoya, Piſa, Volterra, Livorno, Piombino, Siena.

2. Das Päbſtliche Gebiethe / mit folgenden Provintzien:

a.) *Ferrara*, allwo Ferrara, Comachio.

b.) Das Bononiſche Gebiete / Bologna.

c.) *Romandiola*, allwo Ravenna, Rimini Faënza.

d.) *Vrbino*, allwo Vrbino, Peſcaro, Fano.

e.) Die *Anconitani*ſche Marck / allwo Ancona, Fermo, Macerata, Jeſi, Loretto.

f.) *Vmbria*, allwo Spoleto, Narni, Todi.

g.) *Sabina*, allwo Lamentana, Magliano.

h.) *Pa-*

h.) *Patrimonium Petri*, allwo Viterbo, Orvieto, Civitavechia.

i.) *Campania Romana*, allwo Rom / Tivoli, Freſcati, Oſtia, Terracina.

k.) *Caſtro*, allwo Caſtro,

3. *Stato di Preſidii*, darinne Orbitello, Porto Hercole, Porto Longone, dieſes alles gehöret nach Spanien.

In dem unterſten Theile treffen wir an

Das Königreich Neapolis / welches ebenfalls nach Spanien als ein itzo ſtreitiges Päbſtliches Lehen gehöret; und hat vier groſſe Provintzien:

1. *Terra di Lavoro*, allwo Napoli, die Haupt-Stadt / Gaëta, Pozzuolo, Fondi, Capua, Nola, die Inſel Iſchia, der Berg Veſuvius, Salerno, Amalfi, Benevento.

2. *Abruzo*, allwo Adria, Aquila, Lanciano, Chieti.

3. *Apulia* oder *Apuglia*, allwo Manfredonia, Lucetia, S. Angelo, Boviano, Troja; Polignano, Lecce, Otranto.

4. *Calabria*, allwo Melfi, Coſenza, Roſſano, Rhegio.

Die Inſeln um Italien ſind:

Sicilien / allwo Meſſina, Milazzo, Catanea, Syracuſa, Raguſa, Palermo, gehört nach Spanien.

Sardi-

Sardinien / allwo Cagliari, Terra nova. Auch den Spaniern.

Corſica, allwo Baſtia &c. gehöret den Genueſern.

Elva, allwo Porto Longone, den Spaniern.

Die vornehmſten Flüſſe in Italien ſind:

Der Po / die Adige oder Etſch / Arno, die Tyber.

VIII. Deutſchland.

Läſſet ſich am beſten behalten / wenn es in die bekandten zehen Creyße eingetheilet wird.

Deren der Erſte iſt / der Oeſterreichiſche Creyß /

zu welchem gehören:

1. Das Ertz-Herzogthum Oeſterreich / welches getheilet wird

in Ober-Oeſterreich / allwo Lintz / Ens / Wels / Steyer.

in Nieder-Oeſterreich / allwo Wien / die Haupt-Stadt / ſo wohl dieſer Provintz / als des gantzen Deutſchlandes / und die Käyſerliche Reſidentz.

2. Steyermarck / allwo Judenburg / Marien-Zell / Grätz / Zackenthurn / die Grafſchafft Cilley.

3. Kärnthen / allwo Clagenfurth / S. Veit, Gurck.

4. Crayn / allwo Laybach / Crainburg / Auersperg.

5. Ty-

5. Tyrol / allwo Inſpruck / Tyrol / Bozzen / Chiuſe.

6. Brixen / ein Biſchoffthum / allwo Brixen.

7. Trient / ein Biſchoffthum / allwo Trient oder Trento.

8. Die Wald-Städte / ſo an die Schweitz / unterhalb Baſel gräntzen / Rheinfelden / Seckingen / Lauffenburg / Waldshut.

9. Was der Käyſer in Schwaben beſitzet / als da ſind: die Marggrafſchafft Burgau / die Grafſchafft Montfort / das Brißgau / das Suntgau / die Herrſchafft Bregentz / die Stadt Coſtnitz / die Herrſchafft Nellenburg / die Grafſchafft Hohenembs u. ſ. f.

Der Andre / der Burgundiſche Creyß /

Zu dieſem rechnet man

Die Franche Comté,

und die ſämmtlichen Niederlande.

Der Dritte iſt der Unter-Rheiniſche Creyß /

In welchem liegen

1. Das Ertz-Stifft Mayntz / allwo Mayntz / Bingen / Aſchaffenburg.

2. Das Ertz-Stifft Trier / allwo Trier / Coblentz / Ehrenbreitſtein.

3. Das Ertz-Stifft Cölln / allwo Cölln / Bonn / Andernach / Broel / Zons / Neuß / Keyſerswerth / Rheinberg.

4. Chur-Pfaltz / allwo Heydelberg / Ladenburg

burg/ Eppingen/ Bretten/ Manheim/ Fran-
ckenthal/ Keyſerslautern.

5. Das Fürſtenthum Arenberg in der Eyffel.

6. Etliche Grafſchafften / als Saarbrück/ Homburg/ Manderſcheid/ Salm / Falcken-
ſtein.

Der Vierdte/ der Weſtphäliſche Creyß/ Dazu gehöret gantz Weſtphalen.

1. Das Stifft Münſter / allwo Münſter/ Meppen / Coesfeld.

2. Das Stifft Paderborn/ allwo Paderborn/ Neuenhaus.

3. Stifft Oßnabrügg/ allwo Oßnabrügg.

4. Die Abtey Corvey/ allwo Corvey/ Höxter.

5. Das Herzogthum Weſtphalen / allwo Arensberg/ Werle.

6. Das Herzogthum Cleve / allwo Cleve/ Emmerich/ Weſel / Rees/ Duisburg/ Orloy.

7. Das Herzogthum Jülich / allwo Jülich/ Düren / Aachen.

8. Das Herzogthum Berg / allwo Düſſel-
dorff/ Mülheim/ Siegberg/ Külßdorff.

9. Das Fürſtenthum Oſt-Frießland/ allwo Aurich/ Embden/ Jever/ Kniphauſen/ Nien-
burg.

10. Das Fürſtenthum Minden/ allwo Min-
den/ Petershagen.

11. Das

11. Das Fürſtenthum Verden / allwo Verden / Rotenburg.

12. Unterſchiedene Grafſchafften / als / Pyrmont / Schaumburg / Oldenburg / Delmenhorſt / Lippe / Hoya, Diepholt / Ravensberg / Marck / Rietberg / Tecklenburg / Lingen / Cloppenburg / Steinfurth / Steinheim / Bentheim / ꝛc.

Der Fünffte / der Bäyriſche Crayß /

Dahin gehöret

1. Das Hertzogthum Bäyern / allwo München / Ingolſtadt / Burckhauſen / Landshut / Straubingen / Landsberg.

2. Die Ober-Pfaltz / Amberg / Neumarck / Cham.

3. Die Landgrafſchafft Leuchtenberg / allwo Pfreimt.

4. Das Fürſtenthum Sultzbach / allwo Sultzbach.

5. Das Hertzogthum Neuburg / allwo Neuburg / Laugingen.

6. Die gefürſtete Grafſchafft Sternſtein / allwo Neuſtädtel.

7. Das Ertzbiſtthum Saltzburg / allwo Saltzburg.

8. Das Biſchoffthum Freyſingen / allwo Freyſingen.

9. Das Biſchoffthum Paſſau / allwo Paſſau.

10. Das Biſchoffthum Regensburg.

Der Sechſte / der Ober-Sächſiſche Cräyß /

Dazu gehöret

1. Das Marggrafthum Meiſſen / darinnen folgende Stücke zu betrachten ſind:
   - a.) Der Meißniſche Creyß / allwo Dreßden / die Hauptſtadt des Churfürſtenthums Sachſen und Reſidentz des Chur-Fürſten. Item / Pirna / Meiſſen / Königſtein / Hayn / Wurtzen / Oſchatz / Strele / Mühlberg.
   - b.) Der Leipziger Creyß / allwo Leipzig / Grimme / Eilenburg / Leißnick / Colditz / Pegau / Döbeln.
   - c.) Der Ertzgebürgiſche Creyß / allwo Freyberg / Zwickau / Chemnitz / Auguſtsburg / Johann Georgenſtadt / Annaberg / Schneeberg / Marienberg / Wieſenburg.
   - d.) Das Weiſſenfelſiſche Gebiete / Weiſſenfelß; nebſt etlichen Städten in Thüringen.
   - e.) Das Merſeburgiſche Stifft / Merſeburg / Schkeuditz / Dölitſch / Lützen.
   - f.) Das Naumburgiſche Stifft / Naumburg /

burg/ Zeitz/ item die Herꝛſchafft Tautenburg/ allwo Frauen Prieſſnitz.

g.) Das Voigtland/ allwo Plauen/ Gera/ Schlätz/ Grätz/ Lobenſtein/ Hof/ Wonſiedel/ Voigtsberg; Item Neuſtadt an der Orla/ Ziegenrück/ Weyda/ ꝛc.

h.) Oſterland/ oder das Fürſtenthum Altenburg/ allwo Altenburg/ Eiſenberg/ Dornburg.

2. Der Chur-Creyß/ allwo Wittenberg und Torgau.

3. Die Landgrafſchafft Thüringen/ allwo Erffurth/ Weymar/ Jena/ Eiſenach/ Gotha/ Saalfeld; Mülhauſen/ Northauſen/ Weiſſenſee/ Langenſaltze/ Waltershauſen ꝛc. Etliche Grafſchafftten/ als Schwartzburg/ Manßfeld/ Stollberg/ Hohenſtein/ Beichlingen/ Gleichen.

4. Das Fürſtenthum Coburg/ allwo Coburg/ Hildperhauſen/ Heldburg/ Rodach/ Eißfeld/ Neuſtadt ꝛc.

5. Das Fürſtenthum Querfurt/ allwo Querfurt/ Dame/ Jüterbock/ Burck.

6. Das Marggrafthum Lauſitz/ welche eingetheilet iſt

In die Ober-Lauſitz/ allwo die ſo genannten Sechs-Städte/ Bautzen/ Görlitz/ Zittau/ Löbau/ Lauben/ Camentz.

Und in die Nieder-Lauſitz / allwo Lübben / Guben / Lucca / Dobrilug / Kirchhayn / Peitz / Spremberg.

7. Das Fürſtenthum Anhalt / darinnen Deſſau / Bernburg / Zerbſt / Hartzgerode / Ballenſtedt / Köten / Plötzkau.

8. Die Abtey Quedlinburg / allwo Quedlinburg.

9. Die Grafſchaft Barby / allwo Barby / Mühlingen.

10. Die Marck Brandenburg / wird abgetheilt in

a.) Die Alte-Marck / allwo Stendal / Garleben / Tangermünde / Soltwedel / Werben / Bißmarck.

b.) Die Mittel-Marck / allwo Berlin / Franckfurt / Spandau / Oranienburg / Potzdam / Fehrbellin / Ruppin / Ratenau.

c.) Die Neue Marck / allwo Cüſtrin / Landsberg / Drieſen / Sternberg / Sonneburg.

d.) Die Priegnitz / allwo Perleberg / Havelberg / Witſtock.

e.) Die Uckermarck / allwo Preßlau / Templin / Töckenitz.

11. Das Herzogthum Pommern / wird eingetheilt

In

In Vor-Pommern / ſo Königlich Schwediſch/ allwo Stettin/ Dam / Anclam / Demmin/ Wolgaſt / Grypswalde / Stralſund/ Damgarten / item die drey Inſeln/ Rügen/ Vſedom und Wollin.

In Hinter-Pommern / ſo Chur-Brandenburgiſch/ allwo

a.) Hinter-Pommern in ſpecie, Stargard/ Camin.

b.) Caſſuben/ Collberg/ Belgart/ Coßlin.

c.) Wenden/ Rügenwalde/ Stolpen.

d.) Die beyden Herrſchafften / Lauenburg und Bütau.

Der Siebende/ der Fränckiſche Creyß

Begreifft in ſich

1. Das Marggrafthum Bareuth / allwo Bareuth/ Culmbach/ Wohnſiedel / Heilsbrunn.

2. Das Marggrafthum Anſpach/ allwo Anſpach/ Schwabach/ Güntzenhauſen.

3. Die gefürſtete Grafſchafft Henneberg/ allwo Schleuſingen / Meiningen/ Römhild/ Schmalkalden/ Sula / Illmenau / Themar/ Waſungen/ Kalten Northeim.

4. Biſtthumb Bamberg / allwo Bamberg/ Forchheim/ Cronach.

5. Das Biſthtum Würtzburg/ allwo Würtzburg/ Kitzingen.
6. Das Biſtthum Aichſtedt/ allwo Aichſtedt.
7. Das Hoch und Teutſchmeiſter-Thum/ allwo Mergentheim.
8. Verſchiedene Grafſchafften/ als Schwartzenberg/ Caſtell/ Wertheim/ Löwenſtein/ Hohenlohe/ Erpach/ Ryneck/ Dernbach/ Limburg/ Schönborn.
9. Freye Reichs-Städte/ Nürnberg/ Schweinfurth/ Rotenburg an der Tauber/ Winßheim.

Der Achte/ der Schwäbiſche Creyß
Hält in ſich

1. Das Herzogthum Würtenberg/ allwo Stuttgard/ Tübingen/ Canſtadt/ Hohentwiel/ Neuſtadt.
2. Die Marggrafſchafft Baaden/ wird getheilt in
   Ober-Baaden/ darinne Baaden/ Stollhofen.
   Unter-Baaden/ allwo Durlach/ Pfortzheim/ Hochberg.
3. Das Fürſtenthum Hohenzollern/ allwo Zollern/ Sigmaringen/ Hechingen.
4. Das Fürſtenthum Oettingen/ allwo Oettingen/ Wallerſtein.

5. Die Biſtthümer Augſpurg/ Coſtnitz/ und Chur in der Schweitz.
6. Verſchiedene Grafſchafften. Oettingen/ Fürſtenberg / Rechbergen / Pappenheim/ Fugger/ Sultz/ Eberſtein/ Helfenſtein.
7. Ein und dreyßig freye Reichs-Städte/ darunter die vornehmſten/ Augſpurg/ Ulm/ Memmingen / Lindau / Rotweil/ Hailbronnen/ Nördlingen / Eßlingen.

Der Neundte / der Ober-Rheiniſche Creyß/

Dazu gehören

1. Die Pfaltzgrafen von Zweybrücken / Birckenfeld und Veldentz.
2. Das Fürſtenthum Heſſen/ wird getheilt in Ober-Heſſen / allwo Gieſſen / Marpurg/ Homburg/ Butzbach / Darmſtadt/ ſo in der Obern Grafſchafft Catzen-Elnbogen liegt. Nieder-Heſſen/ allwo Caſſel/ Ziegenhayn/ Eſchwege/ das Fürſtenthum Hertzfeld. Die Nieder-Grafſchafft Catzen-Ellnbogen hat in ſich Rheinfelß/ S. Goar.
3. Die Wetterau / darinnen haben
   a.) Die Fürſten von Naſſau / Siegen/ Dillenburg/ Dietz/ Hadamar.
   b.) Die Grafen von Naſſau/ Saarbrück/ Idſtein/ Weilburg.

c.) Unterſchiedene Grafen / Hanau/ Solms/ Leiningen/ Jſenburg / Sayn und Wittgenſtein/ Hatzfeld/ Wied/ Waldeck.

4. Die gefürſtete Abtey Fulda/ allwo Fulda.

5. Etliche Biſchoffthümer / als Worms/ Speyer/ Straßburg / Baſel.

6. Der Johanniter Meiſter / Heidersheim.

7. Etliche Reichs-Städte / (worunter aber die im Elſaß nun abgegangen/) als Franckfurth am Mayn ꝛc.

8. Das Ertzbiſchoffthum Beſançon in Burgundien.

9. Das Weſterreich.

10. Die Herzogthümer Lothringen und Savoyen. Von denen oben gehandelt iſt.

Der Zehende / der Nieder-Sächſiſche Creyß

Begreiffet in ſich:

1. Das Herzogthum Magdeburg / allwo Magdeburg / Halle.

2. Die Herzogthümer

a.) Braunſchweig / allwo Braunſchweig/ Wolffenbüttel/ Helmſtedt.

b.) Grubenhagen / darinnen Eimbeck/ Oſterroda/ Clausthal / Zellerfeld.

c.) Lüneburg/ allwo Lüneburg/ Zelle/ Haarburg/ Giffhorn/ Hitzacker/ Winſen.

d.) Han-

d.) Hannover / allwo Hannover / Göttingen / Hameln.

3. Das Fürſtenthum Halberſtadt / allwo Halberſtadt / Aſchersleben / Oſterwick; Die Herrſchafften Lora / Klettenberg.

4. Das Herzogthum Mecklenburg / allwo Schwerin / Butzau / Dömitz / Boitzenburg / Güſtrau / Roſtock / Wißmar.

5. Das Herzogthum Bremen / allwo Bremen / Stade / Buxtehude / Bremervörde.

6. Das Herzogthum Hollſtein / wird getheilt

a.) In Stormarn / allwo Glückſtadt / Krempe / Altona / Pinnenberg / Reinbeck / Bramſtädt.

b.) In Dittmarſen / allwo Brunßbüttel / Meldorff.

c.) Hollſtein / allwo Rendsburg / Itzehohe / Kiel.

d.) Wagrien / allwo Plön / Arensbeck / Segeberg / Oldeslo / Oldenburg / Eutin.

7. Die beyden Reichsſtädte / Lübeck und Hamburg.

8. Das Fürſtenthum Sachſen-Lauenburg / allwo Lauenburg / Ratzeburg / Mölln.

9. Die beyden Biſtthümer / Hildesheim und Lübeck.

Die vornehmſten Flüſſe in Deutſchland ſind:

Die Donau/ der Rhein/ der Mayn/ die Weſer/ die Elbe und die Oder.

IX. Böhmen/ ein Königreich.

Wird abgetheilt in Achtzehen Creyße/ nehmlich:

1. Der Prager-Creyß/ allwo Prage/ die Hauptſtadt des gantzen Königreichs.
2. Der Raconitzer-Creyß/ allwo Rackonick.
3. Der Slaner-Creyß/ allwo Slany.
4. Der Sazer-Creyß/ Zatz, Kadan.
5. Der Leutmeritzer-Creyß/ allwo Leutmeritz/ Teplitz.
6. Der Buntzler Creyß/allwo Buntzel/Friedland/Tornau.
7. Der Königgrätzer Creyß/allwo Königgrätz/ Chlumniz.
8. Der Chradimer Creyß/ allwo Chrudim, Litomyſſel.
9. Der Czaslauer Creiß/allwo Czaslau, Kuttenberg.
10. Der Bechiner Creyß/ allwo Budweiß/ Tabor.
11. Der Chaurziemer Creyß/ allwo Caurzim, Brandies.
12. Der Mulдauer Creyß/ allwo kein nahmhaffter Ort.

13. Der

13. Der Prachenſer Creyß/ allwo Krumlau.
14. Der Berauner- oder Podberder Creiß/ allwo Carlſtein.
15. Der Pilſner Creiß/ allwo Pilſen.
16. Der Egriſche Creyß/ allwo Eger.
17. Der Ellnboger Creyß/ allwo Ellnbogen/ Schlackenwerde/ Carlsbad/ Jochimsthal.
18. Die Grafſchafft Glatz/ allwo Glatz.

Hierzu gehöret die Marggrafſchafft Mähren/ allwo Olmitz/ Brinn/ Znaim/ Niclasburg.

Die vornehmſten Flüſſe in Böhmen ſind die Elbe/ die Muldau/ die Eger.

X. Dännemarck/ ein Königreich/

Darinn zu mercken ſind:

1. Die groſſen Inſeln
   a.) Seeland/ allwo Coppenhagen/ Rotſchild/ Helſingör/ Cronenburg/ Friedrichsburg.
   b.) Fühnen/ allwo Ottenſee/ Nyburg.
2. Die kleinen Inſeln/ als Laland/ Falſter/ Mön/ Langeland/ Bornholm ꝛc.
3. Die Halb-Inſel Jüttland/ allwo Aaarhuß/ Wyburg/ Alburg/ Colldingen/ Friedrichsöde.
4. Das Herzogthum Schleßwig/ allwo

Flens-

Flensburg / Glücksburg / Chriſtian Preiß / und etliche kleine Inſeln. Item / Schleßwig / Gottorff / Tönningen / Huſum / Fridrichſtadt / und auch etliche kleine Inſeln.

XI. Norwegen / ein Königreich;

Wird eingetheilt in fünff Provintzien / als
1. Die Bahuſiſche / allwo Bahuß.
2. Die Aggerhuſiſche / allwo Aggerhuß / Friedrichsſtadt.
3. Die Bergenhuſiſche / allwo Bergen / Stavanger.
4. Die Drontheimiſche / allwo Drontheim.
5. Die Wardhuſiſche / allwo Wardhuß.
Die Inſeln ſo herum liegen / ſind Ißland / Ferrö / Grönland / Nova Zembla, Spitzbergen.

XII. Schweden / ein Königreich.

Dazu gehöret
1. Schweden / an ſich ſelbſt / welches hat
a.) Vpland / allwo Stockholm / Vpſal / Königsöhr.
b.) Südermanland / allwo Nyköping.
c.) Nercke / allwo Oehrebrö.
d.) Weſtermanland / allwo Weſteraos.
e.) Die Dahlekarlen.
2. Gothland / und zwar

a.) Ooſt-

a.) Ooſtgothland / darinne

α.) Ooſtgothland / allwo Stegeburg / Nordköping / Linköping.

β.) Smaland / allwo Calmar / Jenköping.

γ. Die Inſeln Oeland / allwo Borchholm / und Gothland / allwo Wißby.

b.) Weſtgothland / allwo Gothenburg / Carlſtadt.

c.) Sudergothland / darinnen

1. Halland / Helmſtadt / Laholm / Warburg.

2. Schonen / Lunden / Landskron / Malmö / Helſingburg /

3. Bleckingen / Chriſtianopel / Chriſtianſtadt / Carlshaven / Carlskron.

3. Nordland / zu welchen / nebſt vielen andern weitläufftigen Stücken auch Lappland gehöret.

4. Finnland / allwo Aboe, Wiburg / Kexholm.

5. Ingermanland / allwo Narva / Neuſchantz / Nöteburg / Ivanogrod.

6. Liefland / welches beſtehet

aus Eſthen / allwo Revel / Dörpt / Pernau.

Letthen / allwo Riga / Kockenhuſen / Dünamünde.

XIII. Polen / ein Königreich;

Hat zwey Hauptſtücke / nehmlich:

1. Das Königreich Polen / deſſen Provintzien ſind.

a.) Klein-

a.) Klein-Polen / allwo Cracau / Sendomir / Racau / Lublin.

b.) Groß-Polen / allwo Poſen / Gneſen / Lenzicz, Rava, Warſchau / Villanova, Bilzek.

c.) Klein-Reuſſen / allwo Lemberg / Javvorovv, Zolkievv, Chelm, Caminiek, Kiovv, Bialacir kiovv.

2. Das Groß-Herzogthum Litthauen / deſſen Länder ſind

a.) Litthauen / allwo Wilda / Trocko, Grodno.

b.) Litthauiſch Reuſſen / allwo Novogrodek, Smolensko, Witepsk, Mohilo.

c.) Samogithien.

Ferner liegen bey Polen / die Herzogthümer

1. Preuſſen / wird getheilt in

α.) Das Königliche Polniſche / allwo Marienburg / Elbingen / Cülm / Thoren / Heilsberg / Braunsberg / Dantzig.

β.) Das Herzogliche / nun aber auch Königliche / oder Brandenburgiſche / allwo Königsberg / Pillau / Memel.

2. Churland und Semgallien / allwo Mietau / Coldingen / Windau.

Die vornehmſten Flüſſe in Polen ſind / die Weichſel / der Dnieper / der Nieper und die Düna.

XV. Mo-

XV. Moſcau/ ein Groß-Herzogthum.

Hat vier groſſe Diſtricte,

1. Weſt-Rußland / allwo Moſcau / Groß Naugard/ Smolensko, Archangel.
2. Oſt-Rußland / allwo Petzora.
3. Die Moſcowitiſche Tartarey/allwo Aſtracan, Bulga, Caſan, Toboiska, vier Königreiche.
4. Das Moſcowitiſche Lapland.

Die Flüſſe in Moſcau ſind / die Wolga/ der Oby, der Don / die Dwina.

XVI. Ungarn / ein Königreich.

Hierzü gehöret / wenn man unten vom Schwartzen Meer anfänget:

1. Romania/allwo Conſtantinopel/die Haupt-Stadt des gantzen Türckiſchen Reiches/ Adrianopel/Philippopoli, Gallipoli, die Dardanellen.
2. Die Bulgarey/ allwo Sophia / Nicopolis, Siliſtria, Varna.
3. Die Moldau/ allwo Tarcoviſco.
4. Die Wallachey / allwo Jaſſy.
5. Siebenbürgen/allwo Hermannſtadt/Clauſenburg/ Cronſtadt / Weiſſenburg / Groß-wardein/ Temeswar.
6. Servien / allwo Griechiſch Weiſſenburg

oder Belgrad/ Semendria, Niſſa, Widin/ Scopia.

7. Ungarn ſelbſt/ welches eingetheilet wird

In Ober-Ungarn / allwo Preßburg/ Comorra/ Neuheuſel/ Leopoldſtadt/ Erla/ Eperies, Novigrad, Caſchau, Tokay, Mongatſch/ Guyula, Segedin, Salankemen.

In Nieder-Ungarn/ Oedenburg/ Raab/ Gran/ Ofen/ Stulweiſſenburg/ Caniſcha/ Sigeth/ Fünffkirchen/ Mohaz.

8. Sclavonien / allwo Eßeck/ Peterwardein/ Gradiſca, Walpe, &c.

9. Croatien/ allwo Carlſtadt / Petrinia, Varadin, Caſtanovviz, Wihicz.

10. Boßnien / allwo Banjalucka / Jaicza.

11. Dalmatien/ allwo Zeng, Clim, Sebenico, Cliſſa, Spalatro, Caſtel Nuovo, Cattaro, Arcegovina, Scardona.

Nicht weit davon liegt die Republique *Raguſa*, mit der Stadt dieſes Namens/ und dem Hafen S. Croix.

XVII. Griechenland / und was dazu gehöret/

1. Albanien/ allwo Durazzo, Scutari, Valona, Croja.

2. *Epiro*, allwo Preveſa, Butrinto.

3. Mace-

3. Macedonien/ allwo Salonichi, Philippi.
4. *Theſſalia*, allwo Lariſſa, Janna, und die berühmten Berge Olympus, Parnaſſus und Helicon.
5. *Livadia*, darinnen Athen/ Megara, Theben, Delphi, Lepanto.
6. *Morea*, allwo Corintho, Patraſſo, Belvedere, Novarino, Modon, Coron, Napoli di Malvaſia, Napoli di Romania.
7. Etliche herum liegende Inſeln/ als
   a.) *Candia*, allwo Candia, Canea, Retimo, Setia, Carabuſa, Suda, Spinalonga.
   b.) *Negroponte*, allwo Negroponte.
   3. Auf dem Joniſchen Meere/ die Inſeln Corfu, Zante, Cefalonia, S. Mauro, Cerigo.
   4. In dem *Archipelago*, die Inſeln Metelino, Scio, Samo, Nicaria, Delos, Andro, Naxia, Milo, Stampalia, Palmoſa.

ASIEN.

WIr wollen von dieſem zweyten groſſen Haupt-Theil der bewohnten Welt/ eben als von den noch übrigen beyden/ Africa und America, um ſo viel mehr unſere Erzehlung kurtz faſſen/ weil aus denenſelben uns die Zeitungen entweder gar ſelten/ oder doch gar unvollkommen überſchrieben werden/ im übrigen

aber des Leſers Curioſité in die Bücher/ welche von der Geographie ex profeſſo handeln/ hiermit verweiſen/ und nur hauptſächlich dieſe Oerter berühren/ davon jezuweilen in den Nouvellen/ bey Gelegenheit der Engell-oder Holländiſchen dahin angeſtellten Schiffahrten/ Erwehnung geſchiehet. Demnach bemercken wir vorizo en general nur ſo viel/ daß/ was Aſien betrifft/ſelbiges ſich füglich eintheilen laſſe:

I. In das Türckiſche Gebiethe/ welches theils lieget

1. Um das ſchwartze Meer; Denn da ſind die Provintzen/

a.) Natolien/ allwo Smirna/ Epheſus.

b.) *Amaſia*, allwo Trebilonde.

c.) *Carmania*,

d.) *Alauduli*.

2. Zwiſchen dem Schwartzen und Caſpiſchen Meere/ allwo die Provintzen

α.) Georgien/

β.) *Turcomannia*.

3. Zwiſchen dem *Euphrat*-und Mittelländiſchen Meer/ allwo die Länder/

1. Syrien/darinne Aleppo, Antiochia, Tripoli, Damaſco, Jaffa, Jeruſalem.

2. *Diarbeck*.

Zwiſchen Perſien und dem Rothen Meer/

Ara-

Arabien/ ſo eingetheilet wird in das
a.) Felſigte/
b.) Wüſte/
c.) Glückſeelige/ allwo Mecha, Medina.

5. Die Türckiſchen Inſeln/
a.) Im Archipelago und Aegyptiſchen Meere/ Tenedos, Mitilena, Scio, Samos, &c.
b.) In der Mittelländiſchen See/ Candia, Rhodus und Cypern.

II. Das Perſianiſche Gebiete/
darinne mercken wir nur die Haupt-Städte Iſpahan, Caſpio und Ormus, ſo auf einer Inſel liegt.

III. Das Reich des groſſen Mogols / oder Oſt-Indien.
Da remarquiren wir allein die Handels-Stadt Suratte, und auf der Halb-Inſel diß und jenſeit des Fluſſes Ganges die See-Küſten von Cuncan, Malabar, Cormandel, Golconda, Pegu, Siam, Cochin-china.

IV. Die groſſe Aſiatiſche Tartarey.

V. Das groſſe Reich *China*, mit deſſen Haupt-Städten/ Pequing, Nanking.

VI. Von den Aſiatiſchen Inſeln.
a.) Die Maldiviſchen Inſeln.
b.) Ceylon.
c.) Sumatra.

d.) Java, allwo die Haupt-Stadt der Holländiſchen Oſt-Indianiſchen Handlungs-Compagnie/ Batavia, ingleichen Bantam.
e.) Borneo.
f.) Celebes.
g.) Die Moluccíſchen Inſeln.
h.) Die Philippiniſchen Inſeln.
i.) Formoſa.
k.) Die Japponiſchen Inſeln.

AFRICA.

Da mercken wir die Lande alſo:

I. Was gegen Norden liegt/ und da iſt

1. Die Barbarey mit den Königreichen.
   a.) Fetz.
   b.) Marocco.
   c.) Algier.
   d.) Tunis.
   e.) Tripoli.
   f.) Barcan.
2. *Bilidulgerid*, ſo auch zwey Königreiche in ſich faſſet.
3. *Nigritien*/ darinne ſind deren vierzehen/ und das Vorgebürge Cabo Verde genañt.
4. *Nubien*.
5. Die Canariſchen Inſeln/ nehmlich Canaria, Teneriffa, Forteventura, Ferro, la Palma, Gratioſa, Madera. Deren wegen

gen der Schiffarthen öffters in den Gazetten gedacht wird.

II. Was gegen Abend lieget/ als da iſt:

1. Das Königreich Guinea, oder die ſo genannte Gold-Küſte daſelbſt beſitzen.

Die Engelländer Capo Corſo

Die Holländer S. Georgio della Mina, Fort Naſſau, Aſſine und Cormentin.

Die Dänen Friedrichsburg / Chriſtiansburg.

2. Mella Getta.

3. Benin.

4. Gabon.

5. Loango.

6. Congo.

7. Angola.

8. Etliche Inſeln/ als S. Jago, Aſcenſion, S. Helena, ſind die bekandteſten.

III. Was gegen Süden lieget.

1. Abyßinien/ oder das Mohren-Land.

2. Monomotapa.

IV. Was gegen Morgen oder Ooſten lieget; Da iſt:

α.) Das Königreich Egypten/ darinne Cairo, Alexandria, Damiate, Roſette.

β.) Das Land der Caffern / oder Hottentotten/

totten/ gantz unten am äuſerſten Ende liegt das Vorgebürge/ Cap de bonne Eſperance, ſo den Holländern gehöret; Und ihnen zu ihrer Oſt-Indiſchen Schiffarth höchſt dienlich iſt.

γ. Zanguebar/ allwo die Stadt Moſambique.

δ. Die Inſel *Madagaſcar*.

ε. Etliche kleine Inſeln/ darunter die bekanteſten ſind S. Chriſtophle, S. Maria, S. Spiritus.

AMERICA.

Wird eingetheilt in

I. Nord-*Americam*, welches folgende Haupt-Provintzien hat/ als:

1. *Mexico*, mit den bekandteſten Städten/ Mexico, S. Philippo, S. Jago, Cividad real, S. Salvador.
2. Neu *Mexico*.
3. *Florida*, darauf gehöret *Caroline* den Engelländern.
4. *Canada*, allwo dieſe Provintzien.

a.) *Nova Francia*, darinne Quebec.
b.) *Virginia*.
c.) Nova Suecia.
d.) Nova Hollandia.
e.) Nova Anglia, &c.

Von den Waſſern remarquiren wir die groſſe Mexicaniſche See/ den Fluß S. Laurentii, und die Hudſons Bay.

II. Süd-

II. Süd-Americam, darinnen

1. *Terrafirma*, allwo Panama, Porto Belo, Darien.

2. *Peru*, allwo la Plata, Potoſi.

3. *Chili*, allwo S. Jago, La Conception.

4. *Terra Magellanica*, allwo S. Philippine.

5. *Tucumannia*, allwo S. Miguel, Corduba.

6. *Paragey*, allwo Aſſumtion.

7. *Braſili*en/ allwo S. Salvador, Olinda, Fernambuco, Spirito Santo.

8. Das Land der Amazonen.

Die Waſſer ſind/ der Fluß der Amazonen/ und dela Plata, das Fretum Magellanicum, und Fretum le Maire.

Die Inſeln um America.

Auf dem Mar del Nort.

a.) Die Inſeln *Azores*, darunter die vornehmſten Tercera und S. Miguel.

b.) Die Antilliſchen/

1. *Hiſpaniola*, allwo S. Domingo.

2. *Cuba*, allwo Havana, Chriſtophoro, Vera Crux, S. Salvador.

3. *Jamaica*, allwo Sevilla, Melilla.

4. Porto Rico.

c.) Die Caribiſchen Eylande/ davon gehören

α.) Den Frantzoſen

Guadaloupe, Martinique, S. Croix, S. Bartelemi.

β.) Den Engelländern
Barbados, Monſerral, S. Euſtachii, S. Chriſtofle.

γ.) Den Dänen.
S. Thomae,

δ.) Den Holländern/
Tabago.

2. Gegen Africa/
Terra Nova, S. Jean, &c.

3. Auf dem *Mari Pacifico*,

a.) California.

c.) Peru, allwo gegen über viel kleine Inſeln liegen/ als/ Vliegen Eyland/ Prinz Wilhelms Eyland/ ꝛc.

c.) Die Salomons-Inſeln/ deren 20. worunter die S. Iſabellae, die vornehmſte ꝛc.

Ein mehrers/ wie vor gedacht/ anzuführen/ iſt dem jetzo uns vorgeſtecktem Ziel nicht gemäß/ und muß in den Geographiſchen Büchern aufgeſuchet werden.

Euro-

Europäiſcher
Regenten-Saal/

Das iſt:

Kurtzgefaßte Benennung aller und jeder im Jahr 1705. regierender Hohen Häupter in Europa/ ordentlich nach ihren Linien abgetheilet/

welche zu wiſſen bey dem Zeitungs-Leſen höchſtnöthig iſt.

Europäiſcher
Regenten-Saal/

Das iſt:
Kurtzgefaßte Benennung aller und jeder im
im Jahr 1705. regierender

Hohen Häupter in Europa/ ordentlich nach ihren Linien abgetheilet/

Welche zu wiſſen bey dem Zeitungs-Leſen
höchſtnöthig iſt.

* *
*

I. Im Weltlichen Stande.

Jhro Römiſche Kayſerliche Majeſtät/ IOSEPHUS, dieſes Nahmens der Erſte/ gebohren den 16. (26.) Julii 1678. erwählet den 14. (24.) Januarii 1690. und zum König in Ungarn den 9. December 1687. Gemahlin Wilhelmina Amalia, aus dem Hauſe Braunſchweig-Hannover/ den 14. (24.) Februarii

bruarii 1699. ward Römiſcher Keyſer/ nach Dero glorwürdigſten Herrn Vaters/ Keyſers Leopoldi I. Anno 1705. den 5. May erfolgten Tode. Reſidentz/ Wien.

König in Spanien/ nachdem der letzte/ aus der Oeſterreichiſchen Familie/ in gerad abſtammender Linie/ nehmlich CAROLVS der zweyte/ im 39. Jahr ſeines Alters/ am 1. November 1700. verſchieden/ mit Hinterlaſſung der verwittbeten Gemahlin/ Maria Anna von Pfaltz-Neuburg; ſo hat ſich des Königreichs/ durch Vorgeben eines von dem Verſtorbenen verfertigten Teſtaments/ angemaſſet/ unter den Nahmen Philippi des Fünfften/ Philipp Hertzog von Anjou, des Dauphins in Franckreich mittelſter Printz/ gebohren den 19. Nov. 1683. Deſſen Gemahlin iſt Maria Louyſe Gabrielis, jüngſte Tochter Victoris Amadei II. Herzogs von Savoyen. Reſidentz/ Madrit. Demſelben entgegen iſt der rechtmäßige König und natürliche Erbe Carl/ Ertzhertzog von Oeſterreich/ Anno 1704. nach Portugall gereiſet/ nachdem er am 12. September 1703. zu Wien als König in Spanien/ unter dem Nahmen Caroli III. proclamiret worden.

König in Portugall/ PETRVS der Andre/ gebohren den 26. April 1648. ſuccedirte ſeinem

nem Bruder Alphonſo. Die letztere Gemahlin war Maria Sophia Eliſabeth, aus dem Hauſe Pfaltz-Neuburg / ſtarb aber den 4. Auguſti 1699. Der Erb-oder Cron-Printz iſt/ Iohann Franciſcus Antonius, gebohren den 14.(24.) October 1689. Reſidentz/ Liſſabon.

König in Franckreich / LVDOVICVS der Vierzehende/ ein Sohn König Ludovici XIII; gebohren den 5. September 1638. Ward König den 7. Junii 1654. Gemahlin/ Maria Thereſia, Infantin von Spanien/ ſtarb den 30. Julii 1683. Erb-Printz und Dauphin/ LVDOVICVS der Funffzehende/ deſſen älteſter Sohn / LVDOVICVS, Hertzog von Burgundien/ deſſen Sohn Ludovicus, Herzog von Bretagne, gebohren 1704. aber bald wieder verſtorben. Reſidentz/ Verſailles

Königin in Engelland/ Schott-und Irrland/ ANNA, des entwichenen und den 16. September 1701. verſtorbenen Königs Jacobi II. Tochter/ gebohren den 16. Februarii 1664. und vermählet mit Georgio, Printzen von Dennemarck/ Hertzogen von Chumberland/ den 28. Julii 1683. Ward/ als am 19. Martii 1702. König/ und zugleich Printz von Oranien/ *Wilhelmus* der Dritte / oder Wilhelm

Hen-

Henrich/ dieſes Zeitliche geſeegnet/ ſo gleich zur Königin proclamiret/und den 4. Maji allein/ohne ihren Gemahl/gekrönet. In Franckreich aber lebet noch Iacobi II. andere Gemahlin Maria Beatrix Eleonora d'Esté und deren vermeyn er Sohn *Iacobus Franciſcus Eduard*, ſo genannter Printz von Wallis/ welchen der König in Franckreich / ſtracks nach Abſterben König Wilhelms zum König von Engell-Schott-und Irrland / unter dem Nahmen IACOBI III. eigenmächtig / doch ohne Nachdruck/ ernennet hat. Deſſen Hofhaltung wird insgemein in denen Nouvellen genennet/ der Hof zu *S. Germain*, Reſidentz/ Londen.

König in Dennemarck / FRIDERICVS der Vierdte / gebohren den 11. October 1671. ward König/ an ſeines Herrn Vaters Chriſtiani V. ſtatt/den 25. Auguſti 1699. Gemahlin Louyſe / aus dem Hauſe Mecklenburg-Güſtrau. Cron Printz / Chriſtian. Reſidentz/ Coppenhagen.

König in Schweden/CAROLVS der Zwölffte. gebohren den 24. Januarii 1682. folgte ſeinem am 5. (15.) April/ 1697. verſtorbenen Herrn Vater Carolo XI. im Regiment / und ward geſalbet den 24. December. 1697. und zugleich

zugleich vor Majorenn erkläret. Reſidentz/ Stockholm.

König in Polen / FRIDERICVS AVGVSTVS, oder AVGVSTVS der Andere/ zugleich Churfürſt zu Sachſen/ gebohren den 12. Maji/ 1670. zum König erwählet/ an des verſtorbenen Iohannis III. Sobiesky Stelle/ den 17. (27.) Junii/ und gekrönet zu Crackau von dem Vice-Primate, oder Biſchoff von Cujavien/ den 5. (15.) September 1697. ihm entgegen ward Anno 1705. den 4. October mit Hülffe der Schweden von einer rebelliſchen Faction zum König in Warſchau gekrönet Stanislaus Graf Leszinsky, Woywode von Poſen. Reſidentz/ Warſchau.

König in Ungarn/ IOSEPHVS, ſiehe Römiſcher Keyſer.

König in Böhmen / IOSEPHVS, Römiſcher Käyſer / 1705.

König in Preuſſen/ FRIDERICVS, Churfürſt zu Brandenburg/ ſetzte ſich/ mit Käyſerlicher Majeſtät Bewilligung/ die Crone ſelbſt auf/ und ließ ſich ſalben zu Königsberg in Preuſſen/ allwo er auch gebohren iſt / am 18. Januarii/ 1701. Cron-Printz / Friedrich Wilhelm. Reſidentz/ Berlin.

Welt-

Weltliche Churfürſten des Heiligen Römiſchen Reichs.

Der König in Böhmen/ als Churfürſt.

Churfürſt zu Bäyern / MAXIMILIAN EMANVEL, gebohren den 11. Julii/ 1662. kam nach ſeines Herꝛn Vatern/ Ferdinandi Mariæ Tode / zum Regiment / den 11. Julii 1680. zweyte Gemahlin / Thereſia Kunigunda, Iohannis III. in Polen Tochter/ den 15. Auguſti 1694. Erb-Printz Carolus, Reſidentz/ München.

Churfürſt zu Sachſen / FRIDERICVS AVGVSTVS. Siehe König in Polen. Ward Churfürſt/ nach ſeines Herꝛn Brudern/ Joh. Georgii IV. Tod/ 1694. den 27. April. Gemahlin Chriſtiana Eberhardina/ aus dem Hauſe Brandenburg-Bayreuth/ den 10. Januarii 1693. Erb-Printz/ Friedrich Auguſtus. Reſidentz/ Dreßden.

Churfürſt zu Brandenburg / FRIDERICVS III. gebohren den 11. Julii/ 1657. ward Churfürſt nach ſeines Herꝛn Vatern/ Friedrich Wilhelms / Abſterben / 1688 / den 29. April. König in Preuſſen/ den 18 Januarii 1701. die jüngſt am 1. Febr. 1705. verſtorbene Gemahlin war/ Sophia Charlotte, den 28. Sept. 1684. aus dem Hauſe Hannover;

Erb-Printz/ Friedrich Wilhelm. Reſidentz/ Berlin.

Churfürſt zu Pfaltz/ Johann Wilhelm/ gebohren den 19. April 1658. Ward Churfürſt an ſeines Herrn Vaters/ Philipp Wilhelms/ ſtatt/ den 2. September ſt. n. 1690. Gemahlin Anna Maria Louyſe, Groß-Herzogin von Florentz/ den 5. Junii 1691. Reſidentz/ Düſſeldorff auch Heydelberg.

Churfürſt zu Braunſchweig-Lüneburg/ GEORGIVS LVDOVICVS, gebohren den 28. May/ 1660. ſuccedirte ſeinem Herrn Vater und Erſten Churfürſten Ernſt Auguſto, in dieſer Würde/ den 23. Jan. 1698. geweſene Gemahlin Sophia Dorothea, aus dem Hauſe Lüneburg-Zell/ den 21. November 1682. Erb-Printz/ George Auguſt, deſſen Anno 1705. erheurathete Gemahlin/ Wilhelmine Charlotte, aus dem Hauſe Brandenburg-Anſpach. Reſidentz/ Hannover.

Weltliche Fürſten des Römiſchen Teutſchen Reichs/

Nach ihren Häuſern und Linien abgetheilet.

Die Pfaltz-Grafen und zwar anfänglich/ die Hochfürſtlichen alten Häuſer bey Rhein/ theilen

theilen ſich zur Zeit hauptſächlich ab/ in die

a.) Neuburgiſche.
b.) Zweybrückiſche/ und
c.) Birckenfeldiſche Linie.

Die Erſtere wiederum in die

1. Neuburgiſche/ und
2. Sultzbachiſche.

In jener iſt das Oberhaupt/ der Churfürſt zu Pfaltz.

In dieſer aber CHRISTIAN AUGUST. welcher voritzo der älteſte Reichs-Fürſt iſt/ gebohren den 16. Julii 1622. verſtorbene Gemahlin Amalia von Naſſau. Erb-Printz Theodorus, Reſidentz/Sultzbach.

Die Andere/ in die

α.) Zweybrückiſche/
β.) Landsbergiſche/ und
γ.) Kleeburgiſche. Von denen

Die beyden Erſten in den männlichen Erben abgeſtorben/ und alſo allein die Zweybrück-Kleeburgiſche übrig iſt/ deren Ober-Haupt der jetzige König in Schweden/ wird aber von des Bruders Sr. Majeſtät Groß-Herrn Vaters/ Adolph Johannis älteſten hinterlaſſenem Sohne Adolph Johann/ und nach deſſen Anno 1701. im April erfolgten Abſter-

ben/ von deſſen Bruder Guſtav Samuel/ welcher Catholiſch worden/ dermahlen verwaltet. Doch iſt der Graf von Oxenſtirn/ Königlicher Gouverneur im Lande. Reſidentz/ Zweybrücken und Meiſſenheim.

Die Dritte hat zum Regenten Pfaltzgraf Chriſtian II. gebohren den 22. Junii/ 1637. verſtorbene Gemahlin Catharina Agatha/ Gräfin von Rappolſtein/ 1667. Erb-Printz Chriſtian III. Reſidentz/ Birckenfeld auch Biſchweiler.

Die Herzoge von Sachſen/ werden ietzo vertheilt in zwo Haupt-Linien/ die
Albertiniſche/ und
Erneſtiniſche.

Von jener/ nemlich der Albertiniſchen Haupt-Linie ſtammen in der erſten Poſterität der Söhne Churfürſt Johann Georgen des Erſten ab:

1. Die Chur-Linie/ von welcher oben.
2. Die Weiſſenfelſiſche/
Johann George/ gebohren den 13. Julii 1677. Gemahlin / Friderica Eliſabeth, von Sachſen-Eiſenach/ den 16. Jan. 1698. Reſidentz/ Weiſſenfelß.
Hierzu gehöret deſſen Herrn Vaters Joh. Adolphi Bruder/ *Henricus*, deſſen Reſidentz iſt zu Barby.
3. Die Merſeburgiſche/

Moritz

Moritz Wilhelm / gebohren den 5. Februarii 1688. Reſidentz Merſeburg.

Hierzu gehören / deſſen Herrn Vaters Chriſtiani Brüder / von welchen

Herzog Auguſtus / reſidiret zu Zörbig / und

Herzog Heinrich / zu Spremberg in Niederlauſitz.

4. Die Naumburgiſche oder Zeitziſche /

Moritz Wilhelm / gebohren den 12. Martii / 1664. Gemahlin / Maria Amalia, aus dem Königlichen Preußiſchen und Chur-Hauſe Brandenburg / den 25. Junii 1689. Erb-Printz / Friedrich Auguſt. Reſidentz / Zeitz.

Dero mittler Herr Bruder / iſt Herzog Chriſtian Auguſt / Biſchoff zu Raab / und Dom-Probſt zu Cölln.

Dero jüngerer Herr Bruder / Herzog Friedrich Heinrich / deſſen Gemahlin Anna Friderica Philippina, aus dem Hauſe Hollſtein Wieſenburg / 1702. Erb-Printz Auguſt Moritz / reſidirt zu Neuſtadt an der Orla.

Die Erneſtiniſche / und

Von dieſer rühren her

a.) Die Weymariſche

b.) Die Gothaiſche

Von der Weymariſchen ſtammen ab die

α.) Weymar-Weymariſche

Deren Ober-Haupt iſt Wilhelm Ernſt/ gebohren den 19. October 1662. verſtorbene Gemahlin Charlotte Marie, aus dem Hauſe Sachſen-Jena/ 1683. Dero Herr Bruder aber / und Gemeinſchafftlicher Landes-Regent/ Johann Ernſt/ gebohren den 22. Junii / 1664. itzige Gemahlin Charlotte Dorothea Sophie / aus dem Hauſe Heſſen-Homburg / den 4. November 1694. Erb-Printz / Ernſt Auguſt. Reſidentz/ Weymar.

β.) Weymar-Eiſenachiſche

Johann Wilhelm / gebohren den 17. October 1666 jetzige Gemahlin/Chriſtina Juliana / aus dem Hauſe Baaden-Durlach; den 27. Februar. 1697. Erb-Printz/ Wilhelm Heinrich. Reſidentz/ Eiſenach.

Von der Gothaiſchen kommen

1. Die Gothaiſche Special-Linie/ Friedrich/ gebohren den 28. Julii/ 1676. Gemahlin Magdalena Auguſta, aus dem Hauſe Anhalt-Zerbſt den 7. Junii 1696. Erb-Printz Friedrich/ Reſidentz/ Gotha. Dero einiger Herr Bruder iſt Herzog Johann Willhelm.

2. Die

2. Die Coburgiſche/iſt abgeſtorben in Hertzog Albrechten den 6. Auguſti 1699.

3. Die Meiningiſche/

Bernhard/ dermahlen Senior des gantzen Hauſes Sachſen/ gebohren den 10. September 1649. jetzige Gemahlin/ Eliſabeth Eleonora, aus dem Hauſe Braunſchweig-Wolffenbüttel/ den 25. Jan. 1681. Erb-Printz/ Ernſt Ludwig/ deſſen Gemahlin Dorothea Maria/ aus dem Hauſe Sachſen-Gotha/ 1704. Reſidentz/ Meiningen.

4. Die Römhildiſche/

Heinrich/ gebohren den 19. November 1650. Gemahlin/ Maria Eliſabeth/ aus dem Hauſe Heſſen-Darmſtadt/ den 1. Martii 1676. Reſidentz/ Römhild.

5. Die Eiſenbergiſche/

Chriſtian/ gebohren den 6. Januarii 1653. itzige Gemahlin/ Sophia Maria, aus dem Hauſe Heſſen-Darmſtadt/ den 8. Februarii 1681. Reſidentz/ Eiſenberg.

6. Die Hildburghäuſiſche/

Ernſt/ gebohren den 12. Julii/ 1655. Gemahlin Sophie Henriette, aus dem Fürſtlichen Hauſe Waldeck/ den 30. November 1680. ſtarb den 15. October 1702. Erb-Printz/ Ernſt Friedrich/ deſſen Gemah-

mahlin/ Friderica Albertina, Gräfin von Erpach/1704. Reſidentz/ Hildburghauſen.

7. Die Saalfeldiſche/

Johann Ernſt/ gebohren den 22. Auguſti 1658. deſſen den 1. Februarii 1699. letzt verſtorbene Gemahlin war Charlotte Iohanne, Gräfin von Waldeck/ Erb-Printz/ Chriſtian Ernſt. Reſidentz/ Saalfeld.

Die Marggrafen zu Brandenburg theilen ſich in Drey Haupt-Linien.

1. Die Chur-Linie.

2. Die Culmbachiſche/ und

3. Die Onoldsbach- oder Anſpachiſche.

Von der 1. iſt oben geredt/

Die 2. gehet ab in die

a.) Barentiſche/

Chriſtian Ernſt/ gebohren den 27. Julii 1644. die Gemahlin/ Eliſabeth Sophia/ aus dem Königlichen Preußiſchen und Chur-Hauſe Brandenburg/ verwittbete Herzogin von Churland/ 1703. Erb-Printz/ George Wilhelm/ deſſen Gemahlin Sophia/ aus dem Hauſe Sachſen-Weiſſenfelß/ 1699. Reſidentz/ Bayreuth.

b.) Culmbachiſche

Chriſtian Heinrich/ gebohren den 19. Ju-

lii

lii 1661. Gemahlin Sophia Chriſtiana/ Gräfin zu Wolffſtein / den 14. Auguſti 1687. Erb-Printz / Georg Friederich Carl. Reſidentz/ Culmbach.

Die 3. hat zum Ober-Haupt:

Wilhelm Friedrich/ gebohren den 29. Decembr. 1685. Reſidentz/Anſpach.

Die Herzoge zu Braunſchweig-Lüneburg/ theilen ſich in zwo Stamm-Linien/

I. Die Wolffenbütteliſche/ und
II. Lüneburgiſche.

Nach Herzog Rudolph Auguſti/ Anno 1704. den 26. Januarii erfolgtem Abſterben/ regieret allein

a.) In der Wolffenbütteliſchen/

Anton Ulrich/ gebohren den 4. October 1633. Gemahlin Eliſabeth Iuliane, aus dem Hauſe Hollſtein-Nordburg/ den 17. Auguſti 1656. welche ſtarb den 4. Febr. 1704. Erb-Printz/ Auguſt Wilhelm/ Gemahlin Sophia Amalia von Hollſtein-Gottorff/ Printz Ludwig Rudolph. Reſidentz/Wolffenbüttel.

b.) Der Beveriſchen/

Ferdinand Albrecht/ des Anno 1687. den 23. April verſtorbenen Ferdinand Albrechts Sohn. Gebohren den 19. May

1680. ſuccedirt ſeinem im Treffen beym Schellenberge/Anno 1704. den 2. Julii erſchoßnen Bruder Auguſt Ferdinanden. Reſidentz/Bevern.

Dieſe/ wird ausgebreitet in die

α.) Zelliſche/ welche Anno 1705. den 21. Aug. abgeſtorben mit

George Wilhelm/welcher gebohren den 16. Januarii 1624. Hinterlaſſene Gemahlin Eleonora d'Esmier d'Olbreuſe, eine Frantzöſin von adelicher Geburth/ doch nun in den Fürſtenſtand erhoben. Reſidentz/ weyland Zelle.

β.) Hannoveriſche/oder itzige Chur-Linie/ wovon oben nachzuſehen iſt. Reſidentz/ Hannover.

Die Herzoge von Mecklenburg.

waren noch vor kurtzer Zeit getheilt in vier Linien/ nehmlich:

I. Die Güſtrauiſche/

II. Schweriniſche/

III. Grabauiſche/ und

IV. Strelitziſche.

Nachdem aber den 26. October 1695. die I. mit Guſtavo Adolpho, und die II. mit Chriſtian Ludwig den 24. Januarii 1695. abgeſtorben/ ſo entſtund ein Streit/ex capite primogeniturae, zwiſchen Herzog Friedrich Wilhelm/ aus dem

Hauſe

Hauſe Grabau/ und deſſen Herrn Vaters jüngern Bruder/ Adolph Friedrich/ Urhebern der Strehlitziſchen Linie; indem beyde in die vacirende Güſtrauiſche Portion alleinig ſuccediren wolten. Doch iſt dieſer Streit durch hohe Vermittelung Anno 1702. beygelegt worden / alſo daß nunmehr regierende Linien ſind

I. Die Schweriniſche jüngere/

Friedrich Wilhelm/ gebohren den 13. Martii/ 1675. Gemahlin/ Sophia Charlotte, von Heſſen-Caſſel/ 1704. Reſidentz/ Schwerin.

II. Die Güſtrauiſche jüngere/

Adolph Friedrich/ gebohren den 19. Octob. 1658. ietzige Gemahlin/ Chriſtiana Æmilia Antonia, aus dem Fürſtlichen Hauſe Schwartzburg-Sondershauſen/ 1705. Reſidentz/Güſtrau. Erb-Printz/Adolph Friedrich.

Die Herzoge von Würtenberg/ vertheilen ſich in drey Linien/

I. Stuttgardiſche/

II. Mompelgardiſche/ und

III. Julianiſche/ Brentziſche oder Schleſiſche:

a.) Die Stuttgardiſche/

Eberhard Ludwig / gebohren den 18. September 1676. Gemahlin Johanna Eli-

Eliſabeth/aus dem Hauſe Baaden-Durlach/den 6. May/1697. Reſidentz/Stuttgard. Erb-Printz/ Friedrich Ludwig.

Hierzu gehören auch des ehmahligen und Anno 1698. verſtorbenen Adminiſtratoris, Friedrichs Carls/ hinterlaſſene Printzen.

b.) Die Neuſtädtiſche/

Friederich Auguſt/gebohren den 12. Martii 1654. Gemahlin Albertina Sophia Eſther/ Gräfin von Eberſtein/ den 9. Februarii 1679. Erb-Printz/ Friedrich. Reſidentz/ Neuſtadt an der Linde.

Die II. hat anitzo zum Regenten/

Leopold Eberhard/ gebohren den 21. May/ 1670. Reſidentz/ Mompelgard.

Die III. vertheilt ſich in die A. Schleſiſche/ und in ſpecie in die

α.) Oelſiſche/ welche aber nun abgeſtorben/ mit Sylvio Friedrich/den 3. Junii/1697. Reſidentz/ war Oelß.

β.) Bernſtattiſche/

Carl Friedrich/gebohren den 7. Febr. 1690. Reſidentz/ Bernſtadt/ nun Oelß.

γ.) Die Juliusburgiſche/

Carolus/ gebohren den 1. Martii 1682. Gemahlin VVilhelmine Louyſe, aus dem Hauſe

Hauſe Sachſen-Meiningen/ 1703. Reſidentz/ Juliusburg.

B. Weiltingiſche/

Friedrich Ferdinand/ gebohren den 6. October 1654. Gemahlin Eliſabeth/ aus dem Hauſe Würtenberg Mompelgard/ den 9. September 1689. Reſidentz/ Weiltingen.

Die Landgrafen von Heſſen/ haben zwo Haupt-Linien/

I. Die Caſſeliſche/ und

II. Die Darmſtädtiſche.

Die I. theilt ſich in zwo beſondere Linien.

A.) Die Caſſeliſche/ und

B.) Die Rheinfelſiſche.

Zu A. gehöret demnach

a.) Die Caſſeliſche/

Carolus/ gebohren den 3. Auguſti 1654. Gemahlin/ Maria Amalia, Herzogs Jacobi von Churland Tochter/ den 21. May/ 1673. Reſidentz/ Caſſel. Erb-Printz/ Friederich/ deſſen Gemahlin Dorothea Sophia/ Königl. Preußiſche Prinzeßin/ 1700. ſtarb den 23. Decembr. 1705.

b.) Die Philippsthaliſche/

Philipp/ gebohren den 14. December 1655. Gemahlin Catharina Amalia, Gräfin von Solms

Solms Laubach/1680. Erb-Printz/Carl. Reſidentz/Philippsthal bey Creutzburg.

Zu B. gehören

α.) Die Rodenburgiſche/

Wilhelm/gebohren 1648. Gemahlin Maria Anna, Gräfin von Wertheim/1669. nun tod. Erb-Printz Ernſt Leopold. Reſidentz Rodenburg an der Fulda.

β.) Die Wanfriediſche/

Carl/ gebohren den 3. Auguſti 1649. die andere Gemahlin/ Alexandrina Iuliana, Gräfin zu Leiningen/1678. Erb-Printz Chriſtian. Reſidentz/ Wanfried.

Die II. zertrennet ſich in die

a.) Darmſtädtiſche/

Ernſt Ludwig/ gebohren den 15. December 1667. Gemahlin Dorothea Charlotte, aus dem Hauſe Anſpach/ den 10. Decemb. 1687. ſtarb den 11. Novemb. 1705. Erb-Printz/Ludwig/Reſidentz/Darmſtadt.

b.) Homburgiſche/

Friedrich/ gebohren den 30. Maji/ 1633. deſſen dritte Gemahlin iſt Sophia Sibylla/ Gräfin von Leiningen-Weſterburg/ 1692. Erb-Printz / Fridrich Jacob/ Reſidentz/Homburg.

Die

Die Marggrafen von Baaden / haben zwo Haupt-Linien.

I. Die Baaden-Baadeniſche /

Ludwig Wilhelm / gebohren den 8. April 1655. iſt weltbekannt / unter dem Nahmen Printz Louys von Baaden. Gemahlin Franciſca Sibylla Auguſta, von Sachſen-Lauenburg / d. 27. Martii / 1690. Der Erb-Printz / ward ihm gebohren den 7. Junii / 1702. Reſidentz / Baaden.

II. Die Baaden Durlachiſche /

Friedrich *Magnus*, gebohren den 24. September 1647. Gemahlin Auguſta Maria, von Hollſtein-Schleßwig / den 15. May / 1670. Erb-Printz / Carl Wilhelm. Reſidentz / Durlach.

Die Herzoge von Hollſtein theilen ſich in zwo Haupt-Linien /

I. Die Königliche / deren Haupt der König in Dennemarck; und

II. Die Herzogliche / oder Schleßwig-oder Gottorffiſche.

Die Königliche hat vier ſonderbahre Linien / nehmlich:

A. Die Sunderburgiſche / und dieſe gehet ab in Fünff andere /

a.) Die Frantzhagiſche /

Leopold Chriſtian / gebohren den 25. Aug.

1678.

1678. Reſidentz/ Frantzhagen im Lauenburgiſchen.

b.) Die Papiſtiſche/

Ferdinand Leopold / Dom-Dechant zu Breßlau/ gebohren den 24. September 1647.

c.) Die Auguſtsburgiſche/

Ernſt Auguſt/ gebohren den 3. October 1660. Gemahlin eine von Feldbrück/ Reſidentz/Auguſtsburg auf der Inſel Alſen/ und hat auch das Amt Sonderburg bekommen. Ihm wird ſein Hr. Bruder Friedrich Wilhelm/ ſo gleichfalls allda reſidiret/ ſuccediren/ gebohren den 18. Nov. 1668. Deſſen Gemahlin iſt Sophia Amalia, Gräfin von Ahlefeld/und Erb-Printz iſt Chriſtian Auguſt.

d.) Die Beckiſche/

Friedrich Wilhelm / gebohren 1678. und weil er noch unverheyrathet/ſo iſt nächſter Erbe nach ihm/ſein Hr. Bruder Friedrich Ludwig/ Chur-Brandenburgiſcher General. Deſſen Gemahlin/ Louyſe Charlotte, Hertzog Ernſt Günthers von Hollſtein-Sonderburg Tochter/ den 1. Januarii 1685. Erb-Printz Friedrich Wilhelm. Reſidentz/Beck in Weſtphalen.

e.) Die

e.) Die Wieſenburgiſche/

Friedrich/ gebohren den 2. Februarii 1652. geweſene Gemahlin Charlotte, Herzogin zu Liegnitz/ 1673. Erb-Printz / Leopold. Reſidentz/ Wieſenburg in Meiſſen.

B. Die Nordburgiſche/

Ernſt Leopold / gebohren den 13. Auguſti 1685. Reſidentz/ Nordburg.

C. Die Glücksburgiſche/

Philipp Ernſt / gebohren den 5. Maji/ 1673. Gemahlin Chriſtiana von Sachſen-Eiſenberg / den 15. Februarii 1699. Reſidentz/ Glücksburg.

D. Die Plöniſche/

Leopold Auguſt/ gebohren den 11. Auguſt. 1702. Reſidentz/ Plön.

Die II. hat zum regierenden Herrn

Carl Friedrich/ welcher nun nach des Herrn Vaters Friedrichs Tode/ ſint dem 19. Jul. 1702. unter der Vormundſchafft ſeines Herrn Vaters Bruders/ Herzog Chriſtian Auguſti ſtehet/ deſſen Gemahlin Albertina Friderica, Marggräfin von Baaden-Durlach / 1704. Reſidentz / Schloß Gottorff zu Schleßwig. Seines Groß-Herrn Vaters Bruder war Auguſt Friedrich / Biſchof zu Lübeck / ſtarb 1705. deſſen Reſidentz/ zu Eutyn.

Die Fürſten von Anhalt/ theilen ſich in vier Linien/

I. Die Deſſauiſche

Leopold/ gebohren den 3. Julii/1676. Reſidentz/ Deſſau.

II. Die Berenburgiſche/ und dieſe in die

a.) Berenburgiſche in ſpecie, *Victor Amadeus*, gebohren den 6. October 1634. verſtorbene Gemahlin/ Eliſabeth/ aus dem Hauſe Pfaltz-Zweybrücken/ den 6. October 1667. Erb-Printz/ Carl Friedrich/ Gemahlin Sophia Albertina, Gräfin von Solms-Sonnewalde. Reſidentz/ Bernburg.

b.) Hartzgerodiſche/ oder Plötzkauiſche/ Wilhelm/ gebohren den 18. Auguſti 1643. die andere Gemahlin Sophia Auguſta/ aus dem Fürſtlichen Hauſe Naſſau-Dillenburg/ den 20. October 1695. Reſidentz/ Hartzgerode.

III. Die Cöthenische/

Auguſt Ludwig/ gebohren den 9. Junii 1697. Reſidentz/ Cöthen.

IV. Die Zerbſtiſche/

Carl Wilhelm/ gebohren den 16. October 1652. Gemahlin Sophia aus dem Hauſe Sachſen-Halle/ 1676. den 18. Junii/ Erb-Printz/ Johann Auguſt/ deſſen Gemahlin/

lin/ Friderica, aus dem Hauſe Sachſen-Gotha/1702. Reſidentz/Zerbſt.

Der Fürſt von Aremberg.

Leopold / gebohren den 14. October 1690. Reſidentz/ Aremberg in der Eyffel.

Der letzte Herzog von Sachſen-Lauenburg/ war Julius Frantz/ ſtarb 1689. den 19. September.

Die Neuen Hoch-Fürſtlichen Häuſer.

Die Fürſten von Hohenzollern/ theilen ſich in zwo Linien/

I. Die Hechingiſche/

Friedrich Wilhelm / gebohren 1663. Gemahlin Maria Leopoldina Louyſe, Gräfin von Sintzendorff/ den 22. Junii/1687. Erb-Printz / Friedrich / Reſidentz/ Hechingen.

II. Die Sigmaringiſche/

Mainard / gebohren 1673. Reſidentz/ Sigmaringen.

Der Fürſt von Eggenberg/

Johann Chriſtian / gebohren den 7. September 1641. Gemahlin Maria Erneſtina, aus dem Fürſtlichen Hauſe Schwartzenberg/1666. Reſidentz/Eggenberg.

Der Fürſt von Lobkowitz/

Ferdinand Auguſt Leopold / gebohren den 3. September 1655. deſſen andere Gemahlin/ Maria Anna Wilhelmine, von Baaden-Baaden ; den 17. Julii 1680. Erb-Printz/ Philipp / Reſidentz/ Sagan / auch Raudnitz in Schleſien / itzo zu Wien.

Der Fürſt von Salm/

Carl *Theodorus* Otto/gebohren den 27. Julii 1645. andere Gemahlin Louyſe Marie, Pfaltz-Gräfin bey Rhein / 1671. Erb-Printz/Ludwig Otto/Reſidentz/Anholt in Weſtphalen. Jetzo zu Wien.

Der Fürſt von Dietrichſtein/

Leopold *Ignatius*, gebohren den 18. Auguſti 1660. Gemahlin Marie Dorothea, Fürſtin von Salm/ 1687. Reſidentz/Niclasburg in Cärnthen.

Die Fürſten von Naſſau/ theilen ſich in zwo Haupt-Linien/

I. Die Saarbrückiſche; Wovon unter den Reichs-Grafen.

II. Die Dillenburgiſche.

Dieſe hat vier Neben-Linien.

a.) Die Siegenſche/

VVilhelm Hyacinthus, deſſen andere Gemahlin/1698. Maria Anna Joſepha von Hohenloh-

loh-Schillings-Fürſt. Reſidentz / Siegen.

b.) Dillenburgiſche/ und in derſelben

α.) Die Dillenburgiſche in ſpecie,

Wilhelm/geboren den 28. Auguſt. 1670. Gemahlin Dorothea Johanne, aus dem Hauſe Hollſtein-Nordburg/ 1699.

Erb-Printz / George Ludwig. Reſidentz/ Dillenburg.

β.) Schaumburgiſche / iſt nun abgegangen 1676. mit Adolpho.

c.) Die Dietziſche/

Johann Wilhelm *Friſo*, Erb-Stadthalter in Frießland/und Anno 1702. im Teſtament erklärter Vniverſal-Erbe des verſtorbenen Königs in Engelland Wilhelm des Dritten. Gebohren den 4. Auguſti 1687. Reſidentz/ Leewarden in Frießland/und Dietz.

d.) Die Hadamariſche/

Frantz Alexander/ den 27. Junii/ 1674. Gemahlin Eliſabeth Catharina Felicitas, Land-Gräfin von Heſſen-Rodenburg/ 1695. Reſidentz/ Hadamar.

Der Fürſt von Auerſperg.

Ferdinand/ Gemahlin Anna Maria, Gräfin von Herberſtein/ 1678. Reſidentz/ Auerſperg/in Crain.

Der Fürſt von Oſt-Frießland/
Chriſtian Eberhard / gebohren den 11. October 1665. geſtorbene Gemahlin/ Eberhardina Sophia, Fürſtin von Oettingen/ 1685. ſtarb den 30. October 1700. Erb-Printz / Georg Albrecht. Reſidentz/Aurich.

Der Fürſt von Fürſtenberg/
Anton Egon/ Stadthalter des Churfürſtenthums Sachſen/gebohren den 23 April 1656. Gemahlin Maria de Ligny, 1677. Reſidentz / Heiligenberg / itzt aber in Dreßden.

Der Fürſt von Schwartzenberg/
Adam Frantz Carl/gebohren den 25. September 1680. Gemahlin Eleonora Amalia Magdalena. Fürſtin von Lobkowitz. Reſidentz/ Schwartzenberg in Francken.

Der Fürſt von Oettingen/
Albrecht Ernſt / gebohren den 8. Auguſti 1669. Gemahlin Sophia Louyſe, von Heſſen-Darmſtadt/ 1688. Reſidentz/ Oettingen.

Der Fürſt von Waldeck/
Georg Friedrich/iſt abgeſtorben 1692. den 19. November.

Die Fürſten von Lichtenſtein/
haben zwo Linien/

I. Die Caroliniſche/

Johann Adam Andreas/ Gemahlin Erdmuth Thereſia Sophia, Fürſtin von Dietrichſtein/ 1681. Erb-Printz/ Carl Joſeph/ Reſidentz/ Niclasburg.

II. Die Gundackeriſche/

Maximilian Jacob Moritz/ gebohren den 25. Julii/ 1641. die andere Gemahlin Eleonora Margaretha, Hertzogin von Hollſtein-Wieſenburg/ deſſen Bruder iſt Anton Florian, ehmals Käyſerlicher Ambaſſadeur zu Rom. Reſidentz/ Wolffersdorff.

Der Fürſt von *Croy-Millendonck*,

Carl *Eugenius*, ſtarb in der Gefangenſchafft zu Stockholm/ als Moſcowitiſcher Feld-Marſchall/ den 30. Januarii 1702. und alſo ſein Geſchlecht mit ihm ab.

Der Fürſt von *Piccolomini*,

Laurentius, er ſoll den 13. Julii/ 1686. vor Ofen/ der letzte ſeiner Familie/ geblieben ſeyn.

Der Fürſt von *Portia*,

Johann Ferdinand/ ſtarb Anno 1665. ehe er noch in das Fürſten-Collegium introduci-

troduciret ward / und alſo verblühete auch dieſe dignität bey ſeiner Familie.

Der Fürſt von Hanau/

Philipp Reinhard / gebohren den 2. Auguſti 1664. zu der Fürſtlichen Würde erhoben/1696. Andere Gemahlin/ Charlotte Wilhelmine , Prinzeßin zu Sachſen-Saalfeld,/ den 26. Decembr. 1705. Reſidentz/ Hanau.

Der Fürſt von Schwartzburg/

Chriſtian Wilhelm / gebohren den 16. Januarii 1647. zu der Fürſtlichen Würde erhoben / 1697. Die andere Gemahlin Wilhelmina Chriſtiana , aus dem Hauſe Sachſen-Weymar / Erb-Printz/Günther. Reſidentz/ Sondershauſen.

Grafen des Heil. Römiſchen Reichs.

Dieſe werden eingetheilt in vier Bäncke/ oder Collegia,

nemlich:

I. Die Wetterauiſche/
II. Schwäbiſche/
III. Fränckiſche/ und
IV. Weſtphäliſche.

In dem Wetterauiſchen Grafen-Collegio

ſind

ſind der Zeit annoch folgende Geſchlechte/ nach Alphabetiſcher Ordnung von uns geſetzt.

1. Die Grafen von Berg.

Oſvvaldus, der eintzige von dieſem Stamm. Gemahlin Maria Leopoldina Catharina, Gräfin von Rietberg/ 1687. Reſidentz/ des Heerenberg in der Grafſchafft Zutphen.

2. Die Grafen von Criechingen/

Maximilian Ernſt/ ſtarb den 13. September 1697. und alſo ſein Geſchlecht mit ihm aus. Reſidentz/ Criechingen in Weſterreich.

3. Die Grafen von Falckenſtein/ ſind Anno 1682. gantz abgeſtorben mit VVilhelmino VVirichio.

4. Die Freyherrn von Fleckenſtein

Heinrich Jacob/ Gemahlin Suſanna Maria von Landsberg. Reſidentz/ Schloß Fleckenſtein/in Unter-Elſaß.

5. Die Grafen von Hanau; haben zwo Linien/ die

a.) Hanauiſche/

Philipp Reinhard/ iſt gefürſtet worden/ ſiehe unter den Fürſten.

b.) Lichtenberg-oder Bußweileriſche/

Johann Reinhard/ gebohren den 31. Ju-

lii 1665. Gemahlin Dorothea Friderica aus dem Hauſe Brandenburg Anſpach 1699. Reſidentz/ Bußweiler.

6. Die Grafen von Hatzfeld und Gleichen/ theilen ſich in zwo Linien/

a.) Die Trachenbergiſche/

Franciſcus, Dom-Herr zu Mayntz/ rc. gebohren 1676.

b.) Die Roſenbergiſche/

Sebaſtian / gebohren den 24. Januarii 1654. Gemahlin / Anna Eliſabeth von Keſſelſtadt 1685.

7. Die Grafen von Jſenburg / haben zwo Linien/

a.) Die Offenbachiſche/

Johann Philipp/ gebohren den 4. December 1655. iſt das Haupt der gantzen Familie. Gemahlin Charlotte Amalia von Pfaltz-Zweybrück; 1678. Deſſen Bruder VVilhelm Mauritius, reſidirt zu Birnſtein.

b.) Die Budingiſche / welche zertrennet wird/ in die

α.) Budingiſche/

Johann Ernſt/ gebohren 1685. Reſidentz/ Budingen.

β.) Wechtersbachiſche/

Ferdi-

Ferdinand Maximilian / gebohren den 24. December 1661. Gemahlin Albertina Maria, Gräſin von Wittgenſtein Berleburg / 1685. Reſidentz / Wechtersbach.

γ.) Meerholtziſche /

Georg Albert / gebohren 1664. Gemahlin Amalia Henriette, von Wittgenſtein-Berleburg 1691. Reſidentz / Meerholtz.

δ.) Marienborniſche /

Carl Auguſt / gebohren 1667. Gemahlin / Anna Belgica Florentina, Gräſin von Solms-Laubach. Reſidentz / Marienborn.

8. Die Grafen von Leiningen und Dachsburg / theilen ſich in zwo Linien /

a.) Die Hartenburgiſche /

Johann Friedrich / gebohren 1661. Gemahlin Dorothea Friderica, Gräſin von Ahlefeld / 1685. Reſidentz / Hartenburg ohnweit Worms.

b.) Die Dachsburgiſche / hat zwo Neben-Linien /

1. Die Heidesheimiſche / Johann Carl Auguſt / 1662. Er ward todt geſagt 1698. im December / Gemahlin Johanna Magdalena / Gräſin von Hanau / 1685. Reſidentz / Broich.

Die

2. Die Dachsburgiſche/
Carl Fridrich/ gebohren den 29. Auguſti 1683. Reſidentz/ Günthersblum.

9. Die Grafen von Leiningen-Weſterburg/ haben zwo Linien/

a.) Die Leiningiſche/ welche ſich wiederum abgetheilt/ in die

α.) Grünſtädtiſche/
Johann Carl/ ein Sohn des Anno 1705. in Italien bey Treviglio in einem Treffen erſchoſſenen Graf Philipp Ludwigs. Reſidentz/ Grünſtadt.

β.) Ober-Brunniſche/ iſt abgeſtorben/ mit Johann Ludwig/ Anno 1665.

b.) Die Weſterburgiſche/
Johann Wilhelm Friedrich/ gebohren 1681.

10. Die Grafen von Manßfeld/ haben zwo Haupt-Linien/

a.) Die Bornſtädtiſche oder Catholiſche/
Carl Frantz/ gebohren 1679. Deſſen Vaters Bruder iſt Henricus Franciſcus, Fürſt von Fondi, Gemahlin Franciſca, Fürſtin von Auerſperg/ 1693. wohnet zu Wien.

b.) Die Eißlebiſche oder Evangeliſche/
Johann George der Dritte/ gebohren 1640. Gemahlin Louyſe Chriſtiana, Gräfin von Stollberg/ 1704. Reſidentz/ Artern.

11. Die

II. Die Grafen von Naſſau / haben drey Haupt-Linien.

I. Die Saarbrückiſche/welche ſich wiederum vertheilt/ in

a.) Die Ottweileriſche

Fridrich Ludwig/gebohren 1651. Gemahlin Louyſe Sophie, Gräfin von Hanau/ 1697. Reſidentz/ Ottweiler/ in Weſterreich.

b.) Die Saarbrückiſche/

Ludwig Crato/ gebohren 1663. unverheyrathet/und General in Frantzöſiſchen Dienſten. Reſidentz/ Saarbrück.

c.) Die Uſingiſche/

Wilhelm Heinrich / geboren den 2. May 1684. deſſen Herr Vatter Volrad, Holländiſcher General Feldmarſchall / ſo Anno 1702. verſtorben / die Fürſtl. dignität erhalten. Reſidentz/ Uſingen.

2. Die Idſteiniſche/ oder Weisbadiſche/

Georg Auguſt / auch Fürſt von Naſſau/ ſint 1688. gebohren 1665. Gemahlin Henriette Dorothea, Fürſtin von Oettingen/ 1688. Reſidentz/ Idſtein.

3. Die Weilburgiſche/

Johann Ernſt / General-Lieutenant bey Chur-Pfaltz/ gebohren 1664. Gemahlin

Maria

Maria Polyxena, Gräfin von Leiningen-Hartenburg. Reſidentz/ Weilburg.

12. Die Grafen von Ortenburg/

Georg Philipp/ gebohren 1655. Gemahlin Amalia Regina, Gräfin von Zintzendorff; 1685. Reſidentz/Alt-Ortenburg in Bayern.

13. Die Wild- und Rhein-Grafen/ theilen ſich in drey Linien:

a.) Die Neufvilliſche/

Wilhelm *Florentinus*, gebohren 1670. Gemahlin Maria Eleonora, Fürſtin von Manßfeld-Fondi, 1699.

b.) Die Grumbachiſche/

Leopold Philipp Wilhelm/ gebohren 1642. Gemahlin Friderica Juliana, Gräfin von Kirburg/1673. Reſidentz/ Grumbach. Sein Bruder Friedrich Wilhelm/ reſidirt zu Greeweiler.

c.) Die Dauniſche/

Carolus/ gebohren 1675.

14. Die Grafen Reuſſen von Plauen/ theilen ſich in zwo Haupt-Linien/

I. Die Aeltere/ und

II. Die Jüngere.

Jene hat wiederum zween Aeſte/ nehmlich:

a.) Die Ober-Gräßiſche/

Henricus I. gebohren 1693. deſſen Herr Vater

war

war *Henricus VI.* Chur-Sächſiſcher General-Feld-Marſchal. Reſidentz/Grätz.

b.) Die Unter-Grätziſche/ hat drey Neben-Linien/ nehmlich:

α.) Die Burgiſche

ist mit Henrico II. den 5. October 1697. verloſchen.

β.) Die Unter-Grätziſche/

Henricus XIII. gebohren 1672. Gemahlin Sophia Eliſabeth, Gräfin von Stollberg-Wernigerode/ 1697. Reſidentz/ Gräitz.

γ.) Die Rothenthaliſche/

Henrich der *V.* ſtarb 1698. und mit ihm verblühete auch dieſe Linie.

Dieſe theilt ſich gleichfals in drey Neben-Linien/

a.) Die Geraiſche/

Henrich der *XVIII.* gebohren 1677. Reſidentz/ zu Gera.

b.) Die Schlaitziſche/

Henrich der *XI.* gebohren 1669. Gemahlin Johanna Dorothea, Gräfin von Tattenbach/1692. Reſidentz/Schlaitz.

c.) Die Lobenſteiniſche/ hat wiederum drey Abſätze/

α.) Lobenſtein/

Henrich der *III.* gebohren 1648. jetzo des gan-

gantzen Stammes Elteſter. Gemahlin Maria Chriſtiana, Gräfin von Leiningen-Weſterburg; 1673. Reſidentz / Lobenſtein.

β. Herſperg.

Henrich der *VIII.* gebohren 1675. Reſidentz/ Herſperg.

γ.) Ebersdorff/

Heinrich/ der *X.* gebohren 1662. Gemahlin Erdmuth Benigna, Gräfin von Solms-Laubach/ 1694. Reſidentz/ Ebersdorff.

15. Die Grafen von Sayn und Wittgenſtein haben drey Linien/

1. Die Berleburgiſche/ und dieſe gehet ab in die

a.) Die Berleburgiſche/

Caſimir, gebohren 1687. Reſidentz/ Berleburg.

b.) Die Homburgiſche/

Carl Friedrich/ gebohren 1674. Reſidentz/ Homburg.

2. Die Sayniſche/

Carl Ludwig / deſſen andere Gemahlin Charlotte, Gräfin von Wittgenſtein/ 1689. Reſidentz/ Neumögen.

3. Wittgenſteiniſche/ und dieſe in

a.) Die Wittgenſteiniſche/

Guſtavus, gebohren 1633. Gemahlin Anne Hele-

Helene, de la Place, 1657. Reſidentz/ Clettenberg.

b.) *Valendariſche*/

Johann Friederich/ gebohren 1676. Reſidentz/ Vallendar.

16. Die Freyherrn von Schönburg/ theilen ſich in zwo Haupt-Linien/

I. Die Waldenburgiſche / oder Hartenburgiſche/

Otto Ludwig/ gebohren 1643. anitzo das Haupt der gantzen Familie / Gemahlin Sophia Magdalena/ Gräfin von Leiningen-Weſterburg/ 1668. Reſidentz/ Waldenburg.

II. Die Penigckiſche; Dieſe gehet in zwo Neben-Linien/

a.) Remiſſau/ oder Remſen/ welche wiederum zwey Aeſte hat/ nehmlich:

α.) Remiſſau/

Chriſtian Ernſt/ gebohren 1655. Gemahlin Vrſula Ludomilla, Baronne von Reußwitz/ 1686. Reſidentz/ Remiſſau.

β.) Rochsburg/

Auguſt Ernſt/ gebohren 1666. Gemahlin Maria Eliſabeth/ Freyin von Schönburg-Waldenburg/ 1692. Reſidentz/ Rochsburg.

b.) Penicke/ und dieſe wiederum in zween Aeſte/

α.) Wechſelburg.

Samuel Henrich/gebohren 1642. Gemahlin Eliſabeth Magdalena Sophia/ Freyin von Schönburg-Penicke/1675. Reſidentz/ Wechſelburg.

β.) Penicke.

Auguſt Siegfried/ geboren den 24. Nov. 1678. Reſidentz/ Penicke/

17. Die Grafen von Schwartzburg/ theilen ſich in zwo Haupt-Linien/

I. Die Arnſtädtiſche/ und dieſe wiederum in die

a.) Sondershäuſiſche/

Chriſtian Wilhelm/ gebohren 1647. Ward in den Fürſten-Stand 1697. erhoben. Siehe daſelbſt.

b.) Arnſtädtiſche/

Anton Günther/gebohren 1653. Gemahlin Auguſta Dorothea, Herzogin zu Braunſchweig-Wolffenbüttel/ 1684. Reſidentz/ Arnſtadt.

II. Die Rudelſtädtiſche/

Albert Anton/ gebohren 1641. Gemahlin/ Amalia Juliana, Gräfin von Barby/ 1665. Reſidentz/ Rudelſtadt.

18. Die

18. Die Grafen von Solms / haben zwo Haupt-Linien/

1. Die Braunfelſiſche/ welche abgehet/ in die

a.) Die Braunfelſiſche/ verlöſchete Anno 1693. mit Henrico Trajectino, Holländiſchen General-Lieutenant.

b.) Die Greiffenſteiniſche/

Wilhelm Moritz/ gebohren 1651. Gemahlin Magdalena Sophia, Landgräfin von Heſſen-Bingenheim/ 1679. Reſidentz/ Greiffenſtein.

2. Die Liecheniſche/ oder Lichiſche/ gehet ab in die

α.) Lichiſche/ und dieſe nochmahls in die

1. Lichiſche/

Hermann Adolph Moritz / gebohren 1646. Gemahlin Anna Maria/ Gräfin von Solms-Rödelheim. Reſidentz/ Liche.

2. Hohen-Solmiſche/

Ludwig/ Gemahlin/ Wilhelmina Eliſabeth, Gräfin von Leiningen-Dachsburg/ Reſidentz/ Hohen-Solms.

β.) Die Laubachiſche/ und dieſe hat wiederum drey Zweige/

1. Laubach/

Carl Otto/ ſtarb 1673. der letzte ſeiner Linie.

2. Sonnenwalde / hat zwo Neben-Linien.

a.) Pouch/

Otto Heinrich/ gebohren 1655. Gemahlin Charlotte von Croſeck. 1689. Reſidentz/ Pouch.

b.) Sonnenwalde/

Henrich Wilhelm/ gebohren 1668. Gemahlin/ Johanna Chriſtiana/ Freyin von Frieſen/ 1691. Reſidentz/ Sonnenwalde.

3. Barrut / hat wiederum drey Seiten-Linien/

a.) Rödelheim/

Johann Carl Eberhard / gebohren 1657. iſt nun auch mit ihm abgeſtorben den 5. Febr. 1699. Reſidentz/ Rödelheim.

b.) Wildenfelß/

Friedrich Ernſt / Reichs-Cam̃er-Gerichts-Præſident, Evangeliſchen Theils/ gebohren 1671. Reſidentz / zu Laubach.

c.) Barrut/

Friedrich Sigmund/ gebohren 1669. Gemahlin Amalia Chriſtiana , Freyin von Lützelburg/ 1692. Reſidentz/ Barrut.

19. Die Grafen von Stollberg/

haben zwo Linien/

I. Die Aeltere oder Wernigerodiſche/ welche zwey andere hat/ nemlich:

a.) Wernigerode/

Ernſt/ gebohren 1650. Gemahlin / Sophia Doro-

Dorothea / Gräfin von Schwartzburg-Arnſtadt; 1672. Reſidentz / Wernigerode.

b.) Geudern /

Ludwig Chriſtian / gebohren 1652. Gemahlin Chriſtina / Herzogin von Mecklenburg-Güſtrau / 1683. Reſidentz / Geudern.

II. Die Jüngere oder Stollbergiſche /

Carl / gebohren den 25. Januarii 1668. Reſidentz / Stollberg.

20. Die Grafen von Waldeck /

Chriſtian Ludwig / gebohren 1635. Gemahlin Johanna / Gräfin von Naſſau-Idſtein. Reſidentz / Iſenberg.

In dem Schwäbiſchen Grafen-Collegio, oder Banck.

1. Die Grafen von Cronberg / ſind Anno 1704. gäntzlich ausgeſtorben / mit Johanne Nicolao,

2. Freyherrn von Freyberg und Juſtingen /

Joſeph Albertus. Reſidentz / iſt zu Juſtingen.

3. Die Grafen Fugger theilen ſich in zwo Haupt-Linien /

A. Die Raimundiſche / und dieſe wiederum in die

a.) Pfirtiſche/ oder Johann-Jacobiſche/ und dieſe nachmals in die

α.) Severiniſche/ } welche nun verloſchen.
β.) Alexiſche/ }
γ.) Trajaniſche/ }

δ.) Conſtantiniſche/ dieſe hat abermal drey Linien/

1. Die Bennoniſche/

Vitus Adam Fugger / gebohren 1637. Gemahlin Maria Catharina/ Gräfin Fuggerin. Reſidentz/ Pfyrt.

2. Die Conſtantiniſche/

Friedrich Ferdinand/ gebohren 1630. Gemahlin/ eine Spätin von Zweyfalten. Reſidentz/ Simendingen.

3. Johann Friedrichs Linie/

Johann Paris/ gebohren 1643. Reſidentz/ Zinnenberg und Adelshofen.

b.) Die Weiſſenhorniſche / oder Georgiſche Linie/

Frantz Siegmund Joſeph/ gebohren 1661. Gemahlin Maria Anna Thereſia, Gräfin von Muggenthal/ Reſidentz/ Kirchberg.

B. Die Antoniſche / welche hat zwo Linien/

a.) Die Hanß Fuggeriſche / oder Kirchheimiſche/ welche wieder zweyſtämmig iſt/ nehmlich:

1. Die

1. Die Stettenfelſiſche/

Frantz Ernſt/ Chur-Pfältziſcher Geheimbder Rath/ gebohren 1648. Reſidentz/ Stettenfelß/ Gemahlin Maria Thereſia, Gräfin von Oettingen/1679.

2. Die Kirchheimiſche/ dieſe hat drey Neben-Linien/

α.) Kirchheim/

Johann Maximilian Joſeph/ gebohren 1661. Gemahlin Maria Felicitas, Gräfin von Ladron, 1686. Reſidentz/ Kirchheim.

β.) Wörth/

Marquard Euſtachius, gebohren 1661. Gemahlin/ Anna Felicitas, Gräfin Fuggerin/ 1689. Reſidentz/ Wörth.

γ.) Grünbach/

Paul/ Chur-Bäyriſcher Ober-Hof-Marſchall/ gebohren 1637. Gemahlin Anna Catharina, Marquiſe de S. Germain, 1685. Reſidentz/ Grünbach.

b.) Die Jacob-Fuggeriſche oder Wöllenburgiſche/ hat wieder zween Aeſte/ nemlich:

1. Babenhauſen/

Rupertus/ gebohren 1673. Reſidentz/ Babenhauſen/

2. Waſſerburg/

Maximilian Frantz *Aegidius*, Reſidentz/ Waſſerburg.

4. Die Grafen von Fürſtenberg / theilen ſich in zwo Haupt-Linien / nehmlich:

A. Die Heiligenbergiſche / ſo nun gefürſtet iſt / und

B. Die Blumbergiſche. Dieſe hat zwo Neben-Linien:

a.) Die Blumbergiſche oder Mößkirchiſche /

Frobenius Ferdinand, gebohren 1664. Gemahlin Maria Thereſia Felicitas, Gräfin von Sultz. Reſidentz / Mößkirchen.

b.) Die Stulingiſche /

Anton Maria Friederich / Dom-Herr zu Cölln; gebohren 1661. Deſſen Herr Bruder war *Proſper Ferdinand*, Kayſerlicher General-Feldzeugmeiſter / welcher vor Landau erſchoſſen wurde / Anno 1704. Reſidentz / Stulingen und Neüſtadt.

5. Die Grafen von Grafen Egg /

Gottfried Anton *Dominicus*, gebohren 1674. Gemahlin Maria Anna, Gräfin von Pappenheim. Reſidentz / Eglingen bey Nördlingen in Schwaben.

6. Die Grafen von Hohen-Embs / gehen in zwo Linien /

a.) Die Hohen Emſiſche /

Frantz Carl Anton / gebohren 1650. geweſene

weſene Gemahlin Franciſca Schmidtin von Lebenfeld. Reſidentz/ Hohen Embs.

b.) Die Vaudutziſche/

Jacob Hannibal/ gebohren 1653. Gemahlin Anna Amalia, Freyin von Schauenſtein. Reſidentz/ Vauduz.

7. Die Grafen von KönigsEck/ haben zwo Linien/

a.) Rotenfelß/

Sigismund Wilhelm / gebohren 1663. Gemahlin Ioſephina, Gräfin von Solms-Licha/1689. Reſidentz/Rotenfelß. Deſſen älteſter Bruder Hugo Franciſcus, iſt geiſtlichen Standes und Keyſerlicher geheimter Rath.

b. Aulendorff/

Frantz Maximilian / Gemahlin Maria Antonia, Gräfin Breuner; 1693. Reſidentz/Aulendorff.

8. Die Grafen von Hohen-Waldeck und Maxelrain/ ſtammen in zwo Linien fort/

a.) Henrich Georgens Linie/ ſtarb Anno 1705. in *Iohanne Vito* aus. Reſidentz war/ Hohen-Waldeck/

b.) Wolffgang Veits Linie/

Maximilian Wilhelm/ Gemahlin Maria Thereſia, Gräfin Fugger. Reſidentz/ Maxelrain.

9. Die Grafen von Montfort/
Anton der Jüngere/ gebohren 1670. Gemahlin Maria Maximiliana, Gräfin von Thun/1693. Seines Vaters Bruder iſt
Anton der ältere/ Chur-Bayriſcher Feld-Marſchall-Lieutenant. Reſidentz/Montfort.

10. Die Grafen von Oettingen theilen ſich in die

a.) Oettingiſche/ welche nun gefürſtet iſt/ und

b. Wallerſteiniſche/dieſe aber gehet wieder ab/ in die

1. Spielbergiſche/
Frantz Albert/ gebohren 1663. Gemahlin Johanna/Freyin von Schwendi/ 1689. Reſidentz/Spielberg/

2. Wallerſteiniſche/
Wolffgang/ gebohren 1629. Kayſerlicher Reichs-Hof-Raths-Praeſident, und 1699. Groß-Geſandter nach Conſtantinopel. Gemahlin/ Anna Dorothea, Gräfin von Wolckenſtein.

3. Die Balderiſche oder Katzenſteiniſche/
Crato Anton Wilhelmus, gebohren 1684. Reſidentz/ Katzenſtein.

11. Die Grafen und Reichs-Erb-Marſchallen zu Pappenheim/ haben zwo Linien/

a.) Die

a.) Die Catholiſche/ verblühete Anno 1697. mit Graf Ludwig Frantzen.

b.) Die Evangeliſche/

Chriſtian Ernſt/ gebohren 1674. Gemahlin Eva Maria/ Freyin von Zocha. Reſidentz/ Pappenheim.

Auſſer dieſem ſoll noch im Allgöw leben Adam Wolffgang Chriſtoph/ Freyherr von Pappenheim.

12. Die Freyherrn von Hohen-Rechberg/

Frantz Albrecht/ Chur-Bayriſcher Ober-Stallmeiſter. Gemahlin Catharina Barbara, Gräfin von Spauer. Reſidentz/ Hohen-Rechberg.

13. Die Grafen von Schlick/

Frantz Joſeph; Königlicher Stadthalter in Böhmen. Gemahlin Sylvia Catharina, Gräfin Chinsky, 1684. deſſen Halb-Bruder iſt der Kayſerliche General/ Leopold Anton Joſeph/ Graf von Schlick.

14. Die Grafen von Sintzendorff/ haben zwo Linien/

a.) Die Ernſtbrunniſche/

Johann Weickhard/ gebohren 1656. Gemahlin Iſabella Magdalena, Gräfin von Fürſtenberg-Stuhlingen. Reſidentz/ Ernſtbrunn.

b.) Die

b.) Die Neuburgiſche oder Friedauiſche/
Carl Ludwig/ gebohren 1652. Gemahlin/ VVilhelmina Amalia, Gräfin von Styrumb. Reſidentz/ Thanhauſen.

15. Der Graf von Sultz/
Johann Ludwig/ des Heil. Röm. Reichs Erb-Hofrichter zu Rottweil/ der letzte ſeines Stammes und Nahmens/ ſtarb 1687.

16. Die Grafen von Tilly theilen ſich in zwo Linien/

1. Die Niederländiſche/
Anton Ignatius, Graf Tzerclaes, von Tilly/ Gemahlin Johanna Urſula, Gräfin von Buchoven. Deſſen Brüder ſind der noch lebende Spaniſche General/ Fürſt Albert/ Tzerclaes von Tilly, und *Claudius*, Graf Tzerclaes von Tilly, General unter den Holländern. Reſidentz/ Morbaix und Lüttich/ itzo in Madrit.

2. Die Breiteneckiſche/
Ferdinand Laurentius &c. Graf von Tilly, Reſidentz/ Breiteneck.

17. Die Grafen von Abenſperg und Traun/ theilen ſich in zwo Linien/
Die Eſchelbergiſche/
Carl Ludwig/ gebohren 1637. Gemahlin/ ſo geſtorben/ Eſther/ Freyin von Eggenberg.

b. Die

b.) Die Meiſſauiſche/

Otto Ehrenreich / Käyſerlicher Geheimder Rath / gebohren 1644. Gemahlin Eſther Iuliana, Gräfin von Oppersdorff/ 1691. Reſidentz/ Puckfluß.

18. Die Grafen von Trautmannsdorff/ haben zwo Linien/

a.) Die Johann Friedrichs-Linie/

Johann Joſeph.

b.) Die Johann Hartmanniſche Linie.

Sigismund Joachim / jetzo Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Lieutenant / Gemahlin Maria Anna, Gräfin von Herberſtein.

19. Die Truchſeſſen von Waldburg / theilen ſich in zwo Haupt-Linien/

a.) Die Scheeriſche / und dieſe wiederum/ in die

1. Scheeriſche/

Maximilian Wunibald/

Gemahlin Maria Catharina / Gräfin von Hohen Embs. Reſidentz / Friedberg.

2. Die Trauchbergiſche/

Chriſtoph *Franciſcus*, gebohren 1669. Gemahlin Maria Sophia/ Gräfin von Oettingen. 1690. Reſidentz/Dürmentingen.

b.) Die

b. Die Wolffeckiſche/ hat auch zwo Neben-Linien/

1. Die Wolffeckiſche/ hat wiederum zwo/

a.) Die Wolffeckiſche/

Ferdinand Ludwig/ gebohren 1678. Reſidentz/ Wolffeck.

b.) Die Waldſeeiſche/

Johann Maria/ gebohren 1661. Gemahlin Anna Maria, Gräfin Fugger/ 1684. iſt nun tod. Reſidentz/ Waldſee.

2. Die Zeiliſche/ und auch dieſe in zwo Neben-Sproſſen.

α.) Die Zeiliſche/

Johann Chriſtoph/ gebohren 1660. Gemahlin Maria Franciſca Iſabella, Gräfin von Montfort 1685. Reſidentz/ Zeil.

β.) Die Wurtzachiſche/

Ernſt Jacob/ gebohren 1673. Reſidentz/ Wurtzach.

20. Die Grafen von Waldſtein/ oder Wallenſtein/

Ernſt Joſeph/ Kayſerlicher geheimer Rath/ Gemahlin Maria Anna, von Kokorzovv. 1679. Seines Vatern Brudern Sohn/ iſt der Kayſerliche ehmalige Abgeſandte in Portugall/ Graf Carl Ernſt von Waldſtein.

21. Der

21. Der Graf von Weiſſenwolff/
Franciſcus Antonius, Reſidentz/ Steyregg.

22. Der Graf von Windiſchgrätz/
Friedrich Ernſt/Reichs-Hof-Rath/gebohren 1670.

23. Die Grafen von Wolckenſtein und Eberſtein/ theilen ſich in zwo Linien/
a.) Die Troſtburgiſche/
b.) Die Rodeneckiſche/
Es iſt aber nur die erſte in den Reichs-Grafen-Stand erhoben geweſen/und abgeſtorben Anno 1695. mit Graf Antonio Maria.

24. Die Grafen von Wolffſtein/
Albert Chriſtian/gebohren 1672. Gemahlin Auguſta Friderica, Gräfin von Hohenloh/1698. Reſidentz/ Obern-Sultzberg.

Das Fränckiſche Grafen-Collegium.

1. Die Grafen von Caſtell; breiten ſich aus in zwo Linien/
a.) Die Remlingiſche/
Wolffgang Dietrich/ gebohren 1641. Gemahlin Dorothea Renata, Gräfin von Sintzendorff/1693. Reſidentz/ Remlingen.
b.) Die Rudenhauſiſche/
Johann Friedrich / gebohren 1675. Gemah-

mahlin Catharina Hedwig/ Gräfin von Ranzau 1699. Reſidentz/ Rudenhauſen.

2. Die Grafen von Dernbach/ ſind nun gantz abgeſtorben/ Anno 1697. mit Johanne Ottone.

3. Die Grafen von Erpach/ theilen ſich in zwo Linien/

a.) Die Erpachiſche/

b.) Die Fürſtenauiſche.

Philipp Ludwig/ gebohren 1669. Reſidentz/ Erpach.

Georg Albert/ geboren 1648. Gemahlin Anna Chriſtina Dorothea / Gräfin von Hohenlohe-Waldenburg. Reſidentz/ Fürſtenau.

4. Der Graf von Geyer.

Henrich Wolffgang/ gebohren 1640. Gemahlin Helena Iuliana, von Wolmershauſen. Reſidentz Goldbach.

5. Die Grafen von Hohenlohe/ theilen ſich in zwo Stamm-Linien/

a.) Die Neuenſteiniſche/ dieſe hat zwo Neben-Linien.

Neuenſtein / welche wieder zwey Aeſte hat.

α.) Oehringen.

Johann Friederich/ gebohren 1617. verſtor-

bene

bene Gemahlin/ Louyſa Amœna, Herzogin von Hollſtein-Nordburg. Der älteſte Sohn und nun regierende Herr/ Friedrich *Crato*, gebohren 1667. Deſſen Gemahlin Chriſtina Sophia Eliſabeth/ Gräfin von Erpach. Reſidentz/ Oehringen.

β.) Neuenſtein/

Wolffgang Julius / Kayſerlicher Feld-Marſchall/ gebohren 1622. ſtarb den 27. Decembr 1698. und mit ihm dieſe Linie. Gemahlin Franciſca Barbara, Gräfin von Weltz. Reſidentz/ Neuenſtein.

2. Langenburg/

Albert Wolffgang / gebohren 1659. Gemahlin Sophia Amalia, Gräfin von Naſſau-Saarbrück/1686. Reſidentz/ Langenburg.

b.) Die Waldenburgiſche/ hat wieder drey Linien/

1. Pfädelbachiſche/

Ludwig Gottfried/ gebohren 1668. Gemahlin Louyſe Charlotte, Gräfin von Hohenloh-Langenburg/1689. Reſidentz Pfädelbach.

2. Die Waldenburgiſche/ ſo ſchon Anno 1658. in männlichen Erben verloſchen.

3. Die Schillingsfürſtiſche oder Barten-
ſteiniſche/
hilipp Carl Caſpar / gebohren 1668.
verſtorbene Gemahlin Sophia Maria, Grä-
fin von Hohenloh/1693. Reſidentz/ Bar-
tenſtein.

6. Die Grafen und ſemper-Freyen von
Limpurg/ theilen ſich in zwo Linien/
a.) Die Gailendorffiſche / welche Anno
1690. mit Wilhelm Henrich / in männli-
chen Erben verloſchen.
b.) Die Speckfeldiſche/
Volrath/ gebohren 1641. Gemahlin Sophia
Eleonora von Limpurg-Gailendorff/ 1673.
Reſidentz/ Einersheim/

7. Die Grafen von Löwenſtein und Werth-
heim/ haben zwo Linien/
α.) Die Virneburgiſche oder Evangeli-
ſche/
Henrich Friedrich / geboren 1682. Reſi-
dentz/ Virnenburg.
β.) Rochefortiſche/ oder Catholiſche/
Maximilian Carl / gebohren 1656. Ge-
mahlin Maria Polyxena, Gräfin von Lich-
tenberg/ 1679. Reſidentz/ Wertheim.

8. Die Grafen von Noſtitz und Rieneck/
Anton Johann / Kayſerlicher geheimer
Rath/

Rath/ Gemahlin Maria Thereſia, Gräfin von Herberſtein; 1680. Reſidentz/ Falckenau.

9. Die Grafen von Schönborn/

Johann Philipp/ Chur-Mäyntziſcher Geheimer Rath und Gouverneur zu Mayntz. Deſſen Herr Bruder iſt 1. Melchior Friedrich/ Chur-Mäyntziſcher Geheimder Rath zu Ryßwick/ ward Reichs-vice Cantzler/ Anno 1705. 2. Johann Erwinn/ Chur-Mayntziſch. Ober-Jägermeiſter/ und 3. Lotharius Frantz/ Churfürſt zu Mayntz.

Das Weſtphäliſche Grafen-Collegium oder Banck.

1. Die Grafen von Bentheim-Tecklenburg/ theilen ſich in zwo Linien/

a.) Die Tecklenburgiſche oder Evangeliſche/ und dieſe wiederum

a.) Die Tecklenburgiſche/

Johann Adolph/ gebohren 1637. Gemahlin Charlotte, Landgräfin von Heſſen/ 1660.

3.) Die Limburgiſche/

Friedrich Moritz / Gemahlin Chriſtiana

Maria/ Gräfin von der Lippe 1696. Reſidentz/ Limburg.

b.) Die Bentheimiſche / hat zween Aeſte/

1. Bentheim/

Erneſtus, gebohren 1661. Reſidirt / nach dem Vergleich/ zu Steinfurth.

2. Steinfurth/

Herman Friedrich. Reſidentz/ Bentheim.

2. Die Grafen von Bronchorſt/ und Gronßfeld / werden mit Otto Wilhelm und Johann Franciſco / dem Kayſerlichen General künfftig abſterben. Reſidentz/ Gronßfeld.

3. Die Burg-Grafen von Kirchberg.

Georgius Friedrich / gebohren 1683. Ward vor wenig Jahren Magnificentiſſimus auff der Käyſerlichen Univerſität Gieſſen. Reſidentz/ Hachenburg in der Graffſchafft Sayn.

4. Die Grafen von der Lippe / gehen in drey Linien/

a.) Die Detmoldiſche / und dieſe wiederum in zwo/

1. Detmold/

Friedrich Adolph/ gebohren 1667. Gemahlin Johanna Eliſabeth, Fürſtin von Naſſau; 1692. Reſidentz/ Lippe.

2. Bie-

2. Bieſterfeld/

Johann Auguſt / gebohren 1657. Reſidentz/ Bieſterfeld.

b.) Die Brackeliſche/

Rudolph/gebohren 1664. Gemahlin/ Dorothea Eliſabeth/ Gräfin von Waldeck/ 1691. Reſidentz/ Brackel.

c.) Die Buckenburgiſche/

Friedrich Chriſtian / gebohren 1655. Gemahlin Johanna Sophia / Gräfin von Hohenloh/ 1691. Reſidentz Buckeburg.

5. Die Grafen von Manderſcheid/theilen ſich in drey Linien/

a.) Die Geroldſteiniſche/

Carol Caſpar/ Domherr zu Cölln. Reſidentz/ Geroldſtein.

b.) Die Blanckenheimiſche/

Valentin Ernſt/ gebohren 1630. letzte Gemahlin Chriſtina Eliſabeth/ Gräfin von Erpach. Reſidentz/ Blanckenheim.

c.) Die Kayliſche/

Carl Frantz Ludwig/ gebohren 1665. Reſidentz/ Kayl.

Die Grafen von Limburg Styrum/ theilen ſich in vier Linien/

1. Die Bronchorſt- und Borckelohiſche/

Friedrich Wilhelm / Gemahlin Lucia, Freyin von Aloua, 1683.

2. Die Gehmeniſche.

Otto Ernſt / gebohren 1688. ein Sohn des Kayſerlichen General Feldmarſchalls / Hermann Otto / Grafen von Styrum / ſo nach dem Treffen bey Donawerth / Anno 1704. den 9. Julii verſtorben.

3. Die Aicheimiſche /

Maximilian Wilhelm / Gemahlin Johanna / Gräfin von Rechberg. Reſidirt zu Aichenheim in Schwaben.

4. Styrumiſche /

Moritz Hermann / Gemahlin Eliſabeth Dorothea Wilhelmine / Gräfin von Leiningen-Dachsburg.

6. Die Grafen von der Marck / *Ludovicus Petrus*, gebohren 1674. Reſidentz / Saffenburg.

7. Die Grafen von Metternich / haben jetzt vornemlich zwo Linien.

a.) Die Winnenbergiſche /

Frantz Ferdinand / gebohren 1653. Gemahlin Iuliana Eleonora, Gräfin von Leiningen-Weſterburg. Reſidentz / Winneberg.

b.) Die Beilſteiniſche /

Dietrich Adolph / Gemahlin Johanna Eliſabeth / Gräfin von Leiningen-Weſter-

ſterburg. Reſidentz / Königſperg in Böhmen.

8. Die Grafen von Ranzow/

Chriſtian Detlev/gebohren 1670. Gemahlin Vlrica Eleonora, Gräfin von Güldenlöw. Reſidentz / Breitenburg / auch Drage.

9. Die Grafen von Reckheim und Aſpermont/

Ferdinand Gobert/ Kayſerlicher General Feld-Marſchall-Lieutenant. Gemahlin Juliana Barbara, Fürſtin Ragoczy, 1691. Reſidentz/ Reckheim.

10. Die Grafen von Rietberg/ ſind abgeſtorben/ und iſt noch übrig die Lehensträgerin/ Maria Erneſtina Franciſca, gebohren 1689. Vermählet den 6. Auguſti 1699. mit Maximilian Vdalrico, Grafen von Kaunitz.

11. Die Grafen von Salm und Reifferſcheid/

Frantz Wilhelm/ Gemahlin Maria Agnes, Gräfin von Slavata, 1692. Reſidentz/ Reifferſcheid.

12. Die Grafen von Velen/

Alexander Otto/ gebohren 1657. Chur-Pfältziſcher General Feld-Marſchall-Lieutenant/ Gemahlin Anna Charlotte, Burggräfin von Bavay. Reſidentz/ Raßfeld.

13. Die Freyherren von Waldpott-Baſſenheim/ haben zwo Linien/

a.) Die Baſſenheimiſche/

Caſimir Ferdinand Adolph / Domherr zu Mayntz.

b.) Die Ollbrückiſche oder Bornheimiſche/ iſt 1697. abgeſtorben/ mit Johann Jacob/ Domherrn zu Mayntz / und Stadthaltern zu Erffurt.

14. Die Grafen von Wied / theilen ſich in zwo Linien/

a.) Neuen Wied/

Johann Friedrich Wilhelm / gebohren 1680. Reſidentz/ Neuen Wied.

b.) Dürrdorff/

Ludwig Friedrich. Reſidentz / Dürrdorff.

Nun folgen die übrigen vornehmſten Weltlichen Regenten / auſſerhalb Teutſchlandes:

1. Der Türckiſche Kayſer/ Muſtapha II. an Sultan Achmet II. ſtatt erwählet/ 1695. Reſidentz / Conſtantinopel.

2. Czaar in Moſcau / Petrus Alexovviz, gebohren 1672. kam zum Regiment völlig/ 1696. Gemahlin / OttoKeſa Fedrovvna, 1689.

1689. Erb-Printz / Alexius Petrovviz. Reſidentz/ Moſcau.

3. Groß-Hertzog von Florentz / Coſmus III. gebohren 1642. Gemahlin Louyſa Margaretha d'Orleans 1661. Erb-Printz/ Ferdinandus III. Reſidentz/ Florentz.

4. Die Herzoge von Savoyen / ſind getheilet in drey Linien.

a.) Savoyen.

Victor Amadeus II. gebohren 1666. Gemahlin Anna Maria d'Orleans, 1684. Erb-Printz / Philipp Joſeph. Reſidentz/ Turin in Piemont.

b.) *Carignan*, hat zwo Neben-Linien/

1. *Carignan*,

Emanuel Philibert Amadeus, gebohren 1628. Gemahlin / Maria Catharina d' Eſte, 1684. Erb-Printz / Amadeus.

2. *Soiſſons*,

Louys Thomas, gebohren 1657. ſtarb vor Landau/ den 4. Auguſti 1702. Gemahlin Vranie de la Cropte Beauvois, 1682. Deſſen Bruder iſt der groſſe Held / Printz Eugenius Franciſcus von Savoyen.

c.) *Nemours*.

iſt nun abgeſtorben in männlichen Stamm/ doch lebet noch davon / des regierenden Herzogs von Savoyen Frau Mutter Maria Iohanna Baptiſta; Denn Maria d'Orleans de Longueville, Hertzogin von Nemours, welche den bisherigen Streit gehabt wegen des Fürſtenthums Neufchâtel, ſie ſoll Anno 1705. geſtorben ſeyn.

5. Die Hertzoge von *Mantua* oder *Gonzaga*, ſind in drey Linien zergliedert/

a.) *Mantua*, welche wieder zwo hat/

1. *Mantua*,

Carl der *IV.* gebohren 1652. Gemahlin Prinzeßin von Elboeuf, 1704. Reſidentz/ Mantua.

2. *Guaſtalla*,

Vincenz Gonzaga, Gemahlin Maria Victoria Gonzaga, Erb-Printz / Antonius Ferdinandus. Reſidentz/ Guaſtalla.

b.) *Bozzole*,

Johann Frantz Gonzaga/ Reſidentz/ Bozzolo.

c.) *Caſtiglione*,

Ferdinand / gebohren 1649. welcher Anno 1692. mit ſeinen Unterthanen in

einen

einen verbitterten Streit gerieth. Gemahlin Laura Pica, Hertzogin von Mirandola, 1680. Reſidentz/Caſtiglione.

6. Der Herzog von *Parma* und *Piacenza*,

Franciſcus, gebohren 1678. Gemahlin Dorothea Sophia, aus dem Hauſe Chur-Pfaltz/ 1695. Reſidentz/ Parma.

7. Der Herzog von *Modena*.

Rainaldus d'Eſte, gebohren 1655. Gemahlin Charlotte Felicitas, aus dem Hauſe Hannover/1696. Erb-Printz/ Leopoldus. Reſidentz/ Modena.

8. Die Hertzoge von Lothringen / theilen ſich in zwo Haupt-Linien.

a.) Die Lothringiſche/ welche wiederum abgehet in

1. Lothringen/

Leopold Joſeph Carolus/ gebohren 1679. Gemahlin Eliſabeth Charlotte, Madlle de Chartres, 1698. Reſidentz/ Nancy.

2. *Vaudemont*,

Carl Heinrich/ gebohren 1649. Gouverneur zu Mayland. Gemahlin Anna Eliſabeth, Hertzogin d'Elboeuf, 1669. deſſen einiger Printz/ Carl Thomas, gebohren

ren 1670. führte als General der Käyſerlichen Cavallerie Krieg wider die Franzoſen und Spanier in Italien/ und ſtarb daſelbſt Anno 1704.

b.) Die *Elboeuf*iſche / hat zwo Neben-Linien/

1. *Elboeuf*, und dieſe wiederum drey:

α.) *Elboeuf*,

Carl / Chevalier d'Elboeuf, gebohren 1650.

β.) *Harcourt*,

Frantz/ gebohren 1623. Gemahlin Anna d'Ornano, 1645. Erb-Printz/ Alphonſus Henricus Carolus, Printz von Harcourt, Graf von Montlar.

γ.) *Liſlebonne* oder *Commercy*,

Carl/ Printz von Commercy/ Käyſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant/ gebohren 1661. Blieb im Treffen bey Luzara/ den 15. Auguſti/ 1702.

2. *Harcourt Armagnac*,

Ludwig/ Groß-Stall-Meiſter in Franckreich / gebohren 1641. Gemahlin Catharina von Neufville de Villeroy, 1660. Erb-Printz / Henrich / Graf von Brionne.

9. Der

9. Der Herzog von Chur-Land/
Friedrich Wilhelm / gebohren 1692. Reſidentz/ Mietau.

Ferner ſo viel man biß dato Nachricht hat:

1. Der König in Perſien/
Schach Selim oder Solyman IV.
2. Der von Marocco/
Mulla Iſmaël.
3. Der von Habeßinien/
Jaſo-Adiam-Saged.
4. Der groſſe Mogol in Indien/
Sultan Cha-Halem.
5. Der Käyſer in *China*,
Cham-Hy.
6. Der von Japan/
Quane.
7. Der Tartar-Cham/
Chan-Selym Kirey.

II. Folgen die vornehmſten
Geiſtlichen Regenten/
Sonderlich aber / ſo viel Teutſchland angehet.

Pabſt zu Rom/ iſt Clemens XI. ſonſt Johann Franciſcus Albani genannt / erwählet an Innocentii XII. Stelle/ den 23. November Anno 1700.

Churfürſt zu Mayntz/
Lotharius Franciſcus, Freyherr von Schönborn. Erwählet Anno 1695.

Churfürſt zu Trier/
Iohannes Hugo, von Orsbeck/1676.

Churfürſt zu Cölln/
Ioſeph Clemens, Hertzog zu Bayern/ 1688. Deſſen Coadjutor, dem Vernehmen nach/ der ietzige Dom-Probſt zu Cölln/ und Biſchoff zu Raab/ Hertzog Chriſtian Auguſt von Sachſen-Zeitz/ werden ſoll.

Ertz-Biſchof zu Saltzburg/
Johann Ernſt/ Graf von Thun/ 1687. deſſen Coadiutor Anno 1705. worden/ Frantz Antonius/ Graf von Harrach/ Biſchof zu Wien/ Anno 1705.

Ertz-Biſchof zu *Beſançon*,
Franciſcus de Grammont, von Anno 1698.

Bi-

Biſchof zu Bamberg/

Lotharius Frantz/ 1693. auch Churfürſt zu Mayntz.

Biſchof zu Würtzburg/

Johann Philipp/ Freyherr Vollrath von Greiffenklau; 1699.

Biſchof zu Worms/

Frantz Ludwig/ Pfaltzgraf bey Rhein/und Hochmeiſter des Teutſchen Ordens/ Anno 1694.

Biſchof zu Eichſtedt/

Johann Antonius Knöbel von Katzen-Ellenbogen/ 1705.

Biſchof zu Speyer/

Johann Hugo/ Churfürſt zu Trier.

Biſchof zu Straßburg/

Armand Gaſton de Rohan, Printz von Soubize, 1704.

Biſchof zu Coſtnitz/

Johann Frantz Schenck von Stauffenberg/ Anno 1704.

Biſchof zu Augſpurg/

Alexander Sigismund/ Pfaltz-Graf bey Rhein/ 1690.

Biſchof

Biſchof zu Hildesheim/

Iodocus Edmundus, von Brabeck/ 1688. ſtarb den 13. Auguſti 1702. Deſſen Coadjutor der Churfürſt zu Cölln Joſeph Clemens.

Biſchof zu Paderborn/

Frantz Arnold/ Freyherr von Metternich/ in Gracht/ 1704.

Biſchof zu Freyſingen/

Johann *Franciſcus*, Freyherr von Kupfing und Lichtenegg/ 1696.

Biſchof zu Regensburg/

Joſeph Clemens/ Churfürſt zu Cölln/ 1695 und confirmirt/ 1699.

Biſchof zu Paſſau/

Johann Philipp/ Graf von Lamberg/ Cardinal/ 1689.

Biſchof zu Trident/

Johann Michael/ Graf von Spauer 1696.

Biſchof zu Brixen/

Johann *Franciſcus*, aus dem Tyroliſchen Hauſe Khuen von Auer und Belaſi, 1685.

Biſchof

Biſchof zu Baſel/

Wilhelm Jacob / Rinck von Baldenſtein; 1693.

Biſchof zu Lüttich/

Joſeph Clemens / Churfürſt zu Cölln/ 1694.

Biſchof zu Münſter/

Friedrich Chriſtian / Freyherr von Plettenberg/ 1688.

Biſchof zu Chur/

Vlricus, Herr von Federſpiel/ 1692.

Biſchof zu Oßnabrügg/

Carl Joſeph / Printz von Lothringen/ 1698.

Biſchof zu Lübeck/

Chriſtian Auguſt / Hertzog zu Hollſtein/ 1705.

Gefürſtete Aebte/

Abt zu Fulda/

Adalbertus von Schleiffras/ 1700.

Abt zu Kempten/

Rupertus, von Bodman in Steißlingen/ 1677.

Probſt zu Ellwangen/
Frantz Ludwig/ Pfaltz-Graf bey Rhein/ Biſchof zu Breßlau; 1694.

Abt zu Murbach und Lůders/
Philipp Eberhard/ Graf von Lőwenſtein und Wertheim/1686.

Abt zu Berchtoldsgaden/
Joſeph Clemens/ Churfůrſt zu Cőlln/ 1688.

Abt zu Prům und Weiſſenburg.
Johann Hugo/ Churfůrſt zu Trier/ 1676.

Abt zu Stablo/
Ein Printz von Lothringen/1704.

Abt zu Corvey/
Florentius, von Velden/ 1696.

Gefůrſtete Aebtißinnen im Römiſchen Reich.

Aebtißin zu Quedlinburg/
Anna Dorothea/ Herzogin zu Sachſen-Weymar/1684. ſtarb 1704.

Aebtißin zu Eſſen/
Berhardina Sophia/ Gräfin von Oſt-Frießland/1691.

Aeb-

Aebtißin zu Buchau/

Maria Thereſia, Gräfin zu Montfort/ 1693.

Aebtißin zu Andlau/

Maria Cunigundis, 1688.

Aebtißin zu Lindau am Boden-See/

Maria Magdalena / Gräfin von Hall-weil/ 1689.

Aebtißin zu Herford/

Charlotte Sophie, Herzogin von Churland/ 1688.

Aebtißin in Nieder- und Ober-Münſter in Regenſpurg/

Iohanna Franciſca, Freyin von Muggenthal/ 1697. Und

Maria Thereſia, Freyin von Sanditzel.

Aebtißin zu Gandersheim/

Henriette Chriſtine, Herzogin zu Braunſchweig; 1694.

Aebtißin zu Hegbach/

Maria Barbara.

Aebtißin zu Gutenzell/

Maria Franciſca,

Aebtißin zu Roten-Münſter/

Maria VVilliburgis.

Aebtißin zu Baindt/
Anna Maria.

Welche Stiffter insgeſamt auch Votum und Seſſionem auf den Reichs-Tägen haben.

Ubrigens ſind hier auch noch zu benennen:

1. Der Groß-Meiſter des Teutſchen *Maria-ni*ſchen Ritter Ordens/ Frantz Ludwig/ Pfaltz-Graf bey Rhein/ 1694.

2. Der Groß-Meiſter des Johanniter-oder Maltheſer-Ritter-Ordens in Teutſchland/ Herman von Wachtendonck/ insgemein von der Reſidentz/ der Fürſt von Heidersheim/ genannt/ 1683.

Ein mehrers/ von den auſſer Teutſchlandes in Europa gelegenen geiſtlichen hohen Stifftern anzuführen/ würde dem geneigten Leſer mehr Verdruß als Ergötzung erwecken können/ weil deren allzuviel/ und faſt täglichen Veränderungen unterworffen ſind: Jedoch wird ihm nicht mißfällig ſeyn/ wenn wir ihm eine Liſte der annoch lebenden/ und in den Zeitungen ſehr offt vorkommenden Cardinäle hierbey zum Beſchluß mittheilen.

1. Der Cardinal von *Bouillon*, Emanuel Theodoſius, ein Franzoſe/ gebohren 1644. Cardinal 1669. Decanus Collegii, 1700. Er

eröff-

eröffnete den 24. December 1699. die ſo genannte Portam Sanctam, wegen des damahligen Pabſts Innocentii XII. Unpäßligkeit.

2. Der Cardinal *Acciajoli*, Nicolaus, ein Florentiner / gebohren 1631.

3. Der Cardinal *Porto Carrero*, Emanuel Ferdinand, ein Spanier / gebohren 1635. Er wird beſchuldiget / das Teſtament des letzt-verſtorbenen Königs in Spanien Caroli II. zum Nachtheil des Hauſes Oeſterreich / gemacht zu haben.

4. Der Cardinal *Carpegna*, Caſpar, ein Römer / gebohren = =

5. Der Cardinal *d'Eſtrées*, Cæſar, ein Franzoſe / gebohren 1632.

6. Der Cardinal *Urſini*, Vincentius Maria, ein Neapolitaner / gebohren 1650.

7. Der Cardinal *Nerli*, Fridericus, ein Florentiner / gebohren 1637.

8. Der Cardinal *Mareſcotti*, Galeatius, ein Römer.

9. Der Cardinal *Spada*, Fabricius, ein Römer / gebohren 1644.

10. Der Cardinal *Pamfili*, Benedictus, ein Römer / gebohren 1654.

11. Der Cardinal *de Angelis* Iacobus, aus der Stadt Piſa / gebohren 1651.

12. Der Cardinal *Durazzo*, Marcellus, ein Geneſer / gebohren 1636.

13. Der Cardinal *Sacchetti*, Vrbanus, ein Florentiner / gebohren 1631.

14. Der Cardinal *Barberigo*, Marcus Antonius, ein Venetianer/ gebohren 1641.

15. Der Cardinal *Collonitſch*, Leopold, ein Ungar/ gebohren 1632.

16. Der Cardinal *le Camus*, Stephanus, ein Franzoſe / gebohren 1641.

17. Der Cardinal von *Goeſſen* oder *Gurk*, ein Teutſcher / Johannes Baron von Goeſſen/ gebohren 1612.

18. Der Cardinal von Dånhof/ Johann Caſimirus, ein Pole / gebohren 1650.

19. Der Cardinal *Colloredo*, Leander, ein Friauler/ gebohren 1640.

20. Der Cardinal *Corſi*, Dominicus, Maria, ein Florentiner; gebohren 1637.

21. Der Cardinal *Negroni*, Iohann Franciſcus, ein Genueſer / gebohren 1630.

22. Der Cardinal *Aſtalli*, Fulvius, ein Römer/ gebohren 1656.

23. Der Cardinal *de Medices*, Franciſcus Maria, Printz von Toſcanien/gebohren 1660.

24. Der Cardinal *Ottoboni*, petrus, ein Venetianer/ gebohren 1668.

25. Der Cardinal *Panciatici*, Bandino, ein Florentiner/ gebohren 1630.

Der

26. Der Cardinal *d'Ada*, Ferdinandus, ein Mayländer/ gebohren 1651.
27. Der Cardinal *de Fourbin*, Touſſaint de *Ianſſon*, Biſchof zu *Beauvais*, ein Franzoß/ geboren 1652.
28. Der Cardinal *Rubini*, Joh. Baptiſta, ein Venetianer/ gebohren 1643.
29. Der Cardinal *Giudici*, Franciſcus, ein Napolitaner/ gebohren 1637.
30. Der Cardinal *Coſtaguti*, Johann Baptiſta, ein Genueſer/ gebohren 1637.
31. Der Cardinal *Bichi*, Carolus von Siena, gebohren 1631.
32. Der Cardinal *Imperiali*, Ioſephus Renatus, ein Genueſer/ gebohren 1652.
33. Der Cardinal *Homodei*, Ludovicus, ein Mayländer/ gebohren 1657.
34. Der Cardinal *Barberini*, Franciſcus, ein Römer/ gebohren 1663.
35. Der Cardinal *Altieri*, Laurentius, ein Römer/ gebohren 1672.
36. Der Cardinal *Spinola*, ein Genueſer/ erwählet 1695.
37. Der Cardinal *del Vermes*, von Piacenza, dito.
38. Der Cardinal *Sacripanti*, von Narni, dito.
39. Der Cardinal *d'Arquien*, ein Franzoſe/ iſt 106 Jahr alt / und Vater der verwittbeten Königin in Polen/ die zu Rom lebet. dito.

40. Der

40. Der Cardinal *Buoncompagno*, von Bologna, dito.

41. Der Cardinal *Tarraggi*, von Orvieto, dito.

42. Der Cardinal *Ferrari*, dito.

43. Der Cardinal *Cornaro*, Georgius, ein Venetianer/1697.

44. Der Cardinal *Coaslin*, ein Franzoſe/dito.

45. Der Cardinal *Grimani*, ein Venetianer/dito.

46. Der Cardinal *Moriggia*, Iacobus Antonius, ein Florentiner/1698.

47. Der Cardinal *Paulucci*, Fabritius, von Forli, dito.

48. Der Cardinal *de S. Croce*, Andreas, ein Römer/1699.

49. Der Cardinal *Archinto*, ein Mayländer/dito.

50. Der Cardinal *d'Aſte*, ein Römer/dito.

51. Der Cardinal *P. Gabriel* General der Bernardiner/ von Città di Caſtello, dito.

52. Der Cardinal *Sperelli*, Sperello, von Aſſiſi, dito.

53. Ioh. Philippus, Graf von Lamberg / 1700. ein Teutſcher/

54. Der Cardinal *de Noailles*, Ludovicus Antonius, ein Franzoſe/ gebohren 1651. dito.

55. N. Pignatelli, Ertzbiſchof zu Neapolis, erwehlet den 17. Decemb. 1703. Fehlen alſo noch 17. Stellen im Cardinals-Collegio.

Curieu-

Curieuſes Nouvellen-LEXICON,

Oder

Kurtze und deutliche Erklärung/ wo nicht aller/ jedoch der meiſten und vornehmſten in denen Zeitungen vorkommenden/ und nicht jederman ſo gleich verſtändlicher/ Deutſcher/ Frantzöſiſcher und Italiäniſcher/ auch zum Theil verſtümmelter Lateiniſcher Wörter und Redens Arten/

Deren Uberſetzung/ auf Begehren einiger Freunde/ der Studierenden Jugend zum Beſten/ auch in die Lateiniſche Sprache/ beygefüget worden.

A.

ABandoniren/ verlaſſen/ deſerere, omittere, daher: *Abandonnement*, Verlaſſung / Verwerffung / Deſertio, Deſtitutio.

Abbregé, kurtzer Entwurff / Extract, Compendium.

Abbreviatur, wenn etwas mit Characteren oder verkürtzeten Buchſtaben geſchrieben wird. Compendium Scripturae, ſeu litterarum, ſeu ſyllabarum.

Abdication, Loßſag- und Abdanckung vom Regiment. Abdicatio.

Ab inteſtato, ohne Teſtament.

Ablaß/ ſiehe Indulgentien.

Abmarſch/ wenn die Soldaten aus- oder wegziehen/ diſceſſus militum.

Aboliren/ aufheben/ abolere, abrogare.

Abolition, Aufhebung / Begnadigung wegen eines Verbrechens/ Abolitio criminis, Abrogatio.

Abordiren/ anländen/ appellere navem, applicare claſſem, item ein Schiff entern/ überſteigen/ und erobern/ an Bord kommen/ transcendere, occupare nauem.

Abortiren/ zur Unzeit gebähren.

Abouchirren / mündliche Unterredung pflegen / colloqui.

Abſchieds-Audientz haben/ nehmen/ geben/ poſtremum adloqui.

Abſchnitt/ iſt ein Graben oder Retranchement in oder vor einer Feſtung/ wenn der Feind die erſte Defenſions-Wercke ſchon erobert hat/ munitio interior continuata.

Sich *abſentiren*/ aus dem Wege gehen/ diſcedere, fuga elabi.

Abſoluiren/ Loßſprechen/ abſoluere.

Abſtecken/ abſtechen/ ein Lager/ caſtra metari, **neue Feſtungswercke**/ muris locum deſtinare, *Curtius*, 4. 8. 6.

Abſtrahiren von einer Sache/ von derſelben weiter nichts gedencken / negligere rem, transmittere ſilentio.

Abſurd, ungereimt/ Abſurdum, ineptum, inconveniens.

Abtackeln/ wenn das Proviant und anders Geräthe aus den Schiffen zu Winterszeit/ oder wenn dieſelben ſchadhafft ſind/ genommen wird/ und dieſelben im Hafen gantz ledig ſtehen. Nudam nauem omnibus exportatis relinquere.

Abundanz, Uberfluß/ Copia, abundantia.

Abuſiren/ mißbrauchen/ betriegen/ abuti, decipere credulum & ſimplicem hominem.

Academie, heiſt ſonſt eine Vniverſität; anitzo insgemein/entweder/ eine Zuſammenkunfft und Geſellſchafft gelehrter Leute / oder eine Exercitien-Schule. Societas erudita, Gymnaſium, Academia.

Acceptiren/ annehmen/ accipere, agnoſcere.

Acceß, Zutritt/ Zuggng/ acceſſus, aditus liber.

Acci-

Accident, ohngefehrlicher Zufall/ caſus fortuitus.
Accidentien, zufällige Einkünffte/ reditus fortuiti.
Acciſen / eine Art der Steuern/ ſo von Gütern und Wahren gegeben werden. Vectigal, tributum.
Accommodiren/ einen bewirthen/ bedienen / benigne & hoſpitaliter excipere. item, wieder verglei-chen/ oder zurechte bringen. Daher/ ein *Accom-modement*. Compoſitio, transactio.
Sich *accommodiren*/ ſich bequemen/ non refragari, annuere, acquieſcere.
Accord treffen/ machen/ *accordiren*/ einwilligen / einen Vergleich machen/ eine Stadt übergeben. Conſentire, conditiones deditionis facere. Curtius 9/8/12. vrbe tradita paciſci / Accords-Puncta oder Artickel. *id.* 4/5/22. in der Muſic heiſſt Accord Ubereinſtimung der Thone/ Sym-phonia, Harmonia.
Acquieſciren/ zufrieden ſeyn/ ſich beruhigen/ acqui-eſcere.
Acten/ allerhand Begebniſſe/ euentus, actus. Ju-riſtiſche Sachen und Schrifften/ acta judicia-lia, forenſia; commentarii publici.
Eine Parlaments-*Acte*, heiſſt in Engelland ein Schluß des Parlaments/ Decretum vel Conſul-tum Senatus Regni Britanniæ.
Actien/ der Oſt-oder Weſt-Indiſchen Compagnie ſind geſtiegen oder gefallen. Iſt ein Handlungs-Wort / welches eigentlich zu dem Wechſel-Cours gehöret/ und die Beſchaffenheit der lagio von den Wechſel-und andern in den Handlungen liegenden Geldern anzeiget.

Action, Handluug/ actio. Die Armeen ſind mit einander in *action*, das iſt/ in eine Schlacht oder Treffen/ gerathen/ manum conſerere ; praelium inire. Sonſt iſt auch Action ein Juriſtiſch Wort/ und bedeutet eine Handlung/ Proceß/ Streit-Sache; zum Exempel/ actio inanis.

Activ, hurtig und munter/ alacris, promtus ad agendum.

Activität/ Hurtigkeit/ Fertigkeit/ alacritas.

Ad deliberandum nehmen/ zu fernerer Berathſchlagung ausſetzen/ vlteriori deliberationi relinquere.

Ad pias cauſas vermachen/ anwenden/ das iſt/ vor Kirchen/ Schulen und Arme.

Addreſſe, des Parlaments in Engelland/ iſt ein Bitt-Schreiben/ an den König/ litteræ publicæ ſtatuum regni Anglicani ad Regem.

Addreſſen/ ſiehe *Adreſſiren*.

Adiaphora, Mitteldinge/ die an ſich ſelbſt weder böſe noch gut.

Adjourniren/ einen gewiſſen Tag und Stunde ſetzen/ oder anberaumen/ condicere diem. In Engelland wird das Parlament adjournirt/ das iſt/ auff einige Zeit weiter hinaus geſchoben/ oder prorogiret; prorogare, differre Senatum, Conſilium publicum.

Sich zuſammen *adjourniren*/ heiſſt/ ſich zuſammen betagen/ oder einander ſchreiben/ wann man wolle an einen gewiſſen Ort zuſammen kommen.

Adjuſtiren/ zurechte bringen/ in Ordnung und Richtigkeit ſetzen/ componere, ordinare.

Adjutant, iſt der jüngſte Lieutenant bey einem Regiment

giment Soldaten/ deſſen Verrichtungen vornehmlich ſind/ die Soldaten zu exerciren/ und die Ordres hin und wieder zu bringen. Quaeſtor; Adjutor bellicus, Vicarius. Der General-*Adjutant* aber iſt bey einer gantzen Armee/ und wartet dem Commandirenden General auff.

Adjuto, oder *Ajuto*, Hülffe und Beyſtand. Auxilium.

Adminiſtrator. Ein *Poſtulir*ter *Adminiſtrator* eines hohen Stiffts/ heiſſt das Oberhaupt eines Seculariſirten Bißthums.

Admiral/ das Haupt und Commendant einer Schiffs-Flotte/ Thalaſſiarchus, Praefectus claſſis & rei maritimae, cui ſummum imperium orae maritimae traditum eſt. *Curtius* 3/13/14.

*Admiralit*ät/ darunter werden verſtanden alle hohe See-oder Flagg-Officirer einer Flotte/ nehmlich der Admiral/ der Lieutenant-Admiral/ der Vice-Admiral/ und der Schout bey Nacht. Principes claſſis & rei maritimae.

*Admiralit*äts-*Collegium*, beſtehet/ aus theils vorerwehnten See-Officirern/ theils aus einigen Räthen und Beyſitzern/ welche vor alles Sorge tragen/ was zur Flotte und See-Sachen gehöret. Rei maritimae & naualis Curatores.

Admiral-General/ heiſt bey den Holländern/ und itzo auch in Engelland/ das Ober-Haupt der Armee und Flotte. Supremus exercituum & claſſium praefectus.

Admirante oder *Almirante* von Caſtilien/ iſt Generaliſſimus zu Waſſer und Lande in dieſem Königreich.

Admodiateur, ein Zoll-Verpachter/ Elocator vectigalium, redituum publicorum, publicanus. *Juſtinus* 38/ 7/ 8. Von *Admodiiren* / Zölle verpachten. Es bedeutet auch einen Zollpachter.

Ad referendum annehmen/ wenn ein Abgeſandter oder Commiſſarius eine Sache zwar anhöret/ aber nichts darüber beſchlieſſet / ſondern ſeinem Principalen dieſelbe zu fernerer Uberlegung und Schluß hinterbringet.

Adreſſiren/ ausſtellen/ empfehlen/ recommandiren/ dirigere, commendare.

Adritura, gerade zu/ ohne Umſchweiff/ recta via, ſine ambagibus.

Nach *Advenant*, nach dem es kommt/ geſtalten Sachen nach/ nach proportion; prout accidit, pro ſtatu rerum, prout quidvis cuique obtingit aut debetur, pro re nata.

Advertiren und *Avertiren* / warnen/ erinnern / berichten/ praemonere, nunciare.

Advertiſſement, Bericht / Warnung / Monitum, Indicium.

Advis, ſiehe *Avis*.

Advis-Jacht / iſt ein kleines Schiff/ welches geſchwinde Poſt bringet / und wohl beſeegelt iſt / navis velox.

Aequivalent, ein gleiches/ das eben ſo gut und ſchätzbar iſt/ als der andere Theil zu fordern hat. Aequivalens, quod eiusdem pretii eſt.

Aerarium, iſt eine Schatz-Caſſe oder Rent-Cam̃er.

Affaires, Verrichtungen/ Sachen/ negotia.

Affectionirt, gewogen/ günſtig/ favens.

Affectiren/ nach etwas ſtreben/ cupere. Sich etwas

was anmaſſen/ ſo einem nicht zukommt oder anſtehet/ affectare, aemulari.

Affigiren/ anſchlagen oder anhefften/ affigere.

Affront, Beſchimpffung/ Beleidigung/ iniuria, ignominia.

Affrontiren/ beleidigen/beſchimpffen/ laedere, ignominiam, injuriam, facere.

Affuyten/ ſind Stück-Geſtelle/ worauf die Canonen und Mörſer ſtehen. Werden ſonſt auch Lavetten genannt. Curules.

à fronte, von forne/ an der Spitze. a fronte.

Aga, iſt ein Türckiſcher Commandirender Officier.

Aga der Janitſcharen/ iſt das Haupt oder General der Türckiſchen Infanterie.

Agenda, Kirchen-Agenda, iſt ein Buch/ woraus der Prieſter vor dem Altar oder ſonſt in der Kirche lieſet und ſinget. Liber ea continens, quæ in Eccleſia ſunt agenda.

Agente, ein Fürſtlicher Bedienter/ oder einer Republique, an einem hohen Hofe/ welcher dero affaires daſelbſt verrichtet/ und expediret. Curator negotiorum Principis vel reipublicae in aula.

Aggraviren/ beſchweren/ onerare.

Agiren/ handeln/ agere. **Wider den Feind** *agiren*/ wider denſelben zu Felde ziehen und ſtreiten/ agere & pugnare contra hoſtem, hoſtem aggredi.

Agnaten/ die nächſten Anverwandten väterlicher Linie. Agnati.

Agnus Dei, iſt ein Stückgen Wachs/ auff welchem insgemein die Figur eines Lammes/ wird vom Pabſt geweihet/ und ſoll zur Andacht helffen.

Agraffe, iſt ein Zierrath von Juwelen/ ſo ans Kleid gehefftet wird. Fibula.

Aide Major, item, Aide de Camp, iſt ſo viel als ein Adjutant, oder General-Adjutant. Siehe oben in Adjutant.

Air, bedeutet/ die Lufft/ aerem; Eine Arie oder Lied/ hymnum, cantilenam. item die Stellung des Geſichts und Leibes; habitus oris, vultus, & corporis.

à la téte, an die Spitze/ forne im Geſichte/ in fronte, a capite, in principio.

Albus, ein Weiß-Pfennig/ 2. Creutzer werth.

Alchymie, Goldmacher-Kunſt.

Alcoran, iſt das Geſetzbuch der Türcken/ wie bey den Chriſten die H. Bibel.

Alcaide, heiſſet in Spanien ein Richter/ ſo bey Hofe/ als in der Stadt/ ſo wohl in bürgerlichen als peinlichen Sachen/ Judex.

Alieniren/ veräuſern/ entfrembden/ alienare.

Allarmiren/ beunruhigen/ in Furcht und Schrecken bringen/ terrorem iniicere, inferre, metum incutere hoſti.

Allarm machen/ ad arma vocare, claſſicum, bellicum canere, *Juſtinus*, 12/ 15/ 11. heiſſet auch Lermen machen. Einen blinden Allarm machen / fruſtra terrore illato.

Allées, Spatziergänge / Gallerien / porticus; in Gärten / receſſus amœni, nemoribus manu conſitis. *Curtius*, 7/ 2/ 22.

Allegiren / etwas anführen / allegare, daher Allegata, das jenige / worauf man ſich aus andern Schrifften beziehet.

Aller-

Allerchriſtlichſte König/ heiſt allezeit/ ein König in Franckreich/ Rex Chriſtianiſſimus.

Allert, munter/ hurtig/ alacer.

Allianz/ Vereinigung/ Bündniß/ ſocietas armorum, fœdus, Offenſiv- und Defenſiv- Allianz.

Sich *alliir*en/ fœdus facere, arma conſiliaque ſociare, *Curtius* X, 1, 51.

Alliirte/ confœderati, adunati exercitus.

Allignements, Abzeichnungen/ Abſteckungen/ bey einem Schantzen- oder Feſtungs-Bau/ delineatio, deſignatio operum, munimentorum.

Allodial, Erbgut/ Eigengut/ was nicht Lehn iſt/ proprium bonum, Allodium.

Alloy, heiſſet der Zuſatz in der Müntze/ id quod auro argentoque a monetariis adiicitur.

Al pari, gleich umb gleich/ pari modo.

Alteration, Bewegung / Entſetzung/ Verfärbung / Veränderung. timorem accipere, in metum aut iram coniici. von *alterir*en/ ſich über etwas entſetzen.

*Alternir*en/ abwechſeln / alternare. Daher *alternative*, wechſelsweiſe/ in vicem, *Curtius 7, 6, 9.*

Alterum tantum, noch einmal ſo viel; wird insgemein gebraucht / wenn das Intereſſe einem Capital gleich iſt.

Alteſſe, Hoheit. Iſt ein Fürſtlicher Titul. Altitudo.

Ambaſſade, Geſandſchafft. Legatio.

Ambaſſadeur, Geſandter. Legatus.

*Ammodir*en/ ſiehe/ *Admodir*en.

Ammunition, allerhand Kriegs-Vorrath/ von Pulver/

ver/ Bley/ ꝛc. apparatus bellicus, res ad gerendum bellum neceſſariae.

Amneſtie, gäntzliche Vergeſſenheit des vorgegangenen/ Amneſtia.

*Amuſir*en / aufhalten/ vexiren/ einſchläffern / betriegen/ fallere, inanibus verbis delinire, ſpem vanam façere.

*Animir*en/ behertzt machen/ Muth zuſprechen/ animum addere, incendere.

*Animoſit*ät/ Hertzhafftigkeit / animoſitas, magnanimitas.

*Annat*en / ſind ein jährliches Einkommen von den Gütern der verſtorbenen Geiſtlichen / deren der Pabſt ſich insgemein anmaſſet. Annatae.

*Anniverſari*en/ die Jahr-Begängniſſe der Verſtorbenen / memoria annua ſolennis defunctorum.

*Annullir*en/ vernichtigen/ abrogare, reiicere

Annulus Piſcatoris, der Fiſcher-Ring/ heiſt das Päbſtliche Inſiegel.

Anoymus, ein unbenannter Auctor.

Antichambre, Vorgemach. Veſtibulum, *Curtius 3, 12, 8.*

*Anticipir*en / voraus nehmen/ zuvorkommen/ antecapere, occupare. So ſagt man: Er hat das Geld anticipando bekommen.

Antipathie, ein ſonderbarer Haß und Widerwärtigkeit gegen eine Perſon oder Sache. Antipathia, odium innatum.

Antiquarius, ein Liebhaber und Verſtändiger alter Sachen/ Bücher/ Müntzen/ Schriften/ ꝛc. antiquitatum ſtudioſus, curioſus.

Apen-

Apennage, iſt ein gewiſſes / entweder an Landen oder Gelde/ womit ein nachgebohrner Herr ſich befriedigen muß/ da indeſſen der ältere die Ober-Herrſchafft und Regierung des Landes hat. Apennagium.

Apertur thun/ von einer Sache Eröffnung thun/ rem aperire.

Apologie, Schutz-Schrifft/ Apologia.

Apoſtoliſche Cammer/ heiſt zu Rom die Päbſtliche Rent- oder Schatz-Kammer/ aerarium Pontificis.

Appareil, Zubereitung/ apparatus.

Apparenz, Schein / Anſehen / ut videtur, in ſpeciem.

Appartement, Zimmer/ zubereitetes Gemach. pars domus inſtructa, Conclave.

Applauſus, Beyfall/ freudiger Zuruff. applauſus.

*Applicir*en/ etwas anfügen/ anſchicken/ auf ſich ziehen/ applicare.

Application, heiſt auch ſo viel/als Fleiß und embſiges Annehmen einer Sache. induſtria, ſollicitudo, ſollicita cura.

Appointement, Sold und Verpflegung der Soldaten / was ein jeglicher haben und genieſſen ſoll. ſtipendia militi deſtinata.

à point, auff einen Punct/ eigentlich/ accurate.

*Apprehendir*en/ beſorgen/ vereri, ſich etwas verdrieſſen laſſen/ zu Hertzen nehmen/ ad animum vocare, commoueri.

*Approbir*en/ billigen/ gutſprechen/ approbare.

*Approch*en / *Approchir*en / wenn die Soldaten die Lauffgräben in der Erde nach einer belagerten Feſtung

ſtung machen/ und alſo derſelben immer näher rücken. foſſæ caſtrenſes.

à propos, gleich recht/ zum Zweck; ad rem aptum, ad ſcopum. mal à propos, ungeſchicklich/ungereimt; ineptum, alienum a re & ſcopo.

Aptiren/ zu rechte machen/ ins Geſchicke bringen/ aptare, adaptare.

Arbitrage, die Entſcheidung eines erwählten Schiede-Richters über eine ſtrittige Sache. Arbitrium.

Archibuſiren/ einen Delinquenten durch Feuer-Röhre nach Urthel und Recht erſchieſſen laſſen. transfigere globulis militem morti deſtinatum.

Architectur, die Baukunſt. Architectura.

Archiv, iſt ein Ort/ wo alte und neue Urkunden und Brieffſchafften verwahret werden.

Archivum, Scrinium. Daher ein Archivarius, Curator, Cuſtos Archivi.

Arendiren/ verpachten/ und in Pacht nehmen/ ſiehe *Admodiiren*.

Arreſt, *arreſtiren*/ Gefangen-Nehmung. in vincula ducere. Sonſt heiſt auch Arreſt bey den Frantzoſen eine Königliche Verordnung oder Befehl.

Armada, eine Schiffs-Flotte/ claſſis maritima navium bellicarum. Heiſt auch zuweilen ſo viel als eine Armee zu Lande.

Armament, Zurüſtung zum Kriege/ es ſey zu Waſſer oder zu Lande/ apparatus ad bellum. Daher: Sich *armiren*/ das iſt/ zum Kriege rüſten/ armare ſe ad bellum.

Armateur, ein See-Räuber oder Caper. Praedo mari-

maritimus. *Cicero* in oratione pro Lege Manilia. ſiehe *Caper.*

Armée, ein groſſes Kriegsheer/ von etlich 1000. Soldaten. Exercitus.

Armiſtitium, Stillſtand der Waffen / auf eine gewiſſe Zeit/ Induciæ.

Arriereban, ſiehe *Ban.*

Arrieregarde/ ſind die Nach-Trouppen bey einer marſchirenden Armee. ultimum agmen itineris. *Curtius* 7,3,17. In die Arrieregarde einfallen/ recedentibus inferre ſigna, *Curtius* 4, 6, 13.

Arriviren / *Arrivement*, Ankommen/ Ankunfft/ advenire, acceſſus, accedere, adventus.

Arſenal, Zeug-oder Waffen-Hauß. Armamentarium. Schiffs-Zeughauß / Armamentarium navium, ſtatio claſſium, navium.

Artillerie/ Geſchütze/ und alles was dazu gehöret. Machinæ bellicæ, tormenta, & machinæ curules.

*Aſcen*denten/ i. e. die Eltern/ Groß-Eltern/ und andere Freunde in auffſteigender Linie. Majores.

Aſper/ iſt eine kleine ſilberne Türckiſche Müntze.

Aſperle/ hingegen iſt eine dergleichen Moſcowitiſche Müntze.

*Aſſecurir*en/ verſichern/ Schadloß halten. affirmare, ſecurum reddere.

Aſſecuration, Gewährung. Heiſt auch ſonſt in See-Städten/ wenn auf die verlohren geachtete Schiffe mit denen Intereſſenten derſelben von andern Capitaliſten ein gewiſſes Geld geſetzet wird/ gegen Erlegung einer verglichenen Summe

von

vom Hundert/ wenn die Schiffe glücklich zurück kommen. Wird auch *Aſſoranza* genennet.

Aſſemblée, Verſammlung/ Zuſammenkunfft/ bey Hofe/ oder in andern vornehmen Häuſern/ dabey man ſich auff allerhand Art divertiret. Conventus.

Aſſigniren/ beſtimmen/ Anweiſung/ *Aſſignation*. deſtinare, deſignatio.

Aſſiſtenz, Beyſtand/ Hülffe. auxilium.

Aſſociation, Vereinigung / Vergeſellſchafftung. Conſociatio.

Aſſopiren/ ſiehe *Conſopiren*.

Aſſoranza, ſiehe *Aſſecuration*.

Aſſortiren/ durchs Looß austheilen. per ſortem distribuere.

Aſtipuliren/ beyfallen/ beypflichten/ aſſentiri.

Aſylum, iſt ein Ort/ dahin ein Miſſethäter ſich begeben/ und auff eine Zeitlang ſicher ſeyn kan.

Attachiren/ *Attachement*, ſich zu einer Sache verbindlich machen/ anhängen; in ſe recipere; adhaerere.

Attaque, *attaquiren* / Anfall / anfallen / aggredi, wird insgemein im Kriege bey Belagerungen und Treffen gebraucht.

Attemperiren/ mäßigen/ item ſich in die Zeit ſchicken. temperare, tempori inſervire.

Attent, aufmerckſam/ attentus, intentus rei.

Attentata, Thätligkeiten/ Eingriffe in eines andern Recht. auſus iniqui, molimina iniuſta.

Atteſtat, Zeugniß. Teſtimonium.

Attrapiren / ertappen / einholen / ſich bemächtigen. conſequi, comprehendere.

Avan-

Avanciren/ *avance*, Vortheil haben/ fortrücken/ procedere, progredi, progreſſus felices, ſucceſſu bono rerum uti. *Par Avance*; heiſt zum Voraus/ in anteceſſum.

Avantage, *Avantageux*, Vortheil/ vortheilhafftig/ Profit/ Nutzen. felicitas rerum. ſucceſſus. commodum. proſpera uti fortuna.

Avantgarde, die Vor-Trouppen im Marſch. qui primi incedunt. anteſignani. *Curtius 4, 6, 23.* prima acies. *Juſtinus 4, 5, 7.*

au Contraire, im Gegentheil/ wenn man einem andern höflich widerſpricht. ex adverſo.

Auction, *auctioniren*/ öffentliche Verkauffung an die Meiſtbietenden/ ſub haſta vendere, plus licitantibus.

Audientz geben/ wenn ein Geſandter oder Abgeordneter gehöret wird/ audire, admittere legatos.

Auditeur, derjenige/ welcher bey einem Regiment das Recht ſpricht. *General-Auditeur*, welcher dieſes Officium bey einer gantzen Armee bedienet. Judex militaris.

Avenues, Zugänge/ Aditus.

Avertiren/ ablencken/ abkehren. Avertere, divertere, declinare.

Avertiſſement, ſiehe *Advertiſſement*.

Aufbringen/ heiſſet/ wenn ein Schiff von den See-Räubern oder Feinden erobert/ und in den Hafen gebracht wird. capere navem.

Auffordern/ einer belagerte Stadt durch ein Trompeter oder Trommelſchläger anſagen laſſen/ daß

ſie ſich ergeben ſolle/ denuntiare oppidanis, ut ſe dedant. *Curtius 3, 1, 6.*

Auflegen ein Schiff/ ſiehe **Abtackeln.**

In **Augenſchein** nehmen/ wenn eine Sache genau betrachtet oder recognoſciret wird. inſpicere rem, accurate conſiderare, ſpeculari.

*Augmentir*en/ *Augment*, Vermehren/ Vergröſſerung; augere, augmentum.

Avis heiſſet auch *Advis*, Meynung/ Bericht. Monitum, Sententia. Nuntium.

*Aviſir*en/ berichten. Nuntiare. Daher Avis-Brieffe.

Aviſen/ Zeitungen. Novellæ, quæ de rebus recens geſtis nuntium adferunt; Relationes publicæ.

Avocatoria, ſiehe Revocatoria.

Auſſenwercke/ heiſſen die äuſern Schantzen oder Fortificationes an einer Feſtung. Munimenta exteriora, remotiora munimenta, quæ manu adiuncta ſunt. *Curtius 8, 2, 22.* opera munitioni præſtructa. *Acta Erud. Lipſ.* 1684. pag. 227.

Ausfall thun/ wenn die Belagerten aus der Feſtung fallen/ und auf den Feind loß gehen. Eruptionem facere. egredi porta. *Curtius 4, 6, 13.*

Ausläger/ iſt ein Schiff/ ſo auf einem Strohm oder in der See geleget wird/ gleichſam auf die Schildwache. Navis ſtationaria, navis vigil; navis ſpeculatoria, Florus, 4, 2, 37.

Ausſchreibende Fürſten/ ſind die jenigen Chur- und Fürſten/ ſo in jedem Creiß des Teutſchen Reichs das Directorium führen/ Directores Circulorum.

Aus-

Ausſchuß / Land-Ausſchuß / heiſſen diejenigen Soldaten / welche aus den Bürgern und Bauern eines Landes erleſen / und Gewehre zu führen angewieſen werden / um das Land im Nothfall zu beſchützen. Delectus militum provincialium; *Cicero* in Epiſtolis ad familiares. armati populares. *Curtius* 8, 2, 20.

Ausſchuß-Tag / wann nur einige Deputirten der Landſtände zuſammen kommen; wird auch ſonſt der **Enge Ausſchuß** genannt. Delecti ſtatuum ſeu ordinum provincialium.

Authentique, glaubwürdig / unverwerfflich. fide dignus. item ein Original einer Schrifft. autographon. Daher authentiſirn / glaubwürdig machen.

Autoriſiren / Macht und Gewalt geben. dare auctoritatem, in mandatis dare.

Auxiliar-Völcker / die einer Kriegführenden Parthey zu Hülffe geſchickt werden / copiæ auxiliares, milites in auxilium miſſi.

B.

Backen / ſind Feuer / ſo in Nothfällen als ein Zeichen auf hohen Warten / oder Wacht-Thürmen angezündet werden. ignes in montibus ſeu ſpeculis.

Bagage, iſt alles das jenige / ſo man auf der Reiſe / die Soldaten aber im Felde auf Wagen oder Pferden mit ſich führen. Impedimenta exercitus. Sarcinae militum. **Die ſchwere Bagage** / gravior comitatus. *Curtius* 4, 12, 2. **Bagage-Wagen** / ſiehe **Rüſt-Wagen**.

Baillif, ein Amtmann; in Holland heiſt er *Baillou*. Praefectus.

Baillage, ein Amt. Praefectura.

Bailo, heiſt insgemein der Venetianiſche Conſul oder Ober-Inſpector der Handelsſchafft in einer von den Türckiſchen See-und Handels-Städten.

Bajonette, ein kleiner breiter Dolch/ welchen die Soldaten nebſt den Degen tragen/ und auf die Flinten ſetzen können. pugio, breuis gladius.

Balance, *Balancir*en/ Wage/ im Gewicht und Gleichheit halten. æquitas. item in Zweiffel ſtehen/ ſuſpenſo animo eſſe, ſorglich überlegen/ expendere animi lance.

Balcone, ein Ercker an einem Hauſe oder vorragendes Fenſter. Feneſtra prominens, penſilis.

Baldachino, iſt ein Himmel/ über eine Tafel/ Bette und dergleichen/ wie etwan auch über die Monſtrantzien bey den Papiſtiſchen Proceſſionen/ oder über groſſe Herren bey Solennitäten/ getragen wird. vmbella, coelum, tegmen penſile.

Bal, *Ballo*, *Ballet*, iſt eine Art Zuſammenkünffte an Fürſtlichen und andern Höfen/ da man insgemein dabey tantzet/ mit und ohne Maſquen. Saltatio, chorea ſolennis.

Ballet/ heiſt auch ein Zettel/ ſo denen Soldaten von der Obrigkeit eines Orts zur Einquartirung gegeben wird. teſſera hoſpitalitia.

Ballaſt/ iſt Sand/ Steine ꝛc. womit das Schiff im Boden ſo lange beſchweret und angefüllet wird/ biß es ſeine rechte Tieffe bekommt.

Balley/ iſt ein gewiſſes Gebiethe eines Ritter-

Ordens

Ordens. Dahero heiſt Bailliv der jenige/ ſo eine ſolche Balley adminiſtriret.

Ballotiren den Ball ſpielen/ pila ludere. Heiſt auch/ zum Exempel/ in Venedig/ bey einer Doge- oder Hertzogs-Wahl/ und dergleichen/ das Looß ziehen/ ſo mit kleinen Kugeln geſchiehet. Sortem ducere.

Banco, iſt in Handels-Städten der Ort/ wo Gelder auf Intereſſe gegeben/ und wiederum ausgeliehen werden. Trapeza publica foenoraria.

Bäncke/ Sand-Bäncke/ in der See/ worauff die Schiffe anſtoſſen und ſcheitern. Syrtes, ſcopuli.

Banderole, iſt ein kleines Fähnlein oder Flagge auf einem Maſtbaum. vexillum nauale.

Bandit, ein verbanneter Mörder oder Straſſenräuber. Praedo viarum, latro, ſicarius, percuſſor, wird insgemein von ſolchen Miſſethätern in Italien gebraucht.

Ban und Arriere-Ban/ heiſſet in Franckreich das Aufgebot des Adels in jeglicher Provintz/ welcher im Nothfall bey beſorgender Einbrechung oder Anländung eines Feindes zur Defenſion des Landes auffgeboten wird. Iſt eben das/ was man anderer Orten die Ritter-Pferde nennet. Evocatio ac Subevocatio Nobilium Vaſallorum.

Banniſſement, Verweiſung aus dem Lande/ exilium.

Bannus Croatiae, iſt der Ober-Commendant und Gouverneur des Königreichs Croatien; Alſo auch:

Bannus Hungariae, der oberſte Stadthalter im Königreich Ungarn. Supremus Croatiae & Hungariae Praefectus, ſiue Satrapes Regius. Der letztere heiſſet auch ſonſt eigentlicher Palatinus Hungariae.

Banquet/ groſſes und koſtbares Gaſtgeboth. Conviuium ſolenne. Daher *Banquetir*en/ das iſt/ ſchlemmen/ ſchmauſen. convivari.

*Banquerout*ier/ iſt ein ſolcher Man/ der ſeine Creditores nicht bezahlen kan/ und alſo Schulden wegen durchgehet. Von Banqueroute, heiſt ſonſten auch falliment, und ein fallit, ex foro cedere.

Banquier/ heiſt ein Kauffmann/ der ſonderlich mit groſſen Geld-Wechſeln zu thun hat. Foenorator.

Baraques, ſind kleine Soldaten-Hüttlein in einer Feſtung an dem Wall. tuguriola militum, heiſſen ſonſten auch Caſermes.

Barigello, heiſt in Jtalien der Hauptmann der Häſcher in Städten/ Præfectus lictorum.

Barque, **Barcke**/ iſt ein mittelmäßiges Schiff/ ſo am See-Strande hin zu fahren pfleget. Nauis piſcatoria.

Silber-Barren/ ſind zuſammen geſchmeltzte Klumpen Silber. argentum non ſignatum forma, ſed rudi pondere. *Curtius* 5, 2, 11.

Baſſa/ ein Titul eines Türckiſchen Generals oder hohen Befehlhabers.

Baſta! heiſt ſo viel als: Es iſt genug/ ich bins zufrieden/ es mag gut ſeyn. Sufficit.

Baſtard/ ein unehliches/ oder wie mans bey groſſen

Herren

Herren nennet/ ein natürliches Kind/ nothus, ſpurius.

Baſtille, iſt das Gefängniß bey dem Arſenal oder Zeughauß zu Pariß in Franckreich/ in welchem insgemein vornehme Staats-Gefangene verwahret werden.

Baſtion/ iſt ein groſſes Werck zur defenſion einer Veſtung. opus, munimentum maius.

Baſtonade, Baſtonniren/ iſt eine Art einer Soldaten-Straffe/ womit man aber doch jezuweilen andere Delinquenten beleget/ wenn ſie geprügelt werden. fuſtigatio.

Bataille, Schlacht-Ordnung/ auch die Schlacht ſelbſt/ acies. **Sich in Bataille ſtellen**/ exire in aciem. Curtius IX, 4, 25. **eine Bataille** *rangiren*/ ordinare, inſtruere aciem. eine **Bataille** liefern/ prælio decernere.

Bataillon, iſt eine ungewiſſe/ jedoch insgemein 500. Mann ſtarcke Anzahl von Fuß-Völckern. agmen peditum; quingenaria cohors. *Curtius* 5, 2, 3.

Batterie/ ein erhabener Orth/ worauf Stücke gepflantzet werden. agger ad excutienda tormenta paratus. Suggeſtus.

Bay/ heiſt bey den Schiffern ein Meerbuſch oder Golfo. ſinus maris.

Bay/ iſt der obriſte Befehlshaber in einer von den Barbariſchen Städten/ Tunis, Tripolis, Algier, &c.

Bedeckter Weg/ iſt der Weg zwiſchen der Contreſcarpe und dem Graben einer Veſtung.

Beg/ eine Art Türckiſcher Beamten.

Beglier Beg / der Nahme eines Gouverneurs einer Türckiſchen Provintz / welche Bedienung die nechſte nach dem Baſſa.

Behalten Schiff / heiſſet / dasjenige / ſo aus der Gefahr des Sturms / See-Räuber oder andrer Befehdung errettet worden. Nauis ſervata.

Die *Benediction* geben / wird insgemein von dem Pabſt geſagt / (auch wohl von Cardinälen / Biſchöffen / Päbſtlichen Nuntiis, &c.) wenn er / oder ſie / dem Volck oder einer Privatperſon / nach gehabter Audientz / mit dem Zeichen des Creutzes den Seegen ertheilen.

Beneficium, heiſt bey den Catholiſchen ein geiſtliches Amt / Canonicat, und dergleichen mit gewiſſen Einkünfften.

Berennen / eine Stadt berennen durch eine Anzahl Volcks / wenn man den Anfang zur Belagerung machen will. Admovere copias oppido. *Curtius IX, 1, 27.*

Schiffe in Beſchlag nehmen / heiſt / wenn ein Landesherr ſeinen Inwohnern verbietet / keine Schiffe aus den See-Häfen oder von Flüſſen ablauffen zu laſſen / damit er ſich deren ſelbſt bedienen könne. Conquirere naves.

Beſoigniren / ſich bemühen / Fleiß anwenden / Sorge vor etwas tragen / ſolicitum eſſe.

Bewindhebber / ſind in Holland die Vorſteher und Ober-Auffſeher bey der Oſt- und Weſt-Indiſchen Handlungs-Compagnie.

Bille / heiſſet in Engelland eine Verordnung des Parlaments / conſtitutio publica ſtatuum regni Britannici, quae vim legis obtinet, quando à

rege

rege ſolenniter adprobatur, da ſpricht man denn/ die Bille iſt *paſſirt*, das iſt/ vom Könige öffentlich beſtätiget.

Billet/ aber iſt/ ein kleines Zettelgen oder Briefgen/ ſchedula, literula.

Biſcuit, Zwiback/ panis bis coctus, wird zum Schiff-Proviant gebraucht.

*Blâme, blâmir*en/ Beſchimpfung/ Läſtern. Iniuria, ignominia afficere, calumniari.

Blanquet, ſiehe *Charta blanca*.

Blaſons, die Felder im Wapen und deren Austheilung. ars Heraldica, inſignium deſcriptio.

*Bleſſir*en/ verwunden/ ſauciare, vulnera infligere. Daher *Bleſſure*, Verwundung/ vulnus.

*Bloquir*en/ *Bloquade*, iſt/ wenn eine Stadt oder Feſtung eben nicht in behöriger Forme und Schärffe belagert/ jedoch alſo mit gnugſamer Mannſchafft umſchloſſen wird/ daß denen Belagerten nichts zukommen kan. Cingere vrbem milite & praeſidiis. Speciem oſtendit in obſidione perſeuerantis. *Curtius 8, 11, 19.*

*Bojar*en/ ſind groſſe Herren und Fürſten in Moſcau/ wie etwan die Waywoden/ Palatini, Caſtellane, in Polen.

Bollwercke/ agger propugnaculi. Iſt ein hohes insgemein gemauretes und mit einem Wall beſchüttetes Werck an einer Veſtung.

Bombe/ iſt eine neue Inuention von groſſen Kugeln/ ſo mit allerhand Feuerwercke angefüllet/ zum Brand gebracht/ und aus Mörſern geworffen werden. Bolides ſeu pilae igniariae. Daher Bombardiren/ in eine Stadt oder Feſtung viel

ſolcher Bomben einwerffen/ und dadurch Entzündung und Verwüſtung der Häuſer verurſachen. globis ſeu pilis igniariis aggredi vrbem & evertere.

Boord/ der Rand eines Schiffs. **Am Boord ſeyn**/ das iſt/ im Schiffe ſeyn. **An Boord/ zu Schiffe/ gehen**/ conſcendere nauem, **über Bord/ aus dem Schiffe/ fallen**/ excuti e naui, **werffen**/ eiicere e naui.

Boot/ ein klein Schiff. Daher Boots-Knechte/ das iſt/ Schiffleuthe/ nautici. ſihe Matroſen.

Boute-ſelle **blaſen**/ wenn die Reuter den Sattel auflegen/ und ſich zum Auffſitzen fertig machen ſollen/ Signum buccina, tuba, dare. *Curtius* 3.3.8. 7.1,25.

Boyau, heißt in Belagerung einer Feſtung/ ein Graben/ ſo von den ordentlichen Laufgräben ab- und Schlangenweiſe heraus gehet.

Brachium ſeculare, Beyſtand der weltl. Obrigkeit.

Brander/ iſt ein Brand-Schiff/ Brûlot, welches bey einer Flotte darzu gebrauchet wird/ daß man dadurch die feindlichen Schiffe kan anzünden. Nauis igniaria. nauis bitumine ac ſulphure illita. *Curtius* 4,3.2.

Brandwache/ heiſſet in der See die groſſe Wache vor einer Flotte gegen den Feind. Naues vigiles, ſeu ſtationariae.

Bravade, Trotz/ audacia, ignominia. in dedecus alterius.

Bravi heiſſen in Italien diejenigen/ ſo ſich beſtellen laſſen/ einen andern umzubringen oder zu beſchädigen/ Inſidiatores, Sicarii.

Bræ-

Braviren/ ſtoltz und hochmüthig ſeyn. ſeſe efferre, deſpicere alterum.

Bréche, Breſche ſchieſſen/ ein Loch in der Mauer durch das Geſchütz öffnen/ daß die Soldaten hernach deſto eher Sturm lauffen können/ Ruinae munimentorum, murorum. *Curtius* 8, 2. 22. *IX*, 8, 12. Perfringere muros. *idem IX*, 5. 19. muros quatere. *id.* 4, 3. 13. Cuniculo ſuffoſſa moenia ingens nudavere ſpatium, per quod hoſtis irrupit, *idem*, 7, 6. 23.

Breve, *Brevet*, ſind Schreiben/ ſo der Pabſt ausfertigen läſſet. literae Pontificis. Heiſſen auch ſonſt Bullen/ von dem herabhangenden bleyernen Siegel.

Brigade, iſt eine Anzahl Soldaten zu Pferde oder auch Fuß-Völcker/ agmen equitum, peditum, insgemein von etlichen Bataillons, oder Eſcadrons, die ein Briegadier (ductor cateruae) commandiret/ welcher weniger iſt als ein General-Major/ jedoch mehr als ein Obriſter.

Brigantin, ein nicht allzu groſſes ſchnell beſeegeltes Raub- und Spähe-Schiff/ nauis velox ad praedam, navis ſpeculatoria.

Brûlot, ſiehe Brander.

Bruit, gemein Geſchrey/ Tumultus Fama, Rumor.

Bruſtwehr/ iſt ein Stück von einem Feſtungs-Wercke/ propugnaculum valli.

Brutal, viehiſch/ unvernünfftig/ grob/ brutus, agreſtis.

Bucentauro, heißt das groſſe und prächtige Schiff/ deſſen ſich der Hertzog von Venedig bedienet/ wenn er jährlich am Himmelfarths-Tage ſich mit dem Adriatiſchen Meere vermählet. Bul-

Bulle/ ſiehe Breve.

Buyſe, Herings-Buyſen / ſind die Schiffe/ die zum Herings-Fang in Holland gebrauchet werden. Nauis piſcatoria capiendis halecibus deſtinata.

C.

C*Abale*, heißt eine heimliche Rottirung verſchiedner Perſonen/ zu Ausführung eines gewiſſen Vorſatzes.

Cabinet / iſt ein geheimes Zimmer. Receſſus ſecretior, conclaue ſecretius.

Cabinet-Rath/ iſt im gewiſſen Verſtande ſo viel als ein geheimbder Rath.

Cadet/ heiſſet der jünger gebohrne / es ſey nun ein Fürſt oder andere Standes-Perſon. natu iunior.

Cadets/ ſind eine Compagnie junger Edelleute / ſo zu den Kriegs-Dienſten erzogen werden/ und auch allbereit würckliche Dienſte thun. Puerorum regia cohors. *Curtius X*, 7, 16. puer nobilis ex regia cohorte. *idem 8, 6.* 7. **Obriſter über die Cadets** / Praefectus Principibus nobiliſſimae iuuentutis. *Curtius 6, 9.* 21.

Cadi, ein Richter in einer Türckiſchen Stadt.

Caduc, ab- und hinfällig. caducus.

Caffe, eine gewiſſe Art Bohnen/woraus ein Tranck zubereitet wird. Potio Fabaria.

Caimacan, der Ober-Richter zu Conſtantinopel.

Cajüte/iſt die Stube des Schiff-Herrens oder Capitains auf dem Hintertheil des Schiffes. Puppis.

Calvernat ein Schiff/ heißt daſſelbe ausbeſſern und verſchmieren / reficere navem.

Calibre, heißt Gewicht / Schwere / pondus, moles.

les. z. e. ein Stück oder Canon von 10. pfündiger Calibre, das iſt / ein Stück / ſo eine 10. pfündige Kugel ſchieſſet.

Cameral-Sachen / quae ad reditus Principis ſpectant.

Camiſards, ſind zeithero die Innwohner der Sevenneſiſchen Gebürge und Landſchafften in Franckreich genennet worden / ſo ſich dem Könige / zu Behauptung ihrer Gewiſſens-Freyheit / und Abwendung angedroheter Grauſamkeiten / widerſetzet haben.

Camerade / commilito. Daher **Cameradſchafft** / Commilitium.

Campagne, Feldzug / expeditio, caſtra. **Campagne-Rock** / veſtis militaris, paludamentum. Die Campagne öffnen / aperire campos, Florus, 4, 2. 27.

Campement, das Feldlager / caſtra.

Campiren / im Lager ſeyn / caſtra facere, locare, in caſtris eſſe.

Camp volant, heißt ein fliegendes Lager / einer kleinen Armee die ſich nicht verſchantzet hat / ſondern allezeit fertig zum Aufbruch iſt / wohin es die Noth erfordert. Caſtra ad ferendum auxilium ſemper parata. Expedita manus. *Curtius 4, 3. 1.*

Canaille, liederlich Geſinde / gemeiner Pöbel. Colluuio hominum, *Curtius X*, 2. 6. Purgamenta ſeruorum, civitatis, *Curtius 6, 11. 2.*

Canal / iſt insgemein ein Waſſergraben; wie in Holland / da man auch auf ſolchen Canälen in Schiffen fähret. Inſonderheit aber heiſſet der **Canal** die Meer-Enge zwiſchen Franckreich und En-

Engelland / wo Calais und Douvres einander faſt im Geſichte haben. Heiſſet ſonſt auch la Manche, fretum inter Galliam & Angliam.

Candidat, einer der zu einem Amt geſchicket iſt / darauf wartet / ſich darzu angegeben hatt / Candidatus.

Canonen / grobes Geſchütz. Tormenta bellica maiora. Daher

*Canonir*en / beſchieſſen aus Stücken. Tormentis muros quatere.

Canonicat, iſt die Stelle eines Domherrens oder Canonici in einem hohen Stifft. Canonicatus.

Canonicus regularis, der ſich zu gewiſſen Ordens-Regeln bekennet.

*Canoniſir*en / in die Zahl der Heiligen ſolenniter auffnehmen / welches der Pabſt zu thun pfleget. in numerum diuorum recipere.

Cantons in der Schweitz / ſind die 13. Vereinigten Schweitzeriſchen Landſchafften. Prouinciae ſeu Pagi Heluetorum communi foedere iuncti.

*Cantonir*en / wird geſagt / von den Armeen und Truppen / die zwar im Felde liegen / aber bloß um der Fourage willen / insgemein ehe ſie in die Winter-Quartiere gehen. dahero ſagt man auch **Cantonirungs-Quartiere**. wiewohl auch Cantoniren heißt / wenn zu Frühlings-Zeiten eine Armee ſo lange im Felde ſtille liegt / biß ſie mit dem Feind zur Action kommt / oder eine Belagerung vornimmt. pabulari; palare. *Curtius* 4, 1. 32.

Cantzelley-*Stylus*, iſt die beſondere Schreib-Art bey Fürſtlichen Regierungen; Formulae loquendi in aulis & curiis, ſeu iudicis principum aulicis, receptae. ſiehe *Stylus Curiae*.

Cap, heiſſet ein Vorgebürge einer Inſel / ſo in das Meer weit hinein raget. Promontorium.

Capable, geſchickt / fähig / idoneus, capax.

Caper, See-Räuber / Praedo maritimus, Pirata, gens Syrtica, nauigiorum ſpoliis quaeſtuoſa. *Curtius* 4, 7. 19.

Caper-Schiff / piraticus lembus. *Curtius* 4, 5. 18.

Capern / Caperey / exercere latrocinia maris, *Iuſtinus* 43, 3. 5. mare praedonibus infeſtatur; infeſtum mare reddere, piraticam aggredi, *Curtius* 1, 7. 3.

Capitalien / ſind groſſe Geld-Summen / ſo auf Wechſel oder Intereſſe gegeben werden. pecuniae in foenus locatae. Daher ein Capitaliſt / der viel baar Geld im Vermögen hatt.

Capital / das iſt Capital / es verdient eine Lebens-Straffe. capitali ſupplicio dignum crimen.

Capital-Schiff / navis maxima, ſo viel Stücke und Mannſchafft führet.

Capitana, heißt bey den Venetianern das Haupt-Schiff einer Flotte / welches der Admiral commandiret. Nauis prima ſeu praefecti.

Capitain / iſt ein Hauptmann einer Compagnie Soldaten zu Fuß / oder auch unter den Dragonern; Bey den Reutern heiſſet es ein Rittmeiſter. *Centurio*, Caput turmae peditum.

Capitain eines Schiffs / praefectus nauis.

Capitain-General / iſt die höchſte Kriegs-Charge bey den Holländern. Supremus belli Dux.

Capitation, iſt eine Steuer / da von einem ieden Kopff oder Perſon in einer Familie etwas gewiſſes ge-

geben wird/ heiſt ſonſt eine Kopffſteuer. acerbiſſima exactio capitum, Cic. ad fam. 3, 8. 17.

Capitul/heiſſet in einem hohen Stifft/ oder auch in andern geiſtlichen Stifftern und Münchs-Orden/ die Verſammlung der Canonicorum und Ordens-Genoſſen. Capitulum, Conuentus Clericorum & Monachorum.

Capitulat / heißt ein Vergleich/ den zwo Potentien mit einander haben; z. e. Spanien mit der Schweitz. Pactum.

*Capitulir*en / *Capitulation*, iſt / wenn die Belagerten die Feſtung dem Feind übergeben wollen/ und ſich über gewiſſe Accords-Puncte vergleichen. deditionis conditiones facere, confirmare ex parte utraque. ſihe *Parlamentir*en.

Capituliren heißt auch/ wenn ein Officirer mit einem höhern einen Vergleich aufrichtet/ bey Anwerbung eines Regiments oder Compagnien Soldaten / oder ſonſt einer gewiſſen Anzahl Mannſchafft. dahero ein ſolcher Vergleich eine Capitulation genennt wird.

Captur/ einen in Captur nehmen/ das iſt gefangen nehmen/ in captivitatem, vinculum, ducere.

*Caputir*en / todt ſchlagen/ interficere, man ſagt auch: *caput* machen.

Carabinirer/ ſind eine Gattung von Cavallerie/ oder Reutern/ die eine Art von Feuer-Röhren führen/ ſo man **Carabiner** nennet. Equites grauiter armati.

Caravane, iſt in der Türckey eine Geſellſchafft reiſender Kaufleute und anderer/ die ſich auf einer groſſen Reiſe durch wüſte und gefährliche Oerter

zu-

zuſammen halten / damit ſie nicht von den Räubern überfallen und geplündert werden. So heiſſet auch die erſte Schiffart / ſo die jungen Malteſer-Ritter gegen die Barberey thun müſſen / eine Caravane.

Caravelle iſt ein kleines Spaniſches Schiff.

Carcaſſe, iſt eine Bombe mit vielen Schlägen / wiewol etwas kleiner und in länglichter Form.

Careſſe, freundliche Begegnung / Blanditiae, blandimenta. *Careſſir*en / freundlich thun / liebkoſen. Blandiri.

Cardinal, ſind des Pabſtes nechſte geheime Räthe / derer ordentlich 72. ſeyn ſollen / nach der Anzahl der Jünger Chriſti.

Carneval, heiſſet die Faſtnachts-Luſt mit Maſquen / Spielen / Tantzen und dergleichen / ſo in Italien / Franckreich und Teutſchland ſehr gebräuchlich / und ſo viel heiſſen ſoll / als Caro vale, weil nach geendigter ſolcher Ergötzligkeit das Fleiſch-Faſten in den Orthen Römiſcher Religion ſeinen Anfang nimmt.

Carogne, eine Vettel oder Hure / proſtibulum, meretrix.

Carreau, ein viereckters Küſſen / worauf man ſitzet oder kniet. puluinar.

Cartel, heiſſet einmal / ein Fehdebrief / oder Ausforderungs-Schreiben / Abſage-Brief / litterae prouocatoriae ad bellum, ſiue etiam duellum. Darnach auch derjenige Vergleich / welchen zwo oder mehr kriegende Parteyen mit einander ſchlieſſen / wegen Auswechſelung der Gefangenen.

Tractatus initi de redemtione vtrinque captiuorum in bello.

Cartetſche/ iſt eine Ladung in ein Stück Geſchütz von kleinen Stückgen/ Eiſen/ Kugeln ꝛc.

Caſquet, eine eiſerne Sturmhaube / zu Bedeckung des Haupts vor Hieb und Schuß/ Galea.

Carthaune/ grobes Geſchütz. Tormentum maius.

Caſcade, heiſt ein künſtlicher oder auch natürlicher Abfall des Waſſers.

Caſematte, iſt ein gewölbter Platz an dem innewendigen Gemauer einer Veſtung / wie ein Keller/ da man ſicher und bedecket lieget. Murus fornicatus. *Acta Erud. Lipſ.* 1684. pag. 227.

Caſerne, iſt ſo viel als Baraquen. ſiehe in B.

Caſſonen oder *Caſſinen* / ſind eben ſolche kleine Behältniſſe und habitacula der Soldaten ; wie die Baraques. In Italien heiſſen es gemäuerte Vorwerge.

Caſſa, der Vorrath am Gelde/ den man im Kaſten hat. aerarium, theſaurus, pecunia in aerario expedita, Daher *Caſſiren*, colligere & ſeruare pecuniam. Ein Kriegs-*Caſſirer*, quaeſtor, aerarii curator, miniſter impenſae. *Iuſtinus* 6, 2. 15.

Caſſiren / die Soldaten / das iſt/ abdancken / exauctorare, dimittere, milites ; abdicare.

Caſtellan, iſt ein hohes Amt eines Vice-Gouverneurs einer Provintz in Polen / welcher zugleich Gouverneur oder Commendant einer Stadt oder Schloſſes iſt. Man könte es auch etwan einen Ober-Amtmann oder Burggraffen geben.

Caſtellaney / heiſſet in Flandern ein gewiſſer diſtrict

ſtrict Landes/ ſo zu einer Stadt gehöret / und in einer Anzahl Dörffer und Flecken beſtehet. So ſaget man / die Caſtellaney von Aeth / Ipern / ꝛc. iſt nach unſerer Art zu reden ein Amt.

Caſus, ein unvermutheter / und ſonderbarer / oder auch / ein jeglicher Zufall und Begebenheit.

Catalogus, ein Verzeichniß oder Regiſter.

Cataſtrum, ein Steuer- oder Einnahme-Buch / aus welchem zu ſehen / wie viel ein jeder contribuiren muß.

*Categori*ſch, rund heraus / ohne Umſchweiff / ſine ambagibus, absque diſſimulatione, categorice.

S. Catholiſche Majeſtät iſt der gewöhnliche Titul eines Königs in Spanien. Rex Catholicus.

Cavalcade, ein Ehren-Ritt / Proceſſion zu Pferde / wie in Rom jezuweilen zu geſchehen pfleget / item eine Reiſe und Geſellſchafft zu Pferde. Pompa equeſtris. iter equeſtre.

Cavallerie / Reuterey / equitatus.

Cavalier / heiſſet ein Reuter / und auch ein Edelmann und Ritter / welches letztere man aber insgemein nunmehro *Chevalier* ausredet.

Cavalier / heiſſet ferner ein hohes Bollwerck bey den Feſtungen / ſonſt auch eine Katze genannt. agger propugnaculi.

*Cavi*ren / gut ſagen / Bürge ſeyn. Daher Caution. Cauere, praedem fieri.

Cautel, Warnung / Vorſehung / Vorbehalt. Cautela.

*Cauſi*ren / verurſachen / cauſſari, efficere.

*Cauſ*en / Betriegereyen / Liſten / fallaciae, fraudes acutae & occultae.

Ein Cauſenmacher / homo fallax, tabula.

Cediren/ abtreten/ weichen/ einräumen/ cedere, tradere. Daher *Ceſſion*, Verzicht/ Abtritt/ Ubergabe. Ceſſio.

Celebriren/ feyerlich begehen. celebrare.

Ceremonien/ allerhand äuſſerliche Ehr-Bezeugungen in Worten und Wercken. Ceremoniae.

Ceremonien-Meiſter/ iſt an hohen Höfen derjenige/ welcher alle Ceremonien beobachten und einrichten muß/ damit kein Irrthum vorgehe; er muß das Ceremonial des Hofes wohl inne haben/ und je zuzeiten auch die fremdden Abgeſandten zur Audientz aufhohlen/ Magiſter ceremoniarum aulicarum. Magiſter rituum & morum aulicorum.

Certificiren/ kund und zu wiſſen thun/ notum facere. Daher ein *Certificat*, das iſt eine Verſicherungs-Schrifft und Urkunde über eine gewiſſe Sache.

Chagrin, Verdruß/ Unwillen/ indignatio, taedium. aegritudo animi, *Curtius 4, 10. 19.* Daher:

Chagriniren/ Verdruß erwecken/ taedium facere.

Chaiſe, eine Art von leichten Kutſchen oder Wagen/ currus leuis. Daher *Chaiſe roulante*, currus leuis & velox. Eſſedum agili rotâ, *Ovidius* de Ponto, II, X, 34. Poſt-*Chaiſe*, currus leuis ad uſum curſus publici ſiue poſtae idoneus, adaptatus.

Chalouppe, ein klein Schiff oder Booth/ ſo insgemein bey groſſen Schiffen mitgeführet wird/ Nauicula.

Chamade ſchlagen/ heiſt/ wenn die Belagerten/ es ſey nun im Felde oder in einer Feſtung/ mit der Trom-

Trommel ein gewiſſes Zeichen geben/ daß ſie zu accordiren begehren. Signum deditioni dare.

Cham, iſt das Oberhaupt der Tartarn.

*Change, Changement, Changir*en/ umwechſeln/ verändern/ immutare.

Character, ein Kenn-Zeichen/ Ehren-Nahme/ Stand und Amt. Character, officii dignitas; titulus honoris.

Charge, Amt/ Bedienung. Officium, honoratum miniſterium. *Curtius* 7, 1, 11. Eine Militair-*Charge*, ein Amt im Kriege/ Gradus quem quiſque in militia obtinet, *Curtius* 9, 1, 6. item, eine Laſt/ Beſchwerung/ onus.

*Chargir*en/ heiſſet mit dem Feinde treffen oder ſchlagen/ praelium conſerere.

Charta blanca, heiſt auch ſonſt ein Blanquet, und iſt ein gewiſſes Papier/ mit eines Nahmen unterzeichnet/ worauf ein anderer/ der von jenem hierzu bevollmächtiget iſt/ etwas verfaſſen kan. purae tabulae cum chirographo.

Chavôt, ein Gerüſte/ insgemein ein ſolches/ worauf die Execution einer Malefiz-Perſon geſchiehet. Pegma ferale.

Chef, ein Ober-Haupt. Dux. So ſaget man/ *en chef commandir*en. *Chef d' Eſcadre*, iſt der Commendant von einer Anzahl Kriegs-Schiffe. Dux claſſis.

Chevauxlegers, ſind eine gewiſſe Art Königlicher Frantzöſiſcher Reuterey/ mit leichter Montirung/ levis armaturae equites.

Chiaus, ein Türckiſcher Abgeordneter/ reitender Bote/ nuntius equeſtris.

Chiffre, heiſt ſonſt eine Ziffer/ vornehmlich aber die verzogenen Buchſtaben eines Nahmens. nominis literae artificioſe contractae.

Chocolade, eine Gattung von Confect, ſo aus der Indianiſchen Frucht Cacao, Zucker ꝛc. zubereitet/ in Tafeln geſchnitten/ und zu einem Getrāncke accommodiret wird.

Churfürſten-Tag/ heiſt/ wenn die Churfürſten des Teutſchen Reichs/abſonderlich an einem Orte zuſammen kommen/ umb von gewiſſen Angelegenheiten zu berathſchlagen.

Ciborium, das Kāſtlein/ worinne bey den Papiſten eine conſecrirte Hoſtie verwahret wird.

Circumvallations- **Linie**/ iſt die Befeſtigung eines Lagers/ vallo munire caſtra, munimenta caſtrorum iuſſit extendi. *Curtius* IX, 1, 19. Circumvallare. Florus.

Ciſterne/ iſt eine gemauerte Grube in der Erde/ oder auch ein ausgehauener groſſer Stein/ worein das Regen-oder ander Waſſer gefaſſet wird. Ciſterna.

Citadelle/ iſt ein ſtarck befeſtigtes Schloß an einer Stadt/ ſo wohl um dieſelbe zu defendiren/ als im Zaum zu halten. Fortalitium ſuperius, arx munitiſſima vrbi imminens, perdomitarum clauſtrum gentium. *Curtius 7, 6, 13.*

Citiren, vorladen zur Erſcheinung/ vorfordern. citare. adeſſe iuſſus, *Velleius 2, 10, 1.*

Civil, höflich/ ciuilium rerum gnarus; ciuilis, humanus, vrbanus.

Civil-**Sachen**/ Bürgerliche Streit-Sachen und Händel/ ſo ad Ius civile gehören.

Civil-

Civil-**Lieutenant**/ heiſſet ſonſt auch Lieutenant de la Police, iſt zu Pariß derjenige/ welcher des Königs Ober-Richter iſt/ in den die Bürgerſchafft angehenden Civil-Sachen/ und iſt unterſchieden von dem Lieutenant Criminel, vor welchem allein die Peinligkeiten oder Criminal-Sachen gehören.

Clauſen/ Berghölen/ enge Päſſe/ fauces montium.

Clauſul/ eine angehengte Bedingung bey Einrichtung eines Briefes oder Contracts. Clauſula.

Cleriſey/ die Geiſtlichkeit insgemein. Clerus. Daher Clericus, ein geiſtlicher Päbſtiſcher Religion.

Clima, iſt eine Mathematiſche Abtheilung am Himmel/ unter welchem ein gewiſſer Strich Landes lieget. Clima.

Coadiutor, heiſſet zwar ſonſt ein Mithelffer/ gemeiniglich aber den bey dem Lebzeiten eines Ertzbiſchoffs/ Biſchoffs und Abts erwähleten und beſtimmten Nachfolger in deſſen Stifft. Coadiutor. deſtinatus Succeſſor in Epiſcopatu &c.

Collation, heiſt theils und eigentlich eine Gegeneinanderhaltung und Vergleichung/ ob alles richtig und gantz ſey; daher man auch ſaget/ *Collationi*ren; inter ſe conferre; **theils** ein Zuſammenſchuß zu einer Mahlzeit oder Schmauß; Symbolon; **theils** die Mahlzeit oder Gaſtgeboth ſelbſt; **theils** wenn ohne warme Speiſen/ bloß Confect und Wein aufgetragen wird.

Collatur, Ius collaturae; heiſt auch ſonſt Ius Patronatus, das Recht einen Pfarr zu ernennen und ein-

einzuſetzen. Daher *Collator* derjenige iſt/ ſo das Ius Patronatus hat.

Collecte/ heiſſet/ Sammlung und Beyſteuer vor Arme; Daher *collectiren*/ Collectio eleemoſynarum. item, eine Sammlung allerhand anderer Steuren/ exactio tributorum. item, ein Kirchen-Gebeth vor dem Altar.

Collegialiter, geſammter Hand was in einem Collegio oder Verſammlung etlicher Perſonen einmüthig und einſtimmig beſchloſſen und verrichtet wird. coniunctim, vnanimi omnium conſenſu.

Collidiren / zuſammen ſtoſſen / anreitzen / verhetzen. Daher *Colliſion*; Verhetzung. Collidere. Colliſio.

Colligiren/ ſammlen/ abnehmen/ ſchlieſſen/ beurtheilen. colligere, intelligere, diiudicare.

Collimiren/ ſein Abſehen richten/ auff einen Zweck zielen/ collimare.

Colonel, ein Obriſter zu Roß oder Fuß. Chiliarcha, *Curtius* 5, 2, 3. item, Tribunus militum, equitum, peditum.

Colonie/ iſt/ und heiſt/ wenn eine Stadt oder Land mit neuen Inwohnern beſetzet und angebauet wird. Man nennet es auch eine Pflantz-Stadt. Dergleichen ſind in Oſt- und Weſt-Indien auch in Africa / ſehr viele in ein paar hundert Jahren her von den Spaniern/ Engell Holländern/ Frantzoſen/ Dänen und Teutſchen angeleget worden. Colonia

lonnen/ Columnen/ heiſſet/ wenn im Marſch einer Armee dieſelbige in gewiſſe Theile abgeſondert wird/

wird/ alſo ſagt man: Die Armee marchirt in 2. 3. 6. ꝛc. Colonnen.

Combat, Streit/ Schlacht/ conflictus, praelium.

Combiniren/ vereinigen/ coniungere, adunare.

Die Combinirte Flotte/ wie man von der Engell- und Holländiſchen ſaget/ adunata claſſis.

Comitat/ Folge/ Begleitung. Comitatus. Heiſſet auch ſonſt *Suite, Convoy*.

Comitia, Reichs-Tag/ Land-Tag; da der Ausſchuß der Stände eines Landes zuſammen kommet. In Polen hat man auch *Conſilia poſt-Comitialia*, da nach gehaltenem Reichs-Tage von den anweſenden Senatoren annoch über einige Puncta conſultirt wird.

Comitiv, heiſſet der Frey-Brief oder Diploma, ſo ein Comes Palatinus Caeſareus ertheilet.

Commando, Befehl/ ſonderlich im Kriege. Mandatum. Dahero *commandiren*/ Befehl und Ordre geben. mandatum dare. Jngleichen ein **Commendant** in einer Stadt oder Feſtung/ qui vrbi, aut praeſidio vrbis, praeeſt. Praefectus vrbis. So ſpricht man auch itzo/ der **Commendant** von dieſem Regiment/ iſt derjenige Ober-Officirer/ welcher daſſelbe in Abweſenheit ſeines Obriſten führet; und **General-Commendant**/ der Kayſerl. Armee war Printz Eugenius von Savoyen/ Anno 1704.

Commandeur, heiſt insgemein ein Capitain zur See/ der eine Kauffarthey-Flotte begleitet/ oder auch der Commendant auf einem Kriegs-Schiff.

Commenthurey/ Commenderie, iſt eine Pfründe der Ritter-Ordens-Leute. Commendatura.

Commercien / Kauffmannſchafft / Handel und Wandel. Commercia.

Commination, Bedrohung / comminatio.

Commiſeration, Mitleiden / Erbarmung / Miſericordia.

Commis, heiſſet bey den Frantzoſen eben das was ſonſt *Commiſſarius*, der im Nahmen eines andern etwas ausrichten muß / qui ab alio negotium ſeu mandatum agendae rei accepit; cui commiſſum eſt &c. Daher *Commiſſion*, anvertrauter Befehl; *Commiſſion*-**Stube** 2c. *Commis*, bedeutet auch Proviant / *Commis*-**Brod** / ſo denen Soldaten im Felde gereichet wird. panis, qui militibus diſtribuitur; panis caſtrenſis. Eine *Commis*-**Hure** / commune proſtibulum. *Commis* wird ferner geſagt / wenn gewiſſen See-Leuten von der Admiralität erlaubet wird zu Kriegs-Zeiten auf die feindlichen Kriegs- und Kauffardey-Schiffe zu kapern. Und das heiſſet denn ein *Commiſs*-**Fahrer**.

Comittée. Man ſagt in Engelland: **Das Unter-Hauß des Parlaments hat eine** *Comittée* **verordnet / iſt in einer groſſen** *Comittée* **beſchäfftiget** / 2c. das iſt ſo viel geredt / das Unter-Hauß habe einige aus ihrem Mittel befehliget und committiret / über eine oder mehrere vorgetragene Sachen zu deliberiren / und ihre Gedancken hernach der gantzen Verſammlung zu eröffnen. delecti fuerunt quidam ex ordinibus regni auctoritate publica ad conſultandum.

Commode, bequemlich / *Commodität* / Bequemlichkeit. Commodum, Commoditas.

Com-

Communications-**Linien**/ ſind diejenigen Gräben/ welche von einem Fortifications-Wercke zum andern gehen.

Communiciren/ gemein machen/ Part von etwas geben/ communicare cum aliquo, heiſſet hernach auch das heilige Abendmahl gebrauchen. Dahero *Communicante*.

Compaciſciren/ ſich unter einander vergleichen. Dahero iſt ein *Compaciſcent*, der mit einem andern einen gewiſſen Vergleich getroffen hat. Compaciſci; Compaciſcens. Und

Compactaten/ gewiſſe aufgerichtete Verträge. pacta conventa.

Compagnie/ iſt ein Hauffen Soldaten zu Pferd oder Fuß/ in ungewiſſer Anzahl. Turma equitum, peditum. Heißt auch Geſellſchafft. Societas.

Compaß verrücken/ iſt ein Sprichwort/ und bedeutet ſo viel/ als eines Intention und Anſchläge hindern und vernichten. conſilia frangere, eludere, declinare.

Compatibilia, was beyſammen gar wohl ſtehen kan. quae ſimul ſtare poſſunt. Dahero *Incompatible*, was beyſammen nicht ſtehen kan.

Compendium, ein Extract oder kurtzer Begriff.

Compenſiren/ wette machen/ vergelten. *Compenſare.*

Competenz/ Befügniß/ Bequemlichkeit/ Anſpruch. Commodum, vtilitas, ambitio. Dahero ein *Competent*, der nebſt einem andern oder mehrern um etwas anwirbet. qui ſimul petit.

Complanation. Ausrichtung/ Fertigmachung. compoſitio, transactio, conficere negotium. In-

glei-

gleichen auch Ebenmachung. in planum deducere, ſolo aequare.

Complet, vollkommen/ perfectus. *Completir*en/ voll machen/ ausfüllen. explere, complere.

Complices, Mitſchuldige Theilhaber. Complices, conſcii criminis.

Compliment, Ehrenwort/ höfliche Begegnung/ blandum alloquium, ſalutatio, *Complimentir*en/ alloqui, ſalutare,

Complot, Vereinigung gewiſſer Perſonen zu einem böſen Vorhaben. Globus coniurationis. Conſpiratio. inita facinoris ſocietas. *Curtius 5, 9, 2*, conſilia miſcere. *idem 6, 1, 3*.

*Componir*en/ vergleichen/ in Ordnung bringen. Componere. In der Muſic bedeutet es/ ein Lied in eine Melodey verfaſſen/ componere *me*los. Dahero **Componiſt** und *Compoſition*. Das letztere heiſſet auch ein Vergleich/ Transactio.

*Comportir*en/ ſich wohl aufführen/ und einem wohl begegnen. ſeſe bene gerere, ſuauiter conuerſari. Dahero *Comportement*, Bezeigung/ Betragung/ Verhalten.

Compromiſs, wenn zwo oder mehr Parthenen ſich miteinander ſetzen/ und über etwas gewiſſes vergleichen/ bis zu fernern Austrag der Sache. Compromiſſum; mutua fides.

Compulſoriales, ein Vermahnungs- und Verbots-Brief von dem Ober-Richter. Litterae compulſoriales.

*Concedir*en/ nachgeben/ verſtatten. concedere. Dahero iſt *Conceſſion*, Verwilligung.

Concept,

Concept, Meynung/ Gedancken/ Vorhaben. Suſpicio, conſilium. Jngleichen der erſte Auffſatz und Entwurff einer Schrifft. prima operis lineamenta oder rudimenta.

Concerniren/ anbelangen / angehen. Concernere, pertinere.

Concertiren / ſtreiten. certare. Jn der Muſic heiſſet *Concert*, wenn viel Stimmen miteinander ſingen. de *concert* etwas thun / wie die Sache *concertiret*/ das iſt/ abgeredet worden / ex compoſito.

Concipient, derjenige/ ſo den Entwurff und Verfaſſung einer Sache gemacht hat.

Conclave, ein Zimmer eines Hauſes. item, der Ort/ wo die Cardinäle zuſammen kommen/ wenn ſie einen neuen Pabſt wehlen wollen. Conclave.

Concurriren/ zuſammen lauffen. Concurrere. item, übereinſtimmen / conſentire. Heiſt auch ſo viel als competiren/ zugleich mit andern um etwas anſuchen. ambire. Dahero *Concurrenten*, *Concurrenz.*

Concuſſion, iſt / wenn durch allerhand Cauſen und Partiten Geld erpreſſet/ und die Gerechtigkeit einer Sache beleidiget wird. Crimen Concuſſionis.

Condemniren/ verdammen/ verurtheilen. Condemnare.

Condition, Zuſtand / Gelegenheit / Bedingung. Conditio. Man ſagt auch/ er iſt **ein Mann von** *Condition*, das iſt / von Anſehen und Stand. homo in aliqua dignitate conſtitutus. item, *conditionirt*; in gleichen Verſtande. *Conditiona-*

liter.

liter, mit *Condition*, das iſt / mit gewiſſer Umb-ſchrenckung und Bedingung / auf gewiſſe Maaß und Art. certis limitibus, hac conditione.

Condoliren / Mitleiden haben / beklagen. Miſericordiam & dolorem ſuum declarare. Das heiſſet auch: **Die Condolentz-Complimenten ablegen.**

Conduite, Betrag / Aufführung / Verhaltung. ſe gerere.

Conferenz, Zuſammenſchickung gewiſſer Perſonen / da etwas berathſchlaget wird. Conuentus deputatorum ſeu ablegatorum.

Conferenz-**Rath** / heiſſet derjenige / welcher an hohen Höfen theils zu Verſchickung in wichtigen Zuſammenkünfften / theils mit frembder Potentaten Abgeſandten über dero Anbringen zu tractiren gebraucht wird.

Confident, ein vertrauter Freund / amicus, cui fidem habemus, familiaris.

Confinien / Nachbarſchafft / Landgrentzen. Confinia.

Confirmiren beſtätigen. confirmare. Daher *Confirmation*, Beſtätigung.

Confiſciren / verfallene Güter wegnehmen. fiſco addicere.

Confoederirte, Vereinigte / die mit einander in Allianz ſtehen. Confoederati. *Confoederation*, Verbindniß.

Conformiren / übereinkommen / gehehlen. conuenire. Daher *Conformation*; *Conformit*ät. quando vnum idemque placet. item: *Conform*, das iſt /

iſt/ gleich/ und einſtimmend ſeyn/ conſentiens ex omni parte.

Confrontiren/ Partheyen gegen einander verhören. vtramque partem audire. Daher *Confrontation*; Gegen-Verhör.

Confundiren/ verwirren/ confundere. Beſchämt machen/ in ruborem & pudorem coniicere. Daher *confus*, verwirret/ und *Confuſion*, Unordnung/ turbatio.

Congediren/ beurlauben/ abdancken. dimittere.

Congregation, Verſammlung. Congregatio. In Rom iſt die *Congregatio de propaganda fide*, welche aus etlichen Cardinälen und andern Geiſtlichen beſtehet/ und alle Sachen unter ihre Hände bekommt/ die zur Fortpflantzung des Catholiſchen Glaubens gehören. Man ſagt auch eine Staats-*Congregation*, wann ein extraordinairer Rath über Staats-Sachen gehalten wird.

Congreſs, Zuſammenkunfft / Unterredung. Congreſſus, conuentus.

Conjecturen/ Muthmaſſungen.

Coniunctim, zugleich/ miteinander.

Coniunctis viribus, mit vereinigten Kräfften oder Macht.

Conjungiren/ zuſammen ſtoſſen oder rücken. adunare.

Coniunction, Vereinigung.

Conjuncturen/ Verknüpffungen. item: Beſchaffenheit der Zeit/ ſtatus & conditio temporis praeſentis.

Connétable von Caſtilien / iſt ein hohes Amt in Spanien/ und die höchſte Obrigkeit/ nach dem

Könige

Könige in dem Königreich Caſtilien; Conneſtabilis Caſtiliae.

Connexa, aneinander hangende Dinge; Da eines von dem andern herrühret.

Connivenz, Nachſicht / heimliche Verſtattung. Conniuentia.

Conniviren/ durch die Finger ſehen/ etwas ſo geſchehen und hingehen laſſen. Conniuere.

Conquerant, einer der Städte und Länder ſiegend einnimmet. occupator & victor vrbium provinciarumque.

Conqueſte, Beute/ Eroberung. occupatio, praeda. Daher *conqueſtir*en/ erobern / ſich bemächtigen.

Conſens, Einwilligung / Conſenſus. Heiſſet auch *Conſenti*rung.

*Conſent*en, heiſſen in Holland derer Staats-Deputirten Einwilligungen in abgefaſſte Decreta und Verordnungen.

Conſiderable, anſehnlich/ nachdencklich/ ſingularis, grauis, eximius.

*Conſignir*en aufzeichnen/ verfaſſen/ conſignare.

*Conſecrir*en/ einweihen/ einſeegnen. Conſecrare.

Conſequenz, Folge/ Wichtigkeit. Denn ich ſage / es iſt eine Sache von groſſer *Conſequenz*, res grauis, quae aliquid habet in receſſu.

Conſequenter, folglich/ inde ſequitur.

Conſiſtorium, zu Rom/ heiſt die Verſammlung der Cardinäle zu einem Gerichte oder Berathſchlagung/ und praeſidiret allezeit der Pabſt ſelbſt.

*Conſolir*en/ tröſten. Conſolari. Daher *Conſolation*, Troſt/ Zufriedenheit.

Con-

Conſolidiren/ befeſtigen/ wieder feſt zuſammen verbinden. Conſolidare.

Conſopiren/ heiſſet auch *Aſſopiren*/ und *Sopiren*/ begütigen/ zufrieden ſprechen/ einſchläffern. Tranquillare, in tranquillum ſtatum deducere.

Conſorten/ Mitgenoſſen/ Mittheilhafftige. Conſors, ſocius, conſcius.

Conſpiriren/ ſich zuſammen wohl verſtehen/ Rotten und heimliche Verbindniß machen. Conſpirare. Daher Conſpiration, Verrätherey/ heimliches Verſtändniß.

Conſtable, ein Feuerwercker/ der das Geſchütz loßbrennet. Igniarius, tormentorum exploſor.

Conſtellation, das Geſtirne und deſſen Einfluß. Syderum influxus & poſitus.

Conſtitution, Bewandniß/ Beſchaffenheit. ratio, conditio, ſtatus. item Geſetze und Verordnungen. Leges & ſtatuta.

Conſul, eigentlich ein Bürgermeiſter; Hernach ein Vorſteher oder Ober-Inſpector der Commercien in Türckiſchen oder andern See-Handels-Städten. Alſo haben die Holländer/ Engelländer/ Frantzoſen/ Venetianer ꝛc. ihre Conſuls zu Smirna / Aleppo / Genua, Livorno, Cadix/ Liſſabon/ und ſo weiter.

Conſulado, heiſſet zu Cadix in Spanien das Commercien-Collegium, ſonderlich nach Weſt-Indien.

Conſuliren/ um Rath fragen/ und auch Rath geben.

Conſultiren/ überlegen/ Rathſchlagen / conſultare, deliberare. Daher *Conſultation*, Berathſchlagung/ Uberlegung.

Conſumiren/ aufzehren. Conſumere. Daher *Conſumtion.* item: *Conſumtions-Acciſe*; worunter verſtanden wird die jenige Acciſe oder Steuer/ ſo insgemein auf Speiſe und Tranck/welcherley Art die ſeyen/ ingleichen auff die Bekleidungen/ gelegt iſt. Exactio ſumtuaria.

Contanten/ baar Geld. parata & expedita pecunia.

Contenance, Art und Geſtalt/ Verhalten. So ſagt man: **auf die *Contenance* des Feindes Achtung geben**/ molimina & iter hoſtium ſpeculari, obſeruare. *Curtius 4, 12, 18.* intueri, *8. 13, 27.*

Content, vergnügt/ contentus.

Contant, *Contanten*/ baar Geld/ parata & promta pecunia.

Contentement, Vergnügung. efficit, ut contentus eſſe poſſim.

Conteſtiren/ bezeugen/ hoch betheuren. Conteſtari. Daher iſt

Conteſtation, eine Betheurung an Eidesſtatt.

Context, Folge und Meynung der Worte/ unzertrennete Rede. Connexio ſermonis non interrupta.

Contingent, Antheil/ was einem zukommt. portio.

Continuiren/ fortfahren. continuare. Daher *Continuation*, und *continuè* ohne Ablaß/ immerfort/ ſine mora.

Contoir, Kauffmans-Stube; item ein Gericht oder Collegium in einer Handels-Stadt/ zu Beförderung der Kauffmanſchafft. So ſagt man

e. g.

e. g. die Holländer haben ihr Contoir zu Smyrna ꝛc.

Contraband, verbottene Wahren/ merces per leges vetitae.

*Contramandir*en/ einen widrigen Befehl geben/ etwas anders befehlen. reuocare prius mandatum.

Contra Marſch/ wenn die Soldaten einen andern Weg/ als der ihnen vorhin angewieſen war/ marſchiren müſſen/ iter immutatum; iter ad hoſtem decipiendum ſic inſtitutum.

Contre-Mine, wenn die Feinde unter der Erden einander entgegen graben. cuniculos agere aduerſos. Das heiſt *contraminir*en.

Contraordre, ſiehe/ contramandiren.

*Contravenir*en/ *contravention*, wenn man das einmal Verſprochene nicht hält. fidem datam violare.

*Contraviſit*en/ Gegen-Beſuchungen/ die Geſandten oder andere vornehme Perſonen einander zu geben pflegen. reddere vices ſolennis officii.

*Contravotir*en / einer widrigen Meynung ſeyn. aliud ſentire, in diverſam ire ſententiam.

Contrar-Wind/ ventus aduerſus.

Contrefait/ Abſchilderung/ Abmahlung/ und insgemein alles was nachgemachet wird. Imago, Imitando exprimere.

Contreſcarpe/ ein Gegen-Wall/ die Erhöhung eines Walles auſſerhalb dem Stadt-Graben. Vallum exterius.

*Contreviſit*en/ Gegenbeſuchungen.

*Contribuir*en/ Beyſchieſſen/ Kriegs-Anlagen entrichten/ daher *Contribution*, ſtipendia pendere,

penſitare, *Curtius IIX, 13, 1.* und *IX, 7, 14.* **aus⸗ſchreiben**/ ſtipendia imperare, imponere; *Curtius IX, 1, 14.* exigere pecuniam, *idem 4, 1, 37.*

Controlleur, der die Gegen⸗Rechnung führet/ ein Gegenſchreiber/ rationum aduerſariarum curator. *Controlleur General des Finances* iſt in Franckreich der oberſte Director aller Einkünffte des Königes; an ſtatt des Sur-Intendant des Finances, welcher Titul nun ſupprimiret iſt. Fiſci ſeu Aerarii regii curator & Praefectus ſupremus.

Convent / Zuſammenkunfft. Conventus. item ein Cloſter.

Convenienz, Ubereinkommung/ Geſchicklichkeit/ Anſtändigkeit/ quod conuenit, decet, placet.

Conuenticula, heimliche Zuſammenkünffte.

Convention, Vergleich/ gerichtlicher Ausſpruch/ id, de quo conuenit inter vtramque partem.

Converſus, eigentlich ein Bekehrter/ wird aber insgemein geſagt/ von denen/ ſo zu einer andern Glaubens⸗Lehre öffentlich umtreten.

Convocation, Zuſammenberuffung.

Convinciren / überführen / überweiſen. Daher ſpricht man: Er iſt *confeſſus & conuictus*, er hat die That geſtanden/ und iſt auch derſelben überwieſen.

Convoy / Begleitung mit bewafneter Mannſchafft. Comitatus, praeſidium, conductus. Daher / Convoyren oder begleiten. Kauffarthey⸗Schiffe werden zur See/ umb mehrer Sicherheit willen/ durch Kriegs⸗Schiffe convoyret.

Copert/ man ſagt auch *compert*, und *convert*, ein Umſchlag ůmb einen Brieff. inuolucrum, tegumentum epiſtolae.

Copia, Copey und Abſchrifft/ apographum. Daher: *copiiren*/ deſcribere; und ein *Copiſt*, deſcriptor, qui deſcribendi munere fungitur.

Coralline, eine Art kleiner Schiff.

Cordate, aufrichtig/ offenhertzig/ frey/ ſine fuco, ſincere. **Er iſt ein** *cordater* **Mann.**

Cordon bleu, das blaue Band des Kŏnigl. Ritter-Ordens von H. Geiſt in Franckreich.

Cornet, iſt/ der bey einer Compagnie zu Pferde die Standarte fůhret/ ſignifer, aquilifer.

Corpo, item *corpus*, ein groſſer Theil von einer Armee. agmen. Der mittlere Theil einer Schlacht-Ordnung/ corps de Bataille, media acies. *Curtius 4, 13, 34.*

Corps volant, ſiehe: *Camp-volant.*

Corps de Garde, ſiehe *Garde du Corps.*

Corporalſchafft/ eine Anzahl Soldaten von 6. bis 12. Mann/ ůber welche ein Corporal commandiret. manipulus. *Curtius, X, 4, 3.*

Correſpondiren/ gleich ſeyn. reſpondere. item, Brieffe wechſeln. commercio litterarum vti.

Corrumpiren/ verderben/ Corrumpere.

Corruptelen/ Verderbniſſe/ Zerrůttungen. Corruptelae.

Corſar/ eigentlich ein See-Råuber auf der Inſel Corſica, insgemein ein jeglicher Meer-Råuber. ſiehe: Caper.

Cortine/ heiſſet/ ein Vorhang umb ein Bette/ Wand/ Fenſter/ ꝛc. tapetes, aulaeum. Darnach

nach auch die Mauer zwiſchen zwo Baſtionen oder Bollwercken an einer Feſtung; cortina.

Coruzzen/ ſind Zeithero diejenigen genennt worden/ ſo als gemeine Soldaten den Häuptern der Ungariſchen jüngſten Rebellion beygeſtanden.

Coſack/ ſind ein beſonderes Volck/ zwiſchen der kleinen Tartarey/ Podolien und Rußland/ dieneten ehemals den Polen/ nun aber meiſt den Moſcowitern und Türcken. Coſacci.

Coujon, ein nichtswürdiger/ verachter Kerl. viliſſimae & abjectae ſortis homo.

Coujoniren/ einen vor einen ſolchen ſchelten. infamia nominis notare.

Die *Cour* machen/ heiſſet einer hohen Perſon mit behörigen Reſpect und Auffwartung begegnen. ſolenne officium præſtare.

Courage, Muth/ der unverzagt iſt/ animus intrepidus, *courage* **machen**/ animum, cornua, addere.

Courier, einer der die geſchwinde Poſt reitet. Curſor, celer nuntius.

Cours, heiſt theils: der Lauff des Geldes im Wechſel/ ſonſt auch lagio. praeſens pecuniae trapeziticae foenus. theils: der Lauff der Zeiten/ ratio temporis. theils der Lauff eines Schiffes/ curſus navis, item der Weg eines Reiſenden/ ratio itineris.

Courant Geld, ſo nicht ſpecies iſt; moneta vulgaris.

Court, die Engliſche *Court*, heißt die Geſellſchafft der Kauff- und Handels-Leuthe/ ſo von den Engelländern in Hamburg ſtabiliret worden.

Cour-

Courtiſane, heiſt in Rom und Venedig auf gut Teutſch eine Hure/ proſtibulum publicum.

Courtoiſie, Höfligkeit. humanitas, civilitas. Darnach auch verbottene Liebe. Daher *courtoiſiren*/ amore illicito uti.

Couvert, ſiehe *Copert*.

Creatur / heiſt ſonſt ein Geſchöpffe. Wenn man aber lieſet: **Dieſer Cardinal iſt des Pabſts** Innocentii XI. **Creatur**/ ſo muß man es alſo verſtehen / daß der Cardinal von dieſem Pabſt zu ſolcher Würde erhoben worden.

Credentzen/ die Speiſe und Tranck vorher koſten; wie an groſſer Herren Tafeln bräuchlich iſt. praeguſtare cibum & potionem. *Curtius X,4,20.*

Credentz-Schreiben/ ſind beglaubte Brieffe eines groſſen Herren / oder einer Republique, die dero Abgeordneten mitgegeben werden / um dadurch ſich zu legitimiren. Literae quae fidem faciunt legationi. Es wird auch ſonſt genannt: **Ein** *Creditiv*.

Crepiren/ Noth leiden/ verderben/ perire. das Crepiren der Pferde/ wenn ſie umfallen und verrecken.

Crimen læſæ Majeſtätis, iſt eine Beleidigung / die einem groſſen Herrn an deſſen Leben oder hohen Rechten zugefüget wird.

Cron-Printz/ heiſt der nechſte Erbe eines Königreichs/ in ſpem regiae fortunae genitus. *Curtius 3,11,24.*

Cron-Werck/ eine Art von Schantzen / vor einer Feſtung / gegen das Feld hinaus. opus coronatum. *Acta Erud. Lipſ.* 1684. pag. 227.

Cruiſaden/ eine Spaniſche goldene Müntze / worauf

ein Creutz gepräget. Aurei Hiſpanici cruce ſignati.

Curaßirer/ ſind Reuter/ ſo einen Küriß führen. Equites cataphractati, lorica muniti; equites ſerie laminarum graues. *Curtius 3, 11, 15.* ferreis laminis tecti. *idem 4, 9, 3.*

*Curial*ien/ Worte/ Titel/ und andre Ehrbezeugungen/ wie man ſie zu Hofe nach eines jeglichen Stande und Würde zu ertheilen pfleget. formulae loquendi in aulis Principum vſurpari ſolitae.

Curieux, ſorgfältig/ wißbegierig/ artig/ ſehenswürdig. curioſum.

Currentis, bedeutet bald das itztlauffende Jahr/ bald den gegenwärtigen Monat.

Czaar/ iſt der gemeine Titul des Groß-Fürſten in Moſcau/ und ſoll ſo viel heiſſen als Caeſar.

D.

DAmm/ iſt eine hohe aufgeworffene Erde/ damit das Waſſer nicht überlauffe. agger. **Einen Damm durchſtechen**/ perfodere aggerem.

Dataria iſt zu Rom die geiſtliche Cancelley/ und deren vornehmſter Beamter heiſt Datarius, durch deſſen Hände die meiſten vacant gewordene Geiſtliche beneficia gehen.

Day oder *Dey*, iſt der Ober-Richter oder Befehlshaber in den barbariſchen Städten in Africa/ Tunis, Algier, Tripoli.

Dauphin/ heiſſet der Erſtgebohrne Sohn des Königs in Franckreich/ und nechſter Cron-Erbe. Delphinus Galliae.

De-

Debarquiren/ aus dem Schiff ſteigen / etwas aus dem Schiff laden. Naui exire, nauem exonerare.

Debattiren / abhelffliche Maaſſe geben/ entſcheiden. decernere, finire negotium, contentionem, diſputationem.

Debat, Zanck / Streitigkeiten / Diſputationes in vtramque partem.

Dèbauchiren / allerhand Unmäßigkeit treiben. libidinoſe & intemperanter viuere, helluari. Einen Soldaten *debauchiren*/ heiſſet / ihn überreden/ daß er ſeine Compagnie verläſſet / und entweder davon läufft oder zum Feinde übergehet.

Debitiren/ ausgeben/ verkauffen/ vorgeben / vendere, affirmare.

Decadence, Abfall des Glückes und Ehre. Imminutio honoris & fortunarum.

Decampiren / das Lager aufheben / caſtra mouere. *Curtius IX, 1, 14.*

Decanus, Dechant/ der obriſte in einem Cloſter/ nach dem Abt und Probſt/ in einem hohen Stifft/ nach dem Biſchoff und Probſt; in dem Cardinals-*Collegio* der ältiſte Cardinal / auf Univerſitäten der oberſte in einer jeden Facultät / ꝛc.

Dechargiren / entledigen / exonerare. item, ein Schieß-Gewehr loßbrennen. explodere; excutere.

Decidiren / entſcheiden/ einen endlichen Ausſpruch thun. decernere, finire. Daher *Deciſion*, *Deciſiv*-Urtheil.

Declariren / erklären / Kriegs-*Declaration*, wenn

der Krieg öffentlich wider einen Feind verkündiget wird. Solennis Denunciatio belli.

Decolliren/ enthaupten/ capite plectere.

Decorationes, allerhand Zierrathen/ an Gebäuden/ und ſonſt. ornamenta.

Decourtiren/ abziehen/ detrahere.

Decretiren/ beſchlieſſen/ Ausſpruch geben. decernere. Daher *Decret*, Befehl/ Verordnung; Decretum.

Deduciren/ weitläufftig ausführen. deducere. Daher *Deduction*.

Defect, Mangel/ Fehler/ Abgang. defectus, vitium.

Defenſive gehen/ ſich nur allein wehren/ ſe defendere ab hoſte, non vero illum aggredi.

Defenſioner/ ſiehe Land-Militz.

Defilées ſind enge/ verhauene/ ſchlammigte Wege/ difficiles & anguſtae viae, fauces itineris.

Defiliren/ iſt bey nahe ſo viel als decampiren/ und heiſt/ wenn ein Troupp durch enge Wege paßiren oder marſchiren muß; oder ſonſt in guter Ordnung fortgehet. iter facere, progredi.

Defrayiren/ Zehrungs- und Koſtfrey halten/ ſumtibus liberare, ſuppeditare in alienos ſumtus.

Degradiren/ vom Amte ſetzen/ der Ehrenſtelle berauben/ exauctorare, exuere officio, remouere ab officio.

Deliberiren/ berathſchlagen/ deliberare. Eine Sache in *Deliberation* ziehen.

Delicat, zärtlich/ delicatus.

Delinquiren/ etwas verbrechen/ ſündigen/ delinquere.

Delogiren/ ausjagen/ vertreiben/ expellere.

Demanteliren / die Mauren und andere Feſtungs-

Wer-

Wercke einer Stadt zerbrechen und ſchleiffen. deiicere muros, nudare. exuere vrbem muris.

Demoliren/ heiſſet eben dieſes; item auch gäntzlich zerſtören und übern Hauffen werffen/ aequare ſolo.

Demontiren / die Stücke von den Laveten bringen und unbrauchbar machen. inutilia reddere tormenta bellica.

Denigriren/ anſchwärtzen/ verleumbden/ calumniari.

Denominiren/ benennen/ denominare.

De novo , abermal von neuen/ wiederum/ nochmals. Denuò.

Depéchiren/ abfertigen/ expedire. Daher *Depéches*, Abfertigungen/ in Brieffen und Poſten.

Dependentzien/ was von einem andern herrühret/ und zu ihm muß gezogen oder gerechnet werden. quod ab alio dependet. Daher *dependiren*.

Depeupliren/ ein Land oder eine Stadt von Volck entblöſſen / depopulari.

Déplaiſir, Verdruß/ Mißfallen/ Moleſtia.

Deponiren/ niederlegen/ in Verwahrung geben / deponere. Dahero *Depoſitum* , ein anvertrautes Gut. res fiduciaria. *Curtius 5, 9. 8.*

Deputat , heiſſet / was groſſe Herren jährlich ihren Dienern / oder andre ihrem Geſinde/ Koſtgängern ꝛc. täglich oder wöchentlich geben / zu ihrem Unterhalt. portio certa alimentorum.

Deputations-Täge heiſſen im Röm. Reich diejenigen Verſammlungen/ zu welchen nur gewiſſe Reichsſtände beſchrieben werden.

Deputiren / ordnen/ beſtellen/ abſchicken. diſponere, ablegare. Daher ein *Deputirter*, welcher zu einer gewiſſen Sache verordnet oder abgeſchicket iſt. orator. *Curtius 5, 3, 11.*

Deſabuſiren/ aus dem Mißbrauch und irrigen Meynung bringen / falſam opinionem ex animo euellere.

Deſcente, heiſſet/ wenn die Völcker von einer Schiff-Flotte auf ein feindliches Land ausſteigen. Exſcenſio, *Curtius IX*, *4*, *4*. Euadere in terram, IX, 2, 18. exponere copias, X, 3, 24.

Deſerteur, ein Soldate/ der zu dem Feinde überläufft / Deſertor, transfuga ; von *Deſertiren*/ verlaſſen/ davon lauffen/ deſerere.

Deſigniren/ ausleſen/ verzeichnen. deſignare.

Deſideriren, Verlangen/ begehren/ wünſchen.

Deſolation, Verwüſtung/ Verheerung. Deſolatio. von *Deſoliren*/ verheeren/ verwüſten / devaſtare.

Deſperat, verzweiffelt / Hoffnungsloß. deſperatus, Daher deſperiren / und deſperation.

Deſſein, Vorhaben/ Anſchlag/ Conſilium.

Deſtiniren/ beſtimmen/ verordnen. deſtinare.

Detachiren / abſondern / ſeparare. Daher ein *Detachement*, iſt ein Troupp Soldaten/ welche von der Armee abgeſondert / und auf eine gewiſſe Expedition ausgeſchicket werden. mittere, ablegare copias, præmittere copias ad explorandum. *Curtius* 3, 7, 6.

Determiniren/ beſtimmen/ Ziel und Maaß ſetzen/ determinare.

Determinè, verwegen/ tollkühn. Ein determinirter Soldate / audax, promtus ad agendum, intrepidus, manu ſtrenuus, audacia ferox.

Dethroniſiren / vom Throne und der Königlichen Würde verſtoſſen. de throno deturbare ; honore & titulo regio exuere. Daher *Dethroniſation*.

De-

*Devalvir*en/ abſetzen/ verruffen/ abwürdigen/ wird insgemein nur von der Müntze gebraucht/ welche von ihrem bißherigen Werth in einen geringern geſetzet wird. monetae pretium imminuere.

Devaſtation, Verwüſtung/ deuaſtatio.

Deviſe, ein Sinnbild/ welches aus Bildern und Worten beſtehet. Emblema.

Devoir, Pflicht/ Schuldigkeit/ Amt/ debitum, officium.

*Devolvir*en/ iſt eigentlich/ wenn eine Sache von einem Untergerichte in ein höhers gebracht wird. Superiori foro rem tradere diiudicandam.

Devotion, Andacht/ Gottesfurcht. pietas, deuotio. ingleichen/ Ergebenheit. Deuotio, ſtudia.

*Dexterit*ät/ Fleiß/ Treue und Geſchickligkeit. Dexteritas.

Diät/ Mäßigkeit im Eſſen und Trincken/ auch andern Dingen. Diaeta, Temperantia.

Diarium ein Verzeichniß alles deſſen/ was täglich vorgehet/ Tagebuch/ Iournal. Diarium, Ephemerides.

Dicentes, ein Hauffen *Dicentes*, unnütze Worte/ machen. nugas vendere, inania verba.

*Dictir*en/ vom Mund aus in die Feder nachſchreiben laſſen. dictitare, it. eine Straffe *dictir*en/ poenam, mulctam irrogare.

*Diffamir*en/ hinterrücks beſchimpffen/ austragen/ ſchmähen. diffamare. daher ein *diffamante*, Läſterer.

Differenz, Unterſchied. Differentia. item Uneinigkeit. discordia. Sie ſind mit einander in *differenz* gerathen/ das iſt/ uneinig worden.

*Differir*en/ unterſchieden ſeyn. differre, diſtare.

Dif-

Difficil, ſchwer/mühſam. difficile. Daher/ *Difficultäten* / Mühſeligkeiten / Beſchwerligkeiten. *difficultiren*/ eine Sache ſchwer machen. difficilem reddere, difficultatibus implicare. mit der Gewährung ſich aufhalten und anſtehen. moras nectere.

Diffidiren/ Mißtrauen/ diffidere, minorem fidem habere. Daher *Diffidenz*, Mißtrauen. Diffidentia.

Diffitiren/ verneinen/verläugnen/ diffiteri, negare.

Dilapidiren/ verſchwenden / durch die Gurgel jagen/ dilapidare.

Dilation, Aufſchub/Verſäumniß. Dilatio.

Dimittiren/ erlaſſen/ Abſchied geben. dimittere a ſe.

Dioeces, ein Kirchſpiel/ ein Strich Landes oder Gebiethe/ Dioeceſis.

Diploma, ein öffentlicher Gnadenbrief. Diploma.

Directe. gerade zu/ ohne Umſchweiff. directè.

Director, Ober-Verwalter/ Ober-Aufſeher / der ein gantz Werck oder Collegium dirigiret. So ſagt man: Geheimde-Raths-Cantzley-Regierungs-Cammer-Bau-*Director*, *&c*.

Diſarmiren/ entwaffnen/ das Gewehr nehmen / armis exuere.

Diſciplin, Zucht/Unterweiſung. Diſciplina, Kriegs-*diſciplin*, wornach die Soldaten leben und ſich richten müſſen / diſciplina militaris. Daher *diſciplinirt*, der ſich wohl unterrichten läſſet/wohl gezogen iſt/ diſciplinæ patiens.

Diſconſolation, wenn man Unmuth über eine Sache hat. taedium, Es *diſconſoliret* mich dieſes gar ſehr;

ſehr; das iſt/ ich höre es ungerne und mit Betrübniß. ingratum auditu & cognitu.

Diſcouragiren/ man ſagt auch *découragiren* / einem das Hertz nehmen / verzagt machen. in metum atque anguſtias animi coniicere.

Diſcouriren/ eigentlich/ hin und wieder lauffen / diſcurrere. Hernach/ eine Rede halten / von einer Sache eine geſchickte Rede führen/ Sermocinari, ſermonem conſerere miſcere,ſociare. *Curtius 8*, 2. 7. colloqui. Daher ein *diſcours*. ſermo, colloquium.

Diſcrepanz, Unterſcheid / Ungleichheit / differentia, inaequalitas. Daher *diſcrepiren*/ unterſchieden ſeyn. diſcrepare.

Diſcret, höflich/ beſcheiden. Daher *diſcretion*, Beſcheidenheit. Bey den Soldaten aber heiſts/ auf *diſcretion* leben/ eben ſo viel/ als machen was ſie nur ſelber wollen/ in ihren Quartieren / ex arbitrio viuere, ſich auf *diſcretion* ergeben / das iſt/ auf Gnade und Ungnade; arbitrio victoris ſe permittere.

Discuſſion, Zertheilung / Zertreibung. Diſcuſſio. item/ Unterſuchung und Beantwortung deſſen/ was Gegentheil hat vorgebracht.

Diſguſto, Verdruß / Widerwillen. taedium, non eſt mihi ad palatum. Er iſt *disgouſtiret* worden/ das iſt / er nimmt es als einen Schimpf auf/ was ihm begegnet iſt/ læſũ ſe putat.

Diſmembriren/ zergliedern / von einander trennen. Diſſecare, disiungere.

Diſordre. Unordnung/ Verwirrung. Confuſio.

Diſparität/ Ungleichheit/ Unterſcheid. Diſparitas.

Diſpen-

*Diſpenſir*en/ austheilen/ verwalten. Diſpenſare. Wenn der Pabſt eine **Heyrath** *diſpenſiret*/ iſt es ſo zu verſtehen/ daß derſelbe es geſchehen läſſet/ daß zwo Perſonen einander in den ſonſt verbothenen Gradibus mögen heyrathen. Das heiſt dann *Diſpenſation* **geben.**

*Diſponir*en/ ordnen/ einrichten. diſponere. item eine *Diſpoſition* machen/ heiſt auch/ ein Teſtament machen. facere teſtamentum. item/ *Diſpoſition*, gute Anſtalt und Verfügung.

Diſpoſt, wohl eingerichtet/ bene diſpoſitum, compoſitum. item geſund und friſch. So ſage ich: **Er iſt gar** *diſpoſt*, alacris.

Diſproportion, Diſproportioniret/ Ungleichheit/ ungleich/ inaequalitas.

*Diſput*en/ Irrungen/ Streit und Zanck/ diſputationes litigioſae, altercationes.

*Diſrecommandir*en/ einen nicht zum beſten loben. nolle laudare.

Diſreputation, Schimpf/ Verachtung/ Unehre. ignominia.

*Diſſentir*en/ nicht einſtimmen/ andrer Meynung ſeyn/ diſſentire. Daher *Diſſens*, Gegen-Meynung/ diſſenſus und *Diſſenſion*.

*Diſſimulir*en/ ſich anders anſtellen/ verſtellen/ heimlich und verdeckt ſeyn. diſſimulare. Dahero *Diſſimulation*, wenn man anders dencket und redet/ als man im Sinne hat.

*Diſſolvir*en/ zertrennen/ auflöſen. diſſoluere.

Diſſolut, liederlich/ unachtſam/ diſſolutus.

*Diſſuadir*en/ wiederrathen/ abhalten/ ein anders einreden. diſſuadere. Daher *Diſſuaſion*, Widerrathung.

Diſtra-

Diſtrahiren/ abſondern. diſtrahere. **Wahren** *diſtrahiren*/ das iſt/ verkauffen. **Er iſt ſehr** *diſtrahirt*, das iſt/ er hat viel zu verrichten/ multis negotiis diſtrahitur.

Diſtribuiren/ austheilen/ diſtribuere.

Diſtrict, Gebicth/ Landes-Gegend / was zu einer Stadt oder Amt gehöret. Pars Prouinciae, dioeceſis, ditio.

Divan, iſt der Türckiſche groſſe oder geheime Rath zu Conſtantinopel/ und auch der Orth ſelbſt heiſt ſo/ wo derſelbe gehalten wird.

Divers, unterſchieden/ abgeſondert/ widrig. diuerſus. Daher *diverſi*tät/ Unterſcheid.

Diverſion, eine *Diverſion* **machen**/ heiſt im Kriege/ wenn der Feind anderswo einbricht/ und alſo diejenigen/ ſo eine Stadt belagern/ von ihrem Vorhaben dadurch abzuwenden gedencket. diuertere hoſtem.

Divertiren/ hat eben dieſe Bedeutung. **Sich** *divertiren* / aber heiſt/ ſich erluſtigen. animum recreare.

Diviſion, heiſt eigentlich eine Theilung; in Polen aber eine Anzahl Soldaten/ die unter eines gewiſſen Staroſten oder Woywoden Commando ſtehen/ gleichſam als ein abgetheiltes Stück von der gantzen Polniſchen Armee.

Divulgiren/ ausbreiten/ unter die Leute bringen/ vulgare, vulgo notum facere.

Documenta, Briefſchafften/ Briefliche Urkunden; Beweiß durch Schrifften.

Doge, alſo wird der Hertzog zu Venedig und Genua in Italien genennet. Dux Venetorum & Genuenſium.

Domaine, ein Cammer-Gut / oder andere Königlichen und Fürſtlichen Perſonen eigne Güter. Bona Principis propria.

Domeſtique, der wirckliche Bedienung in einem Hauſe hat/ oder ſonſt drinne wohnet. domeſticus, ad familiam domini ſui pertinens.

Dominat, Herrſchafft / insgemein die ſtrenge Herrſchafft über Leibeigene. Dominatus.

Don gratuit, heiſt in Franckreich / ein freywilliges Geſchencke/ ſo dem Könige von der Cleriſey und den Landesſtänden als eine extraordinair-Steuer gegeben wird/ Donum gratuitum.

Donation, Schenckung/ Donatio.

Donjon iſt eine hohe und ſtarcke Bruſtwehre.

Douairiere, heiſt eine Fürſtliche oder andere hohen Standes Wittbe / ſo auf ihrem Leibgedinge lebet. vidua regia, princeps. &c.

Dragoner/ eine Art Soldaten/ die zwar zu Pferde dienen/ aber auch/ auf Ordre abſitzen müſſen/ und Fußgänger abgeben. Eques deſultorius. Dimachae; dorſo hi grauiora arma portabant, ceterum equis vehebantur; cum res locuſque poſceret, pedeſtris acies erat. *Curtius 5, 13, 8.*

Droſt/ ein Ober-oder Crayß-Amtmann / welches Wort ſonderlich in den Niederſächſiſchen bräuchlich iſt. Satrapa, præfectus regionis.

Duc, heiſt in Frantzöſiſchen eine Standes-Perſon/ ſo den Hertzoglichen Titel und Würde führet.

Ducaton/ eine Spaniſche Silber-Müntze / von 5. Reichs-Orth/ Ducatus argenteus.

Duell/ ein Zweykampff/ Balgerey/ duellum. Daher *duelliren*. duello aut ſingulari prælio decertare.

Dy-

Dynes, Duynes, ſind eigentlich Sandhügel am Ufer der See; ſpecialiter aber eine gewiſſe See-Küſte an Engelland.

Duplone/ eine güldene Spaniſche Müntze/ von ohngefehr zwey Ducaten.

Duplum, noch einmal ſo viel. So ſagt man: in duplo; was man doppelt giebt/ zweyfältig.

Durch-Marſch/ wenn die Soldaten durch ein Land oder Paß marſchiren. Tranſitus.

E.

Ebbe und Fluth/ ſiehe Flott **werden.**

Edict, ein öffentlich angeſchlagenes Geboth oder Befehl der Obrigkeit. Edictum.

Effective, wircklich/ in der That/ gewiß/ ohne Abgang. omnino, revera, reapſe. Daher *Effect*, Wirckung/ und *effectuir*en/ ausrichten/ zuwege bringen. Sonſten aber heiſſen *Effecten* die Wahren eines Kauffmanns/ und was einer ſonſt an beweglichen Gütern in Vermögen hat.

in Effigie, einen hencken oder verbrennen/ heiſſet/ wenn eine gerichtliche Execution an eines flüchtigen Delinquenten Bildniſſe/ da man deſſen Perſon nicht habhafft werden kan/ verrichtet wird. Supplicium imaginarium.

Effort, Nachdruck/ Krafft. vis, impetus.

Egal, gleich/ eben ſo/ aequalis. Daher *également*, und *égalir*en/ gleich machen/ *Egalité*, Gleichheit/ Æequalitas.

Egard, Warnehmung/ Auffſicht. Man brauchet auch *régard*. Daher wird geſagt: in *égard* oder *régard* meiner/ das iſt/ in Abſehen auf mich/ um meinet willen. reſpectus.

Ehrengeſandte heiſſen in der Schweitz / die von den Cantons zu den Tagſatzungen abgeordnete Deputirte. Legati honorarii.

Einlogiren / in ein Hauß oder Wohnung bringen/ Herberge machen / heiſſet auch ſo viel als **Einquartiren.** hoſpitio vti.

Eligiren / ausleſen/ erwählen. Eligere. Daher *Election*, die Wahl.

Eleviren / verachten / gering ſchätzen / verkleinern. Eleuare, diminuere. heiſt auch erheben.

Emballiren/ einpacken/inuoluere faſciculo.

Embarquiren/ einſchiffen/zu Schiffe bringen/ einladen. imponere in nauem. Daher *Embarquement*, Schiff-Ladung oder Einſchiffung. Man ſpricht auch ſonſt: **Er hat ſich in dieſe Sache** *embarquiret* / das iſt/ eingemiſchet/ intereſſiret / verwickelt / ſe immiſcere, implicare, negotio.

Embarras, Verwirrung/ wenn man nicht weiß/ wie und wo man es angreiffen ſoll. Confuſio. ſollicitudo. Daher *embaraſſiren*/ ſollicitum facere.

Emblema, ein Sinnbild mit einem kurtzen Spruch begleitet.

Embraſſiren/ umarmen/ umhalſen/ amplecti.

Embuſcade, heimlicher hinterliſtiger Orth / Nachſtellung ꝛc. inſidiae.

Emergens, neuer und unvermutheter/ aus einer Sache entſtehender Zufall. Caſus fortuitus, res fortuito inde emergens.

Eminenz, heiſt ſonſt Vortrefflichkeit/ iſt aber eigentlich der Titel der Cardinäle.

Emolument, Nutzen/Zuträglichkeit. Emolumentum.

Emplo-

Employren/ anwenden/ annehmen/ beſtellen. praeficere muneri, adhibere officio. Daher *Employ*, Amt/ Bedienung.

Emportiren / erlangen / hinweg nehmen / erobern. aufferre, acquirere. Sich *emportiren*/ ſich entrüſten. iraſci.

Empreſſement, Mühe und Arbeit/ viel und ſchwere Verrichtung / ſingulari ſtudio & contentione ac labore difficili.

En chef commandiren/ das iſt/ als Oberhaupt.

Encouragiren/ Muth zuſprechen/ animum addere, incendere. *Curtius 4, 10, 13.*

Enfiliren/ heiſt eigentlich einfädeln; jetzo ſagt man: die belagerten Wercke einer Feſtung mit Bogenſchüſſen aus Stücken und Mörſeln enfiliren/ das iſt/ neben einander angreiffen/ und nach und nach übern Hauffen werffen.

Enfin, endlich/ in Summa/ kurtz zu ſagen/ tandem, breuiter dicendo, vt paucis abſoluam.

Enfront, vorn an / im erſten Gliede/ a fronte, in principio.

Engagement, eine Verpfändung / item Dienſt-Annehmung. obligatio. Dahero ſich *engagiren* / ſich verbindlich machen/ Dienſte nehmen.

En particulier, vor ſich/ beſonders. per ſe, quod me ſolum attinet.

En paſſant, beyher/ zufälliger Weiſe. velut in tranſitu; quaſi aliud agendo.

Entamiren/ eine Sache anfangen/ einfädeln. moliri rem.

Entern / heiſſet / wenn die Feinde zur See ein Schiff von ihrer Gegen-Parthey anfallen / und

erobern oder beſpringen. aggredi & occupare nauem, in latera navis inuehi. *Curtius*, 4, 4, 7.

Enterlooper/ wird ein Kauffardey-Schiff genennet/ ſo an einen gewiſſen Orth handelt/ und doch nicht in der Handlungs-Compagnie begriffen iſt. Zum Exempel/ es ſoll in Holland kein ander Schiff nach Oſt-Indien ſegeln/ als welches von der Oſt Indiſchen Compagnie abgeſchicket wird. Alle Schiffe nun/ die/ auſſer den Compagnie-Schiffen/ nach Oſt-Indien gehen/ heiſſen mit einem Wort: **Enterlopers.**

Entrée, Einzug/ Eingang/ Eintritt/ Introitus. Auf dem Tantz-Boden und in der Inſtrumental-Muſic heiſſet *Entrée*, der Anfang eines Ballets durch einen beſondern Tantz; und denn der Anfang einer Sonate oder andern Muſicaliſchen gantzen partie.

Entrepriſe, Anſchlag/ Unternehmung/ Unterfangen/ conſilium, impetus;

Envoyé, ein Abgeordneter/ oder Abgeſchickter. ablegatus. Iſt von geringerem Rang als ein Ambaſſadeur, werden in ordinaire und extraordinaire eingetheilet.

Eodem, heiſt/ eben denſelbigen Jahr/ Monat/ Tag/ Zeit/ ꝛc.

l'Epée à la main, den Degen in der Fauſt/ ſo ſpricht man/ wenn ein Platz mit Sturm überſtiegen wird. nudatis gladiis conſcendere & occupare muros.

Epaulement, iſt ein halbes Bollwerck oder Baſtion an einer Feſtung. dimidium propugnaculum.

Equip-

Equippiren/ aus- und zurüſten/ fertig machen. armare nauem, parare. Daher *Equippage*, apparatus bellicus, Zurüſtung; Man ſagt: Schif-*Equippage*, Feld-*Equippage*. armamenta, Florus, 4, 2, 76.

Eſcadre, auch *Eſquadre*, und *Eſcadron*, ein Geſchwader oder Hauffen Reuter/ item auch/ eine *Eſquadre* Kriegs-Schiffe/ welche von einem *Chef d'Eſcadre* oder Oberhaupt commandirt wird. turma, agmen, ala equitum.

Eſchappiren/ entfliehen/ durchgehen/ fuga euadere, fuga ſe eripere. *Curtius* 7, 7, 36.

Eſchevin, Gerichts-Schöppe/ Scabinus, iudicii aſſeſſor.

Eſclopeterie, Salve ſchieſſen aus Muſqueten und Flinten/ exploſio ſclopetorum feſtiva.

Eſcorte, Geleite/ Begleitungs-Reuter/ wie Convoy. Comitatus, praeſidium. Daher *eſcortiren*. Begleiten.

Eſcurial, iſt das prächtige Spaniſche Cloſter/ unweit Madrit/ alldar die berühmte Bibliotheck und Königliches Begräbniß.

Eſtaats-Secretarius, auch Staats-*Secretarius*, iſt ſo viel als geheimbder Secretarius, Collegii, conſilii ſecretioris ſcriba. In Franckreich aber ſind der Staats-Secretarien viere/ und dieſe insgeſamt des Königs Premiers-Miniſtres.

Etabliren/ auch *Stabiliren*/ feſte ſetzen/ ſtabilire.

Etappes, iſt eigentlich theils die Marſch-Ordnung/ theils aber die Vorſchrifft deſſen/ was einem Soldaten auff dem Marſche an Futter und Mahl ſoll gegeben werden. ratio itineris.

Etat, auch *Eſtat*, der Staat/ Zuſtand und Beſchaffenheit einer Perſon oder Sache/ ſtatus, ratio, conditio. heiſt auch ſo viel als eine Republique. Alſo ſpricht man: **Der Staat von Holland.** item/ **der Hof-Staat**/ das iſt die Einrichtung eines Hofes mit deſſen Bedienten. item/ **er führet einen koſtbaren und prächtigen Staat**/ das iſt/ er hat viel Bediente. pompa. Siehe **Staat.**

Eſtime, Hochachtung/ Würdigung/ Werthſchätzung. aeſtimium, pretium, honor. Daher *eſtimiren*/ hoch achten.

Evacuiren/ leer machen/ abtreten. Daher ſagt man: **Die Belagerten haben die Stadt** *evacuiret*/ wenn ſie dieſelbe dem Uberwinder übergeben und abziehen. Dahero: Evacuation einer Veſtung.

Eventualiter, auf begebenden Fall/ in eventum.

Ever/ iſt ein kleines Schiff mit einem Segel/ zu Uberführung der Kauffmanns-Wahren/ wird insgemein zu Hamburg und auf der Nieder-Elbe alſo genennet.

Exact, eigentlich/ genau/ vollkommen/ exacte.

Examen, Unterſuchen/ Prüfung/ Verhörung.

Excediren/ Uberſchreiten/ einer Sache zu viel thun. Excedere, transgredi modum. Daher *Exceſs*, Ubermaaß/ Exceſſus, item/ *Exceſſiv*, allzuviel.

Exchester, item *Exchequer*, und *Echequier*, iſt der Nahme der Königlichen Schatzkammer in Engelland. aerarium regni Anglicani. Daher *Exchequer*-Briefgen/ ſind wie Wechſel-Brieſe/ die denen/ ſo dem Schatz einiges Geld vorgeſchoſſen/ ſtatt baaren Geldes gegeben/ deſſen

Zah-

Zahlung aber hierdurch an andere Kaufleute angewieſen wird; Daher dieſelben auch wieder an andre können verhandelt werden/ wie Wechſel-Briefe.

Excommuniciren/ in den Bann thun/ von der geiſtlichen Gemeine ausſchlieſſen. Daher Excommunication, Excommunicare.

Exculpiren/ entſchuldigen/ die Schuld ablehnen/ culpam remouere.

Excurſiones, Streiffereyen der Soldaten/ wenn ſie auf Parthey gehen.

Excuſen/ Entſchuldigungen/ Vorwendungen/ praetextus, excuſationes.

Exemt, frey/ immunis.

Exequiren/ vollenden/ ausrichten/ exſequi. Daher ein *Executor* eines Teſtaments. Wenn aber Soldaten *exequiren*/ oder auf *Execution* gehen/ ſo hat es dieſen Verſtand/ daß ſie bey den ſaumſeligen die Steuern und Contributiones einfordern/ cogere & colligere ſtipendia. Daher Brand-*Execution*, wenn die Dörffer oder Häuſer in Brand geſtecket werden/ da die geforderte Contribution nicht bezahlet wird. Einen armen Sünder *exequiren*/ ihn am Leib und Leben ſtraffen; morte plectere. Daher *Execution*, und Executiren.

Exequien/ Leich-Begängniß. Exequiae.

Exercitium Religionis, die freye Ubung des Gottesdienſtes.

Exerciren/ wenn die Soldaten in den Kriegs-Künſten geübet werden. docere milites artem bellandi.

Expectanz, Anwartung und Hoffnung/ auf ein Amt/ Bedienung/ oder Belehnung. ſpes certa ſuccedendi in officio aut feudo.

*Expectir*en/ warten/ die Anwartſchafft haben.

Sich *expectorir*en/ ſich deutlich und aufrichtig wegen einer Sache erklären/ ſein Hertz ausſchütten/ animi ſenſa expromere, exponere.

*Expedir*en/ verrichten/ vollziehen. expedire, perficere, negotium. Dahero *Expedition*. Vollziehung. Im Kriege heiſt: Sie ſeynd auf eine gewiſſe *Expedition* ausgegangen/ einen Anſchlag ſuchen auszuführen. item/ *Expedit*, geſchickt/ fertig/ expeditus, promtus ad agendum.

Expediens, ein gutes und taugliches Mittel zu einer Sache/ das ſich practiciren läſſet. commodum rei expediendae medium.

Ein *Exponirt*er Ort/ der in Gefahr und bloß ſtehet/ periculo expoſitus. Sonſt heiſt *exponir*en/ erklären.

Ex poſtfacto, nach geſchehener That/ darnach erſt/ ex euentu,

*Expoſtulir*en/ zancken/ſich beſchweren/ expoſtulare.

*Expreſſ*er/ ein beſonders Abgeſchickter zu einer gewiſſen Sache. expreſſo conſilio ad certam rem expediendam miſſus.

Expreſſiones, eigentlich/ Ausdruckungen; hernach/ ſonderbare und nachdrückliche Worte/ verba ſignificantia.

*Extendir*en/ weiter ausdehnen/ erweitern. extendere, Daher *Extenſion*, Ausſchreitung/ Erweiterung.

*Extenuir*en/ verringern/ niederſchlagen. Extenuare.

*Extorquir*en/ auspreſſen mit Gewalt. Daher *Extorſion*, gewaltſame Abnöthigung.

Extraordinair, auſſerordentlich. Ein *Extraordinair-Ambaſſadeur*, Envoyé, &c.

Extrema, das äuſerſte. Er will es nicht *ad extrema*, aufs äuſerſte/ laſſen ankommen ultima experiri. *Curtius* 5, 3, 4. Daher *Extremit*ät/ die letztere Zuflucht/ die äuſſerſte Gefahr.

Eydgenoſſen/ heiſſen die Schweitzer und ihre gantze Republique die Eydgenoſſenſchafft/ Confoederati Helueti.

Eyland/ iſt ſo viel als eine Inſul. Inſula.

F.

F*Abrique*, heiſt ein Werckſtatt/ und auch die Arbeit ſelbſt/ ſo darinn verfertiget wird. item: eine Manufactur. Fabrica, Opificium.

Facade, die äuſere Mauer vor dem Fördertheil eines Gebäuds.

Face, eine Geſichts-Linie an ein Gebeude/ Bollwerck ꝛc.

Facil, leicht/ *facilitir*en/ leicht machen/ erleichtern/ Dahero *Facilitir*ung/ Erleichterung einer Sache.

Facit, der Außgang/ die Summe in einer Rechnung. Das *facit* iſt leicht zu machen/ das iſt/ man kan bald ſehen/ wie es werde ablauffen. Summa, eventus.

Factiones, Trennungen/ Zertheilungen/ Rottirungen/ Partheyen.

Factor, ein Oberkauffmanns-Diener. Praefectus mercatoriae rei.

Factum,

Factum, die Sache und eigentliche Beſchaffenheit derſelben. Daher ſagt man: *Species facti*: eine ſchrifftliche und deutliche Vorſtellung einer Sache/ wie es damit bewand.

*Facult*ät/ Vermögen; auf Univerſitäten heiſſet es ein Collegium gewiſſer Profeſſorum und Doctorum, in der Theologie, Jurisprudenz, Medicin und Philoſophie.

Faden/ iſt ein See-Maaß/ einer Klaffter lang/ womit die Tieffe des Waſſers gemeſſen wird.

Fahrzeug/ iſt ſo viel als ein Schiff/ und ein general Wort.

Falconet, eine Art von Geſchütz/ ſo kleiner als ein Stück/ doch gröſſer als eine Muſqvete oder Flinte.

*Falli*ment/ ſiehe Banqueroute.

Famos, berüchtiget/ übel beſchrieben. Famoſus.

*Familiarit*ät/ Vertrauligkeit/ genaue Bekandſchafft. Familiaritas.

Fantaſſin, ein jeder Fußknecht. Pedes.

Farabotti, dieſer Nahme iſt anitzo erſt in den Zeitungen aus Italien bekand worden/ und heiſſet ohne zweiffel ſo viel/ als ein Freybeuter/ der ohne ordentliches Commando bey dem Feinde Beute ſuchet/ wo er kan. Praedo, latro.

*Faſchin*en/ heiſſen auch ſonſt *Fagots*, Reißig-Bündel. Sarmenta. Crates.

Faſching/ heiſt in Oeſterreich die Zeit des Carnevals oder Faſtnacht.

Fatal, nach Göttlicher Verhängniß; item, ſonderbar gefährlich/ unumbgänglich. *Fatale*, *Fatum*, Göttliches Geſchick.

Fati-

Fatigiren/ müde machen. Daher *Fatigirung*/ Abmattung; und *Fatigues*, mühſame Arbeit.

Favorable, annehmlich/ günſtig/ bequem. Commodus, opportunus, propenſus.

Faveur, Gunſt/ Gewogenheit. Favor.

Favorita, ſind zwey Kayſerliche Reſidentz- und Luſt-Häuſſer bey Wien/ zunechſt an der Burg.

Fauſſebraye, ein Bollwerck rings unter dem Ober-Wall/ von geringer Höhe gezogen. Succinctum valli. *Acta Erud. Lipſ.* 1684. p. 227.

Faute, Fehler/ Verbrechen/ Mangel. Delictum, error, defectus.

Fauxbourg, eine Vorſtadt/ wird aber meiſtens von den Vorſtädten der Stadt Paris gebraucht. Suburbium.

Feldwache/ iſt die euſerſte Wache eines Lagers. ſtationes. *Curtius* 5, 4, 22. Speculatores.

Felonie, iſt ein grobes Verbrechen eines Vaſallen gegen ſeinen Lehns-Herrn. Crimen feloniae.

Feluque, iſt ein ſchmal und leichtes Schiff.

Feſtin, ein groſſes Gaſt-Geboth / convivium ſolenne.

*Feſtivit*ät/ ein groſſes Freuden-Feſt/ Feſtivitas.

Figatter oder *Figadron* ſchlagen/ die Soldaten zu Fuß durch einen Trommelſchlag zuſammen ruffen/ zum Marſch. pulſu tympanorum convocare pedites ad iter.

Filou, ein Spitz-Bube/ Beutelſchneider/ crumeniſeca, fraudator, daher *Filouterie*, ſpitzbübiſcher Betrug.

Finaliter, ſchließlich. Final, der Ausgang und Ende einer Sache. Finis & eventus rei.

Finan-

Finances, ſind die Steuren und Einkommen einer Fürſtlichen Cammer oder Republique. Reditus publici.

Finte, eine künſtliche Erfindung/ Liſt/ Betrug. callidum & acutum conſilium, inſidiae. fallere. *Curtius 8, 11, 5.*

Fiſcal, heiſſet in peinlichen Sachen ein Ankläger auf den Tod/ oder zu einer groſſen Geld-Buſſe/ item, der eines Fürſten Intereſſe ſuchet/ wahrnimmt/ und daſſelbe zu vermehren/ und zu bewahren bemühet iſt/ als wozu er allein beſtellt wird. Alſo iſt anitzo der Graf von Caſtelbarco Käyſerlicher Fiſcal in Italien. Fiſcalis, Fiſci Patronus.

Flaggen / ſind die Schiff-Fahnen auf den Maſtbäumen/ ſigna, vexilla navalia. Daher **Flagg-Officirer** die hohen Häupter einer Flotte genennt werden.

Flambeaux, angezündete Fackeln. Faces accenſae.

Flämiſch / heiſt ſo viel als Niederländiſch / und zwar iſt es ingemein zu verſtehen von den ſo genannten Spaniſchen Niederlanden.

Flanque, alles was auf der Seite iſt. Daher *flanquiren* / auf der Seite einbrechen/ angreiffen/ ex latere aggredi, in latus invehi.

Flattiren/ ſchmeicheln/ gute Worte geben/ adulari, adblandiri. Daher *Flatterie*, Schmeicheley.

Flibott, iſt eine Art kleiner Schiffe.

Fliegend Lager/ ſihe *Camp volant.*

Fliegende Brücke/ ſihe *Ponton.*

Flott werden/ wenn die Ebbe vorbey iſt/ und die Fluth wieder kommt/ das Meer anläuffet / und die Schiffe erhebet. alleuantur nauigia. Ebbe heiſſt/

heiſſt/ wenn das Meer von dem Ufer abtritt/ refluxus maris, und **Fluth**/ wenn es wieder komt/ fluxus maris. Eine artige Beſchreibung hiervon giebt *Curtius*, *IX*, *9*, *9*, biß *22*.

Flotte/ iſt eine Verſammlung vieler Schiffe in der See. claſſis maritima.

Flügel/ heiſſt in einer Schlacht-Ordnung/ der rechte und lincke Haupt-Theil der Armee/ ſo zu beyden Seiten neben dem Corpo poſtiret iſt. Ala, cornu.

Fluyte/ iſt ein Kauffmanns-Schiff/ oder auch ein ſolches Schiff/ in welchem Volck überſetzet wird.

Focke/ iſt das Vorder Segel an einem Schiff. velum anterius. Daher der **Focke-Maſt**/ malum anterius.

In folle, heiſt in gantzen Summen/ nicht vereinzelt. *In folle* **bezahlen**/ die Summa Geldes mit einander bezahlen. *In folle* **abziehen**/ etwas von der Haupt-Summa der Bezahlung abziehen.

Fond, bedeutet die gründliche Verfaſſung/ worauß Geld und andere Mittel herzunehmen ſind/ gleichſam als ein Fuß/ worauf man ſich gründen und verlaſſen kan. Daher ſpricht man: **Einen Fond ausſinnen**/ media certa parandae pecuniae excogitare.

Fontaine, Springbrunnen. Fons artificioſus.

Fontange, iſt der hohe Haupt-Schmuck des Frauenzimmers. honor frontis, decus capitis, velamentum capitis muliebris.

*Forci*ren/ mit Gewalt zwingen. vi cogere. Daher par force, das iſt/ mit aller Gewalt. vi atque imperio, & impetu.

Forma-

*Formaliſir*en / viel Weſens von einer Sache machen/ ein hauffen Obiectiones und Widerredens machen/ auf alles genau gehen. Scrupulos iniicere, contradicere, difficilem ſe praebere.

Formidable, was Schrecken und Grauſen machet. formidabilis.

*Formi*ren / bilden / anordnen/ in Richtigkeit ſetzen: formare, coordinare.

Fort, fortreſſe, Veſtung/ Schloß / ſtarcke Schantze: Munimentum, caſtellum munitum: munitum opere ſituque.

*Fortifici*ren/ befeſtigen/ mit Mauren und Wällen. Munire loca operibus. Daher Fortification; Befeſtigung.

Fortin, iſt eine kleine Schantze.

Fortune, gut Glück. Fortuna. **Er iſt ein Soldat von** Fortune, das iſt/ er iſt von geringem Stande/ und hat ſein Glück im Kriege hoch gebracht.

Fougade oder Fougaſſe, heiſt eine Fladder-Mine/ das iſt/ eine kleine Mine/ ſo unter einen Poſten/ den man ſprengen will / eingegraben / und mit Pulver-Säcken oder Käſten/ worauf etwas Erde geworffen/ angefüllet wird.

Fourage, die Fütterung vor die Pferde. pabulum. Daher *fouragi*ren/ pabulari, pabulum colligere. und *Fouragi*rer/ pabulatores.

Fourier, iſt der jenige Officirer bey einer Compagnie Soldaten / (hoſpitiorum militarium curator, praebitor, diribitor,) welcher denenſelben die Quartiere anweiſet und zeichnet.

Fourneau, iſt eine kleine Mine / eine Mauer zu zerſchel-

ſchollern/ wird aufs höchſte mit einem Centner Pulver angefüllet.

Fourniren/ an die Hand geben/anſchaffen/ vorſchieſſen/ ſubminiſtrare.

Francken/ iſt eine Frantzöſiſche Müntze/ ſonſt ein Livre oder Pfund genant / am Werth 8. gute Groſchen.

Fregatte, ein klein wolbeſegeltes Kriegs-Schiff.

Frey-*Compagnie*, wird eine Compagnie Soldaten genennet/ ſo eigentlich zu keinem Regiment gehöret / ſondern von einem eigenen Ober-Officirer commandirt/ und zu Partheyen wider den Feind gebrauchet wird. Milites non legionarii.

Frequenz, groſſe Menge / ziemliche Anzahl Leuthe/ magna hominum frequentia & celebritas.

Friede-Richter/ iſt in Engelland ein beſonderes Amt derjenigen / die in einer Stadt oder Provintz auf das Policey-Weſen müſſen acht haben. Cenſor publicus. Praetor provincialis. iſt faſt wie in Franckreich Commiſſaire de Quartier, oder in den Teutſchen Städten ein Viertels-Meiſter.

Fronte, iſt alles was vorne ſtehet; die erſte Reyhe der Soldaten/ frons, principia caſtrorum. prima ſigna. *Curtius* 4, 6, 14.

Frontieren/ Gräntzen/ fines regionis. Daher *Frontier*-Plätze/ ſind Feſtungen/ an den Gräntzen eines Landes gelegen. munitae vrbes, quae tuentur fines.

Function, Verrichtung/Amt/Bedienung. officium, quo quis fungitur.

Fundament/ Grund. Fundamentum. Daher

 fun-

fundamental-Geſetze / worauf ſich ein gantzes Land gründet. Leges fundamentales.

Fundation, Stifftung. Fundatio.

Furieux, tollkühn/ unſinnig/ unbeſonnen/ audax, temerarius. Etwas in der *Furie* thun / das iſt / mit ungeſtümer und unbändiger Hefftigkeit / impetus vehemens.

Fürſten vom Geblüt/ heiſſen in Franckreich die jenigen / ſo vom Königlichen Frantzöſiſchen Stamm abkommen.

FürſtenTag/ heiſſet / wenn Fürſtliche Perſonen oder dero Abgeordnete aus einem oder mehrern Creyßen des Teutſchen Reichs ſich zuſammen begeben/ um daſelbſt von gewiſſen Angelegenheiten zu deliberiren.

Fuſilier, ein Soldat zu Fuß/der ein Fuſil oder Flinte führet/ gregarius miles.

Fuſte/ ein kleines/ langes und ſchmales Schiff.

G.

G*Abelle*, heiſt in Franckreich die Beſchwerung auff das Saltz. exactio Salinaria.

Gage, Sold / Beſoldung / ſtipendium miniſterii, officii pretia. *Iuſtinus*, 9,2.6.

Galant, artig/ angenehm/ manierlich/ höflich / comis, lepidus. Daher *Galanterie*, Comitas. *Curtius* 5, 1,38. Lepor, *Idem*, 7,9, 19.

Galeazze, iſt ein groſſes Schiff mit Rudern und Seegeln. navis maior ad vela & remos inſtructa.

Galere/ oder Galey/ ein Schiff mit Seegeln und Rudern. *Galiote* aber eine kleine und geſchwind lauffende Galeere.

Galla, ein Auffzug in ſchönen Kleidern/ einem groſſen Herrn/ an deſſen Geburts-Tage oder andern Freuden-Feſte/ zu Ehren. pompa ſolennis.

Gallerie, ein Luſtgang. porticus.

Gallion, iſt ein Spaniſch und Italiäniſch groſſes Schiff. Daher man ſagt: **Die *Gallionen* / ſo mit der Spaniſchen Silber-Flotte aus** America **kommen.** *Gallione* aber iſt eine kleine *Gallere*, oder Raub-Schifflein.

Galop, geſchwinder Ritt eines Pferdes. Daher *galoppiren*/ citato curſu invehi; effuſis, laxatis habenis invehi; equo calcaria ſubdere, & acri impetu invehi. *Curtius 3, 13, 8.*

Garantiren/ verſichern/ gutſagen/ Sicherheit verſchaffen. Daher *Garantie*, Gewährſchafft/ und *Garanteur*, derjenige/ ſo ſolche Gewährſchafft über ſich nimmt. in ſe recipere, tueri.

Garde-coſtes, ſind Kriegs-Schiffe/ ſo auf den See-Küſten eines Landes wider die Räuber kreutzen. naues, quae a praedonibus tuentur littora.

Garde du corps, Leib-Wacht. Satellites, cuſtodia corporis; cuſtodiae regis aſſueti: *Curtius 5, 12, 9.* hingegen iſt *Corps-de Garde* der Ort/ wo die Haupt-Wache ſtehet.

Garde-des Seaux, der Groß Siegel-Bewahrer in Franckreich und Engelland. Sigilli regii maioris Cuſtos. annuli Cuſtos.

Garderobbe, eine Kleider-Cammer/ und derjenige/ ſo die Kleider-Kammer in Verwahrung hatt/ heiſt auch Garderobbe. locus, in quo veſtes aſſervantur; veſtium cuſtos.

Garniren/ verſehen/ ausſchmücken. exornare. Daher

her *Garniture*, eine Ausſtaffirung mit Gold und Silber. ornatus veſtium ex auro argentoque.

Garniſon, Beſatzung in einer Stadt oder Schantze. Praeſidium. Imperium vrbi imponere. *Curtius IX, 8, 10.*

Geborgen Schiff/ heiſſt/ das aus Sturm oder von den Händen der Seeräuber errettet/ und ſicher in den Hafen gebracht iſt. Navis ſervata.

Geiſſel/ ſihe Oſtage.

Genealogie, Wiſſenſchafft der Geſchlechts-Regiſter.

Gendarmerie, Gens d' armes, heiſſen in Franckreich/ die Leib-Compagnien des Königs/ ꝛc. ſo allen vorgehen/ und insgeſammt Edelleute ſind. Phalanx, cohors regia, *Curtius 9, 10, 26.* delecti equites, adſueti corporis cuſtodiae, *idem 3, 9, 4.* equitatus, qui ex nobiliſſimis iuuenum conſtat. *idem X, 7, 20.*

General/ Dux copiarum exercitus, iſt das Haupt einer Armee. Es hat aber dieſes Wort insgemein viel Beyſätze; als: **General-Major**/ Praefectus ſupremus vigiliarum. **General-Lieutenant**/ Legatus Ducis. Bey der Käyſerlichen und Reichs-Armee iſt General-Lieutenant/ das Ober-Haupt; Imperator. **General-Commendant** der Armee/ **General-Capitäin**; **General Feld-Marſchall**/ **General Feld-Zeugmeiſter**; **General-Feld-Marſchall-Lieutenant**/ Generalis campi Mareſchalli Locumtenens. **General-Proviant-Meiſter**/ rei frumentariae praefectus ſupremus, und ſo fort. *Generale di Sbarco* wird bey der Venetianiſchen Armee derjenige genennet/ wel-

welcher die aus den Schiffen ans Land geſetzte Soldaten commandiret.

Generalat, iſt das Amt / ſo ein General bedienet. Ducatus, *Curtius, X, 6, 1. Iuſtinus, 2, 15, 14.* Imperium. *Curtius, 3, 3, 1.* Summa imperii. *idem, 6, 1, 7.*

Generalität/ begreifft alle hohe Generals-Perſonen zuſammen/ Collegium ducum exercitus, Principes militum. *Curtius 6, 6, 7.*

General-Admiral/ der das Ober-Haupt über alle Armeen zu Lande/ und auch über die See-Machten iſt. Supremus exercituum & rei naualis Dux.

Generiren/ zeugen/ zuwege bringen. Generare, efficere.

Geſpanſchaffe / alſo werden die Provintzien in Ungarn genennet. Provinciae, Comitatus regni Hungarici.

Glacis, heiſſet der Wall oder die Bruſtwehre/ ſo ins Feld gehet / zur Defenſion des bedeckten Weges / welchen *Glacis* der Feind in der Belagerung zu erſt attaquiren muß/ ehe er die Hauptwercke angreiffen kan.

Gloire, Ehre/ Ruhm/ Gloria, honos. Daher *glorieux*, ruhmswürdig/ gloria dignus.

Gondel/ iſt eine Art kleiner und auf ſonderbare Art zugerichteter Schiffe/ſo allein zu Venedig bräuchlich ſind. Daher **Gondolirer**/ der Schiffmann einer ſolchen Gondel.

Gonfaloniere, wird das Oberhaupt der Republique Lucca genennet / ſo nur 3. Monat zu regieren pfleget.

Grafentag/ heiſt eine Betagung oder Zuſammenkunfft derer Grafen in einem oder mehr Creyßen des Teutſchen Reichs/ an einem beſtimmten Orth/ um daſelbſt von dieſer und jener Angelegenheit deliberationes zu pflegen.

Granaten/ iſt eine Art von ſchweren Kugeln oder Steinen/ ſo aus Mörſern geworffen werden. Granatae, Daher ein **Granatier** / ein Soldat zu Fuß/ der mit Hand-Granaten verſehen iſt. miles igniarius, globulos manu proiiciens. Man hat auch Granadirer zu Pferde/ *Grenadiers à cheval.*

Grand-mode, die gemeine Weiſe und Gewonheit. Conſuetudo publica, mores vulgares, publici, paſſim recepti. **Es iſt izo ſo** *grand-mode.* ita moris eſt; ita ſeculum.

Grandes, ſind die groſſen Herren in Spanien und Portugall/ wie die Pairs in Franckreich/ und die Lords in Engelland/ die Magnaten in Polen/ ꝛc. **Ein Grande von Spanien** / Grandis oder Magnas Hiſpaniae. Ihr Ehren-Amt heiſt Grandat.

Grandezza, Hoheit/ Groſſes Anſehen / Hochmuth. auctoritas, elatio animi, ſuperbia.

Grand Mouſquetaires, ſind eine gewiſſe Gattung von Reutern / meiſt Edelleute/ und gemeiniglich groſſen Herren zur Leib-Garde. Equitum nobilium cohors.

*Graſſi*ren / herum ſchwermen und ſtreiffen/ toben. graſſari.

Gratis, umſonſt und ohne Entgeld.

Gratuliren / Glückwünſchen. Gratulatio. Glückwunſch.

Gravamina, Beſchwerungen; und inſonderheit/ ſo auf Landtagen vorkommen/ oder auch wider Privat-Perſonen.

Graviren / beſchweren/ überläſtig ſeyn. Grauari.

Greffier, ein Gerichts-oder anderer Schreiber/ in einem Collegio, als wie ein Secretarius. Scriba.

Grooß/ das Grooß der Armee/ das iſt/ der gröſte Theil derſelben/ maior pars exercitus; grauius agmen exercitus. *Curtius 8, 12, 1.*

in Groſſo, oder **ins Groſſe** handeln/ heiſſet / wenn ein Kauffmann nichts im Ausſchnitt/oder einzeln/ ſondern im gantzen oder ſtückweiſe verhandelt.

Guarda coſta, ſiehe *Gardecoſtes*.

Guberniren/ regieren/ gubernáre, daher *Gouverneur*, eines Landes/ Stadt/ Feſtung. Gubernator, Satrapa, Praefectus; qui regioni praeeſt cum imperio.

Gueridon, eine Art von Holtz zierlich ausgearbeiteten/ oder ſilbern hohen Leuchtern / die man e. g. bey vornehmen Leichen herum ſtellet / mit aufgeſteckten groſſen Kertzen. Candelabrum maius.

Guidon, ein Fähnlein / Signum militare, vexillum. Bedeutet auch den Fähndrich ſelber/vexillifer, ſignifer.

Guide, ein Wegweiſer/ viae dux.

Guinée, eine güldene Müntze / in Engelland ſehr bräuchlich.

Guldiner / eine Teutſche Reichs-Müntze / und ſo viel als 16. gute Groſchen; man nennet ſie auch Reichs-oder Rheiniſche Gulden.

H.

HAbilitiren / ſich geſchicket / bereit / und würdig machen. habilem & dignum ſe reddere.

Halber Mond / iſt ein Außenwerck an einer Feſtung.

Halte machen / heiſt im Kriege / wenn die Soldaten auf dem Marſch ſtehen bleiben / und nicht weiter fortrücken. ipſe cum copiis ſubſtitit, *Curtius IX. 10, 2.* ſiſtere gradum *id. 4, 6, 14.* inhibere curſum. *Curtius 4, 16, 22.*

Han, iſt ſo viel als *Chan*, und ein Ehren-Titul des Tartariſchen Feld-Herrn.

Zum Handkuß laſſen / iſt eine Gnaden-Bezeugung / ſo groſſe Herren einem geringern erweiſen. dextram, conciliatae gratiae pignus, obtulit. *Curtius 6, 8, 35.*

Harangue, bedeutet eine öffentliche Anrede; als / wenn ein Geſandter ſeine Rede thut / das heiſt dann *haranguiren*. Adlocutio.

Harmonie / Einigkeit / Gleichſtimmigkeit. Harmonia, concordia.

Hautbois, eine Art von Muſicaliſchen Blaß-Inſtrumenten / welche meiſt bey den Regimentern zu Fuß und den Dragonern gebrauchet werden. Tibiae militares.

Haubitz / iſt ein kurtzes dickes Stück Geſchütz / ſo insgemein mit Hagel und Kartetſchen geladen wird.

Haupt-Quartier / wo der commandirende General logiret. Praetorium. *Curtius IX, 6, 4.* tabernaculum Imperatoris. *idem 3, 3, 8.*

Die

Die Troupen des Königlichen Hauſes / iſt eine beſondere Militz / und ſo zu ſagen der Kern der Frantzöſiſchen Soldateſque. Agema; *Curtius 4, 13, 26.* cohortes regiae.

Hazard, Verwegenheit / Wagniß. temeritas, audacia. Daher *hazardi*ren / etwas wagen / audecare. *par hazard* heiſt / von ohngefehr / fortuito caſu, forte fortuna.

Heyducken / ſind ein Volck in Ungarn / räuberiſch und ſtarck vom Leibe / werden auch nicht ſelten bey vornehmen Herren zur Bedienung gebraucht.

Hermelin / ein weiſſes Peltzwerck mit ſchwartz untermiſchet / dergleichen ſich die Churfürſten in ihren Chur-Röcken bedienen. pellis murina pretioſa. *Juſtinus 2, 2, 9.*

Herold / iſt / der Krieg und Frieden öffentlich ausruffet und verkündiget. Caduceator. *Curtius 3, 1. 6.* Praeco publicus, Fecialis. Sie werden auch ſonſten zu andern Solennitäten gebraucht.

Hoch-Verrath / iſt eine Beleidigung der Majeſtät / insgemein durch eine Conſpiration. Crimen laeſae Majeſtatis.

Holm / heiſt zu Coppenhagen / und in andern See-Städten der Platz / wo die Schiffe gebauet werden. fabrica, officina nauium.

Homagium, Huldigung / Eyd der Treue / welchen die Unterthanen ihrer Herrſchafft leiſten. fidem iurare.

Honnétement, ehrlich / rechtſchaffen. honeſte. Daher *Honneteté*, Redligkeit / Erbarkeit / Honeſtas.

Honneur, Ehre / Anſehen. Honor.

Honorifice, mit Ehrerbietung und Höfligkeit.

Hoocker/ oder **Hucker**/ iſt ein gemeines Schiff oh⸗ne Stücken.

Horde/ iſt ein Troupp von Tartarn / offt von etli⸗chen tauſenden ſolcher Schwarm⸗Vögel.

Hornwerck/ eine Art von Schantzen an einer Ve⸗ſtung. Opus cornutum, *Acta Erud.* 1684. p. 227.

Hoſpodar, iſt der Titul der Fürſten oder Landes⸗Re⸗genten in der Wallachey und Moldau.

Huiſſier, eigentlich ein Thorwärter/ Pförtner/ Aus⸗reuter. apparitor.

Huius, braucht man/ wenn man ſagen will / im ge⸗genwärtigen Jahre/ Monat oder Tage / iſt ſo viel als *currentis*.

Humeur, Sinn und Beſchaffenheit des Gemüths/ Gemüths⸗Art. mens, animus.

Huſſaren/ ein Ungariſches und Croatiſches Volck; welche bey dem letztern und itzigen Kriege ſo wohl in Teutſchland als Italien mehr als zu bekandt worden.

Hypothec, Unterpfand an liegenden Gütern. hypo-theca. Daher ver*hypothecir*en/ ſo viel iſt/ als ein Stück liegender Güter zu einem Unterpfande verſchreiben in hypothecam dare.

Hypotheſis, ein Satz/ den man zum Grunde ſeines diſcourſes ſetzet/ und zu behaupten vermeynet.

I.

JAchte / iſt ein leichtes wol beſeegeltes Schiff. Nauis velox.

Ialoux, eiferſichtig / neidiſch. aemulus, inuidus. Daher *Jalouſie*, Neid und Eiferſucht. aemulatio.

Janitſcharen/ ſind Türckiſche Soldaten zu Fuß/

ſo

ſo meiſtens aus weggenommenen Chriſten-Kindern beſtehen. Der ſie als Oberhaupt commandirt/ heiſt der **Janitſcharen Aga.**

Janſoniſten / heiſſen in Franckreich und denen Spaniſchen Niederlanden einige gewiſſe Theologi, welche der Meynung Cornelii Janſenii, weyland Biſchoffs zu Ipern in Flandern/ in der Lehre von der Gnade GOttes folgen; Ihr Gegentheil ſind die Jeſuiter.

Jaunergeſindel/ſo heiſſen die Zigeuner/in Schwaben/ Bäyern/ Ober-Pfaltz/ 2c.

Idioma, Eigenſchafft einer Sprache. quod quaeuis lingua ſibi proprium & peculiare habet. Wird hernach auch in genere vor die Sprache ſelbſt genommen.

Illuminationes ſind/ wenn bey angeſtellten Solennitäten und Feſten die Häuſer und Fenſter mit Fackeln/ Lichtern / brennenden Machinen/ 2c. des Nachts erhellet und ausgezieret werden.

*Imitir*en/ nachahmen. Imitari.

Immediate, unmittelbar/ Z. E. wann ich Geld ſelbſt zahle/ ſo geſchiehet ſolches immediatè durch mich. Zahlet es aber mein Diener/ ſo heiſt es auch / ich habe es bezahlt/ aber mediate, mittelbar/ nehmlich/ vermittelſt des Dieners/ u. ſ. f.

*Immediet*ät/ iſt ein Juriſtiſch Wort/ und bedeutet ſo viel/ als daß ein Vaſall unmittelbar der höchſten Obrigkeit/ und ſonſt niemand/ unterworffen iſt. Dahero ſagt man: *Immediate* **Reichs-Stände** / die ihr Lehn allein vom Käyſer und **Reich haben.** *Mediate* **Reichs-Stände** hingegen

gegen ſind noch einer andern und mittlern Obrigkeit unterworffen.

*Immatriculir*en / in die Matricul ſchreiben / wie die Reichs-*Matricul*, darein alle Stände des Teutſchen Reichs verzeichnet ſtehen / item / wie die Studenten und Schüler auf hohen und niedrigen Schulen immatriculiret werden. Matriculae inſerere.

*Immunit*ät / Freyheit von Anlagen und Steuern / oder andern dergleichen Dingen Befreyung. Immunitas.

*Impatronir*en / ſich einſchleichen / ſe inſinuare, ſich bemächtigen / occupare, arripere.

Impediment, Verhinderniß. Impedimentum.

*Impertinent*ien / ungereimte Dinge. quae non decent, nugae.

Importanz, Wichtigkeit / grauitas rei. Es *importirt* gar viel / das iſt / es hat allerdings etwas zu ſagen / und zu bedeuten. res eſt grauis momenti. Das heiſt auch / es iſt ein *importir*lich oder *important*es Werck.

*Importunir*en / verdrießlich fallen / Ungelegenheit machen / taedium & moleſtiam adferre. Daher *importun*, verdrießlich / zuwieder. importunus.

Imprenable, unüberwindlich. inexpugnabilis. *Curtius* 3, *l*. 7.

*Impoſt*en / Steuern / Geldgaben / Aufflagen. tributum impoſitum, pecuniae imperatae.

Impreſſa, eine Unternehmung einer Sache / Anſchlag. Molimen.

Impreſſion, Einbildung / feſter Vorſatz / Vor-Urtheil / praeiudicium, imaginatio, vana perſuaſio.

Impu-

Impunität/ Unſtrafbarkeit/ impunitas.
In anteceſſum, zum Voraus/ als ein Vorſpiel.
In armis, gewaffnet/ gerüſtet zum Streit.
Inauguration, Einweihung/ Anweiſung in ein hohes Amt/ item Crönung. Inauguratio, ſolennia inaugurationis.
Incaminiren/ eigentlich den Weg bahnen/ hernach/ eine Sache alſo ſchicken und einrichten/ daß man damit fortkommen kan/ einfädeln. viam facere negotio, moliri rem.
Incapable, unfähig/ ungeſchickt/ incapax.
Incliniren/ geneigt ſeyn/nach etwas trachten und ſtreben. Inclinare.
Incluſiue, eingeſchloſſen.
Incognito, unbekand/ verdeckt/wie groſſe Herren oder Geſandten zuweilen incognito reiſen/ oder ſich wo auffhalten/ indem ſie ſich nicht zu erkennen geben/wer ſie ſind/und alſo verborgen bleiben wollen.
Incommodiren/ Ungelegenheit und Verdruß machen. adferre moleſtiam. Dahero Incommode, unbequem/ ungelegen: incommodum.
Incomparable, unvergleichlich/ vortrefflich. Incomparabilis.
Incompatible, was nicht beyſammen ſtehen kan/quod ſtare ſimul non poteſt.
Incompetent, alles was ſich nicht ſchicket/füget/ noch berechtiget iſt. quod ineptum eſt, quod in eam rem nihil iuris habet.
Inconſideration, Unbedachtſamkeit.
In continenti, ungeſäumt/ augenblicklich. ſine mora.

In-

Incorporiren/ einverleiben/ in eins bringen. inſerere: in vnum corpus redigere.

Incorrigible, unverbeſſerlich/incorrigibilis, civilium impatiens.

Inculpable, unſchuldig/unſträfflich/untadelich/ innocens, integer culpae.

Incurſiones, Einfälle/feindliche Angriffe und Streifſereyen.

Independent, heiſt derjenige/ welcher frey vor ſich lebet/ und dem niemand etwas zu befehlen hatt.

Indigenat heiſſet / wenn ein Ausländer in einem Lande / eben das Recht / als ein Inngebohrner deſſelben/genieſſet.

Indignation, Unmuth/Verdruß/Zorn/Unwillen.

Indifferent, gleichviel/ gleichgültig / cuius mea parum intereſt. Daher *Indifference*, wenn man wenig über eine Sache bekümmert iſt / und es gleich viel ſeyn läſſet.

Indiſpoſt, unaufgeräumt/ungeſchickt. Ineptus, non ſatis ad rem agendam diſpoſitum eſſe aut inclinare.

In dubio, in Zweifel.

Indulgentz/ Erlaubniß/Verſtattung/Gnaden-Brief. Daher werden die Päbſtlichen Ablaß-Brieffe *Indulgentz*ien genennet. Indulgentiae.

Indult, Gnaden-Verleihung; ſonſt eigentlich die Verſtattung einer gewiſſen Friſt. Dahero ein **Päbſtliches Indult**/ das iſt / insgemein eine diſpenſation in eine ſonſt verbothene Heyrath/ oder andere Päbſtliche Gnaden-Bezeigung. Indulto heiſſet auch ein gewiſſes Einkommen/ ſo der König in Spanien von der Silber-Flotte hat.

In

In eſſe, in guten Zuſtand / im vorigem Weſen. In ſtatu priſtino.

Infant, von Spanien / heiſſen die Cron-Printzen / gleichwie Infantin / eine Spaniſche Cron-Printzeſſin. Infans Hiſpaniae.

Infanterie, Fuß-Volck. Peditatus.

*Infeſtir*en / feindlich begegnen. infeſtare. Daher *Infeſtir*ung oder *Inveſtir*ung eines Platzes iſt / wenn derſelbe berennet / oder zu belagern angefangen wird. ſihe berennen.

*Inficir*en / anſtecken mit Kranckheiten / inficere, vulgare contagium.. Daher heißt ein *inficirt*er Ort / ein ſolcher / wo Peſtilentz und andere Seuchen eingeriſſen ſind.

*Informir*en / ſich erkündigen / Nachricht einhohlen; unterrichten.

Ingenieur / iſt der jenige / der einen Ort befeſtiget / Schantzen bauet / in Belagerungen die Approches, Minen / und dergleichen angiebt. Architectus militaris.

Ingreſſ, Eintritt / Zugang / Annehmung. Aditus, ingreſſus. Die Sache findet bey mir keinen *Ingreſſ*, das iſt / ich nehme mich der Sache nicht an / ich mag mich darein nicht vermengen.

*Ingroſſir*en / iſt ein Notarien und Cancelley-Wort / und bedeutet eine Schrifft ins reine und in öffentliche Forme bringen / in liquidum deducere.

*Inhibir*en / verbieten. Inhibere, vetare. Daher Inhibition, Verboth.

*Iniungir*en / anbefehlen / aufflegen. iniungere, praecipere.

In manu, in der Hand / gegenwärtig.

In

In natura, in Natur; er hat es in natura wieder empfangen/ das iſt/ eben alſo und auf die Art/ wie er es ausgeliehen hatte.

In priſtinum, in den vorigen und alten Stand.

In procinctu, fertig und bereit/ gerüſtet.

*Inquiri*ren/ unterſuchen/ nachforſchen. inquirere. Daher *Inquiſition*, insgemein/ eine peinliche Unterſuchung. Die Spaniſche *Inquiſition*, ſo auch in Italien und Portugall bräuchlich/ iſt das hohe und grauſame Gerichte der Geiſtlichen wieder die Uncatholiſchen und Juden.

Inſignia, Schild und Wapen.

*Inſinui*ren/ heimlich beybringen/ zuſtellen/ überantworten/ tradere, ſich in eines Gunſt einſchleichen. Se inſinuare.

*Inſolenti*en/ ungeziemendes Beginnen. tumultus, moleſtiae.

*Inſpiri*ren/ einblaſen/ eingeben/ inſpirare.

*Inſtalli*ren/ in ein Amt öffentlich einweiſen. Solenni ritu inaugurare.

*Inſtan*tz/ Anhaltung/ fernerer Verſuch/ inſtantia.

*Inſtanti*en heiſſen zu Wien/ wenn die hohen Collegia zuſammen kommen.

*Inſtigi*ren/ anreitzen/ anlocken/ inſtigare.

Inſtinctu, auf Antrieb/ Anregung/ Verhetzung/ Veranlaſſung.

Inſtruction, Unterricht/ Vorſchrifft/ vorgeſchriebener und gemeſſener Befehl.

Inſtrument, Werck-Zeug. Ein Notarius machet ein Inſtrument/ das iſt eine öffentliche und von ihm auctoriſirte Schrifft über eine Sache. Inſtrumental-Muſic, ſind Lieder/ ſo mit Geigen/ Lauten/ ꝛc. geſpielt werden.

In-

Intelligentz/ heimliches Verſtändniß. Conſpiratio, tacita conſilia.

Intendant, ein Aufſeher. Inſpector. Iſt nach den Aemtern im Beyſatz der Wörter unterſchieden. Als: *Intendant de marine*, der die Aufſicht über die See-Sachen hat.

Intendant de la Province, über ein gantzes Land / *de la Ville*, über eine Stadt: *des Finances*, über die Einkünffte/ ꝛc.

Sur-Intendant, der Ober-Inſpector; der mehr Intendanten unter ſich hat.

Intention, Abſicht/ Sinn/ Vorhaben. mens.

*Intentioni*ret/ geſinnet/ des willens.

Interceſſion, Vorbitte.

Intereſſe, Antheil/ Nutzen/ Vortheil / Profit / Parthey. **Er iſt mit darbey** *intereſſi*ret / ſimul implicatus eſt huic negotio. **Er iſt** *intereſſi*ret/ das iſt/ eigennützig/ nur auf ſeinen Vortheil bedacht/ zu andrer Leuthe Schaden.

Interim, unterdeſſen / mittlerweil. *Interims-Commando* heiſſet/ wenn ein Officirer einesweils an ſtatt des Obern das Commando führet. Heiſſet auch ſonſt *proviſionaliter*.

In terminis, wie es bisher bewand geweſen. **Die Sache bleibt noch in vorigen** *terminis*, das iſt/ ungeändert/ in ſtatu priſtino.

Internuncius, ein Abgeordneter des Pabſts an einen Ort / da ſonſt kein ordentlicher Nuntius oder Geſandter zugegen iſt.

Interpoſition, Vermittelung/ Zwiſchentritt/ interpoſitio, interceſſio. *Interponir*en/ ſich darzwiſchen legen.

Interregnum, wenn ein Landes-Herr / Käyſer oder König ſtirbt / und iſt deſſen Succeſſor oder Nachfolger noch nicht verhanden / ſo heiſſet dieſelbe Zeit / biß derſelbe kommet und erwehlet wird / ein Interregnum.

Interrumpiren / die Rede unterbrechen / in die Rede fallen. Interpellare.

Interuention, darzwiſchenkunfft / Beförderung der Sache durch Vermittelung eines andern.

Inthroniſiren / auf den Thron ſetzen / mit gewöhnlichen Solennitäten und Gebräuchen. in thronum collocare.

Intimiren / öffentlich kund und zuwiſſen machen. intimare.

Intraden / allerhand Einkünffte. reditus.

Intricat, verwirret / unordentlich.

Intriguen, verwirrete Händel / nouas res quaerere & moliri, conſilia miſcere. *Curtius* 5, 8, 3.

Introduciren / von neuen einführen / was ſonſt noch nicht geweſen iſt.

Introducteur des Ambaſſadeurs, iſt der jenige Miniſter an einem Kayſerl. Königl. Chur-oder Fürſtl. Hofe / welcher die Geſandten zu der Audienz führet.

Inuaſion, Angriff / Anfall.

Inuention, gute Erfindung. Excogitata, *Curtius* 4, 2, 12.

Inueſtiren / einweihen / in ein Amt ſetzen. Dahero *Inueſtitur*, iſt ſo viel als Inauguration, oder Inſtallation.

Inviato, iſt ein Italiäniſches Wort / und bedeutet ſo viel / als ein Envoyé oder Abgeſchickter.

Inuitiren/ einladen. Daher Invitation.

Iournal, Tagebuch. ſihe *Diarium*.

Juncke/ iſt ein kleines Schiff/ mehrentheils mit Waaren beladen.

Irregulares Canonici, ſo unter keiner gewiſſen Regel gebunden ſind/ und wieder weltlich werden können.

Irregulair, unordentlich/ frey und ungezwungen. inordinatus, quod ab ordine recedit.

Irritiren/ anreitzen/ zum Zorn bewegen.

Irruption, Einfall/ feindlicher Angriff.

Juwelen/ ſind allerhand koſtbare Geſchmeide/ Gemmae & aliae res pretioſae. Daher Juwelirer/ der mit ſolchem Geſchmeide handelt.

Iudicatur, Beſcheid/ gerichtlicher Ausſpruch/ ſententia Iudicis.

Iulier, eine neue Römiſche Müntze/ etwa eines halben Thalers werth.

Iunta, heiſt in Spanien der geheime Cabinet-und Conferenz-Rath. Conſilium ſecretius.

Iuramentum fidelitatis, Eyd der Treu/ Huldigung. Homagium praeſtare, fidem jurare.

Iurisdiction, iſt die Gerichtbarkeit eines Orts Obrigkeit.

Iuriſten-Facultät/ iſt auf Univerſitäten das Collegium der Rechts-Gelehrten. Facultas Iuridica.

Iurys, heiſſt in Engelland ein geſchworner Richter/ Iudex iuratus.

Ius publicum, das Reichs-Recht in Teutſchland.

Iuſtice, Recht und Gerechtigkeit. Iuſtitia.

Iuſtificiren / die Gerechtigkeit an armen Sündern vollſtrecken. exſequi iuſtitiam, latam ſententiam. item / ſich rechtfertigen.

K.

KAper / ſihe Caper.

Kartetſche / iſt eine höltzerne Büchſe / mit Nägeln / ſtücker Eiſen / kleinen Kugeln / Steinen / und dergleichen / angefüllt / ſo in ein Stück gepfropffet / und unter die Feinde / mit deren groſſen Schaden / abgeſchoſſen wird.

Katze / ſihe Cavallier.

Kirchen-Staat / bedeutet alles das jenige Land / welches der Pabſt / als ein weltlicher Fürſt / in Italien beſitzet.

Kitze / iſt ein kleines Schifflein / ſo mit Wahren beladen wird.

Koſacken / ſihe Coſakken.

Kreutzen / heißt zur See / wenn ein oder mehre Kriegs-Schiffe auf die Seeräuber paſſen; Speculari praedones maritimos; obſidere littora, maria. *Curtius*, 4, 7, 19. & 4, 8, 15.

Küſte / oder Kiſte / iſt das Ufer eines Landes an der See gelegen. ora maritima.

L.

L*Ache*, verzagt / blöde / feige. trepidus, ignavus. Daher *lâcheté*, Blödigkeit / Furchtſamkeit. ignauia.

Lagio, iſt der Profit / welchen man giebt / wenn man gutes Geld gegen geringers einwechſelt; Aufgeld / Wechſel-Koſten. Foenus, ſihe Cours.

Lago,

Lago, ein groſſer See. Lacus.

Lamentiren/ klagen/ ſich beſchweren mit Thränen/ kläglich thun. lamentari.

Land-Boten/ heiſſen in Polen diejenigen/ welche von den Provincial-Land-Tägen/ als Deputirte zu dem Reichs-Tage abgeſchicket werden. delegati prouinciarum, ad Comitia Regni Polonici ſolennia.

Land-Militz/ heiſſet diejenige Soldateſca/ welche angenommen wird/ zu Beſchützung ihres Landes. Man nennet ſie auch ſonſt Defenſioner/ oder den Land-Ausſchuß. delectus prouincialis. armati populares. *Curtius 8, 2, 20.*

Landshöfoing/ heiſt in Schweden ein Lands-Hauptmann/ oder Vice-General Gouverneur einer Provintz.

Land-Tax-Bill / heiſſet in Engelland diejenige Verordnung des Parlaments/ durch welche die Ländereyen einen gewiſſen Tax oder Steuer zu bezahlen befehliget werden. Man könte es gewiſſer Maſſen lateiniſch geben/ lex agraria.

Landung/ wenn eine Schiffs-Flotte ihre Soldaten an ein feſtes Land ausſetzet/ und darinne feindlich agiret. exponere milites, applicare terrae rates. *Curtius 7, 9, 5.*

Laquay/ iſt ein Bedienter eines Herrn / der zu Fuſſe muß lauffen. apparitor, pediſſequa. *Curtius X, 3. 15.*

Lavetten/ ſiehe *Affuiten*.

Laviren/ heiſt zur See/ wenn die Schiffe entweder in Ermangelung des Windes/ oder/ wegen contrairen Windes/ nur ſo hinfahren müſſen/ und

keinen gewiſſen oder dienlichen Lauff halten können. Sonſt heiſt *laviren* auch ſo viel als lauſchen / horchen und warten / was die Sache vor einen Ausgang gewinnen werde / ſeine rechte Meynung nicht entdecken / ſimulare, occultare ſuam mentem, ſpeculari euentum rei.

Legatus à latere, iſt ein beſonderer Titul eines Cardinals / welchen der Pabſt wegen einer gewiſſen Solennität an einen Potentaten abſchicket / und mehr iſt als ein Päbſtlicher Nuntius.

Legiren / verordnen / im Teſtament vermachen / daher *Legatum*, ein Vermächtniß / Stifftung. legare teſtamento.

Legitimiren / rechtlich geſchickt machen. ratum & probatum facere. So legitimiren auch die Comites Palatini, oder Käyſerliche Hof-Pfaltz-Grafen / die unehlichen Kinder / alſo / daß ſie dieſelbigen ehrlich machen. ſpuriis dare honorem & iura legitime natorum infantum.

Leib-Regiment / Leib-Compagnie / prima cohors. *Curtius 6, 7, 17.*

Leib Renten / heiſſet man in Holland / und Engelland / wenn einer eine gewiſſe Summa Geldes vorſchieſſet / oder in einer Lotterie gewinnet / und auf Lebens-Zeit davon einen ſtarcken Zinß alljährlich einnimt / nach ſeinem Tode aber das Capital dem Beſitzer heimfället.

Leck werden / heiſt / wann ein Schiff Schaden nimmt / alſo / daß das Waſſer ſtarck eindringet.

Leoniſch / wird genennet alles was falſch iſt / und nicht original. e. g. falſch Gold. aurum ſpurium. Vermuthlich kommt dieſes Wort her von

der

der Stadt Lyon in Franckreich / oder Leon in Spanien / allwo etwan dergleichen viel verarbeitet worden.

Lermen / ſiehe *Allarm*.

Levante, iſt ein gemeines Wort / und begreifft in ſich die Oerter des Archipelagi, Morea, Smirna, und ſo fort / weil dieſelben der Stadt Venedig gegen Morgen liegen.

Licenten / Auflagen auf die Waaren / Zoll / Geleite / ꝛc. tributa.

Licentz / Freyheit / Erlaubniß / Frechheit. Licentia.

Lichten / iſt ein Schiffs-Wort / und bedeutet / **theils** / die ſchweren Waaren und Geſtücke heraus thun / und alſo das Schiff leichter machen; **theils** / aufheben / aufwinden; denn ſo ſagt man / **die Ancker lichten**. nauem leuare, anceras alleuare.

Lichten / das **Volck** oder die Soldaten **Lichten** / das iſt / aus den Beſatzungen heraus ziehen / und ins Feld führen.

Licitiren / den Preiß machen / feilſchen / auf etwas ein gewiſſes Geld ſetzen oder bieten. licitare.

Lido / iſt das Ufer von Venedig gegen die See hinaus / wo die Kriegs-Schiffe zum Schutz der Stadt liegen.

Liga **oder** *Ligue*, eine Verbindniß / Zuſammenrottung. foedus, conſpiratio.

Lieutenant-Admiral / praefecti rei maritimae legatus.

Limitiren / gewiſſe Gräntzen / Maaß und Ziel ſetzen. limitare, certis circumſcribere limitibus.

Limitiren/ auf eine andre Zeit aufſchieben/ wie etwa in Polen die Reichstäge und Creyßtäge limitiret werden.

Linien/ heiſſen ſonſt Zeilen/ lineae. **Darnach** die Verſchantzungen eines Landes oder Paſſes in die Länge gezogen/ und mit Volck beſetzet/ wie etwa an manchen Orten die Land-Wehren ſind. Foſſae munitae. **ferner**/ werden die Approches oder Trenchées in einer Belagerung auch Linien genennet/ und wenn dieſelbe angefangen wird/ ſo heiſt es: **Die Linien oder** *Trenchées* **ſind eröffnet worden.** initia oppugnandae vrbis. **Und dann**/ die förderſten Glieder und Trouppen in einer Compagnie/ Regiment/ Bataille/ Feld-Lager/ ꝛc. heiſſen auch/ **die erſte Linie oder Treffen.** Darnach ſind **die andere/ dritte/ ꝛc. Linie.** acies prima, ſecunda, tertia.

Liquid, klar und ausgemacht. *liquidiren*/ in Rechnung bringen/ die Summa klar machen. in liquidum deducere. Daher *Liquidation*, ein Verzeichniß/ Rechnung.

Liſte/ iſt ein Verzeichniß und Auffſatz/ insgemein die Anzahl der Perſonen in ſich haltend. Series, Bey den Soldaten heiſſet es auch die Muſter-Rolle.

Liverée, oder **Liverey**/ Kleider der Soldaten oder Laquais.

Livre, ſiehe **Pfund.**

Location, Stellung/ Ordnung. Locatio, diſpoſitio.

Loges, ſind die Kammern oder verwahrten Plätze/ in

in den Schauſpiel-Häuſern/ vor welche man etwas gewiſſes bezahlet. *ſedilia.*

Logis, oder **Logiment**/ Hauß/ Wohnung. habitatio, domus.

Loſung/ ſiehe *Signal.*

Lootsmänner/ ſind Schiffer/ die andern Schiffen den Weg durch die Klippen und Sand-Bäncke zu den Hafen weiſen. Nauclerus.

Lord/ iſt in Engelland ein Ehren-Wort/ und bedeutet einen groſſen Herrn/ faſt wie in Franckreich die Pairs, in Spanien die Grandes, in Polen die Magnaten/ 2c.

Lord-Major/ heiſt der regierende obriſte Bürgemeiſter zu Londen in Engelland/ welcher alljährlich erwählet/ und mit prächtigen Ceremonien beſtätiget wird.

Lotterie, kommt her von **Looß**/ und heiſt alſo eine Verloſung/ das iſt eine ſolche Handlung/ da entweder umb gewiſſe Summen Geldes oder andere Sachen das Looß gezogen wird. Sortes, Sortitio.

Louis d' Or, eine güldene Müntze in Franckreich/ mit des jetzigen Königes Bildniß; werden auch güldene *Louyſ*en genennt.

Luſtre, Glantz/ Zierde/ Herrligkeit/ Pracht/ Anſehen/ Splendor.

M.

M*Achinationes*, verſteckte Händel/ liſtige Erfindungen/ Räncke.

Machinen/ ein künſtliches Gebäu/ oder Inſtrument/ ſo wohl im Kriege/ als auf

dem Theatro, und ſonſt. machina. heiſſet auch Liſt und Betrug.

Magazin, ein Vorraths-Haus. *Iuſtinus 33, 1, 3.* horreum, armentarium. *Curtius 6, 7, 22.*

Magiſtrat, bedeutet die Obrigkeit/ ſo wohl die Perſon/ als das Amt.

*Magnat*en/ ſind in Polen und Ungarn die grôſte Herren. Magnates ſeu Primores, Principes, Polonici, Hungarici regni.

Magnificus, *Magnifique*, prächtig/ hochanſehnlich/ iſt ſonſt ein Special-Titel des Rectoris einer Univerſität; führet aber ſolch Amt eine hohe Stands-Perſon/ ſo heiſſet ſie Magnificentiſſimus.

*Mainteni*ren/ behaupten/ vertheidigen. manutenere, defendere.

per Majora, das iſt/ durch die meiſten Stimmen.

Maire, bedeutet den Vorſteher einer Handlung/ oder Bürgermeiſter einer Stadt.

Maiſon du Roy, ſihe in H. Trouppen des Königlichen Hauſes.

Maitreſſe, bedeutet insgemein eine Perſon/ ſo ſich zu allerhand Liebes Verrichtungen brauchen läſſet. Amaſia, amica, concubina.

Mal à propos, zur Unzeit/ ungereimt/ ungeſchicklich. a propoſito alienum, inopportune.

*Malcont*ent/ übelgeſinnet/ übel zufrieden. qui male, non ſatis, eſt contentus.

Maleſitz-Perſon/ ein Miſſethäter/ der das Leben hat verwircket. Maleficus.

Malverſation, heiſſet dasjenige/ wenn einer in den ihm anvertraueten Geldern allerhand Cauſen

und Betrug machet. peculatus, crimen repetundarum.

Mamelucke/ ſihe Renegat.

Mandat, ein Befehl und Vollmacht. Mandatum.

Mandatarius aber heiſt ein Bevollmächtigter.

Manefacturen/ Wahren/ ſo in einem beſonders hierzu gewidmeten Hauſe/ durch beſtellte und kunſterfahrne Perſonen verfertiget werden. Opificium, manu facta, res manuum induſtria effectae.

Manier, *manier*lich/ das iſt/ geſchickt/ modus, ratio elegans.

Maniſeſt, eine öffentliche Erklärung und Andeutung eines Rechts; Patent und Ausſchreiben. Manifeſtatio rei, edictum.

Manquiren/ ermangeln/ fehlen/ gebrechen/ deeſſe.

Manteau, ein Mantel/ pallium; darnach ein auffgeſteckt Ober-Kleid/ wie es Frauenzimmer träget. veſtis muliebris ornatior, per fibulam adſtricta.

Manual, iſt ein Handbuch zum täglichen Gebrauch: Diarium.

Manuſcripta, ſind geſchriebene Bücher/ ſo noch nicht gedruckt; und insgemein alles/ was geſchrieben iſt.

Marſchiren/ wenn die Soldaten reiſen/ progredi, iter facere. Daher ſich marſchfertig halten/ accinctum & paratum eſſe itineri. itineri ſarcinas aptare. *Curtius*, *6*, *2*, *16*. Die *March-Route* heiſt der Weg/ den die Soldaten auf dem Marſch nehmen ſollen/ biß an den beſtimmten Ort. via militaris.

Maré-

Maréchal, iſt in Franckreich der Zeit der höchſte General/ deren zwar etliche ſind/ und insgemein/ *Marſchallen* von Franckreich/ Mareſchalli Franciae, genennet werden. Sonſt hat man auch/ Hof-*Marſchall*, praefectus aulae, Hauß-*Marſchall*, praefectus arcis ſeu ſedis principalis. und ſo fortan.

Mariage, Heyrath/ coniugium, nuptiae.

Marine, die Verfaſſung und Veranſtaltung der See-Sachen/ nebſt allem/ was zum Meer und Schiffs-Weſen gehöret. cura rei maritimae & naualis.

Mariner/ iſt ein Soldat/ der zu Schiffe dienet/ miles claſſicus, copiae nauales. *Curtius 2, 10, 6.*

Marode, ſihe Merode.

Marquetender, iſt im Felde/ der den Soldaten allerhand Wahren zuführet und verkauffet. lixae, mercatoresque. *Curtius, X, 1, 15.*

*Martia*liſch/ Kriegeriſch/ auf Soldaten Art/ tapffer.

Marſiliane oder *Marcilıana*, ein Venetianiſches Schiff/ ſo das Bildniß S. Marci führet.

*Maſſacri*ren/ niedermachen/ tödten/ ermorden. necare crudeliter. von *Maſſacre*, das iſt/ ein grauſames Ermorden der Menſchen.

Maſque, eine Larve und Bedeckung des Angeſichts; item Liſt/ Verſtellung und Betrug. larva, ſpecies. ſimulatio, *Curtius*, 7, 5, 24. fallacia.

ſich *Maſqui*ren/ in einer ſolchen Maſque verkleidet gehen.

Maſquerade, eine Ergötzung bey Hofe oder ſonſt/ wenn die Perſonen ins geſamt verkleidet ſind/ daß man

man ſie nicht erkennen kan. Spectacula larvata; laruatorum, perſonatorum ludicra ſaltatio.

Matelot, ſuche Matroſe.

*Materiali*ſch/ grob/ rauh/ ſo aus einer Materie verfertiget iſt; wird entgegen geſetzt dem/ was ſpiritual oder geiſtiſch iſt.

Matricul, Stadt- und Amts-Buch/ ſihe Immatriculiren. Matricula, Album.

Matroſe/ Boths-Mann/ Schiff-Knecht/ nauta.

*Maturi*ren/ beſchleunigen/ fortmachen. maturare.

Maxime, Vernunffts-Grund/ Haupt-Regel und Meinung/ das Vornehmſte/ worauf man ſein Abſehen hat. axioma, principium, regula.

Mayerey/ heiſſt in Braband ſo viel als ein Bezirck/ Caſtellaney oder Amt. Praefectura, dioeceſis. Alſo lieſet man in den Zeitungen/ zum Exempel: **Die Mayerey von Hertzogenbuſch**/ das iſt/ der gantze Strich Landes/ ſo zu der Stadt Hertzogenbuſch gehöret.

Mazette, ein fauler nichtswürdiger Kerl. Homo ignavus & nauci.

Medaille, eine Schau-Müntze/ von Silber oder Gold/ gegoſſen oder gepräget. Nummus memorialis.

Medaillon, iſt eine dergleichen Müntze/ aber von ziemlicher Gröſſe/ Nummus ſingularis magnitudinis, Metallio.

Mediation, Vermittelung. Daher Mediator, Vermitteler/ Schiedsmann. Arbiter, qui medias agit partes, Internuncius pacis. *Curtius 8, 2, 29.*

*Méli*ren/ einmiſchen/ ſe immiſcere. Daher mélirt/ von

von Farben geredet/ bedeutet/ verſchiedene Farben in einander gemengt/ diverſicolor.

Memoires, ſind ſolche Hiſtoriſche Schrifften/ darinnen eine Sache ſchlecht hin erzehlet wird. Memoriae, Commentarii hiſtorici.

Memorial, ein Denckzettel/ und ſchrifftliche Erinnerung. Litterae memoriales.

*Memori*ren/ auswendig lernen oder herſagen/ memoriae tradere, ex memoria depromere & recitare.

*Menagi*ren/ Haußhalten/ ſparen/ non eſſe prodigum, ſed parcum. ſich in einer Sache wol verſehen/ behutſam gehen/ caute agere. Daher *Menage*, Sparſamkeit / Parſimonia, Behutſamkeit/ circumſpectio, conſideratio.

*Mentioni*ren/ erwehnen/ gedencken/ meminiſſe.

*Meri*ten/ Verdienſt/ Tugendgabe/ Qualitäten/ virtutes, merita.

Meroden/ ſind eigentlich Reuter/ die ihre Pferde verlohren haben/ und allenthalben herum ſchweiffen; Daher ſie *Merode*-Brüder genennet werden. Darnach wirds auch vor alle Soldaten genommen/ die untüchtig zum fechten ſind/ und ſich auffs rauben und plündern begeben.

Meſſager, heiſt ein Wegweiſer/ comes & dux itineris, oder auch/ ein Poſtilion.

Meſſenger, iſt ein Engliſches Wort/ und bedeutet einen verpflichteten/ oder geſchwornen Bothen und abgeſchickten. nuntius, ablegatus, apparitor, iſt faſt eben ſo viel/ als in Franckreich ein Huiſſier.

Meſure, Maaß/ Abmeſſung. In Staats-Sachen/

der Fuß und die Abſicht einer Handlung. Menſura, reſpectus.

Methode, Lehr-Art/ Unterweiſung und Ordnung in einer Sache. Methodus, docendi modus.

Meubles, heiſſen auch **Mobilien**/ und ſind allerhand Fahrnüß/ an Hauß-Geräthe und andern Dingen/ werden dadurch unterſchieden von den Immobilien oder liegenden Gütern. bona mobilia, quae auferri, ſeu moueri poſſunt. *Iuſtinus* 38,3,5. item allerhand zierlicher Haußrath/ ornatus domus. Daher *meubli*ren/ ausſchmücken/ zieren/ rc.

*Meutini*ren/ einen Aufruhr erregen/ ſich des Gehorſams entziehen/ excitare ſeditionem. Daher eine **Meuterey**.

Mignon, ein Diener/ den ein Herr vor andern umb ſich wol leiden kan. Heiſſt ſonſt auch ein *Fauorit*, qui prae caeteris gratus & charus eſt, qui in deliciis habetur. Regi longe omnium amicorum erat chariſſimus. *Curtius* 3, 12. 16.

Milice, die Kriegs-Leute/ militia.

Million/ iſt eine Summa von 10. Tonnen Geldes/ nach jedes Landes Müntze gerechnet. Millio.

Milord, oder *MyLord*, iſt ein Titel/ welcher in Engeland groſſen Standes-Perſonen beygeleget wird. Siehe *Lord*.

Miniren/ unter der Erde graben/ und hernach Pulver einlegen/ wordurch man etwas in die Lufft ſprengen kan. cuniculos agere. *Curtius* 4, 6, 8. cuniculo capere vrbem, *Curtius* IX, 8,13. occultum opus, ſpecus. *idem* 4, 6, 8. Daher kommt ein **Minirer**/ der dergleichen Arbeit thut/

und

und eine Mine/ das ausgegrabene und mit Pulver angefüllte Werck ſelbſt. Es heiſſet aber auch **Mine**/ eine Verſtellung. **Mine machen** / ſich anſtellen/ ſimulare, prae ſe ferre, minari.

Miniſterium, ein Dienſt oder Amt / ſonſt auch ein Collegium der Geiſtlichen oder Prediger.

Miniſtri, heiſſen Räthe an hohen Höfen/ oder andere Ober-Bediente.

Miniſtriſſimus, der oberſte und vertrauteſte Miniſter oder Beamte an einem Hofe. Supremus miniſter.

Miquelets, ſo werden die Spaniſchen Soldaten und Räuber genennet/ welche in Catalonien an und auf dem Pyrenäiſchen Gebürge wohnen.

Miſerable, elend/ erbarmungs-würdig. Miſerie, Elend/ Jammer/ Armſeeligkeit.

Miſſionaires, heiſſen Abgeſchickte / und bedeuten ordentlich/ diejenigen Geiſtlichen oder Ordens-Leute im Pabſtthum / welche in frembde entlegene Länder abgeſchicket werden/ zu Bekehrung der Ungläubigen. Das nennet man eine *Miſſion*.

Miſſive, ein Sendſchreiben. Epiſtola.

*Mobil*ien/ ſiehe *Meubles*.

*Modificir*en / mäßigen / in eine rechte Maaß und Ordnung bringen. Modum ponere.

*Moleſtir*en / beſchwerlich ſeyn / Ungelegenheit machen. Daher Moleſtie, Verdruß und Ungelegenheit.

Momentum, Wichtigkeit / der vornehmſte Grund und Urſache. Daher *Momentos*, wichtig / bedencklich. **In einem Moment**/ heiſſet / in einem Augenblick.

Mone-

Monopolium, wenn einer die Freyheit hat / eine gewiſſe Waare alleinzu verkauffen.

Monſtrantz / iſt das Gefäß / in welchem bey den Päpiſten / die Hoſtie verwahret / gezeiget / und herum getragen wird. Ciborium.

Monſtrum / eine Miß- und Wunder-Geburth / Ungeheuer / ein jegliches ungewöhnliches und unnatürliches Ding. Daher *monſtros*.

Montes Pietatis, heiſſet zu Rom ein gewiſſes Hauß / allwo auff Pfänder Geld gegen Intereſſe ausgeliehen wird.

Montiren / ausrüſten / mit Pferd und Gewehr verſehen. armare. Daher *Montir***ung** / veſtis militaris. *Monture*, Kleidung; **die Soldaten haben einerley Monteirung** / omnia eundem ducunt colorem. *Curtius X,3,13.*

*Moquir***en** / ſchrauben / höhniſch ſeyn. per ludibrium exprobrare. *Curtius 4, 2, 20.* Daher *Moquerie*, Schrauberey / ludibrium.

Morlacken / ſind eine Art räuberiſches Volck in Dalmatien / und daſigen Grentzen.

Mores **lehren** / zurechte bringen / unterweiſen. inſtruere, docere ciuilia.

Mörſer / auch *Mortiers*, woraus die Bomben und anders geworffen werden. Sie heiſſen auch **Böler**. Mortarium. **Hand-Mörſel** / hat der Holländiſche General Cöhorn erfunden / woraus die Granadirer die Hand-Granaten werffen.

Moſquée, iſt eine Türckiſche Kirche.

Motive, *Motif*, bewegende Urſache / cauſa movens.

Motus, Bewegung / Auffſtand. Daher *Mouvement*, und

und ſich *moviren*, Sich zum Aufbruch ſchicken/ fortrücken. mouere caſtra.

In Motu, in Bewegung. Die Sache iſt in motu, das iſt/ die Sache wird vorgenommen / ſie gehet ihren Weg fort. Die Armée iſt in motu, das iſt/ ſie marchirt, ſie iſt im Felde.

Mouvement, Bewegung / Aufbruch der Armee an einen andern Ort.

Multipliciren/ vervielfältigen/ vermehren.

Mumien/ balſamirte Aegyptiſche Todten-Cörper.

Munition, Befeſtigung. Vorrath von Proviant / Gewehr/ Lunte/ Pulver/ Bley/ heißt auch Ammunition. Apparatus belli; res ad bellum neceſſariae.

Mouſquetair, Muſquetirer / ein Soldat zu Fuß / der ein Feuer-Rohr führet. Miles gregarius.

Murmuriren/ murmeln/ unwillig ſeyn. aegre ferre.

Muſtern/ durch die Muſterung paſſiren laſſen/ die Soldaten zehlen/ ob auch alles complet ſey. Numerum copiarum inire. *Curtius*, 3, 2, 2. recenſere milites. *idem*, 6, 1, 9. recognoſcere numerum militum, & in armis induſtriam ſingulorum. *Iuſtinus*, 3, 1, 7.

Muſterſchreiber. Scriba equitum. *Curtius*, 7, 1, 15. peditum. Muſter-Rolle/ ſiehe **Liſte**.

Muſulmann / heißt ein Rechtgläubiger / und ſo nennen ſich die Türcken.

Mutuel, gegeneinander/ mutuum.

Murza oder *Myrſa*, ſind die groſſen Herrn oder Generals bey den Tartarn.

Mylord, heiſt/ mein Herr/ ſihe *Lord*.

N. *Natio-*

N.

Ational-Völcker / iſt eben ſo viel / als das Land-Volck / oder Land-Ausſchuß. ſihe Land-Militz / item, ſolche Regimenter / die aus gebohrnen Unterthanen eines Herrn geworben worden / darunter keine frembde Soldaten ſind.

*Nativit*ät / Weiſſagung aus der Geburts-Stunde. Thema natalitium. Horoſcopus.

*Natura*liſiren / einem Frembden oder Ausländer das Recht eines Jngebohrnen des Landes geben. ſihe Indigenatus. Ius civitatis dare. Civitate donare.

Naturel, Geburts-Art / Sinn / und Humeur, indoles. *Curtius* 5, 7, 1. natura, naturae bona. Es iſt *Naturel*, das iſt / ohngezwungen / fein natürlich / nicht affectirt.

Navigable, heiſt ein Fluß / darauff Schiffe fahren können; Flumen navium patiens, navigabile.

*Neceſſit*ät / Nothwendigkeit. *In caſu neceſſitatis*, wenn man es nicht ändern kan / ein unvermeidlicher Zufall.

*Negotii*ren / Kauffmannſchafft treiben / negotiari, ſich bewerben / bearbeiten. Eine Summa Geldes *negotiiren* / das iſt / ſich bemühen / das Geld gegen Intereſſe auffzutreiben. Daher *Negotiation*, Geſchäffte / Handlung / Bemühung.

Negros, ſind die Schwartzen oder Mohren in Africa / welche als Sclaven verkaufft werden. Aethiopes.

*Nepot*en / ſind zu Rom des Pabſts nächſte Anverwandte. Daher *Nepotiſmus*, die öffentliche Er-

kennung ſolcher Nepoten. Diß Wort läſſet ſich beſſer verſtehen/ als teutſch geben.

Nevvgate, iſt ein Thurm oder Gefängniß in Londen.

Neutral, weder Freund noch Feind. qui neutri parti eſt addictus. Daher Neutralität/ Unpartheiligkeit.

Niederlage/ heiſſt zu Wien die Kauffmanns Geſellſchafft.

Nobleſſe, der Adel. ordo Equeſtris, ſeu ordo Nobilium.

Nomination, bedeutet insgemein die Benennung oder Praeſentation zu einem Geiſtlichen Amte.

Notable, merck- und denckwürdig. Notabilis.

Notabene, merck es wohl. Daher *Notabeniſiren*, mit einem NB. bezeichnen/ damit man es mercken möge.

*Notificir*en/ bekand machen/ berichten. Notum facere. Daher *Notification*, Bericht/ Eröffnung.

*Notoriet*ät/ Kundbarkeit. Es iſt *notori*ſch/ jedermann bekandt und offenbar.

Norma, eine Regel/ vorgeſchriebene Maaße.

*Novit*äten/ Neuerungen/ Neuigkeiten/ was neues vorgehet.

*Numerir*en/ zehlen und ausrechnen.

Nuntius, ein Bote. *Nuntius Apoſtolicus*, ein Päbſtlicher Geſandter. Legatus Pontificis Romani.

Nutriment, Nahrung/ Nothdurfft an Speiß und Tranck. Nutrimentum.

O. Ober-

O.

Ober=Hauß des Parlament/in Engelland/ iſt dasjenige Zimmer/ in welchem die Ertz=und Biſchöffe/ Hertzoge/ Marggrafen/ Grafen und Freyherren ſitzen. Curia Superior Parlamenti Anglicani, ſeu ſtatuum regni Britannici.

Object, ein Gegenſtand / und eigentlich dasjenige / wovon man handelt oder redet/ womit man umgehet. objectum.

Obligeant, verbindlich/ höflich/ dienſthafft. Officioſus. Von *obligir*en/ ſich verbinden/ verpflichten / nöthigen. *obligat*, verbunden. *Obligation*, Verbündligkeit; item eine Schuld= Verſchreibung.

Obſervanz, ein altes Herkommen und Gewonheit. Conſuetudo, mos antiquus. item / Reſpect/ Ehrerbietung/ Hochachtung. Aber *Obſervir*ung/ heiſt ſo viel als Beobachtung/ obſervatio. Daher ein Obſervant, ein Kundſchaffer / Ausſpäher/ der auf etwas Achtung giebt.

*Obtinir*en / erhalten/ durchtreiben/ behaupten. obtinere.

Occaſion, Gelegenheit/ Handel / item / Scharmützel und Schlacht.

Occident, Niedergang der Sonne / item / alle Länder/ ſo gegen Abend liegen.

*Occupir*en / einnehmen / erobern / ſich bemächtigen.

Ocean, das groſſe Welt= Meer/ ſo zu ſeinem Nahmen von denen nahgelegenen Ländern einen Beyſatz bekommt. Oceanus.

*Octroyir*en / erlauben / verſtatten / indulgere, concedere. Daher ein *Octroy*, das iſt / ein Privile-

legium oder ſchrifftlich ertheilte Freyheit auf gewiſſe Jahre.

Ocularitet, augenſcheinlich. Man ſagt auch/ ad oculum. Daher *ocular-Inſpection*, was man ſelbſt in Augenſchein nimmet.

Oeconomie, der Haußhalt/ das Hauß-Weſen/ item/ eine gute Anordnung. Oeconomia. In Polen verſtehet man unter dieſem Worte offtmals die zum Unterhalt der Königl. Tafel gewidmete Gütter.

Offenſive gehen/ den Feind anfallen. adgredi hoſtem. Daher eine Offenſiv-Allianz. foedus ad hoſtem adgrediendum initum.

Offerte, Anerbietung. oblatio.

Officier/ Bedienter/ ſo wohl bey Hofe als im Kriege. Praefectus, qui praeeſt officio. Man ſagt auch: Ein *officiante*, Ein Ober-Officirer/ militiae magiſter. *Curtius 2, 8, 5.* qui ordines ducit, *ibid. & Iuſtinus, 11, 6, 6.* ordinum ductor.

Officium, heiſt insgemein bey den Römiſch-Catholiſchen der Gottesdienſt. Cultus divinus, res ſacræ.

Ombrage, Furcht/ Schrecken / gefährliches Nachdencken. terror, ſuſpicio. Daher *ombragiren*/ eine Furcht erwecken. Eine *ombrage* machen/ diß letztere heiſt auch bisweilen ſo viel / als / ſich anders anſtellen/ als man im Sinne hat.

Omen, ein Vorzeichen / Vorbedeutung. Daher *ominos*, eine Gefahr drohend; vorbedeutlich.

Onera, Beſchwerungen/ Steuern und Gaben.

Opera, ein Schauſpiel mit Muſic. Actus theatralis Muſicus.

Operation, Würckung. Im Felde heiſt eine Kriegs-*Operation*, wenn von dem Feinde etwas unternommen und verrichtet wird. Molimen, opus bellicum, Dahero:

Operiren, im Felde agiren.

Opiniatre, hartnäckig, halßſtarrig, eigenſinnig. pertinax. Daher *opiniatreté*, Trotz, Beharrung auf ſeinem Sinn und Meynung. Sich *opiniatriren*, halsſtarrig wiederſetzen.

Opponiren, entgegen ſetzen.

Opus, ein Werck, Schrifft, groſſes Buch.

Orangerie, iſt ein Platz in einem vornehmen Garten, ſo mit Pomeranzen und Citronen-Bäumen beſetzt wird.

Oration, lange Rede, Vortrag eines Geſandten.

Orcan, heiſt ein geſchwinder und gewaltiger Sturm auf der See, tempeſtas procelloſa.

Ordinaire, ordentlich, gewöhnlich. *ordination*, Anordnung, Einrichtung. **Die** *ordination* **eines Prieſters** iſt, wenn derſelbe zu ſeinem Amte eingeweihet wird.

Ordonance, heißt ein Befehl. *Ordonantz*-**Reuter** aber iſt derjenige Soldat, welcher zu gewiſſer Zeit auf ſeines commandirenden Officierers Befehl wartet. Daher die Redens-Art: **Auf** *Ordonantz* **liegen**.

Ordre, Kriegs-Befehl. mandatum.

Orient, Aufgang der Sonnen, insgemein die Länder, ſo gegen Morgen liegen.

Original, die erſte Schrifft, das erſte Stück, der erſte eigenhändige Auffsatz, welches keine Copey

iſt. autographon. item, es iſt ein Original / das iſt / oprecht / unverfälſcht.

Orlog-Schiff / ein Kriegs-Schiff / navis bellica.

Ornat / Zierrath / Schmuck; wird insgemein gebraucht von Kleidungen / Behängung mit Tapeten / ꝛc.

Oſtage, Oſtagier, ein Geiſſel / und Bürge / obſes, pignus fidei.

Ottomannen / heiſſen auch jezuweilen die Türcken. Daher die **Ottomanniſche Pforte** ſo viel iſt / als der Türckiſche Hof.

Ouverture, Eröffnung. Sonſt heißt auch *Ouverture*, eine gewiſſe Art von Muſicaliſchen Partien / womit gleich der Anfang zur nachfolgenden Muſic gemachet wird.

P.

P*Aciſciren* / ſich vergleichen / vertragen. Paciſci. Daher *Pactum*, ein Vergleich / *Paciſcent*en / die Partheyen / welche ſich miteinander vertragen.

Pacta conventa, heiſſen insgemein in Polen diejenigen Articul / ſo ein neuerwehlter König beſchwören muß / ehe er gekrönet wird.

Page, ein Edelknabe / der einem groſſen Herren aufwartet. Nobilis puer. *Curtius X, 5, 8.* regius puer. *idem 5, 2. 13.*

Pagode, iſt ein Indianiſcher Götzen-Tempel und die Götzen ſelbſt haben auch dieſen Nahmen.

Palander / eine Art von kleinen Schiffen / ſo auch zum Kriege können gebraucht werden.

Palanke / ein Ort / der mit Palliſaden verſetzet / und wieder den Anlauff eines Feindes verwahret iſt; Dieſer Nahme iſt meiſt in Ungarn bekand. locus ſepto munitus.

Palatinus Hungariae, ſiehe *Bannus*. Ein anders iſt *Comes Palatinus*, das iſt/ ein Pfaltzgraf bey Rhein; und *Comes Palatinus Caeſareus*, Käyſerlicher Hof-Pfaltz-Graf/ welcher Notarios, Poeten/ ꝛc. machen kan.

Palatium, ein groſſer Pallaſt. Frantzöſiſch/ *Palais*.

Palliſaden / werden auch ſonſt **Sturm-Pfäle** genennet/ und ſind anders nichts als die Schwarten von den Brettern / womit von auſſen eine Feſtung oder Schantze verwahret wird. Septum; ſudes praepilatae; vallus, Daher **verpalliſadiren**.

Pallium, ein Mantel. Insgemein aber ein Umhang von Wolle gemacht/ welchen der Pabſt denen Ertz- und Biſchöffen gegen eine Summa Geldes zu ſchicken pfleget / und ſie hierdurch in ihrem Amt beſtätiget.

Pancernen/ ſind in Polen eine gewiſſe Arth Reuterey/ ſo auch **Pantzer-Reuter** genennet werden/ weil ſie mit einem Pantzer bewaffnet ſind. equites cataphractati.

Panegyrique, iſt eine Rede/ ſo bey gewiſſen Solennitäten einer vornehmen Perſon zu Ehren gehalten wird. Oratio Panegyrica.

Paquet, iſt ein Bündel Briefe / Wahren / ꝛc. faſciculus. Daher ein **Paquet-Boot** / ein Poſt-Schiff. Nauis curſoria.

Parade/ heiſt Anſehen / Pracht. pompa, ſpecioſum. Daher ein **Parade-Bette** / worauf Königliche und Fürſtliche Leichen geleget werden/ damit ſie von jederman können geſehen werden/ lectus funeris. Corpus regis iacebat in ſolio.

Curtius X, 10, 9. aureum ſolium, & capiti adiecta fortunae eius inſignia, *Curtius* X, 10, 13. Sonſt heiſt die **Parade** auch/ wenn die Soldaten auff die Wache ziehen/und ſich vorher auf dem Sam̃el-Platz ſtellen; locus, vbi milites ſub armis conveniunt.

Parallel, gleich übereinſtimmend. Parallelus, ſimilis.

Parallel-**Linie** ziehen / das iſt / die Laufgräben in den Belagerungen einander gleich ziehen.

Parapet, eine Bruſtwehr an einem Wall. lorica propugnaculi.

Parat, fertig und bereit.

Par avance, zum Voraus/ im Vorſchuß/ in anteceſſum.

Parc, ein Thier-Garten. vivarium.

Pardon/ Vergebung. Daher *Pardoni*ren / verzeihen/ Veniam dare. item/ wenn einem Kriegs-Gefangenen das Leben geſchenckt wird / heiſts auch Perdon.

Pares oder *Pairs*, iſt in Franckreich ein Ehren-Titul derjenigen / welche denen gebohrnen Fürſten gleich geachtet werden. Pares, Proceres Regni.

Par force, mit Gewalt und Zwang. per vim & impetum.

Pariren/ gehorchen/ parere. item/ vermeiden/den Stoß auspariren. euitare ictum. *Curtius* 1, 9. 4. und 4, 6, 16. *Parition*, Gehorſam/ Folge.

Parlament heiſt **in Engelland** / die Verſammlung der Reichs-Stände/ welche geſchicht/ wenn es dem Könige beliebt. ordines regnorum Magnae Britanniae. **In Franckreich** aber heiſt Parlament das höchſte Gerichte in einer

Provintz / welches beſtändig iſt / und aus einer gewiſſen Anzahl Praeſidenten und Räthen beſtehet. Solcher Parlamenten ſind 12. oder 13. Suprema Curia, Tribunal regium.

Parlamentiren / heiſſet / wenn die Belagerten eine Stadt dem Feinde übergeben wollen / und um die Accords-Puncte ſich vergleichen / Deditionis conditiones facere. ſiehe *Capituliren.*

Parole / Treu und Glauben; fides. Bey den Soldaten aber das Wort / welches Abends der Wache ausgegeben wird / ſo wohl im Felde / als in der Garniſon. ſignum vocis, *Curtius 4, 15, 33.* teſſeræ militares.

Parole von ſich geben / das iſt / verſprechen / item: Seine Parole (das iſt die gegebene Verſicherung:) zurücknehmen.

Paroxyſmus, ein heftiger Anſtoß vom Fieber oder einer andern Kranckheit.

Part / Antheil / Befügniß. Pars, participatio. Daher Part geben / einem etwas berichten / participem facere. Partiren / Cauſen und loſe Händel machen / heimlich ſtehlen; item / theilen. *à parte*, abſonderlich / ſpeciatim, ſeparatim.

Partagiren, theilen / daher Partage, Theilung.

Parthey / heiſt Anhang. Partheyen / excurſores. Auf Parthey gehen / den Feind aufſuchen. excurſionem facere, excurrere, praedandi cauſa proficiſci, *Curtius I, 7, 5.*

Particulier, oder *Particular*, beſonders.

Partial, Partheyiſch / eigennützig.

Partiſan / heiſſen in Franckreich die Pachter der Steuern. Publicanus, item / der Theil hat an einer

ner Sache/ particeps, oder einer Parthey anhänget/ parti addictus. item auch ein Parthey-gänger / der eine Parthey Soldaten wider den Feind führet.

Participant, Mitgenoß/ mittheilhafftig. Particeps.

Par tout, allenthalben. Ein *Paſſe par tout*, heiſt ein Capital-oder Haupt-Schlüſſel.

Paß/ anguſtiae, fauces viarum. ein enger Weg. Daher **den Paß verhauen**/obſidere vias. *Curtius IX*, 2, 3. heiſt auch ein **Paßeport**/ſiehe unten.

Paſſage/ Durchzug/Oeffnung des Weges. Tranſitus.

Paſſagier/ ein Reiſender. Peregrinator.

Paſſato, iſt ſo viel / als jüngſthin / ohnlängſt / verwichenen Monats oder Tages. elapſi menſis &c.

Paſſe temps, Zeitvertreib/ Kurtzweil. voluptas, oblectatio, delectamentum.

Paſſeport, ein Abſchied/ ein öffentliches Zeugniß/daß eine Perſon ſicher reiſen könne / Geleits-Brieff. Heiſt auch ſonſt **ein Paß**. Literae peregrinatori datae, liberi commeatus teſſera.

Paßion / ein Leiden / eifrige Begierde nach etwas. vehemens deſiderium, affectus. Daher *paſſioniret*/ geneigt/ einem zugethan/ partheyiſch/ auf etwas erpicht. vnice deditus.

Paßiren/ fortgehen/ hingehen laſſen. tranſire, concedere. Es **paßirt** nichts neues / das iſt/ es begiebt ſich nichts neues. nihil novi agitur.

Paßiv-Schuld / heiſſet / wenn ich einem andern etwas ſchuldig bin. Gleichwie *Activ*-**Schuld**/ was ein andrer mir ſchuldig iſt.

Paſſus, ein Schritt/ Gelegenheit und Zuſtand einer Sa-

Sache. Denn ich ſpreche: In dieſem *paſſu*, hoc rerum ſtatu.

Patacon/ eine Spaniſche Silber-Müntze/ etwan eines Thalers werth.

Patent/ ein öffentliches/ und jezuweilen angeſchlagenes Ausſchreiben der Obrigkeiten. Edictum.

Patrimonium, Väterliches Erb-Gut; Vermögen/ Haab und Gut.

Patrimonium Petri aber heiſt eine gewiſſe dem Pabſt unterworffene Provintz in Italien.

Patriote/ ein rechtſchaffener Landes-Freund. Patriae ſuae amicus, bene de republica ſentiens.

Patronat-Recht/ heiſſet dasjenige Recht/ welches einer hat/ einen Pfarrer oder Schuldiener ins Amt zu beſtellen oder zu denominiren. ſiehe *Collatur*.

Patrouilliren/ heiſſet/ wenn die Wache zu Nachts in den Feſtungen oder im Felde die Poſten viſitiret/ ob auch alles wol beſtellet ſey. obire ſtationes, & vices noctis. vigilias ſeruare intentiore cura. *Curtius* 4, 13, 11.

Patrone/ iſt ein mit einer Kugel und Pulver angefülltes Papier/ ſo in ein Schieß-Gewehr zum baldigen Schuß geladen wird. Daher eine Patron-Taſche.

Pavillon/ iſt die oberſte Flagge oder Fahne auff einem Schiff.

Pecciren/ ſündigen/ fehlen/ irren.

Pêle mêle, alles unordentlich untereinander/ eques pedeſque confuſi ſine duce, *Curtius* 4, 16, 11.

Penchant, Zuneigung/ Trieb. Inclinatio animi.

Pe-

Penetriren/ durchdringen / eine Sache wohl begreiffen. Daher *penetrable*, verſtändlich/ begreiflich.

Penſion, Beſoldung eines Amts / ſiehe Gage. item/ die Bezahlung desjenigen/ was man wöchentlich in einem Gaſthauſe oder an einem Tiſche verzehret. penſio. item/ heiſt eine Penſion, ein Gnaden-Geld / beneficium, ſo entweder ein Fürſt giebt / oder einem auf ein Stifft aſſigniret iſt.

Rath-*Penſionarius* von Holland/ iſt der vornehmſte Staats-Miniſter der Provintz Holland/ und folglich auch der vereinigten Niederländiſchen Republique.

Peotta, ein kleines Schiff/ ſo ſehr ſchnell laufft.

Peregriniren/ reiſen/ frembde Länder beſehen/ daher *Peregrination*, eine Reiſe.

Peremptoriſch/ ein vor allemahl / ohne fernere Friſt. Peremptorie.

Periodus, ein Wort-begriff von einem Punct der Rede biß zum andern. Item/ die Abwechſelung und Verſetzung der Reiche und Herrſchafften in einen andern Zuſtand. Periodus imperiorum.

Per maiora, durch die meiſten Stimmen.

mit *Permiſſion*, das iſt/ Erlaubniß/ cum permiſſu, cum venia.

Peroriren/ eine öffentliche Rede halten.

Perplex, verworren/ betrübt/ daher Perplexität / eine verworrene Sache.

Per poſta, auf der Poſt/ geſchwind und eilig. Celeri curſu.

Perſonalia, bedeutet theils / den Lebens-Lauf einer

Per-

Perſon/ curriculum vitae, item/ wenn man eine Perſon ehrenrührig angreiffet.

Perſuadiren/ überreden. Daher *Perſuaſiones*, allerhand Beſchwatzung und Uberredung.

Pertinent, gehörig / geſchickt. opportune. Daher *Pertinentien*/ ſtücken/ ſo dazu gehören.

Pertuiſane/ iſt ein Spieß/ wie ihn die Unter-Officirer oder Trabanten führen. bipennis. *Curtius 3, 2.5.*

Petarde/ ein ausgehohltes / und mit allerhand Feuerwerck gefülltes ſtück Ertz/ ſo an ein Thor angeſchraubt wird/ ſolches zu zerſprengen.

Pflantz-Stadt. ſihe Colonie.

Pfund/ theils heiſt es ein Gewichte. Alſo iſt ein Schiff-Pfund ſo viel als drey Centner. Im Gelde/ heißt in Franckreich ein **Pfund oder Livre**/ ſo viel als 8. gute Groſchen/ In Engelland aber iſt ein **Pfund Sterlings** bey nahe fünff Thaler.

Piaſtre, eine Spaniſche Müntze.

Picquanterie/ Stichelreden/ Beſchimpfung. morſus aculeati. Daher *Piquiren*/ ſticheln/ ſchimpffen / genaue Worte geben. morſibus petere; und *Pique*, eine heimliche Feindſchafft.

Piedeſtal, iſt die baſis oder das Fundament einer Statue oder Säule/ worauff ſie ſtehet.

Pilote/ ein Steuer-Mann. ſihe **Loots-Mann.**

Pillorie/ heiſt in Engelland / was bey uns Teutſchen die Schand-Seule oder der Pranger. numellae.

Pinaſſe, ein Kriegs-Schiff / wie eine Galere gebauet;

bauet; item/ ein kleines Schiff/ ſo neben einem gröſſern herſeegelt.

Pinck/ iſt ein mäßiges Laſt-Schiff.

Pionnier/ ein Schantzgräber. Foſſor; cunicu-larius.

Pique, ein langer Spieß / oben mit einem Eiſen/ dergleichen theils Fuß-Soldaten führen / die man daher Piqueniren nennt. Sariſſa, ſariſſo-phori *Curtius* 4, 15, 13. haſta ferro praefixa. *Curtius* 3, 2, 7. haſtati. *id.* 3, 3, 20.

Piquet, Piquet-Wache / iſt im Felde eine ſtarcke Wache/ die ſtets parat zu marſchiren iſt; Heiſt ſonſt auch **die Bereitſchafft.**

Placat / ein ſchrifftlicher Anſchlag oder Patent. Edictum.

Place d' armes, heiſt in Feſtungen und im Felde der jenige Platz/ wo die Soldaten ſich verſamm-len.

*Placitir*en/ ſich gefallen laſſen/ genehm halten / ap-probare. Dieſes Wort wird unrecht geſchrie-ben/ *Placidir*en.

Plaiſir, Gefallen/ Vergnügen/ Beluſtigung. Ob-lectamentum/ voluptas, voluntas.

*Plantagi*en/ werden genennt/ diejenigen Oerter/ wo-hin neue Einwohner geſchickt werden. Coloniae. **Pflantz-Städte.**

*Plauſib*el/ alles/ was ſich hören und gefallen läſſet. probabile, ſpecioſum.

Pleinpouvoir, Vollmacht.

Plenipotentiarius, ein Gevollmächtigter / der alles Macht hat anzuhören und zu ſchlieſſen.

Po-

Podeſtà heiſt in Italien ein Oberbeamter in einer Stadt.

Poenitentz/ Reu und Buſſe / Verdruß. item die Straffe wegen einiges Verbrechens. Poenitentia.

Policey/ das Stadtweſen / Stadt-und Landes-Verordnung / das Regiment in weltlichen Sachen. Politica, civilis ordo diſciplinae. *Iuſtinus* 2, 6, 6. Daher Policey-Ordnung.

Polit/ ſchön/ zierlich/ manierlich. Politus, excultus vita, *Iuſtinus* 17, 3, 13. Daher ein Politicus, ein Staats-und Weltkluger Mann. ſihe Statiſt. Die Wiſſenſchafft ſelbſt heiſt die Politique.

Poltron, ein Kerl der nichts taugt / ein verzagter/ ignauus.

Pompos, prächtig / anſehnlich. Pompoſus, ſplendidus.

In Pontifical-Habit/ das iſt/ in Meß-Gewand und andern Prieſterlichen/ Biſchoflichen oder Päbſtlichen Kleider-Schmuck.

Pontons, ſind alle fliegende Brücken auf den Wäſſern/ von zuſammen geſetzten Schiffen/ mit darüber gelegten Brettern. hoc nauium interuallum, antennis aſſeribusque validis deligatis, ſuperque eos pontibus ſtratis, qui militèm ſuſtinerent, impleuerant. *Curtius*, 4, 3, 15. rates iunctae ad transeundum aptatae. *idem*, 7, 8. 7. So hat man auch küpfferne Pontons/ welche auf Wägen geführt werden.

Popular, gemein/ ſchlecht/ und Pöfelartig. Popularis.

Porta oder Pforte/ alſo wird der Türckiſche Hof die Ottomanniſche Pforte genennet.

Portiones, Theile/ im Kriege dasjenige/ was einem Soldaten zu ſeinem Unterhalt an Futter und Mahl täglich gegeben wird.

Portrait, Abbildung/ Bruſtbild; item Abriß oder Beſchreibung einer Sache. Imago, Effigies.

Poſitive, ohne Umbſchränckung/ ſchlechterdings. omnino.

Poſitur, Zuſtand und Gelegenheit eines Orts/ item/ Stellung/ Bereitſchafft und gute Anſtalt. Poſitus. ſitus, conditio, apparatus.

Poſpolite Ruſ-Zenie, heiſſet in Polen der allgemeine Aufſtand von Edelleuthen und Bauren/ bey höchſter Noth und Gefahr. communis omnium Polonorum confoederatio.

Poſſeſſ, Beſitz/ Beſitz-Recht. Poſſeſſio.

Poſſible, möglich/ thunlich. Daher Poſſibilität/ Vermögenheit/ Thunligkeit.

Poſt-Comitiale conſilium. ſihe *Comitia*.

*Poſterit*ät/ die Nachwelt/ Nachkommen.

Poſtilion/ ein Poſt-Reuter. Curſor publicus. auf der Poſt reiſen/ citato itinere progredi. *Iuſtinus*, 5, 8. 13.

Poſtirungs-Linie/ ein Graben vor dem Kriegs-Volck gezogen/ ſo an einem Paſſe ſtehen bleibet. fauces & aditus regionis muniti, prima caſtra, praeſidia finium.

Poſto faſſen/ einen Orth einnehmen und beſetzen. occu-

occupare locos opportunos, die Poſten beſetzen/ occupare locorum anguſtias, ſeu ſtationes. *Curtius* 8, 11. 12.

Poſtulata, allerhand Anforderungen und Zumuthungen.

Poſtuliren/ begehren; bey der Geiſtlichkeit heiſſet es/ theils einen jungen Herrn zu einem Biſchoff oder Abt wehlen/ welcher ſo lange ein Poſtulirter heiſſet/ biß er ſeine völlige Jahre/ oder des Pabſts Confirmation, erlanget. Theils/ einen ſolchen Fürſten/ welcher in einem Lutheriſchen Biſchoffthum oder Stifft erwehlet wird/ aber von dem Pabſt keine Beſtätigung begehret; Daher wird derſelbe genennet/ ein *Poſtulir*ter *Adminiſtrator* des Stiffts N.

*Poten*zien/ heiſſen gewaltige Herren und Herrſchafften; man nennet ſie auch Potentaten. Magni & potentia valentes Principes.

*Pouſſi*ren/ drauf dringen/ eine Sache forttreiben. vrgere rem.

Pouvoir, Macht und Gewalt. poteſtas.

Practica, Ubung/ Wirckung. Daher *Practicus*, ein erfahrner Mann/ item *practici*ren/ in Ubung bringen/ agere; bey den Juriſten/ Proceſſe führen/ cauſas in foro agere.

Practiciren/ ſich in die Veſtung practiciren/ das iſt/ heimlich und unvermerckt der Belägerer ſich hinein begeben.

Practiquen/ allerhand loſe Händel und Cauſen. nequitiae.

*Praeben*den/ oder Pfründen/ ſind Einkommen

aus Geiſtlichen Gütern. reditus & cenſus annui ex bonis eccleſiaſticis.

Praecaviren/ vorbauen/ ſich vorſehen. Praecauere. Daher *Praecaution*, Jnachtnehmung.

Praecedenz-**Streit**/ iſt die Zänckerey/ die erreget wird wegen des Vorſitzes und Vorganges oder Ranges vor einen andern. ambitus.

Praecipitanz, Ubereilung. nimia & inconſiderata feſtinatio. *Praecipitiren*/ ſich übereilen.

Praeciſe, ohne Ausnahme/ gantz eigentlich.

Praeconiſation, heiſt der Vortrag im Päbſtl. Conſiſtorio wegen einer Perſon/ die zu Erſetzung eines verledigten Ertz-oder Biſchoffthums nominirt wird/ und hierauff vom Pabſt die Einwilligung erfolget. Daher *Praeconiſiren*.

Praedeſtinirt/ vorerwehlet/ beſchloſſen. Daher *Praedeſtination*.

Prädicant/ wird von denen Papiſten ein Evangeliſcher Prediger genennet/ auch ſonſt in Holland ein Reformirter Geiſtlicher.

Praedicat, wird insgemein genommen vor den Titel einer Sache oder Bedienung; titulus honoris, appellatio.

Praeeminentz/ Vortreflichkeit/ Vorzug; Jm Staatsweſen heiſſet es ſo viel als Obergebiete. Praeeminentia.

Praeguſtus, Vorſchmack/ Abmerckung/ Vermuthung.

Praeiudicium, Vorurtheil/ vorgefaſſte und in den Sinn geſetzte irrige Meynung. item/ Exempel einer Entſcheidung eines Streitfalles bey den

Juriſten. Daher *Praeiudicir*lich/ ſchädlich / gefährlich/ bedencklich.

Prälat/ iſt ein ieder vornehmer Geiſtlicher bey den Papiſten/ Canonici, Aebte. ꝛc.

Praeliminaria, werden genennt/ alle Vorträge und Handlungen/ welche der Haupt-Sache vorgehen/ und gleichſam den Weg bahnen/ und alſo *Praeparatoria* oder Vorbereitung zu derſelben machen/ quae viam aperiunt ipſis tractatibus. Daher *Praeliminariter*, Vorbereitungs-Weiſe.

*Praeocupir*en / zuvor kommen / voran wegnehmen/ Occupare.

*Praeparatori*en/ſiehe *Praeliminari*en. heiſſet auch/Zurüſtung / Anſtalt.

Praepotenz, höhere Macht und Gewalt.

Praerogativ, Vorzug/ beſſeres Recht/Vortritt.

Praeſentation-Schreiben iſt ein Brief/ darinne einer zu einem Amte von demjenigen/ der das Recht zu denominiren hat / an den jenigen / der das Recht zu confirmiren hat/ vorgeſchlagen wird.

Praeſenz, Gegenwart; Hertz und Muth / praeſentia animi, die artige Vorſtellung einer Perſon/ am Anſehen des Leibes und andern Qualitäten.

Präſident/ das Ober-Haupt in einem vornehmen Collegio oder Gerichte/ Praeſes.

Praeſumtion, Vermuthung. it. Stoltz/Einbildung. Von *Praeſumir*en/ muthmaſſen/ſich unterfangen/ davor halten.

Praetenſion, Anſpruch/ Forderung/ von Praetendiren/ begehren/ verlangen/ anſprechen.

Praeter propter, ungefehr / mehr oder weniger / meiner Meynung nach / circiter.

Praetext, Vorwand. Praetextus, ſpecies. Daher *praetexiren* vorgeben / vorſchützen.

Praevaliren / vorgehen / in mehrer Achtung ſeyn / übertreffen.

Praevention, Zuvorkommung.

Prahmen / ſind eine Art Schiffe mit einem blatten Boden.

Premier-Miniſter, iſt der höchſte und geheimſte Staats-Bedienter an einem Hofe. Princeps amicorum regis. *Curtius X, 6,* 1.

Preſſant, nöthig / treibend / höchſtangelegen. neceſſarium, res vrget.

Volck / Boots-Volck / Schiffleuthe **Preſſen** / das iſt / mit Gewalt zwingen / auff den Kriegs-Schiffen zu dienen. contrahere remigem. Vellei. II. 79. 1.

Preſſuren / Bedrückungen / Beſchwerungen / insgemein die Ungelegenheiten / ſo man von den Soldaten und Zoll-Pachtern hat. iniuriae, vexationes, exactiones, exagitationes. Sectio publicanorum. *Iuſtinus 38, 7, 8.*

Priſe / heiſt ein Schiff / ſo von den Capern erobert worden. Nauis capta.

Prima plana, beſtehet in dem Comitat und vornehmſten Zugehör eines Regiments / was die hohen Officirer betrifft / und andere / ſo dem Regimente ins gemein dienen. Principia legionis, caſtrorum. *Curtius, 2, 8, 6.*

Primas Regni iſt derjenige / welcher den erſten Stand

in

in einem Reich/ oder bey der Cleriſey/ hat. Alſo hieß der Cardinal Razciovvsky in Polen/ als Ertz-Biſchoff von Gneſen, Primas Regni Polonici, und in Spanien/Portocarrero der Cardinal Primat als Ertz-Biſchoff von Toledo, Der Cardinal Collonitſch/ als Ertz-Biſchoff zu Gran/ iſt Primas Hungariae. Sonſt weiß man wohl itzo von keinem Cardinal Primas Regni mehr.

Principal/ iſt derjenige/welcher ſeine Sache durch einen Abgeordneten auf ſeinen Nahmen und Befehl tractiren läſſet. Princeps, auctor rei, ſub cuius auſpicio res geritur.

Principal-Commiſſarius, wird der Käyſerl. Ober-Commiſſarius auf dem Reichs-Tage genennt; wie itzo zu Regenſpurg der Cardinal von Lamberg.

Principaliter, vornehmlich/ inprimis.

Principium, der Anfang eines Dinges/ der erſte Grund und Schluß/ die vornehmſte Urſache und Grund-Behauptung.

Priſe/ heiſt ein Schiff/ſo dem Feinde abgenommen worden. nauis hoſti erepta.

Priſon, ein Gefängniß/ carcer, cuſtodia. Daher *priſonnier de Guerre*, ein Kriegs-Gefangener/ der ſich kan rantzioniren laſſen; In bello captus.

Privat, ſonderbar/ vor ſich. Priuatus.

Privilegium, Freyheit/ Vor-Recht/ beſonders verſtattetes Recht/ ſo einer oder mehrern Perſonen gegeben wird. Daher *privilegir*en/ ein gewiſſes Recht erlauben/ befreyen. Priuilegio munire.

Probable, wahrſcheinlich/ glaublich/ probabile, ſpecioſum dictu. *Curtius*, 5, *l.* 8.

*Procedir*en / fortfahren und handeln. Daher *Proceſs*, Handlung Item

*Procedur*en / allerhand gutes und böſes Verfahren/ in einem Gerichts-Proceſſ und ſonſten in andern Handlungen.

Proceſſion, öffentlicher Umgang mit Solennitäten bey den Papiſten; ambitus, pompa ſolennis.

in Procinctu, fertig und gantz parat ſtehen. Vellei. II. 5. 3.

Proclamation, Ausruffung/ renuntiatio, item/ das Aufgeboth neu-angehender Eheleute von der Cantzel. Daher *Proclamir*en/ öffentlich ausruffen/ benennen/ und kund thun. renuntiare, pronunciare.

Procurator, ein Sach-Verwalter oder Anwald. *Procurator S. Marci* zu Venedig aber iſt eines der höchſten Aemter daſelbſt / nach dem Hertzog/ und wird/ bey Abſterben dieſes/ aus den Procuratoribus S. Marci ein Nachfolger erwehlet.

Production, Darſtellung/ Beweiß. Die Zeugen *producir*en / vor Gerichte bringen und vorſtellen. producere teſtes.

Profeſs-Thun / iſt ein Cloſter-Wort / und bedeutet ſo viel/ wenn einer der Welt abſaget/ und ſich in einen Münchs- oder Prieſter-Orden würcklich begiebt / nachdem er die Nouiciat-Jahre hat ausgeſtanden. Dahero diejenigen / ſo ihr Ordens-Gelübde gethan haben/ Profeſſi, das Hauß aber/ wo ſolche Profeſſi wohnen / das Profeß-

Hauß

Hauß genennt wird. Se tradere ritu ſolenni ordini monaſtico.

Profeſſion, heiſt Bekändtniß; das Amt eines Lehrers auf einer Vniverſität; *Profeſſion* **von einer Sache machen**/ derſelben obliegen / dieſelbe treiben/ ꝛc.

Profil/ iſt der Grundriß einer Feſtung oder andern Gebäudes.

Profit/ Nutzen/ Beförderung. Commodum.

Profoß/ heiſt derjenige/ ſo bey den Soldaten die Auffſicht über die Gefangene und Malefiz-Perſonen hat.

Prognoſticon, eine Weiſſagung aus dem Geſtirne/ Vorhermeldung/ Prophezeyung. Von *Prognoſticiren*/ vorher ſagen.

Progreſſen, glücklicher Fortgang/ ſucceſſus felices.

Project, Entwurff einer Schrifft oder Sache/Conſilium, diſpoſitio operis. Daher *projectiren*/ eine Sache kürtzlich entwerffen.

Prolongiren/ verlängern/ verzögern. Producere. Daher *Prolongation*.

Promenade, Spatziergang.

Promeſſen/ das iſt/ Verſprechungen.

Promotion, Beförderung / von *promoviren* / erheben/ befördern zu einem Amt. Bey den Gelehrten heiſt promouiren/ einen Academiſchen Ehren-Gradum, Magiſtri, Licentiati, Doctoris, annehmen.

Promontorium, ein Vorgebürge am Meer. Heiſt ſonſt auch Cap oder Capo.

Prompt, fertig/ geſchickt. Promtus. Daher *Promptitude*, Munterkeit/ Hurtigkeit/ alacritas.

*Promulgir*en/ eröffnen/ kund machen / wie ein Fürſtlicher Befehl eröffnet wird.

Proportion, Gleichheit / gleiches Maaß. Daher *proportionirt*, geſchickt/ gleichförmig.

à propos, zum Zweck / eben recht. ad propoſitum vt deueniam.

Propoſition, Vortrag/ Vorſchlag. Von *proponir*en/ vortragen/ erzehlen.

Propre, heiſt alles das jenige/ was nett und ſauber iſt.

Pro rata, das iſt ſo viel/ als nach Proportion, was einem jeden auf ſein Antheil zukommt.

*Prorogir*en/ aufhalten/ aufſchieben/ verlängern/ verzögern. Daher *Prorogation*, Auffſchiebung von einer Zeit zur andern.

*Proſequir*en / fortſetzen/ beharren.

Protection, Schutz und Schirm. Daher *Protector*, ein Schutzherr. *Protectorium*, eine Schutz-Schrifft / welchen Nahmen insgemein die Käyſerlichen Schirm-Briefe führen.

Proteſtanten/ ſo werden die Evangeliſchen und Reformirten im Römiſchen Reich genennet. *Proteſtir*en heiſt widerſprechen / ſein Recht ſich vorbehalten. Daher *Proteſtation*, eine Rechtliche Bedingung und Vorbehaltung ſeines Rechtes vor Gerichte.

Protocoll/ iſt diejenige Schrifft / in welche verfaſſet wird / theils was in Gerichten täglich vorgehet/ theils/ was ſtreitende Partheyen wider ein-

einander vorbringen. Protocollum. Daher *Protocolliren* / niederſchreiben. Protocollo excipere.

Proveditore, iſt zu Venedig ein groſſes Amt / und bedeutet ſo viel als einen Auſſeher / inſonderheit in Kriegs⸗Sachen.

Provintz / eine Landſchafft. Prouincia.

Proviant / auch *Proviſion*, Vorrath / Vorſorge / Anſtalt an Lebens⸗Mitteln. Commeatus, frumentum. *Proviſor*, iſt in einer Apothecken / welcher die Auſſicht hat / und gleichſam der Ober⸗Geſell iſt.

Proviſionaliter, Interims weiſe / bis zu fernerer Verordnung.

Public, offenbar. Daher *publiciren* / offenbar machen / und *Publication*, die Offenbahrung.

Punctation, kurtzer Entwurff eines Vergleichs. Iſt ſo viel als Project. Von *Punctiren* / kürtzlich eintheilen und entwerffen. Sonſt heiſt *punctiren* / auch diejenige Wiſſenſchafft / da man durch Entwerffung gewiſſer Puncte zukünfftige Dinge vorher ſagen will.

Punctuel, eigentlich / accurat, unmangelhafft. Man giebts auch mit dem Wort: *Ponctuellement*.

Pyramide / eine hoch⸗aufgerichtete ſpitzig zugehende Säule; Flamm⸗Säule. Pyramis.

Q.

Q*uadrat*, eine viereckigte Figur / ſo gleiche Seiten und Winckel hat. Quadrata figura.

Quadruplum, vierfach.

Que

Quacker/ eine gewiſſe Art Leute in Engelland und Holland/ die ihren beſondern ſeltzamen Gottesdienſt/ den Nahmen aber von *Quake*, das iſt/ Zittern/ haben.

*Qualit*ät/ gute Gaben und Beſchaffenheit des Leibes und Gemüthes. egregia indoles, dotes, virtutes, dona corporis & animi. Heiſſet auch ſonſt eine Eigenſchafft. ingenii dotes, vel animi artes. *Curtius 3, 6, 20.* Daher ſagt man: Er iſt ein *qualifici*rter **Mann.**

*Quantit*ät/ Gröſſe/ Schwere/ Wichtigkeit.

Quantum, Summa oder Werth/ und was ein jeder zu ſeinem Antheil tragen muß.

Quarantaine **halten**/ heiſt zu Venedig und anderswo/ wenn jemand aus einem/ der Peſt oder einer andern anſteckenden Kranckheit wegen/ verdächtigen Ort kommet/ und 40. Tage in einem hierzu verordneten Hauſe verziehen muß/ bis man ſiehet/ daß er nicht inficiret ſey. Mora quadragenaria.

Quarreau, ſiehe *Carreau*.

Quartianer, ſind in Polen eine Art Reuter/ welche daher ſo genennt werden/ weil ſie ein Quart oder den vierdten Theil ihres Soldes aus des Königs Gütern empfangen.

Quartier/ bedeutet: theils die Gegend eines Orths; regio. Theils/ eine Herberge/ hoſpitium, diuerſorium. *Curtius 6, 11, 2.* **Quartier-Meiſter**/ qui capit locum caſtris. *Curtius 7, 5, 10.* caſtrorum metator. **General-Quartier-Meiſter**/ ſummus caſtrorum tribunus. *Iuſtinus 13, 4, 17.* **Be-**

quartierung/ praebitio copiarum, *Juſtinus 38, 10, 8.* theils/ die Verſchonung des Lebens. Denn ſo ſagt man/ **einem Kriegs-Gefangenen Quartier geben**/ veniam vitae dare, parcere hoſti. **Quartier machen**/ hoſpitium eligere. **Die Quartiers-Freyheit**/ heiſſet zu Rom/ daß weder in das Hauß noch Gaſſe/ wo ein Abgeſandter wohnet/ ein Gerichts-Diener/ oder Sbirre kommen darff. Jus Aſyli.

Quaſi vero, iſt ein Spott-Wort/ heiſt ſo viel/ als gerade! warum nicht? ich dachte/ was mir wäre!

Querelle, Klage/ Beſchwerung/ Zanck und Hader. rixa, querimonia.

Quid pro quo, wenn man nehmen muß/ nicht was einem gebühret hätte/ ſondern/ was man bekommen kan.

Quinquennell, iſt ein Anſtands-Brief auf 5. Jahr/ da ein Schuldner Freyheit bekommt/ daß er ſeiner Schulden wegen binnen 5. Jahren nicht vor Gericht darff gezogen werden. Litterae moratoriae.

Quintal/ ein Gewichte von 100. Pfunden/ ein Centner. Centenarius.

Quint-Eſſenz, das ſubtileſte und beſte/ ſo aus einem Cörper/ durch die Chymie gezogen wird. Quinta Eſſentia, Praecipuum, id quod optimum eſt; flos.

Quodlibet, allerley untereinander/ ein Miſchmaſch. Miſcellanea.

Quota, der gebührende Antheil. Pars, Portio.

Quo-

Quovis modo, auf allerley Art und Weiſe/ es koſte was es wolle/ es komme nun wie es wolle.

R.

R*Abat*, Abkürtzung. detractio, diminutio. Daher *Rabati*ren/ abziehen/ abkürtzen.

*Rabuliſt*erey / böſer Advocaten Gewäſche / Liſt und Betrug. ars rabuliſtica.

Raffinirt, liſtig / verſchlagen / abgerichtet / abgefeimt/ callidus & ad fraudem acutus.

Raillerie, Schertz/ Vexirerey/ ludus, *Curtius 8, 6, 17.* ludibrium 8, 5, 22.

Raiſon d' Etat, Staats-Raiſon, Staats-Grund und Regel. ratio ſtatus. *Raiſon de guerre*, Beſchaffenheit des Krieges. ratio belli. *Curtius 8, 10, 20.* Er hat *raiſon*, das iſt / er hat Fug und Recht/ Urſache/ rc.

Raiſonnable, vernünfftig/ rechtmäßig/ billig/ aequum, naturae & ſanae rationi conſentaneum.

*Raiſonnir*en/ vernünfftig urtheilen/ ſentire.

Rätzen / ſind ein Volck in Ungarn unweit von Griechiſch-Weiſſenburg oder Belgrad / und ſonſt an der Donau herum wohnend.

Rang/ Reihe/ Ordnung/ ſeries, ordo, heiſt auch die Praecedenz oder Vorgang. Daher die **Rang-Ordnung**. item/ explicare copias *Curtius 4, 9, 10.* agmina componere, 4, 10, 9. aciem diſponere, 4, 12, 5. Schiffe vom erſten/ andern/ dritten rc. Rang/ ſo heiſſen ſie zum Unterſchied nach ihrer Grüſſe/ primae &c. magnitudinis, ordinis. Florus, 2, 11, 5. 6.

Ran-

Ranzion/ Löſe- oder Befreyungs-Geld. Lytrum, pretium captivorum. *Curtius I, 21, 9. Iuſtinus XI, 12, 2.* Daher *ranzionir*en/ wieder auslöſen/ loß kauffen.

Rapport/ Nachricht/ Erzehlung. Daher **Rapport thun**/ berichten. **Dieſe Sache hat gegen jene einigen** *rapport*, das iſt/ Verwandſchafft/ Aehnligkeit/ ſie ſchicket ſich einiger maſſen darzu. conſentit, reſpondet quodammodo.

Rar/ ſeltzam/ ungewohnt. Davon **Raritäten**/ Seltzamkeiten/ frembde Sachen.

*Raſir*en/ iſt/ eine Stadt/ Feſtung/ Schantze/ ſchleiffen und der Erde gleich machen. Solo aequare.

Raſt-Tag/ wenn die Soldaten in den Quartieren ſtille liegen/ und von ihrem Marſch ausruhen. dies quieti datus. *Curtius 4, 9, 13.*

*Ratificir*en/ beſtärcken/ genehm halten. Ratum habere, acta conſignare. *Curtius 7, 8, 29.* Daher *Ratification*, Confirmatio, Beſtätigung.

Rationes, gründliche Urſachen; Rechnungen. Im Kriege bedeutet es/ was denen Soldaten geliefert wird/ und iſt ſo viel als Portiones.

Ratio ſtatus, ſiehe Raiſon d'Etat.

Ravage, Verwüſtung/ Plünderung. depopulatio. Daher *Ravagir*en/ depopulari, deuaſtare.

Ravelin, eine Vorſchantze/ ehe man zu der Haupt-Befeſtigung kommt. Munimentum exterius.

Real, wircklich/ mit Nachdruck. reipſa. heiſſet auch *Realiter.*

Real,

Real, heiſt auch eine Spaniſche Silber-Müntze/ etwan 3. gute Groſchen werth.

Eine *Real*-Veſtung/ iſt eine Haupt-Veſtung/ locus opere ſituque munitus. *Curtius*, muri ingentis operis. *idem*, 4, 6, 7.

*Reaſſumi*ren/ wieder anfangen/ wo man es zuruck gelaſſen. denuo rem aggredi.

Rebell/ ein Aufrührer. rebellis. Daher *Rebelli*ren/ Aufruhr anrichten.

*Recapituli*ren/ kürtzlich wiederholen/ was zuvor geſagt oder geſchrieben iſt. repetere potiora. Daher *Recapitulation*, Wiederholung des vorigen.

Recepiſſe, ein ſchrifftlicher Schein oder Bekäntniß/ daß man das überſchickte empfangen habe. Litterae exhibitionem transmiſſae rei teſtantes.

Receſſ, ein gerichtlicher Vergleich. Tranſactio, receſſus. Daher ver*receſſi*ren/ einen ſolchen Receſs über eine Handlung aufrichten. Tranſigere.

Recidiv, Wiederkehr einer Kranckheit. morbi iteratio, morbi impetus revolutus, oder redux.

Reciproce, gegen einander/ oder eins umbs ander.

*Reclami*ren/ widerſprechen/ zurückefordern.

*Recognoſci*ren/ bekennen und geſtehen. agnoſcere. Daher *Recognition*, Bekäntniß. im Felde heiſſt *recognoſci*ren/ auf Kundſchafft reiten/ umb eine Sache in Augenſchein zu nehmen/ ſpeculari, obequitare moenibus. *Curtius* 8, 10, 6. contemplari munimenta, 8, 11, 27.

Recol-

*Recolligi*ren/ ſich erhohlen/ Muth faſſen/ colligere, confirmare animum.

*Recommendi*ren/ beſtens empfehlen/ loben. Daher ein *Recommendations*-Schreiben/ litterae commendatitiae.

Recompens, Belohnung/ Verehrung. Praemium. Daher *Recompenſi*ren/ vergelten/ belohnen. Compenſare officium beneficio.

*Reconvaleſci*ren / wieder geſund werden. Conualeſcere.

Recorder, wird in Engelland ein Richter/ oder Gerichts-Beyſitzer/ genennt.

Recours nehmen / zurück gehen / item/ ſich an einen halten oder erhohlen.

*Recrei*ren/ erquicken/ ergötzen. *Recreation*, Beluſtigung/ Zeitvertreib.

Recruten/ oder Recrouten/ neugeworbene Soldaten zu Ergäntzung der abgegangenen Mannſchafft. Supplementum militum, tyronum, ſcribere. *Curtius IX, 3, 21. X, 4, 8.* inquirere novos milites. *idem, 4, 6, 30.*

Recta, geradesweges/ gleichzu. recta via.

*Rectifici*ren/ zu rechte und in Ordnung bringen. in ordinem rectum, iuſtum, componere.

*Recuperi*ren/ wieder erlangen/ erobern. Recuperare.

Recurſion, zurücklauff/ Umkehrung.

*Recuſi*ren/ abſchlagen/ verſagen/ recuſare.

Reddeloß/ wird ein Schiff geſchoſſen/ wenn ſein Maſt- und Tau- oder Seil-Werck unbrauchbar gemacht wird.

*Redimi*ren/ einlöſen/ wegen wieder-Erlangung eines Dinges gnug thun. redimere.

Redoute/ ein kleine Schantze/ zur Verſicherung eines Walles oder Grabens.

Redoute/ Italiäniſch/ Ridetto, heiſt auch derjenige Orth/ wo zur Carnevals oder Faſtnachts-Zeit die öffentliche Spiel- und Tantz-Zuſammenkünffte gehalten werden.

*Redreſſi*ren/ zu rechte machen/ das verlohrne wieder bringen.

*Reduci*ren/ wieder zurecht bringen/ wird ſonderlich in Veränderung der Menge gebraucht. Eine Compagnie oder Regiment Soldaten reduciren/ heiſt/ die Officirer abdancken/ und die Gemeine unterſtecken.

Reduction, heiſſt eben dieſes. *Reduction* der Müntze aber iſt/ wenn das geringhaltige Geld in ſeinen rechten Werth geſetzet wird. ſihe *Devalvation*. pretium ſuum dare monetae.

Referendarius, derjenige/ welcher einen Vortrag thut; *Referent* heiſſet faſt eben dieſes/ zumal in den Juriſtiſchen Collegiis; qui refert acta. In Polen iſt dieſer Titel einem von den hohen Cron-Aemtern beygeleget.

Refier, eine Landes-Gegend. regio.

Reflexion auf etwas machen/ heiſſet/ eine Sache ſorgfältig beobachten/ in conſideration ziehen. rationem alicuius rei (perſonae) habere.

Reforme, Veränderung/ Beſſerung. Reformatio. item/ abdancken/ einziehen/ abdicare, exauctorare. Daher ein Reformirter Officirer derjeni-

jenige iſt / welcher nicht wircklichen Befehl thut/ und entweder nur halbe/ oder/ auſſer dem Quartiere/ gar keine Beſoldung genieſſet.

Die Reformirten aber nennen ſich die ehmals alſo titulirten Calviniſten.

*Refraichi*ren/ erquicken / außruhen. reficere fatigatos. *Curtius 5, 13, 13.* Daher bey den Soldaten / **in die Refraichirungs Quartier gehen**/ heiſſet/ wenn die im Felde oder einer Belagerung abgematteten Soldaten in ſolche Quartiere verleget werden/ da ſie ſich wieder erhohlen können. Militum requies. *Curtius IX, 6, 3.* ſtatiua in ea regione habuit, vt vexatos milites quiete firmaret. *idem, IX, 10, 18.*

*Refugir*ter/ *Refugié*, ein flüchtiger; wird anitzo insgemein gebrauchet/ von den Reformirten Frantzoſen/ welche umb der Religion willen aus ihrem Vaterlande vertrieben worden/ oder heimlich entweichen müſſen. exul ob religionem ex patria ſua.

*Refundi*ren/ wieder erſtatten. Refundere, reſtituere. Dahero *Refuſion*, Erſtattung.

*Refuſi*ren/ aber heißt zuweilen auch ſo viel / als abſchlagen/ und recuſiren.

Regal/ Geſchencke. donum regium, eximium. Daher *Regali*ren/ herrlich beſchencken. honos habitus eſt ei. *Curtius 9, 1, 6.*

Das Recht oder Regale/ heiſſet in Franckreich dasjenige Recht/ welches der König hat/ von allen verledigten Geiſtlichen hohen Stifftern/ die Einkünffte zu genieſſen/ ſo lange ſie verlediget ſind. Ius Regaliae.

Regalien / heiſſen die hohen Gerechtigkeiten groſſer Herren. Supremaiura.

Regiment / Oberherrſchafft / imperium. Ein Regiment Soldaten / beſtehet in einer gewiſſen Anzahl Compagnien. Legio.

Regiſtriren / auffzeichnen / niederſchreiben. conſcribere. Daher eine *Regiſtratur*, ein richtiges Verzeichniß / und *Regiſtrator*, derjenige / welcher bey Cantzeleyen oder Renth-Cammern die Brieſe und Rechnungen ſammlet und einträget.

Reglement, Ordnung / Einrichtung. Ordo, diſpoſitio operis.

*Reguli*ren / einrichten.

Regulirte Militz / Trouppen / ſind rechte geworbene und wol exercirte Soldaten.

*Reiici*ren / verwerffen / damnare, rejicere.

Relais, Nachlaſſung / Aufſchub. dilatio. Bey dem Poſtweſen heiſſet es / Pferde und Wagen unterlegen / damit dieſelben allenthalben parat ſtehen / ſo bald ein vornehmer Herr oder Paſſagierer / welcher ſie beſtellt hat / ankommt. equos ſubinde mutare. *Curtius 3, 11, 26.*

Relation / Bericht / Erzehlung.

*Relaxi*ren / Lufft machen / erquicken / entbinden / der Gefängniß erlaſſen. relaxare.

*Relegi*ren / des Landes / aus einer Stadt oder von einer Univerſität verweiſen.

*Relevi*ren / erledigen / aufheben / zurechte bringen / erquicken. Es iſt eine *relevante* Sache / das iſt / eine Sache von Wichtigkeit.

Reli-

Religionaire, geiſtlicher Ordens-Mann/ heiſſen auch Religioſen.

Religionaires, werden auch die Hugenotten oder aus Franckreich vertriebene Reformirten genannt.

Remarque, Anmerckung/ Denckwürdigkeit/ obſervatio digna notatu. Daher *remarquable*, merckwürdig.

*Remedir*en/ verbeſſern/ abhelffen. mederi. Daher *Remedur*, Verbeſſerung.

Remiſen, Geld-Lieferungen an einen andern Orth; Wechſel. Cambium.

Remiſſ, ein Nachlaß/ remiſſio, indultum.

*Remonſtrir*en/ anzeigen/ vorſtellen/ verweiſen; remonſtrare. Daher *Remonſtration*, Verweiſung/ Vorhaltung/ Erklärung.

*Remontir*en/ wird meiſtens bey der Cavallerie gebraucht/ und bedeutet ſo viel/ als einem Reuter/ der umb ſein Pferd und Gewehre kommen iſt/ beydes wieder verſchaffen/ damit er Dienſte thun könne. reſtituere equiti arma & equum.

*Removir*en/ aus dem Wege räumen/ bey ſeite ſchaffen/ item vom Amt abſetzen. remouere.

Rencontre, Begegniß/ obuiam venire. Heiſt hernach auch ein Streit oder Duell/ wenn ihrer zween oder mehrere Feinde einander begegnen/ und alſo von ohngefehr Händel und Schlägerey mit einander haben. Conflictus fortuitus; contracta ex occurſu rixa. Velleius 2, 47. 4.

Rendezvous, iſt der Sammel- oder Muſter-Platz/ wo die Soldaten zuſammen kommen. exercitum in vnum locum contrahere. *Curtius 4, 9, 2.*

Renegat/ heiſſet einer/ welcher von dem Chriſtlichen Glauben abgefallen und den Türckiſchen angenommen hat. Man nennet einen ſolchen auch einen Mammeluckẽn. Deſertor religionis Chriſtianae.

Renfort/ Verſtärckung an Kriegs-Volck. copiae auxiliares, ſupplementum exercitus; augmentum copiarum.

Renomée, Ruhm und groſſer Nahme und aeſtim. fama, gloria.

Renten/ Zinſen/ jährliches Einkommen von ausſtehenden Capitalien oder liegenden Gütern. reditus ex bonis. Daher eine Fürſtliche **Renterey**/ oder **Rent-Cammer**. aerarium.

Renunciiren/ abſagen/ Verzicht thun/ ſich ſeines Rechts begeben. Iure ſuo decedere.

Repariren/ ergäntzen/ wieder gut machen. Reparare.

Repartition, Austheilung ſo wohl der Quartiere/ als anderer Sachen/ die ordentlich ausgetheilt/ und einem andern angewieſen werden ſollen. diſtributio.

Repaſſiren/ den Rückweg durch die vorigen Oerter nehmen. reverti per eadem loca. Daher ein *Repaſs*, Zurücknehmung der Reiſe.

Repetiren/ wiederholen/ noch einmal ſagen. Repetere. Daher Repetition.

Repliciren/ Gegeneinwenden/ widerſtreiten. obiicere.

Repouſſiren/ zurück treiben/ repellere.

Repreſ-

Repreſſalien/ Gegen-Macht und Rache/ wenn ein Fürſt einem andern ein gleiches thut/ was jener ſeinen Gütern oder Unterthanen erwieſen hat. vindictam agere, vices reddere.

Reprimande, Verweiß/ Ausſcheltung. exprobratio. Daher *reprimandi*ren/ ausſchelten.

Reproche, Vorwurff/ Vorrückung / von *Reprochi*ren/ vorwerffen.

Republique, das gemeine Weſen/ ein Staat. Respublica.

Reputation, Ehre/ Anſehen/ und Redligkeit. honos, dignitas. Daher *reputir*lich / anſehnlich / wohlanſtändig. honeſtum, decorum.

Requeſte, oder *Requête*, Bitte/ ſchrifftliches Anhalten. Supplicatio, litterae petitoriae. Dahero: *Requét*-Meiſter / der ſolche Suppliquen annimmt und vorträgt.

Requiſita, Zubehör/ Erforderung. Von *requiri*ren/ erſuchen/ angelangen/ bitten.

*Reſcribi*ren/ zurücke in Antwort ſchreiben/ befehlen. Daher *Reſcript*, ein Fürſtlicher Befehl und Ausſchreiben. Reſcriptum & Mandatum Principis.

Reſervata, Vorbehältniſſe / Rechtliche Bedingungen.

Reſerve, Hinterhalt/ wenn eine Parthey Soldaten auf dem Nothfall verſtecket wird. Inſidiae, in inſidiis locare. *Curtius*, paſſim & Iuſtinus. In einer Schlacht-Ordnung heiſſen es diejenigen Trouppen/ ſo gantz hinten an ſtehen. In ſubſidiis locare. *Curtius* 3,9,3.

Reſident/ ein beſtändiger Abgeſchickter eines groſſen Herrn an eines andern Hofe.

Reſidentz/ der Ort/ wo ein groſſer Herr beſtändig Hof hält. ſedes & domicilium Principis. von *reſidi*ren/ Hofhalten.

*Reſign*iren / Dienſt und Beſtallung auffkündigen/ ſe abdicare officio.

Reſiſtenz, Widerſtrebung/ Widerſetzung. oppoſitio.

Reſolut/ *Reſolvirt*/ tapffer/ muthig/ keck. animoſus. Daher **Reſolution**/ Hertzhafftigkeit.

*Reſolvi*ren/ ſich entſchlieſſen / darauf loßgehen. decernere; conſilium capere.

Reſpective, in gewiſſen Abſehen/ Weiſe und Maaſſe/ geſtalten Sachen nach. certo reſpectu.

*Reſpecti*ren / in Ehren halten / honorare, ſancte habere. *Curtius 3, 12, 21.* intueri, *Curtius, 7, 8, 38.*

*Reſpiri*ren/ Athem holen / wieder zu Kräfften kommen. Reſpirare.

*Reſſenti*ren / übel empfinden / ahnden. aegrè ferre,

Reſt / alles was überbleibet/ und noch zuthun oder zu bezahlen iſt. Reſiduum. Daher *reſti*ren / ſchuldig bleiben/ und **Reſtanten**; die jenigen / ſo noch bezahlen ſollen.

*Reſtabili*ren/ *retabili*ren/ erſetzen/ wiederumb in rechten Stand bringen.

Reſtituiren/ wiedergeben und erſtatten. Daher **Reſtitution**/ die Setzung in den alten Stand.

Reſtriction, Bedingung / Einſchrenckung. Von *reſtringi*ren / einſchrencken / gewiſſe Maaß ſetzen.

Reſultat, heiſſet das ienige / was aus einer Sache entſtehet oder erfolget. Effectus cauſſae.

*Retardi*ren / aufhalten / verzögern / verlängern. Daher *Retardement*, Verzögerung Retardatio, mora.

*Retarda*ten aber ſind der Rückſtand an Schoß und Steuren.

Retirada / Zurücktritt / Abzug / receſſus, receptus. *Curtius*, 4, 6, 10. item. Ein Ort / da man alleine ſeyn kan.

Retiriren / ſich zurücke / und in Sicherheit ziehen. recedere ab hoſte, gradum retro dare, Florus, 4, 2, 81.

Retour / Zurückkunfft. reditus. Daher werden die Schiffe / ſo aus Oſt-Indien nach Holland wieder kommen / die Retour-Schiffe genennet. *Retourni*ren / zurücke kommen / reverti.

Retractation, Wiederruff und Vernichtigung desjenigen / was alls mit geredet oder abgehandelt worden.

Retranchement / Abſchnitt / eine Verwahrung mit Gräben und Schantzen. Daher ſich verretrenchiren. caſtra munire, vallum iacere *Curtius* 4, 12, 24. Munimenta caſtrorum, *Curtius* IX, 3, 19.

Retrogarde, der Nach-Troupp. Copiae poſteriores. ſihe *Arrieregarde*.

Revange, Rache / Vergeltung / Gleichmachung / vindicta. *Revangi*ren / rächen / gleiches mit gleichen vergelten. vindicare.

Revelin/ ſihe Ravelin.

Revenües, Einkünffte von Gütern/ ꝛc. reditus ex bonis.

Reverentz/ Ehrerbietung/ die groſſen Herren gehöret. honos, veneratio, cultus. **die Reverentz machen**/ groſſen Herren auffwarten/ conſalutare Principem. *Curtius*, 7, 8, 5.

Revers, eine ſchrifftliche Bezeugung/ die man von ſich giebet. Litterae reverſales. Daher ſich *reverſi*ren/ und *Reverſa*lien/ gegen Verſicherungen. Obligatio reciproca.

*Reverti*ren/ zurückkommen/ wieder umbkehren.

Reveüe, Beſichtigung und Muſterung der Soldaten. Luſtratio exercitus. ſihe **Muſtern.**

Reviſion, Durchſehung / weitere Betrachtung / fernere Unterſuchung / ob das vorige recht gethan. Von *revidi*ren/ wieder durchſehen.

Reünion, wieder Vereinigung/ Ergäntzung. Iterata unio. von *reüni*ren / wieder vereinigen. Redunire.

Revocatoria, ſind die Herrſchafftliche Außſchreiben/ da die Lehen-Leuthe und Unterthanen aus frembden Kriegs-Dienſten abgefordert werden. Litterae revocantes ab hoſte. man heißts auch Auocatoria.

*Revoci*ren/ zurücke ruffen/ ſein Wort zurück nehmen/ Widerruff thun.

Revolte/ Aufruhr/ Meuterey/ ſeditio, tumultus. Daher *revolti*ren / abtrünnig und aufrühriſch werden.

Revo-

Revolution, Aenderung.

Reüſſion, in einer Sache den geſuchten Zweck erreichen.

Rheede/ iſt der Stand des Schiffes in dem Haafen/ da die Schiffe aus- und voll geladen werden. Littus; crepido.

Rißbanck/ heißt ein Werck/ oder Schantze/ ſo vor einer Veſtung/ in die See hinein gebauet iſt.

Ritter-Pferde/ heiſſen diejenigen Reuter/ welche in einem Lande von der Ritterſchafft oder dem Adel/ zur Zeit der Noth müſſen geſtellet und unterhalten werden. Equitatus nobilium provincialium. Sihe *Ban & Arriereban*.

Rivier/ ein Fluß oder Strom.

Rokoſt, heiſt in Polen eine Verſammlung des Adels/ wider des Königs Einwilligung/ umb ſich wider ein und andre beſorgte Unterdruckung zu wehren.

Rondell/ eine hohe runde Schantze von Steinen aufgeführt/ und mit Schieß-Löchern verſehen. Munimentum rotundum.

Route/ der Weg/ den man zu einer Reiſe nimmt/ es ſey im Krieg oder Friede. Daher man ſagt: **Die March-Route.** via militaris. *Curtius 5, 8, 5.*

Ruart/ iſt ein Holländiſches Wort/ und bedeutet ſo viel/ als einen Ober-Amtmann/ Landdroſten/ Amts-Hauptmann/ ꝛc.

Ruin/ Schaden und Verluſt/ gäntzlicher Verderb. ruina. Daher *ruiniren*/ zu Grunde verderben.

Ruota, iſt zu Rom ein hohes Tribunal oder Gerichte/uñ iſt eigentlicher das höchſte Appellations-Gerichte.

Ruptur/ Friedens-Bruch/ violatio pacis, wenn nach geſchloſſenem Friede der Krieg von neuen angehet.

Rüſt-Wagen/ vehiculum, currus ſarcinis onuſtus. *Curtius 6, 6, 15.*

S.

S*aike*, eine Gattung von kleinen Schiffen.

*Saiſi*ren/ ergreiffen/ ſich eigen machen.

Saiſon, Jahrszeit/ das Gewitter der vier Jahreszeiten/ item die Gelegenheit. anni tempora, ſtatae temporum vices. *Curtius 8, 9, 13.* opportunitas.

Salvegarde, Schutz und Sicherheit / welche im Kriege entweder ſchrifftlich oder perſönlich gegeben wird/ damit man vor den Soldaten und Plünderung ſicher ſey. Clientela, tutela, patrocinium.

Salve, aus Stücken und Muſqueten geben oder ſchieſſen/ ſalutare, laetitiam publicam teſtari, tormentorum exploſionibus.

*Salvi*ren/ in Sicherheit ſetzen / in locum tutum ſe recipere.

Salvo, Sicherheit/ unbeſchädigt/ der Gefahr entgangen.

Salvus Conductus, ſicher Geleite / welches denen Flüchtigen gegeben wird/ damit ſie zurück kommen/

men / und ihre Sache ausſführen mögen. litterae ſalui conductus. fides publica. fides data, inuiolatum, ſi veniret, fore. *Curtius*, 6, 4, 14.

Salutiren / grüſſen / bewillkommen / becomplimentiren.

Sant-officio, iſt das Inquiſitions-Gericht wider die Ketzer zu Rom.

Sappe, *Sappiren* / heiſſet / wenn die Soldaten und Minirer ſich vor den Glacis einer Veſtung anfangen einzugraben / damit ſie hernach unter des Feindes Auſſenwercken hin an den Feſtungs-Graben kommen können.

Satisfaction, Genugthuung / Vergnügung. Daher *Satisfait*, vergnügt / zufrieden.

Satyriſch / ſpottweiſe / anzüglich. Satyrice.

Sbirren / heiſſen in Italiäniſchen Städten die Häſcher. lictores.

Scandaliſiren / ärgern / einem Verdrieß thun. Scandalum dare.

Schavot, ſiehe *Chavot*,

Schalouppe, ſiehe *Chalouppe*.

Schamade, ſiehe *Chamade*.

Schantz-Körbe / ſind von Weyden geflochtene und mit Erden ausgefüllete Körbe / zwiſchen welchen die Stücken ſtehen. Crates.

Scharmützel / ein Treffen zwiſchen kleinen Partheyen. Leue praelium conſerere. *Curtius*, *VIII*. 13, 12.

Scherif oder *Sherif*, ein Engeliſches Wort / und bedeutet einen Richter / oder Gerichts-Beyſitzer.

Schleuß

Schleußen / ſo zu Bezwingung der Waſſer angelegte Wercke ſind. cataractae.

Schmacke / ein kleines Schiff ohne Seegel.

Schnapphahn / heiſt auch ein Puſch-Klepper / Straſſenräuber / Praedo, latro.

Schnau / iſt ebenmäßig ſo ein kleines Schiff.

Schorſtein-Geld / heißt in Polen eine gewiſſe Contribution oder Steuer / ſo von iedem Schorſteine eines Hauſes gegeben wird. exactio oſtiorum. Cic. ad Fam. 3, 8, 17.

Schout bey Nacht / iſt zur See bey einer Flotte in eben ſolcher Bedienung / als ein General-Major oder General-Wachmeiſter bey einer Armee zu Lande. Praefectus vigiliarum claſſis maritimae.

Schute oder Schuyte / ein Schiff ohne Stücken. Daher in Holland Treck-Schuyten genennet werden diejenigen Schiffgen / ſo auf den Canälen ordentlich gehen / und von Pferden gezogen oder getrecket werden. nauis quae trahitur.

Sciſſioniſten / heiſſen itzo in Polen die jenigen / ſo von des rechtmäſſigen Königs Auguſti Parthey abgetreten ſind.

Scribenten / Leute die Bücher ſchreiben. Auctor, Scriptor.

Scripturen / allerhand geſchriebene Sachen und Documenta.

Scrupel / Zweiffel / Beſorgniß / Verwirrung. Daher *ſcrupuliren* / nachdencken / allerhand einwerffen. Scrupulum ſibi injicere.

Scudi /

Scudi/ eine Italiäniſche Müntze/ etwa einen Thaler am Werth.

Sécours, ſiehe *Succurs*,

Secreta, Geheimniſſe. Daher *ſecreti*ren/ geheim halten. occultare.

Seculares, Weltliche/ item Weltlich-Geiſtliche/ als wie die Cardinäle ſind/ ſo nicht Prieſter und Biſchöffe. So hat man auch andere Clericos ſeculares. Daher *ſeculariſi*ren/ ſo viel bedeutet/ als ein Stifft oder geiſtliches Gebiethe weltlich machen/ als wie mit den Ertz-Bißthümern/ Magdeburg/ Bremen/ Biſtumb Naumburg/ Halberſtadt ꝛc. geſchehen iſt.

*Secundi*ren/ helffen/ beyſtehen; Dahero Secundirung/ Secundante.

*Securit*ät/ Sicherheit/ Behaltung.

Sedes belli, das Land oder der Ort/ allwo Krieg geführet wird/ und die feindliche Arméen ſich hinziehen.

Seigneurie, *Signoria*, Herrſchafft; So wird zu Venedig und Genua der Rath genennet.

Senatus oder *Senat*, der Rath in einer Stadt. In Polen heiſſen *Senatores regni*, ſo viel/ als Reichs-Räthe.

Senatus Conſilium, heißt in Polen/ wenn die Senatores regni zuſammen beruffen werden.

Sentenz, Urtheil/ Beſcheid/ Meynung. Sententia. Daher *Sententioni*ren/ entſcheiden/ ſeine Meynung von ſich geben. dare ſententiam.

Sentiment, Meynung/ Gedancken/ Schluß.

Sentinelle, Schildwacht / vigiliae, excubiae, cuſtos, vigil excubans. *Curtius 8, 1, 49.*

Separation, Abſonderung / Scheidung.

Seraskier / iſt bey den Türcken / was bey uns etwa ein General-Feld-Marſchall-Lieutenant / und der nechſte nach dem Groß-Vezier.

Serenata, *Serenade*, heiſt eine Abend- oder Nacht-Muſic.

Sergeant / ſo viel als ein Wachmeiſter bey einer Compagnie zu Fuß. centuriae inſtructor. *Sergente Maggiore*, heiſt in Italien ſo viel als ein General-Major.

Sermon, Rede / Predigt.

Service, Dienſte; Seruitium, miniſterium. bey Fürſtlichen oder andern Tafeln heiſſet *Servis*, alles Geſchirr / was zur Tafel gehöret. conuiualia ex auro & argento vaſa. *Curtius 8, 12, 16.* bey den Soldaten / wenn ſie Monatlich oder wöchentlich aus ihren Quartieren ein gewiſſes an Geld oder Proviant / bekommen.

Seſſion, der Sitz oder Stelle in einem Collegio; als wie auch die neuen Fürſten und Grafen auf den Reichs-Tägen ihre ſeſſion und votum nehmen / auch darzu admittiret werden. Locus.

Sic-Sac, iſt ein gantz neuer terminus, von welchem auch Ozanam in ſeinem ſonſt ſehr accuraten Dictionaire Mathematique nichts weiß; Bedeutet aber / ſo viel aus den Umbſtänden abzunehmen / eine die in die Krümme fortgehenden Lauffgräben Belagerung einer Veſtung.

Signa-

Signaliren / ſich erweiſen/ bekand und berühmt machen. Se oſtendere fortem, eruditum, &c.

Signal, iſt das Zeichen oder die Loſung/ zum Sturm Treffen/ oder dergleichen/ ſignum praelio dare/ ſignorum concentus. *Curtius 7, 11, 25.*

Signatur, iſt theils die Unterzeichnung einer Schrifft/ mit Nahmen und Siegel; Theils bedeutet es eine kurtzgefaſſte Reſolution, ſo auff eine Bittſchrifft oder Supplique geſchrieben wird.

Signoria, ſihe *Seigneurie.*

Simonie, iſt das ſchändliche Laſter/ wann geiſtliche Aempter erhandelt oder erkaufft werden. Hat ſeinen Nahmen von Simon dem Zäuberer. Simonia.

Simplum, eine einfache Lieferung der Steuren. Und ſind dieſe Simpeln in dem Cöllniſchen bekand.

Simuliren / ſich ſtellen und verſtellen/ anders thun/ als man in der That gemeinet iſt.

Sinceration, *ſinceri*ren / ſich äuſſerlich gar ehrlich und aufrichtig anſtellen/ aber dabey doch hinterm Berge halten/ und den Schalck im Hertzen haben / ſimulare. Blandus pariter & inſidioſus alloquio. *Curtius 1, 9, 14.* diſſentit ab animis gratulantium vultus. *idem*, *6, 1, 17.*

Singulair, ſonderbahr. Ein ſingulairer Mann iſt der jenige/ ſo eigenſinnig/ und dem es niemand recht machen kan.

Situation, Landes-Gegend/ Gelegenheit eines Orts. Situs.

Sofa, iſt bey den Türcken ein erhabener Ort in einem Zimmer / darauff eine vornehme Perſon bey Audienz zu ſitzen pflegt.

Soldateſque, ſihe Militz.

*Solenni*täten / öffentliche Gepränge. Solennia. Daher *Solenniter*.

Sophi, iſt der Ehren-Nahme des Perſiſchen Königes.

*Sollicitir*en / anhalten / bitten.

*Sondir*en / ausforſchen / horchen / auskundſchafften / ſpeculari, ſcrutari, explorare, tentare animum, *Curtius* 7, 11, 22.

*Sopir*en / ſiehe *Conſopir*en.

Sorbonne, iſt zu Pariß das vornehmſte Collegium der Univerſität.

Soubçon, Argwohn / Verdacht. *Soubçonnir*en / in Verdacht halten. ſuſpicari.

Souls, auch *Sols*, iſt eine kleine Frantzöſiſche Scheide-Müntze / etwan 4. Pfennige am Werth.

*Soulagir*en / tröſten / erleichtern / zufrieden ſprechen. Daher *Soulagir*ung / und *Soulagement*, Tröſtung / Erleichterung.

Sourdine, iſt / wenn in die Trompeten gantz ſachte oder mit verdämpfften Schall geblaſen wird. ſubmiſſius canere tuba.

Souverain, Ober-Herrſchafftlich / *Souverainité*, unumſchrenckte Gewalt / wenn man von keinem andern dependiret / oder ſich befehlen laſſen darff / ſondern keinen höhern über ſich erkennet / als GOtt und das Schwerdt. Suprema poteſtas, nullius ſubjecta arbitrio.

Spahi /

Spahi/ ſind die Türckiſche Reuterey.

*Spalir*ung/ iſt/ die Bekleidung und Verzierung der Gemächer mit Vorhängen an den Wänden. ornatus conclauium, parietum.

Spaniſche Reuter/ ſind Creutzweiß durchſtochene ſpitzige Pfäle/ vor eine Schantze oder Lager/ wider einen Anlauff geſpannet/ iunxerant haſtas, & ab vtroque latere temere incurrentium ilia ſuffodiebant. *Curtius 4, 15, 15.*

*Spargi*ren/ ausſtreuen/ unter die Leute bringen/ kund machen. Daher *Spargiment*, eine fliegende Rede. rumor vulgi incertus.

Species, beſondere Dinge; item/ gut und grobes Silber-Geld und Gold/ heiſt auch ſpecies. monera proba, aurea, argentea.

Species facti, heiſt der Innhalt und wahre Erzehlung einer Sache mit behörigen Umbſtänden.

Specification, Verzeichniß/ ordentliche Beſchreibung. Von *ſpecifici*ren/ deſcribere accurate & ordinatim.

Specificum, iſt eine beſondere Artzney/ ein bewährtes *Medicament*, wider eine beſondere Kranckheit.

Specimen, Darthuung/ Probe/ Vorſtellung ſeiner Geſchicklichkeit und Erudition.

Spectacul/ eine Vorſtellung/ eine Sache/ die man ſihet. Item eine Sache/ und Exempel/ womit man Mitleiden hat. Spectaculum. Ein Schauſpiel.

Spediren/ ausrichten/ fortſchicken/ expedire.

Speſen, Unkoſten/ Aufwendung. Sumtus.

Spioniren/ außkundſchafften/ verrätheriſch und hinterliſtig abmercken/ ſpeculari, explorare. Daher ein Spion/ ſpeculator, explorator.

Spintiſiren/ ſich Gedancken und Sorgen machen/ nachſinnen/ ausgrüblen/ meditari.

Splendeur, Vortrefligkeit/ Pracht/ Herrligkeit. Splendor. Daher *ſplendide*, prächtig/ anſehnlich.

Spoliiren/ berauben/ beſtehlen/ plündern. Spoliare.

Sprecher des Parlaments in Engelland iſt der jenige/ ſo im Nahmen der übrigen Parlaments-Glieder das Wort führet. Orator Statuum Regni Britannici.

Staab/ ſind die Ober-Officirer eines Regiments/ die demſelben ins gemein/ und nicht einer jeglichen Compagnie inſonderheit/ dienen. ſihe/ Prima Plana. Daher nennet man ſie auch Staabs-Officirer.

Stabiliren. ſihe *Eſtabiliren*.

Staffette, ein Packet Briefe/ ſo in möglichſter Eyle muß fortgeſchickt werden/ welches insgemein durch einen reitenden Bothen geſchiehet. Curſor velox.

Stapel/ iſt das Recht/ Wahren an einem gewiſſen Orth/ und auf einen gewiſſen Zeit-Termin/ zum öffentlichen Verkauff anzuhalten/ ehe ſie anderwerts verführet werden dürffen.

Staat / ſihe *Eſtat*, heißt ſonſt auch Hoffart und Pracht; Pralerey. oſtentatio luxus. *Curtius 5, 6, 3.* Staat von einer Sache machen / das iſt / viel Weſens und Praiens. praedicatione iactare. *Curtius IV*, 10, 27.

die Staaten von Holland / iſt das Collegium dererjenigen / ſo von den Städten der Republique Holland zu dem Congreſſ der General-Staaten / das iſt / aller Sieben vereinigten Provintzien / verſchickt werden / und alle ihre Provintz angehende Sachen unter Händen haben. Ordines Hollandiae.

Staatiſt / iſt ein Welt-Mann / Hof-Diener. Aulicus, Politicus. Ciuilium artium intelligens, Pacis artium, & civilis habitus intelligens. *Curtius 6, n.* 1.

Staats-Mann / Staats-Dame / Staats-Jungfer / wird insgemein vor weltliche und vornehme Perſonen / bey Hofe und ſonſt genommen. Vir ampliſſimae dignitatis.

Stante pede, ſtehends Fußes / unverrückt / item / in Eyle.

Station der Schiffe iſt / wo ſie am Ufer ſtehen. Sonſt heiſt auch Station ein Amt oder Bedienung. item / eine Poſtirung oder Schildwache.

Stiergefechte / bedeutet in Spanien eine gewiſſe Ritterliche Ubung / da in den vornehmen Städten alljährlich die jenigen / ſo Luſt dazu haben / auf öffentlichen Plätzen / mit wilden Stieren / unter verordneten Geſetzen / zu fechten pflegen.

Staroſte / Staroſtey / iſt in Polen ein vornehmes

mes Amt/ etwa als ein Land-Droſt oder Land-Voigt in Deutſchland.

Statuten/ allerhand abſonderliche Geſetze/ und Verordnungen. ſtatuta.

Stellage/ Grund/ Ordnung/ Anſtellung. Póſitus. item/ ein Gerüſte. Pegma,

Sterling/ ſihe Pfund.

Stranguliren/ mit dem Strick um den Halß ſchlingen/ und alſo erwürgen. frangere gulam laqueo.

die **Straſſe**/ wird bey den Schiffern genennet die Meeres-Enge zwiſchen Spanien und Africa/ hinter der Stadt Cadix, und bey Gibraltar/ Fretum Gaditanum, ſiue Herculeum.

und daher haben die **Straaßfahrer**/ das iſt/ diejenigen Schiffleuthe/ ſo durch dieſe Meeres-Enge in das Mittelländiſche Meer ſeegeln/ ihren Nahmen.

Stratagema, ein Ranck/ Kriegs-Liſt. Conſilium callidum; dolum ad fallendum hoſtem intendere. *Curtius* 8, 13, 17,

Streiffen/ auf Parthey gehen/ **Streiffereyen**/ excurrere, excurſiones facere. **Streiffen** heiſt auch ſonſt/ ein wenig *bleſſir*en/ leviter perſtringere. *Curtius* 8, 11, 10.

Strelitzen/ ſind Moſcowitiſche Soldaten zu Fuß.

Struſen/ ſind eine Art Moſcowitiſcher Schiffe.

Stück von Achten/ eine Spaniſche Silber-Müntze/ eines Thalers werth.

Stylus Curiae, die Art und Manier zuſchreiben/ wie

es

es bey hohen Höfen und Cantzelleyen bräuchlich iſt.

Sturm/ wenn die Soldaten auf eine Feſtung mit bloſſen Degen anlauffen/ ſubire moenia. Scalis undique admotis muri occupantur. *Curtius, IX, 1. 18.* Euadere in muros. *Idem X, 5, 10.* Scalas complexi, ut ad hoſtem perveniant, alius alium levantes conabantur adſcendere. *Curtius 5, 3, 20.* **Sturm-Leiter.** Scalae. **Mit Sturm erobern**/ irrumpere in vrbem. *Curtius, 4, 5, 16.*

Sturm zur See/ tempeſtas in mari.

Subalternes bedeuten Unter-Officirer bey den Soldaten/und Unter-Bediente bey andern Aemtern.

*Subhaſtir*en/ *Subhaſtation*, öffentliche Feilbietung. zum Verkauff öffentlich anſchlagen. Sub haſta ponere, ſub haſta vendere. ſihe Auction.

Subjectum, bedeutet eine Perſon: So ſaget man: **Ein kluges gelehrtes** *Subjectum*.

*Subminiſtrir*en / Unterſchleiff / an die Hand geben/ Hand bieten. Subminiſtrare.

Submiſſion, Beytrettung/ Einwilligung/ Unterwerffung. Conſenſus, ſubmiſſio. daher *ſubmittir*en/ unterwerffen/ zufrieden ſeyn.

Subſidien, Hülffs-Mittel an Gelde. auxilia pecuniaria.

*Subſidi*en Gelder / werden von einigen Potentaten gegeben/ daß davor ein andrer eine gewiſſe Anzahl Soldaten unterhalten könne.

Subſiſtenz, der Aufenthalt/ wobey man bleiben/ und ſich in ſeinem Stande erhalten kan. Daher

ſubſiſtiren/ ſich erhalten. Subſiſtere. **dem Feinde die** *Subſiſtentz* **benehmen**/ hoſti ſolitudinem facere. *Curtius 3, 4, 3.*

Sub ſperati, unter der Hoffnung/ es werde genehm gehalten und gebilliget werden.

Subſtitut, ein Nachgeordneter/ Beygeſetzter. Subſtitutus, coordinatus, adiunctus officio.

Succediren/ nachfolgen in einem Amt oder Würde. Succedere. Daher *Succeſſor*, ein Nachfolger/ *Succeſſion*, Nachfolge. *Succeſſive*, nach und nach.

Succeſſ, der glückliche Fortgang einer Sache. Succeſſus.

Succurs, auch *Secours*, *ſuccuriren*/ Hülffe/ zu Hülffe kommen/ entſetzen/ beyſpringen Subuenire, ſuccurrere laborantibus. *Curtius IX, 1. 15*

Suffiſant, *Suffiſament*, zulänglich/ hinreichend/ zur Gnüge. ſufficiens. *Sufficit*, es iſt ſchon ſo gut/ man läſſet es dabey bewenden.

Suffraganeus, bedeutet bey den Catholiſchen Geiſtlichen einen Weyh-Biſchoff/ der eines oder andern Ertz-oder Biſchoffs Stelle in Geiſtlichen Dingen an einem Orthe oder auch bey Vacantien verrichtet.

Suffragium, eine Stimme oder Votum, ſo zu einer Sache gegeben wird.

Suite, Gefolge/ Geleite/ ſo in den Dienern eines Herrn beſtehet/ familia, comitatus. Wird auch gebraucht von dem/was auf eine Sache folget.

Sultan/ iſt der Ehren-Nahme des Türckiſchen Käyſers/ und deſſen Söhne.

Superiores, die Ober-Herren/ welche andern unter ſich zu befehlen haben. *Sup-*

Supplique, ein unterthäniges Bitt-Schreiben / litterae ſupplices. Daher *ſuppliciren* / und ein *Suppliquant*.

Supremat, das Ober-Gebiete / die Ober-Herrſchafft Suprema poteſtas.

Sur-Intendant, ein Ober-Aufſeher.

Suſpect, verdächtig / argwöhniſch. Suſpectus.

Suſpendiren / aufhalten / verzögern / eine Sache unausgemacht laſſen. Das heiſt / in *ſuſpenſo* laſſen. Daher *ſuſpenſion*.

Suſtiniren / auch *ſouteniren* / im Stande halten / behaupten / defendere, tueri, ſuſtinere. Daher *ſuſtentation*, Unterhaltung / Nahrungs-Mittel / Verpflegung.

Symbolum, Denck- und Wahlſpruch.

Symmetrie, eine geſchickte Gleichheit und Proportion aller Theile.

Symphatie, eine natürliche Neigung / Trieb. Sympathia, inclinatio ſingularis.

Syndicat, das Amt eines Syndici, welches eigentlich darinne beſtehet / daß er die Rechte einer Stadt vertheidigen muß. Sonſt heiſſet auch

Syndiciren / von einer Sache eben nicht nach der Billigkeit raiſoniren / tadeln.

Synodus, Verſammlung der Geiſtlichkeit.

T.

Tag-Satzungen / heiſſet in der Schweitz / wenn die deputirten aus ieglichem Canton an einem gewiſſen Ort zuſammen kommen. Comitia Helvetiorum.

Taille, Geſtalt und Anſehen des Leibes. Habitus

oris & corporis. *Curtius IX, 7, 11. VIII. 13. 21.* eximia ſpecies, maieſtas corporis, *idem VI, 5, 29.*

Tailles, Steuren und Gaben / Beſchwerung der Unterthanen. Tributa, onera ciuium.

Talar / ein langer Ehren-Rock / veſtis talaris.

Talent, heiſt itzo insgemein die guten Qualitäten / die einer an ſich hat.

Tambour, Trommelſchläger. Tympana pulſare ſolitus. *Curtius VIII, 14, 10.*

Tapet / ein Teppicht / tapes, aulaeum. Auffs Tapet eine Sache bringen / heiſſet / eine Sache vortragen zu fernerer Berathſchlagung. proponere, referre rem ad conſilium.

Tarif / heiſt ein Commercien Tractat; pactum de re mercatoria initum; und beſtehet eigentlich in dem / was von jeder Gattung der Wahre in einem Lande von den frembden muß verzollet werden.

Tartane, iſt ein leichtes Kriegs-Schiff. nauis velox.

Tax / der Werth und Würdigung einer Sache. pretium & aeſtimatio rei. Daher *taxi*ren / würdigen / ſchätzen. *Taxation.*

Temperament, iſt in der Phyſique. oder Naturkündigung die Beſchaffenheit eines Cörpers / ob derſelbe hitzig / kalt / feucht / trocken ꝛc. in Staats-Sachen aber / eine Milderung / Vergleichung. Temperamentum.

Tempeſt / hefftiger Sturm und Wind. Tempeſtas.

Tem-

Tempo, Zeit / gute Gelegenheit. Opportunitas.
*Temporiſir*en/ ſich in die Zeit ſchicken / den Mantel nach dem Winde hängen. inſeruire tempori, habere ingenium temporarium. *Curtius 4, 5, 11.*
Tenor, der Inhalt und Begriff einer Sache. Sententia heiſſet auch eine Singſtimme / dahero Tenoriſt.
*Tentir*en/ verſuchen/ unterfangen. Tentare.
Termin/ iſt der Tag oder die Friſt / wozu man vor Gerichte geladen wird. Vadimonium. dies iudicio dictus. Item/ das Ende. Terminus.
in guten *Terminis*, das iſt / die Sache ſtehet wohl. Termin bedeutet auch die Zeit / wenn etwas bezahlet werden ſoll.
*Terminir*en / zu Ende bringen. item/ umgräntzen. Terminare.
Terra ferma, wird das feſte Land genennet / zum Unterſcheid der See-Küſten. Terra firma, continens.
Terrain, iſt die Situation und Gegend eines Landes.
Territorium, eines jeden Herren Landes- Gebiethe und Gerichtbarkeit. Daher die *Territorial*-Gerechtigkeit.
Terza, oder Terzo, heiſt bey den Spaniern und im Mäyländiſchen ein Regiment Soldaten zu Fuß.
Teſt/ iſt in Engelland eine gewiſſe Eydes-Formul/ ohne deren vorgängige Abſchwerung keiner ein öffentlichs Amt bedienen kan.
Teſtament / der letzte Wille eines Sterbenden.

Ta-

Tabulae ſupremae voluntatis. Daher *Teſtiren*/ in einem Teſtament etwas vermachen.

Téte, heißt das Haupt oder die Spitze eines Dings. *à là téte* vor *nan téte* machen/ ſich gegen den Feind wenden. *teté du pont*, eine Schantze/ ſo bey einer Brücke angelegt wird; munimentum pontis; Caſtellum ad caput pontis poſitum, Cic. ad fam. 10, 18. 10.

Theatrum / ein Schauplatz; Theatrum des Kriegs/ heiſt das jenige Land/ in welchen beyde feindliche Armeen ſich befinden/oder wo der Krieg ſich hinziehet.

Theoria, Nachſinnen / bloſſe Speculation, ohne Praxi.

Titulatur, iſt die gebührende Ehr-Bezeigung/ die man einem jeden giebt/ nach ſeinem Stande/ mit den ihm zukommenden Titeln. titulus honoris, appellatio. Item/ die Auffſchrifft auff einem Briefe. *Tituli*ren. Salutare, *Curtius* 6, 11. 23. appellare.

Titulados, heiſſen in Spanien vornehme Herren / ſo gewiſſe hohe Ehren-Titul führen dürffen.

Toiſſon d'or, iſt das güldne Fließ/ oder Ritter-Ordens-Zeichen / ſo von den Königen in Spanien verliehen wird. Aurei velleris inſignia.

Toleranz, Erduldung/ Vertragung. Daher *Toleri*ren/ leiden. Tolerantia, Tolerare.

Tolpatſchen/ iſt das Hungariſche Fuß-Volck.

Tonne/ iſt auf den Schiffen ein Gewicht von 20. Centner.

Ter-

*Torquir*en/ ängſtigen/ quälen. torquere. In Gerichten heiſſet es foltern/ auf die Marter-Banck ſetzen/ peinlich fragen. equuleo imponere.

Tort, Unrecht/ Gewalt/ Verdruß/ violentia, iniuria.

Totaliter, gäntzlich/ durchaus/ omnino.

*Touchir*en/ berühren/ tangere, item wehe thun/ beleidigen/ Ungelegenheit machen. aegre facere.

Tour, heiſſet eine Reiſe. iter, deambulatio. Ein Umhang von Haaren/ Spitzen/ ꝛc. ornatus. Eine geſchickte Manier einer Sache geben. rem adpoſite exſequi, & agere.

eine *Tour* einem ſpielen/ das iſt/einen Poſſen oder Betrug machen. in fraudem allicere.

Tout à fait, gantz und gar.

*Tovvarzi*ſchen/ ſind eine Art Polniſcher adelicher Soldaten.

Tractament/ Verpflegung. nutritio. Begegnung. tractatio. *Tractir*en/ bewirthen/ empfangen/ aufnehmen/ excipere.

Tractaten/ ſind Handlungen zum Vergleich über einer Streit-Sache. tractatus.

Tracteur, oder Traiteur ein Gaſtwirth / bey dem meiſtens vornehme Leute ſpeiſen.

Tradition, Vorgeben/ Vermeynung. Traditio, opinio.

Trafiquen, Handelſchafften/ Commercia. *Trafiquir*en/ Gewerb-und Handelſchafft treiben. Exercere commercia.

Train, Gefolge/ Mitzug. ſiehe *Suite*.

Trai-

*Trainir*en/ eine Sache auf die lange Banck ſchieben/ verzögern. morari, differre.

Trenchee, ſind die Lauffgräben in Belagerung einer Feſtung. daher ſagt man die *Trencheen* eröffnen/ das iſt/ den Anfang machen mit ſolchen Lauf-Gräben gegen die Feſtung.

*Trenchir*en/ zerſchneiden/ die Speiſen zierlich zerlegen/ ſecare cibos; und der ſolches thut/ heiſt ein *Trenchicant*, ciborum ſector, diribitor.

Tranſaction, ein Vergleich.

*Transferir*en/ überbringen. transferre. In eine andere Sprache überſetzen. interpretari.

Transgreſſiones, Uberſchreitungen/ Handlungen wider die Gebühr.

in Tranſitu, im Vorbeygehen/ im Durchmarſch.

*Translatir*en/ verdolmetſchen/ in eine andere Sprache überſetzen. interpretari, transfundere in aliam linguam.

Transport-Schiffe/ heiſſen diejenigen/ in welchen die Soldaten über das Meer geſetzet werden. Nauigia, quibus in vlteriora littora transportari poteſt exercitus. *Curtius* 8, 10, 2. *Tranſportir*en/ überſetzen. flumen traiicere.

*Traſſir*en/ ſihe *Treſſir*en.

Transſumpt, eine Abſchrifft von dem Original.

Travaille, Arbeit/ Mühe/ Beſchwerde. labor, onus. Daher *Travaillir*en/ arbeiten/ es ſich ſauer werden laſſen.

*Traverſ*en/ allerhand Hinderniſſe. impedimenta, morae. *Traverſir*en/ hindern/ einem Händel machen/

chen/ und Hinderniſſe in den Weg legen. In der Fortification heiſſt eine *Traverſe*, ein Durchſchnitt oder Graben.

Trepaniren / iſt / einen durch Fallen oder ſonſt zerſchellerten Kopff zuſammen ſchrauben. conquaſſata capitis oſſa contorquere.

Treſorie, Schatz-Kammer. aerarium. *Treſorier*, Schatzmeiſter. pecuniae regiae cuſtos. *Curtius* 5, 1. 20.

Tresſiren oder *Traſſiren* / heiſſet bey Kaufleuten / einen Wechſel an einen Kauffmann richten. litteras cambiales dirigere.

Trèves, Stillſtand der Waffen. Induciae, Armiſtitium.

Tribunal, ein hoher Gerichts-Stuhl in einem Königreich oder ſouverainen Herrſchafft.

Tribut, Zoll/ Steuern und Gaben. Tributum.

Triplum, das Dreyfache. *Triple-Alliance* heiſſet/ wenn vornemlich drey Potentaten in ein genaues Bündniß ſich mit einander einlaſſen. Foedus a tribus principibus initum.

Troubles, Irrungen/ Unruhe/ Streit. Turbae.

Trouppen/ eine Menge Soldaten.

Troß/ der gemeine Pöbel bey einer Armee. lixae caloneſque. *Curtius* 5. 8, 5. & 8, 4, 14.

Tſaike, ein gemeines Wahren-Schiff.

Tulband/ ein Türckiſcher Kopff-Bund oder Mütze. heiſt auch Turband.

Tumult/ Aufruhr/ Empörung/ Unruhe. Tumultus. Daher *Tumultuiren*/ eine ſolche Unruhe anrichten. Tumultuari.

Turbation, Beunruhigung/ Rebellerey.

Tympfen/ ſind eine Polniſche Müntze / deren ein ſtück etwa vierdthalb Groſchen werth Teutſcher Müntze.

V.

V*Acanz*, Erledigung eines Dienſtes oder Amtes. vacatio. Daher *vacir*en / ledig seyn. *Vacat*, es iſt ledig.

Vagabond, einer der in der Irre herum gehet/ und nirgends eine bleibende Stätte hat. homo vagabundus.

*Vanit*ät / Eitelkeit / Thorheit / Hoffart. vanitas.

Vaſall, ein Lehn-Mann. Vaſallus. Daher *Vaſallagium*, die Lehnſchafft und Pflicht.

Uberläuffer / ein Soldat / der von ſeiner Parthey zu einer andern treuloſer weiſe übergehet. Transfuga. ſiehe *deſerteur*.

Vehement, hefftig. Daher Vehemenz, Hefftigkeit.

das *Venerabile*, bedeutet / bey den Römiſch-Catholiſchen / die in der Monſtranz liegende Hoſtie.

Veneration, Hochachtung / Ehr-Bezeigung. von *Venerir*en/ ehren.

Verdeck / heiſt der Boden eines Schiffs/ ſumma tabulata nauis. *Curtius* 4, 3. 4.

Veri-

Verificiren/ gut ſprechen/ vor recht halten/ beſtätigen. confirmare.

Verunglücktes Schiff/ heiſſet das jenige/ ſo auf der See Schiffbruch leidet/ und alſo verlohren gehet. Nauis fracta & ſubmerſa.

Vezier/ heiſt bey den Türcken ein General/ oder Staats-Miniſter/ unter denen der vornehmſte und zugleich im Felde Generaliſſimus iſt/ der Groß-Vezier.

Vicariat, Verwaltung der Stelle eines andern. Vicarius ein Verweſer. Wenn kein Römiſcher König iſt/ und der Käyſer abſtirbt/ ſo ſind der Churfürſt von Sachſen/ und der von Bayern oder Pfaltz des Römiſchen Reichs Vicarii, bis ein neuer Käyſer erwählet wird.

Vice-Geſpan/ in Ungarn/ ſo viel als Vice-Comes.

Vice-Roy, Königlicher Stadthalter. Pro-Rex.

Vicomte, iſt ein faſt Fürſtlicher Titel in Franckreich/ in Engelland aber/ weniger als ein Graf/ und mehr als ein Baron. Vice-Comes.

Vidome, heiſt in Franckreich ſo viel als Vicedominus.

Victualien/ Lebens-Mittel an allerhand Proviant. Commeatus, alimenta neceſſaria, *Curtius* 5.12.6.

Vigiliren/ wachſam ſeyn/ gute Acht haben. Daher *Vigilanz*, Wachſamkeit.

Vigilien/ heiſſet der heilige Abend vor den hohen Feſten. Bey den Papiſten auch ſo viel als Seel-Meſſen vor die Verſtorbenen. Vigiliae.

Viguerie, heiſt in Catalonien ein diſtrict Landes/ ſo unter eines Amtmanns jurisdiction oder Stadt ſtehet/ e.g. die Viguerie von Barcellona, Roſes &c.

Vigueur, Muth/ Tapfferkeit/ Stärcke. Vigor animi & corporis. Daher *Vigoureuſement*, tapfſermüthig/ fortiter.

Viſite, Beſuchung/ Zuſpruch/ aditus frequentatio, converſatio. *Viſitiren*/ beſuchen/ zuſprechen/ videre *Curtius*, 4, 10, 24. die Wachten *viſitiren*/ welches die Patrouille oder Ronde thut. obire vices noctis & ſtationes militum. beſichtigen/ wie etwa die Zoll-Bediente thun. inquirere.

Vivat, iſt ein freudiger Zuruff: acclamatio laeta, und heiſſet ſo viel als: Er lebe.

Vivres, Lebens-Mittel/ Victualien. Commeatus.

Umſchlag zu Kiel/ bedeutet die daſige Jahr-Meſſen auf die Art/ als die Leipziger Meſſen ſind.

Vniformität/ Gleichſtimmigkeit/ Eintracht. vniformitas.

Vnion, Vereinigung/ Bündniß/ Vergleichung. Vnio.

Vnitis viribus, mit geſammter Macht oder Hand.

Vniverſalien/ werden in Polen die Reichs-Tags-Ausſchreiben genennet. litterae ad comitia communia conuocantes.

Vniverſal, durchgehends/ allgemein.

Unter-Hauß des Parlaments in Engelland/ Curia ordinum regni inferior.

Unterſtecken/ ſagt man von denjenigen Soldaten/ welche unter die unvollkommenen Compagnien vertheilt werden. in ſupplementum copiarum diſtribuere. *Curtius* 4,5,18.

Volontair, freywillig/ ein ſolcher/ der im Kriege ohne Sold und Charge dienet/ und alſo bloß Ehrentwegen bey einer Armee iſt. Voluntarius miles, qui ex ſuo arbitrio militiae munia obit.

Vocal-Muſic, wenn man in das Saitenſpiel ſinget. Muſica vocalis.

Vocation, Beruff zu einem Amt; daher *Vocations*-Schreiben.

Voltigiren/ künſtlich ſpringen/ ſaltu ſe exercere, ad artem ſalire.

Votum, Wunſch/Stimme/ ſiehe *ſuffragium*. *Votiren*/ ſeine Stimme geben. item ein Gelübde.

Vrgiren/ fort treiben/ drauf dringen/ anhalten. Vrgere.

Vſurpateur, wird ein unrechtmäßiger Beſitzer einer Sache/ eines Landes ꝛc. genennet. Daher *Vſurpation* unrechtmäßiger Beſitz.

W.

Wagenburg / heiſt im Felde/ wenn die ledigen Wagen zuſammen geſchoben werden / hinter welchen ſich ſo dann die Soldaten poſtiren/ damit der Feind nicht gleich einbrechen könne. Vehiculis inter ſe iunctis dimicare. *Curtius IX*, 1, 15.

Waradein / ein geſchworner Müntz-Probierer. Monetae Probator.

Waywode/ iſt einer von den groſſen Herren-Titeln in Polen / und ſo viel als ein Gouverneur einer Provintz.

Winter-Quartiere / hyberna, in die Winter-Quartiere legen / hybernare, in hyberna collocare.

Z.

Zecbini, ſind Venetianiſche halbe Ducaten / doch mehr im Werth als ein Thaler.

Zeughauß/ ſiehe Magazin.

Zeugwärter/ der das Gewehr und Rüſtung in einem Zeughauſe wol in acht nimmt. ſuper armamentarium poſitus. *Curtius*,6,7,22.

E N D E.

Bayerische Staatsbibliothek München

XXXX VIII.87
VIII.80

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Weise, Christian,

Curieuse Gedanken von den Nouvellen oder Zeitungen

Leipzig. u.a. 1706

Eph.pol. 69 n
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10541979-1
VD18 14769891-001